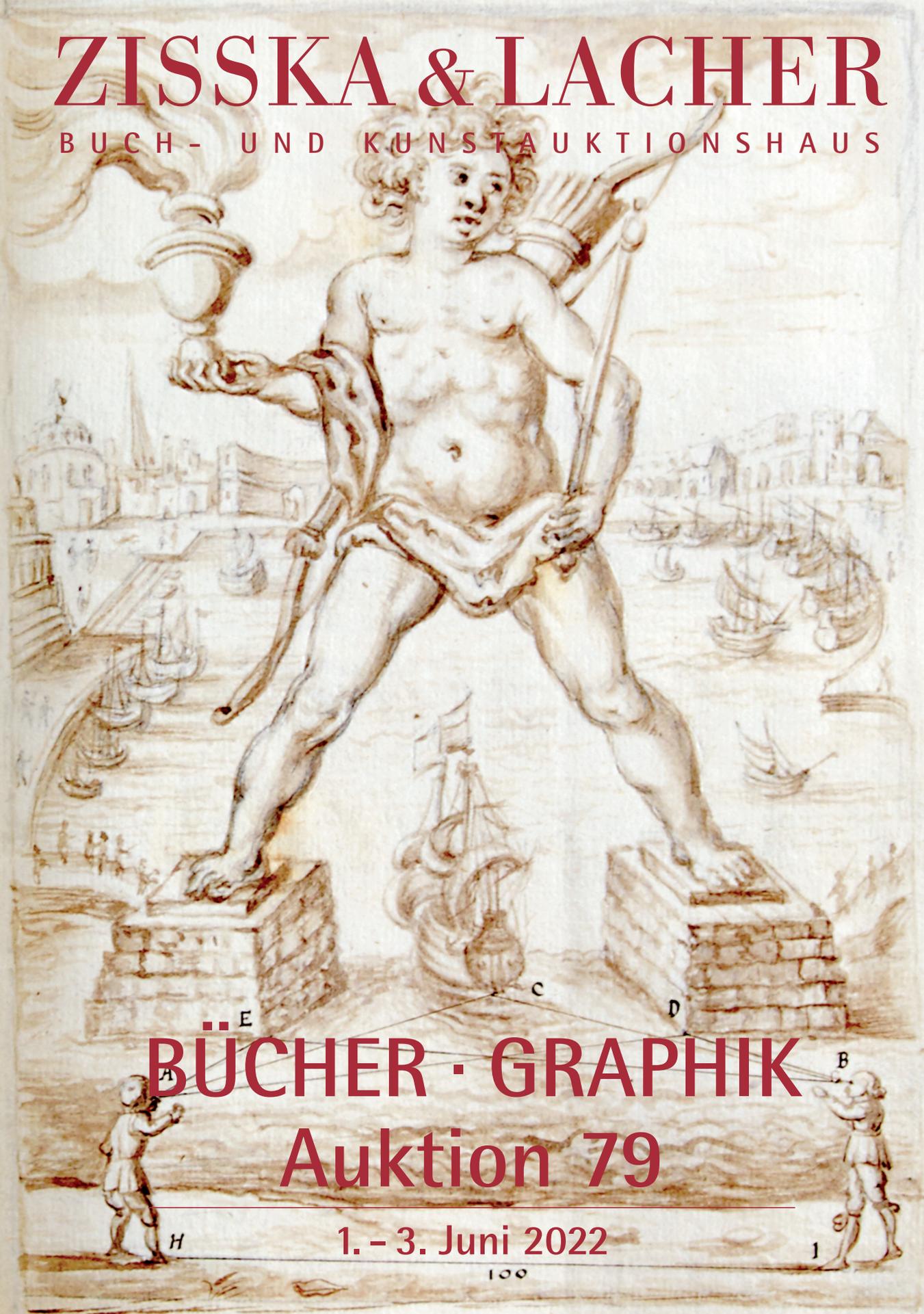


# ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS



## BÜCHER · GRAPHIK

### Auktion 79

1. - 3. Juni 2022



# ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS / BOOK AND ART AUCTIONS

## Auktion 79 Bücher · Graphik Freiwillige Versteigerung 1. – 3. Juni 2022

Auktionatoren:  
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

### Besichtigung

Montag, 23. Mai –  
Mittwoch, 25. Mai 2022, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr  
Sonntag, 29. Mai 2022 11:00 – 17:00 Uhr  
Montag, 30. Mai 2022 9:00 – 17:00 Uhr

In Ausnahmefällen können Besichtigungen nach besonderer  
Absprache auch außerhalb dieser Zeiten ermöglicht werden.

### Versteigerung

Mittwoch, 1. Juni 2022 10:00 Uhr Los 1 – 320  
14:00 Uhr Los 321 – 761  
Donnerstag, 2. Juni 2022 10:00 Uhr Los 762 – 1006  
14:00 Uhr Los 2000 – 2386

**HINWEISE** zu den Einschränkungen aufgrund der  
COVID-19-Verordnungen

Sowohl das Besichtigen wie die persönliche Teilnahme  
an der Auktion sind wieder uneingeschränkt möglich!

Aber: In Ausübung einer freiwilligen Schutzmaßnahme  
per Hausrecht bitten wir alle Besucher, während der  
Besichtigungszeit und während der Auktion innerhalb  
unserer Räume stets eine FFP2- Maske zu tragen.

## Auction 79 Books · Graphics Voluntary Auction June 1<sup>st</sup> – 3<sup>rd</sup> 2022

Auctioneers:  
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

### Viewing

Monday, May 23<sup>rd</sup> –  
Wednesday, May 25<sup>th</sup> 2022 9 a.m. – 5 p.m.  
Sunday, May 29<sup>th</sup> 2022 11 a.m. – 5 p.m.  
Monday, May 30<sup>th</sup> 2022 9 a.m. – 5 p.m.

Visits outside these hours can be arranged  
on special request.

### Days of Auctioning

Wednesday, June 1<sup>st</sup> 2022 10 a.m. Lot 1 – 320  
2 p.m. Lot 321 – 761  
Thursday, June 2<sup>nd</sup> 2022 10 a.m. Lot 762 – 1006  
2 p.m. Lot 2000 – 2386

**INFORMATION** on the restrictions due to the  
COVID-19 regulation

Both viewing and personal participation in the  
auction are again possible without restrictions!

Nonetheless: In exercising our domiciliary rights,  
as a protective measure we ask all visitors to  
carry a FFP2-mask at all times in the house during  
viewing and during the auction.

## Weitere Versteigerung Auktion 79 Kunst

Freitag, 3. Juni 14:00 Uhr Los 3000 – 3350

## Further Auctioning Auction 79 Art

Friday, June 3<sup>rd</sup> 2 p.m. Lot 3000 – 3350

LIVE  
VIA MOBILE APP

## SO BIETEN SIE LIVE

1. Gehen Sie auf unsere Homepage [www.zisska.de](http://www.zisska.de)
2. Öffnen Sie dort das Fenster LIVE BIETEN, Sie werden auf die Bietplattform weitergeleitet.  
Tablet- und Mobilnutzer bitte passende App kostenlos aus dem App Store, Google Play oder unserer Homepage laden.
3. Registrieren Sie sich als Kunde.
4. Melden Sie sich als Bieter für die Auktionsteilnahme an.
5. Nach Überprüfung durch uns erhalten Sie eine Bieternummer und werden für die Auktion als Bieter freigeschaltet.
6. Verfolgen Sie unsere Auktion als Bieter oder Zuschauer LIVE überall von unterwegs oder von zu Hause.

Für Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, übernehmen wir keine Haftung.

Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, nicht Limitpreise. Gebote, die unter der Hälfte eines Schätzpreises liegen, können nicht berücksichtigt werden.

Zahlungen für ersteigerte Waren können bar oder durch Banküberweisung erfolgen.

Die Möglichkeiten des schriftlichen Bietens, per E-Mail, Fax oder Brief bestehen nach wie vor unverändert. Vorangemeldeten Wünschen nach telephonischem Bieten wird möglichst großzügig stattgegeben.

Daneben empfehlen wir die vorstehend erläuterten Möglichkeiten des Live-Bietens.

**ZISSKA & LACHER**  
BUCH - UND KUNSTAUKTIONSHAUS



Zisska & Lacher GmbH & Co KG  
Unterer Anger 15 · 80331 München  
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088  
[auctions@zisska.de](mailto:auctions@zisska.de) · [www.zisska.de](http://www.zisska.de)

---

Katalogbearbeitung:  
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,  
Monika Ostrowska, Frank Purrmann  
Sekretariat: Dorothea Schmuck  
Photos: Adrian Zarcos  
Versand und Logistik: Vesel Haziri

Umschlag Vorderseite: „*Punctum minimum et maximum*“, mathematische Handschrift, um 1644 (Los 279)  
Umschlag Rückseite: *Spoerri*, Mitteilungen auf Einladungs-Klappkarte, 1987 (Los 96)

## FOR LIVE BIDDING PROCEED AS FOLLOWS

1. Go to our homepage [www.zisska.de](http://www.zisska.de)
2. Arriving there, open window "LIVE BIETEN" (LIVE BIDDING).
3. Register as a customer.
4. Register as a bidder to participate in the auction.
5. After checking by us, you will receive a bidder number and will be activated as a bidder for the auction.
6. Follow our auction as a bidder or as a viewer LIVE everywhere, whether on the go or at home.

We assume no liability for orders that are received later than 24 hours before or during the auction.

The prices in the catalogue are estimates (not reserves). Bids that are below half of the estimated price cannot be taken into account.

Payments for auction goods can be made in cash or by wire-transfer.

The options for written bidding by e-mail, fax or letter remain unchanged. Pre-registered requests for bidding by telephone will be granted as generously as possible.

In addition, we recommend options for Live Bidding as specified above.

**ZISSKA & LACHER**  
BUCH - UND KUNSTAUKTIONSHAUS



Zisska & Lacher GmbH & Co KG  
Unterer Anger 15 · 80331 München  
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088  
[auctions@zisska.de](mailto:auctions@zisska.de) · [www.zisska.de](http://www.zisska.de)

---

*Research:*

*Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,  
Monika Ostrowska, Frank Purmann*

*Secretary: Dorothea Schmuck*

*Photography: Adrian Zarcos*

*Shipping and logistics: Vesel Haziri*

*Front Cover: "Punctum minimum et maximum", mathematical manuscript, around 1644 (lot 279)*

*Back Cover: Spoerri, annotation on gallery invite, 1987 (lot 96)*

---

## AUKTIONSBLAUF

|                     |           |  |
|---------------------|-----------|--|
| Mittwoch, 1. Juni   | 10:00 Uhr | Los 1 – 126<br><i>Kaffeepause</i><br>Los 127 – 320                           |
| Mittagspause        | 14:00 Uhr | Los 321 – 542<br><i>Kaffeepause</i><br>Los 543 – 761                         |
| Donnerstag, 2. Juni | 10:00 Uhr | Los 762 – 841<br><i>Kaffeepause</i><br>Los 842 – 1006<br><i>Mittagspause</i> |
|                     | 14:00 Uhr | Los 2000 – 2201<br><i>Kaffeepause</i><br>Los 2202 – 2386                     |

## AUKTION 79 KUNST

|                  |           |  |
|------------------|-----------|--|
| Freitag, 3. Juni | 14:00 Uhr | Los 3000 – 3180<br><i>Kaffeepause</i><br>Los 3181 – 3350 |
|------------------|-----------|--|

## NACHVERKAUF

Nach Ende der Auktion werden Gebote nicht mehr angenommen.

Der Nachverkauf findet als zeitlich limitierte Auktion (timed auction) ab Montagabend, den 6. Juni 2022, auf der Internetplattform [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com) statt. Das heißt, Sie haben bis zum Sonntag, den 19. Juni 2022 (23:45 Uhr) die Möglichkeit, über INVALUABLE auf unverkaufte, verpaßte Lose zu bieten. Bitte beachten Sie, daß beim Nachverkauf durch Invaluable zusätzlich 3% Gebühren berechnet werden.

Den Link zu dieser Auktion finden Sie am 6. Juni im Lauf des Nachmittages auf unserer Homepage [www.zisska.de](http://www.zisska.de).

---

## SCHEDULE

Wednesday, June 1<sup>st</sup>

10 a.m. Lot 1 – 126  
Coffee break  
Lot 127 – 320  
Lunch break

2 p.m. Lot 321 – 542  
Coffee break  
Lot 543 – 761

Thursday, June 2<sup>nd</sup>

10 a.m. Lot 62 – 841  
Coffee break  
Lot 842 – 1006  
Lunch break

2 p.m. Lot 2000 – 2201  
Coffee break  
Lot 2202 – 2386

## AUCTION 79 ART

Friday, June 3<sup>rd</sup>

2 p.m. Lot 3000 – 3180  
Coffee break  
Lot 3181 – 3350

## POST-AUCTION-SALE

*Bids arriving after the auction will not be accepted.*

*The POST-AUCTION-SALE will take place as a time-limited auction, starting Monday, June 6<sup>th</sup> 2022 on the internet platform [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com), and ending Sunday, June 19<sup>th</sup> 2021 at 11:45 p.m. CET, giving you time to bid on missed lots via INVALUABLE.*

*You will find the link to this auction on our homepage on June 6<sup>th</sup> 2022 in the late afternoon. Please keep in mind, that an additional charge of 3% on the post-auction-sale will be added by invaluable.*

# Versteigerungsbedingungen

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig.
2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich.

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung aus Mängeln, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Dies gilt ausdrücklich auch für alle photographischen oder sonstigen Wiedergaben von Losinhalten wo auch immer und für wirtschaftliche und sonstige Nachteile infolge technischer Störungen der benutzten Internetportale. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert“ oder „ohne Rückgaberecht“ tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.
5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischer oder kinderpornographischer Gedankengüter mißbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, daß sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigern ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.
6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit der Hälfte des Schätzpreises bzw. bei Vorgabe zweier Schätzpreise beim unteren. Gesteigert wird jeweils um ca. 5 – 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Bei Gleichstand schriftlicher Gebote entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden. Unser Haus unterstellt sich den geltenden Vorschriften des GwG ausnahmslos.
8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.
9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk \*R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 20 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk \*\* vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für steuerinländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.
10. Von den Ersteigern von Originalkunstwerken und Photographien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 4 % auf den Zuschlagspreis erhoben.
11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable und Lot-tissimo 3 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.
12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.
13. Bei Zahlungsverzug werden die hieraus entstehenden Lager-, Mahn- und Verwaltungskosten, sowie Verzugszinsen in Höhe von 1 % per angebrochenem Kalendermonat ab Eintritt des Verzugs berechnet. Im Übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.
14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Graphiken werden vorhandene Passepartouts und Rahmen entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.
15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.
16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.
17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).
18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den 01.07.2020

ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

## Conditions of Sale

---

1. Zisska & Lacher GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as 'the Auctioneer') acts as commission agent in its own name and for the account of its clients (sellers), whose identity is not disclosed. The instructions of consignors, who are numbered in brackets (consignor number) at the end of each catalogue description, form the basis of sales. The Auctioneer's property is indicated separately (1). The sale is voluntary.
2. The prices given after each lot are given in EURO and they are estimates, not reserves.
3. The Auctioneer reserves the right to combine any number of lots, to divide any lot, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot or lots from the sale. The Auctioneer is entitled to reject bids, should suitable securities, proof of identity, or references still be outstanding by the bidder prior to the auction.
4. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. Lots auctioned are used goods and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The descriptions in the catalogue, which are given to the best of The Auctioneer's knowledge and belief, do not constitute guarantees in the legal sense. In Lots containing a German-English two-language description, the English text is merely an additional information. For the complete description of the state of a lot, exclusively relevant is always only the German text. The Auctioneer assumes no liability for faults or defects, in so far as he has fulfilled his duty of care. This also applies explicitly for all photographic and other reproductions of lot contents wherever and for economic and other disadvantages due to technical problems with the internet portals used.

The Buyer is required to give the Auctioneer written notice of all complaints without delay; at the latest, however, within three weeks of the date of the auction. Should the demand be successful, the Auctioneer will reduce or reimburse the purchase price (including buyer's premium) accordingly; all further claims are excluded. There is no right of complaint in the case of individual items from combined or mixed lots [Konvolut], periodicals, serial publications, complete editions in several volumes and any lots with the indication "nicht kollationiert" [not collated] or "ohne Rückgaberecht" [not subject to return].

5. Legal note concerning §§ 86, 86a and 184b of the German Criminal Code/StGB: In cases where the Auctioneer offers goods for sale that could be abused for the dissemination of National Socialist-related ideology or of child pornography, such goods are offered under the absolute condition that each and every bidder assures, that his bidding on such lots and should a bid be successful, buying is for the pure purposes of scientific research within the terms of the German Criminal Code, should a bid be successful.
6. Bids are executed in Euros and bidding generally starts at 50 % of the estimate respectively with the lower of two given estimates, Bids are usually raised by increments of about 5 % to 10 %. The Auctioneer can slightly deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer can deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer may refuse any bids, or knock down a lot subject to reservation. In case of a tie of written bids, the knock down will be decided by draw. The Auctioneer may rescind a decision and put the lot up again for sale if a higher bid made in time has been inadvertently overlooked, or if the highest bidder wishes to revoke his bid, or if the decision is open to other doubt.
7. Agents acting on behalf of a third party assume full liability for the fulfilment of contract on behalf of their principals. If the catalogue number and the author/short title or reference for identification differ, the short title will stand for the bid. All damages and losses incurred by unclear bidding instructions are the bidder's responsibility. For bids duly received and not executed due to obvious negligence on the Auctioneer's part, the Auctioneer's liability is limited to the estimate amount. The Auctioneer accepts no liability for the execution of absentee bids sent in less than 24 hours before the auction opens or during the auction itself. All

bids are regarded as the maximum hammer price. The buyer's premium and statutory VAT are added to these prices separately. Our House fulfills valid regulations of the GwG (Money-laundering-law) without exception.

8. From the fall of the hammer, every lot shall become the full responsibility of and be at the sole risk of the Buyer, while ownership of the lot or lots shall not pass to the Buyer until full payment has been received by the Auctioneer.
9. A buyer's premium of 28 % including statutory VAT is levied on the hammer price (margin scheme), without separate indication of the VAT amount. Where estimates of lots are preceded by \*R, a premium of 20 % is levied on the hammer price, plus statutory VAT on the sum of the hammer price and the buyer's premium at the lower rate of 7 %. Where estimates are marked \*\* the statutory VAT is at the current rate of 19 %. Dealers tax-resident in Germany who are entitled to deduct VAT on lots offered in the catalogue may request that standard taxation is applied to their auction purchases. Buyers resident in third (i.e. non-European Union) countries are exempted from VAT if purchases are dispatched by the auction house to their registered address or if official proof of export is received by the Auctioneer within a period of four weeks. Dealers whose businesses are registered in the EU are exempted from VAT provided that they quote their verifiable VAT Registration Number (BTW, IVA; TVA) when submitting absentee or online bids, or when registering to bid. Payments in foreign currency will be converted at the rate of exchange prevailing on the day of payment. Costs of shipping, packing, insurance and bank charges are at the Buyer's expense.
10. Buyers of original works of art are charged with 4 % of the hammer price as a contribution to the Droit de suite.
11. Buyers pay the fees for hammer prices generated via internet (portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable and Lot-tissimo 3 % at present).
12. Immediately upon purchase the Buyer shall pay the final price in cash or by authorized bank cheque. Buyers bear all expenses arising from the method of payment chosen by them. Payments by Buyers who have submitted absentee bids or who have bid by telephone shall be due within 14 days of the date of the invoice.
13. In case of default of payment, the Auctioneer will charge the resulting storage, dunning and administration costs, as well as interest on the outstanding amount at the rate of 1 % per commenced month of the calendar since maturity of the debt. Furthermore, if the Buyer defaults in payment, the Auctioneer may, at his discretion, insist on performance of the contract or, if the Buyer has not paid by the date set, claim damages for nonperformance; in the latter case, the Auctioneer may claim the damages by putting the lot or lots up again for auction and charging the defaulting Buyer with the difference between the price bid by him/her and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale, including the Auctioneer's costs.
14. Buyers shall take charge of their lots immediately after the auction. Shipping instructions shall be given in writing. Shipping, if required, will be effected at the sole expense and risk of the Buyer. Prints will be shipped unmattd and unframed, unless specifically requested by the Buyer immediately after purchasing.
15. By placing a bid either in writing or in person, the Buyer agrees to be bound by these Conditions of Sale. This applies to after-auction purchases as well.
16. Place of performance and jurisdiction for registered trade dealings is Munich. German law applies exclusively; the UN-Treaty (CISG) is explicitly excluded.
17. Should any provision herein be wholly or partly ineffective, this shall not affect the validity of the remaining provisions.
18. These Conditions of Sale are available in both German and English. The German-language version shall without exception be the authoritative version, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue descriptions.

07/01/2020

ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

## Handschriften – Bücher

|   |     |   |      |
|---|-----|---|------|
| Handschriften .....                                   | 1   | – | 37   |
| Urkunden und Autographen .....                        | 38  | – | 126  |
| Inkunabeln .....                                      | 127 | – | 129  |
| Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren .....     | 130 | – | 222  |
| Miniaturen, Einblattdrucke und Buchholzschnitte ..... | 223 | – | 252  |
| Naturwissenschaften .....                             | 253 | – | 320  |
| – Varia .....   | 253 | – | 262  |
| – Astrologie .....                                    | 263 | – | 265  |
| – Botanik .....                                       | 266 | – | 272  |
| – Landwirtschaft – Gartenbau .....                    | 273 | – | 276  |
| – Mathematik .....                                    | 277 | – | 284  |
| – Medizin .....                                       | 285 | – | 314  |
| – Zoologie .....                                      | 315 | – | 320  |
| Technik und Handwerk .....                            | 321 | – | 346  |
| Bibliographie .....                                   | 347 | – | 387  |
| Kunstgeschichte und Archäologie .....                 | 388 | – | 411  |
| Literatur und illustrierte Bücher .....               | 412 | – | 610  |
| – Barock- und Emblembücher .....                      | 412 | – | 449  |
| – Literatur bis 1900 .....                            | 450 | – | 495  |
| – Kinderbücher – Pädagogik .....                      | 496 | – | 531  |
| – Philosophie – Nationalökonomie – Politik .....      | 532 | – | 542  |
| – Literatur und Kunst bis zur Gegenwart .....         | 543 | – | 610  |
| Kulturgeschichte .....                                | 611 | – | 761  |
| – Varia .....   | 611 | – | 636  |
| – Gastronomie .....                                   | 637 | – | 642  |
| – Jagd- und Pferdebücher .....                        | 643 | – | 648  |
| – Linguistik – Lexika .....                           | 649 | – | 651  |
| – Militaria .....                                     | 652 | – | 668  |
| – Musik .....   | 669 | – | 750  |
| – Recht .....   | 751 | – | 758  |
| – Sittengeschichte .....                              | 759 | – | 761  |
| Atlanten .....  | 762 | – | 769  |
| Geographie – Geschichte .....                         | 770 | – | 895  |
| Deutschland .....                                     | 896 | – | 967  |
| Kalender .....  | 968 | – | 976  |
| Photographie .....                                    | 977 | – | 1006 |

## Graphik

|                          |      |   |      |
|--------------------------|------|---|------|
| Faltkarten .....         | 2000 | – | 2009 |
| Deutschland .....        | 2010 | – | 2134 |
| Ausland .....            | 2135 | – | 2266 |
| – Übersee .....          | 2135 | – | 2151 |
| – Europa .....           | 2152 | – | 2266 |
| Dekorative Graphik ..... | 2267 | – | 2386 |

**Manuscripts –  
Books**

|   |     |   |      |
|---|-----|---|------|
| <i>Manuscripts</i> .....  | 1   | – | 37   |
| <i>Documents and Autographs</i> .....   | 38  | – | 126  |
| <i>Incunabula</i> .....   | 127 | – | 129  |
| <i>Old Prints, Theology and Classical Literature</i> .....                            | 130 | – | 222  |
| <i>Miniatures, Broadsheets and Woodcuts</i> .....                                     | 223 | – | 252  |
| <i>Natural Sciences</i> .....   | 253 | – | 320  |
| – <i>Varia</i> .....  | 253 | – | 262  |
| – <i>Astrology</i> .....  | 263 | – | 265  |
| – <i>Botany</i> .....   | 266 | – | 272  |
| – <i>Agriculture – Horticulture</i> .....   | 273 | – | 276  |
| – <i>Mathematics</i> .....  | 277 | – | 284  |
| – <i>Medicine</i> .....   | 285 | – | 314  |
| – <i>Zoology</i> .....  | 315 | – | 320  |
| <i>Technology and Crafts</i> .....  | 321 | – | 346  |
| <i>Bibliography</i> .....   | 347 | – | 387  |
| <i>Art History and Archeology</i> .....   | 388 | – | 411  |
| <i>Literature and illustrated Books</i> .....   | 412 | – | 610  |
| – <i>Baroque and Emblem Books</i> .....   | 412 | – | 449  |
| – <i>Literature up to 1900</i> .....  | 450 | – | 495  |
| – <i>Children’s Books and Pedagogy</i> .....  | 496 | – | 531  |
| – <i>Philosophy – Economics – Politics</i> .....                                      | 532 | – | 542  |
| – <i>Literature and Arts of the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> Century</i> ..... | 543 | – | 610  |
| <i>Cultural History</i> .....   | 611 | – | 761  |
| – <i>Varia</i> .....  | 611 | – | 636  |
| – <i>Gastronomy</i> .....   | 637 | – | 642  |
| – <i>Hunting and Horses</i> .....   | 643 | – | 648  |
| – <i>Linguistics – Dictionaries</i> .....   | 649 | – | 651  |
| – <i>Militaria</i> .....  | 652 | – | 668  |
| – <i>Music</i> .....  | 669 | – | 750  |
| – <i>Law</i> .....  | 751 | – | 758  |
| – <i>Moral History</i> .....  | 759 | – | 761  |
| <i>Atlases</i> .....  | 762 | – | 769  |
| <i>Geography - History</i> .....  | 770 | – | 895  |
| <i>Germany</i> .....  | 896 | – | 967  |
| <i>Calendars</i> .....  | 968 | – | 976  |
| <i>Photography</i> .....  | 977 | – | 1006 |

**Cartography and  
Graphics**

|                                |      |   |      |
|--------------------------------|------|---|------|
| <i>Folding Cards</i> .....     | 2000 | – | 2009 |
| <i>Germany</i> .....           | 2010 | – | 2134 |
| <i>Other Countries</i> .....   | 2135 | – | 2266 |
| – <i>Overseas</i> .....        | 2135 | – | 2151 |
| – <i>Europe</i> .....          | 2152 | – | 2266 |
| <i>Decorative Prints</i> ..... | 2267 | – | 2386 |

## Abkürzungen / Abbreviations

---

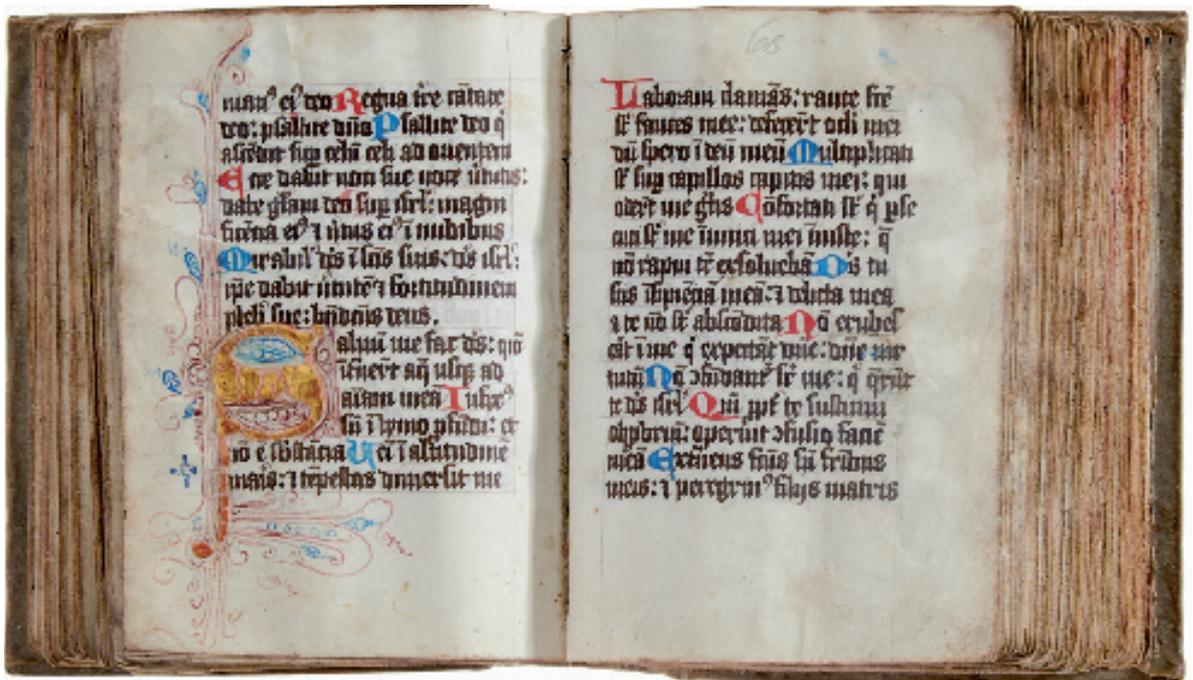
|                 |   |                   |  |
|-----------------|---|-------------------|--|
| Abb. ....       | Abbildung(en) - illustration(s)   | Lwd. ....         | Leinen (Leinwand) - cloth                        |
| Abt. ....       | Abteilung - section   | mehrf. ....       | mehrfach - several times                         |
| Anm. ....       | Anmerkung(en) - note(s)   | mod. ....         | modern   |
| Aufl. ....      | Auflage - edition   | Monogr. ....      | Monogramm - monogram                             |
| Ausg. ....      | Ausgabe - edition, issue  | monogr. ....      | monogrammiert - with monogram                    |
| Bd(e). ....     | Band (Bände) - volume(s)  | mont. ....        | montiert - pastet, mounted                       |
| bearb. ....     | bearbeitet - compiled   | Ms. ....          | Manuskript - manuscript                          |
| begeb. ....     | begebunden - bound with   | nachgeb. ....     | nachgebunden - bound with                        |
| beschäd. ....   | beschädigt - damaged  | nn. ....          | nicht numeriert - unnumbered                     |
| Bibl. ....      | Bibliothek - library  | Nr(n). ....       | Nummer(n) - number(s)                            |
| Bl. ....        | Blatt (Blätter) - leaf(-ves)  | num. ....         | numeriert - numbered                             |
| blattgr. ....   | blattgroß - full-page   | o. Dr. ....       | ohne Drucker - no printer                        |
| blindgepr. .... | blindgeprägt - blind-tooled   | OHldr. ....       | Original-Halbleder - original half leather       |
| Blindpr. ....   | Blindprägung - blind-tooling  | OHlwd. ....       | Original-Halbleinen - original half cloth        |
| Brosch. ....    | Broschur - wrappers   | OHpgt. ....       | Original-Halbpergament -<br>original half vellum |
| Dass. ....      | Dasselbe - the same   | OKart. ....       | Original-Kartonage - original boards             |
| Ders. ....      | Dieselbe - the same   | OLdr. ....        | Original-Leder - original leather                |
| Dies. ....      | Dieselbe - the same   | OLwd. ....        | Original-Leinen (Leinwand) - original cloth      |
| Dr. ....        | Drucker - printer   | O. O. ....        | ohne Ort - no place                              |
| dreiseit. ....  | dreiseitig - (three) edges, margins   | O. O. u. J. ....  | ohne Ort und Jahr - no place, no date            |
| d. Zt. ....     | der Zeit - contemporary   | OPgt. ....        | Original-Pergament - original vellum             |
| e. ....         | eigenhändig - autograph   | OPp. ....         | Original-Pappe - original boards                 |
| EA ....         | erste Ausgabe - first edition   | orig. ....        | original   |
| Ebda. ....      | Ebenda - same place   | Orig.-Brosch. ... | Originalbroschur - original wrappers             |
| eingeb. ....    | eingebunden - bound-in  | Orig.-Umschl. ... | Originalumschlag - original cover                |
| etw. ....       | etwas - somewhat, slightly  | Pag. ....         | Paginierung - pagination                         |
| Ex. ....        | Exemplar - copy   | pag. ....         | paginiert - paginated                            |
| Faks. ....      | Faksimile(s) - facsimile  | Pgt. ....         | Pergament - vellum                               |
| farb. ....      | farbig - in colours   | Portr(s). ....    | Porträt(s) - portrait(s)                         |
| fl. ....        | fleckig - spotted, (water)-stained, foxed<br>(fingerfl., braunfl., wasserfl. etc) | Pp. ....          | Pappband - boards                                |
| flex. ....      | flexibel - limp   | Rsch. ....        | Rückenschild - lettering-piece on spine          |
| Frontisp. ....  | Frontispiz - frontispiece   | Rtit. ....        | Rückentitel - title on spine                     |
| ganzseit. ....  | ganzseitig - full-page  | Rvg. ....         | Rückenvergoldung - gilt spine(s)                 |
| geb. ....       | gebunden - bound  | S. ....           | Seite(n) - page(s)                               |
| gefalt. ....    | gefaltet - folded   | sign. ....        | signiert - signed                                |
| gestoch. ....   | gestochen - engraved  | Slg. ....         | Sammlung - collection                            |
| goldgepr. ....  | goldgeprägt - gilt-stamped  | Sp. ....          | Spalte(n) - column(s)                            |
| Goldpr. ....    | Goldprägung - gilt-stamped  | spät. ....        | später(er) - late(r)                             |
| Hrsg. ....      | Herausgeber - editor  | stellenw. ....    | stellenweise - partly                            |
| hrsg. ....      | herausgegeben - edited  | stockfl. ....     | stockfleckig - foxed                             |
| Hldr. ....      | Halbleder - half leather  | teilw. ....       | teilweise - partly                               |
| Hlwd. ....      | Halbleinen - half cloth   | TI(e). ....       | Teil(e) - part(s), section(s)                    |
| Hmaroquin ....  | Halbmaroquin - half morocco   | tls. ....         | teils - partly                                   |
| Hpgt. ....      | Halbpergament - half vellum   | Tsd. ....         | Tausend - thousand                               |
| hs. ....        | handschriftlich - manuscript  | U. ....           | Unterschrift - signature                         |
| Illustr. ....   | Illustration(en) - illustration(s)  | übers. ....       | übersetzt - translated                           |
| illustr. ....   | illustriert - illustrated   | Umschl. ....      | Umschlag - cover                                 |
| Imp.-Fol. ....  | Imperial-Folio - imperial folio   | verb. ....        | verbessert - improved                            |
| Jg(e). ....     | Jahrgang (-gänge) - volume(s)   | verm. ....        | vermehrt - enlarged                              |
| Jhdt. ....      | Jahrhundert - century   | verschied. ....   | verschieden(e) - various                         |
| Kart. ....      | Kartonage - boards  | Vg. ....          | Vergoldung - gilt                                |
| Kat. ....       | Katalog - catalogue   | vgl. ....         | vergleiche - see, compare                        |
| kl. ....        | klein - small   | Vign. ....        | Vignette - vignette                              |
| kolor. ....     | koloriert - (hand-)coloured   | Vlg. ....         | Verlag - publisher                               |
| kplt. ....      | komplett - complete   | vorgeb. ....      | vorgebunden - bound-in                           |
| läd. ....       | lädiert - damaged   | wdh. ....         | wiederholt - repeated                            |
| Ldr. ....       | Leder - leather   | zahlr. ....       | zahlreich(e) - numerous                          |
| Lief. ....      | Lieferung(en) - (serial) part(s)  | Zl. ....          | Zeile(n) - line(s)                               |
| Lithogr. ....   | Lithographie(n) - lithograph(s)   | zus. ....         | zusammen - together                              |



*Nr. 2300*



## Handschriften



Nr. 1

- 1 **PSALTER** – Lateinische Handschrift auf Pergament. Fragment. Deutschland, Mitte 15. Jhd. Buchblock ca. 10,5 x 8 cm. Mit 7 größeren und ca. 150 kleinen Initialen in Deckfarben mit Gold und Federverzierungen. 181 Bl. 15 Zln. Schriftspiegel: ca. 6,8 x 5 cm. Spät. Pgt. (Gelenk gebrochen, gebräunt und etw. fleckig). (93) 8.000,-

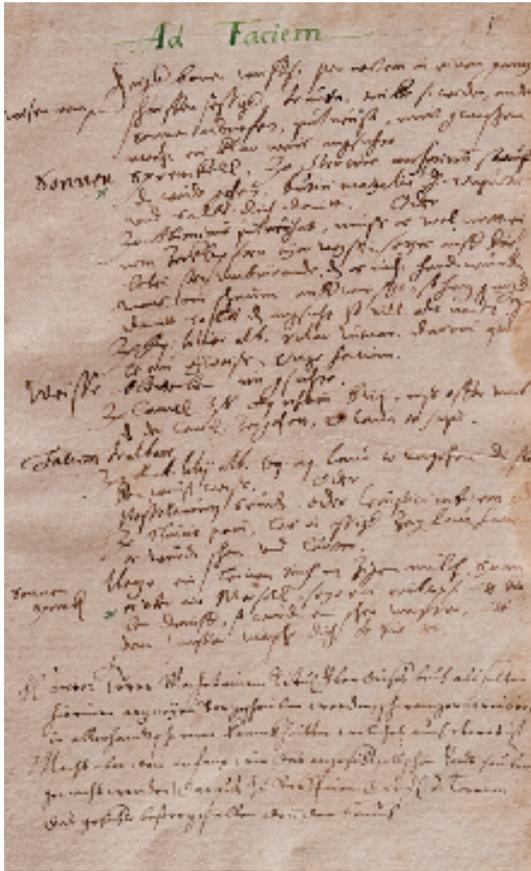
Umfangreiches Fragment eines kleinen, mit zahlreichen Initialen gezierten Psalters aus spätgotischer Zeit. – Vom frühen Mittelalter bis in die Neuzeit gehörten die Psalmen im liturgischen wie im privaten Bereich zu den wichtigsten Gebetstexten. Zu den monastischen Gebetszeiten wurden im Laufe einer Woche nach einem bestimmten System jeweils sämtliche 150 Psalmen gebetet oder gesungen, also psalmodiert. Ebenso eigneten sich die kurzen Texte, die in bilderreicher Sprache tiefe menschliche Emotionen ansprechen, besonders auch für die private Andacht.

Die ersten beiden Lagen unseres Psalters, die den Beginn des Psalmentextes und wohl wie üblich einen Kalender enthielten, sind leider nicht erhalten. Der Text beginnt mit Psalm 10, Vers 7. Während die Lagen III-XI und XIII-XX jeweils zehn Blätter umfassen, fehlt in der zwölften Lage, die nur mit acht Blättern überkommen ist, ein Doppel-

blatt mit dem Text von Psalm 87,14 bis Psalm 88,23. Auch am Ende ist unser Psalter nicht ganz komplett. Nach den Cantica bricht der Text im Magnificat unvermittelt ab. Die letzten drei Blätter mit einem Teil des Credo und einer Litanei wurden von anderer Hand, wohl noch im 15. Jahrhundert ergänzt.

Gefertigt wurde der Psalter aus dünnem Pergament, das nur wenige natürliche Fehlstellen aufweist. Die gotische Buchschrift und der Dekor sprechen für eine Entstehung in Deutschland wohl in der Mitte des 15. Jahrhunderts. Der Schriftspiegel ist jeweils mit einer feinen Linierung in Tinte vorgegeben. Die größeren Initialen markieren den Beginn der Psalmen 26, 38, 51, 68, 80, 101 und 109. Ihr Buchstabenkörper ist jeweils in Blattgold ausgeführt, umspielt von feinen Federverzierungen, die oft in lange Ornamentstäbe auslaufen. Die kleineren Initialen sind mit Gold gehöht und ebenso fein mit der Feder in Rot und Blau verziert. Dabei findet sich eine Vielzahl kleiner Blättchen, etwa dreipaß- oder herzförmig, öfter auch kleine Eicheln und vereinzelt Eichenlaub.

Das handliche kleine Manuskript, das wohl für den privaten Gebrauch in einem adeligen Umfeld gefertigt wurde, zeugt in der gleichmäßigen Buchschrift und der hochwertigen Ausstattung mit Initialen von der handwerklich routinierten Meisterschaft der Schreiber und Illuminatoren, die über ein reiches Formenrepertoire verfügten.



Nr. 4

Block gebrochen, mehrfach gestempelt, Vorsatz mit Vermerken von alter Hand, Gold berieben und stellenw. abgeplatzt, ein Blatt mit Einschnitt im Fußsteg, etw. fleckig. – Aus einer norddeutschen Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

Latin manuscript on vellum. Fragment. Germany, around 1450. With 7 larger and approx. 150 small initials in opaque colours with ink and pen decorations. – Extensive fragment of a small late gothic psalter. – The first two layers of our psalter, which included possibly a calendar, are unfortunately missing. The text starts with psalm 10, verse 7. While the layers III-XI and XIII-XX have 10 leaves each, layer XII is missing a double sheet with psalm 87:14 till psalm 88:23, and therefore consists of 8 leaves only. The end of our psalter is not exactly complete either. After the Cantica the text ends abruptly in the Magnificat. The last 3 leaves with parts of the credo and a litany were possibly added in the 15th century by a different hand. The psalter has been written on thin parchment, with only a few natural imperfections. The gothic book hand indicates towards origins in mid-15th century Germany. The typeface is given in a fine line in ink. The largest initials mark the beginning of Psalms 26, 38, 51, 68, 80, 101 and 109. The body of the letters is executed in gold leaf, surrounded by fine penwork that often ends in long ornamental bars. The smaller initials are heightened with gold and just as finely decorated in red and blue. There is a multitude of small leaf decors, for example in the shape of a trefoil and a heart, more often also small acorns and occasionally oak leaves. This handy manuscript, which was probably produced for private use in an aristocratic environ-

ment, bears witness in its uniform script and high-quality decoration to the skilled craftsmanship of the scribes and illuminators, who had a rich repertoire of forms at their disposal. – Book block broken, stamped several times, endpaper with old manuscript notes, gold rubbed and sporadically chipped, one leave with cut in bottom margin, somewhat soiled. – Later vellum (joint cracked, tanned and somewhat soiled). – Provenance: north german private collection. – See illustration.

- 2 **LEKTIONAR** – Fragment. 8 Bl. aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Deutschland, Mitte 15. Jhdt. Ca. 32 x 23,5 cm. Schriftspiegel: ca. 24 x 14 cm. Einspaltig. Mit ca. 20 Initialen in Rot. Geheftete Lage ohne Einband. (163) 240,-

Spätmittelalterliches Lektionarfragment, in vollendeter Textualis mit Rubriken in Rot geschrieben; mit einzelnen Marginalien von alter Hand. – Am Beginn der Lage einige Blätter entfernt, einige Blätter am Außensteg beschnitten, das erste Blatt recto stärker beschabt und verso mit Klebespur, sonst nur gering fleckig.

- 3 **BETTINGHAUSEN – KIRCHENRECHUNGEN** der Antonius-Kapelle in Bettinghausen. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Bettinghausen (Kreis Soest), 1626-1740. Ca. 14,5 x 10 cm. 160 Bl. (davon wenige weiß). Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Bezug mit Fehlstellen und Resten eines Titelschildchens, fleckig und aufgebogen). (120) 400,-

Jährliche Aufzeichnungen zu Ausgaben und Einnahmen der Antonius-Kapelle in Bettinghausen (heute ein Ortsteil von Bad Sassendorf), die im Dreißigjährigen Krieg mehrfach zerstört und 1681 neu errichtet wurde. – Auf der ersten Seite ein Besitzeintrag von Georg Becker, „Vicarius in Ostinghausen“, datiert 1630; das zweite Blatt recto mit einem Eintrag zu einer Stiftung von Land im Jahr 1651; das dritte Blatt recto mit einem Eintrag zur Stiftung eines Altartuches im Jahr 1661. Es folgt unter der Überschrift „Inventarium bonorum sacelli in Bettinghausen“ ein Verzeichnis (2 ½ S.) der jährlich von den namentlich genannten Pächtern geschuldeten „Pensionen“. Dann beginnen die für die Jahre von 1626-1740 nahezu lückenlosen jährlichen Einträge, eingeleitet meist mit den Worten „Ist Rechnung gehalten worden“ und dem Tagesdatum. Am Beginn sind jeweils die „Provisores“ namentlich genannt, dann Einnahmen an Pensionen und Naturalien von den verschiedenen Pächtern, ferner Ausgaben, etwa für Wachs, Wein und Hostien. Ferner ist im Jahr 1669 der Tod des Pastors Georg Becker vermerkt und 1725 der Tod des Pastors Jo(h)annes Schulte, dem Jo(h)annes Wilbrandus Schulte im Amt nachfolgte. – Etw. fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

- 4 **GYNÄKOLOGIE – LEHRBUCH ZUR FRAUENHEILKUNDE**. Deutsche und lateinische Handschrift auf Papier. Nicht dat. Deutschland, Anfang 17. Jhdt. und um 1656. Fol. 176 Bl. (davon ca. 70 weiße). Blindgepr. Schweinshalbl. d. Zt. mit Bindebändern (Bezug mit Fehlstellen, fleckig und beschabt). (41) \*\* 3.000,-

Umfangreiche medizinische Handschrift, vor allem zur Frauenheilkunde, wohl zu Beginn des 17. Jahrhunderts aus verschiedenen Quellen zusammengestellt. Die ursprünglichen Einträge, mit deutschen, lateinischen und einzelnen griechischen Überschriften in Grün, sind in einer breiten Kurrentschrift sauber geschrieben. Zwischen den einzelnen Kapiteln blieben meist einige Blätter weiß, wohl für spätere Nachträge. Die lateinischen und deutschen Rezepte sind weitgehend inhaltlich geordnet. So werden am Beginn etwa die Feststellung der Unfruchtbarkeit, Kinderwunsch und Monatsbeschwerden, dann die Schwangerschaft und Geburt und schließlich einige Kinderkrankheiten behandelt. Dieser Grundbestand an Texten wurde wohl bereits vom Schreiber oder ersten Besitzer der Handschrift mit Zusätzen versehen und noch bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts ergänzt. So findet sich ein lateinischer Eintrag mit dem Bericht über eine Geburt der Gemahlin des Herrn von Büнау auf Radeburg (heute im Landkreis Meißen) im Jahr 1601 im Monat Februar (fol. 94r); öfter finden sich Vermerke wie „... habe ich oft probiert, undt gut befunden“.

Ein zweiter Besitzer, zu erkennen an seiner etwas zierlicheren Kurrentschrift, hinterließ ebenfalls zahlreiche Zusätze in dem Manuskript. Er überliefert uns auch den Namen des Schreibers in seiner etwas kritischen Bemerkung, die sich auf den ersten Eintrag mit der Überschrift „Ad Faciem“ bezieht: „H. Dr. Pörer machet einen Titul über dieses Buch als solten hierinnen Arzneyen vorgeschrieben werden, schwangere Weiber in allerhand schweren Krankheitten welches auch etwas ist, macht aber dem Anfang wie das Angesicht soll schön und sauber gemacht werden, daraus zu verspüren, das H. D. Pörrn das Gesichte beßer gefallen den(n) der Bauch“ (fol. 1r). Viele weitere Einträge von seiner Hand beziehen sich auf die praktische Anwendung der Mittel, davon einer sogar mit Datumsangabe: „Anno 1656 den 29 Januarij habe ich eine Frau in der Cur gehabt, ...“ Die Bemerkung „Nota, in Cöln habe ich einer Frauen das Ungentium fuseum mit etlichen Tropfen Oleum Juniper, verortnet ...“ (fol. 96r) läßt wohl darauf schließen, daß es sich um einen fahrenden Arzt oder Bader handelte. Neben Kräutern und Salben kennt er auch magische Mittel. So kann man ein Muttermal etwa so vertreiben: „wann ein Kindt stirbt so gleiches Alters, nim des toden Kindes Finger undt streich das Kindes Mahl 3 Mahl damit herunderwerz, es wirt das Mahl alle sachte vergehen“ (fol. 143v). – Auf diesen zweiten Besitzer geht auch der Nachtrag „Allerhant Medicamenta aus unterschiedenen Autorib(us)“ (fol. 167v – 171r) und das Inhaltsverzeichnis (fol. 173v – 174r) zurück. – Stellenw. etw. wasserrandig und fleckig, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Manuscript on paper in German and Latin. Undated, Germany, early 17th century and around 1656. 176 leaves (approx. 70 blanks) – Extensive medical manuscript, especially on gynaecology, probably compiled from various sources at the beginning of the 17th century. The original entries, with German, Latin and individual Greek headings in green, are neatly written in a broad Kurrent script. Between the chapters, some leaves were left blank, probably for later additions. This basic set of texts was supplemented with additions until the second half of the 17th century, many of which probably go back to the scribe or first owner of the manuscript. – A second owner, recognisable by his somewhat more delicate cursive script, also left numerous additions in the manuscript. He also passed on the name of the scribe, „Dr. Pörer“. – Somewhat waterstained and soiled, tanned. – Contemporary, blind tooled pig skin with tie straps (damaged, soiled and scuffed). – See illustration.*

- 5 **FISCHAMEND – „RICHTER AMBTS RECHNUNG“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Fischamend (Bezirk Bruck an der Leitha), 1. 6. 1716 – 9. 7. 1717. Fol. Mit kalligraphiertem Titel. 15 Bl. (das letzte weiß). – Mit kleinem Lacksiegel. Geheftet (eine Lage), ohne Einband. (125) 180,-

Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben des niederösterreichischen Marktes Fischamend („Vischament“), etwa an Monatsgeld, Landsteuer und Robotgeld, geführt durch Johann Philipp Lebwohl, ratifiziert „von Herrschafts wegen“ am 7. April 1719. – Titel am Bug etw. eingerissen, mit kleinen Fehlstellen und Randschäden, leicht fleckig.

- 6 **VALLEY – WATTERSDORF – TATTENBACH – 3 RECHNUNGSBÜCHER** aus der Grafschaft Valley und der Hofmark Wattersdorf. Deutsche Handschriften auf Papier. 1720-50. Fol. Jeweils mit kalligraphiertem Titel. Zus. ca. 50 Bl. Jeweils ausgebounden. (69) \*\* 400,-

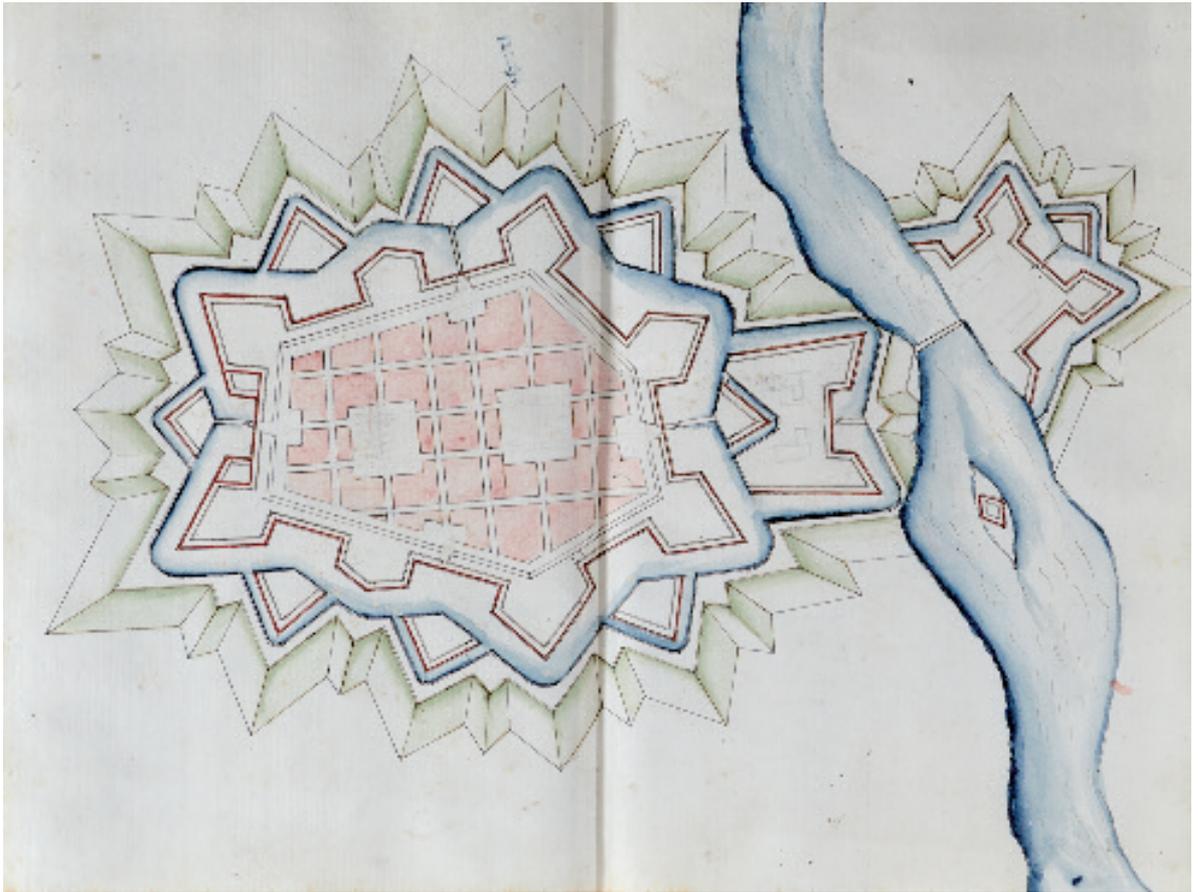
I. „Ampts Rechnung. Was in Lanten und in Statt der hochgebohrnen Frauen, Frauen Margaretha Leopoldina Gräfin von Rheinstain und Hüttenbach, gebohrner Gräfin von Collona etc. bey der Hofmark Watterstorff ich Franz Gebhardt an allerley Amptsgeföllen eingenom(m)en und dergegen wider außgelegt habe“. Dat. 1. 1. – 31. 12. 1720.

II. „Traidt- oder Casten-Rechnung der hochgräfllich Rheinstain- und Tattenpachischen Grafschafft Falley“. Dat. 1. 1. – 31. 12. 1726.

III. „Stückh Ambt Rechnung. Was in Namen und in Statt der hochgebohrnen Frauen, Frauen Margaretha Leopoldina Grafın von Rheinstain und Tättenpach etc. gebohrner Grafın von Collona etc. etc. Meiner hochgenedig und hochgebietundten Frauen, ich Johann Gebhardt Richter von Hofmarck Wätterstorff. An allerley Ampts Geföhlen eingenom(m)en, und entgegen wider außgelegt habe“. Dat. 1. 2. – 31. 12. 1750. – Das erste Blatt lose. – An den Rändern tils. etw. angeschmutzt, gering fleckig.

Beiliegen ca. 30 „Original Amts Rechnungs-Belege“ (1746/47) sowie das Fragment eines Rechnungsbuches mit Aufzeichnungen über Ausgaben, unter anderem für Weizen, der „in die hochgreff(iche) Behausung nacher München überbracht worden“.

- 7 **NEIBSHEIM – HEILIGENRECHUNGEN – 3 Handschriften** auf Papier. Dat. Neibsheim (heute Stadt Bretten), 1728/29, 1732/33 und 1733/34. Jeweils Schm.-Fol. (33,5 x 10,5 cm). 1 Bl., 18 S., 2 weiße Bl.; 1 Bl., 21 S.; 1 Bl., 17 S., 2 weiße Bl. Ohne Einband. – Altersspuren. – Beiliegt ein Fragment der Neibsheimer Heiligenrechnung von 1711/12. (125) 180,-



Nr. 10

- 8 **ZISTERZIENSER – „CONSTITUTIONES SACRI ORDINIS CISTERCIENSIS STRICTIORIS OBSERVANTIAE“** (Kopftitel). Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, um 1730. Ca. 15 x 10 cm. 62 Bl. Pgt. d. Zt. (an den Kanten angeplatzt, fleckig, Schließbänder fehlen). (119) \*\* 160,-

Von einem kundigen Schreiber in gleichmäßiger Antiquakursive mit Überschriften und kleinen Initialen in Rot sauber geschrieben und mit Federschwüngen geziert. – Auf dem ersten (weißen) Blatt ist das Wappen von Damian Hugo Philipp von Schönborn-Buchheim, Fürstbischof von Speyer (1676-1743) montiert. – Vorsätze mit Wurmsspuren, die erste Seite mit gelöschtem Stempel, anfangs am Bug mit Wasserrand, etw. fleckig. – Gestoch. Wappenexlibris von Carl Anton Adam, Freiherr von Hagn, kurfürstlicher Regimentsrat in Landshut.

- 9 **FREISING – THEOLOGISCHES MANUSKRIFT** von Johann Baptist Reithoffer, Schüler der bischöflichen Domschule in Freising. Lateinische Handschrift auf Papier. Dat. Freising 1741. 4°. 402 (recte 398) S. Hpgt. d. Zt. (leicht fleckig, Kanten etw. beschabt). (128) 200,-

Abschrift des „Tractatus de vitiis et peccatis“ von Thomas von Aquin in sauberer Kurrentschrift mit wenigen Korrekturen, auf dem fliegenden Vorsatz von alter Hand bezeichnet „Manuscripta Theologiae Joannis Bap(tistae) Reithoffer Episcopalis alumni Frisingensis 1741“. – Innengelenke etw. wurmspurig sowie anfangs oben mit flächiger Wurmspur (kleiner Buchstabenverlust), gering fleckig.

- 10 **FESTUNGSBAU – WILDENSTEIN – „MANUSCRIPT VON DER FORTIFICATION“** (Eintrag auf dem fliegenden Vorsatz). Italienische Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Norditalien (Friaul), 1. Hälfte 18. Jhdt. Ca. 30 x 21,5 cm. Mit ca. 50 (davon 5 gefaltet und 34 doppelblattgr., 19 farbig laviert) zwischengebundenen Federzeichnungen auf kräftigem Papier sowie zahlr. geometrischen Zeichnungen im Text. 64 Bl. Ldr. d. Zt. mit Wappensupralibros (Rücken restauriert, etw. beschabt). (41) \*\* 2.000,-

Der Band enthält einen italienischen Traktat über den Festungsbau von den Grundlagen der Geometrie bis hin zur Konstruktion komplexer unregelmäßiger Befestigungen, in sauberer Antiquakursive von geübter Hand

geschrieben und mit geometrischen Zeichnungen illustriert. Zwischengebunden sind etwa 50 Zeichnungen auf festerem Papier. Auf diese bezieht sich wohl der Eintrag auf der ersten Seite: „Da me Giovanni Giuseppe Conte de Wildenstein fatti questi disegni“. Sie stammen demnach von Johann Joseph von Wildenstein (1668-1747), der von 1715 bis 1721 und erneut von 1729 bis 1732 als Landeshauptmann von Görz (Gorizia) amtierte (vgl. Wurzbach LVI, 149). Sein Wappensupralibros zielt beide Deckel.

Die Zeichnungen zeigen oft ideale Grundrisse von Festungen oder einzelne Details; die größeren Blätter, davon einzelne italienisch oder deutsch beschriftet, beziehen sich teils auf reale Orte, etwa „Strasburg“, „Das feste Schlos Schorano“ oder „Luxembourg“. – Einzelne Pläne etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

*Italian manuscript on paper. Undated. Possibly Northern Italy (Friuli), first half of the 18th century. – With interbound ink drawings and geometric drawings in the text. – The volume consists of two parts: an Italian treatise on fortress construction from the basics of geometry to the construction of complex irregular fortifications, written in neat antique cursive by a skilled hand and illustrated with geometric drawings. Interbound are about 50 drawings on strong paper. An entry on the first page probably also refers to them; according to this, they were made by Johann Joseph von Wildenstein, who held office as governor of Gorizia from 1715 to 1721 and again from 1729 to 1732. The volume bears his heraldic supralibros on both covers. – The drawings often show ideal ground plans of fortresses or individual details. – Some plans somewhat stained. – Contemporary calf with heraldic supralibros (restored spine, somewhat scuffed). – See illustration.*

- 11 MARKTBREIT – GESCHÄFTSBUCH EINES HANDELSKONTORS.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Marktbreit, 1749-1757. Gr.-Fol. (ca. 50 x 34 cm). 446 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (37) 1.200,-

Monumentales Kontorbuch aus Marktbreit in Unterfranken. – Unter den Fürsten von Schwarzenberg entwickelte sich der kleine, an der Spitze des Maindreiecks für den Schiffstransport sehr günstig gelegene Marktort zu einem wichtigen Warenumsatzplatz, insbesondere nach dem Ausbau des Flußhafens zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Durch die Plünderungen zur Zeit des Siebenjährigen Krieges fand die Blüte des Fernhandels jedoch ein jähes Ende. Unser Geschäftsbuch stammt aus der Zeit unmittelbar vor diesen kriegerischen Ereignissen.

Enthalten sind Einträge zu „Waaren Conto“, „Agio Conto“, „Unkosten Conto“ oder „Fracht Commission Conto“ von wohl weit mehr als Tausend Händlern, Handwerkern oder anderen Personen, jeweils mit Namen und Ortsangabe. Ein großer Teil der Kunden des Kontors stammte aus dem fränkischen Umland, häufig sind Städte wie Ansbach, Dinkelsbühl, Nördlingen oder Rothenburg genannt. Doch reichten die Handelsverbindungen weit darüber hinaus, etwa nach Augsburg, Bamberg, Bremen, Köln, Leipzig, München, Nürnberg und Regensburg, aber ebenso nach Amsterdam und Rotterdam, London oder Straßburg. – Gering fleckig.

Beiliegt ein „Geheimbuch“ (Deckeltitel), ebenfalls aus Marktbreit, mit Einträgen aus der Zeit von 1817-1880 (ca. 47 x 34 cm. 2 Bl. [Register], 50 S.), gebunden in Halbleder der Zeit.

*Account book of a trading office. – German manuscript on paper. Dated Marktbreit, 1749-1757. – Monumental account book from Marktbreit in Lower Franconia. – Somewhat soiled. – Contemporary blind-tooled pig skin (somewhat soiled, rubbed and scuffed). – Enclosed a „secret book“ from Marktbreit with entries from 1817-1880, bound in contemporary half calf.*

- 12 PFERDEARZNEIBUCH – Deutsche Handschrift auf Papier.** Nicht dat. Deutschland, um 1750. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften. 60, 20 (weiße), 6 Bl. (Register). Leicht läd. Pgt. d. Zt. (148) \*\* 800,-

Umfangreiche Sammlung von Heilmitteln und Hinweisen zur Behandlung von Pferden, gegliedert in 211 Kapitel („Stück“), von einem professionellen Schreiber in elegant stilisierter Kurrentschrift geschrieben und mit einem alphabetischen Register von „Augen“ bis „Wundöhl“ versehen. – Enthalten sind insgesamt etwa 300 Rezepte für Salben und Pulver oder andere Ratschläge; Überschriften lauten etwa „eine gute Horn Salbe“, „Wann ein Pferd im Creuze zerbrochen wäre“, „Wie man einem Roß die Mehn roth oder gelb ferben kann“ oder „Wenn ein Pferd sich nicht beschlagen läßt“; daneben auch magische Mittel „Eine gute Salbe vor alle Schäden Menschen und Vieh“, „Vor Hexerey an Menschen und Vieh“ oder „Daß ein Pferd nicht krank oder bezaubert werde“. – Fliegender Vorsatz beschäd., das erste Blatt entfernt, am Beginn einzelne Bl. gelockert, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 13 TUCHHANDEL – „WAHREN LAGER ZU HAUSS“ (Deckeltitel).** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Sachsen, dat. 1754-58. Fol. 200 S., 152 nn. Bl. Mod. Pgt. unter Verwendung eines Antiphonarblattes des 16. Jhdts. (leicht fleckig, gering beschabt). (16) 200,-

Umfangreiches Geschäftsbuch eines Tuch- und Bortenhändlers; Ausschnitte des alten Einbandes aus grober Leinwand mit dem Deckeltitel und dem Rückentitel „Wahren Sconten“ liegen bei. – Enthalten sind Verzeichnisse der eingekauften Ware für die Jahre 1754 (auf den Seiten 1-200) und für 1755 auf den nicht nummerierten Blättern, mit einigen Nachträgen bis etwa 1758. Im Kolummentitel ist jeweils die Ware bezeichnet; es gibt „Bande“, „Bündel“, „Bahnbogen“, „Bahnblätter“, „Bahntressen“, „Litzen“, „Ungerisch Gespinnste“, „Fragen“, „Huttschnür“, „Huttvrangen“, „Knöpfe“, „Stockblätter“, „Uhrblätter“, „Droget“, „Sammosch“, „Zintel“, „Mussin Ballen“ und vieles mehr, oft in verschiedenen Breiten und Farben. In den Tabellen sind jeweils die Einkaufstermine verzeichnet, oft sind es Messetage wie Neujahrsmesse, Michaelimesse oder Margarethenmesse, außerdem die Mengen und Preise. – Auf eine Herkunft des Bandes aus Sachsen könnten einige Einträge am Ende des Bandes weisen, die Preise zu Waren in Freyberg angeben oder auch, „wann solcher in Freyberg gearbeitet wird“; ebenso verzeichnet sind „Blaue Parrier Preyße in Halle“ im Mai 1756. – Gering fleckig.



Nr. 14

- 14 **„ERKLÄRUNG DESS FALLSCHEN EYDTS“** (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1755. Ca. 52 x 43 cm. Mit Federzeichnung (ca. 17 x 11,5 cm), floralen Vign. als Rahmen sowie Überschrift und Feder-schwüngen in Rot, Grün und Gelb. 1 Bl. Unter Glas gerahmt (stärkere Altersspuren). (40)  
\*\* 300,-

Das großformatige Blatt diente zur Warnung vor dem Schwören eines Meineids. Es ersetzte wohl eine ältere Fassung aus dem Jahr 1595. Darauf weisen die Worte am Ende des ersten Abschnitts: „ist zu sonderer gutherziger Warnung dies Tafel hirin gehenckht worden 1595“. – Solche Texte zur Warnung vor den Folgen eines Meineids wurden etwa auch in Einblattdrucken verbreitet. Die richtige Handhaltung beim Schwören eines Eides wird im Text und durch die große Zeichnung einer Schwurhand erklärt. Neben diesem Bild trugen auch die Merkwörter am rechten und linken Rand zur einprägsamen Wirkung bei: „O Mensch hüt dich vor falschem Eid, dan der ist Gott im Himell Leid und bewere dein bössen Sin, dan Zeit und Weill ist bald dahin, das bedeck alle Stund und bewere wohl deinen Mundt“. – Mit Faltspuren und kleinen Fehlstellen am Rand und an den Knicken (kleiner Bild- und Textverlust), stellenw. mit Farbabklatsch, etw. berieben und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 15 **KÖFERING – 12 KIRCHENRECHNUNGEN** aus Köfering (Landkreis Regensburg) mit zus. ca. 15 Seiten. Ca. 1759-62 und 1793. Meist Fol. Lose Einzel- und Doppelblätter. – Geringe Altersspuren. (163)  
200,-



Nr. 18

- 16 **MAILBERG – 31 ABRECHNUNGEN** über Ausgaben und Einnahmen der Kommende Mailberg. Tls. dat. Mailberg, 1775/76. Fol. Lose Bl. ohne Einband. (125)  
300,-
- Beiliegen ein Vertrag über Schreinerarbeiten an einem Choraltar, auszuführen durch den Regensburger Maler Franz Benno Berger, datiert Eglofsheim, 7. 4. 1760 (mit 2 Wachssiegeln), sowie zwei Verzeichnisse über die zu „Betstunden“ in der Pfarrkirche verpflichteten Personen an Karfreitag und in der Osternacht.
- 17 **ÖSTERREICH – MILITÄR – „EXERCITIUM** für die sammentliche Kay(ser)l(ich) Königl(iche) Cavallerie“. Deutsche Handschrift auf Papier. 3 Tle. in 2 Bdn. Nicht Dat. Österreich, um 1780.



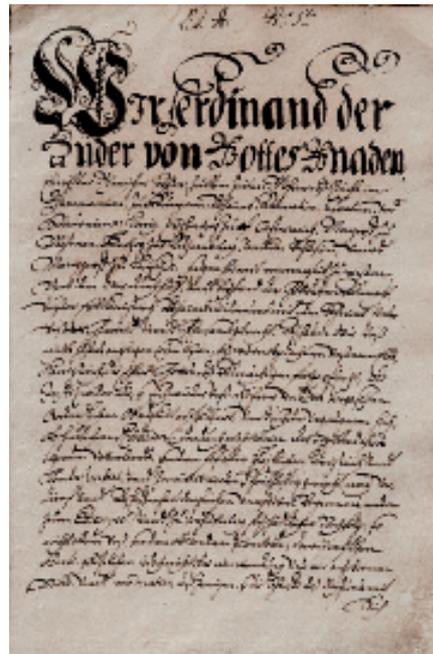
Nr. 19

4°. Mit 2 kalligraphierten Titeln und kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 1 Bl., 148, 78 S., 1; 1 Bl., S. 79-406, 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen und etw. beschabt). (41) \*\* 600,-

Exerzier-Reglement in einer Ausfertigung durch einen geübten Schreiber in schräg stilisierter Kurrentschrift. – Der erste Abschnitt zu „Stell- und Abtheilung“, der zweite zu verschiedenen Exerzierübungen „mit dem Degen, Standarte, Gewehr, Stell-Salutierung, und sonstiges Exercitium ...“, der dritte Abschnitt zu „Chargirungen“. – Minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 18 **GEBETBUCH – „TÖGLICHES LOB GOTTES“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Velden 1788. Mit kalligraphiertem Titel, 6 Bild- und Schriftzierseiten, 4 großen Schlußvign. und kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 90 Bl. (irrig paginiert). Ldr. d. Zt. (Kapital leicht läd., beschabt und bestoßen). (40) \*\* 300,-

Reich verziertes Gebetbuch in Kurrentschrift, laut Kolophon „Geschriben von Joseph Seemiller, Pöcken in Velden“; die mundartliche Färbung, etwa „Pöck“ für Bäcker, spricht vermutlich für eine Entstehung in Velden an der Pegnitz in Franken. – Mit überaus kleinteiligen Zierseiten zu Gebeten nach der Kommunion, nach der Beichte, zum heiligen Franz Xaver und zur Heiligen Schulterwunde Jesu, einer Schriftzierseite vor dem Kreuzweg und einer Bildseite in Form eines Rebus zu Psalm 42. – Respektblatt mit Besitzeintrag eines „Johannes Bichler Zim(m)erman Sohn in Taufkirchen 1802“; stellenw. etw. fingerfleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Siehe Abbildung.



Nr. 20

- 19 **„INITIUM S. EVANGELII SECUNDUM JOANNEM“ – „AD OFFERTORIUM“** (Kopftitel). 2 Gebetstafeln. Lateinische Handschriften auf Papier. Deutschland, um 1790. Jeweils ca. 26 x 18 cm. Jeweils mit Rahmenleisten, Initiale und ornamentaler Fußvignette in brauner Tusche. Jeweils auf dünnes Nadelholz Brettchen aufgezogen. (131) 240,-

Zwei kleine Gebetstafeln mit dem Beginn des Johannes-evangeliums und dem Gebet des Priesters während der Gabenbereitung. – Mit kleinen Randschäden, etw. wurmspurig, fleckig und leicht beschabt. – Siehe Abbildung.

- 20 **BÖHMEN – „VERNEWERTE LANDES-ORDNUNG DESS KÖNIGREICHS BÖHAIMB“** (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Böhmen, 2. Hälfte 17. Jhdt. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften. 3 Bl., 524 (recte 525) S., 9 Bl. (das erste weiß). Beschäd. Ldr. d. Zt. (121) 300,-

Professionelle Ausfertigung der Landesordnung von Kaiser Ferdinand II. – Die nach dem Sieg über die böhmischen Truppen am Weißen Berg (1620) erlassene Landes-Ordnung ersetzte die Konföderationsakte, Böhmen wurde damit als fester Bestandteil der habsburgischen Erblande im monarchisch-absolutistischen Sinn umgestaltet. – Im Druck zuerst 1627 bei Gelbhar in Wien erschienen. – Mit einzelnen Marginalien von alter Hand, Block gelockert, anfangs einige Blätter gelöst und mit Randsläsuren, Tinte tfs. durchschlagend, etw. fleckig und papierbedingt gebräunt.



Nr. 21

Beiliegen 2 Bände mit gedruckten Gesetzessammlungen Kaiser Josephs II. und eine Verordnung von Kaiserin Maria Theresia aus dem Jahr 1771 (2 Exemplare). – Siehe Abbildung.

- 21 **WAPPENBUCH – „DES HEIL. R. REICHS ADELSTANDSERHÖHUNGEN ... JOSEPH DES ZWEITEN“ ... LEOPOLD DES ZWEITEN“ – „... FRANZ DES ZWEITEN“.** 3 Tle. in 2 Bdn. Deutsche Handschriften auf Papier. Wohl Wien, um 1800. Jeweils ca. 24 x 19 cm. Mit 3 kalligraphierten Titeln und ca. 430 Wappendarstellungen, tls. in Federzeichnung, tls. in Federzeichnung über Kupferstich (davon ca. 150 kolor. in Gold und Farbe, ca. 280 laviert) sowie 2 Wappenskizzen in Bleistift. 235; 227 tls. num. Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale tls. restauriert, Gelenke leicht angebrochen, etw. beschabt). (188) 5.000,-

Prachtvolle Wappenbücher aus der ehemaligen gräflich Appony'schen Bibliothek im Schloß Oponice (Slovakie), laut Vermerken auf den Titeln „Gesammelt von Joseph v. Heideloff, K. K. Wappenmahler“, wohl Joseph Heideloff (1747-1830), Sohn des gleichnamigen Hof-Wappenmalers (1718-1781). – Enthalten sind 214 Wappen aus der Zeit von Kaiser Joseph II. (1786-1790), 84 Wappen aus der Zeit von Leopold II. und 132 Wappen aus der Zeit von Franz II., meist auf den Rectoseiten der Blätter, jeweils mit Namen und Daten der Rangerhöhung beschriftet und oft mit Vermerken zu den Wappenfarben auf den Versoseiten; jeder Teil ist durch ein Register erschlossen. – Gering fleckig. – Provenienz: Laut mont. hs. und maschinenschriftl. Vermerken wurden die Bände 1953 von Hans von Bouroy bei Gilhofer in Wien erworben. – Siehe Abbildung.

*Splendid armorials from the former count's library in Apponyi Castle in Oponice (Slovakia). – 3 parts in 2 volumes. – According to annotations on the titles „collected by Joseph v. Heideloff, royal and imperial heraldic artist“ (1747-1830) and son of the heraldic court painter of the same name (1718-1781). – Included are 214 coat of arms from the times of Emperor Leopold II and 132 coat of arms from the times of Emperor Franz II. Mostly inscribed with name and rank. Each part with index. – Somewhat soiled. – Contemporary half calf with gilt tooling and label on the spine (head and tail partly restored, joints slightly cracked, somewhat scuffed). – According to mounted notes, the volumes were bought in 1953 by Hans von Bouroy at Gilhofer in Vienna. – See illustration.*

- 22 **BAYERN – MILITARIA – „ANCIENNETÉ DES CHURPFALZBAYERISCHEN OFFICIERS-CORPS“.** – „Rang Liste der Churfürstlich-Pfalzbaierischen Armee für das Jahr 1805“. 2 Tle. in einem Bd. Deutsche Handschrift auf Papier. Bayern, um 1805. 4°. 66 (die letzten beiden weiß), 70 Bl. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (119) \*\* 300,-

Militärschematisches, in sauberer Antiquakursive geschrieben, bis in die siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts zurückreichend. – Etw. fleckig, mit einzelnen zeitgenössischen Notizen in Bleistift, papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt.

- 23 **THÜRINGEN – WIRTSCHAFTSBUCH** eines Ackerbau- und Schafzuchtbetriebes. Wohl Markersdorf (Lkr. Greiz), dat. 1814-1880 und 1958 (eine Seite). 86 Bl. (darunter ca. 10 weiße). 4°. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (40) \*\* 500,-

Über mehrere Generationen hinweg durchgehend für Aufzeichnungen zu Ackerbau und Schafzucht benutztes Wirtschaftsbuch. – Neben Markersdorf werden auch andere Orte erwähnt, etwa Kiliansroda, Kranichfeld, Lohma, Rittersdorf, Tännich oder Treppendorf.

Ein erschütternder Bericht findet sich am Beginn des Buches: „Dieses Buch ist gekauft nach dem Brande 1814. Am Karfreitage den 9ten April 1814 Abend um 12 Uhr kam Feuer aus bey meinem Nachbar Heinrich Lunthardt da brande ab sein Haus mein Haus Scheune und Ställe Friedrich Treiber sein Haus Scheune und Ställe. Anna Elisabetha Pfodtenhauern und Maria Elisabetha Treibern ihr Haus Scheune und Ställe. Jacob Grau sein Haus halb und ein Stall. Jacob Hofmann sein Haus und Scheune und von Pfarrhause eine Eke. Weil es mir zu genau war da haben wir nichts davon gebracht als Vieh und etwas Kleider.“ Es folgt eine lange Aufzählung der materiellen Hilfeleistungen, die der Schreiber nicht nur von seinen Töchtern, sondern von vielen Seiten erfahren hat.

Die Einträge über den Ackerbau nehmen für jedes Jahr von 1814 bis 1880 eine Doppelseite ein. Verzeichnet ist jeweils auf einer Seite das Datum des Beginns der Erntearbeiten und die Menge der geernteten Feldfrüchte wie Weizen, Roggen, Hafer, Dinkel, Gemangkorn (vermisches Getreide), Linsengerste oder Wickengerste (mit Linsen oder Wicken vermischte Gerste), wobei jeweils die Lage der Felder angegeben ist, etwa „aufm berge“, „im jern“ oder „in markersdorf“. Auf der gegenüberliegenden Seite ist angegeben „Was wir getroschen haben“. Dabei ist jeweils auch vermerkt, welchen Lohn an Naturalien die Drescher erhielten.

Die Einträge zur Schafzucht in einem anderen Abschnitt des Buches reichen von 1847 bis 1878. Ein älterer, wohl rückblickend angefertigter Eintrag belegt aber den Beginn der Schafzucht schon 1816. – Ferner findet sich ein Eintrag zum Auskauf der Frohn auf der Katsenburg (Lesung unsicher) im Jahr 1842 für die Anspanngüter in Markersdorf und Treppendorf. – Mehrfach sind besondere Wetterereignisse vermerkt. So heißt es 1821: „Dieses Jahr haben wir am 20ten und 21ten Juni sehr starke Reifen gehabt, da war der Rocken was bald geschoßt hatte, ganz verfrorn. Da haben wir aus 10 Schocken 4 Maas getroschen.“ Ein anderer Eintrag lautet: „Den 19ten Mai 1860 Nachmittag gegen 3 Uhr hatten wir ein starkes Gewitter da war das Korn in Markersdorf alles ganz verhegelt. Und das Wasser war so groß geworden, das es in Krannichfeld einige Häuser fortgenommen hatte.“ – Das erste und letzte Bl. herausgeschnitten, etw. fleckig und gebräunt. – Bewegendes Zeugnis über ländliches Leben im 19. Jahrhundert.

- 24 **NAPOLEONISCHE KRIEGE – HAUPT – „HAMBURG VON JAHRE 1813“** (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Hamburg, um 1815. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften. 1 Bl., 159 (recte 155) S. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, bestoßen). (196) 1.800,-

Saubere Reinschrift mit einzelnen Korrekturen eines in dieser Form nicht veröffentlichten Manuskriptes von Theodor von Haupt (1784-1832) über Ereignisse der Napoleonzeit in Hamburg. – Per Dekret vom 13. Dezember 1810 wurde Hamburg dem französischen Kaiserreich als Hauptort des Departements der Elbmündungen einverleibt. Am 18. März 1813 rückten die Russen unter Tetenborn in Hamburg ein, mußten es aber am 30. März vor Marschall Davoût räumen, der es gegen Walmoden und Bennigsen bis zum Friedensschluß am 31. Mai 1814 hielt. – Theodor von Haupt, Schriftsteller und Advokat, schloß sich im Frühjahr 1813 der Hamburger Bürgergarde an. Nach dem Einzug von Marschall Davoût in Hamburg floh er nach Lauenburg und trat in das dort stationierte Jägerregiment ein. Als Offizier im englischen Generalstab nahm er am Feldzug in Mecklenburg und Holland teil. Am 16. Juni 1813 wurde er durch ein Dekret von Napoleon geächtet, sein Besitz in Hamburg wurde konfisziert. Nach dem Frieden mit Dänemark stand er in diplomatischen und militärischen Diensten der Alliierten und begann, sich wieder schriftstellerisch zu betätigen, indem er Flug- und Denkschriften verfaßte oder Werke aus dem Französischen übersetzte (vgl. ADB XI, 71-80).

Gliederung unseres Manuskriptes: I. „Vorwort“ (S. 1-45, mit einer Abschrift des letzten Tagesbefehls an die Hamburger Bürgergarde).

II. „Memoire des Marschalls Davoust, Prinzen von Eckmühl an den König. Aus dem französischen übersetzt, und mit einigen Bemerkungen versehen“ (S. 49-71).

III. „Beilagen zu dem Memoire des Marschalls Davoust, Prinzen von Eckmühl an den König“ (S. 73-132, mit Abschriften von 60 Briefen, Dekreten, Tagesbefehlen etc., überwiegend Korrespondenz zwischen Davoût, Napoleon, Bennigsen und anderen).

IV. „Unparteyische Meinung eines Hamburgers über die verschiedenen, Hamburg betreffenden, Broschüren“ (S. 135-159).

Block angebrochen, S. 25-28 in der Paginierung übersprungen, S. 101/102 zwischen S. 96 und 97 gebunden, papierbedingt leicht gebräunt.

*Clean copy with sporadic corrections of a manuscript by Theodor von Haupt (1784-1832) about the events in Hamburg during the Napoleonic reign, in that form never published. – Bookblock cracked, page numbers jump from 24 to 29, pages 101/102 bound between 96 and 97, slightly tanned due to paper quality. – Contemporary cardboard (small damages, bumped).*

- 25 **MAINZ – GASTELL – KUTSCHENREPARATUR – „MANUAL“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Mainz, dat. 1818-23. Fol. 241 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (40) \*\* 800,-

Geschäftsbuch der Stellmacherei oder Wagnerei Gastell in Mainz, aus der später die Waggonfabrik der Gebrüder Gastell hervorging. – Mit Aufzeichnungen über die durchgeführten Reparaturarbeiten an Kutschen verschiedener Bauart für einen großen Kundenkreis im Zeitraum von 1818 bis 1823. – Auf dem ersten Blatt findet sich oben der Eintrag: „1819 = den 24. Juni bin ich mit meiner Familie in mein neues Hauß eingezogen ...“, unterzeichnet von J. Gastell. Auf dem nächsten Blatt ist ein „Aprobirtes Rezept von Englischer Wagenschmiere“ und darunter ein „Rezept von Englischer Stiefelwiche“ eingetragen. Dann beginnen die Aufzeichnungen zu den einzelnen Kunden. Zu nennen sind etwa Prinz Friedrich von Nassau, die Herzogliche Hofhaltung in Biberich, der Oberbürgermeister von Mainz Baron von Jungenfeld oder das Oberpostamt in Mainz; ferner Adelige, Bürger, Händler und Handwerker, oft weit über das unmittelbare Umfeld hinaus. Minutiös sind jeweils die durchgeführten Arbeiten an Kaleschen, Landauern, Troschken oder Reisewagen mitsamt ihren Preisen aufgelistet. Das Register auf den letzten drei Blättern verzeichnet die Abrechnungen beziehungsweise „Übergabe der Zettel“ chronologisch von der Augustmesse 1819 bis zum Jahr 1823. – Das erste Blatt unten mit ca. 9 cm breitem Abschnitt, einzelne Bl. gelockert und mit Randläsuren, etw. fleckig. – Wertvolle Quelle zu Wirtschafts- und Handwerksgeschichte.

#### *Kindernerziehung im Biedermeier*

- 26 **„GEDÄCHTNISS-BUCH FÜR ALINA KAUPISCH, worin die merkwürdigsten Ereignisse ihres Lebens von ihrem Vater aufgezeichnet sind“**. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Halle und Weißenfels, 1820-33. Ca. 17 x 21 cm. Ca. 130 Bl. (davon ca. 30 weiße). Ldr. d. Zt. (leichte Altersspuren). (40) \*\* 800,-

Regelmäßige Aufzeichnungen des Domänen- und Forsteinnehmers Johann Wilhelm Ferdinand Kaupisch (1784-1872) über die Kindheit seiner zweitgeborenen Tochter. – Laut der Angabe auf dem Titelblatt legte der Vater das Buch „im Monath Sept. 1820“ an, als seine Tochter Alina, geboren am 31. Dezember 1815 zu Wippra im Harz, knapp fünf Jahre alt war. Am Beginn stehen ausführliche Angaben zu den Taufzeugen, zu den Großeltern und Geschwistern der Eltern, gefolgt von Mitteilungen über die eigene Laufbahn: Nach dem Besuch der Fürstenschule in Grimma und Studium in Leipzig hatte Kaupisch zunächst bei seinem Vater, einem Finanz-Prokura-



Nr. 27

tor und Advokaten in Colditz gearbeitet, ehe er als Sekretär des Friedensrichters Kaupisch in Wippra seine künftige Gemahlin, die Kaufmannstochter Friederike Wilhelmine, geborene Franke, kennenlernte. Als er genug verdiente, konnte er 1812 heiraten und „nach Verjagung der Franzosen“ wurde er an die königlich-preussische Domänen-Direktion nach Halle berufen.

Von fünf bis 1820 geborenen Kindern überlebten nur Alina und ihr 1819 geborener Bruder Hermann das Kleinkindalter. Der Vater verzeichnet etwa die Impfung gegen Pocken, das Stechen der Ohrlöcher oder den Beginn des Unterrichts im Buchstabieren bei einem Onkel, der während seines Studiums zeitweise im Hause der Familie lebte. Penibel zählt der Schreiber in jedem Jahr die Weihnachtsgeschenke für die Tochter auf, ebenso trägt er die kindlichen Geschenke an die Eltern ein, Gedichte und Tischgebete, Theaterbesuche und Besuche bei den Großeltern. Besonderes Interesse gilt der Ausbildung der Tochter. Der Vater notiert den Beginn des Klavier- und Französischunterrichts und ebenso, daß Alina das Flachspinnen erlernt und die Kleider für ihre Puppen selbst näht. Von Zeit zu Zeit darf das Mädchen selbst eine Probe seiner kindlichen Handschrift in das Buch eintragen. In die Freude über die überaus guten Notenzettel des kleinen Mädchens mischt sich in den späteren Jahren einiger Tadel über „überkluges vorlautes Wesen“ oder die „Neigung den Bruder Herrmann zu Schulmeistern“. In dem „Gedächtnis-Buch“ finden sich aber ebenso Eintragungen zu Familienereignissen wie der Heirat einer Schwester des Vaters oder der Geburt weiterer Kinder sowie zu den eigenen Vermögensverhältnissen und zum Fortgang der eigenen Laufbahn. Als Verwalter des königlichen Rentamtes wurde Kaupisch 1825 nach Weißenfels versetzt und 1829 zum Amtsrat ernannt.

Das Buch wurde Alina am Tag ihrer Konfirmation übergeben, damit sie es selbst fortsetzen sollte. Zunächst erfüllt sie den Auftrag gehorsam mit Einträgen von ihren Briefen an die Großeltern, zu Weihnachtsgeschenken, Besuchen oder Hochzeitsfeiern von Freundinnen, zur Geburt einer kleinen Schwester oder zum Tod des Großvaters. Doch enden die sporadischen Notizen 1833, lange bevor Alina 1836 den Kirchenrechtler Emil Hermann (1812-1885) heiratete. – Spiegel und die ersten Blätter leimschattig, Titel unten mit Kleberrest, stellenw. etw. fleckig. – Außergewöhnliche Quelle zu einer bürgerlichen Familie der Biedermeierzeit.

- 27 **BÜRGER – NACHBILDUNG** der Publikation „Leonora. Translated from the German of Gottfried Augustus Bürger by W. R. Spencer Esq. with Designs by the right honourable Lady Diana Beauclerk“, 1796 in London von T. Bensley für J. Edwards und E. und A. Harding, Pall Mall, gedruckt. Deutsche und Englische Handschrift auf festem Velin. Gefertigt von Hannah Maria Western. Dat. Cheltenham, 29. 9. 1824-33. Fol. Mit 5 ganzseit. Illustr. sowie 4 halbseit. Kopf- und Schlußvign., jeweils in Tusche und Aquarell. 6 Bl., 35 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Deckelfiletten (unteres Kapital etw. läd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (40) \*\* 500,-

In hoher technischer Perfektion ausgeführte Abschrift mit getreuen Imitationen der Stiche nach den Zeichnungen von Lady Diana Beauclerk, laut dem kalligraphierten Namenszug auf der Titelseite ausgeführt von Hannah Maria Western „September 29th 1824“. Das Datum bezieht sich wohl auf den Beginn der Arbeit, die Ausführung der Illustrationen erfolgte laut der Datierungen erst 1832/33. Ein handschriftlicher Vermerk auf dem fliegenden Vorsatz, datiert 23. 1. 1885, bietet zusätzlich die Ortsangabe Cheltenham. Über die Hintergründe der ambitionierten Schreib- und Zeichenarbeit konnten wir nichts in Erfahrung bringen, jedoch ist unser Band mit der damals populären Ballade von Gottfried August Bürger zweifellos ein seltenes, für die Zeit der Romantik bezeichnendes Zeugnis weiblicher Kunstfertigkeit. – Das letzte Blatt am Bug mit kleinem hinterlegten Einriß, gering fleckig. – Gestoch. Wappensexlibris von C. M. T. Western. – Siehe Abbildung.

- 28 **ARCHIVWESEN – „PLANMÄSIGE EINRICHTUNGS-ART REICHSSTÄNDISCHER ARCHIVE“** (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, 1. Hälfte 19. Jhdt. Fol. 40 Bl. (das letzte weiß), 11 gefalt. Tafeln zwischengebunden. Läd. Umschl. d. Zt. (141) 300,-

Detaillierter, an praktischen Erfordernissen vor allem der Auffindbarkeit ausgerichtetes Konzept zur Einrichtung eines Archives, in sauberer Kurrentschrift geschrieben und mit Beispielen erläutert. – Mit Abschnitten zu Originalurkunden und Urkundenabschriften sowie zu den verschiedenen Arten von Akten, etwa „Personal- und besondere Familien-Sachen“, „Allgemeine Hoheits-Rechte“, „Justiz-Sachen“, „Finanz-Sachen“, „Provincial-Sachen“, „Landes-Gesetze und Verordnungen“, „Lehens-Sachen“ und „Reichs-Sachen“. – Ein Bl. unten mit Ausschnitt, leicht fleckig, papierbedingt gering gebräunt.



Nr. 29

- 29 **3 SKIZZENBÜCHER** von Marie von Schönberg. Deutsche Handschriften auf Papier. 1845-60. Verschied. Formate. Jeweils auf dem Vorsatz mit Namenszug oder Monogr. Ldr. d. Zt. (1) und Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (7)  
1.800,-

I: 1845-49. 12,5 x 20,3 cm. Mit 45 meist aquarellierten Bleistiftzeichnungen auf ebensoviele Bl. – Das erste der Skizzenbücher stammt aus der Jugendzeit von Marie von Schönberg, geborene von Schreibershofen (1824-1903). Die junge, aus Dresden stammende Frau nutzte das Skizzenbuch, um ihre Reiseerinnerungen festzuhalten. So sind mehrere Zeichnungen mit Landschaftseindrücken aus Dänemark, zum Beispiel Helsingør, in dem Büchlein zu finden. Sorgfältig ist jedes Bl. verso mit Datum und Ort versehen.

II: 1851-52. 14 x 25,5 cm. Mit 58 (tfs. eingeklebten), häufig aquarellierten Bleistiftzeichnungen auf 55 Bl. – Die Skizzen berichten von einer Reise nach Sizilien, so sind mehrfach Motive um Palermo wiedergegeben, enthalten sind aber auch Pflanzenstudien. In diesem Buch sind die Zeichnungen nur teilweise datiert und ortsbezeichnet.

III: 1853-60. 7,5 x 13 cm. Mit 55 Bleistiftzeichnungen auf ebensoviele Bl. – Eine Reise führte Marie von Schönberg 1853 nach Ägypten, wo die ersten Zeichnungen in dem kleinen Büchlein entstanden. Im Jahr darauf heiratete sie Saladin von Schönberg. Aus diesem Jahr 1854 stammen nur wenige Arbeiten; auf 1855 und 1856 ist je nur ein Blatt datiert. Saladin starb bereits 1856, zwei Jahre nach Eheschließung, im Alter von 36 Jahren. Ab 1857 benutzte die Zeichnerin ihr Skizzenbuch wieder regelmäßig. – Gelenke und Block jeweils gebrochen, Lagen tfs. gelockert, einzelne Blätter lose, zu den Rändern hin etw. mehr gebräunt und mit vereinzelt Fleckchen. – Siehe Abbildung.

*3 sketch books by Marie von Schönberg. Various sizes. The sketch books date between 1845 and 1860 and show sketches drawn by Marie von Schönberg, née von Schreibershofen (1824-1903) on her extensive travels to Denmark, Sicily and Egypt. – Joints and blocks broken, layers partially loosened with some leaves loose, margins slightly browned with sporadic spots. – Contemporary calf (1) and half calf (scratched and scuffed). – See illustration.*

- 30 **MÜNCHEN – BICYCLE CLUB MÜNCHEN – KNEIPZEITUNG** – 16 Bde. Deutsche Handschriften auf Papier. Dat. München, 1894-1914. Fol. Mit zahlreichen Illustrationen. Zus. ca. 370 Bl. Verschied. Einbände d. Zt. (tfs. mit stärkeren Altersspuren). (209) \*\* 20.000,-

Zur Gründerzeit, als zahlreiche Turn- und Sportvereine entstanden, kam in Deutschland auch die Radsportbewegung in Schwung. In München gab es neben dem „Bicycle Club München“, der von 1880-1914 bestand, den „Münchner-Velociped-Club“ und die „Bavaria“, alle drei jedoch allein der Männlichkeit vorbehalten. – Die vorliegenden Kneipzeitungen, einer Chronik nicht unähnlich, erzählen sehr anschaulich vom bewegten Clubleben, das neben dem Fahrradfahren auch Zusammenkünften mit Wein, Weib und Gesang gewidmet war. Vor der Jahrhundertwende überwiegen Textbeiträge, doch dann wird die bildliche Ausstattung reicher und übertrifft an Umfang zuweilen sogar den Text. In Anekdoten werden Ausflüge bis Paris geschildert, Feste und ihre körperlichen Nebenwirkungen gerühmt und einzelne Persönlichkeiten des Clublebens besungen. Die schiere Lebens- und Genuß-, wie auch gelegentlich Schadenfreude findet auf den Blättern deftige Würdigung. – Vorhanden sind die Bände der Jahre 1894/95, 1895/96, 1896/97, 1897/98, 1898/99, 1900,



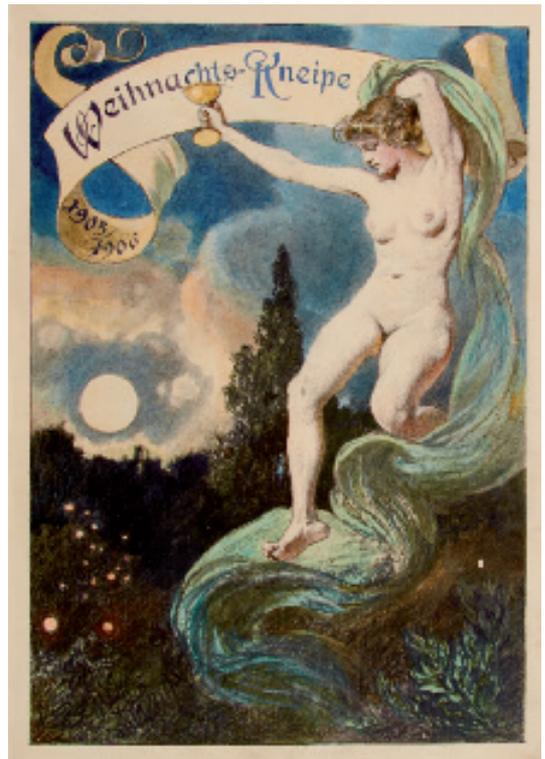
Nr. 30

1901/02, 1903, 1904, 1906 bis 1909, 1911, 1913 und 1914 sowie sechs lose Blätter des Jahrgangs 1905 zum 25. Stiftungsfest. – Wohl allen Bänden sind im Laufe der Zeit einzelne Seiten abhanden gekommen. – Mit leichten bis stärkeren Altersspuren. – Beiliegt ein maschinenschriftliches „Inhaltsverzeichnis der Kneipezeitung B. C. M.“ für die Jahrgänge 1895-1914, wohl bald nach Auflösung des Vereins entstanden. Es gibt Aufschluß über die Titel, Verfasser und Zeichner der Beiträge sowie auch „Wem's gilt“.

DAZU: 16 gerahmte Illustrationen aus unterschiedlichen Jahrgängen der Kneipezeitung des B. C. M. und einige weitere lose Blätter; ferner eine moderne Dokumentation zu den einzelnen Jahrgängen und Künstlern. – Trotz der Verluste noch sehr umfangreicher, kulturgeschichtlich besonders für München wertvoller Bestand. – Siehe Abbildungen am Katalogbeginn und Seite 12.

- 31 **SAMUT KHOI – PHRA MALAI – BUDDHISTISCHE HANDSCHRIFT** mit einer Abschrift des Lebens des Mönchs Phra Malai auf Khoi-Papier. Thailand, um 1900. Mit 14 jeweils paarweise die Seiten flankierenden Illustrationen. Leporello aus 97 Bl. Eine Doppelseite in Goldschrift vor schwarzem Fond, die übrigen Bl. in schwarzer Schrift. 5 Zln. pro Bl. 67,8 x 14 x 9,5 cm. Etw. läd. Pp. d. Zt. (69) \*\* 800,-

Die Legende des Mönchs Phra Malai gehört zu den am häufigsten überlieferten und illustrierten thailändischen Geschichten. Der Mönch besucht durch Meditation und religiöse Verdienste Himmel und Hölle und berichtet den

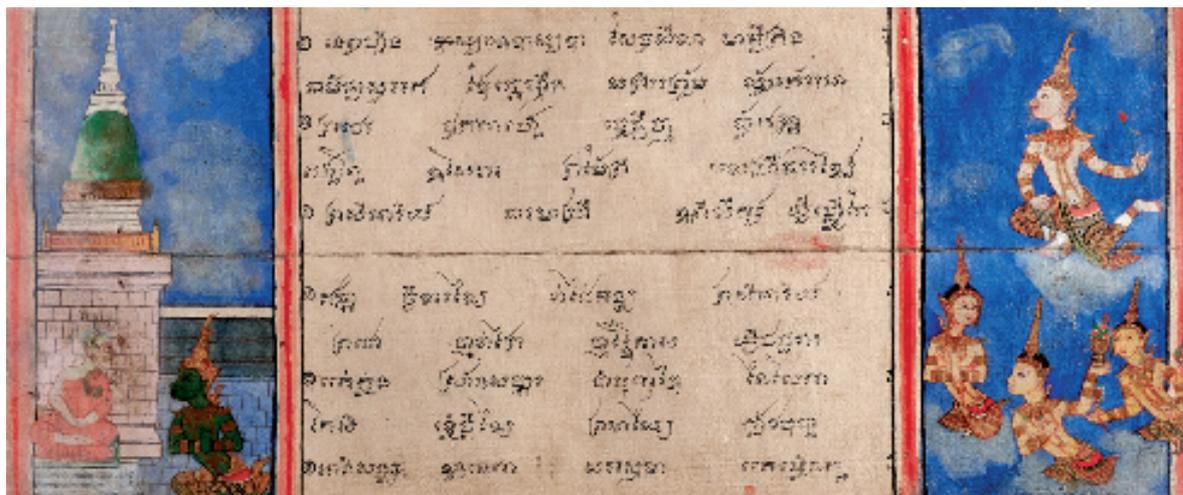


Nr. 30

Lebenden davon. Die Illustrationen zeigen unter anderem Phra Malais Besuch in der Hölle und die Szene der Lotusübergabe durch einen armen Holzfäller. Dies sollte die Gläubigen daran erinnern, daß sie sich im gegenwärtigen Leben Verdienste für das nächste erarbeiten. Daher wurde insbesondere auf Totenwachen aus der Schrift rezitiert. Die Handschriften wurden von Mönchen im Auftrag der Angehörigen niedergeschrieben und dann meist dem Kloster geschenkt, wodurch alle Beteiligten schon Verdienste für das nächste Leben erlangten. – Mit Randschäden, kleinem Pilzschaden und Feuchtigkeitsspuren am Rand, einzelne Illustrationen mit Abplatzungen, wenige Blätter mit kleiner Wurmspur, die erste schwarzgrundige Seite mit Wachsspuren. – Siehe Abbildung.

- 32 **KONVOLUT** – Einige Handschriften, Akten und Quittungen (zus. ca. 60 Seiten). 19. Jhdt. Fol. – Meist Doppelblätter. (125) 180,-

Enthalten unter anderem: ein Memorandum über „Gegenstände des Aushebungs Geschäfts“, dat. Stettin, 8. 4. 1843 (4 Seiten); eine Handschrift über „Verschiedene Eidesformen u(nd) Formalitäten“, um 1850 (13 Seiten); eine „Instruction für die Regiments-Bekleidungs-Commission des 2. Brandenburgischen Grenadiers Regiments Nr. 12 (Prinz Carl v. Preußen)“, dat. Posen, 20. 8. 1864. (4 ½ Seiten); ferner ca. 15 Eingabeschreiben an den Magistrat der Stadt Wien sowie einige Quittungen über verschiedene Handwerksarbeiten, darunter etwa die Installation von Abortschläuchen, ebenfalls aus Wien. – Geringe Altersspuren.



Nr. 31

**33 ERSTER WELTKRIEG – 2 SKIZZENBÜCHER**  
eines Soldaten. (108) 600,-

I: „Feld-Skizzen-Buch No. 1 – Dolomiten u. Champagne“ (Deckeltitel). Dat. (19)15. 12 x 19,5 cm. Mit zus. 14 Aquarellen, Bleistift- und Federzeichnungen auf 13. Bl. Einige weiße Bl. Hlwd. d. Zt. (Altersspuren). – Der Maler dokumentiert den Alltag in den Schützengräben und in den unterschiedlichen Unterkünten, daneben zeigt er Gebirgslandschaften und Panoramen bei Dämmerung oder im Abendlicht. Sorgfältig sind die Blätter numeriert, mit Orten und eigenen und gegnerischen Stellungen beschriftet und datiert. – Etw. gebräunt.

II: „Feld-Skizzenbuch No. 3 – Karpathen, Italien“ (Deckeltitel). Dat. 1916-17. 12,5 x 20 cm. Zus. 27 Aquarelle, Bleistift- und Federzeichnungen auf 24 Bl. – In diesem Skizzenbuch taucht der Name des Malers „Schmid“ auf. Er darf auch für die anderen beiden Bücher dieser Sammlung als Künstler angenommen werden. Die nummerierten und verso ortsbezeichneten Bl. zeigen wieder vor allem die Landschaft und Unterkünten der Soldaten. Hinzu kommen Darstellungen von Menschen in lokalen Trachten, dem Innenraum einer orthodoxen Kirche und einem erlegten, jagdlich dekorierten Bären, der wohl zum Verzehr gedacht war. – Bindung gelöst. – Innenliegend eine Feldpostkarte mit Porträt eines Juden aus Ruszkirwa im Profil mit „Schabathsdeckel“ in Aquarell, sign. und dat. „Schmid 1916“.

Beiliegt ein Skizzenbuch aus den Jahren 1922-36. – Siehe Abbildung.

*„Deutsches Wandern“*

**34 ERDING – TAGEBUCH EINER SCHÜLERIN**  
des Instituts der Barmherzigen Schwestern Heilig Blut in Erding. Deutsche Handschrift auf Papier. Erding, dat. 1934-35. Mit einigen eingeklebten Photographien, vielen Zeichnungen in Farbstift und Aquarell sowie einigen Scherenschnittvign. Ca. 70 Bl. (davon wenige weiß). Hlwd. d. Zt. (gering beschabt). (16) 300,-

Unter dem Motto „Wir wollen zu Land ausfahren“ von einer wohl etwa 15jährigen Schülerin angelegtes Erinnerungsbuch, illustriert mit einigen Photographien und geziert mit kindlichen Zeichnungen. – Die sporadischen Einträge in sorgfältiger Reinschrift berichten von Ausflügen unter anderem in das Wendelsteingebirge, in das Werdenfelser Land oder zur Burg Trausnitz in Landshut. Die Mädchenschule Heilig Blut in Erding wurde bis 1938 von Schulwestern zum Barmherzigen Jesus geleitet, ehe sie von den Nationalsozialisten vertrieben wurden. Doch zeugt unser Tagebuch von der Verbreitung nationalsozialistischer Gedankengutes auch in dieser Klosterschule. Überschriften lauten etwa „Deutsches Wandern im Sinn nationaler Erinnerung“ oder „Ein Maiengang hinein in die Schlichtheit der Heimatnatur“. – Minimal fleckig, gering gebräunt.

**35 ZWEITER WELTKRIEG – U-BOOT 458 – „LUSTIGE WEINKARTE 'U 458'“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. (wohl 1942/43). Ca. 14 x 12,4 cm. Mit 12 ganzseit. kolor. Federzeichnungen, jeweils auf einem Blatt Transparentpapier. 1 Bl. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (16) 260,-

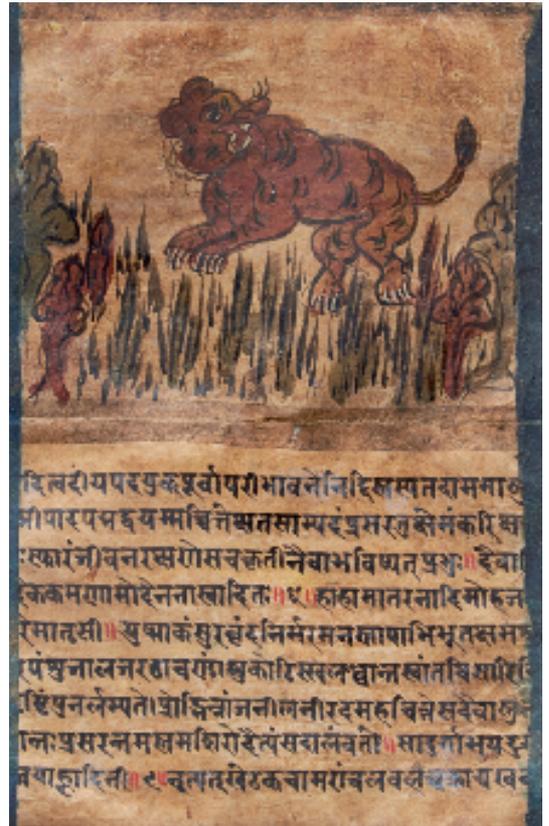
Das U-Boot 458 der Deutschen Kriegsmarine wurde im Dezember 1941 in Dienst gestellt und im Oktober 1943 im Mittelmeer versenkt. – Das Inhaltsverzeichnis mit einer Liste der zwölf „Weine aus den Kellereien der Flottille“, darunter „Erdener Prälat – gehaltvoll“, „Piesporter Goldtröpfchen – abgelagert“ oder „Östricher Aliment – Naturgewächs“; jedem dieser Weine ist eine humorvolle Zeichnung gewidmet. – Etw. wellig, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

**36 BUDDHISTISCHE HANDSCHRIFTEN.** Wohl Tibet, 1. Hälfte 20. Jahrhundert. (163) 800,-

Enthalten ist ein reich dekoriertes Leporello mit 16 ganzseitigen figürlichen Darstellungen auf 44 Bl. gewachstem Papier (11 x 14 cm; 9 Zln. Schrift in schwarzer Tusche mit roten Verstrennern); ferner 3 lose, beidseitig wohl mit



Nr. 33



Nr. 36

buddhistischen Texten beschriebene Papierblätter unterschiedlicher Größe. – Jeweils mit deutlichen Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt ein japanischer Text. – Siehe Abbildung.



Nr. 35

- 37 **SCHEDLER-SIMMET – „ZUM GEBURTSTAG VON DEINEN SÖHNEN“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Um 1975. Fol. Mit 5 ganzseit. Aquarellen und 6 figürlichen Vign. in Aquarell. 12 Bl. aus dünnem Karton, lose in Hlwd.-Mappe. d. Zt. (mit Wasserfleck, leicht braunfleckig, bestoßen und beschabt). (129) 300,-

Die sauber kalligraphierten und originell illustrierten Blätter sind ein Geburtstagsgeschenk an die Glasmalerin Hedwig Schedler-Simmet von ihren Söhnen, die sich hier als musikalische Gruppe in einem kleinen Stück vorstellen. – Mit geglätteten Knicken in den Ecken, vereinzelt Fleckchen sowie leichten Verschmutzungen.

## Urkunden und Autographen



Nr. 38

### *Bedeutendes Stammbuch aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges*

- 38 **ALBUM AMICORUM – FREUNDSCHAFTS-ALBUM DES THEOLOGEN GEORG DAVID MÜLHEUSER.** Mit ca. 120 Einträgen aus Basel, Genf, Lausanne, Straßburg, Zürich und anderen Orten. Dat. 1622-34. Qu.-12°. Mit 2 ganzseit. Miniaturen und 6 goldgehöhten Wappenminiaturen. 113 nn. Bl. (und zahlr. weiße). Ldr. d. Zt. mit reicher Deckel- und Rückenvg. im späten Fanfarenstil (Schließbänder fehlen, Rücken und Kanten restauriert, berieben und bestoßen) in mod. Holz-Kassette. (199) 28.000,-

In der Zeit seines Theologiestudiums und während anschließender Reisen geführtes Album amicorum des Georg David Mülheuser, der aus der Pfalz stammte. Sein Reiseweg ist anhand der Einträge gut nachzuvollziehen: 1622 befand er sich in Straßburg, im Folgejahr reiste er

nach Zürich, Bern, Genf und Lausanne und kehrte 1624 wieder nach Straßburg zurück. 1625-30 weilte Mülheuser überwiegend in Basel, 1633 in Genf. Die letzten Einträge stammen aus Basel und datieren in den April 1634. Dann verliert sich die Spur Mülheusers; obgleich er mit zahlreichen Gelehrten seiner Zeit in Kontakt stand oder sogar befreundet war, sind von ihm selbst keine Publikationen bekannt geworden. In einer Chronik der Stadt wird Mülheuser als Stifftsschaffner (Verwalter in einem adeligen Stifft) zu Neustadt an der Haardt im Jahr 1652 erwähnt. Er ist also in die Pfalz zurückgekehrt, vielleicht an den Ort seiner Herkunft.

Der herausragendste Beitrag in diesem an bedeutenden Einträgern außergewöhnlich reichen Freundschaftsalbum stammt von dem Satiriker und Dichter Johann Michael Moscherosch (1601-1669). Seine Aufsätze, Gedichte und Erzählungen in lateinischer und deutscher Sprache veröffentlichte Moscherosch gewöhnlich unter dem Pseudonym „Philander von Sittewald“. Der vorliegende Beitrag ist dagegen unter seinem realen Namen erfolgt, mit Angabe seines Geburtsorts Willstätt, datiert Straßburg 1624. Sein langer Eintrag enthält mehrere latei-

nische und deutsche Sinnsprüche, darunter: „Wo kein Creütz ist, da ist kein Christ / daß Creütz der Christen Zeichen ist“, und ein achtzeiliges lateinisches Freundschaftsgedicht: *Initae non ita pridem / At nec intermoriturae deinceps / unquam amicitiae testem si desideras! adest / Amica manus amicissimo, / Amicissima mens / Amico tibi, / Amicissime mi amice / G. D. Müllheüsere, Palatine.*

Unter den vielen Gelehrten, die dieses Stammbuch bereichert haben, finden sich erstaunlich viele prominente Persönlichkeiten ihrer Zeit und der jeweiligen Disziplinen, neben Theologen vor allem Humanisten und neulateinische Schriftsteller, aber auch Mediziner und Juristen. Hier seien in Auswahl erwähnt:

Wilhelm Fabry (von Hilden; 1560-1634), Stadtarzt in Bern und Verfasser zahlreicher Werke, der als der größte deutsche Wundarzt seiner Zeit gilt und die wissenschaftliche Chirurgie begründete, mit Eintrag des Wahlspruchs: *Vivit sine medico, sed non sine medicina / qui temperatam vivit vitam* (Eintrag Bern 1623), dazu an anderer Stelle der Eintrag seines Sohnes Peter Fabricius, „Hildani filius“. Der Dichter Julius Wilhelm Zingref (1591-1635) hat sich 1623 mit einem lateinischen Widmungsgedicht in neun Versen eingetragen. Der neulateinische Poet und Schullehrer Samuel Gloner (1598-1642), Straßburg 1627, mit einem sechszeiligen lateinischen Widmungsgedicht. Balthasar Venator (Jäger; 1594-1664), Späthumanist, neulateinischer Dichter und Satiriker, mit einem Eintrag Straßburg 1624. Der späthumanistische Gelehrte Georg Michael Lingelsheim (um 1557-1636) mit dem Eintrag während des Straßburger Exils 1624. Der Jurist Jacques Godefroy (Iacobus Gothofredus; 1587-1652), Herausgeber des Codex Theodosianus und seinerzeit Professor an der Genfer Akademie (Eintrag Genf 1622). Theodor Zwinger der Jüngere (1597-1654 ebenda), reformierter Pfarrer und Theologieprofessor in Basel sowie Verfasser einiger bedeutender theologischer Abhandlungen über die calvinistische Lehre, insbesondere zum Abendmahlsstreit, Basel 1634. Der Genfer Theologieprofessor und Orientalist Théodore Tronchin (1582-1657). Der Theologieprofessor und Philosoph Marcus Rüttimeyer (1580-1647), Pfarrer in Bern (Eintrag daselbst 1623). Der Philosophieprofessor und Rektor der Universität von Basel, Ludovicus Lucius (1577-1642). Der Theologe Johann Heinrich Alting (1583-1644), Dogmatikprofessor, Eintrag in Straßburg 1623, auf seinem Weg ins holländische Exil. Ebenfalls aus Straßburg der Eintrag des Philologen Matthias Bernegger (1582-1640), datiert 1624. Der Theologe Christian Chytraeus aus Mühlhausen (gestorben 1633), daselbst eingetragen 1625. Weiterhin der für sein Gartenbuch bekannte Daniel Rhagor (1577-1648), der Berner Professor für das Hebräische, David Berner, der Genfer Theologieprofessor Antonius Legerus und der Rechtsgelehrte Christian Taubmann (1597-1651), Eintrag in Basel 1628, dem Jahr seiner Promotion.

Auch Angehörige von adeligen Herrscherfamilien, Staatsmänner und Diplomaten finden sich reichlich, darunter: Friedrich Kasimir, Pfalzgraf von Pfalz-Landsberg (1585-1645), mit einem *La paix est un don de dieu* betitelten einstrophigen Gedicht, datiert 1624, im burgundischen Exil. Wilhelm Reinhard von Hanau-Münzenberg (1607-1630), ein nachgeborener Sohn des Grafen Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg, hat sich in Genf 1623 mit hübscher Wappenminiatur eingetragen. Die Grafen von Liss (Lesno) mit Titel „Palatinus Bellensis“, Andreas Ludwig und Raphael, dieser mit Eintrag Basel 1626. Graf Johann Friedrich von Wolfstein (1604-1650) aus Ober-Sulzburg, Genf 1623. Unter den bedeutenden Diplomaten ragt Sir Thomas Roe (um 1581-1644) hervor; er wirkte von

1615-18 als erster Botschafter des englischen Königs am Mogulhof in Indien und hat sich dort insbesondere für den Ausbau des Ostindien-Handels eingesetzt. Sein Eintrag erfolgte im November 1628 in Basel, „denuo ad Portam Ottomanicam Legatus“. Ebenfalls Josias Glaser (1588 – nach 1650), zur Zeit des Eintrags 1626 Sekretär des Fünfehnerrates in Straßburg und französischer Diplomat, der 1639 ein Projekt zur Annexion des Elsasses an Frankreich entwickelt hat und Vertreter Frankreichs bei den Friedensverhandlungen in Münster gewesen ist. Der Bürgermeister von Zürich und Landvogt von Kyburg, Johann Heinrich Waser (1600-1669), hat sich in Zürich 1623 eingeschrieben, ferner Johannes Philippus Berthel, „Osthoiviensis Palatinus“, Johannes David von Botzheim (1571-1637), Straßburg 1626, David Morlot (1601-1648), Herr zu Münchenwiler, aus der bedeutenden Berner Patrizierfamilie Morlot, und mehrere Mitglieder der angesehenen Schaffhauser Bürgerfamilie Peyer (mit den Wecken).

Unter den Geistlichen findet sich der Eintrag des Valerius Heitzmann, ein französischer Pfarrer in Basel, der auch als Autor einer Abhandlung über die aristotelische Ethik in Erscheinung getreten ist. Sein Eintrag von 1634 mit Wappenminiatur. *Tandem bona causa triumphat* hat Jacob Victorian Leisler, ein calvinistischer Pfarrer, seinen Eintrag überschrieben. Er ist der Vater des Jacob Leisler (um 1640-1691), ab 1689 Anführer des als „Leisler's Rebellion“ bekannt gewordenen Aufstands im kolonialen New York, das er kurzzeitig auch regierte. Jacob Victorian hat sich in Genf im Jahr 1633 als theologischer Candidatus „Öttingensis“ eingetragen. Die Miniaturen zeigen eine Landschaft mit emblemartiger Darstellung – eine Spinne seilt sich über einer eingerollten Schlange vor Landschaftskulisse ab – und den in voller Rüstung eines Ritters mit seinem Pferd ins Feuer springenden Marcus Curtius (wohl nach dem Kupferstich von Hendrick Goltzius aus dem Zyklus der „römischen Helden“; einige Seiten zuvor steht der Eintrag eines Johann Wilhelm Curtius aus Genf). Zudem hat sich ein späterer Besitzer des Albums, Ludwig Fischer, geboren 1801 in Neustadt (an der Haardt), an mehreren Stellen im frühen 19. Jahrhundert in dem Buch verewigt. Auf dem Vorsatz findet sich der Besitzvermerk eines G(eorg) D(avid) Fleck; dieser ist im mittleren 18. Jahrhundert als Theologe in Neustadt an der Haardt nachweisbar. Das Stammbuch befand sich demnach bis ins 19. Jahrhundert an Müllheusers Wirkungsort.

Gelenke alt restauriert, eine der Miniaturen mit alt hinterlegten Durchrissen, die andere etw. berieben; stellenw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Important album amicorum from the time of the Thirty Years' War. – Album of the theologian Georg David Müllheuser. With ca. 120 entries from Basle, Geneva, Lausanne, Strasbourg, Zurich and other places. Dated 1622-34. Oblong-12°. With 2 full-page miniatures and 6 armorial miniatures heightened in gold. 113 unnumbered leaves (and numerous blank ones). Contemporary calf richly gilt on sides and gilt back in the late fanfare style (clasp ribbons missing, spine and edges restored, rubbed and scuffed) in modern wooden case. – The most prominent contribution in this album, exceptionally rich in important entries, is by the satirist and poet Johann Michael Moscherosch (1601-1669). Moscherosch published his essays, poems and short stories in Latin and German usually under the pseudonym „Philander von Sittewald“. The present contribution however was made under his real name indicating his birthplace Willstätt, dated Strasbourg 1624. – Among the many scholars who enriched this album amicorum, we can find an astonishing large number of prominent personalities of their time and the respective disciplines, besides theologians, mainly*



Nr. 39

humanists and neo-Latin writers, but also physicians and lawyers. – There are also members of noble ruling families, statesmen and diplomats. – Joints restored in former times, one of the miniatures torn in two but backed in former times, the other one a little rubbed; soiled and browned here and there. – See illustration.

- 39 – **BOHLEN – „DENKMAL DER FREUND-SCHAFT“** (Rückentitel). Stammbuchkassette des Orientalisten Peter von Bohlen (1796-1840). Mit ca. 80 Stammbuchblättern, davon 4 mit Zeichnungen in Bleistift, Feder oder Aquarell sowie ca. 30 verso mit Lithographien. Meist Hamburg, dat. 1819-31. Ca. 11 x 18 cm. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelbordüren (leicht beschabt). (141) 400,-

Die Stammbuchblätter lassen die Lebensstationen des Gelehrten erkennen, der als einer der Pioniere des Sanskritstudiums in Deutschland gilt (vgl. unser Los 44 mit seiner eigenhändigen Autobiographie). – Etwas mehr als die Hälfte der Blätter wurde Peter von Bohlen in Hamburg gewidmet, wo er an der Gelehrtenschule des Johanneums seine höhere Schulbildung erhielt. Aus seinen Studienzeiten in Halle, Bonn und Berlin stammen zusammen etwa 20 Stammbuchblätter. Hinzu kommen einzelne Widmungen aus Brunsberg, Dornburg, Gotha, Jena und Moorburg. Nur ein Blatt entstand in Königsberg, wo Peter von Bohlen ab 1825 als Professor der orientalischen Literatur und Lehrer Orientalischer Sprachen wirkte. Gewidmet wurde es am 12. März 1831 von einem Studenten der Theologie „post habitam perdoctam orationem commentationem de origine linguae Indicae e Sanscrita“ mit einem kleinen Selbstporträt in Aquarell; G. A. Schroeder, „superiorum classium in gymnasio Mariae-Insulano praeceptor“, fügte dem Blatt wenige

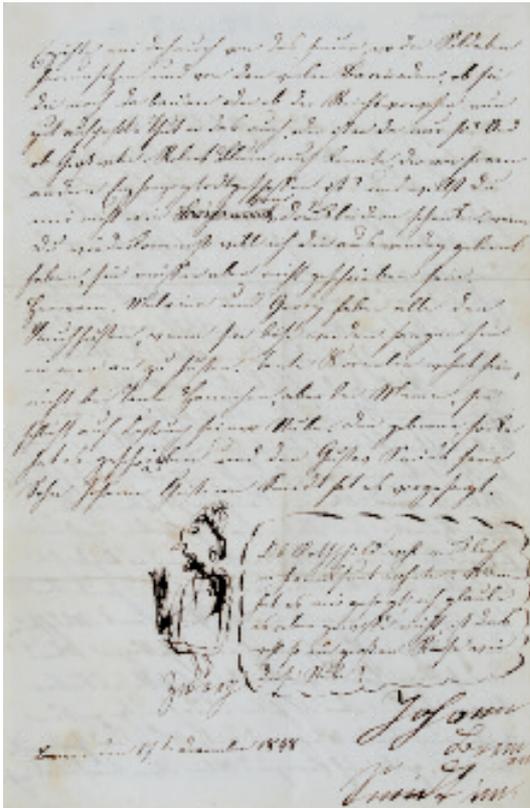
Tage später auf der Rückseite eine Widmung mit einer Zeile in Sanskritschrift hinzu. Auch auf mehreren anderen Blättern finden sich Zeilen in verschiedenen orientalischen Schriften. – Der Eigner fügte einigen Blättern später in winziger Schrift Bemerkungen zum Beruf der Schreiber hinzu, meist wirkten sie später als Ärzte, Professoren oder Prediger. – Leichte Altersspuren. – Beiliegen ca. 20 Stammbuchblätter aus dem Besitz der Gemahlin Babette (dat. 1825-27). – Siehe Abbildung.

- 40 – **3 STAMMBUCHKASSETTEN**. Tls. mit Einlageblättern, darunter einige Gouachen und Zeichnungen, ein Stickbild und eine Collage auf hauchdünner Gaze. Um 1850. Ca. 9 x 14 cm. – Altersspuren. – 2 Beilagen. (69) \*\* 120,-

- 41 **BENEDIKT XV. (GIACOMO DELLA CHIESA)**, Papst (1854-1922). E. Widmung und e. U. auf dem Träger einer mont. Porträtphotographie, dat. Vatikan, 21. 11. 1914. Photographie: ca. 26,5 x 20,5 cm. Trägerkarton: ca. 48 x 34 cm. (8) 300,-

An Prinzessin Louise Victoire d'Orléans (1869-1952), Tochter von Ferdinand d'Orléans, Herzog von Alençon, und seiner Ehefrau Sophie Charlotte in Bayern: „A Sua altezza Reale la Principessa Ludovica di Baviera nata d'Alençon invia di cuore la benedizione apostolica“. – Minimale Altersspuren.

DAZU: 2 päpstliche Reskripte auf vorgedrucktem Ablaßantrag (jeweils mit mont. Photographie) für dieselbe Prinzessin, datiert 3. 3. 1888 und 15. 3. 1899. Träger: ca. 55,5 x 38,5 und 51 x 33 cm. – Beide Indulgenzen ausgestellt „in Articulo Mortis“ (im Angesicht des Todes). – Etw. fleckig, leicht gebräunt.



Nr. 46

- 42 **BETHMANN-HOLLWEG, TH. VON**, deutscher Reichskanzler (1856-1921). E. Signatur auf einer Porträtphotographie (Postkarte). Dat. (wohl Berlin, 6. 12. (19)17. 13,5 x 8,5 cm. (143)

80,-

Porträt mit Aufdruck „Reichskanzler von Bethmann-Hollweg in Felduniform“ (Berlin, Verlag Gustav Liersch). – Ränder gering berieben.

- 43 **BISMARCK, O. VON**, Reichskanzler (1815-1898). Brief mit e. U. Dat. Schloß Varzin, 4. 9. 1885. 4° (26,8 x 20,9 cm). 1 ½ S. (143)

200,-

An den Historiker Walther Schultze (1862-1939) in Berlin, der, nachdem er 1883 promoviert worden war, bei Bismarck um ein Stipendium in der von ihm gegründeten „Schönhauser Stiftung“ zur Förderung junger Wissenschaftler angefragt hatte. Bismarck gewährte ihm zunächst 1000 Mark und stellte weitere Förderung bei Bedarf in Aussicht. – Saubere Handschrift eines Sekretärs. – Leichte Faltpuren, gering gebräunt.

- 44 **BOHLEN, P. VON**, Orientalist (1796-1840). E. Autobiographie. Dat. Halle 1839. 4°. 1 Bl., 148 S., 4 (weiße) Bl. Flex. Ldr. d. Zt. (mit kleiner Wurmspur, etw. fleckig und beschabt). (141)

800,-

Peter von Bohlen stammte aus ärmlichen Verhältnissen und konnte erst im Alter von fast 20 Jahren das Hamburger Johanneum besuchen, wo er sich bereits verschiedenen orientalischen Sprachen widmete. Er studierte in Halle und Bonn unter anderem bei Georg Wilhelm Freytag das Arabische und unter August Wilhelm von Schlegel das Sanskrit. Schließlich wirkte er in Königsberg als Professor der orientalischen Sprachen. – „Bohlen's Werke (unter ihnen die größeren: 'Das alte Indien mit besonderer Rücksicht auf Aegypten', 2 Bände. 1830; – 'Die Genesis, historisch-kritisch erläutert', 1835; – 'Bhartriharis sententiae etc.', 1833; – 'Ritusanhâra sive tempestatum cyclus, carmen Kâlidâsi', 1840) haben darunter gelitten, daß er seine Kraft auf verschiedenen Gebieten zersplitterte (Hebräisch, Arabisch, Sanskrit und manches andere), namentlich aber dadurch, daß seinen grammatischen Kenntnissen die rechte Genauigkeit fehlte und er überdies große Neigung zu schnellem Construiren auf einer oft ungenügenden Grundlage hatte“ (ADB III, 61).

Die Autobiographie des Peter von Bohlen wurde von dem Historiker Johannes Voigt (1786-1863) herausgegeben und ist zuerst in Königsberg 1841 und 1842 ebenda in zweiter Auflage erschienen. Als Grundlage diente offenkundig unser Manuskript, eine saubere Reinschrift in der kleinen akkuraten Schrift des Gelehrten. Am Beginn steht die Bemerkung, die Johann Voigt in seinem Vorwort zitiert: „Die erste Hälfte war seit langen Jahren zu Papier gebracht; die Fortsetzung, von dem Schluß meines Studentenlebens an, wurde erst in Halle im Jahre 1839 niedergeschrieben“. Auch finden sich am Rand zahlreiche redaktionelle Vermerke in Bleistift, etwa Markierungen von Absätzen oder auch die Worte „bleibt weg“. Denn Johannes Voigt hatte sich als Herausgeber zu Kürzungen entschieden. Der Schreiber hatte den Text wohl nicht selbst zur Veröffentlichung vorgesehen, dafür spricht der Vermerk „Für Babette von Bohlen bestim(m)t“ auf dem fliegenden Vorsatz, der wohl auch von seiner Hand stammt. Die Gemahlin Babette war im März 1839 verschieden, doch trug auch seine jüngste Tochter den gleichen Namen. (vgl. auch unsere Losnr. 39 mit Stammbuchblättern des Gelehrten und seiner Gemahlin). – Vorsatz mit flächiger Wurmspur, minimal fleckig. – Beilieg ein Manuskript (4°; 6 Seiten) mit der „Rede, am 11(en) März 1839 am Grabe der Frau Anne Babette von Bohlen gehalten von K. W. Schütz“.

- 45 **BRECHT, B.**, Schriftsteller (1898-1956). E. Widmung mit e. U. Dat. Berlin 1954. – Auf dem Titel von: DERS., Kalendergeschichten. Berlin, Aufbau-Vlg., 1954. Mit 24 Tafeln (in der Paginierung). 229 S., 1 Bl. OLwd. (Schutzumschlag mit Läsuren und am Rücken ausgebleichen). (70)

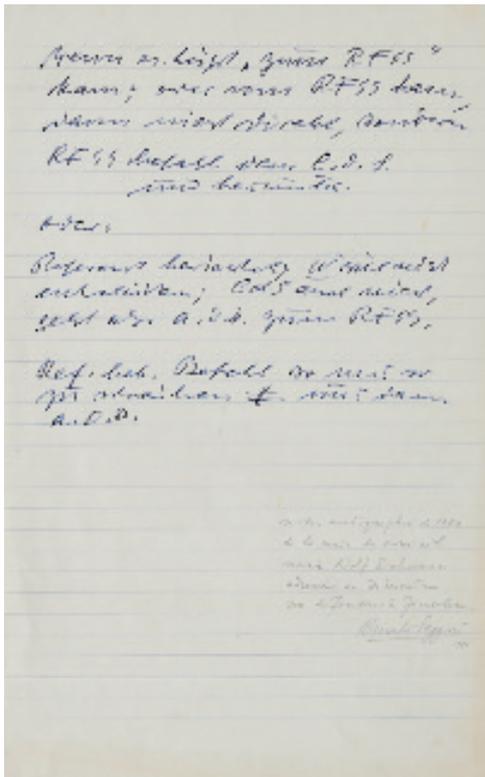
500,-

„Herr Martin, danke für Ihre Arbeit“. – Minimale Altersspuren.

- 46 **BREMEN – FOCKE – SMIDT** – Ca. 100 hs. Briefe der Bremer Familie Smidt mit zus. ca. 400 S. Meist Bremen, dat. 14. 7. 1842 – 4. 10. 1854. Meist 8°. Meist Doppelblätter. – Viele mit blindgeprägtem gekröntem Signet von Dorothea Smidt „D. S.“ (20)

800,-

- Umfangreiches Konvolut familiärer Briefe in zierlicher Kurrentschrift. – Die weitaus überwiegende Mehrzahl der Briefe schrieb Anna Dorothea Charlotte Smidt, geb. Focke (1817-1893), die Gattin des Bremer Kaufmanns Johann Friedrich Gustav Smidt (1809-1887), an ihre Schwägerin Julie Charlotte Wilhelmine Smidt, genannt Mine (1815-1913). Die Briefe zeugen von der langjährigen vertrauten Beziehung der beiden Frauen. Dorothea „plaudert“ immer wieder ausführlich über das häusliche Leben, Kinder, Krankheiten und Alltagsorgen. Mehrere Briefe sind an die Eltern des Kaufmanns Smidt in Frankfurt gerichtet, den ehemaligen Bremer Bürgermeister Johann Smidt (1773-1857) und seine Gattin Johanne Wilhelmine, geb. Rohde (1777-1848). Besonders intensiv wurde die Korrespondenz in den Jahren 1848 und 1849 gepflegt. So kommen in den Briefen auch die Revolutionseignisse zur Sprache: „Hast du in Frankfurt auch die Barrikaden gesehen und wie die Soldaten gekommen sind, bist du auch darauf gewesen ...“ Der Aufenthalt der amerikanischen Fregatte St. Lawrence in Bremerhaven 1848 wurde als gesellschaftliches Ereignis gefeiert: „Die Lieutenants und Midschipsmen ... haben uns mehrere Male besucht, unsere Herren waren glücklich darüber ... Hannchen fing sogleich Feuer ... besagten Offizieren zu Ehren war vorigen Dienstag das erste Casino, wir steckten uns allesamt in unsere besten Kleider ...“ Unter den Briefen findet sich etwa auch die Anzeige der Geburt der Zwillinge Hermann Woldemar und Malwina Wilhelmine 1846 durch den Vater an seine Eltern oder ein Kinderbrief des älteren Sohnes Hans an die Großmutter. – Tls. mit Randschäden, gering fleckig. – Wertvolle Quelle zur bürgerlichen Gesellschaft des späten Biedermeier in Bremen. – Siehe Abbildung.
- 47 **BRÜNING, H.**, deutscher Reichskanzler (1885-1970). E. Signatur am unteren Rand einer Porträtphotographie (Postkarte). Nicht dat. (wohl Berlin, um 1930/32). 13,7 x 8,8 cm. (143) 80,-
- 48 **BUBER, M.**, Religionsphilosoph (1878-1965). E. Manuskript. Nicht dat. (1920). 2 S. Fol. – 2 Einzelblätter. (13) \*\* 300,-  
Eigenhändiges Manuskript „Zwei Wundergeschichten“ mit vielen eigenhändigen Korrekturen. – Die beiden chasidischen Geschichten „Die falsche Antwort“ und „Die Kraft der Gemeinschaften“ erschienen 1920 in der von Buber herausgegebenen Monatsschrift „Der Jude“ (Jg. 5, Heft 3). – Mit Eingangsstempel und Bleistiftvermerk „Jude Heft 3 Hauptteil Korpus“. – Mit kleinen Randschäden, mittig mit Faltpur. – Beilieg ein gedruckter Dankesbrief für die Glückwünsche zum 85. Geburtstag mit e. U. von Martin Buber, mit maschinenschriftlich adressiertem Kuvert.
- 49 **BÜLOW, B. VON**, deutscher Reichskanzler (1849-1929). E. Postkarte mit U. (recto Porträtphotographie Bülows). Dat. (wohl Rom), 4. 6. 1910. 13,7 x 8,7 cm. ½ Seite (nicht gelaufen, ohne Adresse). (143) 120,-  
Bedankt sich bei einem ungenannten Adressaten „für liebenswürdigen Gruß & freundliche Anerkennung“, auch im Namen seiner Frau. – Von Bülow war 1900-1909 Reichskanzler, danach wohnte er in Rom. – Rechte untere Ecke mit Heftklammereindruck und geringen Rostspuren.
- 50 **CELAN, P.**, Dichter (1920-1970). E. Briefkarte mit e. U. Dat. Paris, 23. 1. 1967. 9,5 x 15 cm. – Mit e. adressiertem Briefumschlag. (7) 400,-  
Freundliches Schreiben an den Kunsterzieher und späteren Präsidenten der Münchner Kunstakademie Rudolf Seitz (1934-2001). – Paul Celan bedankt sich für die Zusendung von Radierungen. „Sie gefallen mir wirklich gut – übrigens auch meiner Frau, die selbst radiert – und ich freue mich, daß meine Gedichte Sie dazu angeregt haben.“ – Gering fleckig.
- 51 **CHAGALL, M.**, Maler (1887-1985). Briefkarte mit e. U. und kurzem Gruß von anderer Hand (Vava Chagall). Dat. Vence, 5. 8. 1957. 1 S. – Mit Umschlag. Auf Karton mont. (71) 300,-  
Kurzes Dankschreiben „Merci pour vos félicitations et pour votre sympathie“ in feiner Schönschrift von Chagalls zweiter Ehefrau Valentina „Vava“ Chagall (1905-1993) und der Signatur des Künstlers. Adressiert ist die Karte an einen Herrn Rudolph Hettwer in Landshut. – Minimal gebräunt.
- 52 **CONRADY – TEILNACHLASS** des evangelischen Pfarrers und Historikers Ludwig Conrady (1833-1907). Mit zahlr. e. Manuskripten (mehr als 1000 Blätter) und einigen Publikationen. 1850-1907; ferner ca. 500 an ihn gerichtete Briefe. (141) 800,-  
Ludwig Conrady (1833-1907) war der Bruder des Juristen und Archäologen Wilhelm Conrady (1829-1903), der eine umfangreiche Sammlung von Archivalien und Handschriften auf der Mildenburg (bei Miltenberg, Unterfranken) von dem Gelehrten Friedrich Gustav Habel (1792-1867) geerbt hatte. Diesen Fundus konnte er für seine historischen Forschungen nutzen. Sein Nachlaß wird im Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden verwahrt.  
Unser umfangreicher Teilnachlaß umfaßt unter anderem: ein kleines Tagebuch, begonnen 1850 als Gymnasiast in Weilburg mit Aufzeichnungen bis zum Beginn des Studiums in Halle 1854 (14 Blätter); eine Vorlesungsmitschrift aus dem Jahr 1854; eine kleine Sammlung von Manuskripten mit Gedichten, die zu festlichen Anlässen vorgetragen wurden; Exzerpte, Manuskripte und Korrekturfahnen mit e. Einträgen zu eigenen Publikationen, darunter „Nassauische Hausmarken“, „Protoevangelium Jacobi in hebräischer Übersetzung und Deutung“, „Das Testament des Plebanus Hermann von Schwan“ sowie das Hauptwerk „Die Quelle der kanonischen Kindheitsgeschichte Jesu“ (Göttingen 1900); Briefjournale für die Jahre 1877-1882 und 1905-1907; ferner zahlreiche Briefe von verschiedenen Absendern, darunter auch Familiäres. – Eine beiliegende Sammlung von ca. 200 Abbildungen aus Zeitungen zu verschiedenen Wissensgebieten (jeweils auf Trägerpapier montiert) illustriert die weitgespannten Interessen des Gelehrten. – Beiliegen ferner Manuskripte von A. Conrady, wohl des Vaters von Ludwig (ca. 1843-1847), und einige private Briefe an den Archivar und Archäologen Friedrich Gustav Habel (ca. 1810-1857). – Meist nur geringe Altersspuren.



Nr. 57

- 53 **CORVIN, O. VON**, Schriftsteller (1812-1886). 52 e. Briefe mit e. U. (zus. ca. 90 Seiten). Dat. Berlin, Wien u. a., 1873-78. Meist 8°. – Meist Doppelbl. mit eingedrucktem Wappen. Lose, meist in separatem Umschlag, in Pp.-Kassette d. Zt. (Gelenk gering eingerissen und etw. brüchig, leicht beschabt). (146) 1.400,-

Otto von Corvin (Geburtsname Otto Julius Bernhard von Corvin-Wiersbitzki) wurde als einer der Anführer der Deutschen Revolution im Elsaß und am Oberrhein 1849 zum Tode verurteilt, jedoch begnadigt und einige Jahre in Bruchsal inhaftiert. Er arbeitete als Publizist unter anderem für die *New York Times* oder die *Gartenlaube* und nahm als Sonderberichterstätter am amerikanischen Sezessionskrieg teil. Bekanntheit als Schriftsteller erlangte er vor allem durch seinen Angriff auf die katholische Kirche, zuerst unter dem Titel „Historische Denkmale des christlichen Fanatismus“ und später als „Pfaffenspiegel“ aufgelegt.

Unsere Briefe sind sämtlich an die Redaktion der Zeitschrift „Über Land und Meer“ in Stuttgart gerichtet, die von 1858-1877 von dem Schriftsteller Friedrich Wilhelm Hackländer (1816-1877) herausgegeben wurde; einige Briefe wenden sich direkt an Eduard Hallberger (1822-1880), den Mitbegründer des illustrierten Unterhaltungsblattes, oder an den Verleger Karl Hallberger (1823-

1890). – In vielen Briefen finden sich Anstreichungen oder Vermerke der Empfänger und auch die sorgfältige Archivierung in chronologischer Ordnung geht zweifellos bereits auf die Empfänger zurück. Die Mehrzahl der Briefe (46) stammt aus den Jahren 1873/74. Otto von Corvin bemühte sich in dieser Zeit zunächst von Berlin aus vor allem um die Herausgabe der Memoiren der Prinzessin zu Salm-Salm, der Gemahlin des Felix Prinz zu Salm, eines Teilnehmers am Amerikanischen Bürgerkrieg. Die Memoiren erschienen 1875 unter dem Titel „Zehn Jahre aus meinem Leben, 1862-1872“ in Stuttgart. Im Sommer 1873 berichtete Otto von Corvin als Repräsentant der *Northern Pacific Railroad Company* aus Wien von der Weltausstellung. Öfter ist von Manuskripten oder Artikeln die Rede, etwa „Aus meinem Menschenherbarium“, von der „Weltausstellungsplauderei“ oder auch von einer geplanten Novelle über den Amerikanischen Bürgerkrieg. Im Frühjahr 1874 zog Otto von Corvin nach Bonn in das Haus der Prinzessin Salm, um das Manuskript der Memoiren zu vollenden; später lebte er in Kreuzwertheim und in Wertheim in einem Schloßchen der Familie Löwenstein-Wertheim, wo er unter anderem an der „Goldenen Legende“ arbeitete, die er in „derselben Weise“ wie den Pfaffenspiegel schreiben wollte. Die wenigen Briefe aus den Jahren 1877/78 drehen sich um verschiedene Artikel, die in „Über Land und Meer“ veröffentlicht werden sollten.

Bei wenigen Briefen ist das Wappen herausgeschnitten, einzelne mit geklebten Einrissen oder knitterig, sonst nur geringe Altersspuren. – Mod. Exlibris. – Beiliegen einige Zeitungsausschnitte mit Rezensionen.

- 54 **DAJAN, M.**, Politiker (1915-1981). E. U. auf einer Schwarzweißphotographie (17,5 x 24 cm). Nicht dat. (um 1975). – Auf dünnen Karton mont. – Leichte Altersspuren. (13) \*\* 160,-
- 55 **EBERT, F.**, Reichspräsident (1871-1925). Porträtphotographie mit e. Signatur. Nicht dat. (Berlin, ca. 1915/20). 13,8 x 8,8 cm. (143) 200,-
- 56 **EICH, G.**, Lyriker (1907-1972). E. Widmung mit e. U., dat. „November 1953“. – Auf dem fliegenden Vorsatz von: DERS., *Träume. Vier Spiele*. Berlin und Frankfurt, Suhrkamp, (1953). 186 S., 1 Bl. OPp. mit Schutzumschl. (mit kleinen Randeinrissen). (180) 100,-

Retuschiertes Porträt Eberts, hergestellt im Atelier Ernst Schneider in Berlin, nach einer bekannten, um 1915 entstandenen Photographie. – Rückseite mit Montagespuren, leicht gebogen, gering gebräunt.

Erste Ausgabe. – „Fritz Winter in Erinnerung an einen Abend in Basel“. – Block etw. verschoben. – Beiliegt das Taschenbuch „Maulwürfe“ (1968), ebenfalls mit Widmung des Verfassers.

Ein Autograph aus dem Eichmann-Prozess

- 57 **EICHMANN, A.**, SS-Obersturmbannführer (1906-1962). E. Aufzeichnungen (Korrekturanmerkungen) während seines Prozesses in Jerusalem. O. O. und Dat. (Jerusalem 1961/62). Fol. (32,7 x 20,5 cm). ½ S. (143) 500,-

Die für seinen Verteidiger Robert Servatius (1894-1983) bestimmten Notizen dürften sich auf ein Prozeßprotokoll beziehen, betreffend die Auslegung von Formulierungen zur Kommunikation mit dem „RF SS“ (Reichsführer SS) und die von diesem erteilten Befehle. Sie berühren damit den zentralen Punkt von Eichmanns eigener Verteidigungsstrategie und Rechtsauffassung, denn er hielt sich für unschuldig, da er ja nur Befehle ausgeführt habe. Darin folgte ihm das Jerusalemer Gericht nicht, Eichmann wurde am 1. Juni 1962 hingerichtet. – Unten rechts mit Bleistiftnotiz auf Französisch, datiert 1985, von dem bedeutenden Autographenexperten Renato Saggiori. Das Zertifikat besagt, daß es sich um ein Autograph Eichmanns, bestimmt für seinen Verteidiger Servatius in Jerusalem, handelt. – Vgl. unsere Losnr. 943 mit einem weiteren Dokument aus den Nürnberger Prozessen. – Kugelschreiber auf liniertem Schreibpapier, rechts abgetrennt, unten mit Faltkante, Ränder gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 58 **EISNER, K.**, Politiker und Schriftsteller (1867-1919). E. Postkarte mit U. Dat. Berlin, 7. 3. 1901. 9,5 x 14,4 cm. Eine Seite. – Mit gedrucktem Kopf der „Redaktion des Vorwärts“ in Berlin. (143) 200,-

An die Firma Hans Franke: „Gehrter Herr! Wir bedauern Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können.“ – Hans Franke (geb. 1860) war Buchhändler, Schriftsteller und Inhaber eines Photogeschäfts in Berlin. Von Kurt Eisner verfaßt, während seiner Arbeit als Journalist bei der sozialdemokratischen Parteizeitung (Zentralorgan) „Vorwärts“ in Berlin, zu dessen führenden Redaktionsmitgliedern er bis 1905 gehört hatte. – Gestempelt „Redaction 'Vorwärts' Berliner Volksblatt“. – Leicht gebräunt und fleckig.

- 59 **ELISABETH HENRIETTE VON HESSEN-KASSEL**, Kurprinzessin von Brandenburg (1661-1683). E. Brief mit e. U. Dat. 13. 12. 1680. 4°. 5 S. (13) \*\* 200,-

Elisabeth Henriette von Hessen-Kassel heiratete 1779 Friedrich I. (1657-1713), den Kurfürsten der Mark Brandenburg und späteren König in Preußen. – Umfangreicher Brief an den Leibarzt, voller Besorgnis über den Gesundheitszustand einer Kurfürstin, wohl Sophie von der Pfalz (doch konnten wir die Identität der Kranken nicht mit Gewißheit ermitteln). – Ausgebunden, mit Einsrissen am Falz und oben wasserrandig.

Beilagen, darunter ein Kanzleibrief der Friederike von Sachsen-Gotha-Altenburg (1715-1775) mit e. U., dat. Dreyburg, 18. 12. 1753, mit papiergedecktem Siegel; ferner drei Kanzleibriefe im Namen des Deutschen Bundes aus den Jahren 1818, 1841 und 1857 an die Könige beider Sizilien, Ferdinand I. und Ferdinand II.



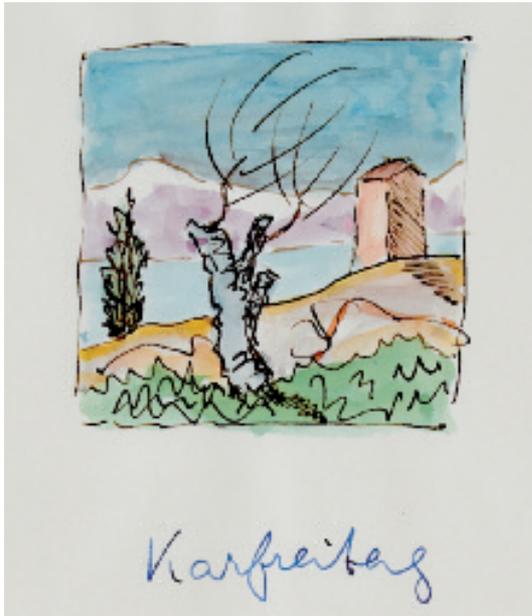
Nr. 61

- 60 **FILCHNER, W.**, Forschungsreisender (1877-1957). Ms. Brief mit e. U. Dat. Zürich, 19. 1. 1953. Fol. Eine Seite. (118) \*\* 100,-

An Dr. Günther Klümann, einen Bekannten aus der Heidenheimer Verbandstoff-Fabrik. – Humorvoller Bericht über einen Autounfall und die Nützlichkeit des „Kraftfahrer-Einheitsverbandskasten(s)“. – Gelocht und gefaltet. – Beiliegen 2 Werke von Wilhelm Filchner: „Ein Forscherleben“ (1950) und „Quer durch Ost-Tibet“ (1925).

- 61 **FRIEDRICH WILHELM III.**, König von Preußen (1770-1840). Widmung mit e. U. Dat. Berlin, 10. 5. 1824. – Auf dem Respektblatt von: KIRCHEN-AGENDE FÜR DIE HOF- und DOMKIRCHE IN BERLIN. 2. Aufl. Berlin, Dieterici, 1822. 4°. Mit Musikanhang mit 11 gestoch. Notenseiten. 72, 52 S. Goldgepr. Ldr, auf dem Rückdeckel mit gekröntem Monogramm „FW III“ und Widmung, dat. 1824 (etw. beschabt). (39) \*R 400,-

Widmungsexemplar für die Kirche in Gratzungen (heute ein Ortsteil von Bleicherode) in Thüringen. – Der Widmungseintrag von der Hand eines Kanzleischreibers lautet: „Für die Kirche in Gratzungen zum segensreichen Andenken an die Annahme dieser Agende, und zur Beförderung christlicher Gottesfurcht und Tugend in der Gemeinde“. – Innengelenke etw. wurmspurig, durchge-



Nr. 63

hend mit kleinem Wurmloch im Außensteg, stellenw. etw. fingerfleckig. – Vorderdeckel mit reich ornamentiertem Kreuz, auf dem Rückdeckel die Widmung des Königs. – Siehe Abbildung.

- 62 **HAMMERSTIEL, R.**, Maler (1933-2020). 3 e. Briefe mit e. U. Dat. Wien, 12. 10. (19)92, sowie Ternitz, 22. 2. 2000 und 8. 1. 2012. Fol. Zus. 4 S. (22) 260,-

An Gräfin Gudrun von Haslingen (geb. 1916). – Robert Hammerstiel berichtet der ehemaligen Tänzerin über seine Ausstellungsprojekte, würdigt ihre Teilnahme an der Fernseh-Talkshow „Nachtcafé“, möchte ihre Meinung über sein Buch „Von Ikonen und Ratten. Eine Banater Kindheit 1939-1949“ (Wien und München 1999) erfahren und schildert erschütternde Erinnerungen an seine Jugend, die sein Werk nachhaltig prägten. – Ein von Hammerstiel geschaffenes Holzschnittporträt in unserer Losnr. 3229 im Kunst katalog. – Faltspuren. – Beilagen, darunter das erwähnte Buch mit vierzeiliger e. Widmung an die Gräfin von Haslingen, dat. Wien, 11. 1. 2000, sowie zwei e. sign. Holzschnitte.

- 63 **HESSE, H.**, Schriftsteller (1877-1962). „Vier Gedichte von H H“. Gedichtsammlung mit e. Titel auf dem Umschlag, e. Widmung auf dem Innendeckel und 4 e. Aquarellen mit e. Bildunterschrift und 4 Typoskripten (jeweils 1 S.). Nicht dat., wohl Montagnola um 1960. Blattgr.: ca. 21 x 15 cm. Lose Doppelbl. in Umschl. aus dünnem Karton (minimale Altersspuren). (130) 12.000,-

Auf dem Innendeckel dem Übersetzer und Verleger Johannes von Guenther (1886-1973) gewidmet. – Die kleinen Aquarelle, jeweils auf der ersten Seite des Doppelblattes, illustrieren in unserer Sammlung die Gedichte „Spätsommer“, „Kleiner Knabe“, „Karfreitag“ und „Erschütterung“. – Hesse fertigte solche Sammlungen von vier bis zwölf Gedichten in mehreren Exemplaren und verschickte sie an Freunde. Auswahl und Motive variierte er dabei, so entstanden besondere Einzelstücke. – Von der Aquarellfarbe minimal gewellt.

DABEI: DERS., Typoskript mit e. U. sowie e. Widmung auf Pergamentpapier. 1 S. Ca. 21 x 15 cm. – Das Gedicht „Einst vor tausend Jahren“ mit der Bemerkung („Hingekritzelt in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember 1961 bei etwas Fieber“) und e. „Dank und Gruß für Joh. v. Guenther“. – BEILIEGT: DERS., Magie des Buches. Betrachtungen und Gedichte. (Stuttgart, Höhere Fachschule für das Graphische Gewerbe, 1956). 4°. 91 S., 1 Bl. – Jahressgabe der Fachschule, dem Dichter zugeeignet. – Tadellos. – Siehe Abbildung.

„Four poems by H H“. Collection of 4 poems in typescript, with title on cover, dedication and headlines in manuscript and 4 watercolour drawings. Undated, possibly Montagnola around 1960. – Loose double-sheets in illustrated cardboard cover. – The inside of the cover with a dedication to the translator and publisher Johannes von Guenther. – The small watercolours on the first page of the double-sheets illustrate the poems. – Hesse produced such collections of four to twelve poems in several copies and sent them to friends. The selection and motives varied, resulting in unique pieces. – Minimally undulated due to the watercolours. – ENCLOSED: IDEM, typescript with signature and dedication in handwriting on parchment paper. 1 page. – Dedicated to Johannes von Guenther as well. – Enclosed is the 1956 edition of Hesse's „Magie des Buches“. – Mint copy. – See illustration.

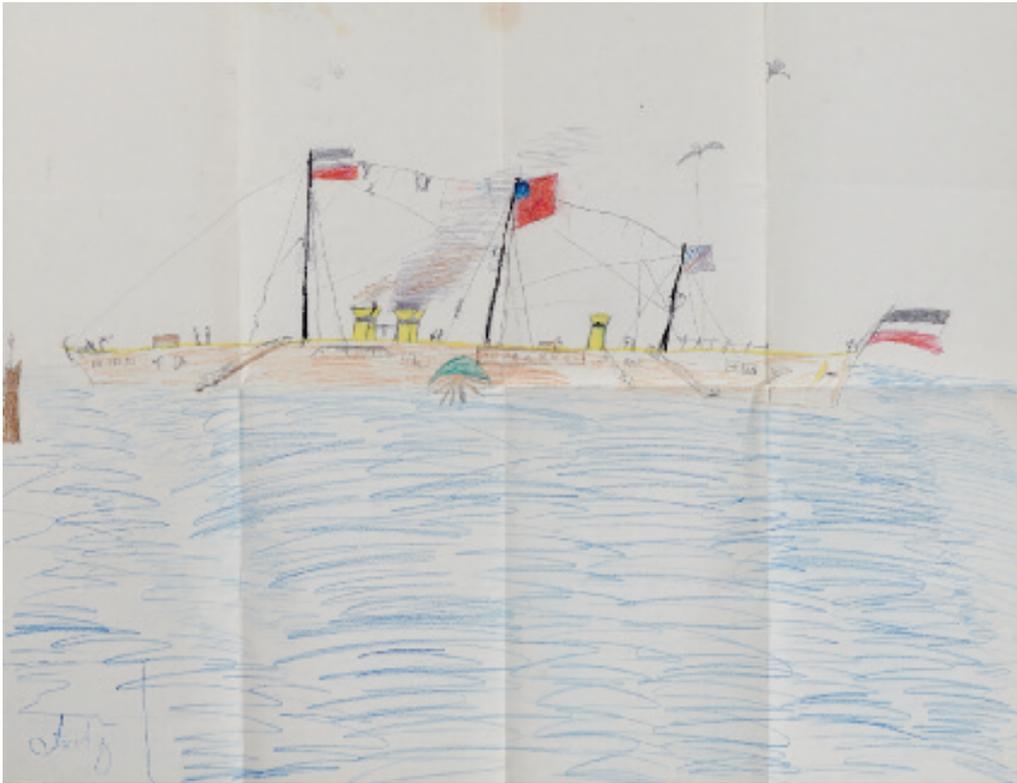
- 64 – Schriftsteller (1877-1962). E. Widmung mit e. U. „H. Hesse“. Nicht dat., wohl Montagnola 1947. – Auf der Rückseite des Vortitels von: DERS., Beschreibung einer Landschaft. Ein Stück Tagebuch. Bern, (Privatdruck bei) Stämpfli, 1947. 25 S., 1 Bl. OPP. (Rücken geblichen). (130) 260,-  
Erste Buchausgabe. – Waibler E 17. – Dem Übersetzer und Verleger Johannes von Guenther gewidmet. – Tadellos.

- 65 – Schriftsteller (1877-1962). E. Monogramm auf Typoskript-Pause. Dat. September 1961. 1 S. Ca. 26,5 x 19 cm. (130) 260,-

Das Gedicht „Louis Soutter“ über den gleichnamigen Künstler (1871-1942) wurde 1968 in der Monographie „Louis Soutter. Eine pathographische Studie“ von Alfred Bader veröffentlicht. – Mit Faltspuren.

DAZU: DERS., Schreiben und Schriften. St. Gallen, Privatdruck bei Tschudy, 1961. 12°. 12 Bl. – Orig.-Brosch. mit Orig.-Umschl. (gering gebräunt). – Waibler E 168a. – Auf dem Innendeckel mit e. Gruß und e. Monogramm des Autors. – Aus dem Besitz des Übersetzers und Verlegers Johannes von Guenther.

- 66 – Schriftsteller (1877-1962). Maschinenschriftl. Danksagung mit e. U. auf Typoskript-Pause. Dat. April 1962. 1 S. Ca. 20,5 x 14,5 cm. (130) 500,-



Nr. 68

Das Gedicht „Nächtliche Verse“ mit kurzer Danksagung „Hübsch ist diese russische Bibliothek, ich sage Dank. Ich lese viel, bin viel krank, aber guten Mutes. Herzlich Ihr H. Hesse“. Verso maschinenschriftl. adressiert an den Russisch-Übersetzer und Verleger Johannes von Guenther. – Mit Faltspur und minimal angestaubt.

DAZU: DERS., Zen. St. Gallen, Privatdruck bei Tschudy, 1961. 12°. 18 Bl. – Orig.-Brosch. mit Orig.-Umschl. (gering lichtrandig und fleckig). – Waibler E 208a. – Respektblatt mit e. Eintrag („Herzliche Grüße!“) und e. Monogramm des Autors.

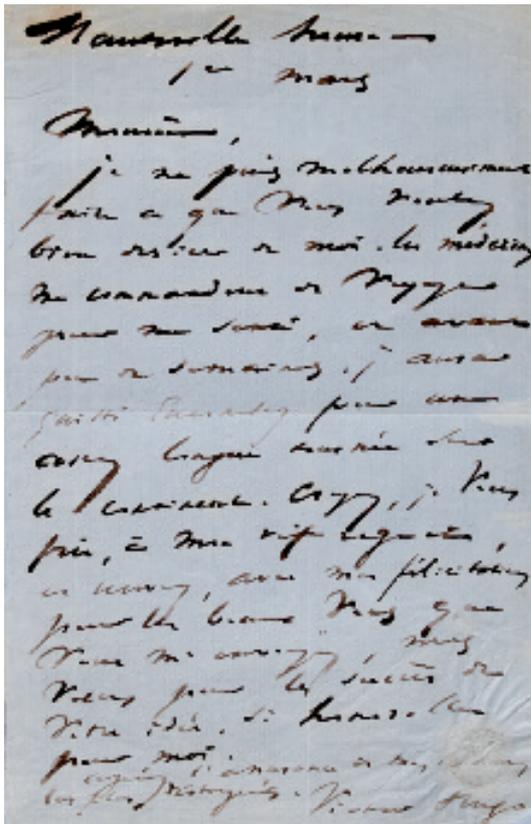
- 67 **HOHENZOLLERN – SACHSE, K.,** Lehrer der Söhne von Kaiser Wilhelm II. (1866-1930). Ca. 80 e. Briefe (zus. ca. 350 S.; verschied. Formate) und ca. 30 e. Postkarten. Meist Plön, ca. 1899-1910. – Meist mit e. adressiertem Briefumschlag. (127) 600,-

Karl Sachse war ab 1893 Hauslehrer der Prinzen aus dem Hause Hohenzollern, von 1896 bis 1910 unterrichtete er sie an der Prinzenschule zu Plön (Schleswig-Holstein). – Vorhanden sind ca. 20 Briefe, die Sachse an seine Mutter (1898-1904) schrieb; an die Freundin und spätere Gemahlin Mathilde, geb. Binz, sind ca. 60 Briefe und 30 Postkarten gerichtet, darunter viele aus der Zeit vor der Verlobung im Juli 1904.

Von Interesse ist das Briefkonvolut vor allem wegen der zahlreichen internen Informationen über das Leben an der Prinzenschule in Plön. Der Lehrer gewährt in den

Briefen an seine spätere Frau intime Einblicke in seinen eigenen Alltag und damit auch in das tägliche Leben der Kaisersöhne, zum Beispiel „Ich habe jetzt mit dem Prinzen Joachim recht viel zu tun, 2mal jeden Tag mache ich mit ihm 25 Minuten lang gymnastische Übungen, Sonntags einmal. Die sollen möglicherweise auch in den Ferien fortgesetzt werden, dann muss ich mit, nach Cadien oder wo es sonst hingehet. Auch unterrichtlich habe ich jetzt wieder mehr zu tun, 20 Stunden die Woche, esse jeden Mittag mit den Prinzen und habe 2 mal mit ihnen spazieren zu gehen, 2 mal Arbeitsstunde“. Ausführlich berichtet er etwa über die Prüfungen, Feierlichkeiten, Reisen oder über einen Ausflug zum Herbstjahrmarkt: „Als der Prinz A. W. mit Confetti gänzlich Unbekannte zu werfen begann, beschloss ich das Vergnügen abzubrechen ...“ Gelegentlich übermittelt er auch Bemerkungen des Kaisers über seine Söhne, etwa über Prinz Adalbert „hoffentlich wird ers soweit [zum Admiral] bringen“. – Meist nur leichte Altersspuren. – Beiliegen Auszüge der Briefe in maschinenschriftlicher Transkription (ca. 100 Seiten), angefertigt von einem Sohn von Karl Sachse; ferner ein Tagebuch der Margarethe Binz aus den Jahren 1892-1898; weiters Materialien zur Familiengeschichte von Karl Sachse.

- 68 – **SAMMLUNG** von Handschriften und Zeichnungen aus dem Unterricht der Söhne von Kaiser Wilhelm II. in Plön, aus dem Nachlaß von Karl Sachse (1866-1930), Professor an der Prinzenschule in Plön. 1893-1905. Blattgr.: ca. 14 x 16,5 bis 54 x 70 cm; enthalten zus. 8 Zeichnungen



Nr. 70

gen in Bleistift, Farbstift und Aquarell des Kronprinzen Wilhelm (5) und seines Bruders Eitel Friedrich (3), ein Heft zum Physikunterricht (mit gekröntem Signet „Berlin Schloss“), einige Einzelblätter mit kindlichen Handschriften oder Zeichnungen aus der Geometrie und zur Chemie. (127) 2.000,-

Karl Sachse war ab 1893 Hauslehrer der Prinzen, von 1896 bis 1910 unterrichtete er sie an der Prinzenschule zu Plön (Schleswig-Holstein). – Die kindlichen Schulaufgaben behielt sich der Lehrer wohl zur Erinnerung, die Zeichnungen erhielt er vielleicht von den Prinzen zum Geschenk; meist sind sie durch Vermerke von der Hand des Lehrers mit Datum und einem abgekürzten Vornamen bezeichnet und so vor allem Wilhelm (1882-1951) und Eitel Friedrich (1883-1942) zuzuordnen; die große Buntstiftzeichnung eines Dampferkreuzers, in den Nationalfarben Schwarz-Weiß-Rot beflaggt, wurde von Eitel Friedrich selbst mit seinem Kurznamen „Fritz“ unterzeichnet, ebenso eine Zeichnung auf der Rückseite eines Konzertprogramms für das Infanterie-Regiment von Wittich (24. 1. 1894); mehrfach sind Pferde oder Reiter dargestellt; eine Zeichnung von Wilhelm, laut Beischrift „Ende Januar (18)97“ entstanden, ist von kindlicher Hand mit „Adalbert“ bezeichnet, soll also wohl den drittgeborenen Prinzen (1884-1948) zeigen. Unter den Aufzeichnungen aus dem Schulunterricht ist ein Blatt aus dem Geometrieunterricht, von kindlicher Hand mit „Joachim“ bezeichnet, dem Namen des jüngsten Kaisersohns (1890-

1920). Das Schulheft mit dem Titel „Elektrische-Ströme“ (ca. 26 x 20 cm; 2 lose Doppelblätter mit 8 Zeichnungen in Feder und Farbstift) ist leider nicht namentlich bezeichnet und nicht datiert; eine inliegende Federzeichnung mit der Beischrift „Der Morsesche Schreibtelegraph“ von kindlicher Hand ist durch den Lehrer dem Kronprinzen Wilhelm zugewiesen und datiert „Winter 1896/7“. – Leichte bis mäßige Altersspuren.

Beiliegen der Sammlung weitere Schriftstücke aus dem Nachlaß des Prinzenlehrers und seiner Gemahlin Mathilde Sachse, geb. Binz: Ein e. U. des Prinzen August Wilhelm (1887-1949). Dat. Gröditzberg (Schlesien), 7. 7. (19)30 (4°; 2 Seiten), ein herzliches Beileidsschreiben an die Witwe des Prinzenlehrers: „Nun geht mit ihm wieder ein Stück glücklicher Jugendtage dahin, denn er war, wie kaum ein anderer, eng verknüpft mit dem Begriff 'Ploen', der in der Erinnerung so viel Dankbarkeit erweckt“.

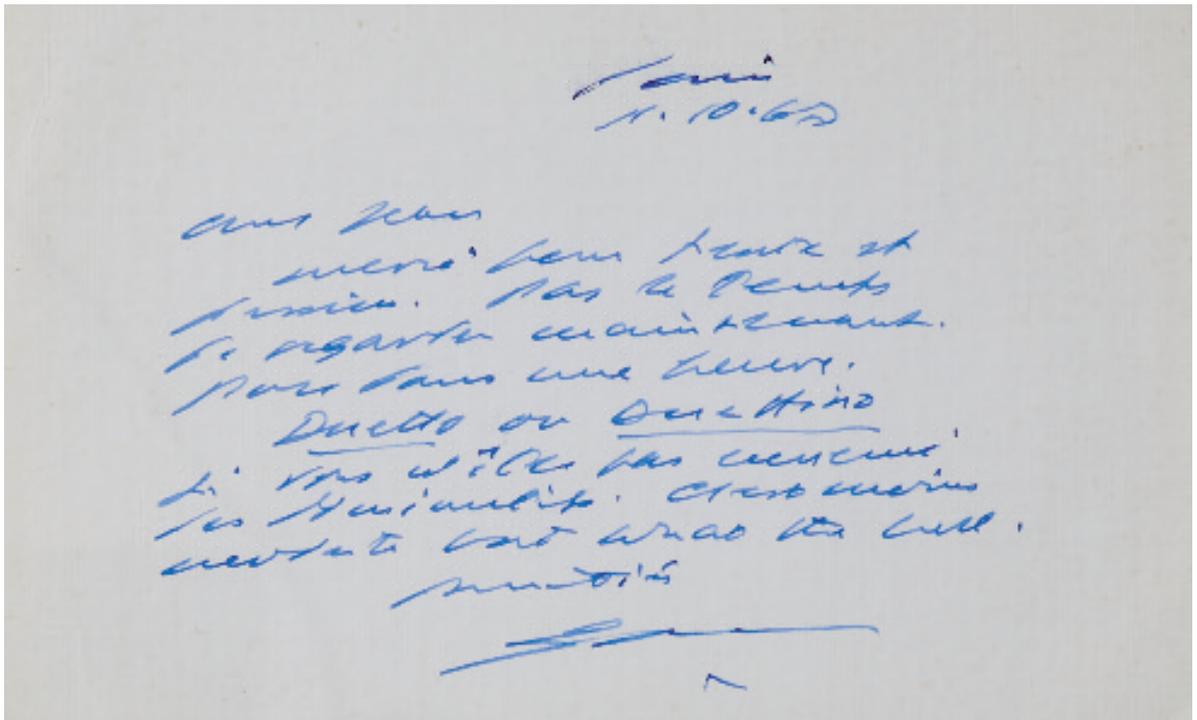
Ferner 2 Briefentwürfe von Karl Sachse, einer dat. Plön, Prinzenhaus, 7. 12. 1904, an den Kronprinzen mit Glückwünschen zur Verlobung, der zweite dat. Plön, 24. 9. (19)10, an Kaiserin Auguste Viktoria mit herzlichem Dank zum Abschied von seinem Amt als Prinzenenerzieher; ein Brief mit blindgepr. Signet des Ober-Hofmarschall-Amtes an Karl Sachse mit der Anfrage, ob ein Hornissennest, das bei Bauarbeiten im Königlichen Jagdschloß Hubertusstock gefunden wurde, als Anschauungsmaterial für die Prinzen von Interesse sei. – Weiter 3 Einladungen für den Prinzenlehrer: zur Mittagstafel im Stadtschloß Potsdam (24. 12. 1898), zur Frühstückstafel in der Jaspisgalerie des Neuen Palais (31. 8. 1906) und zur Vermählungsfeier des Prinzen August Wilhelm am 22. 10. 1908; dazu die „Hof-Ansage“ (das gedruckte Programm der Feierlichkeiten); ferner einige Speisekarten königlicher Tafeln im Prinzenhaus zu Plön sowie ca. 20 Telegramme an den Prinzenlehrer, unter anderem von der Kaiserin, dem Kronprinzen Wilhelm und den Prinzen „Fritz“, Adalbert und Oskar. – Siehe Abbildung.

*Collection of manuscripts and drawings from the school lessons of the sons of Emperor Wilhelm II. From the estate of Karl Sachse, from 1893 till 1905 private tutor at the Prinzenhaus, the princes' school in Plön in Schleswig-Holstein. Containing 8 drawings in pencil, coloured pencil and watercolour by Crown Prince Wilhelm (5) and his brother Prince Eitel Friedrich (3), an exercise book for lessons in physics (with the crowned signet „Berlin Schloss“), some sheets of childish manuscripts or with drawings from lessons in geometry or chemistry. – Slight up to moderate traces of age. – Enclosed are other documents from the estate of the princes' tutor and his wife Mathilde Sachse, née Binz. – See illustration.*

69 **HUGENBERG, A.**, Großunternehmer und Politiker (1865-1951) Masch. Brief mit e. U. Dat. Essen, 21. 7. 1910. 4° (27,8 x 21,7 cm). 1 1/4 S. (143) 200,-

Ein Antwortschreiben an den Nationalökonom Gerhart von Schulze-Gaevernitz (1864-1943), Ordinarius in Freiburg i. Br., der ihn offensichtlich um Adressen von Firmen gebeten hatte, die er um Gelder zur Förderung eines Projektes ansuchen könne. Hugenberg gibt ihm zu bedenken, daß es dazu persönlicher Beziehungen bedürfte, und er müsse die richtigen Persönlichkeiten ansprechen, sonst werde er damit wenig Erfolg haben. Doch sei er bereit, sich in gelegentlichen Geschäftsgesprächen für ihn zu verwenden. – Kleiner Papierdurchbruch neben dem Briefkopf durch Heftung, gering fleckig.

- 70 **HUGO, V.**, Schriftsteller (1802-1885). E. Brief mit U. Dat. „Hauteville House 1er mars“ (Saint Peter Port, Guernsey, 1. 3., wohl des Jahres 1865). 21,2 x 13,6 cm. Eine Seite. (196) 500,-  
 An einen ungenannten „Monsieur“, dem er mit Bedauern mitteilt, dem ihm angetragenen Wunsch nicht entsprechen zu können. Die Ärzte hätten ihm zu reisen empfohlen, und so werde er Guernsey – die Kanalinsel, wo er im Exil in seinem Anwesen Hauteville House lebte – in wenigen Wochen für eine lange Reise auf den Kontinent verlassen. Im April des Jahres 1865 hatte Hugo seinen Roman „Les travailleurs de la mer“ vollendet und reiste bald darauf nach Belgien ab, wo er am 1. Juli in Brüssel ankam, unter anderem Baudelaire traf und einen weiteren Aufenthalt von einiger Dauer hatte. Diese Reise könnte in unserem Brief gemeint sein, der mit den wohlwollenden Worten schließt: „Croyez, je vous prie, à mon vif regret, et recevez, avec mes félicitations, pour les beaux vers que Vous m'envoyez, mes vœux pour le succès de Votre idée si honorable pour moi.“ – Auf dünnem, glatten, bläulichen Bütteln. – Hinterlegte Ausbrüche am linken Rand und in der rechten unteren Ecke (hier kleines Loch mit Wasserrand und eine angesetzte Eckspitze). – Siehe Abbildung.
- 71 **ISABELLA VON BAYERN**, Prinzessin (1863-1924). E. Widmung mit e. U. auf dem Träger einer Porträtphotographie, dat. Turin, 28. 5. 1900. Photographie: 19 x 13 cm. Trägerkarton: 30 x 24 cm. (8) 200,-  
 An eine Gräfin Tattenbach, wohl Gabriele von Tattenbach (1870-1954), Generaloberin des Dritten Ordens: „hoffend auf baldiges Wiedersehen“. – Isabella von Bayern ist eine Tochter von Prinz Adalbert von Bayern und Enkelin von König Ludwig I. – Träger mit Signet des Photostudios Schemboche in Turin. – Etw. fleckig.  
 DAZU: ADALBERT VON SAVOYEN-GENUA, Militär (1898-1982). E. Widmung mit e. U. auf dem Träger einer Porträtphotographie, nicht dat. (um 1914). Photographie: ca. 15 x 10 cm. Trägerkarton: ca. 33 x 20 cm. – Mit Trockenstempel des Photostudios Casalegno in Turin. – Adalbert von Savoyen-Genua ist ein Sohn von Isabella. – Etw. fleckig.  
 Beiliegt eine Porträtphotographie von Maria Christina, Königin von Spanien (1858-1929), mit eigenhändiger Unterschrift, datiert Madrid, 14. 1. 1906.
- 72 **JENSEN, H.**, Physiker (1907-1973). E. Brief mit e. U. Dat. Heidelberg, 14. 9. und 11. 10. (19)54. Fol. (13) \*\* 300,-  
 An den Physiker Joaquin Mazdak Luttinger, genannt Quin (1923-1997). – Umfangreiches persönliches Schreiben, unter anderem mit Bemerkungen zu Heidelberg, zur persönlichen Situation, eigenen Arbeitsvorhaben oder Publikationen von Kollegen; erwähnt wird auch das Schalenmodell zum Aufbau von Atomkernen, für das Jensen 1963 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde. – Mit kleinen Randschäden und mittig mit Faltspur. – Beiliegt ein ms. Empfehlungsschreiben für Luttinger, mit e. Zusätzen von Hans Jensen, datiert Heidelberg, 25. 10. (19)56 (eine Seite), mit dem ms. adressierten Kuvert.
- 73 **JUDEN – SAMMLUNG** von zus. 6 Autographen und ms. Briefen bekannter jüdischer Persönlichkeiten. Dat. 1868-1954. (13) \*\* 400,-  
 Enthalten ist jeweils ein handschriftlicher Brief von dem Bankier Paul Mendelssohn-Bartholdy (1812-1874; dat. 3. 5. 1868), von dem Unternehmer und Zionisten Jacob Moser (auch Moses, 1839-1922; dat. 19. 6. 1910) sowie von seiner Gemahlin Florence (dat. 13. 7. 1910), von dem Bakteriologen und Zionisten Alexander Marmorek (1865-1923; dat. 10. 3. 1911). – Ferner maschinenschriftliche Heinrich Loewe (1869-1951; dat. 24. 8. 1943) und Leo Baeck (1873-1956; dat. 9. 12. 1954). – Leichte Altersspuren.  
 5 Beilagen, darunter eine Postkarte mit Unterschriften von Teilnehmern am Delegiertentag der deutschen Zionisten in Frankfurt am 12. 9. 1932.
- 74 **KARL LUDWIG**, Erbprinz von Baden (1755-1801). E. Brief mit e. U. in französischer Sprache. Dat. Karlsruhe, 10. 6. 1779. 4°. 2 ½ S. – Doppelblatt. (46) 180,-  
 Höflicher familiärer Brief an Friederike Luise von Hessen-Darmstadt (1751-1805), die Schwägerin von Karl Ludwig und Gemahlin des späteren Königs von Preußen Friedrich Wilhelm II. – Anlässlich der Rückkehr des Prinzen „... cet heureuse evenement et en rendant grace et louanges avec toute l'Europe a ce grand Roi ...“ Der Erbprinz von Baden richtet Grüße seiner Eltern und seiner Gemahlin aus, berichtet über die Gesundheit seiner Töchter und erkundigt sich nach seinem Schwager Friedrich (1759-1802). – Mit Faltspure.
- 75 **KREMnitz – BERGBAU** – 2 Zeugnisse für den Edlen Julius von Geramb. Dat. Kremnitz, 16. 3. 1791 und 22. 3. 1791. Fol. Jeweils 1 S. – Einzelblatt und Doppelblatt. Jeweils mit papiergedecktem Siegel. (201) 180,-  
 Vorhanden sind ein Zeugnis des k. k. Bergverwaltamtes über das Verhalten des Edlen Julius von Geramb, der als Bergpraktikant „mit vorzüglich lobwürdigem Fleiße und Eifer“ ein halbes Jahr lang die „Berg-Fach-Hütten und Münzwerke“ in der bedeutenden Bergbaustadt Kremnitz (heute Kremnica, Slowakei) besucht hatte, sowie ein Zeugnis über die Prüfung desselben durch das k. k. Münzamt. – Leichte Altersspuren.  
 DAZU: Brief an Johann Freiherrn von Geramb, dat. Ofen, 3. 11. 1850. Fol. 1 S. – Doppelblatt. Mit blindgepr. Signet des Vorstands der k. k. Kaal Verwaltung für Ungarn. – Begleitschreiben zum „Purifikations-Zeugnis“ über das Verhalten während der Ungarischen Revolution. – „... daß Eure Hochwohlgeboren während dieser unheilvollen, das Amtsgebiet Ihrer Wirksamkeit in mancher Beziehung noch mehr als andere Theile des Landes drückenden Zeit, ... Ihre Treue und Anhänglichkeit an das angestammte allerhöchste Herrscherhaus mackellos zu bewahren, und die Ihrer Obhut anvertrauten Schätze des Staates unversehrt zu erhalten wußten.“ – Mit Randschäden und Faltspure.



Nr. 78

- 76 **KÜNSTLER – SAMMLUNG** von zus. 10 hs. und ms. Briefen von Herman Nitsch, Arnulf Rainer und Wolf Vostell. 1973-1994. Fol. (13)

\*\* 260,-

I. HERMANN NITSCH (geb. 1938). 7 ms. Briefe mit e. U., jeweils an H. G. Kestel, dat. 3. 2. 1987 – 9. 8. 1994 (jeweils eine Seite); beiliegen eine sign. Einladungskarte zu einer Ausstellung sowie ein sign. Bestellschein.

II. ARNULF RAINER (geb. 1929). E. Brief mit e. U., dat. Wien, 8. 5. (19)79. Eine Seite. – Gelocht.

III. WOLF VOSTELL (1932-1998). 2 e. Briefe mit e. U., dat. Berlin, 9. 3. (19)73 und Rapallo, 24. 7. (19)77 (jeweils eine Seite); beiliegen ein e. adressiertes Kuvert und eine e. Notiz mit e. U. auf einer Photokopie.

- 77 **LAURENCIN, MARIE**, Malerin (1883 [oder 1885] – 1956). E. Brief mit U. Paris („7 rue Masseran Paris 7e arr[ondissem]t“), nicht dat. (laut Poststempel 3. 1. 1949). 13,4 x 10,5 cm. Zwei Seiten auf einem Doppelblatt. – E. adressiertes Kuvert beiliegend. (196) 260,-

Auf Französisch an die rumänisch-amerikanische Schriftstellerin Anita Joachim-Daniel (1902-1982) in New York, der sie für ihre „Greetings“ dankt, wohl zum neuen Jahr, und ihr auch ihre „meilleurs voeux pour la nouvelle année“ sendet. Allerdings merkt sie an: „La reproduction que vous m'avez envoyée est un horrible plagiat – le rose et le vert ne sont pas de moi – ils ont gardé la signature“,

sich auf eine Fälschung oder schlechte Reproduktion eines ihrer Werke beziehend. Offenbar sandte sie der Daniel ein Photo von sich (hier beiliegend), mit Stempel des französischen Photographen Jean Paul Desprez-Curely und ihrer eigenhändigen Unterschrift in Bleistift auf der Rückseite. – Marie Laurencin ist zwar vor allem als die Muse des Dichters Guillaume Apollinaire bekannt geworden, doch wird ihr eigenes Werk als Malerin zunehmend gewürdigt und erkannt.

- 78 **LITERATEN – SAMMLUNG** von 3 Autographen von Samuel Beckett, Henry Miller und George Bernard Shaw. (13) \*\* 400,-

I. BECKETT, S., Literaturnobelpreisträger (1906-1989). E. Briefkarte mit e. U. Dat. Paris, 11. 10. (19)67. 10,5 x 16,5 cm. Eine Seite. – Mit e. adressiertem Kuvert (rückseitig mit Schreiben von anderer Hand).

II. MILLER, H., Schriftsteller (1891-1980). Ms. Briefkarte mit e. Zusatz. Dat. Big Sur, Kalifornien, 10. 12. 1948. 8,2 x 14 cm. Eine Seite.

III. SHAW, G. B., Literaturnobelpreisträger (1856-1950). Ms. Brief mit e. Korrekturen und e. U. Ayot Saint Lawrence, dat. 7. 7. 1950. 4°. 1/4 Seite. – Jeweils nur geringe Altersspuren. – Siehe Abbildung.

- 79 – – von zus. ca. 20 hs. und ms. Briefen, Briefkarten und kleinen Autographen, meist von Schriftstellern. Ca. 1850-1972. Verschied. Formate. (13)

\*\* 260,-

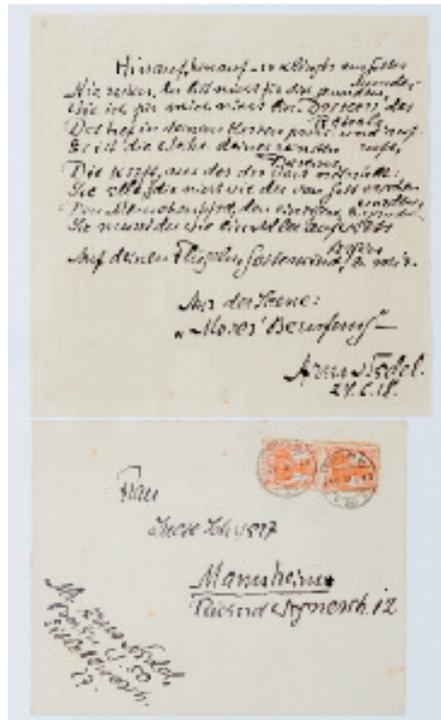
Reichhaltige Sammlung. – Enthalten sind handschriftliche Briefe oder Karten von Marie Ebner-Eschenbach, Werner Finck, Georg Kaiser, Paul Lindau, Martin Niemöller, José Ortega y Gasset und Eugène Scribe; ferner maschinenschriftliche Briefe mit eigenhändiger Unterschrift oder eigenhändigem Zusatz unter anderem von Stuart Cloete und John Boynton Priestley. – Meist nur geringe Altersspuren.

- 80 **MARTINELLI, G.**, Tenor (1885-1969). E. Widmung auf Porträtphotographie. Dat. New York 1916. Ca. 19,5 x 14,5 cm. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (148) \*\* 100,-

Giovanni Martinelli war von 1913-1946 Tenor an der Metropolitan Opera. Er widmete sein Porträt der Sopranistin Rosina van Dyck, Gemahlin des Konzertpianisten und Dirigenten Richard Hagemann. – Die Sängerin schenkte das Bildnis später weiter an einen Herrn Wehner; rückseitig mit ihrer eigenhändigen sechszeiligen Widmung, dat. Meiningen, 18. 3. (19)54.

- 81 **MÜLLER, H.**, deutscher Reichskanzler (1876-1931). Ms. Brief mit e. U. Dat. Berlin-Eichkamp, 26. 5. 1928. 4° (28,5 x 22,8 cm). 3 Bl., einseitig beschrieben, mit 2 ½ S. Text. – Auf Briefpapier mit dem gedrucktem Kopf des Parteivorstands der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. (143) 260,-

An seinen Parteigenossen, den Staatssekretär (und Reformpädagogen sowie Erfinder der Kurzschrift) Heinrich Schulz (1872-1932). Dieser hatte sich über ihn beschwert, weil er sein Anliegen einer Rehabilitierung durch die künftige Regierung im Gespräch barsch zurückgewiesen hatte. Der vorwurfsvolle Brief von Schulz, ebenfalls vom 26. Mai 1928, liegt hier als Durchschlag ohne Unterschrift bei. Müller konterte, er wisse zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht, wer diese Regierung führen werde, und er habe auch noch nicht über Personalfragen befunden. Schulz war durch Innenminister von Keudell als Staatssekretär entlassen worden – was Müller als normalen Vorgang betrachtet – eine zwingende Rehabilitierung ergäbe sich daraus nicht. Müller habe sich indessen immer für Schulz eingesetzt, sonst wäre dieser schon unter dem liberalen Innenminister Wilhelm Külz entlassen worden. Abgefaßt wurde der Brief wenige Tage nach der Reichstagswahl (20. Mai 1928), die der SPD erhebliche Stimmengewinne beschert hatte und damit das zweite Kabinett unter Führung von Müller als Reichskanzler begründete. Am Ende ein Entwurf von Schulz' eigener Hand zu einer Antwort, datiert 28. 5. 1928, die damit schließt, daß er Müller fortan nicht mehr behelligen werde (acht Zeilen mit Paraphe, durchgestrichen). Dies tat er dann doch, das Schreiben vom Folgetag liegt im Durchschlag bei. Es ist in sarkastischem Ton gehalten. Man werde schon sehen, ob die Fraktion Müller in seinen Auffassungen zustimmt. – Gelocht, mehrere Randlasuren, gering fleckig. – Beiliegend ein weiteres maschinenschriftliches Schreiben Müllers mit eigenhändiger Unterschrift, Berlin, 9. 1. 1928, an den Historiker Friedrich Max Kircheisen, der ihn um einen Beitrag für eine geplante Festschrift zum 50. Geburtstag von Gustav Stresemann gebeten hatte.



Nr. 82

- 82 **NADEL, A.**, Musikwissenschaftler (1878-1943). E. Albumblatt mit e. U. Berlin, dat. 24. 6. (19)18. Ca. 17,5 x 17,5 cm. – Mit e. adressiertem Briefumschlag. (13) \*\* 200,-

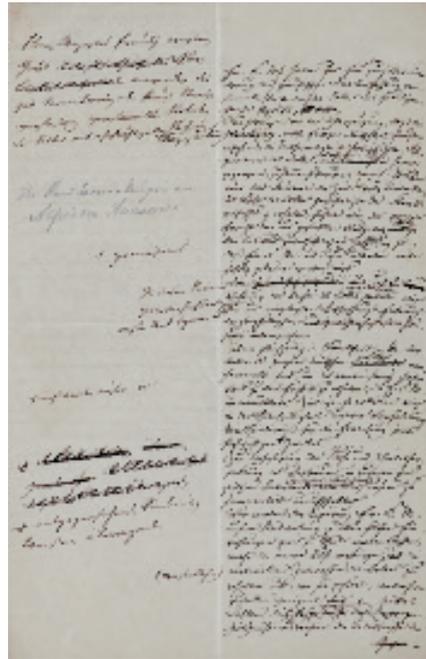
Arno Nadel leitete ab 1916 den Chor an der Synagoge am Kottbusser Ufer in Berlin. Noch vor seiner Inhaftierung im KZ Sachsenhausen 1938 hatte er eine Anthologie der Synagogenmusik erarbeitet. Er schuf auch ein literarisches Werk und war Maler und Zeichner. Er wurde 1943 in Auschwitz ermordet. – Unser Albumblatt mit zehn Textzeilen „Aus der Scene 'Moses' Berufung“. – „Hinauf, hinauf, – so klingt's aus Gottes Munde, ... Auf deinen Flügeln, Gotteskind, zu mir.“ – Der Briefumschlag ist adressiert an Lucie Schwarz in Mannheim. – Mit Falts Spuren, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 83 **NORDAU, M.**, Zionist (1849-1923). E. Brief mit e. U. Dat. Paris, 28. 6. 1899. 2 ½ S. – Doppelblatt. (148) \*\* 200,-

An einen „Gesinnungsgenossen“. – Wegen eines Beitrags für einen jüdischen Kalender schlägt Nordau vor, statt eines neuen Aufsatzes, seinen bereits französisch im „Flambeau“ und in deutscher Übersetzung in der „Weltanschau“ veröffentlichten Beitrag „der Jude als Ausbeuter“ zu verwenden. Dann zur zionistischen Bewegung: „Ja, die Organisation in Berlin lässt noch immer viel, um nicht zu sagen alles, zu wünschen übrig. Das Thema wird jedenfalls in Basel mit den Herren aus Berlin gründlich durchgesprochen werden müssen.“ – Mit Falts Spuren und kleinen Randlasuren.



Nr. 86



Nr. 87

- 84 **NORDENKSJÖLD, O.**, Polarforscher (1869-1928). E. Brief mit e. U. Dat. Wien („Hotel Österreichischer Hof“), 14. 3. (19)05. 3 ½ S. (13)  
\*\* 200,-

An einen Regierungsrat bezüglich der Publikation eines Aufsatzes. – Mittig mit Faltspur. – 3 Beilagen, darunter ein ms. Brief mit e. U., datiert München, 18. 9. 1927, von dem Internisten Friedrich von Müller (1858-1941).

- 85 **NOSKE, G.**, Politiker, Reichswehrminister (1868-1946). E. Signatur auf einem Billet. Nicht dat. (vielleicht zwischen 1910/20). 6,9 x 11,2 cm. – Verso mit späteren Bleistiftnotizen; fleckig. (143) 100,-

#### Augenzeugenbericht zur Märzrevolution

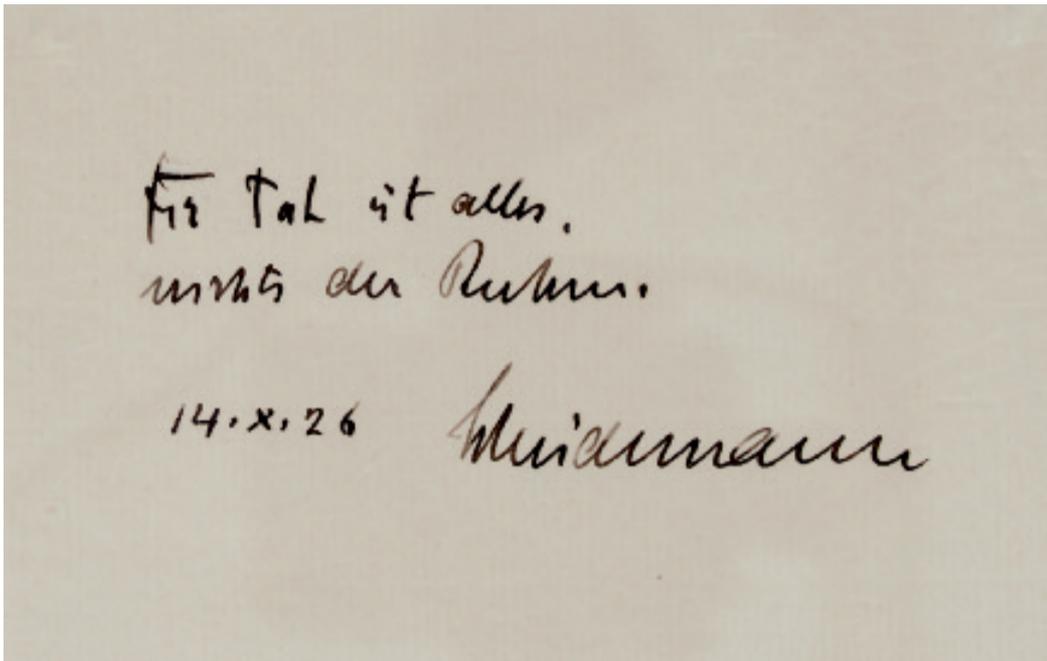
- 86 **REVOLUTION 1848 – BERLIN** – Brief des Seilergesellen Adolph Freystatzky an seine Familie in Lauenburg. Dat. Berlin, 18.-22. 3. 1848. 4° (27,8 x 22,3 cm). 4 S. – Doppelblatt mit kolorierter lithogr. Vedute „Berlin vom Königl. Schlosse ausgesehen“ als Briefkopf. (143) 600,-

Ein packender Augenzeugenbericht eines fahrenden Handwerksgelesenen, der sich zur Märzrevolution in Berlin befand und darüber, was er davon selbst erlebt hat, ausführlich an seine Familie berichtet. Freystatzky schildert hier vor allem die dramatischen Ereignisse des Barrikadenkampfes am 18. und 19. März: „Große Revolution in Berlin ... Es ist eine Schreckens-Katastrophe!“ Die Vorgeschichte berichtet er vom 7. März an, darunter die Forderungen einer Deputation von Bürgern an den König.

Dann folgen die auslösenden Ereignisse auf dem Berliner Schloßplatz am 18. März und die baldige Ausweitung der Kämpfe über die ganze Stadt an diesem Samstag und dem Folgetag. Hier erreichten die Kampfhandlungen ihren Höhepunkt, auch hinsichtlich der Brutalität des Vorgehens auf beiden Seiten: „...besonders sollen in der Friedrichsstadt wahre Gräuelszenen vorgegangen sein...“. Freystatzky sah die Erstürmung zweier Barrikaden in der Straße, in der er wohnte, mit an, die eine davon direkt vor seiner Unterkunft. Einige Anwohner retteten einen Teil der Soldaten vor der „Wut des Pöbels“, indem sie sie in ihre Häuser nahmen. Schließlich wurde das Schießen durch die Gefangennahme des Generals Wellendorf auf dem Alexanderplatz beendet, und der König erließ eine Proklamation an die Bürger. Der Bericht endet mit der Beisetzung der gefallenen Aufständischen am 22. März. Den Schluß des Schreibens machen private Mitteilungen aus. – Auf feinem Velin ohne Wasserzeichen. – Vor allem an den rückseitigen Falzen etw. gebräunt und fleckig. – Transkription komplett beiliegend und verfügbar auf der Webseite [www.geschriebene-Geschichte.de](http://www.geschriebene-Geschichte.de). – Außergewöhnliches und ganz unmittelbares Geschichtszeugnis. – Siehe Abbildung.

- 87 – **PREUSSISCHE NATIONALVERSAMMLUNG – AUERSWALD, A. VON**, Preussischer Generallandschaftsdirektor und Innenminister (1797-1870). E. Randnotizen und Korrekturen am Entwurf für ein Schreiben der preußischen Nationalversammlung an den König. Nicht dat. (Berlin, wohl Juni 1848). Fol. (35 x 21,6 cm). 2 S. – Doppelblatt. (143) 600,-

Ein Dokument von großer historischer Bedeutung, mit dem die preußische Nationalversammlung den König darüber informierte, daß sie den von ihr erstellten Entwurf einer Staatsverfassung „der sorgfältigsten Prüfung



Nr. 90

unterweisen“ werde. Diese Verfassung, ausgearbeitet von „Abgeordneten des Volkes, aus allgemeiner Wahl hervorgegangen“, solle „den Stürmen der Zeit Trotz bieten“ und das „Wohl des Volkes gewährleisten“. Man biete dazu die Mitwirkung der Versammlung zu allen Maßnahmen („Einrichtungen“) der Regierung des Königs an, die geeignet seien, die innere Ruhe zu verbürgen und „die materiellen Interessen des Volkes zu erhalten und, wo sie gestört, wiederherzustellen...“ Auch wird das Verhältnis zur gleichzeitig tagenden Frankfurter Nationalversammlung angesprochen („kein Hindernis für die Erreichung jenes hochwichtigen Zweckes“) sowie die geplante Reorganisation der Provinz Posen, ferner der „schwer lastende Kriegszustand“ (der Krieg mit Dänemark, 1848-51). Bei dem hier angesprochenen Verfassungsentwurf dürfte es sich um die „Charte Waldeck“ handeln, erarbeitet von einem eigenen Verfassungsausschuß des Parlaments und benannt nach dem Ausschußvorsitzenden Benedikt Waldeck. Dieser liberale und schließlich von der Nationalversammlung selbst abgelehnte Entwurf wurde im Juli 1848 vorgelegt, unser Schreiben entstand wohl zu dieser Zeit. Die Handschrift des offenbar diktierten Entwurfs ist vermutlich Emil Bendemann (1807-1882) zuzuweisen. Dieser war Assistent von Alfred von Auerswald, der den Text dann mit eigener Hand korrigiert, abgeändert und an manchen Stellen ergänzt hat. – Auf Velin ohne Wasserzeichen, gefaltet, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Interessante Kombination zweier Autographen: Die Bildpostkarte eines Pariser Ateliers mit einem Photo des russischen Ballett-Tänzerpaars Tamara Gamsakourdia und Alexandre Demidoff wurde wohl anlässlich eines Gastspiels in Wiesbaden mit einer Widmung und den Signaturen beider versehen, offenbar für Roda Roda selbst. Dieser montierte die Karte etwa einen Monat später auf ein Trägerpapier, auf das er seinerseits eine kleine Selbstkarikatur zeichnete und diese signierte. – Ränder leicht gebräunt.

*Mit Haaren von Bonifaz von Haneberg*

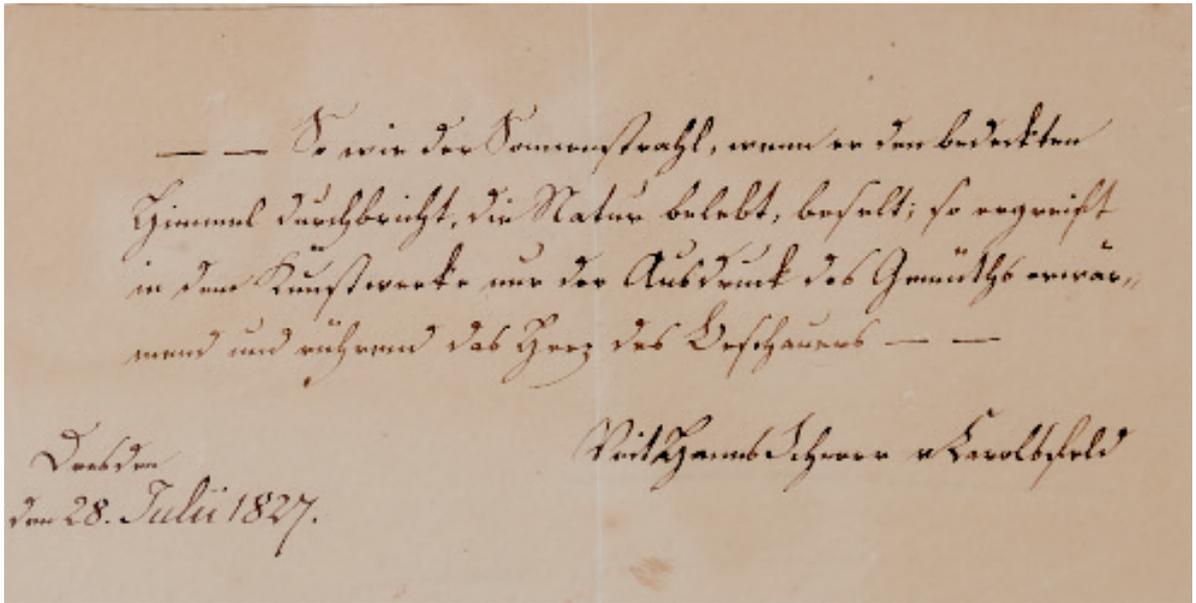
- 88 **RODA RODA** (d. i. **A. S. ROSENFELD**), Schriftsteller (1872-1945). E. kleine Selbstportr.-Zeichnung mit U. Dat. Wiesbaden, 11. 11. (19)22. Auf der Rückseite des Trägers einer Bildpostkarte, diese wiederum mit e. Widmung und U. der russischen Ballett-Tänzer T. Gamsakourdia und A. Demidoff. Dat. Wiesbaden, 14. 10. 1922. 18,9 x 11,4 cm. (23) 200,-

- 89 **ROTTMANNER, O.**, Stiftsprediger (1841-1907). E. Brief mit e. U. Dat. München, 9. 3. 1877. 3 ½ S. – Doppelblatt. – Mit e. adressiertem Kuvert mit 5 Siegel. (8) 260,-

An Sophie Charlotte in Bayern (1847-1897), verheiratete Herzogin von Alençon, eine Tochter von Max Joseph in Bayern und Schwester von Kaiserin Elisabeth. – Odilo Rottmanner, Stiftsprediger und Bibliothekar der Benediktinerabtei St. Bonifaz in München, übersendet der Herzogin einige Haare vom Haupt des seligen Bonifaz von Haneberg (1816-1876), von 1872-1876 Bischof von Speyer und zuvor Abt von St. Bonifaz in München. – Papierbedingt gebräunt. – Beiliegend die Haare in einem von Rottmanner beschrifteten Umschlag.

- 90 **SCHEIDEMANN, PH.**, Sozialdemokratischer Politiker (1865-1939). E. Albumblatt mit Motto und U. Dat. O. O. 14. 10. (19)26. 9,9 x 15,1 cm. (143) 300,-

„Die Tat ist alles. Nichts der Ruhm“. Das Zitat aus Goethes „Faust“ paßt zu Scheidemanns größter Tat, mit der sein Name bis heute untrennbar verbunden ist: der Aus-



Nr. 93

rufung der Republik am 9. November 1918 von einem Balkon des Reichstagsgebäudes in Berlin. Dafür wurde er von den einen gehaßt, von den anderen verehrt – das Entscheidende aber blieb die Tat an sich, die als Markstein in die Geschichtsbücher eingegangen ist. – Auf Bütteln mit angeschnittenem Wasserzeichen. – Siehe Abbildung.

- 91 **SCHLEICHER, K. VON**, deutscher Reichskanzler (1882-1934). Masch. Brief. mit e. U. Dat. Berlin, 7. 6. (19)32. Fol. (29,7 x 21 cm). Eine Seite. – Auf Papier mit Briefkopf „Der Reichswehrminister“. (143) 260,-

Dankt „für die Übersendung der politischen Aufzeichnungen [...] Ich habe sie mit großem Interesse gelesen und stimme Ihnen in vielen Punkten bei.“ Entscheidend ist hier die Großschreibung „Ihnen“ – Schleicher stimmt also der politischen Sichtweise des Absenders zu. Bei diesem handelt es sich um den Diplomaten und Journalisten Hans Joachim von Neuhaus (1887-1957), der wie er der nationalen Rechten angehörte. Im Kabinett von Papen war Schleicher seit 1. Juni 1932 parteiloser Reichswehrminister, im Dezember 1932 wurde er der letzte Reichskanzler der Weimarer Republik, bis Hitler 1933 die Macht übernahm. Kurt von Schleicher wurde am 30. Juni 1934 mit seiner Frau im Kontext des Röhm-Putsches ermordet. – Auf Velin der „Eichberger Papierfabrik“. – Gelocht, leicht gebräunt.

- 92 **SCHNORR VON CAROLSFELD, V. H.**, Maler (1764-1841). E. Brief mit e. U. Dat. Leipzig, 5. 2. 1803. 4°. 4 S. (9) 600,-

Veit Hanns Schnorr von Carolsfeld, „Stammvater“ der Künstlerdynastie, war ab 1803 Lehrer an der Kunstakademie in Leipzig und ab 1816 Akademiedirektor. – Aus-

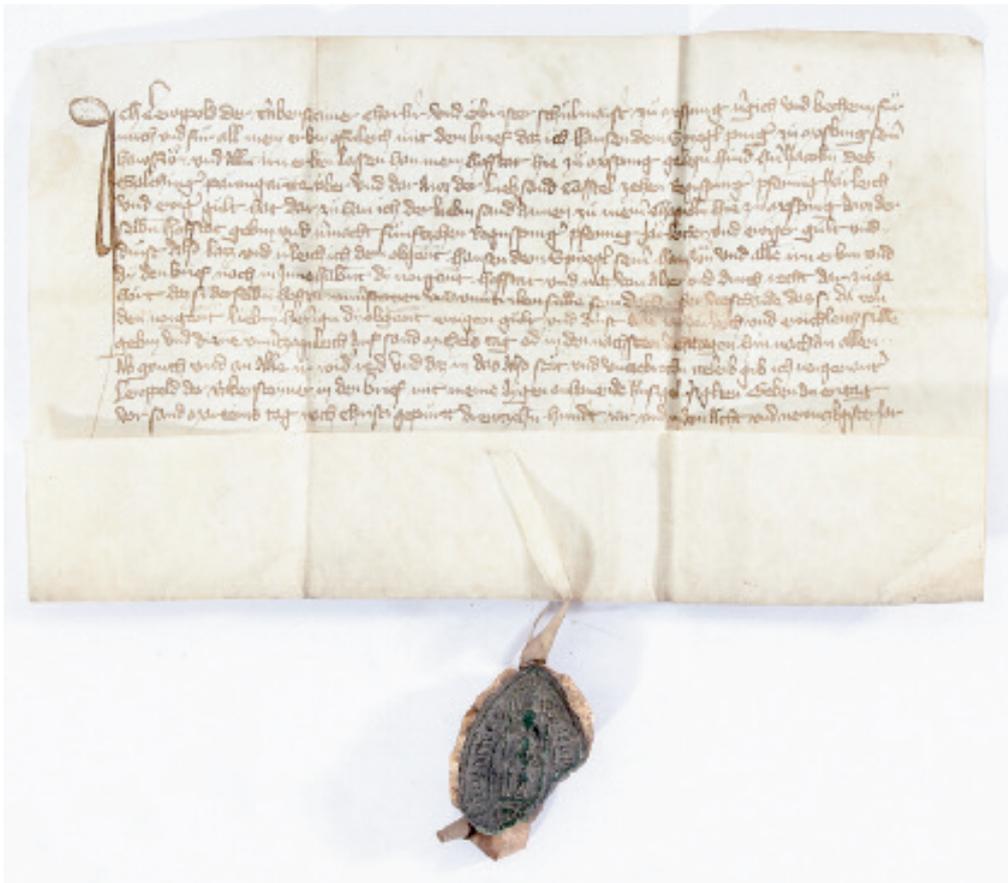
führlicher freundschaftlicher Brief an den Kupferstecher Johann Friedrich Bolt (1769-1836). – Unter anderem zu dem Titelkupfer zu Lessings Emilia Galotti, den Bolt nach einer Zeichnung von Schnorr gestochen hatte: „Das Blatt gefällt mir recht sehr und noch besser wird mir ein schwarzer Abdruck gefallen ... Meine Kritik, mein Lieber, findet den Mannskopf noch nicht ganz, glaubt aber, daß mit wenig Arbeit geholfen werden kann. Ich muß Sie nun freylich an die Zeichnung verweisen ... durch das Vorrücken wäre der Kopf selbst um so viel breiter als nöthig, den(n) jetzt ist er zu schmal ...“ Außerdem berichtet Schnorr von Carolsfeld über den Verleger Peter Philipp Wolf, die eigene Familie und den „Lieutenant Seume, den Sie gewiß aus seinen Gedichten kennen und bald durch seine Reisebeschreibungen zu schätzen Gelegenheit haben werden“. – Faltsuren, mit winzigem Einriß, leicht fleckig.

- 93 – Maler (1764-1841). E. Albumblatt mit e. U. Dat. Dresden, 28. 7. 1827. Ca. 7,3 x 14 cm. (9) 500,-

„So wie der Sonnenstrahl, wenn er den bedeckten Himmel durchbricht, die Natur belebt, besetzt; so ergreift in dem Kunstwerke nur der Ausdruck des Gemüths erwärmend und rührend das Herz des Beschauers“. – Mittig mit Faltspur, leicht fleckig.

DAZU: DERS., E. Brief mit e. U. Dat. Leipzig, 17. 3. 1838. 1 ½ Seiten. – Geburtstagsgratulation an den Schwieger- sohn August Otto Krug (1805-1867), den Gemahl seiner Tochter, der Schriftstellerin Charlotte Krug (1805-1877), unterzeichnet „Der Vater und Großvater – V H Schnorr v C. Geschr. im bald vollendeten 74. Jahr“. – Rückseitig mit Postscriptum „So eben war Otilie (unser Enkelin) bei uns. Sie ist unter dem Schutz ihres Onkels des Inspectors gereist u. wird dergestalt nach 14 Tagen mit demselben auch wiederum zurückkehren ...“ – Mit kleinem, professionell restauriertem Randausriß, Falts- und Knickspuren. – Siehe Abbildung.

- 94 **SOMMER, S.**, Schriftsteller (1914-1996). E. Manuskript mit e. U. Nicht datiert. München, wohl 1949/50. Fol. Eine Seite. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (68) 200,-  
Frühes Manuskript mit der Überschrift „Blasius der Spaziergänger (In jenen Tagen)“. – Sigi Sommer erlangte mit den Kolumnen, die er von 1949 bis 1987 unter seinem Pseudonym und Alter Ego „Blasius der Spaziergänger“ in der Münchener Abendzeitung (AZ) veröffentlichte, lokale Berühmtheit. – Der bräunliche Papierbogen, in kleiner, sehr regelmäßiger Handschrift nahezu randlos beschrieben, zeugt noch vom Mangel und der Sparsamkeit der Nachkriegszeit. Zahlreiche eigenhändige Korrekturen und Streichungen spiegeln die Arbeit am Text. Wohl erst einige Zeit nach der Entstehung setzte der Autor seine Unterschrift unter das Blatt und widmete es einer Anneliese. – Etw. fleckig.  
DAZU: DERS., „Arbeiter“. Lavierte Tuschezeichnung, sign., bezeichnet und dat. 22. 10. (19)33. Sichtmaß: 17,5 x 10,5 cm. – Ebenfalls unter Glas gerahmt.
- 95 **SOPHIE CHARLOTTE**, Herzogin in Bayern und Herzogin von Alençon-Orléans, Verlobte König Ludwigs II. (1847-1897). E. Brief. Dat. Mentlberg, 24. 8. (18)95. 4 S. – Doppelblatt. – Mit e. adressiertem Kuvert mit Siegel (Eckabriß). (88) 1.200,-  
Familiärer Brief an ihre Tochter Louise, Prinzessin von Bayern (1869-1952), die zur Kur im hessischen Bad Langenschwalbach weilte. – Sophie Charlotte, die ihre Tochter zärtlich „Baby“ nennt, unterzeichnet als „Mama“.  
Viele Beilagen aus dem Nachlaß der Herzogsfamilie: darunter ein Taschentuch mit gesticktem Monogramm „Sophie“, ein Rosenkranz, ein hs. Billet von Herzog Ferdinand von Alençon, dem Gemahl von Sophie Charlotte, ein Gebetbuch mit Widmung zu Weihnachten 1894 sowie zus. 15 tfs. sign. Briefkarten, Bildpostkarten und Photographien, unter anderem von der Tochter Louise und ihrem Mann, Prinz Alfons von Bayern, ca. 1900-1910.
- 96 **SPOERRI, D.**, Maler (geboren 1930), E. Mitteilungen auf Einladungs-Klappkarte der Galerie Inge Baecker in Köln, 1987. 20 x 21 cm. (7) 200,-  
Die Einladung zur Ausstellungseröffnung nutzte Spoerri sowohl auf der Vorderseite als auch innen für eine persönliche Nachricht an den bedeutenden Münchner Künstler und Kunstpädagogen Rudolf Seitz (1934-2001). – Die Anrede „Salute Rudi!“ vermittelt den heiteren, freundschaftlichen Ton der beiden, ebenso der Zusatz zu dem gedruckten Namenszug Daniel Spoerri: „– auf der Flucht vor der Akademie!“ Innen berichtet Spoerri dann von einem Telefonat mit Fischli/Weiss aus Zürich. Spoerri stellte den Kontakt zwischen Seitz und dem Künstler-Duo her. – Damit ist die Karte ein schönes Zeugnis für dieses Künstlernetzwerk. – Mit leichten Kratzern und winzigen Randläsuren. – Beiliegen zwei Einladungskarten zu Vernissagen des Künstlers aus dem Jahr 1990.
- 97 **SYBEL, H. VON**, Historiker (1817-1895). E. Brief mit U. Dat. Bonn, 30. 11. 1871. 22,2 x 14,1 cm. Eine Seite. – Doppelblatt. (143) 160,-  
An einen Freund, der ihm ein „Zeichen lebendiger Erinnerung an die alte Jugendfreundschaft“ gesendet hatte, was ihn sehr erfreute. Doch könne er aufgrund von Arbeitsüberlastung zu dieser Zeit nicht nach Köln kommen, er müsse alles auf die Weihnachtsferien verschieben. – Heinrich von Sybel war seit 1861 Professor an der Universität Bonn, 1867/68 sogar deren Direktor. – Leicht gebräunt.
- 98 **SZOLD, HENRIETTA**, Zionistin (1860-1945). Ms. Brief mit e. U. Dat. Jerusalem, 23. 2. 1939. Fol. 1 S. – Mit Briefkopf „The Jewish Agency for Palestine. Central Bureau of the Settlement of German Jews“. (13) \*\* 200,-  
Freundliches Schreiben an den Maler Hermann Struck (1876-1944) in Haifa. – Mit Wünschen für eine baldige Genesung von einer „langwierigen Krankheit“ und der Vereinbarung eines persönlichen Treffens. „Was den hauptsächlichsten Inhalt Ihres Briefes betrifft, so wollen wir die Aussprache darüber verschieben, bis wir beide vollständig gesundet, uns mündlich unterhalten können.“ – Die Gründerin der amerikanischen zionistischen Frauenorganisation Hadassah setzte sich in enger Zusammenarbeit mit dem Bankier Hans Beyth (1901-1947) in den dreißiger Jahren vor allem für die Einwanderung jüdischer Kinder nach Palästina ein. – Mit Vermerk in Bleistift „bestätigt durch Beyth“. – Mit Faltspuren.
- 99 **TAGORE, R.**, Schriftsteller (1861-1941). E. Widmung mit e. U. Nicht dat. – Auf dem fliegenden Vorsatz von: DERS., *Der Gärtner*. Leipzig, Wolff, 1917. 183 S. OHldr. (Kapital läd., beschabt und etw. fleckig). (70) 180,-  
„Dear Jonas, I send my best wishes“. – Innengelenk etw. eingerissen, Titel mit kleinem Sammlerstempel, minimale Altersspuren.
- 100 **TINGUELY, J.**, Künstler (1925-1991). E. Geburtstagskarte mit e. U. Nicht datiert (um 1970). (13) \*\* 160,-  
Grüße auf der Rückseite einer Aufstellkarte, wohl zum Geburtstag seiner Partnerin Michelin Gygax. – Beiliegen signierte Bildpostkarten von Gilbert & George, Bernhard Heiliger, Bernard Schultze, Emil Schumacher und Paul Wunderlich.
- 101 **TIRPITZ, A. VON**, Großadmiral (1849-1930). Masch. Brief mit e. U. Dat. Berlin, 14. 5. 1910. 4° (26,8 x 21 cm). Eine Seite. – Doppelblatt mit Briefkopf „Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts“. (143) 200,-  
An den Geheimrat Gerhart von Schulze-Gaevernitz (1864-1943), Nationalökonom und Politiker, ab 1896 Ordinarius an der Universität Freiburg i. Br. Tirpitz bezieht sich auf ein Schreiben von Schulze-Gaevernitz und des-



Nr. 104

sen Anlage, eine Schrift über das Verhältnis Deutschland – Amerika. Stimmt ihm zu „daß eine bessere Orientierung der amerikanischen Presse uns auch politisch viel helfen könnte.“ – Erwähnt den späteren Vizeadmiral Friedrich Ludwig Carl Hollweg (1867-1932). – Mehrere klein geschriebene Vermerke und Anstreichungen, kleiner Papierdurchbruch neben dem Briefkopf, stellenw. fleckig.

- 102 URKUNDEN – NOTARIATSINSTRUMENT.** Lateinische Urkunde auf Pergament. Italien, dat. 16. 1. 1277. Ca. 20 x 23 cm. Mit Notariatssignet und Nachtrag, dat. 1284, ebenfalls mit Notariatssignet. (108) 200,-

Ein „Arnaldus de Olivia“ und seine Gemahlin „Eligensendis de villa calidarum“ urkunden über Land „loco qui dicitur pratellis“ (Rückvermerk „pradelli“). Weder die Aussteller noch Örtlichkeiten konnten wir identifizieren. – Mittig mit Faltspur, etw. fleckig.

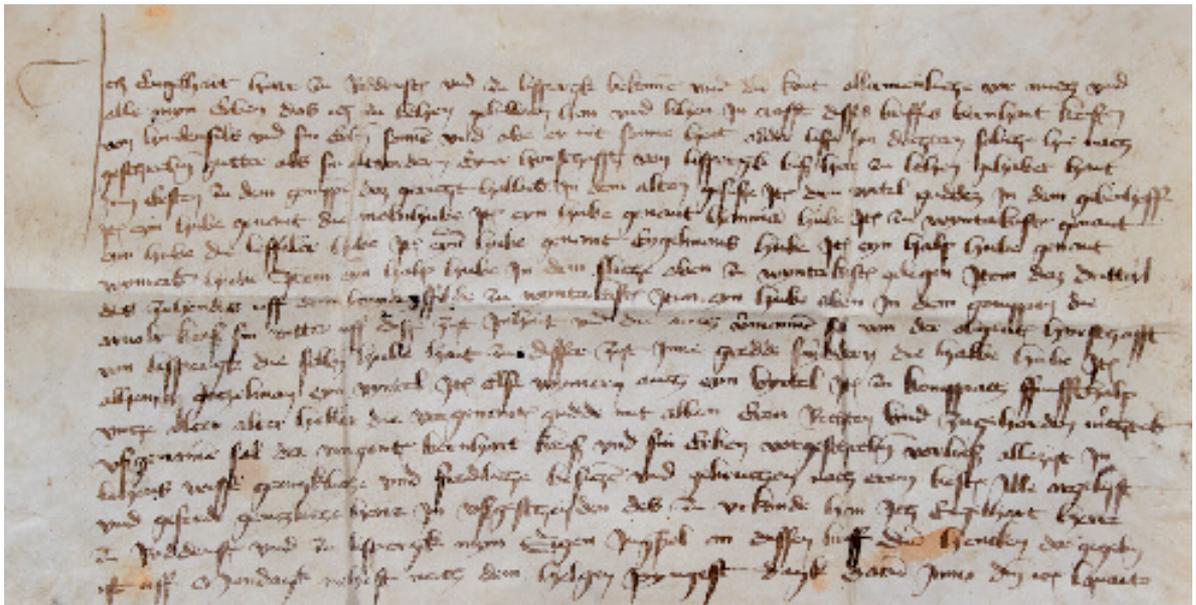
- 103 – NÜRNBERG – GERICHTSBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Nürnberg, 13. 2. („Sant Valentins Ab(e)nd“) 1377. Ca. 15,5 x 26 cm. Plica: 2 cm. Mit Initiale. – Siegel entfernt. (163) 360,-

Der Schultheiß Heinrich Geuder und die Schöffen zu Nürnberg, entscheiden über einen Streit über die Lehenschaft an dem Gut zu Heuchling. – Mit Randabriß und Einschnitt im Text, stellenw. beschabt und etw. fleckig.

- 104 – MOOSBURG – VERLEIHBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Moosburg, Dat. 5. 11. („Eritag vor Sant Martinstag“) 1398. Ca. 14 x 23 cm. Plica: 4 cm. Mit Initiale. – Mit angehängtem Siegel (Fragment). (163) 400,-

Leopold der Rabensteiner, Chorherr und oberster Schulmeister zu Moosburg, überläßt Hans dem Spyeß, Bürger zu Moosburg, und seiner Hausfrau, seine Hofstatt in Moosburg, gelegen hinter dem „Pauengarten“ des Jakob Salchinger. – Gefaltet, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 105 – WETTERAU – LEHENBRIEF** des Engelhard Hans zu Rodenstein und zu Lißberg für Bernhart Christian von Lindenfels. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. 31. 5. (Montag nach dem Pfingsttag) 1454. Ca. 16,5 x 24 cm. Plica 3,5 cm. – Siegel entfernt. (89) 400,-



Nr. 105

Die Nebenlinie Rodenstein-Liſberg des Hauses Rodenstein ist zwischen 1399 und 1470 nachweisbar, ein Engelhard von Rodenstein-Liſberg von 1422-1470. Einen Bernhart Christian (Lesung des zweiten Namens unsicher) von Lindenfels können wir nicht belegen. Er wird mit mehreren Huben Land belehnt, unter anderem in Winterkasten, heute ein Ortsteil von Lindenfels im Odenwald. – Gefaltet, stellenw. etw. beschabt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 106 – **HESSEN – LUDWIG VON BOYNEBURG – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Marburg, 11. 6. („Fritag nach Corporis Christi“) 1512. Ca. 24 x 35,5 cm. Plica: 5 cm. – Siegel entfernt. (89) 400,-

Ludwig von Boyneburg (1466-1537) gehörte nach dem Tod des Landgrafen Wilhelm II. von Hessen 1509 zum Regentschaftsrat. Als „Landhofmeister und ander Regenten des Fürstenthums Hessen“ und als Vormund des minderjährigen Philipp I. (1504-1567), dem Begründer der Marburger Universität, belehnt er Ulrich Ulner von Dieburg und seine Leiblehenserben „zu rechtem Borgklehen“ mit dem kleinen Zehnten außerhalb Schloß Dornberg. – Gefaltet, gering fleckig.

- 107 – **REICHARD VON PFALZ-SIMMERN – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Mainz, 31. 7. 1560. Format: ca. 13 x 35 cm. Plica: ca. 4 cm. Mit Auszeichnungsschrift. – Siegel entfernt. (89) 300,-

Reichard (1521-1598), ab 1569 Herzog von Simmern, urkundet hier als Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Administrator zu Waldsassen und Domprobst zu Mainz und Straßburg. Er belehnt Thomas Ulner von Dieburg mit den Gütern zu Ostheim, die zuvor bereits dessen Eltern zu Lehen gehabt haben. – Gefaltet, gering fleckig.

- 108 – **LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Mainz, dat. 7. 2. 1566. Ca. 18,5 x 37,5 cm. Plica 5 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (89) 360,-

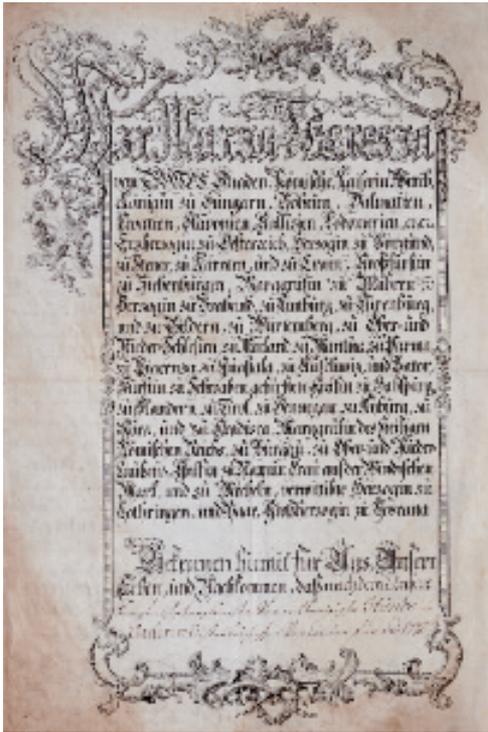
Johann Andreas Mosbach von Lindenfels, Domprobst zu Mainz, Kämmerer und Mainzischer Rat, belehnt Hartmann Ulner von Dieburg und seinen Bruder Philip mit Gütern in Ostheim und umliegenden Gerichten, die zuvor bereits Ludwig Ulner und dessen Vater Thomas Ulner „zu rechtem Manlehen“ gehabt hatten. – Gefaltet, etw. fleckig.

- 109 – **AFTERLEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Kleestadt (Lkr. Darmstadt-Dieburg), 15. 11. („Dienstag nach Martini“) 1569. 27 x 39,5 cm. Plica: 6 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (89) \*\* 360,-

Insgesamt 13 namentlich genannte Einwohner von Kleestadt, darunter Hanns Seltzer, Hans Zimmerman, Gangloff Stein und Madern Kempf, beurkunden eine Weitergabe von vier Morgen Äckern in der Kleestädter Gemarkung, die sie, laut einer inserierten Urkunde von Hartmann Ulner von Dieburg am Tag zuvor (Montag nach Martini 1569) zu Lehen erhalten hatten, gegen jährlich 16 Batzen. – Gefaltet, stellenw. berieben, leicht fleckig.

- 110 – **LUDWIG V. VON HESSEN-DARMSTADT – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Darmstadt, 21. 6. 1603. Ca. 26 x 36 cm. Plica: 4 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Wachssiegel (Fragment). (89) 400,-

Landgraf Ludwig V. von Hessen-Darmstadt (1577-1626) belehnt, auch im Namen seiner jüngeren Brüder Philipp und Friedrich, den Mainzer Domscholaster und späteren



Nr. 119

Erzbischof und Kurfürst von Mainz Georg Friedrich Greiffenclau Vollrads (1573-1629) und Georg von Oberstein als Vormünder von Philipp Friedrich und Hans (Johann) Gernand, der Söhne von Eberhard Ulner von Dieburg, mit dem kleinen Zehnten außerhalb Schloß Dornberg. – Gefaltet, leicht fleckig.

- 111 – TIROL – SCHENKBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Oberösterreich, dat. 8. 7. 1632. Ca. 26 x 57,6 cm. Plica: 8,5 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Wachssiegel in Siegelkapsel (Siegel und Kapsel mit kleinem Ausbruch; ohne Deckel). (34)  
\*\* 400,-

Anna Katharina, die Tochter des Reichshofrates Hans Christoph Zott von Pernegg und Gemahlin von Hans Christoph von Freyberg-Eisenberg-Hürbel, Mundschenk von Erzherzog Leopold, überträgt dem Andreas Fieger zu Friedberg und Cronburg für seine treuen Dienste als ihr „verpflichteter Vormundt und Berhab“ ein „halbes Neindtl des Schmölz – Hüt- und Eisenperkhwercks in Zillerstal“. – Gesiegelt von Jakob Kuen Belasi (auch Khuen von Belasy) zu Lichtenberg und Neulengbach, Rat, Kämmerer und Regent der Oberösterreichischen Lande; Zeugen waren der kaiserliche Rat Kaspar Pansa (auch Panza) von Rangenburg, Johann Heinrich Schmidling und Hans Christoph von Graben. – Gefaltet, stellenw. etw. berieben.

- 112 – SÜDTIROL – 2 LEHENBRIEFE.** Deutsche Urkunden auf Pergament. Dat. Kloster Sonnenburg (St. Lorenzen in Südtirol), 4. 6. 1660 und 24. 2. 1664. Ca. 13 x 37,5 cm und ca. 12 x 56,5 cm. Jeweils mit Auszeichnungszeile. – Siegel jeweils entfernt. (37) 300,-

Beide Lehenbriefe für Cassian zu Rungg, ehelichen Sohn des verstorbenen Thomas zu Rungg, der als Lehensträger für sich und seine sechs Geschwister eingesetzt wird, ausgestellt von Eleonora Braxedio und Sibilla Victoria, Äbtissinnen des Benediktinerklosters Sonnenburg, (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln). – Gefaltet, etw. fleckig.

- 113 – LEOPOLD I. – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Innsbruck, 8. 6. 1666. Ca. 25,5 x 48,5 cm. Plica: 7,5 cm. Mit Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Siegel in Hartholzkapsel. (34) \*\* 500,-

Kaiser Leopold I. (1640-1705) gibt dem Hans Dietrich von Schürburg den „halben vierten Thail des Zohls zu Nauders“ zu Lehen. – Gegengezeichnet von Mathias Schluderpacher, kaiserlicher Rat und oberösterreichischer Lehenssekretär. – Gefaltet.

- 114 – HALL IN TIROL – VERGLEICHSBRIEF** der Wirtsbruderschaft zu Hall in Tirol über die Taxordnung. Dat. 19. 12. 1671. Fol. 3 S. – Doppelblatt. – Mit 16 kleinen Wachssiegeln. Unter Glas (nicht geöffnet). (68) 300,-

Vergleichsbrief zur Revision der von Erzherzog Ferdinand Karl (1628-1662) beschlossenen Taxordnung, unterzeichnet von den Mitgliedern der Haller Wirtsbruderschaft. – Mit Faltpuren (kleine Fehlstellen im Bug), etw. fleckig.

- 115 – ASCHAFFENBURG – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Aschaffenburg, 16. 4. 1682. Ca. 23,8 – 41 cm. Plica: 4 cm. Mit Auszeichnungszeile. – Mit (etw. beschädigtem) angehängtem Siegel in Hartholzkapsel (Deckel fehlt). (89) 400,-

Johann Jakob Senfft (1645-1721), Dekan und Kapitular des Stiftes St. Peter und Alexander in Aschaffenburg, später Weihbischof in Mainz, gibt dem Johann Andreas von Hartwich als Curator der vier minderjährigen Söhne des Johann Franz Gernand Ulner von Dieburg „zu rechtem Manulehen“ die Vogteien zu Offenheim (wohl Kleinstheim), zu Detting (Dettingen) und Aschaff (Mainaschaff). – Gefaltet, gering fleckig.

- 116 – LANDSHUT – OTTMARING – QUITTUNG.** Deutsche Urkunde auf Papier. Mit typographischem Text und hs. Ergänzungen. Dat. Landshut, 10. 11. 1685. Ca. 29 x 20,5 cm. – Mit 4 papiergedeckten Siegeln. (163) 160,-

Quittung des Rentamts Landshut über die Bezahlung der Landsteuer durch die Probstei Ottmaring (heute Gemeinde Buchhofen, Lkr. Deggendorf). – Mit Faltsuren, etw. fleckig.

- 117 – **KONVOLUT** – 12 französische Urkunden auf Pergament. Meist 17. Jhd. Verschied. Formate. – Gefaltet und mit tls. starken Altersspuren. – Beilagen, darunter ein Blatt aus einer lateinischen Pergamenthandschrift aus dem 15. Jhd. und eine lateinische Pergamenturkunde, dat. Bitunto, 5. 12. 1680 (ca. 25 x 20 cm; 4 Bl.). (69) \*\* 300,-

- 118 – **LANDSHUT – TAUSCHBRIEF**. Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Landshut, 15. 7. 1758. Fol. 4 Bl. Mit Auszeichnungszeile. – Mit 2 Lackseign. Ohne Einband. (163) 180,-

Tauschbrief, im Namen des Heilig-Geist-Spitals in Landshut unterzeichnet von Franz Joseph Pius Stainhardt, „deß Inneren Rathes Burger“, von dem Stadtberrichter Ignaz Anton Sartor und von Thomas Sigmund, „deß Eussern Rhatts“. – Mit Einriß am Bug, etw. fleckig.

- 119 – **MARIA THERESIA**, Österreichische Kaiserin (1717-1789). Deutsche Urkunde auf Papier. Mit e. U. Dat. Wien, 16. 6. 1777. Fol. Mit gestoch. Auszeichnungszeile, gestoch. Bordüre, typographischer Titulatur und hs. Text. 2 1/4 S. – Doppelblatt mit papiergedecktem Siegel und Kanzleiunterschriften. (34) \*\* 400,-

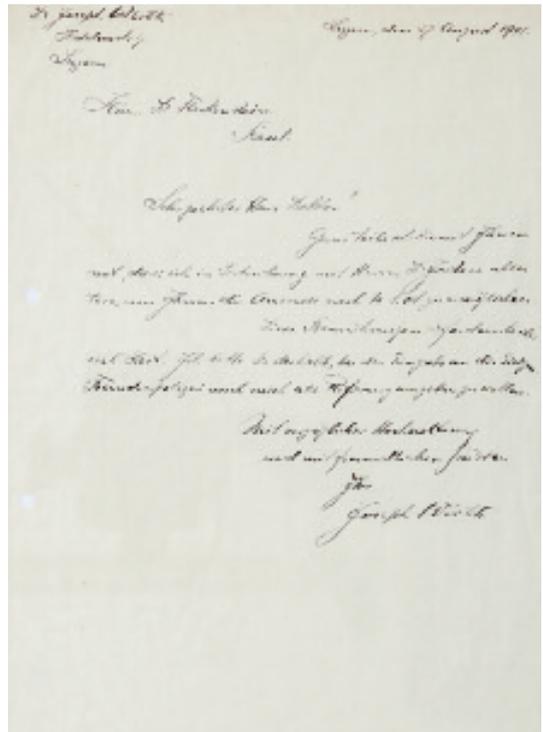
Absolutorium über Militärkontributionen für die Vorarlbergischen Stände. – Mittig mit Faltspur, an den Rändern etw. gebräunt, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 120 – **MÜNCHEN – „EXTRACT AUS DEM WASSERBUCH** der churfürstl. Haupt- und Residenz Stadt München“. Dat. München, 18. 8. 1797. Fol. 1 S. – Mit papiergedecktem Siegel. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (108) 120,-

Betreffend das „Brunnhaus auf der obern Bachlandt vorm Sendlingerthor“. – „In des Titl Herrn Hofrathskanzlers – izz Titl Herrn Baron von Wadeggans Haus an der Neuhauffer Gaße Hacken Viertel Nro. 136 ist a(nn) 1750 eingeführt word(en) 1 Steffen Wasser“. – Unterzeichnet von Stadtkammerschreiber Schlecht. – Mit Faltsuren, etw. fleckig. – 2 Beilagen.

- 121 **WEISSKOPE, V.**, Physiker (1908-2002). E. Brief mit e. U. („Viki“). Dat. Cambridge, Mass., 22. 3. (wohl 1947/48). Fol. 4 S. (13) \*\* 300,-

An den Physiker Joaquin Mazdak Luttinger, genannt Quin (1923-1997). – Umfangreiches Schreiben, vor allem zu fachlichen Fragen: „The subtraction term which I have

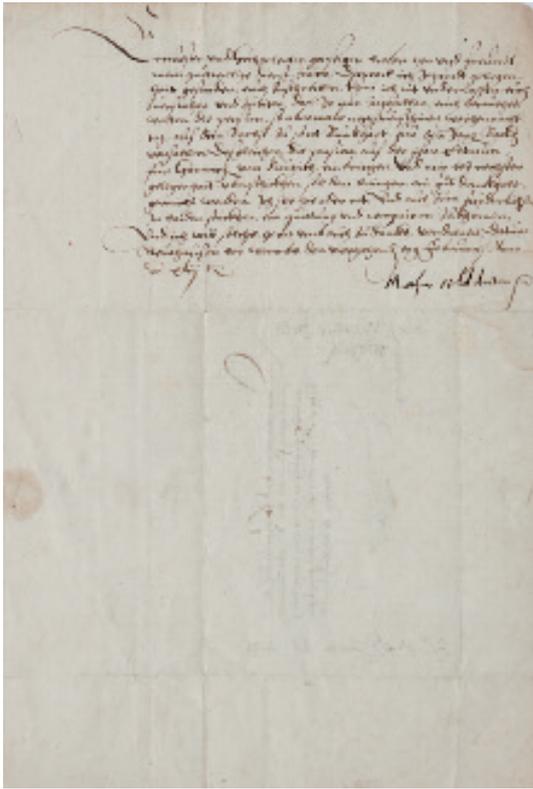


Nr. 122

given to Pauli is wrong, and that is why it did not give a relativistic result ...“ Am Ende mit einer persönlichen Bemerkung zur Suche einer Unterkunft in Zürich. – Mit kleinen Randläsuren und Faltsuren. – Beiliegt ein weiteres e. Schreiben von Weisskopf an Luttinger auf der Innenseite eines Luftpostkuverts; ferner ein e. Brief mit e. U. von dem Physiker Jack Steinberger (1921-2020) und ein e. Brief mit e. U. von dem Psychologen Kurt Koffka (1886-1941).

- 122 **WIRTH, K. J.**, Deutscher Reichskanzler (1879-1956). E. Brief mit U. Dat. Luzern, 27. 8. 1941. Fol. (29,5 x 20,3 cm). 3/4 S. (143) 300,-

An den deutschen Mathematik- und Astronomiehistoriker Joachim Otto Fleckenstein (1914-1980), der 1939 in Basel promoviert hatte und seitdem dort wirkte. – Wirth, selbst seit 1933 im Schweizer Exil in Luzern ansässig, versichert dem Adressaten, sich zusammen mit „Dr. Jordan“ (d. i. Max Jordan, ein amerikanischer Journalist der NBC) für seine Ausreise in die USA einzusetzen. Der ehemalige Reichskanzler Wirth und Jordan waren gut bekannt und versuchten, von der Schweiz aus Widerstand gegen das NS-Regime zu leisten. Das Vorhaben scheiterte indes, Fleckenstein blieb in Basel. – Gelocht. – Siehe Abbildung.



Nr. 124

- 123 WITTELSBACH – SAMMLUNG** – Zus. 8 kleine Schriftstücke oder hs. Texte, meist von Mitgliedern des Hauses Wittelsbach, darunter 2 Briefe und eine Bildpostkarte, ferner 3 Vermerke auf Andachtsbildern. Tls. dat. 1859-1908. (8) 260,-

Enthalten unter anderem: ein Kinderbrief (datiert Posenhofen („Possi“), 11. 10. 1859, eine Seite, wohl ein Fragment), wohl von Sophie Charlotte in Bayern (1847-1897), der späteren Verlobten von König Ludwig II. und Ehefrau von Herzog Ferdinand von Alençon, an ihre Mutter Ludovika, Herzogin in Bayern; ein Kinderbrief in französischer Sprache von Maximilian Emanuel in Bayern (1849-1893), ebenfalls an die Mutter Ludovika (nicht datiert); eine Bildpostkarte von Louise Victoire d'Orléans (1869-1952), der Tochter von Sophie Charlotte, an ihren Vater; ein Bändchen mit Gedichten von Schiller mit neunzeiligem hs. Eintrag auf dem fliegenden Vorsatz, datiert „Possi i. Mai 1868“, einem Zitat über die Frauen nach Friedrich Bodenstedt. – Einige Beilagen mit Bezug zu den Wittelsbachern.

- 124 WÜRZBURG – FRIES – BRIEF** von Matthias Hold an den fürstbischöflichen Sekretär, Rat und Archivar Lorenz Fries (um 1490-1550) zu Würzburg. Dat. Worms-Neuhausen, 14. 2. 1543. 1 S. Blattgr.: 31 x 20,5 cm. – Rückseitig mit Adresse und papiergedecktem Siegel. (132)

240,-

Lorenz Fries war ein bedeutender fränkischer Geschichtsschreiber; unter anderem verfaßte er „eine noch heute wertvolle Chronik der Würzburger Bischöfe“ (NDB V, 610). – Matthias Hold bittet ihn darum, Geld aus zwei Pensionen zu schicken. – Mit Randlasuren und Wasserfleck am Rand. – Beiliegt ein (beschädigter) Umschlag mit der gleichen Adresse. – Siehe Abbildung.

- 125 ZERO – SAMMLUNG** von 3 Briefen von Mitgliedern der Künstlergruppe ZERO. (13)

\*\* 260,-

I. HEINZ MACK (geb. 1931). E. Brief mit e. U. Dat. Mönchengladbach, 1. 9. 1989. Fol. Eine Seite. – Mittig gefaltet, mit leichten Knitterspuren.

II. OTTO PIENE (1928-2014). E. Brief mit e. U. Dat. Cambridge, Mass., 7. 11. (19)77. Eine Seite. – Mit Briefkopf des „Massachusetts Institute of Technology Center for Advanced Visual Studies“. – Mit winziger Randlasuren. – Beiliegen eine sign. Einladungskarte und ein e. adressiertes Kuvert.

III. GÜNTHER UECKER (geb. 1930). E. Brief mit e. U. Dat. 18. 6. 1982. Fol. 2 Seiten. – Gelocht.

- 126 SAMMLUNG** – 4 Briefe von Adeligen und Staatsmännern des 19. Jhdts. Verschied. Formate. (13) \*\* 300,-

Enthalten: I. E. Brief von Herzog Karl Bernhard von Sachsen-Weimar-Eisenach (1792-1862), der als Reiseschriftsteller Amerika bereiste, dat. Washington, 1. 11. 1828 (1 ½ Seiten).

II. 2 e. Briefe von Helene, Herzogin von Orléans, geb. Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin (1814-1858), dat. Ludwigslust, 27. 9. (1834) und Versailles (Petit Trianon), 8. 1. 1857 (jeweils 3 Seiten).

III. E. Brief von Christopher Memminger (1808-1888), Finanzminister der Konföderation, dat. Flat Rock, 4. 8. 1883 (1 ½ Seiten). – Tls. starke Altersspuren.

Ca. 30 Beilagen, meist Briefe und Autogramme, erwähnt seien eine Reliquienauthentik aus dem Jahr 1616, ein Kanzleibrief mit e. U. des Reichskanzlers Otto von Bismarck, 2 e. Notizen der Fürstin Bismarck und eine gedruckte Einladung mit e. Unterschrift von Willy Brandt.

## Inkunabeln



Nr. 129

- 127 DURANTI, GUILLELMUS, Rationale divinorum officiorum. Nürnberg, A. Koberger, 1480. Fol. Mit kolor. Holzschnittbordüre und zahlr. Holzschnitt-Initialen (davon eine koloriert); durchgehend rubriziert. Mit Initialen mit Federverzierung (7 x 7 cm), zahlr. eingemalten Initialen in Rot und Blau; durchgehend rubriziert. 1 nn., 197 num. Bl. (mit dem ersten [weißen] Blatt). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Beschläge und Schließen entfernt, Bezug mit einzelnen Kratzspuren, fleckig und beschabt). (79) 8.000,-

Goff D-422. IGI 3630. BMC II, 418. GW 9121. BSB D-341. – Erstmals 1459 bei Fust in Mainz erschienen, wurde das Werk bereits in der Inkunabelzeit über vierzigmal aufgelegt. – Der wichtigste liturgische Traktat des Mittelalters, verfaßt von Guillaume Durand (Durandus, Duranti oder Durantis; um 1230-1296) in Italien vor 1286. In acht Bücher abgeteilt, enthält das Werk genaue liturgische

Anweisungen, etwa wie der Kirchenraum zu gestalten ist, über die Altargeräte und die Gewandung. – „Es ist dies die erste vollständige Darstellung des sogenannten *ius liturgicum* und hat bis auf die Neuzeit ein hohes Ansehen behauptet“ (Schulte, Lit. des kanon. Rechts, II, 155). – Spiegel mit Einträgen von alter Hand, das erste Blatt mit Stempel des Gymnasiums Gotha, Bl. LXII mit Einriß, stellenw. mit Wasserrand in Kopf- oder Fußsteg, am Beginn und Ende mit einzelnen kleinen Wurmsspuren (kein Buchstabenverlust), leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

*With coloured woodcut bordure and numerous woodcut initials, rubricated throughout. With an initial in pen and ink (7 x 7 cm) and with numerous manuscript initials in blue and red. – After being printed first in 1459 this work was published over forty times in the incunabula period alone. – Most important liturgical treatise of the Middle Ages; written by Guillaume Durand (Durandus, Duranti oder Durantis; around 1230-1296) before 1286 in Italy. Sectioned into 8 books, this work gives detailed liturgical instructions, for example how to design a church interior, or what liturgical devices and garments to use. – Paste down with old entries, first leaf with stamp of the grammar school in Gotha, leaf LXII with tear, par-*



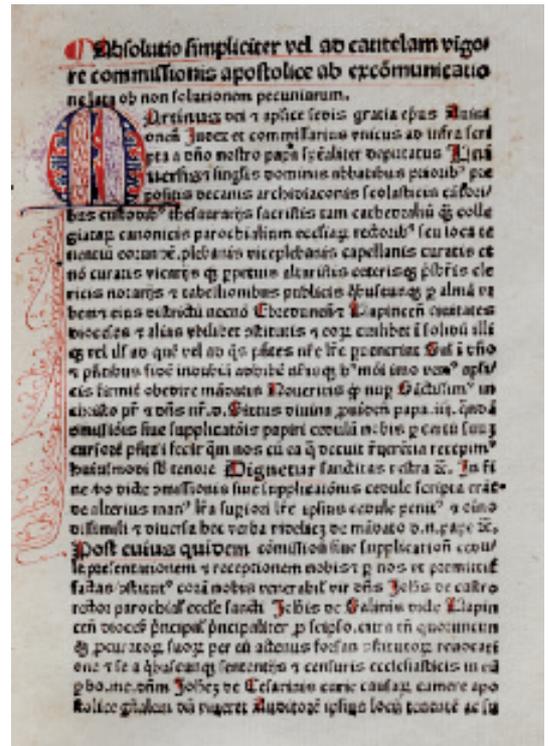
Nr. 127

tially waterstained on upper or bottom margin, sporadic worming at beginning and end (no loss of letters), slightly soiled. – Contemporary blind tooled pig skin over wooden boards (fittings and clasps removed, scuffed and scratched). – See illustration.

- 128 **FORMULARIUM INSTRUMENTORUM AD USUM CURIAE ROMANAE.** O. O., Dr. und Jahr (Köln, J. Koelhoff d. Ä., nicht vor 1477). 4°. Mit größerer Federwerk-Initiale und zahlr. rot und blau eingemalten Initialen, rubriziert. 320 Bl. (das erste weiß). Holzdeckelbd. d. Zt. mit breitem Lederrücken und zentraler Schließe (Lederbezug am Rücken erneuert, etw. berieben, Hinterdeckel mit Wurmsspuren). (188) 5.000,-

GW 10199. Polain 1500. Walsh 372. – Beispielsammlung von Urkundenformularen für das kanonische Recht, zuerst 1474 in Rom erschienen. „Neben kirchlichen Belangen werden auch bürgerliche Rechtsangelegenheiten im Sinne des Römischen Rechts behandelt“ (GW). Nach GW die dritte Ausgabe und die erste in Deutschland, nur 11 Exemplare (Ils. Fragmente) in öffentlichem Besitz nachgewiesen (keines in München). – Das weiße Bl. zu Beginn mit Besitzvermerk und Ausschnitt, anfangs und gegen Ende leicht wurmstichig, leicht gebräunt und wenig fleckig. – Breitrandig. – Exlibris „Emanuel Mai, Buchhaendler Berlin“. – Siehe Abbildung.

With larger pen and ink initial and numerous initials in red and blue, rubricated. – First published in 1474 in Rome. According to the *Gesamtkatalog der Wiegendrucke*, this is the first edition printed in Germany and overall the third edition. –



Nr. 128

First blank with ownership entry and cut out, some slight worming at the beginning and end, slightly tanned and only a little soiled. – Wide margined copy. – Contemporary wooden boards with wide calf spine and a central clasp (spine renewed, somewhat rubbed, back cover with some worming). – Bookplate of „Emanuel Mai, book salesman Berlin“. – See illustration.

- 129 **(THOMAS A KEMPIS), Imitatio Christi.** – J. GERSON, *De meditatione cordis*. Venedig, Bernardinus Benaliss, 1488. Fragment. Mit 4 Initialen in Holzschnitt. 61 num. Bl. (ohne die beiden nn. Bl. am Beginn, ohne Bl. 33-40 und ohne Bl. 62). Mod. Pgt. unter Verwendung eines Antiphonarblattes. (102) 800,-

Goff I-17. IGI 5115. BMC V 372. GW M46810. BSB T-175. – Zwei bedeutende asketisch-mystische Texte des Mittelalters. Die „Imitatio Christi“, laut Nietzsche das verlogenste Buch der Weltliteratur, wird vom Verleger fälschlicherweise dem Kanzler der Pariser Universität, Johannes Gerson, zugeschrieben. – Block gelockert, Spiegel mit Besitzeintrag, das erste Bl. gestempelt, mit Einriß und laienhaft hinterlegten Randschäden, stellenw. wasserandig, gering fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 37.

Fragment with 4 woodcut initials. – Two important, medieval ascetic-mystical texts. – Book block loosened, paste-down with ownership entry, first leaf stamped, with tear and amateurishly backed marginal damages, partially with water stains, a little soiled, browned to various degrees. – Modern vellum using an antiphonary leaf. – See illustration on page 37.

## Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren



Nr. 174

- 130 AIMOINUS MONACHUS (FLORIANCENSIS),** *Historiae Francorum lib. V. Ex veterib(us) exemplaribus multo eme(n)datiores* (von J. Nicot). Paris, A. Wechel, 1567. Mit Druckermarke auf dem Titel. 4 Bl., 795 S., 17 Bl. Ldr. d. Zt. (beschabt). (41) \*R 260,-

Zweite Ausgabe. – STC 6. Adams A 398. IA 102.002. Pott-hast 28: „Mit einigen Textverbesserungen. Kurz und unkritisch. Reicht eigentlich bis 653, in Handschriften aber auch bis 1131 und 1165.“ – Frankengeschichte des Aimoin von Fleury (um 965 – um 1008). – Innengelenk angebrochen, Titel mit kleiner Fehlstelle (verso minimaler Buchstabenverlust), die letzte Lage vom Block gelöst, anfangs und am Ende oben etw. wasserrandig, gering fleckig.

### *Unbekannter Druck*

- 131 (ALBRECHT, MEISTER),** *Rossartzneybüchlin: Auch wie man eines yegklichen Pferdts oder Ross Eygenschaftt erkennen und probieren sol.* Straßburg, J. Frölich, o. J. (um 1535). 4°. Mit Titelholzschnitt und 2 Holzschnitt-Initialen. XXIX S., 3 Bl. Mod. Ldr. (152) \*R 2.600,-

Vgl. VD 16 A 1616 (Gotha und Wien, ÖNB) und ZV 32028 (Wien, ÖNB). Benzing, Straßburg, 31 (Wien, ÖNB) und 32 (Marburg und Wien, ÖNB). IA 102.806 und 102.807. Muller 15 und 16. – Dem VD 16 und den Bibliographien sind zwei Drucke bekannt, die bei Frölich in Straßburg ohne Angabe eines Druckjahres erschienen. Die beiden im VD 16 verzeichneten Drucke mit dem gleichen Titelholzschnitt wie unser Exemplar, A 1616 jedoch ohne Druckvermerk auf dem Titel und beide mit Abweichungen in der Typographie. – Meister Albrecht (auch Albrant) soll Stallmeister am Hof Friedrichs II. gewesen sein. Der Text des unter seinem Namen bekannten Ros-sartzneibuches, das erste Werk über Pferdeheilkunde in deutscher Sprache, entstand wohl im zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts und erfreute sich aufgrund seiner Praxisnähe großer Beliebtheit. – Lagen am Bug jeweils verstärkt, Titel oben angerändert und mit kleinen hinterlegten Randeinrissen, Wurmloch oben durch alle Seiten (minimaler Buchstabenverlust), tfs. hinterlegter und ergänzter Wurmfraß in den ersten XIII Seiten (etw. Buchstabenverlust), wenige Blätter im Rand hinterlegt, wenige Marginalien von alter Hand, tfs. stärker fleckig und etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

*One of several editions by Fröhlich in Strasbourg; the digitalized copy of the Austrian National Library with identical collation as our copy but with different initials and title woodcut. –*



Nr. 131

The oldest copy of this book on horsemanship, especially horse medicine, was printed in 1498. – Sheets backed at inner joint, title remargined on the upper margin and with small, backed marginal tears, worm hole on upper part (going through complete block; minimal loss of letters), first XIII pages with partly restored worming (some loss of letters), few pages with backed margins, few annotations by old hand, partly heavier soiled and tanned. – Modern calf. – See illustration.

#### Unbekannte frühe deutsche Ausgabe

- 132 ALONSO DE MADRID, Kunst Gott zu dienen. Fur alle und jeder Standts Persohnen ... Abgekurtzt und inn sibem Hauptpuncten zusamen gezogen von F. von Messena. Auß welscher Sprach trewlich verteutschet. München, (Leysser) für König, 1626. 12°. Mit gestoch. Titel. 3 Bl., 159 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (39)

\*R 500,-

Für uns weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Vgl. VD 17 23:686361L (Ausg. München 1629). – Andachtsbuch des Franziskaners Alonso de Madrid (auch Alfonso; 1485 – um 1535), vom Verleger Peter König den Franziskanerinnen zu Heilig Kreuz in Landshut gewidmet. – Spiegel gestempelt, Titel mit gestrichener Signatur, anfangs mit Wasserrand am Bug, gering fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 132

- 133 ANSELMUS CANTUARIENSIS, Opera. Nec non Eadmeri monachi Cantuariensis historia novorum, et alia opuscula. Labore et studio G. Gerberon ... ad m(anu)s(criptorum) fidem expurgata & aucta. 2. ed., correcta & aucta. Paris, Montalant, 1721. Fol. 27 Bl., 707 S., 40, 2 Bl., 215 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit spät. Rsch. und 2 intakten Schließen (mit einzelnen Kratzspuren, etw. beschabt). (167) 400,-

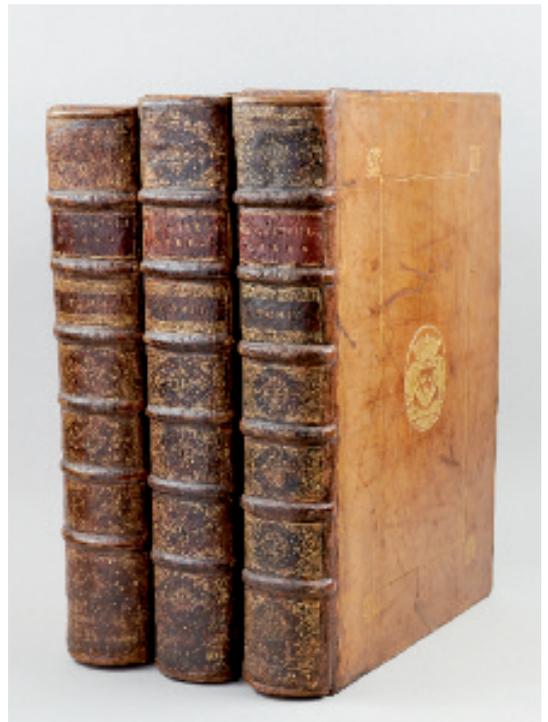
Brunet I, 304. Ebert 666. Graesse I, 140. – Die erste von dem Mauriner Gabriel Gerberon besorgte Ausgabe war 1675 erschienen. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, Vortitel und Titel gestempelt, Zwischentitel am Außenrand jeweils verstärkt und mit Blattweisern, etw. fleckig, tls. leicht gebräunt.

- 134 ANTONINUS FLORENTINUS, Defecerunt. Summula confessionalis utilissima. (Venedig, Bindoni und Pasini), 1538. Kl.-8°. Mit Holzschnitt-Titelvign. und einigen Holzschnitt-Initialen. 175 num. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Bindefäden fehlen, leicht fleckig). (139) 600,-

EDIT 16 CNCE 2030. – Nicht im STC und bei Adams. – Das Confessionale, eine Anleitung zur Anhörung der Beichte, ist das Hauptwerk des Dominikaners und Erzbischofs von Florenz (1389-1459). – Oben etw. knapp beschnitten, vorderer fliegender Vorsatz erneuert, Bl. 54 mit Brandloch im Außensteg, mit einzelnen Marginalien von alter Hand, etw. fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 134



Nr. 137

- 135 **ARISTOTELES**, Opera omnia quae extant. Graece et Latine. 2 in 4 Bdn. Paris, Typis Regiis (A. Estienne), 1619. Fol. Mit 2 gleichen gestoch. Titelvign. und gefalt. Tabelle. 16 Bl., 184 S., 430 S.; S. 431-1251, 18, 2 Bl., 131 S., S. 3-460; 461-1104 (recte 1116), 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. angebrochen und Kapitale tls. leicht läd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (167) 600,-

Erste Ausgabe der du Val-Edition mit griechisch-lateinischem Paralleltext. – Goldsmith 664. Hoffmann I, 292. Schweiger I, 51. Renouard 219, 5 Anm. – Möglicherweise fehlt ein Vortitel zu Teil II (Text beginnt mit S. 3). – Ein Bl. mit kleinem Eckabriß, stellenw. leicht wasserrandig, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

- 136 **AUGUSTINUS, A.**, Opera omnia. Hrsg. von Erasmus von Rotterdam. Index und 10 in 8 Bdn. Basel, Froben, 1528-29. 4°. Mit 22 Holzschnitt-Druckermarken und vielen Initialen in Holzschnitt. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (neu aufgebunden und Rücken jeweils erneuert, Bd. X mit Brandspuren). (167) 1.600,-

VD 16 A 4148. IA 110.175. Adams A 2157. Van der Haegen II, 11. Graesse I, 253: „Première édition complète des œuvres de St. Augustin et très bien imprimée“. – Bd. V: Druckermarken am Ende mit hinterlegter Fehlstelle; Bd. VII: Titel mit kleiner hinterlegter Fehlstelle und etw.

angeschmutzt; alle Bde. etw. wurmspurig, mit einzelnen Eintragungen und Unterstreichungen, vereinzelt etw. wasserrandig, etw. fleckig und tls. leicht gebräunt. – Alle Bände mit Kaufeintrag der Benediktinerabtei St. Heribert in Köln-Deutz, datiert 1530.

10 tomes and index in 8 volumes. – Volume V: printers device with backed damage; volume VII: title with backed damage and somewhat soiled; all volumes with some worming, sporadic annotations, occasionally waterstained, somewhat soiled and slightly tanned. – All volumes with buyers entry of the benedictine abbey St. Heribert in Cologne, dating 1530. – Restored, contemporary, blind tooled calf over wooden boards (newly bound and spines renewed, volume X with traces of fire damage).

### Auf großem Papier

- 137 – (Opera). 11 in 8 Bdn. Paris, Muguet, 1679-1700. Gr.-Fol. (52 x 36 cm). Mit gestoch. Portr., 12 Titelvign. in Holzschnitt, 12 figürlichen gestoch. Kopfvign. und 12 gestoch. Initialen. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln (Bezug tls. mit Fehlstellen). (167) 5.000,-

Erster Druck der ersten Ausgabe auf großem Papier. – Graesse I, 253. Brunet I, 557. Ebert 1361: „Geschätzt... Die beiden ersten Teile sind mit derselben Jahreszahl wiedergedruckt worden und man erkennt die Originalausgabe an der ersten Seite der Vorrede, welche nur 5 Zeilen haben muss.“ – „La publication des œuvres de saint Augustin a donné lieu à une polémique assez vive entre les Jésuites et les religieux de la congrégation de Saint-



Nr. 140

Maur“ (Brunet). – Leicht fleckig. – Jeweils mit Exlibris des Klosters Oberelchingen, Bd. I mit zwei weiteren mod. Exlibris. – Monumentale Bände in gutem restaurierten Zustand mit gräflichem Wappensupralibros. – Nur Abholung oder Versand durch Spedition. – Siehe Abbildung.

*First printing of the first edition on wide margined paper. – 11 tomes in 8 volumes. – Monumental volumes in a restored, good condition with ducal heraldic supralibros. – Slightly soiled. – Each volume with the bookplate of the Oberelchingen Monastery, volume I with 2 additional bookplates. – Restored contemporary calf with label and gilt tooling on the spine and supralibros on the covers (covers partly damaged) – Only collection or shipping by professional forwarding agent. – See illustration.*

- 138** – (Opera). 11 in 8 Bdn. Paris, Muguet, 1679-1700. Fol. (ca. 44 x 30 cm). Mit gestoch. Portr., 12 Titelvign. in Holzschnitt, 12 figürlichen gestoch. Kopfvign. und 12 gestoch. Initialen. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (167) 4.400,-

Erster Druck der ersten Ausgabe. – Graesse I, 253. Ebert 1361. Brunet I, 557. – Die geschätzte kritische Ausgabe der Mauriner. – „La publication des œuvres de saint Augustin a donné lieu à une polémique assez vive entre les Jésuites et les religieux de la congrégation de Saint-Maur“ (Brunet). – Wie bei der vorhergehenden Losnummer hat das Vorwort in Band I nur fünf Zeilen auf der ersten Seite; dies ist das Kennzeichen des ersten Drucks der ersten Ausgabe. – Vorgebunden in Bd. I: DECRETUM SACRAE CONGREGATIONIS CARDINALIUM S. R. E. INQUISITORUM (Kopftitel). Rom, Apostolische Kammer, 1700. Fol. Mit Wappen in Holzschnitt. 1 Bl. – Mit

lateinisch-französischem Paralleltext. – Verbot einiger Streitschriften gegen den Erzbischof von Paris und die Augustinus-Ausgabe der Mauriner. – Die Titel mit verschiedenen Besitzvermerken von alter Hand, etw. fleckig, leicht gebräunt.

DAZU: I. APPENDIX AUGUSTINIANA. Antwerpen, Mortier, 1703. Fol. Mit gestoch. Kopfvign. 4 Bl., 622 S., 5 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, die letzte Lage vom Block gelöst, minimal fleckig.

II. AUGUSTINUS, A., Operum supplementum. 4 Tle. in 1 Bd. Paris, Parent-Desbarres, 1836-39. Fol. Mod. Hldr. mit Rsch. und Rvg. im Stil des 18. Jhdts. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Vollständige erste Maurinerausgabe mit allen Supplementen.

- 139** – (Opera). 11 in 8 Bdn. Paris, Muguet, 1683-1700. Fol. Mit gestoch. Portr., 12 Titelvign. in Holzschnitt, 12 figürlichen gestoch. Kopfvign. und 12 gestoch. Initialen. Tls. etw. läd. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Supralibros. (102) 3.800,-

Vgl. Graesse I, 253. Ebert 1361. Brunet I, 557 (jeweils EA 1679-1700). – Die geschätzte kritische Ausgabe der Mauriner. – „La publication des œuvres de saint Augustin a donné lieu à une polémique assez vive entre les Jésuites et les religieux de la congrégation de Saint-Maur“ (Brunet). – Innengelenke tls. etw. angebrochen, in Bd. X wenige Bl. mit kleinen Randschäden im Fußsteg, Bd. XI etw. fleckig, die übrigen Bände recht sauber, unterschiedlich gebräunt. – Laut den Vermerken auf den Titeln erhielt das Oratoire de Saint-Magloire („Oratorium Sammagloriani“) in Paris die Bände als Geschenk von François Bochart de Saron (von 1687-1715 Bischof von Clermont); jeder Band mit seinem Supralibros. – Mod. Exlibris.

*11 tomes in 8 volumes. – Inner joints partly cracked, few sheets with smaller damages on bottom margin in volume X, volume XI somewhat soiled, the other volumes are pretty clean and tanned to various degrees. – According to the entries on the titles the volumes were gifted to the Parisian Oratoire de Saint-Magloire by François Bochart de Saron, bishop of Clermont from 1687 till 1715; each volume with his supralibros. – Modern bookplate. – Contemporary, partly damaged calf with gilt tooled supralibros.*

- 140** **BARONIO, C.,** Annales ecclesiastici. Bd. 2 (von 24). Antwerpen, Plantin, 1591. Fol. Mit gestoch. Titel, Holzschnitt-Druckermarken und Textkupfer. 7 Bl., 886 S., 42 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, mit 8 Eckbeschlägen und 2 intakten Schließen, monogr. und dat. „M. A. 1592“ (etw. fleckig und beschabt). (76) 300,-

Erste Ausgabe. – Baronio führte das Werk bis zu seinem Tode 1607 bis Band 12, bis ins 18. Jahrhundert erschienen noch Fortsetzungen bis Band 24, vollendet wurde es aber nie. – „Mit diesem Hauptwerke, welches dem Verfasser den Namen eines Vaters der Kirchengeschichte erwarb, bezweckte Baronius die Widerlegung der Magdeburger Centuriatoren und die allseitige Verteidigung der Kirche auf geschichtlichem Boden“ (Wetzer/Welte I, 2039). – Am Ende mit kleiner Wurmspur (Buchstabenverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Aus dem Kloster Neustadt

am Main mit Besitzvermerk auf dem Titel; der dekorative Einband mit Platten- und Rollenstempeln zeigt im Zentrum auf dem Vorderdeckel den heilige Kilian, auf dem Hinterdeckel den heiligen Burkard, jeweils als Bischof von Würzburg. – Siehe Abbildung.

- 141 BAYERN – BAIRISCHE LANNDTSORDNUNG 1553.** Ingolstadt, o. Dr. (A. Weißenhorn), 1553. Fol. Mit Holzschnitt-Titel, ganzseit. Textholzschnitt und 3 gefalt., beidseitig bedruckten Holzschnitt-Tafeln. 8 nn., CXCVII num., 20 nn. Bl. (zwischen Bl. 18/19 und 125/126 jeweils ein Zwischentitel eingebunden). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, stärker fleckig). (188) 1.500,-

VD 16 B 1034. STC 71. IA 115.004. Stalla 309. Pfister I, 82. Lentner 15629. – Der Titelholzschnitt zeigt Herzog Albrecht V. mit seinen Räten (vgl. Olschki, Choix III, 1912), der mit diesem Gesetzbuch die ältere Landesordnung von 1516 erneuerte. Es enthält den Augsburger Reichslandfrieden, Bier- und Branntweinordnung, Feuer-, Fleisch-, Leder-, Apotheken-Ordnung und handelt unter anderem von den Schulen, Juden, Zigeunern und Spiel-leuten. Die auf den Tafeln abgebildeten Fische (Karpfen, Hecht, Huchen, Äsche, Barbe) sind die ersten naturgetreuen Darstellungen von Fischen in Deutschland (Belons Fischbuch erschien 1551 in Paris). – Innengelenke verstärkt, vorderes fliegendes Blatt erneuert, Spiegel mit Besitzvermerk, datiert 1592, Titelholzschnitt mit kleiner Schabstelle, die Tafeln mit Randknicken, vereinzelte Anstreichungen und Marginalien, einige kleine Wasser-ränder, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 142 – LANDRECHT, Polickey – Gerichts- Malefitz- und andere Ordnungen.** Der Fürstenthumben Oberrn und Niderrn Bayrn. München, (Heinrich, 1616). Fol. Mit gestoch. Titel und wdh. Wappenholzschnitt auf allen 8 Zwischentiteln und 6 ganzseit. Textholzschnitten von 11 Stöcken. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (unteres Kapital etw. läd., Gelenke angeplatzt, Schließen fehlen, fleckig, beschabt und bestoßen). (188) 600,-

VD 17 12:730090R. Stobbe II, 366. Pfister I, 78. Lentner 3570: „Vollständige Exemplare mit dem Register und allen Einzeltiteln sind selten!“ – Eine von mehreren Varianten der ersten Ausgabe. – Das große, hauptsächlich von den Hofkanzlern J. Gaillkircher und S. Wagnereck sowie dem Münchner Stadtschreiber G. Locher stammende Gesetzgebungswerk wurde erst nach anderthalb Jahrhunderten von den Kodifikationen Kreittmayrs ersetzt (ausführliche Würdigung bei Spindler II, 586). – Die meisten Holzschnitte zeigen Fische in Lebensgröße als Eichmaß. – Ohne das „Repertorium, oder General-Register nach Ordnung deß Alphabets über alle Churfürstl. Bayrische Landrecht, Polickey – Gerichts – Malefitz- und andere Ordnungen und Proceß“. – Innengelenk angebrochen, beide Spiegel mit Kaufvermerk, datiert 1633, oben stellenw. etw. wasserrandig, mit einzelnen Rand-ausrissen, die Holzschnitte mit den Fischen knapp beschnitten (tfs. minimaler Bildverlust), das Register mit Randläsuren und etw. fingerfleckig, sonst nur leicht fleckig.



Nr. 141

- 143 – REFORMATION DER BAYRISCHEN LANDRECHT nach Christi ... Geburd im Fünffzehnhundert und Achtzehenden Jar auffgericht.** Jetzt ... widerumben nachgedruckt. (München, A. Berg), 1588. Fol. Mit großem Wappenholzschnitt auf dem Titel und doppelseit. Textholzschnitt (Stammbaumschema). 36 nn., CLXIX num. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 etw. defekten Schließen (Rücken etw. läd., wurmspurig, fleckig, beschabt und bestoßen). (188) 500,-

VD 16 B 1011. – Die fünfte von insgesamt sechs Ausgaben des Bayerischen Landrechts, das erstmals unter Herzog Wilhelm IV. (1493-1550) im Jahre 1518 kodifiziert wurde. Die vorliegende, unter der Herrschaft Wilhelms V. veranstaltete Ausgabe ist die am schönsten gedruckte. – Titel (am Bug laienhaft verstärkt) mit Besitzvermerk „Ex bibliotheca Montis Sancti Andechs“, der Stammbaum tfs. etw. über den Rahmen beschnitten, anfangs mit Wurmspuren (kein Bild- und Textverlust), mit einigen Marginalien und Unterstreichungen von alter Hand, gering fleckig.

NACHGEB.: GERICHTSORDNUNG im Fürstenthum Oberrn und Niderrn Bayrn Anno MDXX auffgericht, und jetzt auß Bevelch des Durchleuchtigen Fürsten unsers gnedigsten Herrn Herzog Wilhelmen in Bayrn, etc. widerumben nach gedruckt. O. O. und Dr. (München, A. Berg), 1588. Fol. Mit großem Wappenholzschnitt auf dem Titel. 16 nn. Bl. (letztes weiß), LXXXVII num. Bl. – Fünfte Ausgabe. – VD 16 B 993. – Stellenw. wurmspurig (kein Textverlust), gering fleckig. – Vorsätze erneuert, erste und letzte Lage vom Block gelöst.



Nr. 147

- 144 BAYERN – REFORMATION DER BAYRISCHEN LANDRECHT** – nach Christi ... Geburt im Fünffzehnhundert und Achtzehenden Jar auffgerichtet. Jetzt ... widerumben nachgedruckt. (München, A. Berg), 1588. Fol. Mit großem Wappenholzschnitt auf dem Titel und doppelseit. Textholzschnitt (Stammbaumschema). 36 nn., CLXIX num. Bl. Mod. Hldr. (175) 340,-
- IA 115.018. VD 16 B 1011. – Die fünfte von insgesamt sechs Ausgaben des Bayerischen Landrechts, das erstmals unter Herzog Wilhelm IV. (1493-1550) im Jahre 1518 kodifiziert wurde. Die vorliegende, unter der Herrschaft Wilhelms V. veranstaltete Ausgabe ist die am schönsten gedruckte. – Anfangs leicht wasserrandig, stellenw. mit Wurmspur im breiten Rand, der Stammbaum knapp beschnitten, das letzte Bl. mit angerändertem Eckabriß.
- 145 BENZONI, R.,** De anno sancti iubilaei libri sex. Venedig, Prati, 1599. Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarken. 18 Bl., 700 S., 17 Bl. Spät. Hpgt. mit Rsch. (Rücken mit wenigen kleinen Wurmsspuren, Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (76) 200,-

Erste Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 5388. STC 85. – Nicht bei Adams. – Rutilio Benzoni (1542-1613) war Bischof von Recanati und Loreto. – Spiegel mit Besitzeintrag eines Priesters in Bologna, Titel mit klösterlichem Besitzvermerk und gestempelt, ein Blatt mit kleinem Randausriß, S. 641/42 tfs. vom Block gelöst und stärker knittrig, Kopf- und Fußsteg stellenw. wasserrandig, leicht fleckig.

- 146 BIBLIA – BIBELKONKORDANZ – REPERTORIUM BIBLICUM,** seu concordantiae. S. Scripturae utriusque testamenti ... 2 Bde. Augsburg und Graz, Veith und Wolff, 1751. Fol. Mit gestoch. Frontisp. von J. G. Haid und G. W. Baumgartner. 10 nn., 680 nn.; 626 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen und Rsch. (etw. fleckig und beschabt). (167) 240,-

Erste Ausgabe. – Wetzer/Welte XII, 1386. – Berühmte Bibelkonkordanz der Abtei von Wessobrunn, verfaßt unter Mitarbeit von Coelestin Leuthner (1695-1759), Thomas Erhard (1675-1743) und anderen Benediktinern. – Das Frontispiz mit kleiner Ansicht der Abtei Wessobrunn. – Gelenke mit kleiner Wurmspur, Spiegel jeweils mit Besitzvermerk, Titel gestempelt (Stempel in Bd. II geschwärzt), vereinzelt leicht wasserrandig und mit wenigen, tfs. alt hinterlegten kleinen Fehlstellen, etw. fleckig. – Stattliche Bände mit intakten Blattweisern.

- 147 BIBLIA GERMANICA – BIBELL.** Das ist, alle Bücher Alts und News Testaments ... verteutscht ... durch J. Dietenberger. Köln, J. Quentel, 1587. Fol. Mit 2 gleichen, alt beikolor. breiten figürlichen Holzschnitt-Titelbordüren und zahlr. Textholzschnitten. 6 nn., 450 num., 138 (recte 139) num., 1 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Platten- und Rollenstempeln sowie 8 ziselierten Eckbeschlägen und 2 intakten Schließen (Kapitale restauriert, Rücken leicht brüchig, beschabt). (139) 3.600,-

VD 16 B 2804. BSWL E 533. Darlow/Moule 4211, Anm. Wedewer, Dietenberger, 475. – Die 16. Auflage der Dietenberger-Bibel, ein Neudruck der 8. Auflage von 1567. – Die kleinen Holzschnitte von Hans Frank, Virgil Solis und den Monogrammisten „H E“ und „S H F“. – Eng gebunden, Vorsätze erneuert, Titel mit tfs. gestrichenen Besitzvermerken, Titel verso mit Kaufvermerk „Residentiae Kefmarkienis Comparat(us) per P. Ladislaum Mathenii“, am Beginn und Ende mit professionell restaurierten Randschäden (tfs. Verlust der Follierung), stellenw. stärker fleckig. – Die Plattenstempel zeigen Kreuzigung und Auferstehung. – Siehe Abbildung.

16th edition of the Dietenberger bible, which is actually a new edition of the 8th edition of 1567. – Stiffly bound, end papers renewed, title with partially crossed out ownership entries and with buyers note on the back, beginning and end with professionally restored marginal damages, sporadically heavier soiled. – Contemporary blind tooled pig skin with plate stamps, chiseled fittings and 2 clasps (head and tail restored, spine slightly brittle, scuffed). – The plate stamps with the Crucifixion and Resurrection. – See illustration.

*Die verschollene Oktavbibel von Meelführer*

- 148 – **BIBLIA**, Das ist die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments, nach der teutschen Übersetzung D. Martin Luthers, anjetzo mit neuen Summarien, vielen gleichstimmigen Stellen, oder Locis Parallelis. Hrsg. von J. Ch. Meelführer. Frankfurt und Leipzig (o. Dr.) für Buggel in Nürnberg, 1708. Mit gestoch. Frontisp. und 10 gestoch. Zwischentiteln. 7 Bl., 1574 (recte 1572) S. Ldr. d. Zt. (Rücken mit kleiner Wurmspur, beschabt). (54) 800,-

Nicht in der BSWL; über den KVK in öffentlichem Besitz nur in der Bibliothek der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau nachweisbar (Januar 2022). – Johann Christoph Meelführer (1644-1708), Stadtpfarrer in Schwabach, gab im Auftrag des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach eine Bibel mit den Vorreden Luthers und neuen Summarien und Anmerkungen heraus. Eine reich bebilderte Ausgabe im Quartformat erschien 1702 in Ansbach (BSWL E 1027). Bei unserem Druck handelt es sich wohl um die in der Leichenpredigt für Meelführer erwähnte handliche Oktavausgabe, die in der Literatur öfter angeführt wird, jedoch immer mit dem Hinweis, daß kein Exemplar bekannt sei (vgl. Hans-Otto Keunecke, Bibelverlag und Bibeldruck im Fürstentum Ansbach, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens, Bd. 59, 2005, S. 114-131, hier S. 116; ders., Das Buchgewerbe in Schwabach, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken, Bd. 99, 2009, S. 153-191, hier S. 163). – Vorderes Innengelenk angebrochen, hinterer Vorsatz mit Wurmspuren, einzelne Zwischentitel mit Einriß oder kleinem Randausriß, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

*The lost octavo bible by Meelführer. – With frontispiz and 10 subheads (all engraved). – Not in the Bavarian State Library, only traceable copy in Neuendettelsau in Franconia. Meelführer, town priest in Schwabach, published a Bible with Luther's prefaces and new summaries and annotations on behalf of Count Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach. Our print is probably the octavo edition mentioned in the funeral sermon for Meelführer, which is mentioned in the literature, but with the note that no copy is known. – Front joint cracked, back paste down with worming, sporadic subheads with small marginal tear, slightly foxed, a little tanned. – Contemporary calf (worm trace on spine, scratched). – See illustration.*

- 149 – **BIBLIA**, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft. Samt einer Vorrede Herrn J. M. Dilherrns. Nürnberg, Endter, 1720. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, 7 ganzseit. Textkupfern (einschließlich Portr. Luthers) und zahlr. Textholzschnitten von E. Porzel u. a. nach Sandrart. 36 Bl., 1181 S. (10 Bl. zwischengeb.), 11 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 4 Eckbeschlägen und zwei intakten Schließen (Riemen erneuert). (19) 500,-

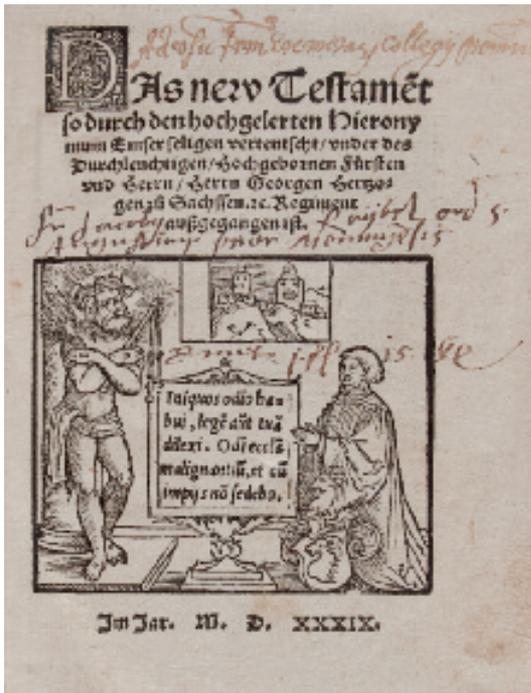
BSWL E 1200a (inkomplett). Jahn 122. Schmidt 382. – Vgl. Nagler, Monogrammisten, II, 1712. – 19. Ausgabe der bei Endter erschienenen Dilherr-Bibel. – Vorsätze erneuert, mit angeränderten Randschäden (besonders anfangs), am Ende (Neues Testament) mit vielen kleinen Wurmlöchern (kleiner Bild- und Buchstabenverlust), stellenw. etw. fleckig.



Nr. 148

- 150 – **CATHOLISCHE BIBEL**, Das ist die ganze Heilige Schrifft alten und neuen Testaments. 4 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Fleischmann und de Launoy, 1763. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr., Textholzschnitt und 212 Textkupfern. 16 Bl., 664, 272, 315 S., 19 Bl., 98 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit Rsch. und 2 intakten Schließen (Bibliotheksschildchen, etw. beschabt und bestoßen). (76) 500,-

VD 18 10556931. BSWL E 1517. Darlow/Moule 4248. – Die Teile I und II erschienen bei Fleischmann, die Teile III und IV bei de Launoy. – Reich illustrierte Bibel, auch als „Lotterie-Bibel“ bekannt, weil sie angeblich für eine Lotterie hergestellt wurde. – Der allegorische gestochene Titel zeigt unten eine Ansicht von Schillingsfürst. Mit dem Porträt von Fürst Karl Albert von Hohenlohe und Waldenburg Schillingsfürst, auf dessen Veranlassung hin die Bibel herausgegeben wurde. – Titel gestempelt, zu Beginn wenige Blätter stärker braunfleckig, einige Seiten mit kleinen Einrissen, tfs. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 151

- 151 **BIBLIA GERMANICA – NOVUM TESTAMENTUM – DAS NEW TESTAME(N)T** so durch den hochgelerten Hieronymus Emser seligen verteutschet, under des Durchleuchtigen, Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn Georgen Hertzogem zuo Sachssen etc. Regiment außgegangen ist. (Freiburg im Breisgau, J. Faber), 1539. Mit Titelholzschnitt, 11 Textholzschnitten, einigen Holzschnittinitialen und Druckermarken in Holzschnitt am Ende. 20 nn., 399 (recte 407) num., 3 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 defekten Schließen (Rücken etw. brüchig, Bezug an den Kanten stellenw. aufgeplatzt, beschabt und bestoßen). (127) 2.000,-

VD 16 B 4424. BSWL E 309. – Nicht im STC und bei Adams. – Die Übersetzung des Neuen Testaments von Hieronymus Emser (1477-1527) erschien zuerst 1527, also bald nach der deutschen Version von Luther 1522 und zählt somit zu den Korrekturbibeln oder Gegenbibeln. „Um Luthers Bibelübersetzung zu verdrängen, gab Emser eine deutsche Übersetzung des NT heraus, der er freilich selber Luthers Arbeit zu Grunde legte“ (LThK III, 668).

NACHGEB.: DERS., Annotations über Luthers neuw Testament, und dem neuen Testament, so Emser verteuscht hat. (Freiburg, J. Faber), 1535. Mit Titelholzschnitt und Druckermarken in Holzschnitt am Ende. 140 Bl. – VD 16 E 1095. IA 160.219. – Nicht im STC und bei Adams. – Letzte Ausgabe der Kritik an Luthers Übersetzung des Neuen Testaments, erstmals mit abweichendem Titel 1523 erschienen. „In seiner Schrift vom J. 1523 wollte er [Hieronymus Emser] Luthern nicht weniger als 1400 Fehler und ketzerische Irrthümer in seiner Uebersetzung

nachgewiesen haben, die größtentheils Abweichungen von der Vulgata waren, in denen Luther dem Grundtexte folgte“ (ADB VI, 98). – Bl. 25 mit Randausriß. – Spiegel mit Einträgen von alter Hand, beide Werke unten stellenw. etw. wasserrandig und minimal sporflechtig, leicht flechtig. – Aus dem Besitz des Klosters der Augustiner-eremiten in Memmingen mit Besitzvermerken auf dem fliegenden Vorsatz und auf dem ersten Titel. – Siehe Abbildung.

With title woodcut, 11 woodcuts in the text, some initials and printers device in woodcut as well. – The translation of the New Testament by Hieronymus Emser was first published in 1527, so only shortly after Martin Luther's German version of 1522, and is meant to counter Luther's translation.

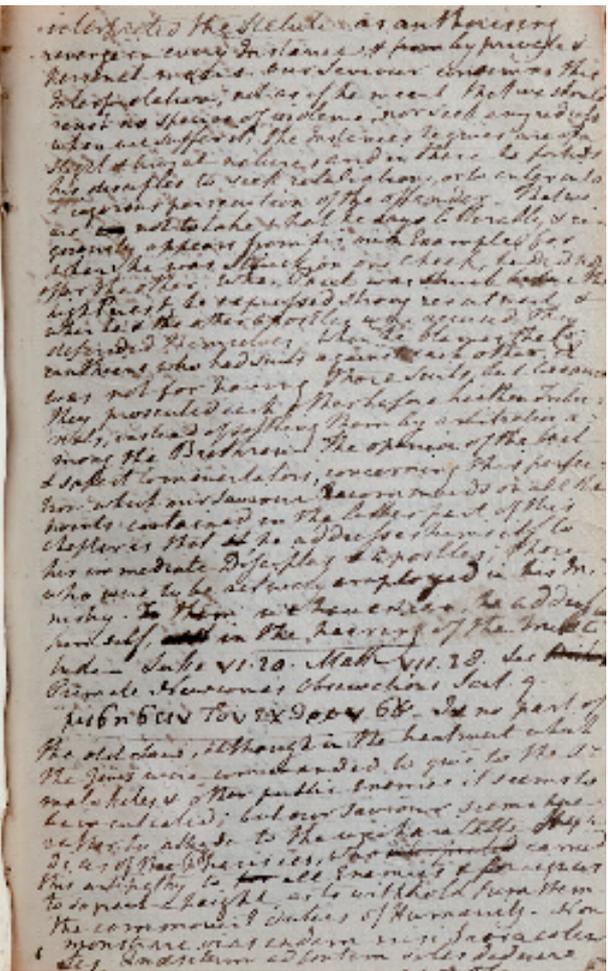
REBOUND: IDEM, Annotations. – With title woodcut and printers device in woodcut. – Last edition of the critical revue of Luther's translation of the New Testament. – Leaf 25 with marginal damage. – Paste-down with old annotations, both works partially waterstained and foxed at the bottom, slightly soiled. – Fly-leaf and first title with ownership entries from the Augustinian Hermits Monastery in Memmingen. – Contemporary blind tooled pig skin over wooden boards with 2 broken clasps (spine somewhat brittle, edges slightly damaged, scratched and scuffed). – See illustration.

### Getrüffelt

- 152 – **DAS NEWE TESTAMENT** unsers Herrn Jesu Christi. Durch J. Piscator verteutschet und mit nohtwendigen Auslegungen erkläret. Bern, o. Dr., 1683 (d. i. A. Huegenet, 1684). Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel. 298 S. Mod. Hldr. (Kanten berieben). (124) \*R 500,-  
VD 17 547:747850S. Darlow/Moule 4214. – Erste in Bern gedruckte Ausgabe der Piscator-Übersetzung. – Zusätzlich eingebunden sind der gestochene Titel, das gestochene Frontisp. und ca. 440 Kupferstiche (alles tfs. beidseitig, einzeln oder in Gruppen, auf Tafeln mont.) aus der „Historia von Jesu Christi unsers Heylandes Geburt, Lebenswandel, ... und Himmelfahrt“, bei Ch. Weigel in Augsburg 1695. – Stellenw. mit Wurmspur im Außensteg, etw. flechtig.

- 153 **BIBLIA GRAECA – EPALAI A DIATHEKE** (Graece). Vetus Testamentum ex versione Septuaginta interpretum a Joanne Ernesto Grabe. Summa cura edidit J. J. Breitingerus. 4 in 3 Bdn. Zürich, Heidegger, 1730-32. Mit gestoch. Frontisp. (statt 2) von J. Lochmann nach J. Simmler, 2 wdh. gestoch. Titelvign. und Kopfholzschnittvign. von D. Redinger nach J. Simmler. Blindgepr. Pgt. d. Zt. (Gelenke tfs. gering eingerissen, leicht flechtig, berieben). (167) 600,-

Lüthi 2 (nur 2 Bde.). Leemann-van Elck (Zürcher-Bibeln) 124 und 97. BSWL C 396: „Nachdruck der Ausgabe Oxford: Theatrum sheldonianum 1707-1720.“ – „Ein typographisch beachtenswerter Druck ... mit lateinischen Einleitungen und Anmerkungen von Joh. Jak. Breitinger“ (Leemann-van Elck). – Es fehlt das (wiederholte) Frontispiz in Bd. III. – Bd. II anfangs oben leicht wasserrandig, Bd. III/IV oben durchgehend mit leichtem Wasserrand; alle Bände gering flechtig.



Nr. 154

154 **BIBLIA GRAECO-LATINA – NOVUM TESTAMENTUM – IESU CHRISTI D. N. NOVUM TESTAMENTUM**, Graece & Latine, Theodoro Beza interprete. 2 Bde. (Paris), H. Étienne, 1565. Mit Druckermarken sowie einigen Zierleisten und Initialen in Holzschnitt. 12 nn., 232 num Bl.; Bl. (233)-404, S. 405-412. Pgt. d. Zt. (Kanten stellenw. beschäd., etw. fleckig). (76) 800,-

STC Suppl., 14. Adams B 1698. Darlow/Moule 4630: „Beza's first minor edition“. Renouard 125, 3. – Diese Übersetzung war im selben Jahr bei Henri Étienne in einer Folioausgabe erschienen. „Après sa première publication, elle fut revue et perfectionnée par l'auteur ...“ (Renouard). – Durchschossenes Exemplar mit zahlreichen, meist englischen Marginalien und Einträgen auf den Durchschußblättern, wohl aus dem 17. oder 18. Jahrhundert. – Bd. I: Block gelockert, Vorsatz etw. beschäd., Titel aufgezogen, anfangs unten sporflechtig, einzelne Bl. gelockert und mit Randschäden; Bd. II: Block tfs. vom Einband gelöst und gebrochen, das erste Blatt mit Randschäden (kein Textverlust), Bl. 293 etw. angeschnitten; beide Bände etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

155 **BIBLIA LATINA – ISAIAS – VITRINGA, C.**, Commentarius in librum prophetiarum Jesaiae. 2 Bde. Herborn, Andre, 1715-22. Fol. Mit gefalt. Kupferstichkarte. 1 Bl., 29, 32, 955 S., 9 Bl.; 2 Bl., 8, 1118 S., 20 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (124) \*R 400,-

Graesse VI/2, 376. – Zuerst 1714-20 in Leuwarden erschienen. – Der Orientalist Campegius Vitranga d. Ä (1659-1722) lehrte an der Universität Franeker in Friesland. – Die Karte zeigt das Gebiet um das Tote Meer. – Fliegende Vorsätze mit Spiegel verklebt, stellenw. etw. fleckig, gering gebräunt.

156 **BIBLIA LATINO-GERMANICA – BIBLIA SACRA** vulgatae editionis auctoritate Sixti V. et Clementis VIII. Pont. Max. recognita. Bibel oder Heilige Schrift, deß Alten und Neuen Testaments. (Hrsg.) von Th. A. Erhard. 2 Bde. Graz und Innsbruck, Veith und Wolff, 1749. Fol. 14 Bl., 844 S.; 1 Bl., 672 S., 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (39) \*R 400,-



Nr. 158

Lüthi 192. – Vgl. ADB XLVIII, 393/94. – Mit lateinisch-deutschem Paralleltext. – Der deutsche Text beruht auf Kaspar Ulenbergs Übersetzung, der sog. „Mainzer Bibel“. – Aus dem Salzburger Franziskanerkonvent mit Besitzeintrag auf dem Titel von Bd. I, laut Besitzeinträgen auf den Spiegeln 1862 an den Franziskanerkonvent in Suben übergeben. – Etw. fleckig.

- 157 – **ETTENHEIMMÜNSTER BIBEL** – vulgatae editionis jussu Sixti Quinti recognita. Una cum nova versione Germanica sub directione P. Germani Cartier. 4 Bde. Konstanz, Bez, 1751. Fol. Mit 65 Kupfertafeln nach Scheuchzer (ohne 2 Karten und 3 Falttafeln). Ldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt). (167) 800,-

Erste Ausgabe der zweispaltig gedruckten lateinisch-deutschen Parallelausgabe. – BSWL D 1545. Slg. Lüthi 80. Darlow/Moule 4245 Anm. – Mit umfangreichen lateinischen Fußnoten und den schönen Kupfern aus Scheuchzers berühmter „Physica Sacra“ von 1731. – Braunfleckig und tfs. etw. gebräunt.

„... le monument de la gravure flamande de la fin du XVI<sup>e</sup> siècle“ (Funck) in Maroquin-Wappeneinband

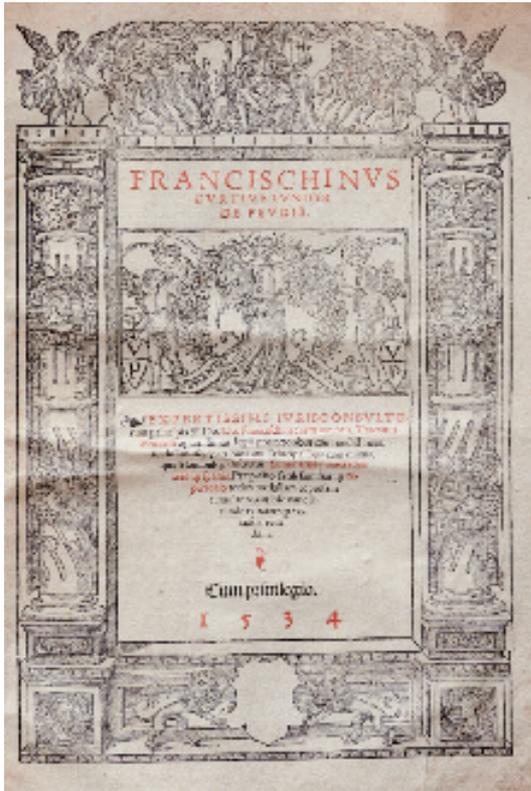
- 158 **BILDERBIBELN – NEUES TESTAMENT – NATALIS (NADAL), H.**, Evangelicae historiae imagines. Antwerpen, (M. Nutius), 1593. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Kopfvign., gestoch. Schlußvign. und 153 Kupfertafeln von A., H. und J. Wierix, K. von Mallery und J. Collaert nach M. de Vos und B. Passeri. 4 nn. Bl. Rotes Maroquin des 17. Jhdts. mit Rtit., Rvg. und Wappensupralibros auf beiden Deckeln sowie Steh- und Innenkantenvg. (Gelenke und Ecken professionell restauriert, etw. berieben und gestoßen). (199) 6.000,-

Erste Ausgabe. – STC 33 (als Tl. II der „Adnotationes et meditationes in evangelia“). Adams N 56. De Backer/Sommervogel V, 1518. Funck 196 und 366. Palau 187148. Mauquoy-Hendrickx, Les Wierix illustreurs de la Bible dite de Natalis, 26-64. – Erstdruck des separaten Tafelteles, zu dem ein Jahr später die „Anmerkungen und Meditationen zu den Evangelien“ (Adnotationes et meditationes in evangelia) erschienen. – Obwohl das Werk erst 37 Jahre nach dem Tode des Ignatius von Loyola veröffentlicht wurde, war es schon lange vor seiner Publikation inhaltlich konzipiert. Ignatius stand mit Nadal in persönlichem Kontakt und übte einen starken Einfluß auf die Gestaltung des Buches aus. Das Werk steht daher in ganz direktem Zusammenhang mit den Zielvorstellungen der frühen katholischen Reformbewegung und der Gegenreformation. Es begründet eine neue religiöse Kunstform, die die Eignung der Kunst zu religiöser Unterweisung nutzte. Es war das erste Betrachtungsbuch der Jesuiten nach den „Geistlichen Übungen“ (Exercitia spiritualia) des Ignatius und wurde bald das am meisten geschätzte Unterrichtswerk der Jesuitenmissionare, besonders in China.

In dieser ersten Ausgabe finden sich der Name des Zeichners Bernardino Passeri auf allen Tafeln, ausgenommen jene, die nach Martin de Vos gestochen wurden. „Cette suite est l'une des plus belles séries de gravures du seizième siècle flamand et l'une des grandes œuvres de l'art graphique ... cet ouvrage est exceptionnel. Les effets de foules, les profondeurs des champs, la profusion des détails, significatifs sans nuire à l'ensemble, l'éclairage enfin, tout concourt à faire de ces gravures de véritables chefs-d'œuvre“ (Berès, Cat. 71, 176). – Titelei, Text und Tafeln bis zum Bild- oder Textrand beschnitten und Mitte des 17. Jahrhunderts passepartoutartig in einen Papierrahmen geklebt. – Fliegende Vorsätze entfernt, die Tafeln 115, 125 und 126 mit kleiner Fehlstelle in der Darstellung, wenige Unterlageblätter mit tfs. hinterlegten Randeinrissen, die Stiche gering fleckig, die Ränder tfs. gebräunt und etw. fleckig. – Exemplar in dekorativem Wappeneinband, abgebildet bei Olivier 1468, 1, einem Mitglied der Familie Lotin de Charny zugeschrieben (nach Guigard II, 330). – Siehe Abbildung.

First edition. – First print of the separate plate part, one year later the „Notes and meditations to the gospels“ (Adnotationes et meditationes in evangelia) were published. – Although the work was published only 37 years after the death of Ignatius





Nr. 164



Nr. 165

- 163 **CLICHTOVEUS (CLICHTHOVE), J.**, Evangelische – unnd Christenliche Predige(n) vo(n) dem Vater unser, Ave Maria, Glauben, Zehen Gebot, und sibem Sacramenten. Lateinisch beschriben un(d) durch Haimeran Schweller ... verteutscht. (Ingolstadt, A. Weissenhorn), 1547. 4°. Mit figürlicher Titelbordüre und 28 Textholzschnitten. 8 nn. (das letzte weiß), CCXLII num., 2 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (eine Schließe defekt, Rücken stark beschabt und mit kleiner Wurmspur, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (41) \*R 600,-
- Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 C 4210. IA 141.814. Bibl. Belgica C 467. Stalla 227. – Nicht im STC und bei Adams. – Predigtsammlung von Josse Clithove, dem ersten unter den Pariser Theologen, der öffentlich gegen das Luthertum auftrat. – Die Holzschnitte mit Szenen aus der Heiligen Schrift und zum Sakramentenempfang. – Vorsatz mit lateinischen Bibelsprüchen von alter Hand, Titel mit Geschenkeintrag, datiert 1552, am Beginn einige alte Marginalien in Deutsch, tls. wasserrandig, vereinzelt etw. fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 49.
- 164 **CURTIUS, F.**, De feudis ... Tractatus feudalis optatissimus ... Nunc secundo reparateque excusus. (Lyon, N. Petit & H. Penet), 1534. Fol. Mit Titelholzschnitt und breiter Titelbordüre. 6 nn., 47 num. Bl. Pp. um 1800 mit Rsch. (etw. berieben und bestoßen). (188) 1.200,-

Baudrier V, 452. – Seltener Traktat zum Feudalrecht des jüngeren Curtius (1470-1533), Jurist an der Universität Pavia, zuvor bereits 1507 in Venedig erschienen. – Mit prächtiger Titelbordüre. – Titel angestaubt, die ersten vier Bl. mit kleinem Eckabriß (hinterlegt), zahlreiche Anstreichungen und Marginalien von alter Hand (teils angeschnitten), anfangs etw. wasserrandig, fleckig und gering gebräunt. – Gestoch. Exlibris, demnach 1804 durch Ludwig Friedrich II. von Schwarzburg-Rudolstadt aus der Bibliothek von Carl Gerd von Ketelhodt erworben. – Siehe Abbildung.

*Title page dusty, first 4 sheets with torn out corner (backed), numerous annotations by old hand, somewhat waterstained at the beginning, soiled and a little tanned. – Cardboard from around 1880 with spine label (somewhat rubbed and bumped). – Engraved bookplate, according to which the book was acquired in 1804 by Ludwig Friedrich II. von Schwarzburg-Rudolstadt from the library of Carl Gerd von Ketelhodt. – See illustration.*

- 165 **CYRILLUS ALEXANDRINUS**, In evangelium Ioannis commentaria, rursus exactius recognita ... Georgio Trapezontio interprete. Insuper in Leviticum libri XVI ubi quicquid corporaliter & ad literam observandu(m) statuitur. 2 Tle. in einem Bd. Basel, A. Cratander, 1524. Fol. Mit 2 gleichen Druckermarken, vierteiliger Textbordüre und vielen Holzschnitt-Initialen. 8 nn., 293 num., 1 nn., 49 num., 3 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Kapital etw. läd., wurmstichig und beschabt). (76) 300,-

VD 16 C 6579. STC 234. IA 149.152. Bibl. Belgica I, 1022 (C 471). Hieronymus, Griech. Geist, 422: „Der erste grössere Sammeldruck mehrerer Schriften in lateinischer Übersetzung von J. Clichtoveus.“ – Nicht bei Adams und Hoffmann. – Enthält den Johannes-Kommentar, der vorher schon 1508 und 1520 in Paris erschienen war (1520 bereits mit den Zusätzen von Clichtoveus) und, vom selben Übersetzer, den gegen Nestorius gerichteten Thesaurus (vorher 1514 und 1520 in Paris erschienen). Cratander hätte gerne weitere Schriften in seine Ausgabe aufgenommen, doch konnte er die Handschriften nicht bekommen. – Blatt 31 mit Einriß am Bug, durchgehend wurmstichig und stellenw. mit Wurmfraß (Buchstabenverlust), gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Titel mit Besitzvermerk des Ingolstädter Augustinereremitenklosters ob der Schutter. – Kein Rückgaberecht. – Siehe Abbildung.

*Leaf 31 with tear at inner margin, with worm holes throughout, partially with heavier worming (loss of letters), slightly soiled, evenly tanned. – Title with ownership entry by the Ingolstadt Augustinian monastery ob der Schutter. – Contemporary blind tooled pig skin over wooden boards with two clasps (head somewhat damaged, worming and scratched). – No returns. – See illustration.*

- 166 – In XII. prophetas. Ex biblioth. Vatic. et Bavar. Jacobo Pontano Graece, et Latine nunc primum editus. Ingolstadt, Sartorius, 1607. Fol. Mit gestoch. Titel. 11 Bl., 1768 Sp., 10 Bl. Blindgepr. Hschweinsldr. d. Zt. mit Manuskript-Pgt.-Bezug des 15. Jhdts. (Schließbänder fehlen, Bezug an den Kanten etw. aufgeplatzt, wurmstichig, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (76) 300,-

Erste Ausgabe, mit griechisch-lateinischem Paralleltex. – VD 17 3:316577U. Stalla 71. De Backer/Sommervogel VI, 1015, 15. Hoffmann I, 530. – Eng gebunden, mehrf. gestempelt, erste Lage gelockert, am Beginn und Ende mit kleinen Wurmlöchern, gering fleckig. – Gestoch. Wappen-Exlibris von Vitus Priefer aus Miesbach (nicht bei Warnecke). – Titel mit Besitz- und Geschenkvermerk des Augustinereremitenklosters ob der Schutter in Ingolstadt, dat. 1608.

- 167 **DIOGENES LAERTIUS**, De vita, & moribus philosophorum libri decem, nuper ad vetusti Graeci codicis fidem accuratissime castigati, idemq(ue) summa diligentia excusi. Basel, V. Curio, 1524. 4°. Mit Druckermarken am Ende, figürlicher Holzschnitt-Kopfleiste und einigen figürlichen Initialen in Holzschnitt. 10 Bl., 391 S. Holzdeckelbd. d. 18. Jhdts. mit breitem blindgepr. Schweinsldr.-Rücken und Bezug unter Verwendung eines französischen Manuskriptes (mit Wurmsspuren, etw. fleckig und berieben). (102) 800,-

Erster Druck einer lateinischen Übersetzung im deutschen Sprachraum. – VD 16 D 1837. STC 244. Adams D 486. IA 153.801. Hoffmann II, 76. Schweiger I, 97. Hieronymus, Griech. Geist, 92. – Postinkunabel mit griechischen Einschüben im Text. – Geschichte der griechischen Philosophie, im 3. Jahrhundert nach Christus entstanden. Die vorliegende Übersetzung von Ambrogio

Traversari (1386-1439) war in Italien bereits in fünf Inkunabelausgaben erschienen. – Titel mit zwei Besitzvermerken, davon einer datiert 1560, sowie etw. wasserständig, durchgehend wurmstichig (Buchstabenverlust), drei Initialen ankorliert, mit einzelnen Marginalien und Unterstreichungen von alter Hand, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 168 **ECK, J.**, Enchiridion locorum communium adversus Lutherum & alios hostes ecclesiae. Plura quoque alia recenter a diversis authoribus accesseru(n)t ... Omnia ut dilige(n)ti studio aucta, sic etiam maiori cura emendata. Köln, P. Horst, 1561. 12°. 687 S., 2 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (Gelenk gebrochen, Kapital restauriert, etw. beschabt). (41) \*R 400,-

VD 16 E 355. – Nicht im STC und bei Adams. – Kölner Ausgabe der erstmals 1525 publizierten, erfolgreichsten und wohl wichtigsten Schrift gegen Luther und Melancthons „Loci communes“ von Johannes Eck. – Spiegel mit Besitzvermerk, dat. 1815, Titel mit Besitzvermerk der Zisterzienserabtei in Zwettl, gering fleckig.

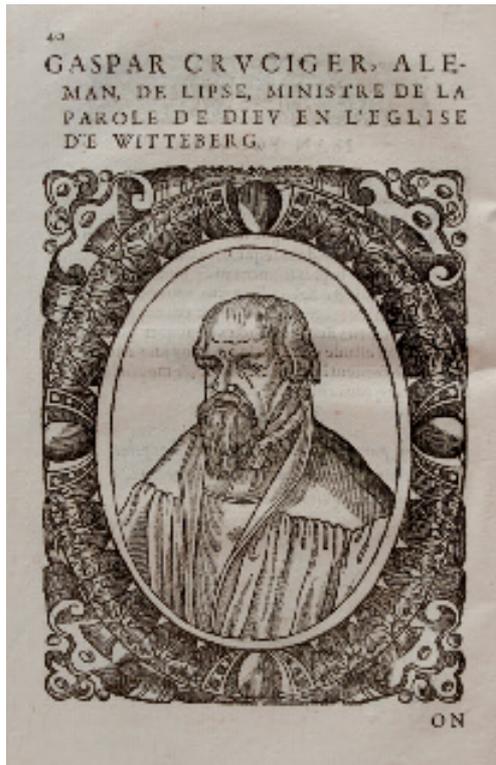
- 169 **EMBLEMÜCHER – AMMIRATO, S.**, Il rota overo delle imprese. Dialogo. Florenz, Giunti, 1598. Mit Holzschnitt-Druckermarken und 2 Holzschnitt-Initialen. 1 Bl., 130 S., 3 Bl. Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke leicht eingerissen, Kapitale bestoßen, kleine Wurmlöcher, leicht beschabt und bestoßen). (207) 260,-

IA 104.865. Landwehr 111. Praz 254 (Ausg. erwähnt). – Nicht im STC. – Im Vergleich zur Erstausgabe von 1562 vom Umfang her reduziert. – Vorderes Innengelenk angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, fleckig und leicht gebräunt.

#### *Eines der ersten Emblembücher*

- 170 – **BÈZE, TH. DE**, Les vrais portraits des hommes illustres en piété et doctrine. Traduits du Latin (par Simon Goulart). Genf, J. de Laon, 1581. Mit Holzschnitt-Druckermarken, 49 ganzseit. Holzschnitt-Portrs. im Text und 44 Textholzschnitten (Emblemata). 4 Bl., 284 S., 2 Bl. Pgt. um 1900 mit Rsch. (minimal fleckig). (207) 1.500,-

Erste französische Ausgabe. – IA 118.752. Adams B 921. Cioranescu 3838. Landwehr 159. Brunet I, 843. Hofer V, 900. Moeckli 100. Kat. Genf 59: „Un des rares ouvrages illustrés à la seconde moitié du XVI<sup>e</sup> siècle à Genève“. – Die lateinische Ausgabe des Porträt- und Emblembuches war ein Jahr zuvor ebenfalls in Genf bei de Laon erschienen. Im Unterschied zur lateinischen Ausgabe wurde die französische um 11 weitere Porträts ergänzt. Das Werk enthält ca. 85 biographische Skizzen und deckt die ganze Breite der reformatorisch-humanistischen Bewegung seit Wyclif und Hus in den europäischen Ländern ab. Die Porträts zeigen unter anderem: Johannes Hus, Savonarola, Erasmus, Luther, Melancthon, Zwingli, Johannes Oecolampadius, Calvin. Die Holzschnitt-Embleme sind

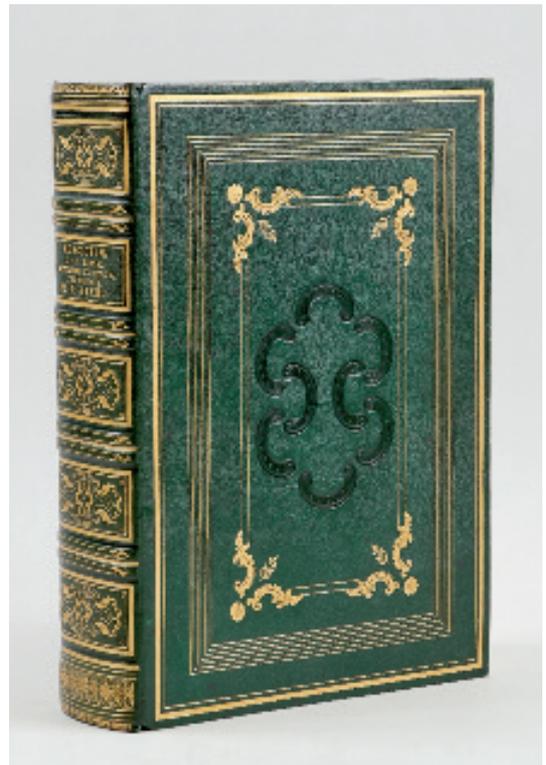


Nr. 170

mit denen der lateinischen Ausgabe identisch und im Stil der Renaissance gehalten, sie gelten als frühe Werke dieses Genres. – Théodore de Bèze (auch von Beza; 1519-1605) wurde 1549 Professor für Griechisch in Lausanne, verfaßte gegen Servet 1554 die Schrift „De haereticis a civili magistratu puniendis“ und ging 1558 nach Genf, wo er an der theologischen Akademie wirkte, die für die Heranbildung calvinistischer Prediger von großer Bedeutung war. Nach dem Tode Calvins wurde er dessen Nachfolger und Biograph. – Als Titelporträt zusätzlich eingebunden das etwa um 1600 entstandene Kupferstichporträt von Bèze, gestochen von J. Granthomme (Nagler, Monogrammisten III, 12). – Fliegender Vorsatz mit eingeklebter Katalogbeschreibung, leicht fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

*One of the earliest emblem books. – With 49 page sized woodcut portraits and 44 emblematic woodcuts in the text. – First French edition. – Fly leaf with mounted catalogue text, somewhat soiled and tanned. – Bound with the additional engraved portrait of Bèze by J. Granthomme from around 1600. – Vellum from around 1900 with spine label (minimally soiled). – See illustration.*

- 171 **EPISTOLAE aliquot illustres, graves et eruditae, extra bibliorum canonem licet, Apostolicae tamen ac piae, ... editae** (Augsburg, A. Weißenhorn), 1529. Mit einigen Holzschnitt-Initialen. 113 Bl. Spät. Pp. (beschabt und bestoßen). (124) \*R 300,-



Nr. 172

VD 16 B 5301. Adams E 271. ADB XLI, 608. – Nicht im STC. – Berühmte Sammlung apokrypher und pseud-epigrapher Briefe, unter anderem mit dem Briefwechsel zwischen dem hl. Paulus und Seneca, Korrespondenz des hl. Ignatius mit der hl. Maria und dem legendären Briefwechsel zwischen König Abgar und Jesus. – Alexander Weißenhorn war der einzige katholische Drucker in Augsburg (vgl. Reske 37). – Titel gestempelt, gering fleckig.

- 172 **ERASMUS VON ROTTERDAM, D., Adagiorum Opus.** Basel, (H. Froben und N. Episcopus), 1533. Fol. Mit 2 gleichen Druckermarken, Portr. in Holzschnitt auf dem Titel verso und einigen Holzschnitt-Initialen. 36 Bl., 1075 S. Goldgepr. Ldr. um 1840 mit Rtit., Rvg., Steh- und Innenkantenfileten (gering berieben). (119) \*R 1.800,-

VD 16 E 1940. Adams E 438. STC 277. Panzer VI, 900. IA 162.649. Bezzel 79. Van der Haeghen I, 3. – Seltene Folio-Ausgabe der berühmten Sprichwörter, Redewendungen und Redensarten. – Vorsätze angeschmutzt, Titel am Bug mit hinterlegtem Einriß, etw. knitterig und fleckig, die erste Lage am Bug verstärkt, einige Seiten mit Textdurchstreichungen von alter Hand, minimal fleckig. – Sauberes Exemplar in prächtigem Romantikereinband. – Siehe Abbildung.

*With 2 repeated printer's devices, woodcut portrait on the back of title and woodcut initials. – Rare folio edition of the famous proverbs and figures of speech. – Paste-downs somewhat soiled, backed tear at the inner margin of the title, somewhat creased*

and soiled, some pages with crossed out text by old hand, minimally soiled. – Clean copy in splendid binding of the Romanicism era. – Calf from around 1840 with gilt-tooling, spine title and filets on the bottom and inner edges (slightly rubbed). – See illustration.

- 173 **ESTIENNE, H.**, Thesaurus graecae linguae. 5 Tle. in 4 Bdn. Genf, H. Estienne, 1572. Fol. Läd. Ldr. d. Zt. (123) \*R 1.500,-

Erste Ausgabe. – Adams, S 1790. Renouard 135.3. Schreiber 181. Moeckli 77. – „Henri Estienne's magnum opus, the publication of which marked the great event of his career, as well as a high point in the annals of European scholarship. It also proved Henri Estienne's financial ruin. The plan for this monumental work was conceived by Robert Estienne, who wished to do for Greek what he had done for Latin with his Latinae Linguae Thesaurus; this Greek Thesaurus too was a pioneering work, following the scientific principle of arranging words not in traditional, strict alphabetical order, but rather grouping them according to their etymological roots“ (Schreiber). – Innengelenke der Bde. I-III mit Manuskript-Streifen des 15. Jhdts. geklebt und gebrochen, Vorsätze von Bd. IV erneuert, Titel mit Besitzvermerken von alter Hand und tfs. knittrig und mit Ausrissen, tfs. stärker wasserrandig und fleckig, gebräunt. – Mod. Exlibris.

5 parts in 4 volumes. – First edition. – Inner joints of vol. I-III taped with a 15th century manuscript strip, end papers of vol. IV renewed, titles with old ownership entries and partially creased and damaged, partially with stronger waterstains and heavier soiled, tanned. – Damaged contemporary calf. – Modern bookplate.

- 174 **FESTLICHKEITEN – ANTWERPEN – BOCH, J.**, Descriptio publicae gratulationis, spectaculorum et ludorum, in adventu ... principis Ernesti archiducis Austriae ... Acceßit denique oratio funebris, in archiducis Ernesti obitum ijsdem provincijs luctuosissimum. Antwerpen, Plantin, 1595. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Zwischentitel (beide in der Paginierung), Druckermarke am Ende und 33 (29 ganzseit., 4 doppelblattgr.) Textkupfern von Pierre van der Borcht. 174 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Vg. (Kapitale leicht verletzt, beschabt, bestoßen). (199) 4.000,-

Erste Ausgabe. – STC 36. Adams B 2208. Bibl. Belgica I, 306-308. IA 120.566. Funck 280. Vinet 620. Ornamentstichslg. Berlin 2944. Hollstein III, 102, 397-431. Lotz, Feuerwerk, 104. Landwehr, Splendid ceremonies, 50. Cicognara 1401: „Splendidissima edizione.“ – Prachtvoll ausgestattetes Festlichkeitenbuch, erschienen anlässlich des Einzugs von Erzherzog Ernst in Antwerpen. – Die schönen Kupfer zeigen unter anderem Darstellungen von Ehrenpforten und Festbühnen, fulminante Feuerwerke und den Festzug auf dem Antwerpener Marktplatz. – Vorderes Gelenk gebrochen; vorderer Spiegel mit Spuren eines entfernten Exlibris, fliegendes Blatt verso mit kleinem, mont. Kupfer, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, zwei Tafeln alt ankor., stellenw. etw. gebräunt, mit blassen Spuren eines Wasserschadens, alten hs. Anmerkungen in Tinte und vereinzelt Tintenflecken. – Gestoch. Exlibris. – Wohlerhaltenes Exemplar mit kräftigen Abzügen. – Siehe Abbildung Seite 39.



Nr. 176

First edition. – Magnificently designed festivities book published on the occasion of the arrival of Archduke Ernst at Antwerp. – Upper paste-down with traces of removed exlibris; front joint broken; two plates in places partly coloured in former times, here and there a little browned, with faint traces of water damage, contemporary ms. annotations in ink and isolated ink stains. – Engraved exlibris. – Well preserved copy with strong printings. – Contemporary calf with spine label and gilt stamped (turn-ins slightly damaged, scratched, scuffed). – See illustration on page 39.

- 175 **FORMULAR ALLERLEI SCHRIFFTEN**, Instrumenten, und Brieffe, so in hohen Cantzleien der Keyser, Fürsten un(d) Herren Höfe, auch anderer Stände und Stett, Schreibereien und Consistorien gefertigt, und gestellet werden. Frankfurt, Egenolff, 1566. Fol. Mit 5 Textholzschnitten. 4 nn., CLV num Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen entfernt, fleckig und berieben). (175) 400,-  
VD 16 F 1884. Richter, Egenolffs Erben, 221. – Mehrfach aufgelegter Briefsteller, besonders für den juristischen Gebrauch. – Die Holzschnitte zeigen Schreiber bei der Arbeit. – Wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.
- 176 **GEILER VON KAYSERSBERG, J.**, Fragme(n)ta passionis D(omi)ni nostri Jesu Christi. Per J. Otheru(m) familiare(m) eius in hunc modum collecta. (Straßburg, M. Schürer, 1508). 4°. Mit Titelholzschnitt. 91 nn. Bl. Spät. Pp. (mit kleiner Fehlstelle am Rücken, etw. fleckig und berieben). (41) \*R 800,-

Erste Ausgabe. – VD 16 G 745. STC 335. Adams G 313. Muller II, 175, 6. Schmidt, Schürer, 7. – Geiler von Kayersberg (1445-1510) war Prediger in Straßburg. „Die Posaune des Straßburger Münsters“ genannt, war G. der bedeutendste Prediger seiner Zeit“ (NDB VI, 150). – Block gelockert, Titel tils. gelöst, mit kleinem (hinterlegten) Blattweiserarriß und Randläsuren, mit einzelnen Marginalien von alter Hand, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 177 **GEORG (IV. FUCHS VON RÜGHEIM), BISCHOF VON BAMBERG**, Sum(m)arischer, bestendiger, Gegenbericht und Verantwortung, auff des erklerten und publicirten Echters Margrave Albrechts von Brandenburg, letzt ausgangen, grosz, unerber, leychtfertig, Schmachbuch. O. O. und Dr. (Nürnberg, J. Vomberg und U. Neuber), 1556. Fol. CLXIX num., 1 nn. Bl. Errata. Hpgt. d. 18. Jhdts. mit Rt. (gering berieben). (188) 400,-

Eine von mehreren Varianten aus dem selben Jahr. – VD 16 B 279 (Erkennunglesart „Weyganden“ und korrekte Folierung am Ende). STC 338 (ohne Variantenunterscheidung). – Während des Markgrafenkrieges mußte das Bistum Bamberg 20 Ämter (darunter Forchheim, Herzogenaurach, Neuenkirchen und Höchstädt) an den Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach (unter dessen Statthalter Wilhelm Grumbach) abtreten. Diese umfangreiche Verteidigungsschrift richtet sich gegen den Markgrafen, der bereits 1553 mit der Reichsacht belegt wurde. – Vorderer Innendeckel mit Eintragungen, einige Folierungsfehler handschriftlich ausgebessert, etw. fleckig, die letzten Bl. (ab CLXV) im unteren Rand zunehmend gebräunt und teils mit kleinen Randschäden, das Errata-Bl. mit Knickspuren. – Kleines Exlibris „Freiherrl. v. Pölnitz Fideikommissbibliothek Aschbach“.

- 178 **GIOVIO, P.**, Le vite di Leon Decimo et d'Adriano Sesto sommi Pontefici, et del Cardinal Pompeo Colonna. Venedig, Rossi, 1557. 3 Tle. in 1 Bd. Mit 2 gleichen Holzschnitt-Druckermarken und einigen Initialen in Holzschnitt. 184 Bl. Pgt. d. Zt. (unteres Kapital etw. angeplatzt, hinterer Deckel fleckig, mit winzigen Wurmsspuren). (119) \*R 200,-

EDIT 16 CNCE 21217. STC 303. Adams G 691 (ohne die Vita des Kardinal Colonna). – Innengelenke und Block gebrochen, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk, unten angerändert und mit kleinem Ausriß (kein Textverlust), am Ende unten wasserrandig, mit einzelnen Marginalien von alter Hand, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.

- 179 **GREGOR I., PAPST**, Opera omnia. 4 Bde. Paris, C. Rigaud, 1705. Fol. Mit gestoch. Portr., 4 gleichen gestoch. Titelvign., 5 gestoch. figürl. Kopfvign., 5 gestoch. Initialen und Textkupfer. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen, Rt. und späterem Rsch. sowie Supralibros auf beiden Deckeln, monogr. und dat. „A S A C 1711“ (beschabt). (167) 2.000,-

Erste Maurinerausgabe. – Ebert 8868. Graesse III, 150. Brunet II, 1723/24. – Seltene Pariser Werkausgabe des bedeutenden Papstes, dessen Kirchenpolitik die Christianisierung der Angelsachsen begründete und die Bindung des Frankenreiches an den Papst festigte. – Das Textkupfer zeigt eine Mitra und Schuhe frühchristlicher Päpste. – Spiegel jeweils mit Bibliotheksschildchen des Bischöflichen Seminars zu Mainz, Geschenketikett des Mainzer Gymnasialprofessors Johann Baptist Steinmetz (1797-1851) und Besitzerschildchen des evangelischen Pastors Fr. K. Nümann. – Prachtige Bände mit bischöflichem Wappensupralibros, monogr. und dat. „A A Z R 1709“.

First Maurists edition. – Rare edition of the works of Pope Gregory I, whose policies started the christianisation of the Anglo-Saxons and strengthened France's ties with the Pope. – The copper engraving depicting shoes and mitre of early christian popes. – Each paste down with library label, gift label of the grammar school teach Johann Baptist Steinmetz and ownership label of rev. Fr. K. Nümann. – Magnificent volumes with bishop's heraldic supralibros which are monogrammed and dated „A A Z R 1709“. – Blind tooled pig skin over wooden boards with 2 clasps, title and later label on the spine, heraldic supralibros on both covers, monogrammed and dated „A S A C 1711“ (scuffed).

- 180 **GRILLO, A.**, Parte prima (seconda) delle rime. Nuovamente date in luce. Bergamo, Ventura, 1589. 4°. Mit 3 Druckermarken (davon 2 gleiche, eine ganzseitig), einigen Initialen und Buchschmuck (alles in Holzschnitt). 8 nn., 116 num., 12 nn., 28 num. Bl., Bl. 37-54, 40 nn. Bl. (davon das erste mit ganzseit. Druckermarke, das zweite weiß). Pgt. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, beschabt, bestoßen und fleckig). (199) 600,-

STC 314. EDIT 16 CNCE 21811 (Variante B). – Nicht bei Adams, Haym und Gamba. – Eine von zwei im selben Jahr und Verlag erschienenen Varianten dieser ersten Sammelausgabe mit den „Rime morali“ und den „Rime spirituali“, darunter zahlreiche Gedichte im Erstdruck. Enthalten sind auch Lob-Sonette auf Grillo, unter anderem von Torquato Tasso und Orazio Ariosto. – Angelo Grillo (Taufname Vincenzo; 1557-1629) entstammte einem einflußreichen Genueser Geschlecht. Er trat 1572 in den Benediktinerorden ein und begann ab 1585, Gedichte zu veröffentlichen. Sein umfangreicher Briefwechsel, unter anderem mit Torquato Tasso und Claudio Monteverdi, erschien bereits 1612 im Druck (Libreria Vinciana 3314). – Zur Kollation: Komplette ohne die Lage E (Blätter 29-36). – Vorgebunden ist ein umfangreiches Fragment der „Versi e prose“ von Bernardino Baldi in der Ausgabe von 1590 (vorhanden bis S. 552). – Spiegel und fliegende Blätter mit kleinen Wurmsspuren, Blatt 1 des ersten Teils mit hinterlegtem Einriß, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Aus der Bibliothek der Grafen von Schönborn-Buchheim mit dem entsprechenden Bibliotheksetikett.

One of two variants published in the same year and by the same publishing house of this first collected edition with „Rime morali“ and „Rime spirituali“, among them numerous poems in first edition. Comprises also praising sonnets on Grillo, a. o. by Torquato Tasso and Orazio Ariosto. – Recollation: Complete without quire E (leaves 29-36). – Pre-bound extensive fragment of „Versi e prose“ by Bernardino Baldi in the edition of 1590 (available up to page 552). – Paste-down and fly-leaves

with small worm traces, leaf 1 of first part with backed tear, waterstained here and there, a little soiled, slightly browned. – From the library of the counts of Schönborn-Buchheim with corresponding library label. – Contemporary vellum (spine a little cracked, scratched, scuffed and soiled).

- 181 **HERTZOG, B.**, Chronicon Alsatiæ. Edelsasser Cronick unnd außführliche Beschreibung des untern Elsasses am Rheinstrom, auch desselben fürnem(m)er Stätt, als Straßburg, Schletstatt, Hagenaw, Weissenburg. 5 Tle. in 1 Bd. Straßburg, B. Jobin, 1592. Fol. Mit Titelholzschnittvign. und zahlr. Holzschnittwappen im Text. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Wappensupralibros auf dem Vorderdeckel (Schließen fehlen, etw. fleckig, vereinzelt kleine Bezugsschäden). (188) 800,-

Erste und einzige Ausgabe. – VD 16 H 2659. STC 401. Ritter 1162. Ders., Catalogue, 1202. Muller 598, 225. Barth 22019. NDB VIII, 719: „Wird heute noch viel benutzt; stützt sich auf Quellen, die heute verloren sind.“ – Ohne die Wappentafel. – Vorderer Innendeckel mit Besitzvermerk „Ex Biblioth. Cronburghi Ao 1700“, Vorsätze und Spiegel mit wenigen Wurmsspuren, einige kleine Wasserränder, sonst kaum fleckig.

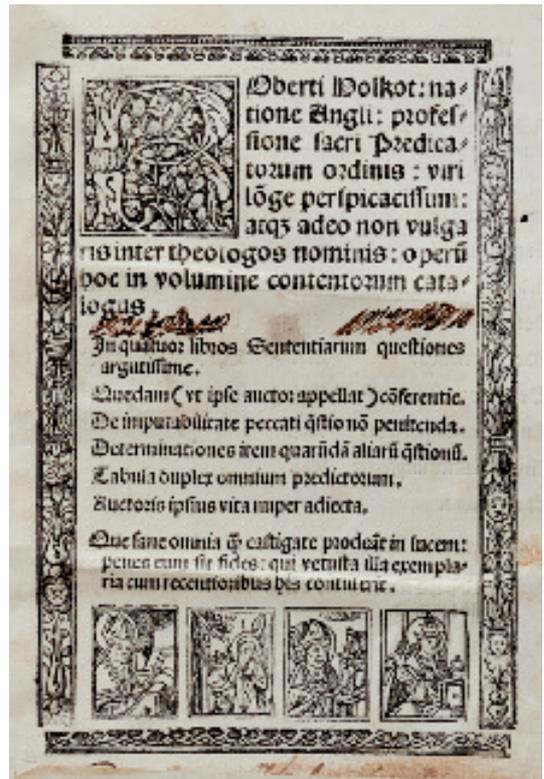
- 182 **HILARIUS VON POITIERS**, Opera. Paris, M. Sonnius, 1572. Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 14 Bl., 368 S., 18 Bl. Läd. spät. Ldr. (124) \*R 300,-

Adams H 550. – Nicht im STC. – Titel stärker knittrig und mit Wurmsspuren am Bug sowie mit Besitzvermerk und Signaturmännchen.

NACHGEB.: CLEMENS VON ALEXANDRIA, Opera. Ebda. 1572. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 4 Bl., 242 S., 26 Bl. – Nicht bei Adams und im STC. – Das vorletzte Bl. mit kleinen, späteren Tuscheskizzen im Fußsteg. – Innengelenk und Block gebrochen, fliegender Vorsatz entfernt, beide Werke gering fleckig.

- 183 **HOLCOT, R.**, In quatuor libros sententiarum questiones. (Lyon, J. Clein, 1518). 4°. Mit 4 kleinen Holzschnitten, Initiale und Titelbordüre in Holzschnitt, einigen Holzschnitt-Initialen und Druckermarke am Ende. 221 Bl. Ldr. d. 18. Jhdts. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (102) 1.400,-

Baudrier XII, 299. Von Gültlingen 86. STC 228. Adams H 684. – Der Dominikaner Robert Holcot (um 1290-1349) lehrte in Cambridge. „Holcot verläßt vielfach die thomistische Tradition seines Ordens und huldigt nominalistischen Anschauungen“ (LThK V, 115). – Ohne das letzte (weiße) Bl. – Titel mit angerändertem Abschnitt (keine Bildverlust), mit alten Unterstreichungen und Handhinweisen, vereinzelt gering wasserrandig, leicht fleckig. – Selten. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.



Nr. 183

- 184 **HORATIUS FLACCUS, QU.**, Ex antiquissimis undecim lib. m.s. et schedis aliquot emendatus, & plurimis locis cum commentariis antiquis expurgatus & editus, opera J. Cruquii. Antwerpen, Plantin, 1579. 4°. Mit Holzschnitt-Druckermarke und 2 Textholzschnitten. 8 Bl., 648 S., 11 Bl. Pgt. d. Zt., monogr. „M F A“ (fleckig). (79) 260,-

Voet 1385. Adams H 929. Schweiger II, 398. – Horaz-Ausgabe mit umfangreichem Kommentar des flämischen Humanisten Jacob van Cruyck (1520-1584), der Stadt Brügge gewidmet, mit zwei kleinen Stadtsiegeln nach H. Goltzius. – Titelausgabe der Ausgabe bei Plantin 1678, jedoch ohne Druckvermerk auf dem letzten Blatt. „The reason why Plantin took the trouble to make look a number of copies of his 1578 Horatius edition as if they were printed in 1579 is not quite clear ... perhaps Plantin thought it indicated to 'arrange' part of the edition for the sale on the Lent Fair of 1579“ (Voet). – Mit dem weißen Blatt am Ende. – Fliegender Vorsatz mit Eckabschnitt, S. 619/20 mit Eckabrisß, stellenw. etw. wasserrandig, mit einigen Marginalien von alter Hand, leicht fleckig, etw. gebräunt.



Nr. 190

- 185 **HUND(T), W.**, Bayrisch Stammen Buch. Tl. I (von 2). (Ingolstadt, D. Sartorius), 1585. Fol. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 18 Bl., 375 S., 1 Bl. Leicht läd. spät. Umschl. (175) 200,-

Erste Ausgabe. – VD 16 H 5927. Stalla 1529. Pfister I, 501. Lentner 3410. – Nicht im STC. – Der erste Teil des genealogischen Hauptwerks von Wiguläus Hundt zu Sulzemos, „eine Art Matrikel des Turnieradels, sorgfältig und mit kritischer Gründlichkeit gearbeitet, für Hundts Zeit ausgezeichnet durch ein ungewöhnliches Maß von Urkundenverwendung. Viele Angaben sind durch keine andere Quelle überliefert; ein zuverlässiges, reichhaltiges Werk, das kein anderer deutscher Stamm aus so früher Zeit aufzuweisen hat und das einen neuen Abschnitt in der bayer. Geschichtsschreibung einleitet“ (NDB X, 65). – Block gelockert, anfangs einige Bl. gelöst, Titel unten mit angerändertem Abschnitt (Verlust des Druckvermerks) und oben mit kleiner hinterlegter Fehlstelle, mehrere Bl. unten mit angeränderten Fehlstellen (minimaler Textverlust), S. 19-23 mit Marginalien von alter Hand im Fußsteg, in der ersten Hälfte unten wasserrandig, leicht fleckig.

*Aus der ersten Halberstädter Druckerei*

- 186 **ISIDORUS HISPALENSIS**, De summo bono et soliloquiorum eius. Tl. I (von 2). (Halberstadt, L. Stuchs, 1522). 4°. Mit Titelholzschnittbordüre und 2 großen Initialen in Holzschnitt. LXV num., 2 nn. Bl. (das letzte weiß). Mod. Pgt. unter Verwendung eines Manuskriptes des 13. Jhdts. (Bezug mit winziger Fehlstellen, berieben). (102) 600,-

VD 16 I 381. STC 432. Adams I 200. – Handbuch über Dogmatik, Moral, Kirchenrecht und Askese. – Aus der ersten Halberstädter Druckerei, die 1519 von Lorenz Stuchs begründet und bis 1523 betrieben wurde. – Ohne den 18 Bl. starken zweiten Teil (VD 16 I 377). – Beide Teile tragen einen Druckvermerk und wurden wohl auch separat vertrieben. – Mit dem letzten weißen Blatt. – Vorsatz mit Besitzvermerk und Blindstempel, Titelbordüre außen und unten angeschnitten (etw. Bildverlust), Bl. 27 und 28 oben etw. angerändert (teilw. Verlust der Kopfleiste und Paginierung), gegen Ende oben etw. wasserrandig, leicht fleckig, gering gebräunt. – Dekorativer Einband mit Fleuroné-Initiale am Rücken. – Mod. Exlibris.

- 187 **JOHANNES CHRYSOSTOMOS**, Opera. Bde. IV und V (von 6) in einem Bd. Basel, (J. Froben, 1517). Fol. Mit 4 (3 gleichen) Druckermarken und einigen Initialen in Holzschnitt. 109 num., 1 nn., 129 num. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (Kapital leicht läd., Riemen brüchig, Bezug mit kleiner Fehlstelle und einzelnen kleinen Wurmlöchlein, beschabt und leicht bestoßen). (102) 1.200,-

VD 16 J 396. – Nicht im STC und bei Adams. – Tl. IV: Homilias LXXX. Ad populum Antiochenum potissimum habitas, Bernado Brixiano interprete. – Tl. V: Homilias XLV ... Sermones XXXVI. – Titel von Tl. IV oben mit kleinem Ausriß, kleinen hinterlegte Randeinrissen und am Fuß mit Wurmspur; Tl. V stellenw. etw. wasserrandig; vorderer Vorsatz erneuert, mit Besitzvermerk und Blindstempel, hinterer Spiegel mit Ausschnitt am Bug, beide Teile mit Unterstreichungen und Marginalien von alter Hand, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.

*Tome IV and V (of 6) in 1 volume. With 4 (3 identical) printers devices and initials in woodcut. – Title of t. IV with small tear and damage in upper part, small backed marginal tears and worming at the bottom margin, front paste-down renewed, with ownership stamp, paste-down in the back with cut out at the joint, both tomes with highlights and marginalia, slightly soiled. – Modern bookplate. – Contemporary blind-tooled pig skin over wooden boards with 2 clasps (head slightly damaged, some sporadic worming, scratched and scuffed).*

- 188 – De sacerdotio libri sex Graece et Latine. Editio altera priore illa emendatio & auctior. Cambridge, Jeffery, 1712. 6 Bl., 159, 455 S. Ldr. d. Zt. mit Rt. (Rücken leicht brüchig, Gelenke etw. angebrochen). (167) 200,-

Graesse II, 152. – Griechisch-lateinischer Parallelt. – Innengelenk angebrochen, Vorsätze leimschattig, Spiegel mit Besitzvermerk, nahezu durchgehend mit kleinem Wurmlöchlein im Bundsteg, minimal fleckig.

- 189 **JOHANNES CLIMAX**, Triginta gradus scale celestis. Noviter eme(n)dati. (Venedig, Ph. Pincius, 1518). Mit einigen Initialen in Holzschnitt. 124 Bl. Pgt. unter Verwendung eines Manuskriptes des 13. Jhdts. (leicht fleckig, berieben). (41) \*R 800,-

EDIT 16 CNCE 34952. STC, Suppl., 46. – Nicht bei Adams. – Die „Treppe zum Paradies“ oder „Klimax tu paradeisu“ ist das Hauptwerk des heiligen Kirchenvaters Johannes Climax (auch Klimakos; um 575-650). – Titel tfs. gelöst, im Bug stellenw. etw. wasserrandig, Bl. q III mit kleiner hinterlegter Fehlstelle (minimaler Textverlust), das letzte Blatt mit Eintrag von alter Hand. – Dekorativ.

- 190 **KALLIMACHOS**, Hymni, epigrammata et fragmenta. Paris, Mabre-Cramoisy, 1675. 4°. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und gestoch. Initiale. 10 Bl., 262 S., 29 Bl. Restauriertes Maroquin d. Zt. mit Goldprägung sowie Steh- und Innenkantenvg. (16) 360,-

Goldsmith C 167. Schweiger I, 75: „Wird zu den Ausg. in us. Delph. gerechnet. – Soll die erste Schrift der Herausgeberin, nachherig. Mad. Dacier, gewesen sein.“ – Lateinisch-griechischer Paralleltex. – Die Delphischen Klassiker (*Delphin Classics*) sind Ausgaben antiker Literatur, die von Pierre-Daniel Huet (1630-1721) betreut, für den Dauphin Louis, den Sohn von Ludwig XIV. herausgegeben wurden. – Mit dem weißen Blatt am Beginn und Ende. – Fliegender Vorsatz mit kalligraphiertem Vermerk „coll. per H. Drury Harroviae. Rel. per Lewis 1815. empt à Pote“, etw. fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Breitrandiges Exemplar aus der Sammlung des bibliophilen Bankiers Henry Huth (1815-1878) mit seinem Leder-Exlibris sowie gestoch. Exlibris „Earl of Cromer“ von S. F. Badeley 1918. – Mit goldgeprägtem Delphin auf beiden Deckeln. – Siehe Abbildung.

- 191 **KLING, K.**, Loci communes theologici. Köln, Birckmann, 1565. Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und einigen Holzschnitt-Initialen. 26 Bl., 567 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., monogr. und dat. „C E D 1573“ (Schließbänder fehlen, fleckig, beschabt und bestoßen). (39) \*R 280,-

VD 16 K 1314. Adams C 2224 (unter Clingius). – Vgl. ADB IV, 333 (unter Cling): „Erörterung aller zwischen Katholiken und Lutheranern controversen Lehrpunkte mit Beziehung auf Melancthon's gleichnamiges Werk.“ – Innengelenk gelockert, Titel mit gelöschtem Besitzvermerk von alter Hand, S. 83/84 mit Eckabriß, S. 467-472 mit Wurmspur im Kopfstege (tfs. Verlust der Seitenzahl), wenige Marginalien von alter Hand, vereinzelt etw. wasserrandig, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Gestoch. Exlibris.

- 192 **KURPFALZ – (LUDWIG VI., KURFÜRST)**, Chür-Fürstl. Pfaltz Landts Ordnung. Heidelberg, J. Spies, 1582. Fol. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. 9 nn., 131 num. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Kapitale leicht eingerissen, Bezug mit Fehlstellen an den Kanten, beschabt und bestoßen). (175) 1.000,-

Erste Ausgabe. – VD 16 P 2205. – Titel mit Einriß und tfs. gelöst.



Nr. 192

NACHGEB.: (DERS.), Chür-Fürstlicher Pfaltz Landt-Recht. 5 Tle. Ebda. 1582. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre und Holzschnitt-Tafel von J. Amman. – Erste Ausgabe. – VD 16 P 2207. – Der Holzschnitt mit einer allegorischen Darstellung der „Iusticia“. – Stellenw. stärker fleckig (besonders S. 50/51), ein Blatt mit Fehlstellen im Außenstege, am Ende mit Wurmspur im Bundstege und etw. wasserrandig. – Beide Werke mit Marginalien von alter Hand, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 193 **LIVIVS, T.**, Römische Historien mit etlichen neue(n) Translation auß dem Latein. Mainz, I. Schöffler, (1530). Fol. Mit 3 breiten figürlichen Holzschnitt-Titelbordüren, 269 (statt 271) tfs. wdh. Textholzschnitten und Holzschnitt-Druckermarke. 10 nn. Bl., Bl. III-CCCCXLVII (ohne Bl. 435 und 438-440). Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (175) 800,-

VD 16 L 2106. – Nicht im STC und bei Adams. – Fünfte Mainzer Ausgabe. – Die Holzschnitte zeigen zumeist Schlachtendarstellungen. – Vorderer Spiegel mit kalligraphiertem Besitzvermerk, beide Spiegel gestempelt, Vortitel stark beschnitten und aufgezoogen, Holzschnitt von Bl. 9 ausgeschnitten, Bl. 259 und 423 angerändert, Bl. 377 mit kleiner Fehlstelle (Buchstabenverlust), wenige Bl. mit Einriß oder angerändertem Eckabriß, Ränder fleckig, gebräunt. – Nachgebunden sind zwei Blätter mit längeren Einträgen, datiert 1815. – Die Holzschnitte in kräftigen Abdrucken.



Nr. 199

- 194 LUTHER, M.**, Der zwelffte und letzte Teil der Bücher. Wittenberg, H. Lufft, 1559. Fol. Mit Titelholzschnitt und vielen, tfs. wdh. Holzschnitt-Initialen. 8 nn., 483 num. Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (16) 200,-

VD 16 L 3345. – Von Georg Maior herausgegebener Schlußband der ersten deutschen Gesamtausgabe, die von 1539 bis 1559 bei Hans Lufft und Thomas Klug in Wittenberg erschien und noch von Luther selbst begonnen wurde. Der Titelholzschnitt zeigt Luther und Kurfürst Johann Friedrich unter dem Gekreuzigten und stammt von Lucas Cranach. „Der durch zahlreiche Wiederanwendung und Kopien weitverbreitete Holzschnitt hat zeitweise Anstoß erregt und lange Kontroversen verursacht, da spitzfindige Luthergegner darin den Beweis sehen wollten, daß Luther das Kreuzifix (also ein Bild) anbetete“ (Volz, 100 Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 85). – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit hinterlegtem Ausschnitt (kein Bild- und Textverlust), anfangs mit Randschäden, wasserrandig, unterschiedlich gebräunt.

- 195 MANSI, G.**, Locupletissima bibliotheca moralis praedicabilis. Qui jam tertio in lucem prodit. 4 Bde. Antwerpen, Verdussen, 1701. Fol. Mit 4 gleichen Holzschnitt-Druckermarken und gestoch. Portr. im Text. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (16) 400,-

Dritte, vermehrte Ausgabe. – Jöcher/Adelung IV, 603. – Der Oratorianer Giuseppe Mansi (1658-1720) verfaßte mehrere Predigtsammlungen sowie eine Meßerklärung (vgl. Heimbucher II, 565). – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Stattliche Folianten.

- 196 (MIRANDULA, O.)**, Viridarium illustrium poetar(um), cum ipsor(um) concordantiis in alphabetica tabula accuratissime conte(n)tis. (Venedig, B. de Vitali, 1507). 4°. Mit Holzschnitt-Initiale und Holzschnitt-Druckermarken. 2 nn. Bl., 227 num. Bl., 1 nn. Bl. HLdr. d. 18. Jhdts. mit Rvg. und Rsch. (Rücken und Gelenk mit Wurm- spuren, Bezug mit Fehlstellen, etw. wasserrandig, beschabt und bestoßen). (139) 600,-

Seltene erste Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 37919. STC 440. – Nicht bei Adams. – Sammlung von Auszügen aus 22 klassischen lateinischen Dichtern von Auson bis Virgil; wie aus der Vorrede hervorgeht, verfaßt auf Bitten von Pastoren-Kollegen, die eine geordnete Sammlung klassischer Verszitate zur Ausschmückung ihrer Predigten benötigten. – Oben knapp beschnitten, leicht fleckig.

- 197 MISSALE – BREVIARIUM ROMANUM**, ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum. Pars Aestiva & Hiemalis. 2 Tle. in 2 Bdn. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1693. Gr-8°. Mit 2 gleichen gestoch. Titeln, 2 gleichen gestoch. Titelvign. und 12 ganzseit. Textkupfern. 31 Bl., 716, CCV S., 7 Bl.; 31 Bl., 760, CCVII S., 4 Bl. (das zweite weiß). Ldr. um 1800 mit Rsch. und Rvg. sowie marmoriertem Schnitt (Gelenk minimal eingerissen, etw. Wurmfraß in den Deckeln, etw. beschabt und bestoßen). (207) 260,-

Bohatta 608. – In Rot und Schwarz gedruckt. – Im Sommer teil drei Kleinschriften miteingebunden: „In Festo S. Joachim“ (4 S.; nach S. 544), „Die XVI. Julii Officium B. Mariae Virginis De Monte Carmelo“ (13 S. [mit Randschäden]; nach S. CLXXIII) sowie „Dominica prima in Octob. Festum solemnitatis Rosarii B. Mariae Virginis Duplex majus. Ad Vesperas“ (4 S.; nach S. CLXXXII). – Mehrere Bl. mit hinterlegten Fehlstellen oder angeränderten Randausrissen (tfs. etw. Textverlust, von Hand ergänzt), stellenw. fingerfleckig, leicht fleckig, gering gebräunt.

- 198 – MISSALE ROMANUM**, ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum. Antwerpen, Plantin, 1744. 4°. Mit gestoch. Titelvign., 10 ganzseit. Textkupfern und typographischem Notendruck, gedruckt in Rot und Schwarz. 32 Bl., 636, CXXX S., 2, 7 Bl., 31 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit 2 Schließen (Rücken leicht brüchig, ein Schließenblech fehlt, etw. fleckig und beschabt). (170) 400,-

NACHGEB.: I. MISSAE PROPRIE SANCTORUM TRIUM ORDINUM FRATRUM MINORUM S. P. N. FRANCISCI. Ebda. 1737. Mit gestoch. Titelvign. 60 S.

II. MISSAE SANCTORUM NOVAE, ET PROPRIAE A SUMMIS PONTIFICIBUS APPRBATAE, ET CONCESSAE PRO TOTO REGNO PORTUGALIAE. Lissabon, Ferreira, 1793. 46 S., 1 Bl., 8, 7 S. – Block und Innengelenk angebrochen, wenige Bl. mit hinterlegten Randaläsuren, vereinzelt leicht wachsfleckig, gering fleckig. – Mit dekorativen Blattweisern.

- 199 **NÜRNBERG – DER STAT NURMBERG VERNEUTE REFORMATION 1564.** Nürnberg, Valentin Geißler, 1564. Fol. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und 2 Holzschnitt-Tafeln (davon eine doppelblattgroß). 18 nn., 1 weißes, 25 nn., 238 (statt 240) num., 1 nn. Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, unteres Kapital etw. läd., Bezug an den Kanten mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (175) 800,-

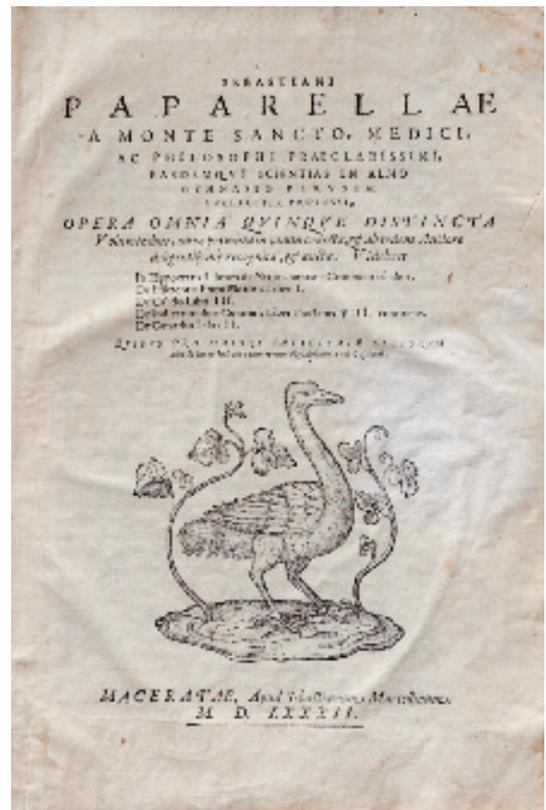
Erste Ausgabe der letzten Kodifikation des Nürnberger Stadtrechtes. – VD 16 N 2029. STC 656. Lentner 9492. Stobbe II, 304. – Nicht bei Adams. – Die Titelbordüre und der ganzseitige Holzschnitt stammen vom Monogrammisten M. S. (Nagler IV, 2163). Die Tafel zeigt eine Personifikation der *Res Publica*, in deren Schoß der Friede schläft, flankiert von den ebenfalls als Frauen dargestellten städtischen Tugenden *Justitia* und *Liberalitas*, im Hintergrund ein Ausblick auf die Stadt Nürnberg; die doppelblattgroße Tafel mit Stammbaum zur „Sippschaft nach Keyserlichem Recht“.

Die fehlenden Blätter 237 und 238 in kalligraphierten Abschriften von alter Hand ersetzt. – Auf dem weißen Blatt am Beginn ein umfangreicher Eintrag von alter Hand: „Der bestellten Advocaten Aide“; der gedruckte Text wurde von verschiedenen Händen, wohl bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts, mit vielen handschriftlichen Marginalien versehen. Sie enthalten meist Hinweise auf antike, mittelalterliche oder zeitgenössische Gesetzestexte, etwa Dekrete aus dem Jahr 1600, oder juristische Publikationen, etwa die Promotionsschrift von Carl Falckner an der Nürnbergschen Universität Altdorf 1702.

Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Inhaltsverzeichnis, hinterer fliegender Vorsatz tfs. entfernt, Titel mit kleiner Wurmspur (minimaler Bildverlust), die Sippschafttafel mit Einriß, am Ende wasserrandig, das letzte Blatt verso mit Besitzvermerk „Johann Adam Hütter“. – Siehe Abbildung.

- 200 **PAPARELLA, S., Opera omnia quinque distincta voluminibus, nunc primum in unum collecta, et ab eodem auctore diligentissime recognita, et aucta.** Macerata, S. Martellini, 1582. Fol. Mit 4 gleichen Titelvign., Druckermarken und vielen Initialen (alles in Holzschnitt). 537 S., 6 Bl. Pgt. d. Zt. (Gelenk eingerissen, Rücken leicht läd., Deckel etw. aufgebogen, gering fleckig, etw. beschabt). (41) \*R 500,-

Erste Gesamtausgabe. – EDIT 16 CNCE 30146. STC 488. Adams P 217. – Nicht bei Wellcome. – Seltene Ausgabe der medizinischen Werke des Sebastiano Paparella, der als Arzt im 16. Jahrhundert in Perugia wirkte. – Enthalt: In Hippocratis librum de natura humana commen-



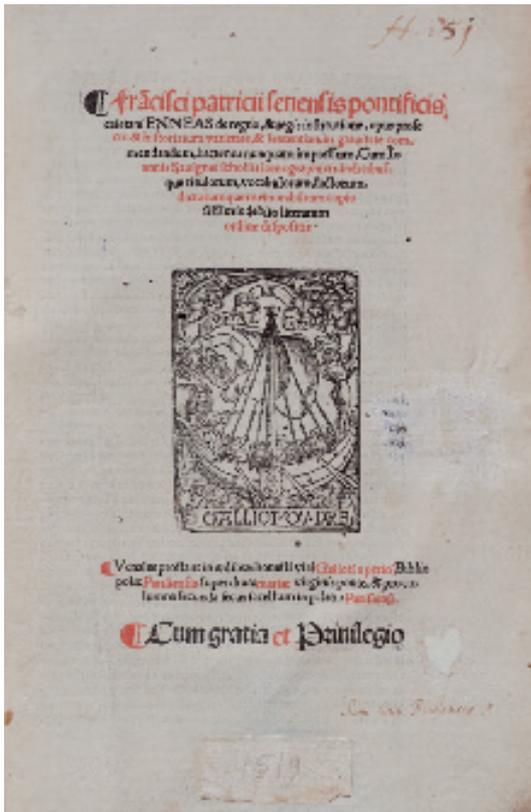
Nr. 200

tarii duo – In efficientia primi motoris liber I – De calido libri III – De indicationibus corativis liber tractatus VIII continens – De catarrho libri II. – Titel mit kleinem Eckabriss und etw. wasserrandig, sonst nur leicht fleckig. – Breitrandig. – Siehe Abbildung.

### Seltene Pariser Ausgaben

- 201 **PATRICIUS, F., Enneas de regno, & regis institutione. Cum J. Savigni scholiis lomographicis.** (Paris, P. Vidoue) für Galliot du Pré, (1519). Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarken und vielen, tfs. wd. Initialen in Metallschnitt. 26 Bl., CCCCLIII (recte 456) S. Mod. Ldr. mit 2 Schließen unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (102) 1.500,-

Erste Ausgabe. – BP 16 106787. Renouard, Inventaire II, 2168. Adams P 451. Mortimer 419. – Nicht im STC. – Der Humanist Franciscus Patricius (Francesco Patrizi; 1412-1494) war Bischof von Gaeta und gilt als einer der Vorläufer Machiavellis. Sein Fürstenspiegel gehört zur Randgruppe der utopischen Literatur. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, hinterlegtem Ausschnitt und kleinen, tfs. hinterlegten Fehlstellen (kein Textverlust), Bl. b I mit professionell angeränderten Randschäden, Bl. c VI unten mit Randausschnitt, anfangs mit kleinen Wurm Spuren (minimaler Buchstabenverlust).



Nr. 201

NACHGEB.: DERS., *De institutione Reipublicae libri novem*. Cum J. Savignei annotationibus margineis. Ebda. (1518). Mit Holzschnitt-Druckermarke, Wappenholzschnitt auf dem Titel verso und vielen, tls. wdh. Initialen in Holz- und Metallschnitt. – BP 16 104096. Renouard, *Inventaire II*, 1911. Adams P 444. Mortimer 418. – Nicht im STC. – „This volume is advertised by Savigneus and Du Pré as the first edition of the *De institutione reipublicae*, but Battaglia gives reference to a Paris edition of 1494“ (F. Battaglia, *Enea Silvio Piccolomini e Francesco Patrizi, due politici senesi del quattrocento*, Siena 1936, S. 101-154, hier S. 103, Anm. 2). – Beide Werke gewaschen, leicht fleckig, etw. unterschiedlich gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

*First edition.* – With printers device in woodcut and various, partly repeating initials in metalcut. – The Humanist Francisus Patricius was Bishop of Gaeta and is considered one of Machiavelli's forerunners. His early mirror for princes belongs to the fringe group of utopian literature. – Title with old ownership entry, backed cut out and partially backed damages (no loss of text), sheet b I professionally remargined, sheet c VI with cut out on the bottom, small worm traces at the beginning (minimal loss of letters).

REBOUND: IDEM, *De institutione Reipublicae libri novem*. With printers device and coat of arms in wood cut on the title, and partially repeating initials in wood – and metalcut. – Both works washed, slightly soiled and tanned. – Modern book-plate. – Modern calf using old material for the covers and 2 clasps. – See illustration.

- 202 **PAULUS VENETUS**, *Logica*. Venedig, P. Marinelli, 1586. Mit Druckermarke und einigen Holzschnitt-Diagrammen im Text. 109 num., 2 nn. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. unter Verwendung eines Manuskriptes des 13. Jhdts. (etw. fleckig). (102) 500,-

EDIT 16 CNCE 29349. – Nicht im STC und bei Adams. – Paulus Venetus (um 1368-1428) wurde in Oxford ausgebildet, war Augustinereremit und lehrte in Paris, Krakau und Padua. Seine „*Logica magna*“ war ein im 15. und 16. Jahrhundert viel benutztes Lehrbuch. – Titel mit gestrichenem Besitzvermerk sowie alt hinterlegtem Einriß, anfangs und am Ende wasserrandig, Bl. 70 mit Randabriß, etw. fleckig. – Mod. Exibris.

- 203 **PETRUS LOMBARDUS**, *Sententiarum textus per capitula ... recenter distinctus*. (Basel, A. Petri von Langendorf für L. Hornken in Köln, 1516). Fol. Mit kolor. Titelbordüre von Urs Graf, wdh. kolor. Verlegermarke sowie einigen tls. ankolorierten Holzschnitt-Initialen. 6 nn., 213 num., 27 nn. Bl. Mod. Hpgt. unter Verwendung eines Antiphonarblattes für den Rücken (leichte Altersspuren). (102) 1.000,-

VD 16 P 1873. STC 688. Adams P 898. Panzer VI, 198. Hollstein XI, 288 d (mit Abbildung). – Mit der seit 1512 verwendeten Bordüre von Urs Graf. – Postinkunabel mit Beiträgen und Kommentaren von Aegidius Romanus, Daniel Meyer, Henricus de Frimaria, Henricus de Gorinchem und Andreas Cratander. – Die erste von Ludwig Hornken finanzierte und von Adam Petri gedruckte Ausgabe war 1513 erschienen. – Das Hauptwerk von Petrus Lombardus (1095-1160), einem der Väter der Scholastik, der in Paris die Kathedralschule von Notre Dame leitete und als Bischof von Paris wirkte. – Titel mit flächiger Wurmspur (Bildverlust), an allen Rändern hinterlegt sowie mit Besitzvermerk von alter Hand, im ersten Drittel mit Wurmspuren im Schriftspiegel (Buchstabenverlust), stellenw. etw. wasserrandig. – Durchschossenes Exemplar mit vielen Einträgen in lateinischer und deutscher Sprache. – Mod. Exlibris.

- 204 **(PLATON, Opera quae extant omnia. Ex nova Ioannis Serrani interpretatione)**. Bd. 2 (von 3). (Genf, H. Estienne, 1578). Fol. Mit einigen Holzschnitt-Initialen und – Vign. im Text. 4 Bl., 992 S. (S. ½ weiß). Blindgepr. Schweinsldr. dat. 1580 mit Platten- und Rollenstempeln (Schließbänder fehlen, Bezug mit Fehlstelle an einer Ecke, fleckig und etw. beschabt). (167) 800,-

Erste von Jean de Serres übersetzte Ausgabe mit griechisch-lateinischem Paralleltext. – STC Suppl. 61. Adams P 1439. Renouard 145, 46. Moeckli 93. Hoffmann III, 280-282. Schreiber 201: „Henri Estienne's monumental edition of Plato, the first complete edition, which for two centuries remained the indispensable instrument of Platonic studies, to this day its pagination is universally accepted as the standard system of reference to the text of Plato ... Of all Henri Estienne's publications the Plato is perhaps the most lavishly decorated: besides numerous woodcut

initials, culs-de-lampe, and a striking, elaborate title-device, it is the only publication in which Estienne used his entire series of decorative headpieces. Although this sumptuous Plato further contributed to Estienne's financial ruin, it is also the work which most contributed to his fame." – Anfangs einige Bl. oben mit Mäusefraßspuren (kein Textverlust), gering fleckig, leicht gebräunt. – Dekorativer Einband; die Plattenstempel auf dem Vorderdeckel mit Porträt von Kaiser Maximilian II., auf dem Rückdeckel mit Wappen des Heiligen römischen Reiches.

DAZU: BIBLIA SACRA VULGATAE EDITIONIS. Auctoritate Sixti V. et Clementis VIII. P. P. M. M. recognita. Opera et Studio Th. A. Erhard editio recentissima ejusdem patris, et ... J. B. Du Hamel, presbyt. commentariis, novisque annotationibus in universam S. Scripturam aucta. Bd. I (von 2). Augsburg und Innsbruck, Wolff, 1771. Fol. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., XIV S., 1 Bl. (Errata), 1168 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rsch. und 2 Schließen (Gelenk etw. eingerissen, ein Schließenhaken fehlt, Bezug stellenw. gelöst und rissig, beschabt und bestoßen). – BSWL D 1603. – Mit lateinisch-deutschem Paralleltext. – Der deutsche Text beruht auf Kaspar Ulenbergs Übersetzung, der sog. „Mainzer Bibel“. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit Bibliotheksetikett, Vorsatz gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 205 **PLINIUS (CAECILIUS) SECUNDUS, C.**, *Historia mundi, multo quam antehac unquam prodijt emaculatus*. Basel, H. Froben, 1525. Fol. Mit 3 (statt 4) gleichen Druckermarken und vielen figürlichen Holzschnitt-Initialen nach H. Holbein. 18 Bl., 671 S., 71 (statt 72) Bl. Läd. spät. Ldr. (102) 800,-

Erste Ausgabe bei Froben. – VD 16 P 3533. STC 704. Adams P 1560. Van der Haeghen II, 45. Schweiger II, 786: „Die vorige Cöllner Ausgabe legte Erasmus zu Grunde, und verbesserte diesen Text aus eigenen Handschriften“. – Mit der Widmung des Erasmus von Rotterdam an den Bischof von Olmütz Stanislaus Thurzo (1470-1540). – Die Initialen mit biblischen und heidnischen Szenen nach Hans Holbein. – Ohne das letzte Blatt mit Druckermarken. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit Blindstempel, stellenw. mit Wurmsspuren (meist außerhalb des Textes; im Index Textverlust), am Beginn und Ende wasserrandig, etw. fleckig. – Mit vielen Marginalien von alter Hand. – Mod. Exlibris.

- 206 **PLOTINUS**, *Operum philosophicorum omnium libri LIV in sex enneades distributi. Nunc primum graece editi, cum latina Marsilii Ficini interpretatione & commentatione*. Basel, P. Perna, 1580. Fol. Mit 2 (statt 3) Druckermarken, Holzschnitt-Porträt und zahlr. figürlichen Holzschnitt-Initialen. 18 Bl., 771 S., 12 (statt 22) Bl. Spät. Pgt. mit Rsch. (Gelenk brüchig, mit einzelnen kleinen Wurmsspuren, leicht fleckig und beschabt). (167) 1.000,-

Erste vollständige Ausgabe der Werke Plotins mit griechisch-lateinischem Paralleltext nach vier bis dato unbekanntem griechischen Manuskripten. – VD 16 P 3571. STC 705. Adams P 1597. Hieronymus, Griech. Geist, 155. Schweiger I, 258. Hoffmann III, 336. Ebert 17388. – „1559 hatte Peter Perna die Schriften des bedeutendsten Philosophen der griechischen (i. e. römischen!) Kaiserzeit und Begründers des Neuplatonismus Plotin in der Übersetzung des führenden Neuplatonikers der Renaissance Marsilius Ficinus nachgedruckt; dessen Übersetzung war zuerst 1492 in seiner Heimatstadt Florenz erschienen, dann nochmals 1540 in Köln. Plotin (ca. 205-270) war in Alexandria Schüler des Ammonius Sakkas gewesen; in Rom gehörte zu seinem Kreis dann u. a. sein späterer Biograph und Herausgeber seiner Werke Porphyrius; dieser hat die 54 Schriften in Neunergruppen eingeteilt, woraus der Name 'Enneades' entstanden ist“ (Hieronymus). – Den hübschen Textholzschnitt mit einem Porträt Marcello Ficinos entwarf Tobias Stimmer (für die Giovio-Drucke Pernas und Heinrich Petris) ebenso wie die Druckermarken auf dem Titel. – Es fehlen im Index die Lage Vu, Bl. Xx 1 (in Kopie auf modernem Papier ersetzt) und Bl. Xx 8 mit Druckermarken. – Titel mit Randschäden, mit einzelnen Unterstreichungen von alter Hand, anfangs und am Ende etw. wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

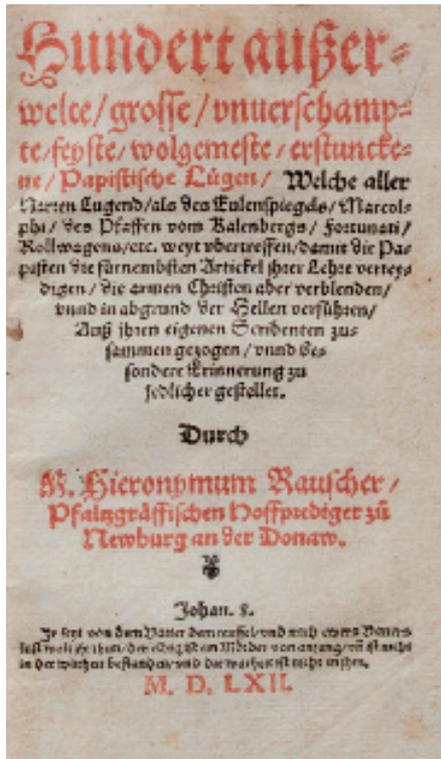
*First complete edition of the works by Plotin with parallel text in Greek and Latin after four, until then unknown, Greek manuscripts. – Missing the layer Vu and the sheets Xx1 (bound with xerox reprint) and Xx8 with the printers device. – Title with marginal damages, sporadic underlines by old hand, at the beginning and end a little waterstained, somewhat soiled and tanned to various degrees. – Later vellum with spine label (joint cracked, sporadic light worming, slightly soiled and scuffed).*

- 207 **QUINTILIANUS, M. F.**, *Institutionum oratoriarum libri XII*. Paris, R. Estiennes, 1542. Mit Druckermarken auf dem Titel. 551 (recte 651) S., 25 Bl. Mod. Pgt. unter Verwendung eines Antiphonarblattes aus dem 18. Jhd. (etw. fleckig). (102) 600,-

STC 370. Adams Q 64. BP 16 110856. Renouard 53, 9: „Edition estimable“. – Innengelenk etw. angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit radiertem Besitzvermerk, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

#### Seltener Mülhausener Druck

- 208 **RAUSCHER, H.**, *Hundert außerwelte, grosse, unverschampte, feyste, wolgemeste, erstunkene Papistische Lügen, welche aller Narren Lugend, als des Eulenspiegels, Marcolphi, des Pfaffen vom Kalenbergs, Fortunati, Rollwagens etc. weyt ubertreffen, damit die Papisten die fürnehmsten Artickel ihrer Lehre verteydigen, die armen Christen aber verblenden unnd in Abgrund der Hellen verführen*. (Mülhausen im Elsaß, Schmid), 1562. Mit einigen Holzschnitt-Initialen und – Bordüren. 99 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. unter Verwendung einer Handschrift des 15. Jhdts. (Bindefäden fehlen, fleckig, beschabt und bestoßen). (150) 800,-



Nr. 208

Vgl. VD 16 R 397, R 398, R 399 und ZV 17431. STC 726. Flügel, Geschichte der komischen Literatur III, 299. Rudolf Schenda, Hieronymus Rauscher und die protestantisch – katholische Legendenpolemik, in: Volkserzählung und Reformation, Berlin 1974, S. 178-259. – Einer von mehreren Drucken im gleichen Jahr. – Hieronymus Rauscher (gest. 1569), von Goedeke (II, 485) als Vorläufer Fischarts bezeichnet, war Hofprediger in Neuburg an der Donau. In der vorliegenden Sammlung von 100 katholischen Legenden und Wundergeschichten greift er in derben, beißenden Randglossen den Wunder- und Aberglauben in der katholischen Kirche an. – Titel mit kleiner Fehlstelle am Bug, mit einigen Marginalien von alter Hand, stellenw. etw. fleckig, leicht gebräunt. – Für uns nur ein Exemplar in der Niedersächsichen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen nachweisbar. – Siehe Abbildung.

- 209 **REGENSBURG – STATUTA DIOCESANA SIVE SYNODALIA** reverendissimi in Christo patris, illustrisque principis et d(omi)ni domini Johannis dei et ap(osto)lice sedis gratia administratoris ecclesie Ratisponen(sis) comitis palatini Rheni Bavarieque ducis. Novissime innovata et publicata. (Bamberg, J. Pfeil, 1512). 4°. Mit Titelholzschnitt; durchgehend rubriziert. 29 Bl. Mod. Pp. (etw. fleckig und berieben). (41) \*R 600,- VD 16 R 540. – Nicht im STC und bei Adams. – Johann von der Pfalz (1488-1538) leitete als Administrator Johann III. die Regensburger Diözese. – Mit großem Wappenholzschnitt von Wolf Traut. – Mit dem letzten weißen



Nr. 209

Blatt. – Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, am Ende mit Vermerk von alter Hand, Kopfsteg stellenw. etw. wasser- randig, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 210 **SALZBURG – (NINGUARDA, F), Constitutio- nes, et decreta, concinnata atque in provinciali synodo Salisburgensi edita.** Dillingen, S. Mayer, 1574. 4°. Mit ganzseit. Wappenholzschnitt auf dem Titel verso, 3 kleinen Textholzschnitten (Notariatssignete) und einigen figürlichen Holz- schnittinitialen. 22 Bl., 409 S., 6 Bl. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Rücken erneuert, Schließen fehlen, Bezug mit Fehlstel- len, beschabt und bestoßen). (29) 400,- Erste Ausgabe. – VD 16 S 153. STC 775. Schelhass, Ninguarda I, 130, 166/7, 189 und 226. Bucher 385. – Nicht bei Adams. – Die am Ende abgedruckte „Oratio habita in synodi“ war bereits 1569 separat erschienen. – „Das wichtigste von allen Salzburger Provinzialconcilien ist dasjenige vom 14.-28. März 1569 unter Mitwirkung des Dominikaners Felician Ninguarda, der dann auch die Constitutionen und Decrete nach Rom zur Approbation überbrachte. Damit wurde endlich im Anschluss an die Beschlüsse von Trient für immer eine solide Grundlage der Kirchenreform dieser Provinz gewonnen“ (Wetzer/ Welte X, 1638). – Auf dem Titel verso das Wappen des Salzburger Bischofs von Kuen-Belasy. – Fliegende Vor- sätze entfernt, Titel mit Besitzvermerk und rasiertem Stempel, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 211 SLO TANUS, J.,** De baptismo parvuloru(m) tractatus unus. In psalmum XC, homiliae IX. De barbaris nationibus convertendis ad Christum, dialogus unus. De oratione, liber unus. 5 Tle. in 1 Bd. Köln, Birckmann, 1559. Mit einigen Initialen in Holzschnitt. 340 Bl. Mod. Hpgt. mit Rsch. (berieben). (119) \*R 400,-

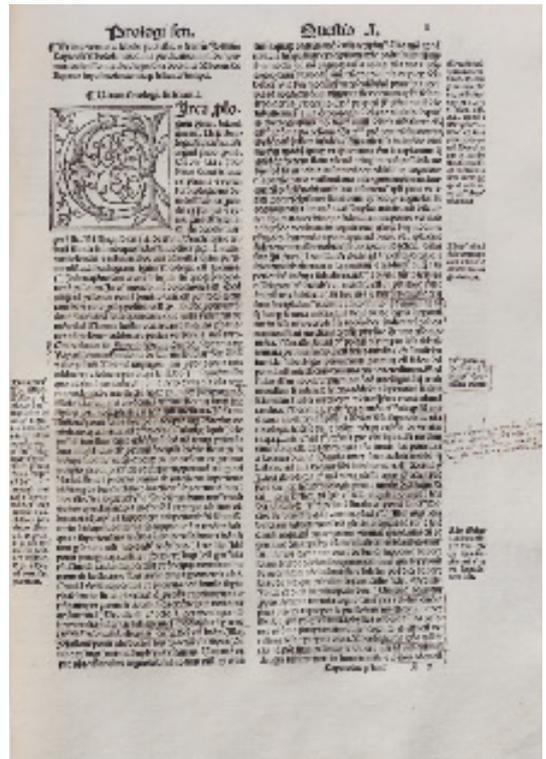
Erste Ausgabe. – VD 16 S 6731. ADB XXXIV, 468. – Nicht im STC und bei Adams. – Der Dominikaner Johann Slotanus (auch Johann van der Slooten oder Johann von Geffen; gest. 1560) „hat sich als gefürchteter Bekämpfer der Reformationsfreunde einen guten Klang bei seinen Glaubensgenossen erworben“ (ADB XXXIV, 468). – Titel mit klösterlichem Besitzvermerk, tektiertem Stempel und gestempelt, anfangs oben mit Wasserrand, leicht fleckig, tfs. gering gebräunt.

- 212 (TENGLER, U.),** Leyenspiegel. Von rechtmässigen Ordnungen inn Burgerlic(henn) und Peinlichen Regimenten. Mit Additionen ursprünglicher Rechtsprüchen. Auch der Guldin Bulla ... (Straßburg, J. Rihel und G. Messerschmidt), 1560. Mit 22 Holzschnitten und 6 Holzschnitt-Diagrammen im Text. 4 nn., CXXVII num., 3 nn. Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (professionell restauriert). (123) \*R 1.200,-

VD 16 T 352. STC 852. Adams L 338. – Eines der Hauptwerke der deutschen Rechtsliteratur in erweiterter Ausgabe. – Die Holzschnitte sind Kopien nach den Augsburger Drucken und wurden zum Teil bereits in der Straßburger Ausgabe von 1514 benutzt. – Enthalten ist auch ein Abschnitt „von kätzerrey, warsagen, schwarzer kunst, zauberey, unholden &c.“ (erstmalig in der Ausgabe 1511 beigegeben). „Diese Ergänzung beruht vollständig auf dem dritten Teil des Hexenhammers. Damit lag der für den weltlichen Richter wichtigste Teil des Malleus maleficarum nunmehr endgültig in deutscher Sprache vor, dazu in einem weitverbreiteten Handbuch, das für das ungelehrte Gerichtspersonal den Leitfaden in allen rechtlichen Angelegenheiten bildete“ (vgl. Kat. Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten, Nr. 176). – Titel aufgezogen (Abriß mit Bild- und Buchstabenverlust), Holzschnitt auf Bl. CXIII läd., einige Bl. mit (tfs. hinterlegten) Fehlstellen, Aus- oder Einrissen, wasserrandig, fingerfleckig, fleckig und gebräunt. – Nachgebunden ist ein Fragment des „Clagspiegel“ von Sebastian Brant (1553). – Innengelenk gebrochen, Vorsätze erneuert (fliegendes Blatt lose).

- 213 THIETMAR VON MERSEBURG,** Chronici libri VII nunc primum in lucem editi. Auctore R. Reineccio. Frankfurt, Wechel, 1580. Fol. Mit 2 gleichen Druckermarken und doppelblattgr. Tabelle (in der Paginierung). 6 Bl., 123 S., 3 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (leicht fleckig und beschabt). (119) \*R 400,-

VD 16 D 2094. Adams D 695. – Nicht im STC. – Erster Druck der für die ottonische Spätzeit wichtigen Chronik des Bischofs von Merseburg (976-1018).



Nr. 215

NACHGEB.: REINECK, R., Origines illustriss. stirpis Brandenburgicae seu historiae expositiones geminae de nobilliss. et antiquiss. Welforum prosapia. Ebdä. 1581. Mit 2 Druckermarken. 81 S., 1 Bl. – VD 16 R 860. STC 729. Adams R 326. – Erste lateinische Ausgabe der Geschichte Brandenburgs mit besonderem Augenmerk auf den Übergang an die Hohenzollern. – Hinteres Innengelenk etw. angebrochen, Spiegel leicht läd., mehrf. gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 214 THOMAS DE AQUINO,** Opuscula omnia. Venedig, G. Scoto Erben, 1587. Fol. Mit 2 verschied. Holzschnitt-Druckermarken und zahlr. Initialen in Holzschnitt. 779 S. Mod. Hpgt. (167) 240,-

EDIT 16 CNCE 48132. STC, Suppl., 77. – S. 1-8 und 771-779 mit angeränderten Randschäden, etw. wasserrandig, Fußsteg stellenw. mit kleiner Wurmspur, leicht fleckig.

- 215 – CAPREOLUS, J.,** Defensiones theologiae in quattuor libris sententiarum Thome de Aquino novissime recognite ... Addito eleganti repertorio noviter excogitato. Bde. I und II (von 5). Venedig, G. Arrivabene für O. Scotus, 1514-15. Fol. Mit vielen Initialen in Holzschnitt und 2 gleichen Druckermarken. 76 num., 6 nn., 304 num.; 318 num. Bl. Beschäd. spät. Ldr. über Holzdeckeln unter Verwendung alten Materials. (102) 900,-



Nr. 217

EDIT 16 CNCE 9275. IA 131.757. Adams A 1451 (unter Aquinas). – Nicht im STC. – Der fünfte Band mit der „Tabula in Capreolum edita per Bartholomaeum Spinaeum“ erschien 1517. – Johannes Capreolus (um 1380-1444), Dominikaner in Rodez und Professor in Paris, war der Hauptvertreter des Thomismus im 15. Jahrhundert. – Sein Hauptwerk galt Martin Grabmann als „vom Standpunkt der wissenschaftlichen, auch der historischen Forschung das wertvollste Werk, das über die Lehre des hl. Thomas je geschrieben worden ist“ (zitiert nach: LThK II, 746). – Innengelenke gebrochen, Titel jeweils gestempelt und mit Besitzvermerk des Klosters der Unbeschuhten Karmeliten in Coimbra, die letzten Blätter jeweils vom Block gelöst, beide Bände stellenw. etw. wasserrandig, sonst nur gering fleckig. – Postinkunabel mit zahlreichen Marginalien von alter Hand. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

- 216 TIROL – FERDINAND I. – DER FÜRSTLICHEN GRAFSCHAFT TIROL LANDSORDNUNG.** (Augsburg, S. Otmar für U. Morhart in Tübingen), 1526. Fol. Mit großem Holzschneidewappen auf dem Titel. 74 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (Bezug risig, Ränder teils erneuert). (188) 1.000,-

Erste Ausgabe. – VD 16 T 1355. STC 877. Steiff 222, 51. Zapf II, 177 f. Stobbe II, 404. – Enthält im ersten Teil Abschnitte über Amtsrecht, Erbrecht, Dienstrecht und Zoll; der zweite Teil behandelt das Strafrecht. – Der Titelholzschnitt zeigt das Tiroler Wappen mit dem Orden vom Goldenen Vlies. – Am Ende mit Unterschrift Rudolf Graf zu Sulz, Statthalter. – Vorderer Vorsatz erneuert, anfangs und gegen Ende wasserrandig, stellenw. etw. gebräunt und fleckig.

*First edition. – Lawcode of the countdom of Tyrol. – Signed at the end by Rudolf Count of Sulz. – Front end papers renewed, waterstained at beginning and end, sporadically tanned and soiled. – Damaged contemporary calf.*

- 217 – – LANNDTSSORDNUNG, DER FÜRSTLICHEN GRAFSCHAFT TIROL.** (Augsburg, S. Otmar, 1532). Fol. Mit altkolor. Titelholzschnitt. 3 nn., CXV num., 1 weißes, 22 nn. Bl. Mod. Ldr. unter Verwendung alter Deckelbezüge mit Rsch. (188) 1.500,-

VD 16 T 1356. STC 877. – Erneuert die unter dem Eindruck des Bauernkrieges entstandene Landesordnung von 1526, aus der für die Stände „in vil Articklen, groß Irrungen und Missverständnis täglich fürfallen und erwachsen“ (Vorrede). – Der große Titelholzschnitt mit Ferdinand I. in schönem Kolorit. Der Text am Ende mit zwei Beglaubigungsunterschriften. – Titel mit etw. verlaufnem Besitzvermerk im oberen Rand, anfangs leicht wasserrandig, stellenw. wenig fleckig. – Siehe Abbildung.

*Lawcode of Tyrol, renewed after the peasant war of 1536. – Title with smudged ownership entry, somewhat waterstained at the beginning, sporadically only a little soiled. – Modern calf with spine label using old covers. – See illustration.*

- 218 TORRES, F. DE, De hierarchicis ordinationibus ministrorum Ecclesiae Catholicae, adversus schismaticas vocationes ministrorum & superintendentium, ex Scripturis sanctis, ad Catholicos, libri duo antehac nunquam editi.** Dillingen, Mayer, 1569. 4°. Mit 3 Initialen in Holzschneid. 12 nn., 149 num. Bl., 10 nn. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Schließbänder fehlen, etw. knitterig, leicht fleckig). (76) 260,-

VD 16 T 1635. STC 877. Adams T 1191 (letztere unter Turrianus). Bucher 272. De Backer/Sommervogel VIII, 116, 15. – Francisco (de) Torres (um 1509-1584) trat 1567 dem Jesuitenorden bei und wurde Professor am Kolleg des Ordens in Rom. Er schrieb Traktate über die bischöfliche Residenz, die Autorität des Papstes und die Heilige Schrift. Torres war ein produktiver Autor, der in fast allen Fragen eine strikt pro-päpstliche Haltung bezog. – Spiegel und Titel verso gestempelt, Titel mit laienhaft hinterlegtem Einriß, leicht fleckig.

- 219 **VALENCIA, G. DE**, *Commentariorum theologorum tomi quatuor*. 4 Bde. Ingolstadt, Sartorius, 1591-97. Fol. Mit 4 gleichen gestoch. Titeln und einigen Vign. und Initialen in Holzschnitt. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit intakten Schließen (Bezug an den Kanten tfs. aufgeplatzt, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (76) 800,-

Erste Ausgabe. – VD 16 V 67, 69, 70 und 71. STC 882. Adams V 33. Stalla 1701 (Bd. I dat. 1592), 1703, 1777 und 1833. De Backer/Sommervogel VIII, 396 f., 37. Bosl 800: „Bedeutsam.“ LThK X, 475: „Sein Hauptwerk, die *Commentarii Theologici*, ein Mittelglied zwischen den mittelalterlichen Summen und dem kommenden neuen Typus der *'Disputationes Metaphysicae'* des Suárez, ist eine systematische Gesamttheologie (mit Einschluß der Philosophie), die erste eines Jesuiten.“ – Innengelenk von Bd. II und III angebrochen; mehrf. gestempelt, gering fleckig. – Mit intakten Blattweisern. – Titel jeweils mit Besitzvermerk des Augustinereremitenklosters ob der Schutter in Ingolstadt. – Gestoch. Wappen-Exlibris von Vitus Prierer aus Miesbach (nicht bei Warnecke).

- 220 **VALERIO DA VENEZIA**, *Sanctuarium monacharum. Der Klosterfrauen Heiligthumb*. München, (Berg) für König, 1623. 12°. Mit gestoch. Titel, Kupfertafel und 8 ganzseit. Textkupfern. 22 Bl., 813 (recte 814) S., 10 Bl. (letztes weiß). Lwd. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, mit mod. Signatureschild, beschabt und leicht bestoßen). (39) \*R 260,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 17 384:711281A. – Nicht im STC. – Beschreibung des Lebensablaufs und der Riten und Gebräuche der Klosterfrauen des Kapuzinerordens. – Hauptwerkes des Kapuzinermönches Valerio da Venezia (Geburtsname Giuseppe Ballardini; 1550-1618). – Einige der Nonnen auf den Kupfern werden von kleinen Teufeln bedrängt. – Innengelenke angebrochen, mehrf. gestempelt, einzelne Bl. mit kleinen hinterlegten Randschäden, gering fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

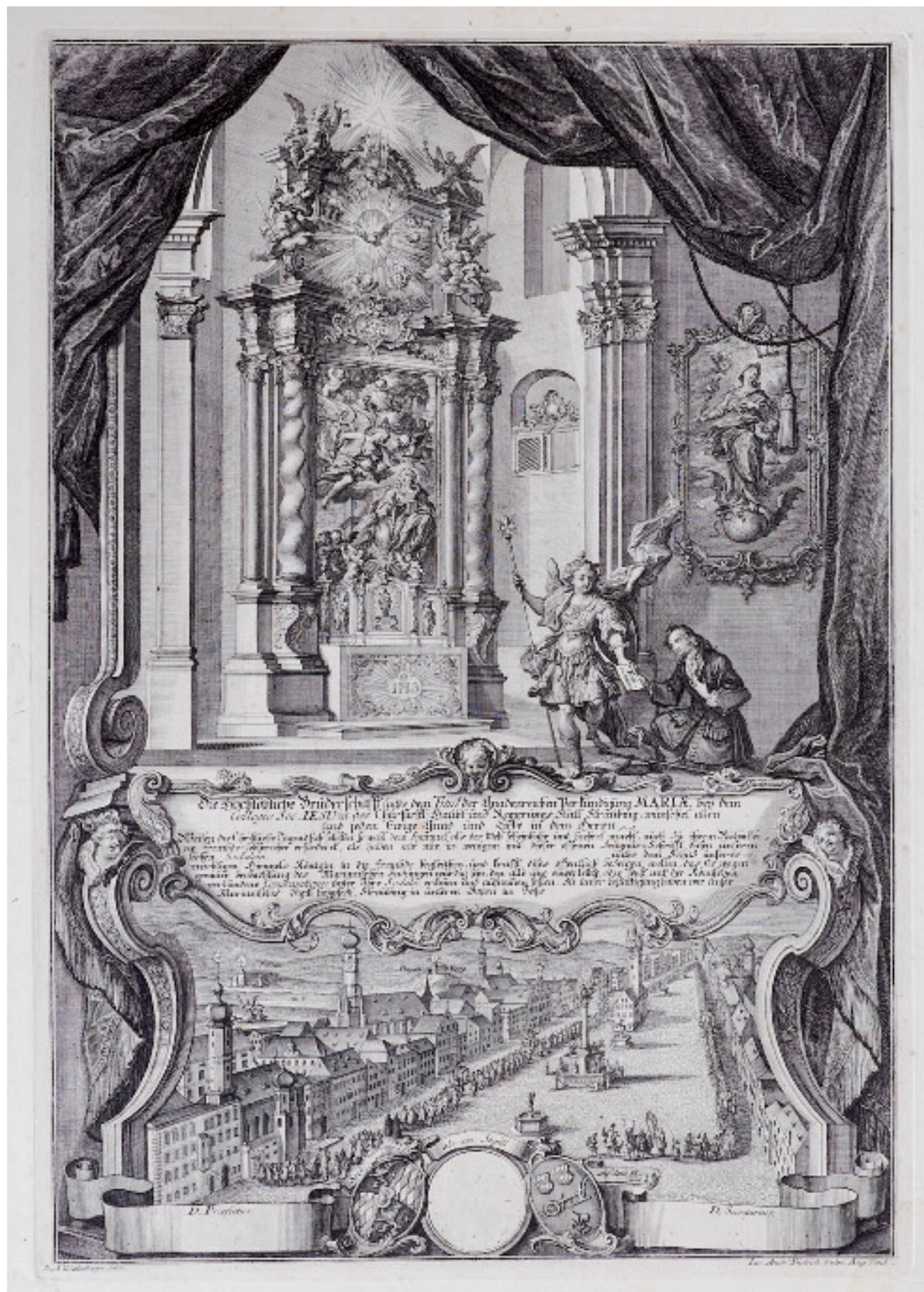
- 221 **WIDUKIND VON CORVEY**, *Rerum ab Henrico et Ottone I Imppp. gestarum libri III*. Basel, J. Herwagen, 1532. Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel und einigen figürlichen Initialen in Holzschnitt. 14 Bl., 394 S. (ohne das letzte Bl. mit Druckermarken). Pgt. unter Verwendung eines lateinischen Manuskriptes des 15. Jhdts. (Rücken lädiert, Gelenke angebrochen, leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (68) 600,-



Nr. 220

Erste Ausgabe. – VD 16 ZV 7827. STC 920. Adams W 215. – Die erste gedruckte Ausgabe der „mit Recht sehr hochgeschätzten“ (ADB XLII, 369) *Sachsengeschichte* des Widukind, eines Mönches in Kloster Corvey in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts. – Innengelenke und Block gebrochen, Titel mit Besitzvermerk des Klosters Ottobeuren, durchgehend wasserrandig und etw. fleckig.

- 222 **KONVOLUT** – 4 Drucke, darunter eine Ausgabe der *Kaiserviten* von Sueton bei Plantin. Ende 16.-18. Jhd. 4° (3) und 8°. Tfs. etw. läd. Pgt. d. Zt. (3) und Pp. d. Zt. – Starke Altersspuren, nicht kollationiert. (79) 200,-



## Einzelblätter



Nr. 225

- 223 BUCHHOLZSCHNITTE – GOBLER** – 12 Blätter mit 12 Holzschnitten aus „Der Rechten Spiegel“ von J. Gobler. Frankfurt, Egenolff, 1550. Blattgr.: 29,5 x 18,5 cm. (34) \*R 140,-

VD 16 G 2313. – Meist richterliche Szenen, zwei doppelt vorhanden. – Tls. mit Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – 10 Beilagen, darunter 2 weitere Buchholzschnitte sowie einige Kupferstiche.

- 224 EINBLATTDRUCKE – BAYERN – MAX EMANUEL – CALIN, D. F.**, Serenissimus princeps ac dominus, dominus Maximilianus Emmanuel ... orbi datus 11. Iulij, Anno 1662. O. O. und Dr., 1662 (Chronogramm). Ca. 39 x 24,5 cm. Einblattdruck mit Kupferstich (ca. 17 x 12 cm) von W. Kilian nach D. F. Calin und C. Amort. (48) 180,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Januar 2022). – Nicht bei Lentner, Pfister und Maillinger. – Emblematische Huldigung auf die Geburt des Kronprinzen Max Emanuel, datiert durch ein Chronogramm in dem Lemma „sICVt soL orlens MVnDo“. – Der Kupferstich findet sich auch in der ebenfalls von dem Theatiner Dominikus Franz Calin (auch Kalin) verfassten Huldigungsschrift „Sol Oriens“ (VD 17 12:125265A). – Links im breiten Rand eine größere, alt hinterlegte Fehlstelle, mit alt hinterlegten Einrissen und Faltspuren, etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 68.

- 225 -- WITTELSBACHER** – „Zur Erinnerung an die siebenhundertjährige Jubiläumsfeier des Hauses Wittelsbach 1180-1880“. Einblattdruck (getönte Lithographie) mit 4 Porträts, zwei historischen Darstellungen, Ansichten von Landshut und



Nr. 224

München sowie Allegorien, von A. Michalsky nach von Kramer. München, Hoflithographie Jaeger & Schwabenthan für C. Seidl in Augsburg, o. J. (1880). Sichtmaß: 56,5 x 73 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (129) 800,-

Mittig ein Brustbild König Ludwig II. in Uniform in ovaler Umrahmung, darüber Porträtmedaillons der Könige Ludwig I., Maximilian I. und Maximilian II., seitlich zwei Szenen zu Otto von Wittelsbach nach den Fresken in den Münchner Hofgartenarkaden: seine Befreiungstat in der Veroneser Klausen 1155 und seine Beilehnung mit Bayern durch Kaiser Friedrich Barbarossa 1180. Ganz oben das Wappen der Wittelsbacher, unten die allegorischen Figuren von Landwirtschaft (mit Ähren und Bienenstock) und Industrie (mit Zahnrad und Caduceus), dazwischen die Titel und darunter die acht Hauptstadtwappen der (damals) acht Kreise bzw. Regierungsbezirke, davon zu beiden Seiten die Ansichten von Landshut und München, eingefasst und ausgeschmückt mit Allegorien, Bäumen und geschwungenen Bändern. – Tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und tls. stärker gebräunt. – Sehr selten, für uns über den KVK kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Siehe Abbildung.

**226 – BRUDERSCHAFTSBRIEFE – SAMMLUNG**  
von 4 Bruderschaftsbriefen aus Landshut, Ruprechtsberg (heute Markt Velden), St. Lorenzen im Pustertal und Weihenlinden (heute Markt Bruckmühl). 1747 – um 1850. Verschied. Formate. (163) 400,-



Nr. 226

I. „Kurzer Begriff, und Inhalt der unter dem Schutz ... Joannis Nepomuceni, ... in der auch Churfürstl. Haupt- und Unterländischen Residentz-Stadt Landshut ... eingeführten Bruderschaft.“ Einblattdruck mit Kupferstich (14 x 9 cm) und typographischem Text. Landshut, Golowitz, 1747. Ca. 45 x 35,5 cm. – Gering fleckig.

II. „Inhalt der hochlöblichen Bruderschaft ... Mutter Gottes Mariä, welche ... den 29. May 1768 bey dem heiligen Brunne zu Weyhenlinden nächst Högling eingesetzt worden.“ Einblattdruck mit Kupferstich (13,5 x 9 cm) und typographischem Text. München, Zangl, 1788. Ca. 40,5 x 33 cm. – Etw. fleckig.

III. „Kurzer Unterricht und Begriff der hochlöblichen uralten Erzbruderschaft des heiligen Erzengels Michael, welche ... in dem lobwürdigen Pfarrgotteshaus Ruprechtsberg aufgerichtet.“ Einblattdruck mit Holzschnitt (ca. 11,5 x 7 cm) und typographischem Text. Landshut, Hagen, o. J. (um 1800). Ca. 41 x 34,5 cm. – Etw. wasserrandig.

IV. „Die Bruderschaft der Todes-Angst unsers am Kreuze sterbenden Erlösers ... Zum heiligen Kreuze in der Frohnwiese bei St. Lorenzen.“ Einblattdruck mit kleinem Holzschnitt und typographischem Text. Innsbruck, Wagner, o. J. (um 1850). Ca. 35 x 22 cm. – Etw. fleckig. – Die Bruderschaftsbriefe tls. mit hs. Eintragungen und jeweils mit Faltspuren. – 3 Beilagen. – Siehe Abbildung.

**227 – FREIBURG –** „Festschiessen im Betrag von Fl. 4873 in Gold zu Freiburg im Breisgau.“ Einblattdruck (Lithographie mit typographischem Text). O. O. (Freiburg), Vlg. und J. (1830). Blattgr.: 59 x 50 cm. (99) \*\* 400,-



Nr. 230



Nr. 231



Nr. 232

Nicht bei Drugulin. – Oben mittig eine lithographierte Ansicht des Schützenplatzes, darunter umfangreiche Erklärungen zum Festschießen, welches im Beisein und zu Ehren des Großherzogs Leopold I. von Baden stattfand, der 1830 als vierter Großherzog des Landes die Regierungsgeschäfte übernahm. – Mehrfache Faltung tfs. geglättet, zwei winzige Löcher im Papier, leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt.

- 228 – **LUDWIG II., KÖNIG VON BAYERN** – „Zur Vermählung Ihrer Majestäten Königs Ludwig II. und Königin Sophie von Bayern“. Einblattdruck (Stahlstich) auf festem Papier, von A. Meermann nach F. Wanderer. München, Bruckmann, o. J. (1867). Blattgr.: 45,5 x 30,4 cm. (68) 200,-

Pfister II, 3337. Lentner 4899c: „In einem architektonischen Aufbau befinden sich unterhalb der Königskrone und dem bayerischen und herzoglichen Wappen die Büsten Ludwig II. und Sophie [ca. 5,5 x 4 cm, Profil nach links] in einem Rosenkranze. Unterhalb derselben der Genius der Musik, einen Amor mit einer Musikbandrolle haltend. – Sehr selten!“ – Voreilige Publikation, da die Verlobung in beiderseitigem Einverständnis gelöst wurde. – Etw. knapprandig, linke obere Ecke geknickt, stärker stockfleckig und gebräunt.

- 229 – **NÜRNBERG** – „Prospect und Grundriß des Lagers den 5.ten Junii 1782, welches die löbl. Bürger-Cavallerie-Esquadron unter Commando des Herrn Rittmeisters v. Kreß zu Nürnberg, bey Erhaltung und Weyhung der neuen Paucken be-

zogen“. Einblattdruck (Kupferstich mit gestoch. Fußtext) von C. Sturm. (Nürnberg), ohne Vlg., (1782). Blattgröße: 49,5 x 38,5 cm. – Unter Passepartout. (99) \*\* 360,-

Thieme/Becker XXXII, 252 (Erwähnung des Blattes). Drugulin II, 5106. – Zeigt ein Heereslager mit Zelten und Pferden, mit Legende A-L unter dem Fußtitel. – Geklebte Einrisse in den Faltungen, geglättet, leicht angestaubt. – Gutes, breitrandiges Exemplar.

### Monumentale Panoramaansicht

- 230 – – „S. R. imperii liberae civitatis Norimbergensis vers(us) plagam orientalem aspectus.“ Einblattdruck aus 4 (von 8) Teilen mit großer Radierung (29 x 135 cm) von 4 Platten von G. Ch. Eimmart. (Nürnberg), J. Sandrart, (1667). Sichtmaß: 30,5 x 136,5 cm. – Wohl auf Träger aufgezogen, unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (175) 1.400,-

Nagler IV, 293. Hollstein VIII, 11, 7. Drugulin I, 6, 105: „Müller nennt diese die schönste und richtigste Abbildung der Stadt.“ – Ohne den achtspaltigen typographischen Text unter der Ansicht. – Großformatiger Einblattdruck mit weitem Panorama und zwei kleinen Nebenansichten (je ca. 5,5 x 33 cm) der Stadt Nürnberg von Osten. Im Himmel über der Stadt große allegorische Darstellung mit Wappen, Putten und Personifikationen, darunter Legende 1-40. – Zum Stecher Georg Christoph Eimmart d. J. (1638-1705) vgl. AKL XXXIII, 1 und Thieme/Becker X, 420. – Langer geklebter Einriß rechts, kleines hinterlegtes Loch in der Darstellung, kleine Risse und Knickstellen, minimaler Bildverlust in den Montagstellungen, rechts leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Nur Abholung oder Versand mit Spedition. – Siehe Abbildung Seite 69.

- 231 – **NÜRNBERG – ERLENSTEGEN** – „Abbildung einer Division Cavallerie als Infanterie der Königl. Französischen Hülffs-Völcker wie selbige An(n)o 1741 auf den March nach Böhmen in Monat October zwischen des H. R. R. Freyen Reichs Stadt Nürnberg und dem Dorff Erlastegen ihr Lager aufgeschlagen u(nd) Rast-Tag gehalten“. Einblattdruck (Kupferstich mit gestoch. Fußtext) von C. Weigel. O. O. und Vlg. (Nürnberg, Weigel), dat. 1741. 34,5 x 42,3 cm (Einfassungslinie; Blattgröße: 36,2 x 47,3 cm). – Unter Glas (Altersspuren). (68) 400,-

Drugulin II, 4313. Hennin 8383. – Detailreiche Darstellung das französischen Feldlagers im Zuge des Österreichischen Erbfolgekrieges, im Hintergrund auf dem Hügel das Schloß Erlenstegen, auch Groland- oder Scheurl-Schloß genannt, hier dargestellt kurz nach dem Umbau mit dem neuen, barocken Mansarddach. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten und alt auf Trägerpapier aufgezogen (tfs. gelöst), mittig minimale Bruchlinie im Papier, etw. fleckig und gebräunt. – Für uns über den KVK nur drei Exemplare in Berlin, Wien und Paris in öffentlichen Bibliotheken sowie eines im Germanischen Nationalmuseum nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 69.



Nr. 233

232 – PASSAU – „WAHRE GESCHICHTE DER GRÄULICHEN THAT, welche die Juden zu Ilzstadt-Passau an dem hochwürdigsten Sakramente verübt haben.“ O. O., Dr. und Jahr (wohl Passau, um 1820). Ca. 42 x 30 cm. Einblattdruck mit 12 kleinen Holzschnitten, Holzschnittbordüre und typographischem Text. (163) 400,-

Seltene Bekanntmachung zu einer angeblichen Hostien-schändung. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar im Stadtarchiv München zu ermitteln. – Auf dünnen Karton aufgezo-gen, oben und unten mit Fehlstellen (kleiner Verlust in der Bordüre und zwei Buchstaben des Titels), stellenw. fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

233 – SIEBENBÜRGEN – KARLSBURG (ALBA IULIA) – „Hinrichtung der beeden Rebellen Hora und Kloska 1785, 28. Februarii, in dem Comitats Karls-Burg“. Einblattdruck (Kupferstich). Augsburg, Will, (1785). 28,5 x 32 cm. – Auf Trägerpapier mont. (175) 600,-

Nicht bei Drugulin. – Bildunterschrift: „Die zu der Execution des Hora und Kloska aus allen Dörfern des Huniader und Zalauter Comitats nach Karlsburg kommandirte 2000 Bauern vermutheten, es sey wegen Frohndiensten; allein sie wurden bey der Hinrichtung mit 3. Kreisen von der Infanterie, den Comitatsbeamten und der Cavalerie eingeschlossen und musten nebst ihren Anführer zusehen, wie zu erst Klotzka gerädert ward ...“ – Hora (auch Horja) und Kloska (oder Klotzschka) waren die Anführer

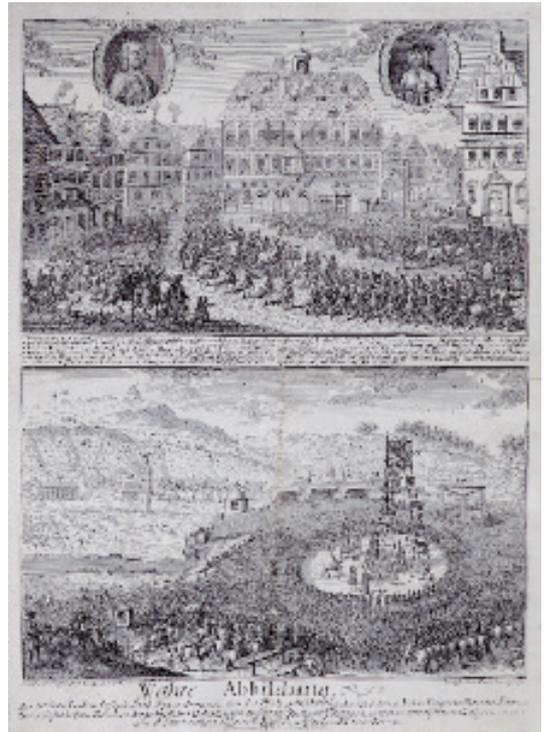


Nr. 234

der wallachischen Aufständischen des Zarander und Hunyader Komitats gegen den Adel und österreichischen Kaiser. – Zwei größere und mehrere kleine Löcher in der Darstellung, Faltpuren, wasserrandig, stark fleckig und gebräunt. – Das einzige für uns nachweisbare Blatt befindet sich in der rechtsarchäologischen Sammlung Karls von Amira (1848-1930) am Leopold-Wenger-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 234 – STERNKREUZORDEN – „AUS DEM HOCH ADELICHEN STERN-CREUZ-ORDEN** seynd von 3ten May bis 14ten Septembris 1748 in Gott seelig entschlaffen die Hoch und Wohlgebohren Frauen ...“ Einblattdruck (Kupferstich) mit großer Darstellung und dreispaltigem Text. O. O., Dr. und Jahr (Wien 1748). Ca. 53,5 x 33,5 cm. (163) 400,-

Der Kupferstich von Thomas Bohacz, Universitätskupferstecher in Wien, mit einer allegorischen Darstellung mit dem Ordenszeichen als Siegeszeichen im Himmel. – Der Fußtext verzeichnet in der Mitte für den Zeitraum vom 3. Mai bis 14. September 1748 insgesamt zwölf verstorbene Mitglieder. Die seitlichen Spalten nennen 25 Damen, die am 14. Septemter neu aufgenommen wurden. – Der Sternkreuzorden besteht noch heute. Er wurde als hochadeliger Damenorden 1668 durch Kaiserin Eleonore, die Gattin von Kaiser Ferdinand III. begründet. – Knappdring, mit Faltpuren, Einriß und winzigen Fehlstellen an den Falzen, etw. wasserrandig und leicht fleckig. – Über den weltweiten Katalog ist in der Österreichischen Nationalbibliothek lediglich ein Verzeichnis für das Jahr 1744 nachweisbar. – Siehe Abbildung.



Nr. 236

- 235 – STRAUBING – BRUDERSCHAFTSBRIEF.** „Die hochlöbliche Bruderschaft unter dem Titul der Gnadenreichen Verkündigung Mariae, bey dem Collegio Soc. Iesu in der Churfürstl: Haubt und Regierungs-Statt Straubing ...“ Einblattdruck (Kupferstich) von J. A. Fridrich nach S. Widenberger. O. O., Vlg. und J. (wohl Straubing, um 1750/60). Darstellungsgr.: 52 x 35,5 cm (Blattgröße: 60 x 43,5 cm). (131) 400,-

Grenzenlos – Geschichte der Menschen am Inn. Katalog zur ersten Bayerisch-Oberösterreichischen Landesausstellung 2004, Regensburg 2004, S. 368/69, Nr. 6.1.2. – Sehr seltener, unausgefüllter Aufnahmebrief der Marianischen Männerkongregation: mittig zehnzeiliger Text in Rocailerrahmen, darüber die Darstellung eines Marienaltars, vor dem ein kniender Mann den Bruderschaftsbrief („Testimonium“) empfängt; darunter eine Prozession auf dem Stadtplatz von Straubing (ca. 11 x 27 cm) mit zwei Wappen und einem unausgefüllten Siegel. – Im Jahr 1646 gründete der Jesuitenpater Lazarus Krieger in Straubing eine Marianische Männerkongregation. Am Hauptfest der Kongregation, dem Fest Maria Verkündigung am 25. März, zog jedes Jahr eine Prozession von der Jesuitenkirche über den Stadtplatz bis zum Unteren Tor. – Wurmloch und kleiner Wurmfraß im weißen Untergrund, unten leicht wasserrandig, wenig fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 66.

- 236 – STUTTGART – JOSEPH SÜSS OPPENHEIMER – „Wahre Abbildung der an dem Juden Joseph Süß Oppenheimers, aus der Pfalz gebührthig, Ao 1738 den 4. Febr. vorgenom(m)e-**



Nr. 237

nen Execution, wie solche zum Frolocken der gedruckten Unterthanen ausserhalb Stuttgart vollzogen, und er an den eisernen Galgen, in einem 6 Schuh hohen eisernen Käffich aufgehengen worden“. Einblattdruck (Kupferstich mit gestoch. Text) von J. G. Thelot nach L. C. Pfandzelt. Augsburg, Heid, 1738. Blattgröße: 48,3 x 35,6 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen. (99) \*\* 1.400,-

VD 18 12300284. – Nicht bei Drugulin. – Zwei Darstellungen untereinander auf einem Blatt, dazwischen Legende 1-35. Die obere Abbildung zeigt den Marktplatz von Stuttgart mit reicher Personenstaffage mit dem Aufzug des „Jud Süß“ auf einem Schinderkarren, links oben sein Porträt als Finanzminister, rechts oben sein Porträt am Tage seiner Hinrichtung. Die untere Abbildung zeigt seine Hinrichtung vor der Stadt mit dem hohen Galgen und dem eisernen Käfig, in dem sein Leichnam sechs Jahre lang zur Schau und Abschreckung blieb, rechts dahinter ein „normaler“ Holzgalgen, die Szenerie umgeben von Soldaten und vielen Zuschauern, tfs. auf geschützten Tribünen für die hohen Herren und Damen. – Faltstellen geglättet, kleine Löcher und geklebte Risse in der unteren Darstellung in den alten Faltungen, rechts mittig zwei geklebte Einrisse sowie kleiner Ausriß im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

Broadsheet. – Copper engraving with engraved text by J. G. Thelot after L. C. Pfandzelt. – Two images on top of each other on one sheet with legend 1-35 in between. The upper image shows the market square of Stuttgart and the parade of Joseph Süß Oppenheimer on his way to his execution, on the upper left his portrait as the Minister of Finance and on the lower



Nr. 238

right a portrait of him on the day of his execution. The lower image shows the execution on the outskirts of Stuttgart. – Creases smoothed, small holes and repaired tears in the lower image, right side with two repaired tears and small damage in the white margin, slightly undulated and tanned. – Very rare. – Mounted on paper. – See illustration.

237 – ULM – „Eigentliche Abbildung des schönen und berühmten Tempels oder Münsters in des H. Röm. Reichs-Statt Ulm“. Radierung von und nach J. Arnold, (wohl) Ulm 1666. 47 x 35 cm (Blattgr.: 52,5 x 39,5 cm). (99) \*\* 800,-

Thieme/Becker II, 131 (Biographie). Schefold 9912. – Blick auf die Westfassade des Ulmer Münsters mit reicher Personenstaffage im Vordergrund (Prozession, Marktreiben), links die Münsterbauhütte und der Löwenbrunnen. – Der Ulmer Maler Jonas Arnold (gest. 1669) widmete das Blatt dem Bürgermeister und den Räten der Reichsstadt. Sie werden in dem Text links oben angesprochen und die darum wie ein Rahmen gruppierten acht Putti tragen jeweils ein Wappen mit Namensbeschriftung. Darunter ein Schriftband: „Überrächt diß wenige in Underthönigkeit ihr gehorsamer Bürger Jonas Arnold, Anno 1666 im Monath Junio.“ – Horizontale Mittelfalte verso alt hinterlegt, zwei Ausrisse im weißen Rand angeändert, einige Einrisse meist im weißen Rand hinterlegt bzw. ergänzt, Einriß links unten entlang der Plattenkante bzw. knapp außerhalb hinterlegt, kleine Knickstellen und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Für uns über den KVK nur zwei Exemplare in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek in Dresden und im Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Siehe Abbildung.



Nr. 240



Nr. 243

- 238 **INKUNABELBLÄTTER – AUSLEGUNG DES LEBENS JESU CHRISTI** – Textblatt (fol. 157) mit halbseit. altkolor. Textholzschnitt eines anonymen Meisters aus einer deutschen Adaption der *Vita Christi* des Ludolphus de Saxonia. Ulm, U. Zainer, um 1482. Sichtmaß: 22 x 14,5 cm. – In vg. Rahmen unter Glas (ungeöffnet; minimale Altersspuren). (106) 500,-

Schramm V, S. 15 (Abb. 405). – Zeigt die Krönung Mariens durch die Dreifaltigkeit mit dreiseitiger Einfassungslinie, darunter 16 Schriftzeilen im Typendruck sowie eine vierzeilige Holzschnitt-Initiale. – Aus der seltenen, mit 95 Holzschnitten ausgestatteten Inkunabel. – Drei kleine Wurmlöcher, eines im Mantel Jesu, eines an der Einfassungslinie und eines im Text (etw. Buchstabenverlust), minimal fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 73.

- 239 – **CARMINA VON HORAZ** – Textblatt (fol. XXV) mit Holzschnitt von vier Platten aus der Straßburger Inkunabel-Ausgabe der Werke des Horatius Flaccus. Straßburg, J. Grüninger, 12. 3. 1498. Fol. Darstellungsgr.: 8,5 x 15,5 cm. Blattgr.: 29,5 x 20 cm. (163) 180,-

Schramm XX, 406, 404, 324 und 326. – Illustration zu Ode XXXI an Apollon. – Ein Teil der im Werk verwendeten Holzschnitte stammt aus Grüningers Terenz-Druck vom 1. November 1496. – Leicht fleckig.

12 Beilagen, darunter ein großes Textblatt aus einer Inkunabel (ca. 39 x 29 cm), ein Blatt aus dem „Kleinen Schedel“, 3 Titelblätter in Kupferstich und 2 Feuersegen.

- 240 – **HEILIGENLEBEN** – Textblatt (fol. CCCLXXVII) mit 2 altkolor. Textholzschnitten aus einer deutschen Inkunabelausgabe der „*Legenda aurea*“ des Jacobus de Varagine. Nürnberg, Anton Koberger, 1488. Darstellungsgr.: Ca. 9 x 18 cm; Blattgröße 32 x 22 cm. Mit eingemalter Initiale und rubriziert. (163) 200,-

Schramm XVII, 305 und 306. – Die Holzschnitte zeigen die heiligen Äbte Pastor und Johannes. – Mittels Falz auf Trägerkarton montiert, mit hinterlegten Einrisen (kleiner Textverlust durch Überklebung), recto am Bug mit Kleberesten, etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

- 241 – **SCHATZBEHALTER** – Blatt mit ganzseit. Textholzschnitt (39. Figur), wohl aus der Werkstatt von M. Wohlgemuth und W. Pleydenwurff, aus dem *Schatzbehalter* von Stephan Fridolin. Nürnberg, A. Koberger, 1491. Blattgr.: 33 x 22,3 cm. – Unter Passepartout. (106) 400,-

Schramm XVII, S. 4 f. (Abb. 355). – Christus und die wundersamen Krankenheilungen. – Verso zweispaltiger Text, rot rubriziert, mit roter Initiale. – „Der Schatzbehalter zählt zu den bedeutendsten illustrierten Inkunabeln wegen seines Umfangs und seiner Ausstattung mit 96 seitengroßen Holzschnitten, die mit ihren differen-

zierten Linienführungen malerische Qualitäten erreichen“ (Bartl). – Leicht wellig, kleiner Fleck in der Darstellung, Außenrand minimal fleckig und gebräunt.

- 242 – – Blatt mit 2 ganzseit. Textholzschnitten (41. und 42. Figur), wohl aus der Werkstatt von M. Wohlgemuth und W. Pleydenwurff, aus dem *Schatzbehalter* von Stephan Fridolin. Nürnberg, A. Koberger, 1491. Blattgr.: 33 x 22,5 cm. – Unter Passepartout. (106) 400,-

Schramm XVII, S. 4 f. (Abb. 357 und 358). – Recto: Die Hochzeit zu Kana mit der Wandlung des Wassers in Wein; verso: Christus am Jakobsbrunnen mit der Samariterin und die Versuchung Christi in der Wüste, aus Steinen Brot zu machen. – „Der Schatzbehalter zählt zu den bedeutendsten illustrierten Inkunabeln wegen seines Umfangs und seiner Ausstattung mit 96 seitengroßen Holzschnitten, die mit ihren differenzierten Linienführungen malerische Qualitäten erreichen“ (Bartl). – Leicht wellig, Außenrand minimal fleckig und gebräunt.

- 243 – – Blatt mit ganzseit. Textholzschnitt (62. Figur), wohl aus der Werkstatt von M. Wohlgemuth und W. Pleydenwurff, aus dem *Schatzbehalter* von Stephan Fridolin. Nürnberg, A. Koberger, 1491. Blattgr.: 33 x 22,5 cm. – Unter Passepartout. (106) 500,-

Schramm XVII, S. 4 f. (Abb. 378). – Christus der Richter aller Richter oder das jüngste Gericht. – Verso zweispaltiger Text, rot rubriziert. – „Der Schatzbehalter zählt zu den bedeutendsten illustrierten Inkunabeln wegen seines Umfangs und seiner Ausstattung mit 96 seitengroßen Holzschnitten, die mit ihren differenzierten Linienführungen malerische Qualitäten erreichen“ (Bartl). – Leicht wellig, Außenrand minimal fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 244 – – Blatt mit 2 ganzseit. Textholzschnitten (65. und 66. Figur), wohl aus der Werkstatt von M. Wohlgemuth und W. Pleydenwurff, aus dem *Schatzbehalter* von Stephan Fridolin. Nürnberg, A. Koberger, 1491. Blattgr.: 33 x 22,3 cm. – Unter Passepartout. (106) 400,-

Schramm XVII, S. 4 f. (Abb. 381 und 382). – Recto: Christus im Haus der Pharisäer und die Heilung des Wassersüchtigen am Sabbat; verso: Emblematische Darstellung von Christus, umringt von zahlreichen Tieren. – „Der Schatzbehalter zählt zu den bedeutendsten illustrierten Inkunabeln wegen seines Umfangs und seiner Ausstattung mit 96 seitengroßen Holzschnitten, die mit ihren differenzierten Linienführungen malerische Qualitäten erreichen“ (Bartl). – Leicht wellig, Außenrand minimal fleckig und gebräunt.

- 245 – **SCHEDELSCHES WELTCHRONIK** – Blatt (fol. I) mit ganzseit. Textholzschnitt von M. Wohlgemuth aus der lateinischen Ausgabe des *Liber chronicarum* des Hartmann Schedel. Nürnberg, A. Koberger, 1493. Blattgr.: 45 x 31 cm. – In vg. Rahmen unter Glas (leichte Altersspuren). (106) 500,-



Nr. 245

Schramm XVII, S. 6 f. (Abb. 408). – Der Holzschnitt zeigt Gottvater segnend auf seinem Thron mit reicher Staffage. – Die beiden Wappenschilde mit Wappendarstellungen in brauner Feder, ebenso die Sockelleiste mit Widmung aus derselben Feder ergänzt „Per Illustri viro ... Barthol(ome)o Sebas(tia)n Archi...“ von alter Hand, verso über dem Text hs. betitelt „Hartmannus Schedel Autor hujus voluminis“ sowie die Initiale C. – Äußere weiße Ränder mit kleinen Aus- und Einrissen, Außenrand leicht fleckig und gebräunt. – Gleichmäßiger Abdruck. – Siehe Abbildung.

- 246 – – Doppelblatt (fol. CI und CII) mit ganzseit. Textholzschnitt und 4 kleineren Textholzschnitten von M. Wohlgemuth und W. Pleydenwurff aus der lateinischen Ausgabe des *Liber chronicarum* von Hartmann Schedel. Nürnberg, A. Koberger, 1493. Blattgr.: 45 x 62 cm. (106) 400,-

Schramm XVII, S. 6 f. (mit Abb. 480, 481 und 483). – Der ganzseitige Holzschnitt („Salvator“) mit Darstellung von Jesus im Kreis seiner Jünger, die Symbole der Evangelisten in den Ecken; gegenüberliegend „Spiritus sancti missio“ darstellend Maria mit geöffnetem Buch umgeben von sechs Aposteln und darüber die Heilig-Geist-Taube (16,5 x 11,5 cm). Verso auf dem Blatt der Mariendarstellung 3 weitere kleine Holzschnitte: Maria auf dem Sterbebett, die Marienkrönung und der hl. Petrus mit Tiara als erster Papst. – Kleine Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 248

- 247 **INKUNABELBLÄTTER – DIE VIERUNDZWANZIG ALTEN** – Die Lehre des achten Alten. Textblatt (fol. XXXII) mit altkolor. Textholzschnitt aus: „Die vierundzwanzig Alten oder der goldene Thron“. Augsburg, A. Sorg, 10. 3. 1480. Darstellungsgr.: 12,5 x 9 cm; Blattgr.: 28,6 x 19,9 cm. (92) \*R 240,-

Schramm IV, 497. – Aus der Erbauungsschrift des Franziskaners Otto von Passau, einer christliche Lebenslehre in Form einer Sentenzensammlung aus mehr als hundert christlichen und antiken Autoren. Jeder der 24 Alten der



Nr. 249

biblischen Apokalypse spricht darin über ein bestimmtes Thema, der hier dargestellte achte Alte von der Liebe zu Gott. – Unser Blatt fehlt im Exemplar der Universität Heidelberg (im Digitalisat nicht vorhanden). – Oberer Rand mit einem kleinem Lächlein, die breiten Ränder leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 248 **PERGAMENTBLÄTTER – BRUSTBILDNIS VON KASIMIR IV. JAGIELLO**, darunter eine Schriftrolle mit lateinischer Vita. Gouache auf Pergament. Wohl 1. Hälfte 17. Jhdt. Darstellung: ca. 11 x 9,5 cm. Blattgr.: ca. 21 x 9,5 cm. – Verso mit Resten eines textilen Trägers und Klebespuren, punktuell auf Karton mont. (148) \*\* 180,-
- Kasimir IV. Jagiello (1427-1492) war ab 1440 Großfürst von Litauen und ab 1447 König von Polen. – Unsere feine Miniatur zeigt ihn gekrönt, mit weißem Haar und vollem Bart. Die lateinische Vita mit der Überschrift „Casimirus Jagellonides“ ist in zwölf Zeilen in zierlicher Antiquakursive geschrieben. – Siehe Abbildung.
- 249 – **STUNDENBUCH – EINZELBLATT** aus einem Stundenbuch. Lateinische Handschrift auf Pergament. Frankreich, Mitte 15. Jhdt. Ca. 12 x 8,5 cm. Schriftspiegel: 7 x 4,5 cm. Mit breiter Blütenrankenbordüre mit Goldhöhnung und Initiale mit Blattgoldgrund. (128) 400,-



Nr. 252

DAZU: 2 EINZELBLÄTTER aus einem Stundenbuch. Lateinische Handschrift auf Pergament. Frankreich, um 1450. Jeweils ca. 12 x 8,5 cm. Schriftspiegel: ca. 7 x 5 cm. Mit 3 kleinen goldenen Initialen vor farbigem Grund. – Beide Blätter uniform unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). – Siehe Abbildung.

- 250 – **SAMMLUNG** – 4 große Antiphonarblätter. Wohl 16. Jhdt. Ca. 48 x 35 bis 60 x 42 cm. Ein Blatt mit Initiale mit Federverzierungen und Quadratnotation auf vier roten Linien; die übrigen mit einigen Initialen in Rot und Blau. – Tls. mit Randschäden, gering fleckig, ein Blatt etw. gebräunt. (163)

Beiliegen 2 Makulaturblätter aus Pergamentmanuskripten des 15. Jahrhunderts (jeweils ca. 31 x 22 cm) und ein Antiphonarblatt-Fragment (ca. 20 x 27 cm). 300,-

- 251 **UNIKATE – FRANKREICH – COLMAR** – „Colmaria civitas imperialis“. Altkolor. Kupferstich von M. Merian, um 1650. 40,5 x 38 cm. (99)  
\*R 500,-

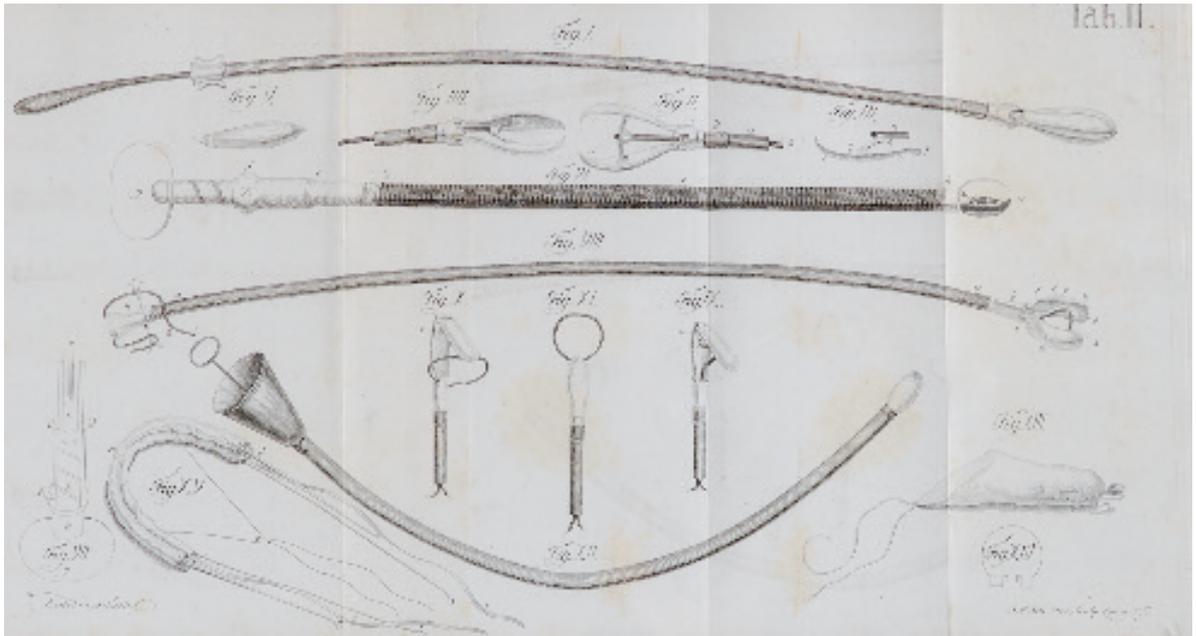
Fauser 2707. – In der Aufmachung des Atlas van der Hem (mit van Xanten-Kolorit). – Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III. von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinanderschnitt, auf größerem Papier – mit Zwischenraum – montierte und dann mit kräftigen Farben kolorierte und in gelber Umrahmung einfaßte. – Leicht fleckig und gebräunt. – Rarität.

- 252 – **MARIENBERG IN SACHSEN** – „Marienberg Misnia Civitas“. Gesamtansicht aus der Ferne mit Personenstaffage. Altkolor. Radierung von G. Hoefnagel, aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. 44 x 47 cm. (99)  
\*R 600,-

Fauser 8518. – In der Aufmachung des Atlas van der Hem (mit van Xanten-Kolorit). – Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III. von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinanderschnitt, auf größerem Papier – mit Zwischenraum – montierte und dann mit kräftigen Farben kolorierte und in gelber Umrahmung einfaßte. – Geklebter Bugeinriß oben und unten (hier bis in die Darstellung), kleiner hinterlegter Einriß oben, minimale Knickspuren, weiße Ränder minimal fleckig. – In diesem Zustand eine Rarität. – Siehe Abbildung.



## Naturwissenschaften



Nr. 285

### Mit Wappensupralibros von Kurfürst Karl Theodor

- 253 **ANFANGSGRÜNDE DER NATURGESCHICHTE** zum Gebrauch der Schulen in den churbaierischen Landen. 3 Tle. (Thierreich, Pflanzenreich und Mineralreich) in 1 Bd. München, kurfürstliche akademische Buchdruckerei, 1776-77. Mit 7 gefalt. Kupfertafeln. 193 S., 18 Bl., 122 S., 13 Bl., 113 S., 11 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Vorderdeckel mit goldgepr. Wappensupralibros, Rückdeckel mit den Worten „BENE MERITIS“ in floraler Einfassung (Gold auf dem Supralibros abgerieben, mit kleiner Wurmspur, leicht fleckig und beschabt). (39) \*R 200,-

Schulpreisband (vgl. Geldner, Bucheinbände aus elf Jahrhunderten, Taf. XCVII (etwas abweichend). – Respektblatt mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel unten mit Eckabriß, etw. fleckig.

- 254 **CHEMIE – LEFÈVRE, N.**, Neuvermehrter Chymischer Handleiter, und Gulndes Kleinod. Zum andern mal durch den Druck publiciret von J. H. Cardilucio. Nürnberg, Endter, 1685.

Mit gestoch. Titel und 14 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 27 Bl., 1149 S., 9 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapital minimal eingerissen, Rücken brüchig, etw. beschabt und bestoßen). (39) \*R 1.500,-

VD 17 1:047802K und 3:007832R. Brüning 2584 (mit konfusen Angaben). Ferguson II, 17 (ohne gestoch. Titel und mit nur 867 Seiten). Krivatsy 6794. Ferchl 304. Neu 2282 (inkomplett). – Vgl. Duveen 345 (franz. und engl. Ausgaben). – Das VD 17 unterscheidet zwischen der Ausgabe mit dem in Rot und Schwarz gedrucktem und dem schwarzweißen Titel, die in unserem Exemplar beide vorhanden sind. – Enthalten ist im Anhang Raleighs „Hertz-Stärckung“, worauf nur der schwarzweiß gedruckte Titel hinweist. – „Das beste Chemielehrbuch seiner Zeit“ (Ferchl), dessen französische Originalausgabe 1660 erschienen war. – Verfaßt von dem französischen Chemiker Nicolas Lefèvre (1610-1674) auf der Grundlage von vielen eigenen Experimenten, wobei er die reine Chemie von der pharmazeutischen Chemie unterschied. – Die Tafeln zeigen Utensilien und Werkzeuge eines Labors. – Spiegel mit Besizeretikett, fliegender Vorsatz mit größerem Eckabschnitt, der schwarzweiße Titel verso gestempelt, wenige Blätter mit kleinem Wurmloch im Rand, etw. fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

*The present edition includes in the appendix Raleigh's „Hertz-Stärckung“, referenced only on the black-and-white printed title. Paste down with ownership label, flyleaf with larger cut*



Nr. 254

out of the corner, b/w title stamped on the verso, few sheets with small worm hole in the margin, somewhat soiled, slightly tanned. – Contemporary calf (head minimally torn, brittle spine, somewhat scratched and bumped). – See illustration.

- 255 – **WIEGLEB, J. CH.**, Kleine chymische Abhandlungen von dem grossen Nutzen der Erkenntnis des Acidi pinguis bey der Erklärung vieler chymischen Erscheinungen. Lief. I (von 2). Langensalza, Martini, 1767. 112 S. Pp. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (39) \*R 260,-

Erste Ausgabe. – VD 18 13113968. Ferchl 579. – Vgl. Ferguson II, 546. Neu 4355 (jeweils 2. Aufl. 1771). – Unter anderem „über die rothe Farbe des Zinnober“, „von der Entstehung des Glases“ und „Erklärung der grünen Farbe, welche entstehen, wenn *Spiritus vini* mit Sedativsalz vermischt und angezündet wird“. – Titel mit kleinem hinterlegten Randausriß.

NACHGEB.: D. M., Erstes und zweytes (-Drittes und viertes – Fünftes und sechstes) Hundert neuer chymischer Versuche und Erfahrungen, so mit allem Fleiße angestellt und sorgfältig aufgezeichnet worden. 3 Tle. (von 4). Leipzig, Hilscher, 1766-67. Mit gestoch. Titelvign. 270 S., 5 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 18 90100433, 90100441 und 9010045X. – Am Ende des ersten und zu Beginn des zweiten Teiles mit Wurmspur im Bug (kleiner Buchstabenverlust). – Beide Werke etw. fleckig und papierbedingt gebräunt.

### Das gesamte Schriftencorpus

- 256 **FLUDD – SAMMLUNG DES KOMPLETTEN WERKES VON ROBERT FLUDD.** 10 Werke (in 17 Tln.) in 7 Bdn. 1617-38. Fol. Pgt. d. Zt. mit Rtit. ([6]; Schließbänder fehlen jeweils) und Pp. d. Zt. (leichte Altersspuren). (199) 80.000,-

Robert Fludd (1574-1637), einem adeligen Geschlecht aus der Grafschaft Kent entstammend, studierte ab 1592 am St. John's College in Oxford Medizin. Bei Aufenthalten in Frankreich und Italien erweiterte er seine Kenntnisse in Mathematik und Musiktheorie und vertiefte sich in alchemistische Experimente. Wohl an den Höfen in Prag, Heidelberg und Kassel kam er in engen Kontakt mit den astrologischen und magischen Künsten seiner Zeit und mit dem Rosenkreuzertum. Fludds erste gedruckte Schriften, die 1616 und 1617 teils unter Pseudonym erschienen, galten der Verteidigung dieser vom Kurfürsten der Pfalz begünstigten Bewegung. Im Jahr 1606 in Oxford zum Doktor der Medizin promoviert, erwarb sich Fludd bis zu seinem Tod als Arzt und Gelehrter hohes Ansehen.

Das Hauptwerk zur Geschichte des Mikrokosmos und Makrokosmos, auch unter dem Titel des ersten Teiles bekannt als *Utriusque cosmi historia*, erschien von 1617 bis 1621 in der Kurpfalz. Alle fünf Teile wurden in Oppenheim und Frankfurt bei Johann Theodor De Bry verlegt. Der Text ist mit zahlreichen Illustrationen in Holzschnitt und Kupferstich veranschaulicht. Als Stecher war Matthäus Merian, der Schwiegersohn von De Bry, maßgeblich an der Ausstattung beteiligt. Obwohl Fludd mit den revolutionären Entdeckungen seiner Zeit auf dem Gebiet der Astronomie vertraut war, entwirft er hier auf Grundlage der neuplatonischen Philosophie sowie kabbalistischer und hermetischer Schriften ein umfassendes Weltbild der Harmonie von Mikrokosmos und Makrokosmos.

Einen weiteren zentralen Teil des Werkes von Fludd bilden seine medizinisch-philosophischen Abhandlungen, beginnend mit dem 1623 ebenfalls bei De Bry gedruckten *Anatomiae amphitheatrum*. Hervorzuheben sind hier die detailreichen anatomischen Illustrationen und die Ausführungen zur Zirkulation des Blutes, und zwar zu einer Zeit, als William Harvey seine Theorie über den Blutkreislauf noch nicht veröffentlicht hatte. Die 1629 folgende *Medicina catholica* erschien in Frankfurt bei William Fitzer, ebenfalls einem Schwiegersohn von De Bry (der übrigens auch die Schriften von Harvey verlegte).

Die Gedankengebäude der *Utriusque cosmi historia* von Robert Fludd provozierten den Widerspruch von führenden zeitgenössischen Gelehrten. So gilt ein gewichtiger Teil der späteren Schriften von Robert Fludd der Verteidigung seiner philosophischen Theorien. Auf Einwände von Kepler antwortete er 1621 mit dem Werk *Veritatis proscenium* sowie mit dem innerhalb des *Anatomiae amphitheatrum* 1623 erschienenen *Monochordum mundi symphonicum*. Auf die Ablehnung der Naturphilosophie durch Marin Mersenne reagierte Fludd mit den beiden 1629 erschienenen Schriften *Sophiae cum moria certamen* und *Summum bonum*. Mersenne wiederum regte den Pariser Mathematiker Pierre Gassendi zu einer Streitschrift gegen Fludd an. Die daraufhin 1633 erschienene umfangreiche Verteidigung unter dem Titel *Clavis philosophiae* ist in unserer Sammlung in dem abweichend gebundenen Band enthalten.

Auch auf dem Gebiet der Medizin hatte Fludd Kritik hervorgerufen, insbesondere mit seiner Beschreibung einer sympathetischen Waffensalbe nach Paracelsus und unter Berufung auf die Experimente von William Gilbert zum



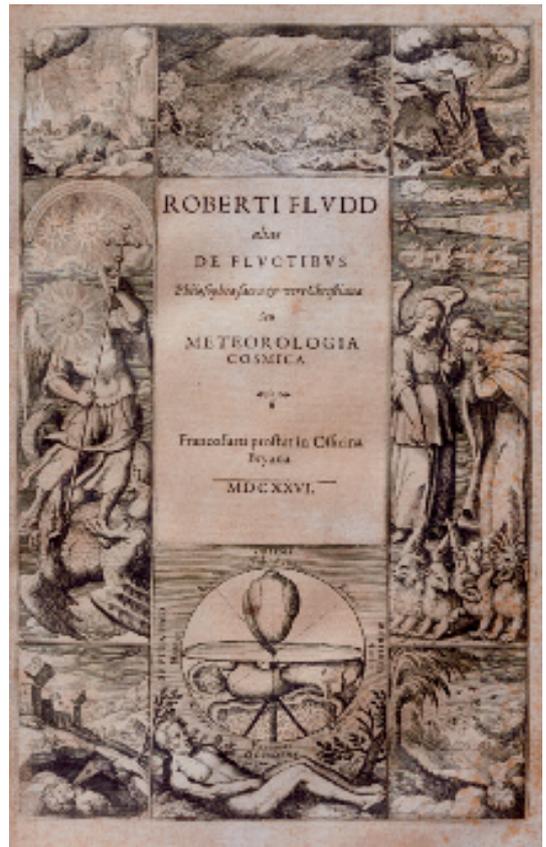
Nr. 256

Magnetismus. Die Salbe sollte Heilung bewirken, indem man sie auf jene Waffe aufbrachte, die die Verletzung verursacht hatte. Die zur damaligen Zeit höchst aktuelle Auseinandersetzung über die Wirksamkeit sympathetischer Mittel veranlaßte einen protestantischen Pfarrer namens William Foster zu einem heftigen Angriff auf Fludd. Die Entgegnung darauf, zuerst 1631 in englischer Sprache mit dem Titel *Doctor Fludds Answer unto M. Foster* erschienen, ist in unserer Sammlung in der postum bei Rammazenus in Gouda erschienenen lateinischen Fassung von 1638 mit dem Titel *Responsum ad hoplocrismasponsum M. Fosteri presbiteri* enthalten.

Im selben Jahr und im selben Verlag erschien die *Philosophia Moysaica*, die als das letzte Werk von Fludd gilt. In jüngerer Zeit wurden jedoch Zweifel an seiner Autorschaft erhoben (Rösche, besonders S. 372), nicht zuletzt auf Grund der freimütigen Schilderung eines Versuchs mit Leichenteilen in diesem Werk.

Robert Fludd war mit dem Wissen seiner Zeit auf vielen Gebieten vertraut. Als universeller Gelehrter versuchte er, aus Antike und Mittelalter überkommene Lehren mit den jüngeren Erkenntnissen in einem allumfassenden System zu vereinen. Seine Schriften und die damit ausgelösten lebhaften gelehrten Debatten führen in das Zentrum der Wissenschaftsgeschichte der Hochrenaissance.

Das vollständige Schriftencorpus ist äußerst selten zu finden: „On trouve rarement des exempl(aire)s complets des oeuvres de Fludd, car ils doivent réunir les 17 piéces séparées“ (Graesse II, 607). Nicht zuletzt den Planände-



Nr. 256

rungen des Verfassers ist es geschuldet, daß die Werke in den Bibliographien auf verschiedene Weise zusammengefaßt werden.

Wir folgen der übersichtlichen Aufstellung bei Graesse (und Ebert 7701). Alle 17 Teile sind mit eigenen Titelblättern erschienen.

#### Ausgewählte Literatur:

Grundlegend ist der Artikel von Ian Maclean im *Oxford Dictionary of National Biography*, Bd. XX, Oxford 2004, S. 190-194. – Eine umfassende Darstellung und Einordnung bietet Johannes Rösche, Robert Fludd. Der Versuch einer hermetischen Alternative zur neuzeitlichen Naturwissenschaft, Göttingen 2008. – Die frühen Schriften und ihr Umfeld behandelt Frances A. Yates, Aufklärung im Zeichen des Rosenkreuzes, Stuttgart 1975, in dem Kapitel „Der Pfälzliche Verleger Johann Theodore De Bry und die Veröffentlichung der Werke Robert Fludds und Michael Maiers“ (S. 81-101).

Die uniform gebundenen Pergamentbände enthalten in Bd. I: 1. *Utriusque cosmi, maioris scilicet et minoris metaphysica, physica atque technica historia*. Tl. 1. „Oppenheim, Galler für De Bry, 1617“ (= Frankfurt, Rötél für De Bry, 1618). Mit gestoch. Titel und zahlr., tfs. ganzseit. Textkupfern. 106 (recte 206) S., 5 Bl. – Zweiter Druck der ersten Ausgabe. – STC F 549: „Pt. 1 retains the earlier engraved titlepage, but is a new edition presumably from the same source & date as ‘Tractatus secundus’.“ Wellcome I, 2324a. – Der Paginierfehler auf der letzten Seite bietet ein Unterscheidungskriterium. – Unser Exemplar

mit den Tafeln in der Paginierung S. 3-6 und 9-10 (nach Wellcome in diesem Druck fehlend). – Vgl. Graesse II, 607, 1. Houzeau/Lancaster I, 2965. Osler 2621. Wüthrich 66. Duveen 222 Caillet 4042 (erwähnen den Paginierfehler jeweils nicht). – 2. Tractatus secundus, De Naturae simia seu technica macrocosmi historia. Editio secunda. 12 Tle. Ebda. 1624. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung), 5 großen gestoch. Titelvign., 5 Kupfertafeln (davon eine gefalt., 4 doppelblattgr.), zahlr. Textkupfern sowie zahlr. Textholzschnitten. 788 (recte 784) S., 5 Bl. – Graesse II, 607, 2, Anm. Wüthrich 66, Anm. Houzeau/Lancaster I, 2966. Wellcome I, 2325. Duveen 222. Osler 2622. – Vgl. STC F 548 und F 549. Caillet 4042 (jeweils die EA 1618). – Die gefaltete Tafel zeigt den Tempel der Musik, die vier doppelblattgroßen Kupfer zeigen Schlachtformationen.

Bd. II/1: 1. Tomus secundus de supernaturali, naturali, praeternaturali et contranaturali microcosmi historia. Oppenheim, Galler für De Bry, 1619. Mit gestoch. Titel und zahlr. tfs. ganzseit. Textkupfern. 277 S. – Erste Ausgabe. – Graesse II, 607, 3 (nennt irrig 1617 als Erscheinungsjahr). STC F 550. Wüthrich 66. Osler 2623. Caillet 4041. – 2. Tomi secundi tractatus primi, sectio secunda, de technica microcosmi historia. 7 Tle. O. O., Dr. und Jahr. Mit 7 großen gestoch. Titelvign. und zahlr. Textkupfern. 191 S., 5 Bl. – Erste Ausgabe. – Graesse II, 607, 4. STC F 550. Wüthrich 66. Caillet 4041. Osler 2624.

Bd. II/2: 1. Tomi secundi tractatus secundus, De praeternaturali utriusque mundi historia. Frankfurt, Kempfer für De Bry, 1621. Mit gestoch. Titelvign., doppelblattgr. Kupfertafel, 2 ganzseit. Textkupfern und zahlr. Textholzschnitten. 6 Bl., 199 S. – Erste Ausgabe. – Graesse II, 607, 5. STC F 551. Wüthrich 66. Osler 2625. – 2. Philosophia sacra & vere Christiana seu Meteorologia cosmica. Frankfurt, De Bry, 1626. Mit gestoch. Titel, doppelblattgr. gefalt. Kupfertafel, gestoch. Portr. im Text. 3 Bl., 303 S. – Erste Ausgabe. – Graesse II, 607, 8. STC F 553. Houzeau/Lancaster I, 2969. Wellcome I, 2329. Krivatsy 4142.

Bd. III: 1. Anatomiae amphitheatrum effigie triplici, more et conditione varia, designatum. 2 Tle. Frankfurt, De Bry, 1623. Mit gestoch. Titel, doppelblattgr. Kupfertafel, gestoch. Portr. im Text und zahlr. Textkupfern sowie Textholzschnitten. 1 Bl., 331 S. – Graesse II, 607, 7. STC F 552. Caillet 4033. Wellcome I, 2328. Krivatsy 4135. – Enthalten ist als zweiter Teil mit eigenem Titel bei fortlaufender Paginierung (S. 287-331): Monochordum mundi symphonicum, seu replicatio ... ad apologiam ... Ioannis Kepleri, adversus demonstrationem suam analyticam, nuperrime editam. – 2. Veritatis proscenium, in quo aulaeum erroris tragicum dimovetur, siparium ignorantiae scenicum complicatur, ipsaque veritas a suo ministro in publicum producitur. Frankfurt, Kempfer für De Bry, 1621. 54 S., 1 weißes Bl. – Graesse II, 607, 6. STC F 554. Houzeau/Lancaster I, 2967. Wellcome I, 2327. Krivatsy 4145. Osler 2626. – Eine Antwort auf die Einwände von Kepler gegen „De naturae simia“. – 3. Medicina catholica, seu mysticum artis medicandi sacrarium. Frankfurt, Rötzel für Fitzer, 1629. Mit gestoch. Titelvign. und einigen Textkupfern. 12 Bl., 241 S., 3 Bl. – Graesse II, 607, 9. STC F 544. Krivatsy 4139. – 4. Sophiae cum moria certamen, in quo, lapis Lydius a falso structore, Fr. Marino Merzenno, monacho, reprobatus, celeberrima voluminis sui Babylo-nici (in Genesin) figmenta accurate examinat. O. O. und Dr., 1629. Mit doppelblattgr. Kupfertafel. 118 S., 1 Bl. – Graesse II, 607, 11. STC F 544. Krivatsy 4139. – 5. Summum bonum. O. O. (Frankfurt), Fitzer, 1629. 53 (recte 55) S. Mit großer gestoch. Titelvign. – Graesse II, 607, 12. STC F 544. Krivatsy 4139.

Bd. IV: 1. Integrum morborum mysterium. Frankfurt, Hofmann für Fitzer, 1631. Mit gestoch. Titelvign., 2 doppelblattgr. Kupfertafeln (davon eine verso mit erklärendem Text) sowie gestoch. Portr. im Text. 12 Bl., 503 S. – Graesse II, 607, 13. STC F 545. Wellcome I, 2330. Krivatsy 4139. – 2. Katholicon (Graece) medicorum katoptron (Graece). O. O. und Dr., 1631. Mit 2 gestoch. Titelvign., gefalt. Kupfertafel und doppelblattgr. Tabelle. 2 Bl., 413 (recte 407) S. – Graesse II, 607, 14. STC F 545. Wellcome I, 2330. Krivatsy 4139. Osler 2627. – 3. Pulsus seu nova et arcana pulsum historia, e sacro fonte radicaliter extracta, nec non medicorum ethnicorum dictis & autoritate comprobata. O. O., Dr. und Jahr (Frankfurt 1629). Mit großer gestoch. Titelvign. und gefalt. Tabelle. 93 S. – Graesse II, 607, 10 (irrig 23 Seiten). STC F 545. Wellcome I, 2330. Krivatsy 4139. Osler 2628.

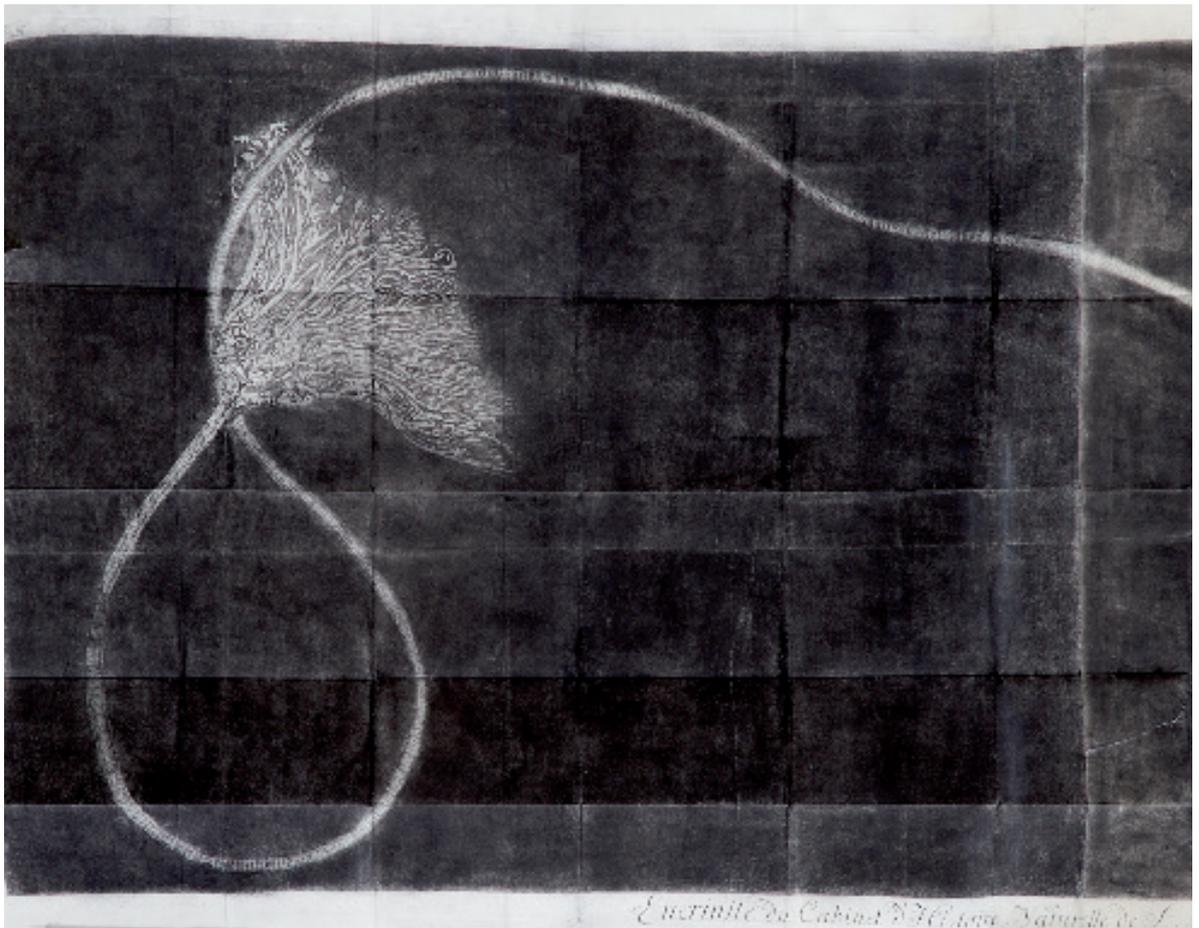
Bd. V: 1. Philosophia Moysaica. Gouda, Rammazenius, 1638. Mit 2 gestoch. Titelvign. sowie einigen Textkupfern und Textholzschnitten. 4 nn., 152 (recte 143) num. Bl. – Graesse II, 607, 16. Wellcome I, 2331. Krivatsy 4140. Caillet 4036. Osler 2629. – 2. Responsum ad hoplocrismaspongum M. Fosteri presbiteri. Ebda. 1638. 30 Bl. – Graesse II, 607, 17. Wellcome I, 2332. Krivatsy 4137. Osler 2632.

Der Pappband aus dem Besitz des britischen Astronomen Bernard Pagel (1930-2007) enthält: Clavis philosophiae et alchymiae Fluddanae sive Roberti Fluddi armigeri, et medicinae doctoris, ad epistolam Petri Gassendi theologi exercitationem responsum. Frankfurt, Fitzer, 1633. Mit gestoch. Titelvign. 87 S. – Graesse II, 607, 15. STC F 543. – Vorgebunden ist ein zweites Exemplar des „Summum bonum“ (Titel mit hs. Besitzvermerken von Brix von Wahlberg, Leibarzt zu Fürstenberg, sowie eines weiteren „Leibchyrurgen“, dessen Name nicht eindeutig lesbar ist).

Alle Bände gebräunt und fleckig, die in Frankfurt und Oppenheim gedruckten Werke papierbedingt tfs. sehr stark gebräunt und brüchig (dennoch nur wenige Blätter mit Einriß oder Eckabriß), einzelne Tafeln mit Einriß (tfs. alt hinterlegt). – Die Pergamentbände laut Schildchen auf dem hinteren Spiegel aus der „Royal Institution of Great Britain“ ausgeschieden, und (mit Ausnahme von Bd. V) auf dem Titel jeweils mit hs. Besitzvermerk „Bibliotheca Duinensis (?) 1638 (?)“. – Siehe Abbildungen Seite 78 und 81.

*Robert Fludd (1574-1637), descending from an aristocratic family from the county Kent, studied medicine at St. John's College in Oxford from 1582. During his stays in France and Italy gained further knowledge in mathematics and music theory and immersed himself in alchemical experiments. It is probably at the courts at Prague, Heidelberg and Kassel that he got in contact with the astrological and magic arts of his time and also with Rosicrucianism. His first printed treatises that were partly published under a pseudonym in 1616 and 1617, dealt with the defence of this movement favoured by the Prince Elector of the palatinate. In 1606 Fludd graduated at Oxford as a doctor of medicine, and until his death he enjoyed a high reputation as physician and scholar.*

*The major work to the history of microcosm and macrocosm, also known as "Utriusque cosmi historia" under the title of the first part, was published in the Palatinate from 1617 till 1621. All five parts were published by Johann Theodor De Bry at Oppenheim and Frankfurt. The text is accompanied by numerous woodcut and copperplate illustrations. Matthäus Merian, son-in-law of De Bry, was the engraver primarily involved in the design. Another key part of Fludd's work are his medico-philosophical treatises. His constructs of ideas provoked objections by the leading scientists of his time, among them Johannes*



Nr. 257 (Ausschnitt)

Kepler and Marin Mersenne, whom Fludd responded in extensive treatises. As universal scholar Robert Fludd attempted to combine traditional doctrines from Antiquity to the Middle Ages in an encompassing system with the more recent perceptions. His treatises and the thereby initiated lively debates lead into the centre of the history of science of High Renaissance.

Collected works by Robert Fludd. 10 works (in 17 parts) in 7 volumes. Six contemporary homogeneous vellum-bound volumes (clasp ribbons missing, covers a little bent, soiled), after a label on lower paste-down, withdrawn from the „Royal Institution of Great Britain“, and (with the exception of vol. V) on title with ms. ownership entry „Bibliotheca Duinensis (?) 1638 (?)“. The collection is completed by a volume from the possession of the British astronomer Bernard Pagel (1930-2007), bound in contemporary (restored) cardboard (title with ms. ownership entries of Brix von Wahlberg, personal physician zu Fürstenberg, as well as another „Leibchirurg“ whose name is illegible). – All volumes browned and soiled, the works printed in Frankfurt and Oppenheim partly very strongly browned and cracked due to paper quality (and yet only a few leaves with tear or torn-off corner), some plates with tear (partly backed in former times). – See illustrations on page 78 and 81.

- 257 **HISTORIA ET COMMENTATIONES ACADEMIAE ELECTORALIS SCIENTIARUM** et elegantiorum litterarum Theodoro-Palatinae. Physicum Bd. III (von 4). Mannheim, Akademische Druckerei, 1775. 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt, gestoch. Kopfvign., 24 meist gefalt. Kupfertafeln und mehrfach gefalt. Schabkunsttafel. 6 Bl., 352 S., 7 Bl. Hldr. d. Zt. (Rsch. etw. beschädigt, etw. fleckig, berieben und leicht bestoßen). (98) 400,-

VD 18 90277317. Diesch 231. Kirchner 256. – Die Reihe der Kurpfälzischen Akademie der Wissenschaften erschien von 1766-1794 in sieben Bänden, davon die Bände III-VI jeweils mit den Unterreihen „Physicum“ und „Historicum“ in selbständigen Teilen. – Mit Beiträgen von Joseph Gottlieb Kölreuter, Cosimo Collini, Johann Daniel Flad, Friedrich Casimir Medicus, Johann Wilhelm Wallot und Christian Mayer. – Enthalten ist ein großes, auf zwei Blättern gedrucktes Schabkunstblatt (ca. 160 x 60cm) mit der Abbildung einer versteinerten Wasserlilie (mit kleinem Einriß am Bug). – Einzelne Tafeln etw. fleckig.

DAZU: HISTORIA ET COMMENTATIONES ACADEMIAE ELECTORALIS SCIENTIARUM et elegantiorum litterarum Theodoro-Palatinae. Historicum Bd. V (von 5). Ebda. 1783. 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt, gestoch. Kopfvign., 4 Kupfertafeln und 2 gefalt. Kupferstichkarten. 4 Bl., 544 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und etw. bestoßen). – VD 18 90288084. Diesch 231. Kirchner 256. – Die Historische Unterreihe erschien in fünf Bänden von 1773-1794. – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 83.

- 258 LINNÉ, C. VON, Systema naturae sistens regna tria naturae, in classes et ordines genera et species. Leipzig, Kiesewetter, 1748. Mit gestoch. Portr. von Lips nach Bernigeroth und 8 Kupfertafeln. 3 Bl., 224 S., 15 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt). (41) \*R 300,-  
VD 18 13255118. Soulsby 52. Hulth 5. Horn/Schenkling 13558. Pritzel 5404. Heimann 7: „reprint of the sixth (third original) edition, but with the German instead of the Swedish names“. – Etw. fleckig.

- 259 MINERALOGIE – 2 MINERALIENPROBEN in Dünnschliff auf Trägerfolie (Phlogopit und Muscovit). Beilagen zu einem Brief des New Yorker Mineralienhändlers Ch. W. A. Herrmann (eine Seite). Um 1900. Jeweils ca. 9 x 9 cm. (163) 160,-

Der Mineralienhändler wendet sich wohl an einen Kunden. – Er schreibt zum „Phlogopite von Oxford, Canada“: „Gegen das Licht gehalten, zeigt es einen sogenannten Kreis (Strahlenbrechung), gegen den Vollmond bei heiterem Himmel zeigt es den sogenannten Mondstern“. Zum Muscovit: „zeigt bei Sonnenschein die Farben des Regenbogens. Dies Mineral führte zu einem wissenschaftlichen Streite zwischen Prof. Rose aus Berlin und Prof. Brush, in New Haven, Connecticut, Am. Prof. Brush hatte Recht.“ – Der Brief mit falt- und Knitterspuren.

- 260 SCHEUCHZER, J. J., Jobi physica sacra, Oder Hiobs Natur-Wissenschaft. Zürich, Heidegger, 1740. 4°. 16 Bl., 467 S., 8 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (angestaubt, gering fleckig und etw. bestoßen). (41) \*R 400,-

Vgl. Kosch XIV, 497. Jöcher IV, 258 und ADB XXXIV, 714. – Nicht bei Poggendorff und Lonchamp. – Zweite Ausgabe, des erstmals 1721 in Zürich erschienenen Werks. Offenbar eine Vorarbeit zu Scheuchzers letztem Werk, dem opus magnum der „Physica Sacra“, der Erklärung der Naturgeschichte aus der biblischen Geschichte, die in vier Bänden 1731-35 in Augsburg und Ulm erscheinen sollte. Dieser Prodomus enthält noch keine Bilder und beschränkt sich auf die Ausdeutung des Buches Hiob. – Spiegel fehlen, Innengelenke gelockert, etw. gebräunt.

- 261 KONVOLUT – 10 Werke in 11 Bdn., meist zu Land- und Forstwirtschaft und Mineralogie. Ca. 1760-1920. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (34) \*R 200,-

Darunter: MILLS, J., Völlständiger Lehrbegriff von der praktischen Feldwirtschaft. Bde. II und III. Wien 1768-67. – PETZL, (J. VON), Vorbereitende Oryktognosie. Zum Gebrauche seiner mineralogischen Vorlesungen. München 1807. – FRIESE, J. N., Grundriß der Minerognosie. Innsbruck 1830. – RIEBEL, J. B. P., Leitfaden zu den ersten Anfangsgründen einer richtigen Landwirtschaft. Kaufbeuren 1855.

- 262 – 17 tls. illustr. Werke in 21 Bdn. 1821-1914. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (175) 300,-

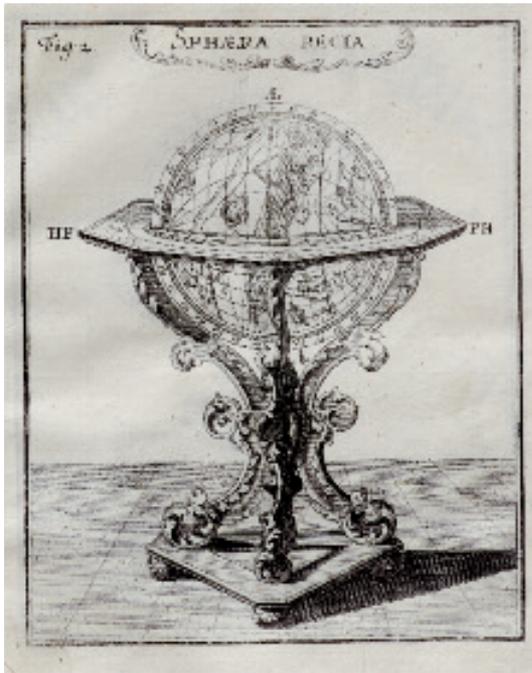
Darunter die „Forstbotanik“ von J. M. Bechstein, erschienen 1821, mit 9 tls. gefalt. und kolor. Kupfertafeln. – Beiliegen ca. 19 Werke in ca. 25 Bdn., tls. zur bayrischen Geschichte und München, darunter „München in guter alter Zeit“ von C. A. Regnet von 1879.

## Astrologie

- 263 ANDREAE, J. L., Mathematische und historische Beschreibung des ganzen Welt-Gebäudes, zum nützlichen Gebrauch zweyer auf eine neue Art verfertigten Him(m)els- und Erd-Kugeln. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Lochner, 1718. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 12 Kupfertafeln. 4 Bl., 44 S., 96 S., 120 S., 4 Bl. Hpgt. d. Zt. (Rücken und Bezug mit kleinen Fehlstellen, fleckig, beschabt und bestoßen). (68) 1.400,-

Erste Ausgabe. – VD 18 11088958. Houzeau/Lancaster 9743. Zinner, Instrumente 231. – Vgl. Warner, Sky explored 7. – Die Anzahl der Vorstücke und Blätter am Ende variiert. – Das Frontispiz mit allegorischer Darstellung der astronomischen Künste. – Die Kupfer zeigen astronomische Instrumente und verschiedene Globen. – Über den Nürnberger Globenhersteller Johann Ludwig Andreae, seine Globen und seine „kleine Schrift“ vgl. Muris/Saarmann, Der Globus im Wandel der Zeiten (1961), S. 199. – Respektblatt mit Einrissen am Bug, Frontispiz mit Randeinrissen und kleiner Fehlstelle in der Einfassungslinie, anfangs stärker wasserrandig sowie einige Tafeln mit schwachem Wasserrand, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – *The number of preludes and leaves at the end varies. – About the Nuremberg globe maker Johann Ludwig Andreae, his globes and his „small type“.* – *First blank with tears at the inner joint, frontispiece with marginal tears and small damage in the border line, initially more waterstained as well as some plates with faint waterstains, lightly spotted. – Contemporary half vellum (spine and covers with small damages, soiled, scuffed and bumped).* – See illustration.



Nr. 263



Nr. 266

- 264 **GIUNTINI (JUNCTIUS), F., UND J. DE LENS,** De divinatione, quae fit per astra, diversum ac discrepans duorum catholicorum sacrae theologiae doctorum iudicium. Item Thomae Aquinatis, Lucii Belantii, ac Marsilii Ficini de eadem divinatione, sententia. Köln, Alectorius und Soter, 1580. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 1 (statt 8) Bl., 158 S. Hldr. des 19. Jhdts. mit Rtit. (Rücken etw. beschabt, leicht berieben). (123) \*R 300,-

VD 16 G 2127. STC 361. Zinner 2932. – Nicht bei Adams und Houzeau/Lancaster. – Enthält Giuntinis „Defensio bonorum astrologiorum“, zuvor bereits als zweiter Teil seines „Speculum astrologiae“ 1573 in Lyon erschienen. – „A welcome change of emphasis from the tendency to criticize vulgar or ignorant astrologers which we have often encountered“ (Thorndike VI, 131). – Es fehlen die Blätter 2-8 der ersten Lage. – Titel mit Einriß oben am Bug, etw. fleckig und gebräunt. – Gestoch. Exlibris.

- 265 **LALANDE, (J.-J.) DE,** Abrégé d'astronomie. Paris, Libraires associés, 1775. Mit 16 gefalt. Kupfertafeln. XXXVI, 507 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale etw. läd., Rücken brüchig, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (123) \*R 260,-

Zweite Ausgabe. – Lalande 542. Houzeau/Lancaster I, 8908. – Erfolgreiches Handbuch der Astronomie (EA 1774), das in viele Sprachen übersetzt wurde. – Enthält auch u. a. die Berechnung der Mondparallaxe, für die Lalande nach Berlin gegangen war, während die Gegenmessung Lacaille in Südafrika ausführte. – Tafeln mit kleine Randläsuren, tls. etw. fleckig und gebräunt (Vorsätze stärker).

## Botanik

- 266 **HERBARIUM – „RECUEIL DE SEMPLS“** (Rückentitel). Frankreich, ca. 1770-80. Fol. Mit ca. 80 Exsikkaten, mittels Papierstreifen mont. 248 Bl. (darunter viele weiße). Grüngefärbtes Pgt. d. Zt. mit Rsch., Deckelfiletten und Fleurs-de-lys als Eckfleurons, sowie mit Schließbändern (Kanten tls. angeplatzt, etw. beschabt). (138) \*\* 6.000,-

Stattliches Herbarium aus der Sammlung des französischen Königshauses. Für diese Provenienz und die Datierung am Ende der Regierungszeit von König Ludwig XV. oder zu Beginn der Herrschaft von Ludwig XVI. spricht vor allem der Einband, wie auch das Büttenspapier mit Wasserzeichen (in Form einer Traube mit Herz und Buchstaben) und die Beschriftungen mit den lateinischen Pflanzennamen, die teils auf Handschriften französischer Botaniker Bezug nehmen, die sich in den königlichen Sammlungen befanden (Feuillée und Plumier). – Enthaltene Exsikkate aus aller Welt, nach Pflanzenfamilien geordnet, darunter viele aus Nord- und Südamerika, wie *Bignonia americana*, *Verbena mexicana*, *Dracodaphalum americanum*, *Bellarnosia canadensis*, *Aristolochia americana*, *Jalapa mexicana*, *Solanum americanum*, *Fragaria chilensis*, *Ricinoides americana*, und *Manihot americana*; aber auch aus dem Orient oder Afrika: *Phlomis orientalis*, *Manihot inodorum*, *Jasminum azoricum*, *Ficus benghalensis*, *Rhus africanum* oder *Rhus aegyptiacum*. – Einige Exsikkate entfernt, tls. brüchig oder mit fehlenden Teilen, wenige Bl. mit flächigem Wurmfraß, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 267

Herbarium with about 80 dried plants mounted with paper strips. France, around 1770-80. 248 leaves. – Stately herbarium from the collection of the French King's House. This provenance and dating at the end of the reign of King Louis XV or at the beginning of the reign of Louis XVI is supported above all by the binding, as well as the watermarked laid paper (grape with a heart and letters) and the inscriptions with the Latin plant names, some of which refer to manuscripts by French botanists who were in the royal collections, such as Feuillée or Plumier. – The plants come from around the world, segregated into families; many of which from South and North America, but also from the Middle East and Africa. – Many plants are missing, partially brittle or damaged. Few sheets with some worming, slightly soiled. – Contemporary vellum dyed green, with spine label, filets on the covers as well as fleur-de-lys as corner fleurons and with hasps (edges partially cracked, somewhat scratched). – See illustration.

- 267 **KOPS, J.**, Flora Batava. Bde. I-V (von 28). Amsterdam, Seep, (1800)-28. 4°. Mit 5 gestoch. Titeln (davon einer kolor.) und 400 kolor. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale tls. läd., Gelenke spröde, beschabt und bestoßen). (109)

\*R 1.600,-

Erste Ausgabe. – Nissen 2247. Pritzel 4822. – Die Bände erschienen in Lieferungen; jeder Band enthält 80 Kupfertafeln. – Bd. IV: Buchblock gebrochen, einige Lagen lose; wenige Bl. eingefaltet, gering gebräunt und stellenw. minimal fleckig. – Kupfer in sehr schönem Kolorit. – Siehe Abbildung.



Nr. 268

First 5 volumes of the first edition of this important work on Dutch botany. – The plates with delicate colouring. – Volume IV: Book block cracked and brittle, some layers loose. – Few leaves with folds, slightly tanned and sporadically a little soiled. – Contemporary cardboard with spine labels (head and tail partly damaged, joints brittle, scratched and scuffed). – See illustration.

- 268 **LUCAS, E.**, Abbildungen württembergischer Obstsorten. 2 Bde. Ravensburg, Ulmer, (1858-61). 4°. Mit 18 chromolithogr. Tafeln. 1 Bl., 32 S., S. (35)-62; 38 S., 1 Bl. OHLwd. (gestempelt, leicht lichtrandig, Kanten etw. beschabt). (174) 500,-

Vgl. Junk 6670 (Ausg. Stuttgart 1858-61). – Nicht bei Nissen und Pritzel. – Eduard Lucas (1816-1882) war Königlich Württembergischer Garteninspektor und Vorsteher der Gartenbauschule Hohenheim. – Titel jeweils gestempelt, Druckvermerk von Bd. II auf Tektur, etw. fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 269 **(RÖSSLIN, E.)**, Kreuterbuch. Gebessert und gemehrt. Frankfurt, Ch. Egenolff, 1542). Fol. Mit kolor. Druckermarken am Ende und ca. 300 kolor. Textholzschnitten. 6 (statt 12) nn., CCXLVI num. Bl. Läd. blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 defekten Schließen, monogr. und dat. „H. S. 1570“. (109) \*R 800,-



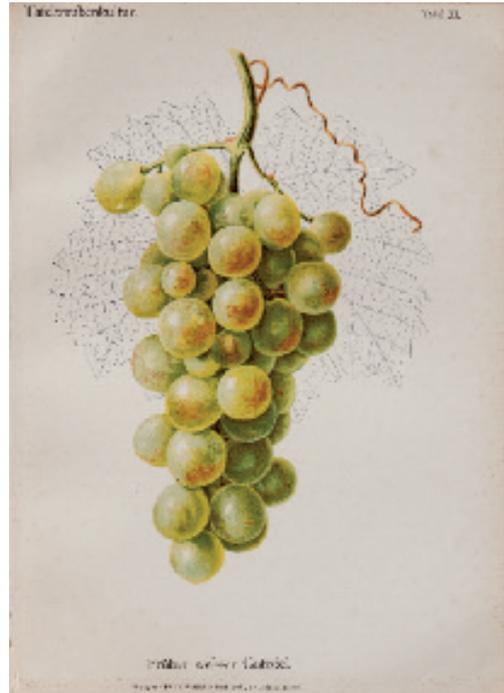
Nr. 271

VD 16 R 2873. Nissen 1668. Benzing (Egenolff) 192. Ders., Brunswick, 30. – Vgl. Hunt 38. – Nicht im STC und bei Adams. – Mit Abschnitten zur Destillierkunst, Tieren, Gesteinen, Metall und Brennkunst. – Die ca. 130 Pflanzenholzschnitte zumeist nach Vorlagen aus älteren Hortus-Ausgaben und nach Brunfels geschnitten. – Es fehlen der Titel und der Beginn des Registers. – Am Beginn (etwa bis Bl. LXXV) stärker läd. sowie einige Blätter mit tls. hinterlegten Aus- und Einrissen (tls. etw. Textverlust), stellenw. wasserrandig, fingerfleckig und etw. fleckig.

- 270 SCHUBERT, G. H. VON**, Naturgeschichte des Pflanzenreichs nach dem Linné'schen System. Bearb. von M. Willkomm. 4. verm. Aufl. Esslingen und Stuttgart, Schreiber, o. J. (1887). 4°. Mit 54 doppelblattgr. kolor. lithogr. Tafeln. 4 Bl., VIII, 77 S., 2 Bl. (Anzeigen). Illustr. OHLwd. (Gelenke eingerissen, beschabt und bestoßen). (84) 160,-

Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreichs für Schule und Haus, Abt. II. – Stafleu/Cowan 11.202. – Einzelne Tafeln mit hinterlegten Einrissen am Bug, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

DAZU: DERS., Naturgeschichte der Reptilien, Amphibien, Fische, Insekten, Krebstiere, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere. 10. gänzlich neu bearb. Aufl. Ebda. o. J. (1887). 4°. Mit 30 doppelblattgr. kolor. lithogr. Tafeln. 3 Bl., VI, 76 S., 1 Bl. (Anzeigen). Illustr. OHLwd. (berieben und bestoßen). – Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreichs, Abt. I, 3. – Nissen 3760. – Einzelne Tafeln mit kleinen hinterlegten Einrissen, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.



Nr. 272

- 271 STURM, J.**, Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen. Abt. I (von III; Hefte 1-88 von 96) und „Uebersicht der Hefte 1-75“ in 22 Bdn. Nürnberg, Selbstvlg., 1798-1843. Kl.-8°. Mit 1346 kolor. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. (10; davon 3 mit erneuertem Rücken) und Hlwd. d. Zt. (12), jeweils mit eingebundenem Orig.-Umschl. (Gelenke tls. gebrochen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (84) 1.200,-

Erste Ausgabe. – Pritzel 9026. Nissen 1910 (beide nennen irrtümlich 2472 statt insgesamt 2336 Tafeln). Junk, Rara, 68. Jackson 293. Stafleu/Cowan 13335. – Fast immer unvollständig vorkommendes Werk. – Beschrieben werden die Phanerogamen, also Blütenpflanzen, mit hübsch kolorierten Kupfertafeln. – Innengelenke tls. angeplatzt oder verstärkt, Hefte tls. in der Reihenfolge verbunden, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 272 WEIN – GOETHE, R.**, Handbuch der Tafeltraubenkultur. Mit Benutzung des Nachlasses von W. Lauche. Berlin, Parey, 1894. Fol. Mit 30 chromolithogr. Tafeln und zahlr. Textabb. XII, 235 S. OHLwd. (leicht fleckig, etw. beschabt). (174) 600,-

Erste Ausgabe. – Schoene 2035. – Nicht bei Simon. – Behandelt werden auch Gewächshäuser, darunter die Glashäuser von Schloß Friedrichshof in Kronberg. – Die Tafeln mit eindrucksvollen Darstellungen der wichtigsten Traubensorten für den Anbau im Freien und unter Glas. – Mehrf. gestempelt (ausgeschieden aus der Bibliothek des Deutschen Pomologen-Vereins), wenige Tafeln tls. gelöst, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 274

## Landwirtschaft – Gartenbau

- 273 ARCHIV DER TEUTSCHEN LANDWIRTHSCHAFT.** Bde. II und VII. Leipzig, Gleditsch und Engelmann, 1809-12. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln und 4 gefalt. Tabellen. 560; 548 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Altersspuren). – Kirchner 3074. – Etw. fleckig. – 2 Beilagen. (205) 120,-
- 274 FLORINUS, F. PH.,** Oeconomus prudens et legalis. Oder allgemeiner kluger und rechtsverständiger Hauß-Vatter, bestehend in neun Büchern. Nürnberg, Frankfurt und Leipzig, Riegel, 1750. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 9 gestoch. Kopfvign., 9 gestoch. Initialen, 41 Kupfertafeln (davon 4 doppelblattgr.) und 116 Textkupfern. 5 Bl., 2310 (recte 1232) S., 178 (recte 180) S., 20 Bl. Pgt. d. Zt. (Bezug angeplatzt und tls. gelöst, mit Kratzspuren, beschabt und bestoßen). (109) \*R 600,-

Humpert 191. Lipperheide Cl 1. – Hausvaterbuch zu allen Bereichen der Lebensführung, unter anderem zu Haushaltung, Eheleben, Baukunst, Gartenbau, Baumaterialien, Imkerei, Viehhaltung, Bierbrauerei oder Medizin. – Die Tafeln etwa zu Geräten, Pferden und Handwerk. – Vorsätze erneuert, tls. mit Wurmspur (kleiner Textverlust), wenige Bl. mit kleinem Einriß, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, papierbedingt gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

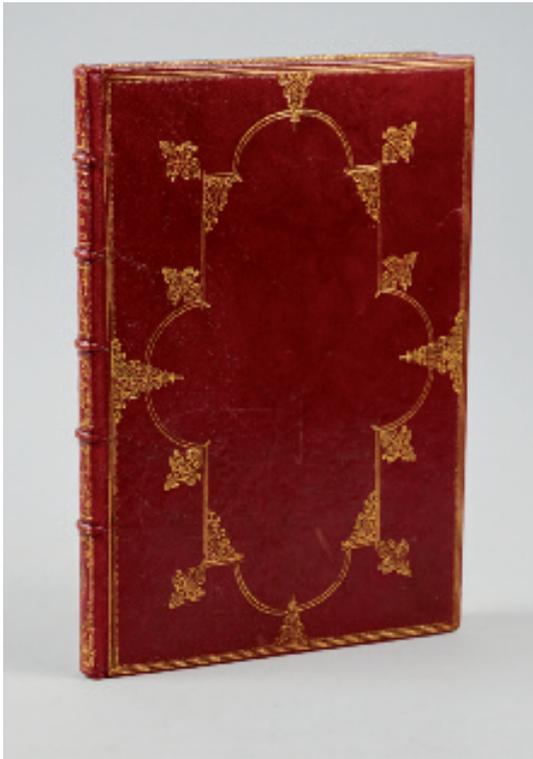
- 275 FÜRST – DER OBSTBAUM-FREUND.** Hrsg. von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf. Jge. 1-5 und 7-10 (von 16) in 9 Bdn. Passau (zeitweise Regensburg), Pustet, 1828-32 und 1834-37. 4°. Mit 9 gleichen Titelvign. und zahlr. gleichen Kopfvign. (beides in Holzschnitt) sowie einigen Textholzschnitten. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen). (174) 500,-
- Kirchner 3167. Dochnahl 114. – Die dritte von Johann Evangelist Fürst herausgegebene Zeitschrift. – Jeder Band mit alphabetischem Index. Mit praktischen Hinweisen zur Pflege von Bäumen und anderen Nutzpflanzen, Rezeptvorschlägen für Erntegut sowie Gedichten mit thematischem Bezug. – Jg. I mit Paginierfehler (S. 97-104 ausgelassen, so komplett). – Gering fleckig, leicht gebräunt.
- Beiliegen die Jge. 1844-57, 1863, 1867 und 1873-76 der „Vereinigten Frauendorfer Blätter“ (tls. inkomplett) sowie die Jge. 1885-94 von „Gaucher's Praktischem Obstbaumzüchter“ (mit 13 farb. lithogr. Tafeln).

- 276 PAULSEN, H. CH.,** Zuverlässige Nachrichten vom Ackerbau der Morgenländer, zur Erläuterung einiger Schriftstellen, aus Morgenländischen Reisebeschreibungen gesammelt. Helmstedt, Weygand, 1748. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und Kupfertafel. 20 Bl., 153 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken beschäd., leicht beschabt). (118) \*R 300,-

Erste und einzige Ausgabe. – Hamberger 313. Fürst III, 69. – Das schöne Frontispiz von Bernigeroth mit drei Darstellungen zum Ackerbau in einem Rokoko-Rahmen, die Tafel mit Darstellung des „Pfluges der Indianer“. – Innenlenk etw. angeplatzt, minimal fleckig.

## Mathematik

- 277 ARCHITEKTUR – DESARGUES – CURABELLE, J.,** Examen des œuvres du Sr. Desargues. 2 Tle. in einem Bd. Paris, Henault für Langlois, 1644. Fol. Mit großem Titelkupfer und 17 (8 ganzseit.) Textkupfern. 81, 9 S. Rotes Maroquin im Stile d. Zt. mit reicher Rücken- und Deckelvg. (199) 6.000,-



Nr. 277

Erste Ausgabe. – Goldsmith C 1860. Vagnetti EIIIb 39. Mersenne IX, 532, XI, 431, und XIII, 104. Poudra 331-348. Kemp, *The Science of Art*, 1990, 123 (mit Anm. 93) und 351. Taton (Desargues) 72. – Hier mit dem seltenen Anhang „Foiblesse pitoyable du Sr. Desargues employée contre l'Examen fait de ses œuvres“. – „In 1644, however, new attacks were launched against Desargues's work. They originated with a stonemason, J. Curabelle, who violently criticized his writings on stonemasonry, perspective, and gnomonics“ (DSB IV, 48). – Vgl. recht ausführlich: Le Moël, Jacques Curabelle et le monde des architectes parisiens, in: *Desargues en son temps*, Paris 1994, S. 389-392. – Leicht gebräunt, tfs. etw. fleckig. – Titel und fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von Cailleau de Saumuie. – Siehe Abbildung.

*First edition. – Slightly browned, partly a little soiled. – Title and fly-leaf with ownership entry of Cailleu de Saumuie. – Red morocco in the style of the 17th century with richly gilt back and gilt on sides. – See illustration.*

- 278 **ELEKTRIZITÄT – FERGUSON, J.,** *An Introduction to Electricity*. In six sections. London, Strahan & Cadell, 1775. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., 140 S. Beschäd. Ldr. d. Zt. (21)

\*R 160,-

Vgl. Wheeler Gift 429\*a (EA 1770): „This is one of the best early treatises on electricity“. – Enthält Experimente zur Veranschaulichung elektrostatischer Prozesse. – Innengelenke gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz gelöst, Titel mit kleinem Eckabriß, Tafeln im Kopfsteg mit Wurmspur, etw. fleckig.



Nr. 279

- 279 **„PUNCTUM MINIMUM ET MAXIMUM GEOMETRICA DEI ET UTRISQUE MUNDI IMAGO“.** Lateinische Handschrift auf Papier. 2 Bde. Burgund, um 1644. 4°. Mit 66 ganzseit., meist lavierten Zeichnungen (inklusive 6 illustrierte Titel und Zwischentitel) sowie ca. 80 Federzeichnungen und geometrische Figuren im Text. 312 S.; S. 3-268. Pgt. d. Zt. mit ornamentaler Prägung auf beiden Deckeln (Schließbänder fehlen, Deckel von Bd. I mit leichten Knickspuren, fleckig, etw. beschabt). (199) 40.000,-

Sehr umfangreiches Lehrbuch der Geometrie und Kosmographie, wohl im Umfeld der Universität Dole durch einen gelehrten Minimen konzipiert und in einem Minikloster in Burgund hergestellt. – Der erste Band enthält ein Lehrbuch der Geometrie auf der Grundlage antiker Quellen sowie einen ausführlichen Teil zu ihrer praktischen Anwendung im Vermessungswesen. Der zweite Band ist der Lehre von den Himmelskörpern gewidmet.

Die Entstehungszeit der beiden Werke läßt sich recht genau bestimmen, da als Tag der Vollendung des ersten Abschnitts der *Geometria speculativa* (Bd. I, S. 79, in der Schriftkartusche der letzten ganzseitigen Illustration) der 20. Juli 1644 angegeben ist. – Beide Bände stimmen im Format, im Schriftspiegel, in der feinen regelmäßigen Textschrift mit wenigen kursiven Elementen, in der Verwendung der Kapitalis für die Überschriften und auch im Stil der Illustrationen überein. Daher ist anzunehmen, daß die beiden Bände als sorgfältige Reinschriften eines



Nr. 279

lange vorbereiteten Konzeptes wohl ohne größere Unterbrechungen in relativ kurzer Zeit entstanden. Sie sind weitgehend, aber nicht zur Gänze vollendet. Die im Dekor etwas unterschiedlichen Pergamenteinbände wurden sicher bald nach der Einstellung der Arbeiten an der Handschrift angefertigt.

Beide Bände sind mit einer zeitgenössischen Paginierung versehen, die auch die weißen Blätter einbezieht. Die freien Seiten vor Beginn neuer Abschnitte sind aus der arbeitsteiligen, an der Gliederung ausgerichteten Herstellung zu erklären, so daß mehrere Hände gleichzeitig an den einzelnen Lagen schreiben konnten. Dennoch wurde das Manuskript nie vollständig fertiggestellt. Dies belegen einzelne Lücken im Text. So bleibt im ersten Band ein Kustos ohne Anschluß (S. 198), obwohl die nach einer Bildseite (S. 199) folgenden Seiten 200 und 201 weiß sind. Auf vorgesehenen, jedoch nie eingetragenen Text lassen in Band I auch die weißen Blätter zwischen den illustrierten Titeln der letzten beiden großen Abschnitte (Teil III und IV der *Geometria practica*) und dem Beginn des Traktates schließen. In mehreren Fällen gibt es allerdings Sprünge in der Paginierung, die auf nachträgliches Entfernen von Blättern, jedoch nur zum Teil unter Textverlust, schließen lassen (in Bd. I fehlen die Seiten 185/186, 249-252 und 313-316, in Bd. II die Seiten 31/32, 79-86, 93-100 und 147-156).

Inhalt und Aufbau des Manuskriptes entsprechen weitgehend dem zeitgenössischen Wissensstand. Bei den im ersten Band unserer Handschrift vor den einzelnen Abschnitten jeweils enthaltenen langen metrischen Einführungen jedoch, theologisch ausgerichteten Versen, handelt es sich zweifellos um eigenständige Dichtungen. Hier finden sich eindeutige Hinweise auf den Orden der

Minimen, der nach dem Gründer Franciscus de Paula (1416-1507) auch Paulanerorden genannt wird. So wird die Regel des heiligen Franz von Paula am Ende des Einführungsgedichtes zum ersten Teil der *Geometria speculativa* (Bd. I, S. 16) explizit angesprochen. Ferner wird der in Kapitalis geschriebene Titel des Einführungsgedichtes über die „Linea“ – „Imperiale matheseos scientiaru(m) reginae sceptrum, geometricum humanae vitae symbolum“ – am Beginn des zweiten Teiles der *Geometria speculativa* in der kleinen Textschrift ergänzt mit „et Sancti Francisci de Paula rectus baculus“ (Bd. I, S. 83). Gerade das Fehlen solcher programmatischer Einführungen vor den beiden letzten Abschnitten, obwohl hier jeweils mehrere Seiten frei blieben, spricht dafür, daß diese Verse erst zur Zeit der Fertigung unserer Handschrift verfaßt wurden. – Ein weiteres Argument für die Konzeption des Textes durch ein gelehrtes Mitglied des Ordens der Minimen bietet die mehrfache Erwähnung des Mathematikers Marin Mersenne (1588-1648), der 1611 dem Paulanerorden beigetreten war und in Kontakt mit den führenden Gelehrten seiner Zeit stand. Er wird näher bezeichnet mit dem Possessivpronomen „noster“ (Bd. II, S. 172 unten: „nostrum Mersennum“) oder geehrt als „noster Marinus Mersennus mathematicorum ... princeps“ (Bd. I, S. 62).

Schließlich sprechen mehrere Indizien für die Entstehung der Handschrift in Burgund: Das Einleitungsgedicht zum ersten Teil der *Geometria practica* (Bd. I, S. 131-136) trägt den Titel „Crux, liberae Burgundiae vexillum: Geometricum dei, intra se, et extra operantis signum“. Das als Burgunderkreuz oder Burgundisches Andreaskreuz bekannte Wappenbild, ein stilisiertes, schräggelagertes Astkreuz, wurde seit der Heirat von Philipp dem Schönen, Herzog von Burgund, mit Johanna von Kastilien 1506 in der spanischen Kriegsflagge geführt. Hier wird es vor allem als Zeichen eines freien Burgund besprochen, ein deutlicher Hinweis auf die politisch-programmatische Ausrichtung des Textes in Zeiten der Bedrohung der Eigenständigkeit der Franche-Comté durch die Expansionsbestrebungen des französischen Königreichs. Im Text findet sich ein Hinweis auf die Stadt „Dola“ (S. 131). Dole war von 1422 bis 1676 die Hauptstadt der Freigrafschaft Burgund (Franche-Comté) und bis 1691 Sitz der von Herzog Philipp dem Guten gegründeten Universität. Ebenfalls im ersten Band (S. 142, 144) wird unter der Bezeichnung „Quadratum Burgundicum“ die Teilung einer Strecke in 100 Teile erläutert und mit einer ganzseitigen Zeichnung (S. 143) illustriert. Besonders aussagekräftig aber erscheint eine Bemerkung des Schreibers oder Verfassers innerhalb der Ausführungen über die Breitengrade im zweiten Band (S. 59). In Ich-Form („observavi ... reperi“) berichtet er hier über die Bestimmung der Polhöhe in Dole in Burgund.

Der Inhalt der metrischen Einleitungsgedichte mit ihren Hinweisen auf den Orden der Minimen und die Freiheit von Burgund könnte bei genauerer Untersuchung wohl den Hintergrund der Entstehung des aufwendig konzipierten Lehrbuches erhellen. Vermutlich handelt es sich um ein Widmungsexemplar für einen Fürsten oder eine hochgestellte Persönlichkeit an der burgundischen Universität in Dole. Die ungewöhnlich reiche und aufwendige Ausstattung, ausgeführt von geübter Hand auf hohem zeichnerischen Niveau, unterstützt diese These.

Der erste Band wird mit einer Titel- oder Widmungsseite eröffnet. Sie zeigt einen gekrönten Löwen, der ein Richtscheit und einen Zirkel wie Herrschaftsattribute präsentiert. Der Körper des Löwen wird von einem großen, leeren Medaillonrahmen verdeckt, und er steht auf einem

Sockel mit ornamental gerahmter Kartusche. Leider wurden die beiden für Inschriften oder Wappen vorgesehene Felder nicht ausgefüllt.

Der Text beginnt mit der Überschrift „Punctum minimum et maximum geometrica dei et utriusque mundi imago“, einer Überschrift, die sich nicht nur auf die anschließende metrische Einführung (S. 3-16) bezieht, sondern den Inhalt beider Bände umreißt und zugleich durch den Wortlaut einen Bezug zum Orden der Minimien herstellt.

Es folgt die *Geometria speculativa*, gegliedert in die zwei Hauptabschnitte „Geometriae speculativae quantitatis intelligibilis absoluta“ (inklusive illustrierter Titels S. 17-122) und „Geometriae speculativae quantitas intelligibilis (sic) comparata sive mathematicae proportionibus“ (S. 93-122). Ihr Inhalt entspricht weitgehend anderen zeitgenössischen Manuskripten oder gedruckten Einführungen, die sich auf antike Autoritäten wie Euklid, Archimedes oder Heron von Alexandria stützen. – Das Einführungsgedicht in Hexametern (S. 3-16) verweist gleich zu Beginn auf die Unbeweglichkeit der Erde; in einer der Marginalien im breiten Rand ist die Stelle vermerkt als „ratio cur terra sit immobilis“. Der erste Teil beginnt mit 37 „Definitiones“ von geometrischen Figuren (S. 18-28). Die zugehörige Illustration (S. 27) zeigt die Figuren auf einer großen, von drei Männern gestützten Tafel. Es schließen sich vier Postulata mit Verweis auf Euklid an (S. 28). Dann folgen 13 „Axiomata sive communes notiones et dignitates“ (S. 29-30) und als Nachtrag mit dem Zusatz „a nobis addita“ drei weitere Notiones, die jedoch inhaltlich nicht über die antiken Quellen hinausweisen, sondern wohl nur hinsichtlich der Reihenfolge als Zusätze gelten. Die folgenden Abschnitte zu den logischen Propositiones beginnen mit einer Definition (S.31-32), gefolgt von „Methodus in demonstrandis propositionibus servanda“ (S. 32-34) und vier „Notanda“ (S. 34 unten). Behandelt werden 40 Propositiones, meist mit Verweis auf Euklid, außerdem auf Eudemos von Rhodos und Pythagoras sowie, wie bereits erwähnt, auf den Zeitgenossen und Minimien Mersenne (S. 62). Sechs ganzseitige Illustrationen, jeweils mit Darstellung der behandelten geometrischen Figuren in aufwendig gerahmten Tafeln, veranschaulichen den Text. – Neben der Gliederung in „problema“ und „theoremata“ gibt es öfter auch Zusätze mit der Überschrift „scholium“ oder „corollarium“. Das „Theorema XVIII“ zu „Propositio XXVIII“ (S. 66) behandelt ein Sternfünfeck, dessen Ecken im Uhrzeigersinn mit den fünf Buchstaben des Wortes MARIA und dessen Schnittpunkte der Diagonalen mit den Buchstaben des Wortes IESUS gekennzeichnet werden. Dargestellt ist diese Figur im Auszug der altarartig gerahmten ersten Tafel (S. 71). Derartige Bezüge zwischen Heilsgeschichte und Geometrie meint der Verfasser wohl mit seinem Hinweis auf „n(ost)ra theologia mathematica“ im letzten Corollarium.

Der zweite Teil der *Geometria speculativa*, illustriert mit drei ganzseitigen Tafeln, besteht aus einem Praeloquium (S. 93), den Definitionen 1 bis 3 nach Euklids Buch 5 (S. 93-94) sowie den Kapiteln „De mathematicarum proportionum divisionibus“ (S. 95-102), „De proportionum rationalium denominatoribus“ (S. 102-106) und „De proportionalitatis mathematicae divisionibus“ (S. 106-122). Ausdrücklich entgegen Boethius und Giordano Bruno unterteilt der Verfasser nur in drei „proportionalitates“, nämlich Arithmetik, Geometrie und Musik (S. 106-108). Die anschließenden Definitionen (S. 108-122) beziehen sich zum großen Teil auf Euklid (Buch 5 und 6).



Nr. 279

Der zweite Hauptteil des ersten Bandes, die *Geometria practica* (illustrierter Titel S. 129), ist den praktischen Anwendungen der Geometrie gewidmet und enthält vier Hauptabschnitte. Der erste Teil bezieht in der Überschrift „Geometria practica in qua mensurae altitudinum, latitudinum et profunditatum uterque Proteus, geometricus, et stereometricus cum Oedipo“ (inklusive illustrierter Titels S. 129-205) auch die folgenden Abschnitte ein. Ihre Titel lauten: „Proteus geometricus sive superficierum(m) metamorphosis“ (inklusive illustrierter Titels S. 209-245), „Proteus stereometricus sive mensurae, metamorphoses et augmenta et decrementa o(mn)ia solidorum“ (illustrierter Titel S. 247, Text S. 257-282) und „Oedipus geometricus sive aenigmaticorum problematum solutiones“ (illustrierter Titel S. 285, Text S. 291-309). – Dem Abschnitt über die Landvermessung (S. 137-205) ist die erwähnte programmatische, auf das Burgunderkreuz bezogene Einführung vorangestellt (S. 131-136). Der Traktat über das Vermessungswesen beginnt mit einer Einführung zur Umrechnung von Maßen unter dem Titel „De variis mathematicorum(m) mensuris praxis unica“ (S. 137-138). Im zweiten Abschnitt mit dem Titel „De instrumentis quibus geometria utitur“ wird die Konstruktion der Vermessungsinstrumente Quadrant, Proportionalzirkel und Jakobsstab beschrieben und mit Zeichnungen veranschaulicht (S. 138-147). Im dritten Abschnitt, „De variis dimensionibus altitudinum“, sind verschiedene Verfahren zur Messung von Höhen, horizontalen Strecken und Tiefen erklärt (S. 148-205). – Die Ausführungen zum Vermessungswesen sind mit besonders attraktiven Illustrationen ausgestattet. Die 21 ganzseitigen, meist lavierten Zeichnungen zeigen die Arbeit der Vermesser, etwa bei der Bestimmung der Maße eines Turmes, eines Brunnens oder einer barocken, mit Säulen instrumentierten Fas-



Nr. 279

sade. Dabei sind im Hintergrund oft malerische Landschaften sowie Städte und Dörfer detailliert wiedergegeben. Mit feiner Tusche sind jeweils die für die Berechnung notwendigen Strecken eingezeichnet.

Der Titel zum zweiten Teil der *Geometria practica* lautet „Proteus geometricus sive superficiu(m) metamorphosis“. Die Titelseite zeigt den namengebenden Meeresherrn, gelagert mit der strömenden Wasserurne. Das Einleitungsgedicht trägt den Titel „Quadratura circuli sive pseudomaci (teils rasiert) in divinae essentiae immutabilitatem transformatio“ (S. 211-220) und setzt so das geometrische Problem der Quadratur des Kreises zur Unveränderlichkeit des göttlichen Wesens in Bezug. In den drei Abschnitten „De variis figurarum transformationibus“ (S. 221-237), „De planarum superficierum mensuris“ (S. 238-239) und „De augmentis et decrementis superficierum“ (S. 240-245) behandelt der Autor verschiedene Methoden der Messung sowie Vergrößerung und Verkleinerung von Flächen.

Der dritte Teil der *Geometria practica* mit dem Titel „Proteus stereometricus sive mensurae metamorphoses augmenta et decremента solidorum“ gilt der räumlichen Geometrie. Auf der Titelseite (S. 247) wird das Thema durch zwei plastisch wiedergegebene stereometrische Körper veranschaulicht. Nach den wohl für das metrische Einleitungsgedicht vorgesehenen, jedoch weiß verbliebenen Seiten folgen die Definitiones nach Buch 11 der Euklidischen Elemente (S. 257-260). Besprochen werden die Methoden der Oberflächen- und Volumenbestimmung stereometrischer Körper sowie ihrer Umwandlung in den drei Abschnitten „De solidorum mensuris“ (S. 262-270), „Metamorphoses solidorum“ (S. 271-278) und „De Protei stereometrici augmentis et decrementis“ (S. 280-282).

Der vierte Teil der *Geometria practica* trägt den Titel „Oedipus geometricus sive aenigmaticorum problematum solutiones“. Nach dem illustrierten Titel (S. 285) folgen einige weiße Blätter, die wohl das Einleitungsgedicht

hätten aufnehmen sollen. Verschiedene Konstruktionsaufgaben, etwa die geometrische Konstruktion einer Quadrat- und einer Kubikwurzel, werden mit ihren Lösungen in 18 Propositiones vorgestellt und mit Zeichnungen veranschaulicht (S. 291-309). Eingeschoben ist mit dem Titel „Usus. Tabula proportionum metallorum & liquidorum“ ein kurzer Text mit einer zugehörigen Tabelle zu den Wichten verschiedener Metalle und Flüssigkeiten (S. 298-299).

Der zweite Band beinhaltet einen Traktat über die Erde und alle Körper in der Himmelssphäre, die die Erde umschließt, also eine *Cosmographia*. Trotz der offenkundigen Kenntnis der neueren Beobachtungen und Theorien zu den Bewegungen der Himmelskörper hält der Verfasser an dem traditionellen, theologisch begründeten geozentrischen Weltbild fest. – Die Überschriften der drei Hauptteile lauten „Sphaera“ (S. 4-92), „De natura et affectionibus primi mobilis“ (S. 105-143) und „Secunda mobilia“ (S. 157-256). – Der erste Teil über die „Sphaera“ (S. 4-92) gliedert sich wiederum in drei Hauptabschnitte. Zuerst werden in acht Kapiteln allgemeine Grundlagen ausgeführt (S. 4-47): Horizontkreis, Meridiankreis, Tierkreis, Äquinoktialkreis, die Wendekreise des Krebses und des Steinbocks und die beiden Kolure, das heißt die Meridiane durch die Punkte der Tag- und Nachtgleichen oder Solstitien. Dabei werden Keplers Schrift „Epitome astronomicae Copernicanae“ (S. 6) ebenso erwähnt wie Regiomontanus, Kopernikus, Athanasius Kircher und Tycho Brahe. Es folgt der zweite Abschnitt „De variis primorum mobilium effectibus“ (S. 48-78). Das *primum mobile*, also die tägliche volle Umdrehung der Himmelskugel um die Erde, diene in der Antike zur Erklärung von Tag und Nacht sowie der scheinbaren Bewegungen der Fixsterne. Erörtert werden die Übertragung der Sphären des Himmels und der Erde auf einen Globus und die Einteilung der Erdkugel in „zonas“ und in „climata“, deren jeweils maximale Tageslänge in einer ganzseitigen Tabelle eingetragen ist. – An dieser Stelle findet sich auch die bereits erwähnte Bestimmung der Polhöhe und damit der geographischen Breite von Dole (S. 59). Es folgen ein Abschnitt zum Auf- und Untergang der Tierkreiszeichen und ein Kapitel zum Kalender, in dem auch auf die Gregorianische Kalenderreform verwiesen wird (S. 71). Im siebten Kapitel sind die Daten des Eintritts der Sonne in die einzelnen Tierkreiszeichen verzeichnet. Es bricht jedoch unvollständig ab (auf S. 78 unten; es fehlen die S. 79-86). Der dritte Abschnitt mit der Überschrift „Usus sphaerae, et coelestis et terrestri globi“ behandelt in elf kurzen Kapiteln einzelne Aufgabenstellungen beim Gebrauch von Sphaera und Globus (S. 89-92).

Das zweite Buch der Kosmographie, „De natura et affectionibus primi mobilis“ (S. 105-143), ist wiederum in zwei Kapitel unterteilt. Das erste Kapitel „Cuinam ex omnibus universum conflantibus corporibus primi motus initium tribui debeat & quid sit“ (S. 105-139) fragt nach dem Anfang einer ersten Bewegung („primum motus“). Nachdem der Verfasser in Proposition II die Hypothese von Kepler, wonach die um die Sonne kreisenden Planeten einschließlich der Erde durch eine magnetische Kraft auf ihren Bahnen gehalten werden, ausführlich diskutiert und ablehnt (S. 109-112), kommt er in mehreren Propositionen zu dem Schluß, daß ein solcher Anfang nicht dem Empyrium, das den endlichen Kosmos abschließt, ebensowenig dem Himmel als Aufenthaltsort Gottes und der Heiligen oder irgendeinem Himmelskörper einschließlich der Erde zugeschrieben werden kann. Die Folgerung lautet, daß es keine Notwendigkeit der Annahme eines „primum mobile“ gebe und das Firmament fest sei („Propositio X: Nulla est necessitas ponendi aliquid primum mobile“, „Propositio XI: Solidum est fir-

mamentum & sidera fixa suae immerse profunditati coer-  
cet & secu(m) rapit"). – Das zweite Kapitel behandelt in  
sechs Propositionen die Größe des Firmamentes und die  
Geschwindigkeit seiner Bewegung (S. 139-143).

Das dritte Buch der Kosmographie mit dem Titel  
„Secunda mobilia“ enthält die beiden Hauptabschnitte  
„De secundis mobilibus in genere“ (S. 157-222) und  
„De secundis mobilibus in particulari“ (S. 223-256). Am  
Beginn stehen die Definitionen (S. 157-159). Nach Ab-  
schnitten unter anderem zur Parallaxe, zur atmosphäri-  
schen Refraktion und zu den Abständen von Sonne und  
Mond zur Erde behandelt der Verfasser in Propositio V  
(S. 179-187) das wahre, nach den Ansichten der Alten kor-  
rigierte sichtbare System der Welt: „De vero mundi visi-  
bilis systemate iuxta veteru(m) Astronomorum opiniones  
reformato“. Hier akzeptiert der Verfasser das Weltbild  
von Tycho Brache. Für die Frage nach der „virtus“, die  
für die Stabilität der Planetenbahnen sorgt, werden der  
Jesuit Athanasius Kircher, der Engländer William Gilbert,  
der von einer magnetischen Wirkung ausgeht, sowie  
Kepler diskutiert. Kapitel VI, „De motu & harmonia cor-  
porum coelestium ipsis per se convenientibus“ (S. 187-  
194) zu Bewegung und Harmonie der Himmelskörper,  
erklärt den Wechsel von Tag und Nacht und den Kreis-  
lauf der Jahreszeiten durch eine einzige Bewegung. Das  
heliocentrische Weltbild von Kopernikus wird zurück-  
gewiesen. Es folgen Ausführungen zu den Finsternissen  
von Planeten sowie zu Sonnen- und Mondflecken mit  
Berufung auf David Fabricius, Christoph Scheiner,  
Andrea Argoli und Galilei. In diesen Kapiteln werden  
öfter jüngere Himmelserscheinungen erwähnt. Ange-  
sprochen werden etwa die für Ingolstadt 1620 und für  
Dillingen 1635 beschriebenen Sonnenverfinsterungen  
oder der Komet des Jahres 1618, der in Europa, aber  
durch Nicolaus Trigolius auch in Goa beobachtet wurde.  
Ein Abschnitt befaßt sich mit dem Einfluß der Himmels-  
körper auf die „inferiora“. Hier wird in der abschließen-  
den Propositio V „Quod concedendum sit Astrologis,  
quid negandu(m)“ (S. 219-222) der Erstellung von Horo-  
skopen jegliche Grundlage abgesprochen. Als Zeugen  
werden hierfür die Heilige Schrift, Kirchenväter, Theolo-  
gen, Philosophen, Juristen und Mathematiker aufgeru-  
fen. – Im zweiten Teil „De secundis mobilibus in particu-  
lari“ (S. 223-256) werden die Bewegungen von Sonne und  
Mond, den Planeten und ihren Trabanten sowie den  
Kometen behandelt. Sie seien mit den „secunda mobilia“  
zu identifizieren, weil ihre Bewegung von der täglichen  
Bewegung der Fixsternsphäre verschieden ist. Im Kapitel  
über die Kometen fehlt natürlich nicht der Stern, der den  
Heiligen Drei Königen bei der Geburt Jesu den Weg wies.  
Das letzte Kapitel gilt dem Fixsternhimmel.

Besondere Beachtung verdienen nicht zuletzt die quali-  
tätvollen und erfindungsreichen, eng auf den Inhalt der  
Texte bezogenen Bildseiten. Die Tafeln mit den geome-  
trischen Figuren im ersten Band sind oft in Form von  
Altären oder Epitaphien gerahmt und so gleichsam in die  
sakrale Sphäre gehoben. Die manieristischen und baro-  
cken Ornamentformen sind reich variiert. Oft gibt es in  
den Bekrönungen Putten, die sich mit Meßinstrumenten  
oder dem Globus beschäftigen, und die Rahmen sind mit  
zahlreichen, teils exotischen Tieren belebt, darunter  
Hunde, Eule, Schmetterlinge, Papagei, Äffchen, Mäuse  
und Eichhörnchen.

Wenn auch der Urheber des umfangreichen, unter Kenn-  
nis der antiken und zeitgenössischen Theorien kompi-  
lierten Lehrbuches, wohl ein gelehrtes Mitglied des Mini-  
menordens, nicht zu benennen ist, so ist die Handschrift  
doch mit hoher Wahrscheinlichkeit im Umfeld der Uni-



Nr. 279

versität im burgundischen Dole anzusiedeln. Das tradi-  
tionelle geozentrische Weltbild wird entschieden gegen  
die jüngeren Beobachtungen und Theorien verteidigt. Als  
eigenständige Texte sind die metrischen Einführungen  
im ersten Band von besonderem Wert. Bei genauerer  
Analyse könnten sie Aufschluß über den Anlaß der  
Anfertigung der Manuskriptbände geben. Auch der  
Zusammenhang mit der Lehre des mehrfach im Text  
genannten Mathematikers und Minimens Marin Mer-  
senne könnte nur bei eingehender Untersuchung er-  
schlossen werden. Gemeinsam ist unserem Text und Mer-  
sennes Meinung jedenfalls die vehemente Ablehnung der  
Astrologie.

Unsere Beschreibung der Handschrift stützt sich auf  
umfangreiche Vorarbeiten von Menso Folkerts, Professor  
für Geschichte der Naturwissenschaften, und von Ivo  
Schneider, Professor für Wissenschaftsgeschichte; beiden  
Mathematikhistorikern danken wir an dieser Stelle für  
ihre wertvolle Hilfe.

Innengelenke tls. etw. angebrochen und Vorsätze leicht  
lädiert (in Bd. II mit Federproben und Kritzeleien in Tinte  
und Bleistift), die Bindung etwas gelockert (das erste  
Blatt von Bd. I tls. gelöst), beide Bände wasserrandig (der  
erste Band stellenweise, der zweite oben fast durch-  
gehend mit starkem Wasserrand), vereinzelt etw. spor-  
fleckig. – Umfassende Kompilation des Wissens der Zeit  
zu Geometrie und Astronomie und zugleich eine Vertei-  
digung des geozentrischen Weltbildes, reich illustriert  
und mit originären metrischen Einleitungstexten zur  
theologischen Dimension der Naturwissenschaften. –  
Siehe Abbildungen.

*Very comprehensive textbook on geometry and cosmography in  
two volumes. – The first volume contains a textbook of geome-  
try based on ancient sources and an extensive part to their  
practical use in surveying and mapping. The second volume is  
dedicated to the science of celestial bodies. – Although the*

author of the extensive textbook which is compiled with the knowledge of antique and contemporary theories, cannot be named, probably an erudite member of the Order of Minims, the manuscript can very likely be associated with the university at the Burgundian Dole. The traditional geocentric model is firmly defended against more recent observations and theories. The metric introductions in the first volume are of special value as independent texts. A more precise analysis of those might provide information regarding the origin and writing of the manuscript. The connection that exists with the teachings of the mathematician and Minim Marin Mersenne mentioned several times in the text, would need an in-depth examination also. Our text shows a vehement rejection of astrology.

Especially the programmatic content of the metric introductory poems, partly with explicit reference to the Order of the Minims or to the freedom of Burgundy might shed light on the background of the origin of the lavishly designed textbook by a more precise investigation. It is probably a presentation copy for a prince or a high-ranking personality at the Burgundian university in Dole. This thesis is supported by the exceptionally rich and lavish layout, designed in close connection with the text and executed on a high graphic level by an expert hand.

The time of origin of the manuscript can be determined quite accurately, as the 20th of July 1644 is indicated as the day of completion of the first paragraph of "Geometria speculativa" (Vol. I, p. 79, in the inscription cartouche of the last full page illustration). – Both volumes correspond in format, text layout, in fine regular text script with few italic elements, in the use of capital letters for headings and also in the style of the illustrations. Therefore one can assume that both volumes were developed as meticulous clean copies of a long in advance prepared concept, in a relatively short time, probably without major interruptions. They are largely, but not entirely completed. The free pages at the beginning of new paragraphs can be explained by the structure, so that several hands were able to write simultaneously at the particular quires. The blank leaves in vol. I between the illustrated titles of the last two large chapters (part III and IV of "Geometria practica") and the beginning of the treatise may suggest a scheduled but never inscribed text. The differently decorated vellum bindings were probably made soon after finishing the manuscript. Both volumes are paginated by contemporary hand, also including the blank leaves. The skips in the pagination indicate that after binding some leaves had been removed (lacks pp. 185/186, 249-252 and 313-316 in vol. I, in vol. II pages 31/32, 79-86, 93-100 and 147-156 are missing).

In the first volume our manuscript starts with long metrical introductions prior to the different chapters. These theologically oriented verses are clearly separate poeties. A number of indications point to the Order of Minims which is also named „Paulanerorden“ after the founder St. Francis of Paola (1416-1507). – Another argument for the concept of the text by a learned member of the Order of Minims is the repeated mention of the mathematician Marin Mersenne (1588-1648), who had joined the order in 1611 and who was in contact with the leading scholars of his time. He is designated with the possessive pronoun „noster“ (vol. II, p. 172 at bottom: „nostrum Mersennum“) or honoured as „noster Marinus Mersennus mathematicorum ... princeps“ (vol. I, p. 62).

Finally there are several indications that the manuscript was produced in Burgundy: The introductory poem to the first part of "Geometria practica" (vol. I, pp. 131-136) bears the title „Crux, liberae Burgundiae vexillum: Geometricum dei, intra se, et extra operantis signum“. It deals with the emblem, a stylised, inclined cross, also known as Burgundy cross or Burgundian Andreas cross. Since the marriage of Philip the Fair, duke of Burgundy, with Joan of Castile in 1506, it was also part of the Spanish war flag. Here it is treated as a symbol of a free Burgundy, a clear reference to the politico-programmatical

focus of the text in times of endangerment of Franche-Comté's autonomy by the expansionist ambitions of the French kingdom. In this text we find a reference to the town of „Dola“ (vol. I, p. 131). Dole was the capital of Franche-Comté from 1422 till 1676, and until 1691 seat of the university founded by duke Philip the Good. Also in the first volume (p. 142, 144) the division of a stretch in 100 parts is explained under the designation „Quadratum Burgundicum“, and illustrated by a full page drawing (p. 143). Particularly meaningful seems a remark of the scribe or author regarding the explanations of the latitudes in the second volume (p. 59). In the first person („observavi ... reperi“) he reports on the definition of the height of the pole in Dole in Burgundy.

The first volume opens with a title or dedication page. It shows a crowned lion presenting a straight edge and a compass as ruling attributes. Its body is hidden by a large, empty medallion frame, and the lion is on a pedestal with a decoratively framed cartouche. Unfortunately the two panels intended certainly for inscriptions or a coat of arms were not filled in.

The text starts with the heading „Punctum minimum et maximum geometrica dei et utriusque mundi imago“ referring not only to the ensuing metric introduction (pp. 3-16), but also outlining the contents of both volumes, and at the same time establishing a reference to the Order of Minims by the wording.

Then follows the "Geometria speculativa", divided in two major chapters „Geometriae speculativae quantitatis intelligibilis absoluta“ (incl. illustrated title pp. 17-122) and „Geometriae speculativae quantitas. Intelligibilis (sic) comparata sive mathematicae proportiones“ (pp. 93-122). Their contents match largely other contemporary manuscripts or printed introductions that are based on ancient authorities like Euclid, Archimedes or Hero of Alexandria.

The second major part of the first volume, the "Geometria practica" (illustrated title p. 129), deals with the practical applications of geometry in four main sections. The first part refers in the heading „Geometria practica in qua mensurae altitudinum, latitudinum et profunditatum uterque Proteus, geometricus, et stereometricus cum Oedipo“ (incl. illustrated title pp. 129-205) also to the subsequent chapters. Their titles are as follows: „Proteus geometricus sive superficieru(m) metamorphosis“ (incl. illustrated title pp. 209-245), „Proteus stereometricus sive mensurae, metamorphoses et augmenta et decrementa o(mn)ia solidorum“ (illustrated title p. 247, text pp. 257-282) and „Oedipus geometricus sive aenigmaticorum problematum solutiones“ (illustrated title p.285, text pp. 291-309). The first part is preceded by the mentioned programmatic introduction relating to the Burgundy cross (pp. 131-136).

The "Cosmographia" in the second volume deals with the earth and all bodies in the celestial sphere surrounding the globe. In spite of the obvious knowledge of more recent observations and theories regarding the movements of the celestial bodies, the author adheres to the traditional, theologically founded geocentric model. – The headings of the three major parts are „Sphaera“ (pp. 4-92), „De natura et affectionibus primi mobilis“ (pp. 105-143) and „Secunda mobilia“ (pp. 157-256).

Our description of the manuscript is based on extensive preliminary work by Menso Folkerts, professor of history of natural sciences, and by Ivo Schneider, professor of history of science; at this point we would like to thank both historians of mathematics for their valuable assistance.

Inner joints partly a little bursted and endpapers slightly damaged (in vol. II with ink probes and scribbles in ink and pencil), binding partly somewhat loosened (first leaf of vol. I partly unstuck), both volumes with waterstains (first volume here and there waterstained, the second volume at top almost throughout with strong waterstain), occasionally with moulding. – See illustrations.



Nr. 281

## Signiert

- 280 HEISENBERG, W., Der Teil und das Ganze. München, Piper, (1969). Mit Frontisp. 333 S., 1 Bl. OLwd. mit etw. läd. Schutzumschlag. – Auf dem Titel signiert. – Leichte Altersspuren. (16) 140,-
- 281 (LEFÈVRE D'ÉTAPLES, J.), Epitome co(m)pendiosaque introductio in libros Arithmeticos divi Severini Boetii. (Paris, H. Estienne, 1510). Fol. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre, ganzseit. Textholzschnitt und einigen Holzschnitt-Initialen. XLVIII Bl. Leicht läd. blindgepr. Kalbldr. d. Zt. (138) \*R 16.000,-  
BP 16 101576. STC 259 (dat. 1503). Adams F 19 (unter Faber). Renouard, ICP, I, 1510, 141. Schreiber 9 (mit Abbildungen). – Vgl. STC 259 (EA 1503). RISM B VI/1, S. 492 (Ausg. 1511). – Die zweite Ausgabe bei Estienne, jedoch erstmals mit der prächtigen Titelbordüre und dem ganzseitigen Gelehrtenbildnis auf der letzten Seite. – „This edition has always been a bibliographic puzzle, caused, partly, by the two dates (1503 and 1510) given in the colophon, and, partly, by the fact that the title calls for all the works contained in the 1503 edition, although this edition contains only the *Epitome* of Lefèvre and Clichtove's *Praxis numerandi*.“ – Titel etw. fleckig und mit Unterstrich in Bleistift, die letzte Seite in Bleistift umrahmt und mit Vermerk in Bleistift.



Nr. 281

NACHGEB.: (JORDANUS NEMORARIUS), Arithmetica decem libris demonstrata. Musica libris demo(n)strata quatuor. Epitome in libros Arithmeticos divi Severini Boetii. Rithmimachie ludus qui et pugna numeroru(m) appellatur. Hrsg. von J. Lefèvre d'Étaples. Ebda. (1514). Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre, einigen Holzschnitt-Initialen und vielen Diagrammen in Holzschnitt. 72 Bl. – BP 16 102546. STC 246. Adams J 324. Renouard, ICP, II, 885. RISM B VI/1, 492 (unter Lefèvre). Smith, *Rara Arithmetica*, 65. – „Books of this character, evidently intended as the bases of lectures to university students, show in what a hopeless state the Boethian arithmetic found itself at the end of the Middle Ages“ (Smith, *Rara Arithmetica*, 82). – Titel oben mit kleiner Läsur. – Innengelenk angebrochen; beide Werke leicht fleckig. – Zwei sehr seltene Drucke aus der Offizin von Henri Estienne. – Siehe Abbildungen.

*Second edition by Estienne, but first with the splendid bordure on the title and the portrait of a scholar on the last page. – Title soiled and underlined in pencil, last page with pencil marks.*

*REBOUND with Jordanus Nemorarius „Arithmetica“ edited by Lefèvre. – Inner joints cracked, both works a little soiled. – Two very rare prints from the workshop of Henry Estienne. – Contemporary, slightly damaged, blind tooled calf. – See illustrations.*

- 282 MONTE, G. DEL, Mecanicorum liber. Venedig, Deuchino, 1615. Fol. Mit großer Druckermarken auf dem Titel und vielen Figuren im Text. 4 nn., 104 num. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Rücken mit kleiner, alt überklebter Fehlstelle, leicht fleckig und etw. beschabt). (158) \*R 1.600,-

STC 589. Riccardi I/2, 178, 1.2. Roller/Goodman I, 308. – Zweite lateinische Ausgabe, 1581 auch in italienischer Übersetzung erschienen. – „Guidobaldo's first book was regarded by contemporaries as the greatest work on statics since the Greeks“ (DSB IX, 487). – „1577 findet Guido Ubaldo das Gesetz, daß Last und Kraft zueinander im umgekehrten Verhältnis der Wege stehen, welche sie in derselben Zeit durchlaufen“ (Darmstaedter 95). – Mit einzelnen Wurmsspuren im breiten Rand, gering fleckig.

*A wide margined copy of this prestigious second Latin edition. With large printer's device on the title, numerous diagrams, headpieces and initials in the text. Contemporary flexible vellum (somewhat damaged). – Some worming in the wide margins.*

- 283 PENTHER, J. F., Praxis geometriae.** Siebende Edition. – Zugabe zur praxi geometriae. 2 Tle. in 1 Bd. Augsburg, Lotter, 1768. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel- und Kopfvign. und 39 gefalt. Kupfertafeln. 5 Bl., 97 S., 2 Bl., 55 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (119) \*R 400,-

Vgl. Poggendorff II, 399. Cantor III, 528 f. Sotheran, Suppl. I, 1626: „One of the most popular German works on surveying.“ – Die Kupfer zeigen geometrische und geodätische Meß- und Zeicheninstrumente sowie meist fiktive Grundrisse, Pläne, Vogelschauansichten und Karten, darunter einen Plan von Stolberg (Harz) und den Grundriß von Göttingen. Die Titelvignette zur „Zugabe“ mit einer Gesamtansicht von Göttingen. – Hinteres Innengelenk angebrochen, Respektblätter mit hs. Besitzvermerken, Titel mit kleinen Tintenflecken, das zweite Bl. mit geklebtem Eckabriß, leicht fleckig.

- 284 WOLF, O., Widerstands-System, oder Theorie der wirkenden Schwere als Ursache und Kraft aller Bewegungen, die sich in dem ganzen Weltall ergeben, mit Hinsicht auf die unbestreitbaren Gesetze der Physik.** 2 Tle. in 1 Bd. Wien 1819. Mit gefalt. lithogr. Frontisp. und 3 gefalt. lithogr. Tafeln. 3 Bl., 395 S., 3 Bl., 285 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Gelenke etw. eingerissen, beschabt und bestoßen). (39) \*R 300,-

Wurzbach LVIII, 21 (wohl irrig 1820). – „Bey genauer und strenger Prüfung der wirkenden Kräfte fand sich, daß nur eine einzige Kraft in der physischen Körperwelt bestehe, mittelst welcher alles, was sich in dem ganzen Weltall ergeben könne... nur einzig durch diese Kraft bewirkt werde. Diese Kraft ist also die Schwerkraft der Materie, mittelst welcher alles in der physischen Körperwelt geschieht“ (Vorwort). – Frontispiz und Falttafeln mit längeren Einrissen bis in die Darstellung, eine Tafel tfs. geklebt und hinterlegt, kaum fleckig und gebräunt. – Die Tafeln Inkunabeln der Lithographie.

## Medizin

- 285 ECKOLDT, J. G., Über das Ausziehen fremder Körper aus dem Speisekanale und der Luftröhre.** Leipzig, Tauchnitz, 1799. 4°. Mit 5 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 172 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (6) 400,-

Erste Ausgabe. – Blake 131. Waller 2688. Hirsch/Hübötter II, 377: „eine Monographie, der wegen der darin publicirten Methode der Oesophagotomie viele Anerkennung zu Theil wurde“. – Nicht bei Wellcome – Etw. fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 79.

- 286 ERSTE HILFE – UNTERRICHT ZUR LEBENSRETTUNG** der Erstickten, Ertrunkenen, Erfrorrenen, Erhängten, oder Erwürgten, Vergifteten, vom Blitz Getroffenen, und der todtscheinenden Neugebohrnen. (Kopftitel auf dem zweiten Blatt). O. O. und Dr. (1799). Fol. 14 Bl. Heftstreifen d. Zt. (34) \*R 140,-

„Circular von der k. k. Landesregierung im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns“ (Kopftitel auf dem ersten Blatt): „Da die Lebensrettung plötzlich verunglückter Menschen noch immer höchst mangelhaft ist, und darum fast niemahl gelinget, indeß anderwärts viele solche Menschen durch geschickte Hülfe zum Leben wieder erwecket werden, ... so wird hiemit ein faßlicher Unterricht bekannt gemacht, wie in jeder Art der verschiedenen Unglücksfälle die angemessene Hilfe geleistet werden solle.“ – Leicht fleckig.

- 287 GUARINONI, I., Die Grewel der Verwüstung menschlichen Geschlechts.** Ingolstadt, A. Angermayr, 1610. Fol. Mit großer figürlicher Holzschnitt-Titelvign. und gestoch. Portr. im Text. 36 Bl., 1330 S., 1 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Rückengelenk oben eingerissen, Rücken mit kleinen Fehlstellen, leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (207) 1.600,-

Einzige Ausgabe. – STC G 1324. Krivatsy 5062. Stalla 402. Hirsch/Hübötter II, 878. Goedeke II, 585, 21. Hayn/Gotendorf II, 697: „Sehr merkwürdiges und culturgeschichtlich wichtiges Werk, eine Encyclopädie der Diätetik, Hygiene und Makrobiotik, mit vielen (zum Theil derben) Reimen.“ – Hauptwerk des Ippolito Guarinoni (Hippolytus Guarinoni; 1571-1654), Stadtarzt in Hall in Tirol, später Hofpfalzgraf und zeitweilen ein eifriger Förderer der Volksgesundheit als Aufklärer gegen Aberglauben und Quacksalberei. „Seine z. T. noch ungedruckten Schriften sind für Kulturgeschichte und Volkskunde noch nicht voll ausgeschöpft“ (NDB VII, 247). – Das ganzseitige Porträtkupfer wurde von Raphael Saderler nach Hieronymus von Kessel gestochen, die monogrammierte Holzschnittvignette auf dem Titel wohl von Alexander Mair (vgl. Nagler, Monogrammisten, I, 890). – Titel knapprandig, mehrf. gestempelt („Bibliotheca Beuronensis“), zahlreiche Blätter, darunter der fliegende Vorsatz und der Titel mit Ein- und Ausrissen (meist im wei-

ßen Rand), wenige Bl. mit kleinen Wurmsspuren, einzelne Bl. verbunden, stellenw. etw. wasserrandig, vereinzelt stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Only edition. – Major work by Ippolito Guarinoni (Hippolytus Guarinonius; 1571-1654). – Title trimmed, stamped, numerous sheets including flyleaf and title with marginal tears, few sheets with small worming, partially waterstained, with sporadic stains, tanned. – Contemporary blind tooled pig skin over wooden boards (missing clasps, joint cracked, spine a little damaged, slightly soiled, scuffed and bumped). – See illustration.

- 288 **HELMONT, J. B. VON**, *Aufgang der Artzney-Kunst, Das ist: Noch nie erhörte Grund-Lehren von der Natur, zu einer neuen Beförderung der Artzney-Sachen, so wol Die Kranckheiten zu vertreiben, als ein langes Leben zu erlangen.* Sulzbach, Endter, 1683. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Portr. 16 Bl., 1270 (recte 1272) S., 31 Bl. (erstes weiß). Pgt. d. Zt. (Kapital läd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. fleckig und berieben). (109) \*R 800,-

Erste deutsche Ausgabe. – Haeser II, 347. Ferguson I, 380. Ferchl 224. Wellcome III, 242. Waller 4302. Garrison/Morton 665. DSB VI, 257. Hirsch/Hübötter III, 152. – Nicht bei Krivatsy. – Hauptwerk des berühmten Arztes, Chemikers, Alchemisten und Paracelsisten Johann Baptista van Helmont (1577-1644), der als der erste Gaschemiker gilt und das Wort „Gas“ einführte. Er stellte in verschiedenen Verfahren Kohlensäure her und entdeckte sie auch im Mineralwasser von Spa. „H. kennt Stickoxyd und Stickstoffdioxyd, Grubengas, Kohlensäuregas in der Natur (Höhlen, Hundsgrotte, Mineralquellen), desgl. aus Gärung (Wein- und Bierkeller), aus Marmor oder Kalkstein und Säure, in Darmgasen, kennt das Schwefelwasserstoffgas, Schwefeldioxydgas, weiß, daß der Salpeter erhitzt, Lebensluft abgibt (Erstentdecker des Sauerstoffs!)“ (Ferchl). – „Helmonts großes Werk verbindet die Lehren des Paracelsus mit christlich-theosophischer Auslegung der Kabbala und nimmt vor allem durch seine Ausführungen zum Magnetismus Gedankengänge romantischer Medizin vorweg“ (Von der Aufklärung zur Romantik 62). – Vorsätze erneuert, hinteres Innengelenk etw. angebrochen, S. 942-962 mit kleinem Einriß im Textblock, stellenw. leicht wasserrandig, wenige Anstreichungen von alter Hand, papierbedingt leicht gebräunt.

- 289 **HIPPOKRATES**, *De humoribus purgandis liber et de diaeta acutorum libri tres. Cum commentariis integris L. Dureti.* Leipzig, Lanckisch, 1745. 26 Bl., 444 S., 8 Bl. Mod. Hldr. (minimale Altersspuren). (169) 160,-

VD 18 11519185. Schweiger I, 151. – Titel gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 290 **KRAUS, L. A.**, *Kritisch-etymologisches medicinisches Lexikon, oder Erklärung des Ursprungs der besonders aus dem Griechischen in die Medizin ... aufgenommnen Kunstausdrücke, zugleich als Beispielsammlung für jede künftige Physiologie der Sprache.* 2. stark verm. Aufl.



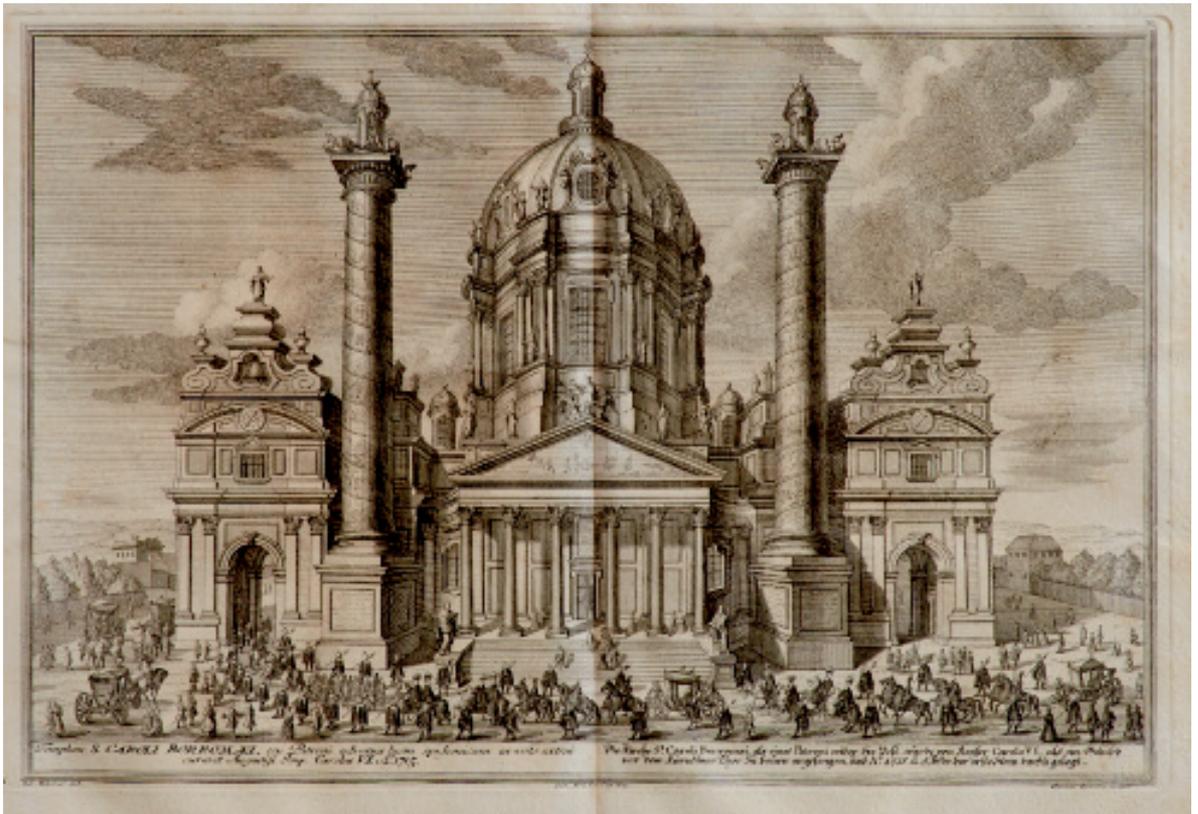
Nr. 287

- 2 Bde. Göttingen, (Dieterich) für Deuerlich und Gerold in Wien, 1826-32. XVI, 880; X, 420 S. Etw. spätere und unterschiedliche Pp. mit Rsch. (Bezug am Rücken mit Fehlstellen, etw. berieben und bestoßen). (83) 180,-

Waller 13919. – Vgl. Wellcome III, 412. Zischka 194. Hirsch/Hübötter III, 605: „Werthvolles Werk, welches in den weitesten Kreisen Verbreitung fand und die umfassenden philologischen und medicinischen Kenntnisse des gelehrten Verfassers documentirt.“ – Vorsätze mit Besitzvermerk, leicht gebräunt, wenig fleckig.

- 291 **MACKBRIDE, D.**, *Durch Erfahrungen erläuterte Versuche.* Aus dem Englischen übersetzt von C. Rahn. Zürich, Orell und Geßner, 1766. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln und 6 gefalt. Tabellen. 342 (recte 308) S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leichter Wurmfraß, gering beschabt und bestoßen). (152) \*R 340,-

Erste Ausgabe. – VD 18 11143096. Bürger 70. – Enthält laut Titelzusatz: I. Von der Gärung der zur Nahrung dienenden Mischungen. II. Von der Natur und den Eigenschaften der figierten Luft. III. Von den gegen einander gehaltenen Kräften, und Art zu wirken, der verschiedenen Gattungen der Fäulung widerstehenden Sachen.



Nr. 293

IV. Von dem Scharbok; nebst einem Vorschlag neue Wege zu versuchen, denselben auf der See entweder zu verhüten oder zu heilen. V. Von der auflösenden Kraft des Kalks. – Die Paginierung springt von Seite 240 auf 295. – Innengelenk angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

DAZU: ACKERMANN, J. CH. G., Ueber die Krankheiten der Gelehrten und die leichteste und sicherste ART sie abzuhalten und zu heilen. Nürnberg, Bauer, 1777. Mit Holzschnitt-Titelvign. 3 Bl., 314 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – VD 18 11410299. – Etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegen „Handbuch der Toxicologie oder die Lehre von Giften und Gegengiften“ von J. Frank (Wien, Schaumburg, 1800) und „Abhandlung über ansteckende Krankheiten; Verwahrungs-Regeln dagegen und Behandlung derselben“ (Wien, Doll, 1809).

**292 MAREY – 2 WERKE** von É. J. Marey in erster Ausgabe. Paris 1863-78. Hldr. d. Zt. und Lwd. d. Zt., jeweils mit Rt. (etw. beschabt). (149) 300,-

Étienne Jules Marey (1830-1904) war einer der Pioniere bei der Erforschung der Kreislaufphysiologie, entwickelte eigene Methoden für die Blutdruckfeststellung und erfand Geräte zur Messung von Puls und Blutdruck. In dieses Arbeitsgebiet fallen auch die zwei vorliegenden Werke:

I. *Physiologie médicale de la circulation du sang*. Paris, de la Haye, 1863. Mit zahlr. Textholzstichen. VIII, 568, 32 S. (Verlagsanzeigen). – Hirsch/Hübötter IV, 78. Waller 6248. – Vorsatz mit Besitzvermerk, gering gebräunt und stellenw. etw., die Verlagsanzeigen stärker fleckig.

II. *La méthode graphique dans les sciences expérimentales et principalement en physiologie et en médecine*. Paris, Masson, o. J. (1878). Mit zahlr. Textholzstichen. 2 Bl., XIX, 673 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – Waller 6246. – Vortitel mit Eckabschnitt, gering gebräunt und tfs. stärker fleckig.

**293 PEST – (MANNAGETTA, J. M., UND P. DE SORBAIT)**, Pest-Beschreibung und Infections-Ordnung. Wien, A. Heyinger, 1727. Fol. Mit doppelblattgr. Kupfertafel. 4 Bl., 92 S., 12 Bl., S. 93-289 (recte 285), 11 Bl. Pgt. d. Zt. (Altersspuren). (91) 700,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I, 8607. Slg. Mayer 2975. Gugitz 9184. Blake 345. Lesky 496. – Vgl. Hirsch/Hübötter V, 344. – Von einem unbekanntem Herausgeber kompiliert: zunächst (mit eigenem Titelblatt) Abdruck der von Paul de Sorbait aus dem Manuskript Mannagettas herausgegebenen Pestordnung Wiens, nach S. 92 die Infectionsordnung Kaiser Leopolds I. von 1679, schließlich die Beschreibung der Seuche in Wien 1713 und eine Dokumentation ihrer Bekämpfung mittels verschiedener Erlasse. – Die Tafel zeigt die Wiener Karlskirche nach



Nr. 296

einem Bildnis von S. Kleiner, als Votivkirche nach dem Ende der Pestepidemie von 1713 erbaut. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, etw. fleckig, gebräunt. – Siehe Abbildung.

*First Edition. – Missing front flyleaf, somewhat soiled, tanned. – Contemporary vellum (traces of age). – See illustration.*

- 294 PHARMAKOPÖEN – PHARMACOPOEA UNIVERSALIS.** Vierte, neu bearb. und verm. Ausg. 2 Bde. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1845-46. XII, 920 S.; 1 Bl., 1047 S. Mod. Hldr. mit Rtit. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. (169) 180,-

- 295 – KONVOLUT** – 25 Werke, meist zur Arzneimittellehre, in 32 Bdn. 1820-1933. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen meist nur leichte bis mäßige Altersspuren). (169) 300,-

*„... the world's first psychiatric journal ...“*

- 296 PSYCHOLOGIE – MORITZ – GNÖTHI SAUTON** (Graece) oder Magazin zur Erfahrungsseelenkunde als ein Lesebuch für Gelehrte und Unglehrte. Mit Unterstützung mehrerer Wahrheitsfreunde hrsg. von C. Ph. Moritz (Bde. V

und VI: von C. Ph. Moritz und C. F. Pockels; Bde. IX und X: von K. Ph. Moritz und S. Maimon). 10 Bde. mit jeweils 3 Stücken (alles Erschienene). Berlin, Mylius, 1783-93. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale tls. eingerissen und mit Fehlstellen, Rücken gering brüchig, etw. berieben), alle Orig.-Brosch.-Umschl. mit eingebunden. (199) 6.000,-

Vollständige erste Ausgabe. – Kirchner 549. Blake 178. Ziegenfuß II, 173. Hunter/Macalpine 559 (dort das Zitat der Überschrift). – Wichtige Beiträge, vor allem in den frühen Bänden, stammen von Karl Philipp Moritz (1757-1793) selbst, darunter Auszüge aus seinem Entwicklungsroman „Anton Reiser“. – Neben den späteren Mitherausgebern Carl Friedrich Pockels und Salomon Maimon lieferten bekannte Mediziner und Philosophen, darunter Marcus Herz (1747-1803) und Moses Mendelssohn (1729-1786), Beiträge für das seelenkundliche Periodikum. – Titel der Bde. I und II mit Ausschnitt (kein Textverlust), in Bd. II der Seitensteg etw. wurmspurig (ebenfalls ohne Textberührung); Spiegel aller Bde. mit Siegellackspuren, die Titel verso mit Besitzvermerk. Gering fleckig, mäßig gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Complete first edition. – Title of volume I and II with cut-out (no text loss), volume II with some worm traces (no text loss); all volumes with traces of sealing wax on the end-papers, titles with ownership entries on the verso. A little soiled and tanned. – Contemporary half leather with spine title (upper and lower spine torn with damages, spine a little brittle, somewhat rubbed), all original wrappers bound in. – See illustration.*

- 297 TAGLIACOZZI, G.**, De curtorum chirurgia per insitionem libri duo. Recognovit et edidit M. Troschel. Berlin, Reimer, 1831. Mit 6 gefalt. lithogr. Tafeln. XVI, 436 S. Mod. Umschl. (6) 200,-  
Hirsch/Hübötter V, 644. Waller 9453. – Berühmtes Werk, mit dem die plastische Chirurgie begründet wurde, zuerst 1597 erschienen. – Diese Ausgabe dem Chirurgen Johann Friedrich Dieffenbach gewidmet. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Zweiseitig unbeschnitten.
- 298 VETERINÄRMEDIZIN – ERXLEBEN, J. CH. P.**, Einleitung in die Vieharzneykunst. Göttingen und Gotha, Dieterich, 1769. Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 463 S. Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (152) \*R 260,-  
Erste Ausgabe. – Schrader/Hering 567. – Innengelenk angebrochen, durchgehend leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt.  
DAZU: HOMÖOPATHISCHE HEILVERSUCHE AN KRANKEN HAUSTHIEREN. 2 Tle. in 1 Band. Magdeburg, Heinrichshofen, 1835/36. VI, 109 S., VI, 136 S. – Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (mit Bibliotheksschildchen, leicht beschabt und bestoßen). – Behandelt die Heilung von Pferden und Rindern. – Sehr seltene veterinärhomöopathische Schrift eines Anonymus. – Titel verso gestempelt, etw. braunfleckig und leicht gebräunt.
- 299 – GASPARIN, (A. DE)**, Abhandlung von den ansteckenden Krankheiten der Schaaf. Aus dem Französischen übersetzt mit Anmerkungen von J. F. Niemann. Halle, Hemmerde und Schwetschke, 1822. Mit gefalt. kolor. Kupfer- taf. XV, 272 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (minimal beschabt). (152) \*R 200,-  
Erste deutsche Ausgabe. – Schrader/Hering 692. – Der französische Politiker und Agronom Adrien de Gasparin bemühte sich um die Einrichtung landwirtschaftlicher Lehranstalten und veröffentlichte zahlreiche Schriften auf dem Gebiete der Landwirtschaft. – Nahezu makellos. – Mod. Exlibris.
- 300 – HAUSSMANN, G.**, Geschichte und Behandlung der in den Jahren 1816 und 1817 in dem vormaligen Landvogtey-Bezirke am untern Neckar ausgebrochenen Schaf-Pocken-Seuche nebst einer Anleitung zur Impfung. Stuttgart, Metzler, 1818. VIII, 36 S. Pp. d. Zt. (Bezugfehlstellen am Rücken). (18) 180,-  
Wittmann 734. Hamberger/Meusel XVIII, 78. – Gottlob Haußmann (1785-1862) war Landvogtei-Tierarzt zu Heilbronn. – Block angebrochen.
- 301 – HAYNE, A.**, Untersuchungen über die Erkenntniß, Ursachen, Behandlung der Entzündung und ihrer Uebergänge bey den nutzbaren Haussäugethieren. Wien, Sollinger, 1830. Mit mehrf. gefalt. Tabelle. VI, 326 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (152) \*R 260,-  
Erste Ausgabe. – Schrader/Hering 840. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, tfs. leicht fleckig und gebräunt.  
DAZU: DERS., Untersuchungen über die Erkenntnis, Ursachen, Bedeutung und Behandlung der Fieber bey den nutzbaren Haussäugethieren. Ebda. 1831. X S., 1 Bl., 196 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Schrader/Hering 840. – Zwei uniform gebundene Werke.
- 302 – MUNDIGL, J.**, Allgemeine Ansichten über die Seuchen unserer Hausthiere. München, Lentner, 1817. Mit mehrf. gefalt. Tabelle (in der Paginierung). XVI, 185 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (152) \*R 260,-  
Erste Ausgabe. – Schrader/Hering 1294. – Leicht fleckig und gebräunt.  
DAZU: SCHWAB, K. L., Von der Milzseuche. Eine veterinärische Abhandlung. Wien und Triest, Geistinger, 1810. 6 Bl., 118 S., 1 Bl. – Mod. Hldr. mit Rsch. – Erste Ausgabe. – Schrader/Hering 1677. – Minimal fleckig und gebräunt. – Unbeschnitten.
- 303 – – Allgemein-nosologische Grundlinien oder Grundzüge des kranken Lebens unserer Haussäugethiere für Menschenärzte und Thierärzte.** München, Lentner, 1822. Mit gestoch. Portr. 4 Bl., LXXVIII, 2 Bl., 172 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und dreiseitigem Goldschnitt (leicht fleckig, gering beschabt). (152) \*R 360,-  
GV CI, 47. – Das Porträt, gestochen von C. Schleich 1822, zeigt Carl Ludwig Philipp Freiherr von Kessling, k. b. Oberstallmeister und Leiter der k. b. Zentralveterinär- schule in München, wo Joseph Mundigl (1782-1847) Professor und Chirurg war (vgl. Schrader/Hering 1294). – Wenige Blätter leicht gebräunt, sonst gutes Exemplar. – Selten.
- 304 – PAULET, (J.-J.)**, Beyträge zu einer Geschichte der Viehseuchen, nebst deren Behandlung und Cur. Mit Anmerkungen und Zusätzen hrsg. von G. L. Rumpelt. 2 Tle. in 1 Bd. Dresden, Walther, 1776. 7 Bl., 317 S., 1, 1 Bl., 388 S., 12 Bl. (Register). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (152) \*R 180,-  
Erste deutsche Ausgabe. – Schrader/Hering 1380. – Es fehlt das letzte Blatt der ersten Lage. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

- 305** – **RIBBE, J. C.**, Anleitung zur Kenntniß und Behandlung aller in Europa bekannten Seuchen und ansteckenden Krankheiten der Haus- und Nutzthiere. Berlin und Leipzig, Nauck, 1816. Mit gestoch. Titelvign. und Kupfertafel. XII, 412 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital mit kleiner Fehlstelle, tls. leichter Wurmfraß, etw. beschabt und bestoßen). (152) \*R 240,-  
Schrader/Hering 1520. – Die Kupfertafel mit Darstellung eines Schafes bei der Impfung. – Titel verso gestempelt (nicht bei Lugt). – Selten.
- 306** – **ROBERTSON, D.**, Pferd-Arznaykunst, Oder: Gründlicher Unterricht, die äusserliche und innerliche Gebrechen der Pferde aus dem Grund zu heilen. Frankfurt und Leipzig, Eßlinger, 1764. Mit gefalt. Kupfertafel. 8 Bl., 332 S., 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rückengelenke unten eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (152) \*R 300,-  
VD 18 14711613. Anderhub 266. – Vgl. Huth 45 (Ausg. 1771). Schrader/Hering 1539 (Ausg. 1767). – Zuerst 1753 erschienen. – Titel mit Besitzvermerk und gestempelt („GS“ mit Krone; nicht bei Lugt).  
NACHGEB., DERS., Leichte und ganz neue Art Pferde zu Englisiren nebst noch verschiedenen andern Operationen an Pferden. Arnheim, Grundlieb, 1770. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. 62 S. – Innengelenke gelockert; beide Werke etw. fleckig und gebräunt.
- 307** – – Vollständiges Werk über die Pferdewissenschaft. Durch Anmerkungen aus den berühmtesten Thierärzten berichtigt von G. P. Mogalla. 2 Tle. in einem Bd. 3. Aufl. Breslau und Leipzig, Korn, 1801. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. VIII, 259 S., 1 Bl., VIII, 326 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, Bezug mit flächigem Fraß von Silberfischchen). – Schrader/Hering 282. – Leicht fleckig, gering gebräunt. (164) \*R 180,-
- 308** – **ROHLWES, J. N.**, Abhandlung von den äußerlichen Krankheiten der Pferde, zur Bildung für angehende Thierärzte. Lüneburg, Herold und Wahlstab, 1797. 4 Bl., XVI, 296 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und bestoßen). (152) \*R 220,-  
Vgl. Schrader/Hering 1553 (EA 1785): „Durch diese Schrift bewies Rohlwes, dass er nicht bloss ein potenziertes Hufschmied oder Wasenmeister, sondern ein denkender wissenschaftlich gebildeter Thierarzt sei.“ – Fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, tls. etw. fleckig und leicht gebräunt. – Diese Ausgabe über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar.
- DAZU: WALDINGER, H., Wahrnehmungen an Pferden, um über ihren Zustand urtheilen zu können. 3. verm. und umgeänderte Aufl. Wien und Triest, Geistinger, 1818. 12°. 274 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). – Schrader/Hering 1902. – Leicht fleckig.
- 309** – **(TAM, F. J. VON)**, In danknehmigst-pflichtmässiger Liebe immergründend entsprossenes vierfaches Kleeblatt, worin mit erwiesenen Beyspielen bestätigte 300 Hilfsmittel für Horn – Schaf – Pferd- und Federvieh, während allergnädigst im Königreich Böhme verordneter Untersuchung der allda gewütheten Seuche getreulich aufgezeichnet. Wien und Prag, Trattner, 1764. Mit gestoch. Frontisp., 4 gestoch. Vign. und 2 gefalt. Kupfertafeln. 13 Bl., 605 S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale etw. lädiert). (74) 180,-  
Erste Ausgabe. – VD 18 10590471. Schneider 2263. Giese 662. – Gründliches tiermedizinisches Lehrbuch, im Anhang ausführlicher „anleitender Findungsauszug“, alphabetisches Sachregister von Aderlaß über Fütterung bis wütender Hundebiß. – Titel und letztes Bl. mit kleinem Loch durch rasierten Stempel, einige teilgetilgte Stempel, tls. etw. stärker braunfleckig und gebräunt. – 2 Beilagen.
- 310** – **WOLSTEIN, J. G.**, Das Buch für Thierärzte im Kriege, über die Verletzungen, die den Pferden durch Waffen zugefügt werden. Zweite verm. Aufl. Braunschweig, Schul-Buchhandlung, 1797. Mit ausfaltbarer gefalt. Kupfertafel. 8 Bl., VIII, 198 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, leicht beschabt und bestoßen). (164) \*R 260,-  
Vgl. Schrader 1969. – Der aus Schlesien stammende Veterinär- und Humanmediziner Johann Gottlieb Wolstein (1738-1820) gilt als Begründer der wissenschaftlichen Tierheilkunde in Deutschland. Nach langer Reise- und Lernfähigkeit bei den berühmtesten Tierärzten seiner Zeit wirkte er ab 1777-1795 als Leiter des Wiener Tierarznei-Institutes. – Die Tafel doppelt eingebunden. – Respektblatt und Titel gestempelt, leicht fleckig.
- 311** **VISZANIK, M.**, Leistungen und Statistik der k. k. Irrenheilanstalt zu Wien seit ihrer Gründung im Jahre 1784 bis zum Jahre 1844. Wien, Mörschner und Bianchi, 1845. Mit 14 tls. gefalt. Tabellen. X, 143 S. Goldgepr. Samt d. Zt. mit Deckeltitel und dreiseitigem Goldschnitt (leichte Altersspuren). (158) \*R 400,-  
Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübottter V, 775. Engelmann 601. – Michael Viszanik (1792-1873) führte in den Irrenhäusern von Wien wesentliche Verbesserungen bei der Behandlung und Unterbringung ein. – Innengelenk etw. eingerissen, Titel gestempelt, gering fleckig. – Exemplar aus der k. k. Hofbibliothek in Wien, später abgegeben von der königlichen Hausbibliothek Berlin, mit entsprechenden Stempeln. – Dekorativer Romantikereinband.

- 312 WASSERHEILKUNDE – MAYER, J. F.**, Die Kindes-Pflege wie auch die Erkenntnis und Behandlung der Kinder-Krankheiten mit Wasser, im Geiste der neuen Wasserheillehre. Gera und Leipzig, Armbruster, 1847. XV, 368 S. Hldr. d. Zt. (beschabt). (18) 200,-

Erste Ausgabe. – GV XCIII, 531. – Nicht bei Martin und Hirsch/Hübötter. – Johann Mayer von Lindenthal (gest. 1864) war der Begründer einer Wasserheilanstalt in Geltschberg bei Leitmeritz in Böhmen. Vgl. Hubertus Averbeck, Von der Kaltwasserkur bis zur physikalischen Therapie, Bremen 2012, S. 422. – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Selten.

- 313 WENDT, J.**, Darstellung einer zweckmäßigen und durch die Erfahrung erprobten Methode zur Verhütung der Wasserscheu nach dem Bisse eines tollen Hundes. Breslau, Gosohorsky, 1824. Mit 2 mehrf. gefalt. Tabellen. 87 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale leicht beschädigt, leicht beschabt und bestoßen). (152) \*R 200,-

Nicht bei Osler, Waller und Lesky. – Johann Wendt (1777-1845) war ein deutscher Arzt, Professor an der Universität Breslau und von 1823/24 deren Rektor (Hirsch/Hübötter V, 898). – Vorsätze leicht leimschattig, kaum fleckig und gebräunt.

- 314 WIRSUNG, CH.**, Ein new Artzney Buch darinn fast alle eußerliche unnd innerliche Glieder deß menschlichen Leibs, sampt jren Kranckheiten und Gebrechen ... Auff ein newes ... in Druck übergeben durch J. Th. Tabernaemontanum. Neustadt/Hardt, Harnisch, 1597. Fol. Mit Titelholzschnitt. 14 Bl., 850 S., 117 Bl. (das erste weiß). Läd. blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (109) \*R 500,-

VD 16 W 3611. Durling 4754. Wellcome 6756. Benzing 5 (in AGB I, 584). Roth 109. – Der Titelholzschnitt des Monogrammistens MC (vgl. Nagler, Monogr., IV, 1707) zeigt die Zubereitung von Arzneien, ein Krankenlager und einem Kräutergarten. – Titel mit Eckabrisß und Randläsuren, einzelne Bl. mit kleinen Einrissen, stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig und papierbedingt gebräunt.

## Zoologie

- 315 ALDROVANDI, U.**, Serpentes, et draconum historiae libri duo. Bologna, C. Ferronio, 1640. Fol. Mit gestoch. Titel von G. B. Coriolano, 61 tfs. ganzseit. Textholzschnitten und einigen Holzschnitt-Initialen. 2 Bl., 427 S., 14 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht beschabt und bestoßen). (39)

\*R 2.800,-

Nissen 78 Anm. Cobres 163, 10. – Vgl. STC 16. Wood. 185 Libreria Vinciana 1693 (jeweils EA). – Druck im Jahr der ersten Ausgabe, jedoch mit anderen Vorstücken und ohne das Kolophon mit dem Druckjahr 1639. – Aldrovandis schönes Schlangen- und Drachenbuch wurde, wie die meisten seiner Schriften, aus dem Manuskript-Nachlaß postum hrsg. von B. Ambrosinus. Als Übergangswerk zwischen der klassischen Zoologie (die sich auf Quellen wie Plinius stützt) und der neuen, auf Beobachtung basierenden Naturgeschichte ist dies ein visuell faszinierendes Werk, das Basilisken und Drachen mit der herkömmlichen Fauna kombiniert. – Spiegel mit Eckausriß und tfs. abgelöst; Widmungsblatt mit Eckausschnitt und S. 87/88 mit kleinem Eckabrisß (jeweils ohne Textverlust), stellenw. wasserrandig und leicht stockfleckig sowie etw. wurmspurig, stärker gebräunt. – Siehe Abbildung.

*With engraved title, 61 (partly full-page) woodcut illustrations and some woodcut initials. – Printed in the same year as the first edition, but with different preludes and without the colophon with the date 1639. Important work on snakes and dragons, edited by Bartolomeo Ambrosini after the author's death. A transitional work between classical zoology (based on sources such as Pliny) and the new natural history based on observation, this is a visually fascinating work that combines basilisks and dragons with conventional fauna. – In some places wormed. Pastedown endpaper with tear to the corner, partly detached. In some places quite heavily browned, somewhat dampstained or foxed. Dedication leaf with cut out to the corner (text not affected). – Contemporary vellum with handwritten spine title (somewhat stained). – See illustration.*

- 316 BINGLEY, W.**, Memoirs of British Quadrupeds, illustrative principally of their habits of life, instincts, sagacity, and uses to mankind. 2 Tle. in 1 Bd. London, Darton & Harvey, 1809. Mit 71 Kupfertafeln. XII, 4 Bl., 459 (recte 461), 70 S. Maroquin d. Zt. mit Rtit., Rückenfileten, Deckelbordüren-, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (gering beschabt). (39)

\*R 280,-

Nissen 366 (irrig 74 Tafeln). – Erste Ausgabe. – Mit Abbildungen unter anderem von Pferden, Schweinen, Hunden, Hasen, Schafen, Eichhörnchen, Katzen und Fledermäusen. – Mit dem Anhang „A Synopsis of British Quadrupeds“. – Tafeln meist mit Abklatsch, etw. fleckig und gebräunt. – Gestoch. und mod. Exlibris.



Nr. 315



Nr. 318

- 317 ORNITHOLOGIE – REISER, O.**, Materialien zu einer Ornis Balcanica. Hrsg. vom Bosnisch-Herzegowinischen Landesmuseum in Sarajevo. Bde. II-III (von 4) in 2 Bdn. Wien 1894-1905. 4°. Mit 7 farb. Tafeln (3 chromolithogr., 2 kolor. lithogr.) und 2 (1 farb.) mehrf. gefalt. lithogr. Karten sowie 5 Textabb. XII S., 1 Bl., 204 S.; XIV, 589 S. Mod. Lwd. mit mont. (leicht fleckigem) Vorderdeckel der Orig.-Broschur. (150) 400,-

Erste Ausgabe. – Nissen, Vogelbücher, 771 (nennt nur Bde. II-IV; Bd. I erschien posthum 1939). Anker 417. – Ausführliche Beschreibung der Vogelwelten von Bulgarien (Bd. II) sowie Griechenland und den griechischen Inseln (ohne Kreta; Bd. III). – Eine Karte im Rand verso hinterlegt, sonst gutes, sauberes Exemplar.

2 Beilagen: „Balkanvögel. Ein ornithologisches Tagebuch“ von Gengler (Altenburg u. a., Pierer, 1920) sowie „Die Vogelwelt Württembergs“ von W. J. Fischer (Stuttgart, Vlg. des Bundes für Vogelschutz, 1914).

- 318 – BUFFON – 5 KREIDESTIFTZEICHNUNGEN** zu Georges-Louis Leclerc de Buffons „Histoire naturelle des oiseaux“. Paris, um 1770. Blattmaße: 21,5 x 17 bis 22,2 x 17 cm. (158) \*\* 3.000,-

Die Zeichnungen sind jeweils mit einer Linie eingefasst und unter den Rahmen mit Titel versehen. Es handelt sich um die Blätter „Le Lorient“, „Le Didon“, „Le Lori“, „La Huppe“ und „Le Casse-Noix“. Die Vorzeichnungen weichen nur in kleinen Details von den ausgeführten

Kupferstichen von François Nicolas Marinet ab und tragen jeweils in Feder oder Bleistift eine Numerierung rechts oben. – Mit leicht unregelmäßigen Blattkanten und vereinzelten Fleckchen. – Siehe Abbildung.

5 chalk pen drawings to Buffon's „Natural History of Birds“. – The drawings are framed with a thin line, and inscribed below that line. Present are „Le Lorient“, „Le Didon“, „Le Lori“, „La Huppe“ and „Le Casse-Noix“. The preliminary drawings only differ in small details from the copper engravings by Marinet. – Irregularly trimmed, sporadic spots. – See illustration.

- 319 – – MARTINET – SAMMLUNG** von 23 Aquarellen auf Bütteln, eventuell von F.-N. Martinet, ca. 1770-1786. Je ca. 37 x 23,5 cm (Blattgröße). – Montiert in Ldr.-Album des 19. Jhdts. mit Rvg., gold- und blindgepr. Deckeln sowie Steh- und Innenkantenvg. (etw. beschabt und bestoßen). (39) \*\* 3.000,-

Thieme/Becker XXIV, 166 (Biographie Martinet). – Dekorative Aquarelle, entstanden möglicherweise in Vorbereitung einiger Kupferstiche des Werkes „Histoire naturelle des oiseaux“ von Georges-Louis Leclerc de Buffon, erschienen in der Imprimerie Royale in Paris. – Für die Vermutung, daß es sich um Entwürfe, nicht um Nachzeichnungen der Kupferstiche handelt, sprechen Abweichungen von den Stichen in einigen Details, die ein Kopist wohl vermieden hätte: So zeigt der „Perroquet de la Havane“ einen Zweig vor dem Schwanz und beim „Ara Rouge“ überschneiden die zarten Rahmenlinien den Schwanz. Zweifel an dieser These weckt jedoch das Wasserzeichen im Papier: Die meisten Blätter stammen



Nr. 319

aus der Papiermühle „CF Scholze“ in Giersdorf (Schlesien), wo Christian Friedrich Schol(t)z 1768 die Papiermühle von seinem (bereits 1762 verstorbenen) Vater Johann Georg übernahm und bis zu seinem Tode fortführte (vgl. Blaszczyk, Dorota und R. Sachs, *Słownik Papierników Śląskich* do 1945 roku. In: *Rocznik Muzeum Papiernictwa*. Bd. IV, S. 136ff. Duszniki-Zdrój 2010.). Obwohl Giersdorf mit dem größten Teil Schlesiens nach dem Ersten Schlesischen Krieg von 1742 an Preußen gefallen war, ist nicht auszuschließen, daß „schlesisches Papier“ nach Frankreich gelangte. – Die Vögel sind allein oder in kleinen Gruppen von bis zu fünf Exemplaren auf einem Blatt dargestellt und in kräftigen Farben koloriert, während Äste und Blätter oft zart aquarelliert oder nur in Bleistift skizziert sind. – Vorhanden sind unter anderem: „Perroquet de la Havane“ – „Peruche, de Malac“ – „Cotinga, des Maynas“ – „Pic noir hupé, de la Caroline“ – „Jacamar, du Brésil“ – „1. Faisan doré, de la Chine. 2. Sa femelle“ – „Guêpier, de Nubie“ – „Le Caural, de Cayenne“ – „Ara rouge“ – „1. Ortolan de la Lorraine. 2. Ortolan de Passage“ – „La Gelinote Mâle“ – „Martin pêcheur, de la Nouvelle Guinée“ und „Le Butor“. – Verso Montagespuren, etw. fleckig, gebräunt. – Siehe Abbildungen.

*Collection of 23 watercolors on hand laid paper, possibly by E.-N. Martinet. Around 1770-1786. – The decorative watercolours were possibly made in preparation for some copper engravings of the work „Histoire naturelle des oiseaux“ by George L. L. de Buffon, published in Paris by the Royal Printing Office. – The assumption that these were drafts and not*



Nr. 319

*copies of the copper engravings is supported by deviations from the engravings in some details, which a copyist would probably have avoided. However, the watermark in the paper casts doubt on this hypothesis: most of the sheets come from the paper mill „CF Scholze“ in Podgórzyn/Giersdorf (Silesia), where Christian Friedrich Schol(t)z took over the paper mill from his father Johann Georg (who had already died in 1762) in 1768 and continued it until his death. Although Giersdorf and most of Silesia had fallen to Prussia after the First Silesian War of 1742, it cannot be ruled out that „Silesian paper“ reached France. – The birds are pictured alone or in small groups of up to 5 on one sheet and in strong colours. – Verso traces of mounting, somewhat stained. – Mounted in calf album from the 19th century with gilt tooling (scuffed and bumped). – See illustrations.*

- 320 SCHUBERT, G. H. VON**, *Naturgeschichte des Tierreichs für Schule und Haus*. 8. neu bearb. Aufl. 3 Tle. in 1 Bd. 8. gänzlich neu bearb. Aufl. Esslingen, Schreiber, o. J. (1885). 4°. Mit farb. lithogr. Frontisp., 90 doppelblattgr. farb. lithogr. Tafeln und zahlr. Textholzstichen. VIII, 22 S., 1 Bl., 22 S., 1 Bl., 76 S. IX, 2 Bl. (Anzeigen). Illustr. OLwd. (berieben). (34) \*R 140,-

*Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreichs, 1. Abt. – Nissen 3761. – Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Insekten etc. – Tafel XXIX der Säugetiere mit kleinem hinterlegten Einriß. – Sauber. – Zwei illustr. Beilagen.*

## Technik und Handwerk



Nr. 322

- 321 AUTOMOBIL – SAMMLUNG** – 5 Publikationen zu Motoren und Automobilen. Ca. 1930-70. Verschied. Formate. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (34)

\*R 200,-

Darunter ein Handbuch für BMW-Räder Typ R2 und Typ R4 (um 1932), ein Fahrerhandbuch für einen Austin 1100 (1968), ein Katalog der Sachs-Motoren für Landwirtschaft und Gewerbe von der Fichtel & Sachs A. G. in Schweinfurt (um 1940) sowie das Drehmodell „Zweitaktmotor“ aus der Reihe „Franckhs Drehmodelle“ bei der Franckh'schen Verlagshandlung in Stuttgart.

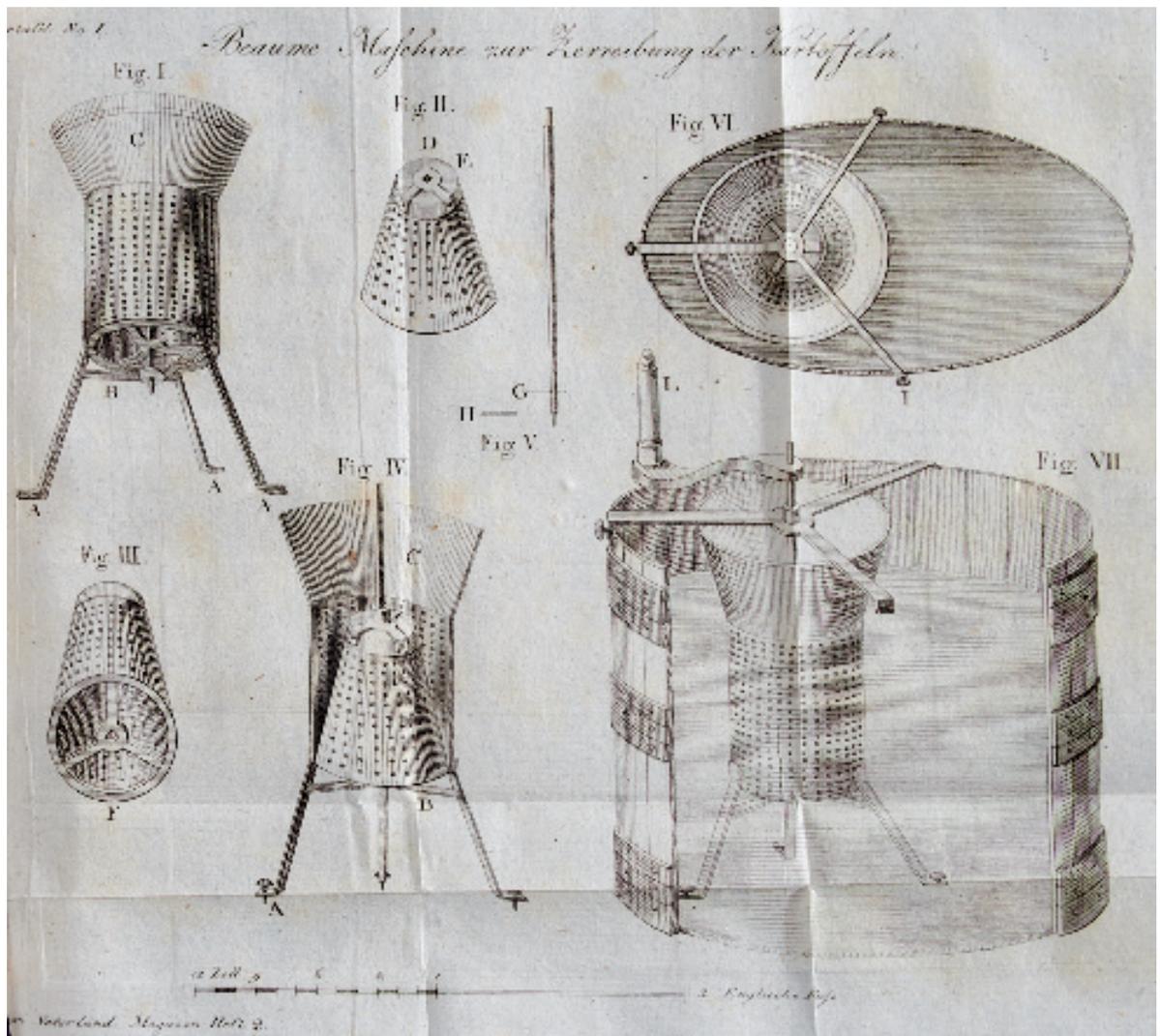
- 322 BERGBAU – DELIUS, CH. T.**, Anleitung zu der Bergbaukunst. Wien, Trattner, 1773. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und 24 ausfaltbaren Kupfer tafeln. 9 Bl., 519, 45 S. Restauriertes Ldr. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen). (139) 2.000,-

Erste Ausgabe. – Hoover 259. Poggendorff I, 544. Giese 1248. ADB V, 38: „Dieses Werk ist das umfassendste, beste und lehrreichste über Bergbau mit Einschluß der Erzaufbereitung namentlich in den österreichischen Ländern, welches wir aus jener Zeit besitzen. Seiner Vorzüge wegen blieb es ein zuverlässiger Rathgeber für den praktischen Bergmann bis in die neuere Zeit.“ – Vorsätze erneuert, Titel mit angeränderten Randschäden, einzelne Tafeln an den Rändern ausgebessert oder hinterlegt, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

*First edition. – Title with remargined damages, slightly browned, partly a little soiled, plates occasionally repaired at margin or backed. – With engraved title vignette and 24 copperplates which can be unfolded. Contemporary calf (restored, endpapers renewed, a little rubbed and scuffed). – See illustration.*

- 323 – PEITHNER VON LICHTENFELS, J. TH. A.**, Versuch über die natürliche und politische Geschichte der böhmischen und mährischen Bergwerke. Wien, Schmidt, 1780. Mit gestoch.

- Titel (in Pag.), 15 gestoch. Vign. und gefalt. Kupferstichkarte. XX, 464 S., 17 Bl. Marmoriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke etw. angebrochen, oberes Kapital läd., beschabt). (188) 600,-
- Erste Ausgabe. – Ferchl 399. Hoover 629. Poggendorff II, 389. Wurzbach XV, 82. – Grundlegendes Werk über das gesamte Bergbauwesen in Böhmen und Mähren mit Abdruck zahlreicher Urkunden. – Peithner war Bergwerksinspektor in Prag. – Die hübschen großformatigen Vignetten mit Motiven aus dem Bergbau, Münzen und Allegorien. – Die Karte mit Knick- und Faltsuren lose inliegend, einige Anstreichungen, im Urkundenteil viele Eintragungen und Korrekturen, stellenw. leicht fleckig. – Gestoch. Exlibris.
- 324 BERUFE – WAGNER, H.,** Die Werkstätten der Handwerker und ihrer Berufsverwandten. 7. Neubearb. Aufl. Esslingen, Schreiber, 1871. Fol. Mit 20 doppelblattgr. farblithogr. Tafeln. 3 Bl., 47 S. Hlwd. d. Zt. (Kapitale beschäd., stärker beschabt und bestoßen). (182) \*R 300,-
- Doderer IV, 760. – Mit Darstellungen von Bäcker, Chemiker, Drucker, Glasbläser, Glockengießer, Holzbearbeitung, Metzger, Schneider, Schuhmacher, Töpfer, Winzer u. a. – Vorsätze alt erneuert, Buchblock gelockert, Tafeln meist im Bug eingerissen und mit kleinen Fehlstellen, gebräunt und gering fleckig.
- 325 EISENBAHN – DOLLFUS, CH., UND E. DE GEOFFROY,** Histoire de la locomotion terrestre. 2 Bde. Paris (1935-42). Fol. Überaus reich illustr. 2 Bl., XIV, 376 S.; 2 Bl., XV, 446 S., 1 Bl. OHKunstdr. (Bd. I; Gelenk gebrochen, Kanten beschabt) und Hlwd. d. Zt. (135) 200,-
- Metzeltin 989. – Bd. I: Les chemins de Fer. – Bd. II: La locomotion naturelle, l'attelage, la voiture, le cyclisme, la locomotion mécanique, l'automobile. – Gering fleckig, leicht gebräunt.
- DAZU: ROBIDA, A., Le vingtième siècle. Paris, Decaux, 1883. 4°. Mit vielen Illustr. auf Tafeln und im Text. 2 Bl., 404 S. Mod. Lwd. – Vortitel etw. angeschmutzt, sonst nur gering fleckig, minimal gebräunt. – Beilage.
- 326 – GESCHICHTE DER EISENBAHNEN** der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie. 6 Tle. in 7 Bdn. Wien, Teschen und Leipzig, Prochaska, 1898-1908. 4°. Mit zahlr. tfs. gefalt. Tafeln und vielen Textabb. OLwd. mit Rtit. und Rvg. (Kapitale tfs. etw. beschäd., berieben und bestoßen). (34) \*R 300,-
- Metzeltin 1404. – Reich illustriertes Standardwerk mit den beiden oft fehlenden Ergänzungsbänden. – Buchblock tfs. gelockert, gering gebräunt und fleckig.
- 327 – MASCHINENFABRIK DER KÖN. UNG. STAATSEISENBHÄHNEN** in Budapest und Diósgyörier Kön. Ung. Eisen- und Stahlwerk. 4 Tle. in 1 Bd. Budapest, Czettel und Deutsch, 1899-1900. Qu.-Fol. Mit 2 lithogr. Plänen, 52 (1 gefalt.) lithogr. Bauplänen, 84 Tafeln mit Offset-Illustr. und zahlr. Tabellen. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (fleckig, berieben und bestoßen). (157) 200,-
- Text in ungarischer, französischer und deutscher Sprache. – Die 1870 gegründete Maschinenfabrik fertigte Lokomotiven, landwirtschaftliche Maschinen und große Eisenkonstruktionen etwa für Brücken. – Buchblock gelockert, papierbedingt gering gebräunt.
- 328 – SAMMELBAND** mit ca. 40 doppelblattgr. oder gefalt. photolithogr. oder Gisaldruck-Tafeln zu den Postwagen der Preußischen Staatseisenbahn. Meist Berlin, Keller oder Gisovius, dat. 1901-1917. Ca. 38 x 33,5 cm. Mod. Hlwd. mit altem Titelschild „Postwagen. P I und P II“ (etw. lichtrandig). (26) \*R 200,-
- Technische Zeichnungen zu verschiedenen Wagentypen, Details und Ausstattung. – Einige Blätter mit handschriftlichen Bemerkungen der Zeit, etwa „Schaffnerschrank fällt fort, erhält statt dessen Kleiderschrank“ oder „Hebel ändern“, einige mit Stempel „Für vorhandene Wagen giltig“. – Einige Blätter sind nicht datiert; in der Deckeltasche einige autographierte Tafeln mit technischen Zeichnungen zur Deutschen Reichsbahn. – Mehrere Tafeln mit hinterlegten Fehlstellen oder Einriß, tfs. etw. knitterig, gering fleckig, papierbedingt gebräunt.
- 329 – VORSCHRIFT FÜR DEN MILITÄR-TRANSPORT AUF EISENBAHNEN.** Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1870. Mit vielen tfs. gefalt. Tabellen und zahlr. tfs. gefalt. lithogr. Abb. auf Tafeln (jeweils in der Paginierung). VII, 173 S. OLwd. (etw. fleckig). (26) \*R 160,-
- Neuner 306. – Block angebrochen, Spiegel mit Klebespur, Titel mit Besitzvermerk und verso gestempelt, eine gefaltete Tafel am Bug durchschnitten und dort hinterlegt, leicht fleckig.
- 330 SCHIFFSBAU – ALBERT BALLIN.** Der neue Zweischrauben-Turbinendampfer der Hamburg-Amerika Linie. (Hamburg, Petermann, 1923). Mit 8 Abb. im Text. 11 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. (leicht fleckig). (16) 160,-
- Die „Albert Ballin“ war nach dem Ersten Weltkrieg das erste Passagierschiff der HAPAG („Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft“). Namensgeber war der Generaldirektor Albert Ballin (1857-1918), der die Reederei nach dem Tod seines Vaters übernahm und sie



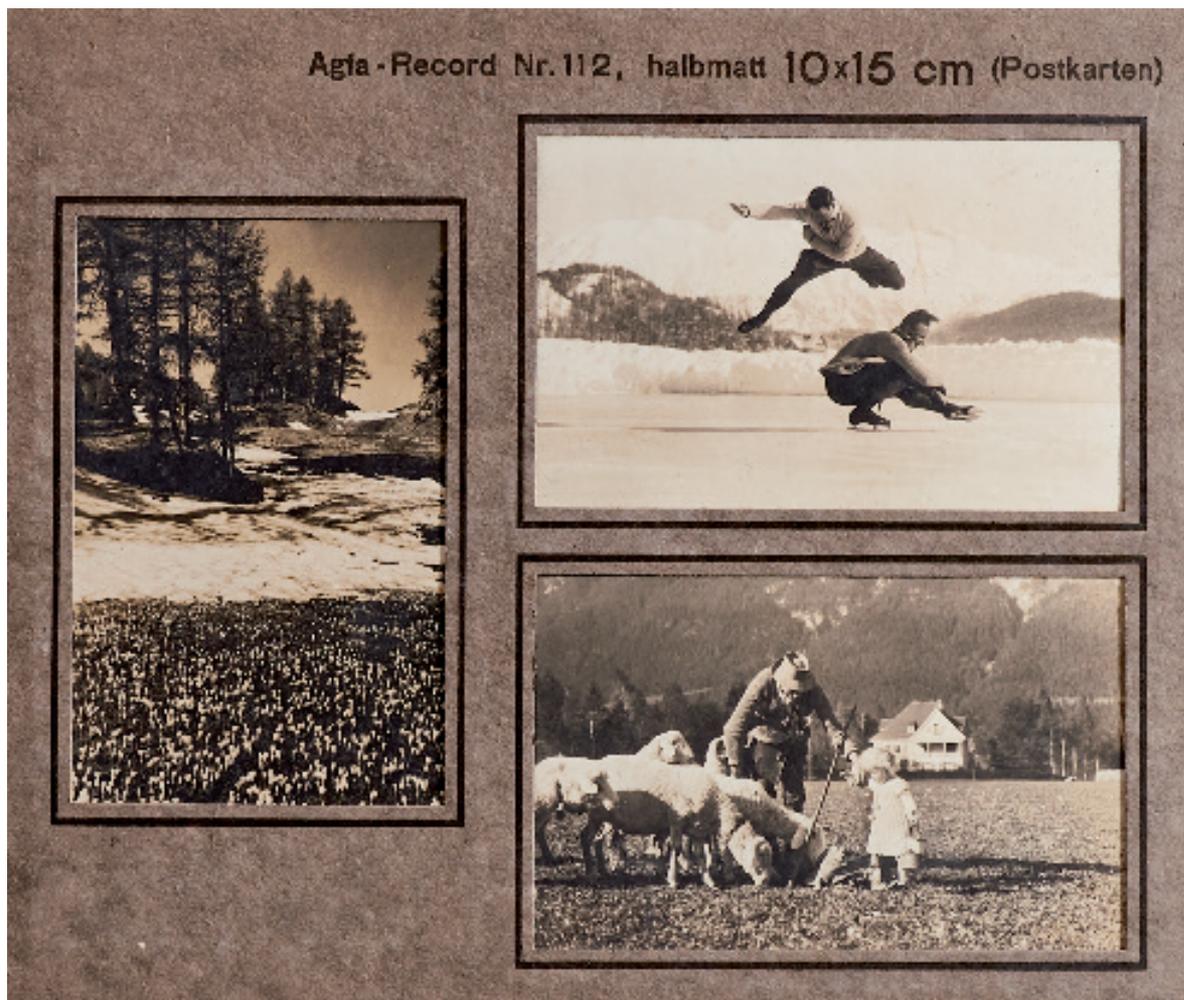
Nr. 335

zur größten Schifffahrtlinie seiner Zeit machte. – Die Abbildungen zeigen die elegante Einrichtung. – Titel mit Etikett eines Reisebüros der HAPAG (Adolph Rady in Darmstadt).

- 331 – **KNOWLES, J.**, The Elements and Practice of Naval Architecture. The third edition. With an Appendix, containing the principles and practice of constructing the Royal and mercantile navies. Nur Textband. London, Simpkin und Marshall, 1822. Mit 16 tfs. gefalt. lithogr. Tafeln und gefalt. Tabelle. 1 nn. Bl., XVI, 438 S., 1 nn. Bl., 27 S., LVIII doppelblattgr. num. Bl., Bl. LIX-LXXVI, 2 nn. Bl., 62 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (95) 260,-

Scheepvaart Mus. 755. – Das Frontispiz zeigt „Perspective Appearance of the Frame-Timbers of a Hundred Gun Ship“, die Tafeln mit Konstruktionsdetails alphabetisch bezeichnet. – Innengelenk angebrochen, Frontispiz tfs. gelöst, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 332 **STRASSENBAU – GAUTIER, (H.)**, Tractat von der Anlegung und dem Bau der Wege und Stadtstraßen. Aus dem Französischen übers. und mit Anmerkungen erläutert. Leipzig, Jacobi, 1759. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign. und 6 gefalt. Kupfertafeln. 10 Bl., 153 S. Hpgt. d. Zt. über Holzdeckeln (Bezug mit Fehlstellen, aufgeplatzt, etw. fleckig und bestoßen). (39) \*R 140,-



Nr. 340

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 10454. Ornamentstichslg. Berlin 3551. Poggendorf I, 858. – Stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, gering gebräunt. – Gestoch. Exlibris.

- 333 TELEGRAPHEN – GLEBOCKI, A. O. UND M. O., Atlas k rukowodstwu „Telegrafija“.** 2. Ausg. Kischinau, Kasewski, 1905. Mit gefalt. lithogr. Tafel. 72 S. (S. 3-72 lithogr.) Lwd. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, bestoßen und fleckig). (58) \*R 240,-

Über den KVK von uns in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar (Februar 2022). – Seltene moldawische Publikation über Telegraphen und Telegraphenmasten; wohl nur der Tafelband. – Spiegel mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, Faltafel mit größerem Einriß, etw. fingerfleckig, minimal gebräunt.

- 334 UHREN – SAMMLUNG – 7 Werke zu alten Uhren und Meßinstrumenten.** 1923-70. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen mit geringen Gebrauchsspuren). (135) 140,-

Darunter: RHODE-HAMBURG, A., Die Geschichte der wissenschaftlichen Instrumente vom Beginn der Renaissance bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1923. – ENGELMANN, M., Sammlung Mesing – Altwissenschaftliche Instrumente. Amsterdam 1924. – ZINNER, E., Deutsche und niederländische astronomische Instrumente des 11.-18. Jahrhunderts. München 1956. – GUYE, S., und H. MICHEL, Mesures du temps et de l'espace. Paris (1970).

- 335 VATERLÄNDISCHES MAGAZIN.** Hrsg. von C(h). C. André, fortgesetzt von C. A. Neumann. Neue unveränderte Ausg. 12 Hefte in 4 Bdn. Prag, Calve, 1816. Mit 36 meist gefalt. Kupfer tafeln. Hldr. d. Zt., jeweils mit eingebundenem Orig.-Umschl. (Rsch. tfs. fehlend oder beschäd., etw. beschabt). (24) 600,-

Vgl. Kirchner 3093. Hamberger/Meusel XXII/1, 46 (jeweils EA 1813/14). – Nicht bei Böning/Siegert. – Die erste Ausgabe mit leicht abweichendem Titel erschienen. – Der Pädagoge und Landwirt Christian Carl André (1763-1831) wirkte mit seinen zahlreichen Schriften als Volksaufklärer. – Die Tafeln zeigen unter den „bewährtesten neuern Erfindungen, Entdeckungen, Verbesserungen und praktischen Vortheile“ etwa die „Beaume Maschine zum Zerreiben der Kartoffeln“, „Möllerups Brauofen“ oder „Creutzers neuerfundenes Woll-Spinnrad“.

DAZU: ANDRÉ, R., Darstellung der vorzüglichsten landwirthschaftlichen Verhältnisse. Ebda. 1815. Mit 2 gefalt. Tabellen. XXVII, 196, 40 S. Hldr. d. Zt. mit eingebundenem Orig.-Umschl. (etw. beschabt). – Erste Ausgabe. – Vgl. Humpert 2669 (Ausg. 1819). – Rudolph André (1793-1825), der Sohn von Christian Carl André, beschäftigte sich vor allem mit Schafzucht. – Beide Werke jeweils mit Bibliotheksschildchen auf dem Spiegel, etw. fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Beiliegt das erste Heft der ersten Ausgabe des „Vaterländischen Magazins“ (Prag 1813; mit zwei Kupfertafeln). – Siehe Abbildung Seite 107.

- 336 **WARENKATALOGE – GUMMIWAREN – METZELER MÜNCHEN.** Preisliste für technische Gummiwaren. (München) 1939. 235 S. (ohne S. 231/32). Lose Bl. in OLwd.-Ringbuch mit Rücken- und Deckeltitel (leichte Altersspuren). (16) 120,-

Mit den Zusatzblättern 17a/b, 18a/b und 24b. – Mit Griffregister. – 7 Beilagen, darunter 2 Metzeler-Warenkataloge (1931 und 1934).

- 337 **– KUNSTGEWERBE – SAMMLUNG – 5** Warenkataloge der Zeit zwischen Jugendstil und Art déco. Ca. 1900-1930. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (34) \*R 160,-

Darunter ein Katalog des Möbelherstellers Emile Cambier aus Ath in Belgien mit ganzseitigen farbenprächtigen Illustrationen mit Art déco-Interieurs. Desweiteren Kataloge mit Metallwaren, auch Chinasilber und Alpakasilber, Jugendstilmöbeln und Wohnaccessoires, Künstlerbedarf und ein Katalog zur Bayerischen Jubiläums-Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Nürnberg 1906.

- 338 **– METALLWAREN – WERKZEUGE, WERKZEUG-MASCHINEN, STAHL.** Gebrüder Theisen. Nürnberg – München – Wien (Deckeltitel). (Nürnberg, Spandel, 1940). 4°. Mit zahlr. Illustr. IV S., 844 S. (ohne die Rabattliste). OLwd. (etw. beschabt, leicht fleckig). – Nr. 316 einer kleinen Auflage des Leihkatalogs. (16) 120,-

- 339 **– PARKETT – VORLAGEN FÜR STAB – U. PARKETTBÖDEN** (Deckeltitel). Hrsg. vom Berufsverein der Deutschen Parkettindustrie E. V. und dem Reichsschutzverband der Deutschen Parkettgeschäfte E. V. Berlin-Halensee. O. Dr. und J. (um 1940). Qu.-8°. Mit 36 farblichogr. Tafeln. OLwd. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (111) 140,-

Die Tafeln jeweils mit 2 bis 4 Parkettmustern oder Bordüren. – Fliegender Vorsatz und Respektblatt mit Stempel „Parkett-Verkaufskontor Ernst Baustel, 8 München 8 ...“ (die einfachen Postleitzahlen wurden in Deutschland 1941 eingeführt). – Innengelenk angebrochen, gering gebräunt.

- 340 **– PHOTOPAPIERE – AGFA** (Deckeltitel). (Leverkusen um 1930). Mit 46 Photographien in Abzügen auf verschied. Photopapieren der Agfa unter Passepartout. 7 Bl. OLwd. mit geprägtem Rücken- und Deckeltitel (fleckig, berieben, etw. aufgebogen und bestoßen). (161) 300,-

Aufwendig produzierter Katalog mit sämtlichen Sorten und Oberflächen der Agfa-Papiere, darunter Celloidin, Bromid und Brovira. – Etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 341 **– SCHMUCK – MAYER, MARGARETA,** Katalog mit photographischen Abbildungen der Schmuck-Arbeiten der Goldschmiedin M. Mayer. Wien um 1965. Fol. Mit 68 mont., tls. farbigen Photographien. 65 Bl. Mod. Ringordner. (182) \*\* 120,-

Der Katalog war ursprünglich eine Offerte der Wiener Goldschmiedin Margareta Mayer, die sie an Juweliers verschickte. Die aparten Modelle sind ganz im modernen Stil der sechziger Jahre gehalten. – Meist an Mannequins präsentierter Schmuck und Haarschmuck in Gold, Silber und Emaille, mit handschriftlichen Bildunterschriften; wenige Photographien zeigen Messestände. – Mit signiertem Anschreiben in Deutsch, Englisch und Französisch. – Minimal gebräunt.

- 342 **– SAMMLUNG – 8** Warenkataloge. Ca. 1897-1930. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Alters und Gebrauchsspuren). (157) 300,-

Darunter Kataloge mit Werkzeugen für Holzbearbeitung, Künstlerfarben von H. Schmincke & Co., Grabschmuck der WMF, Mikroskope und mikroskopische Hilfsapparate von Carl Zeiss, Holzbeizen der Arti A. G., Fenster- und Türbeschläge der Gretsch & Co GmbH (heute GEZE GmbH).

DAZU: Hundert Jahre Brauerei Wädenswill 1832-1932. Zürich, Orell Füssli, 1932. 4°. Mit zahlr. Illustr. 55 S. Orig.-Brosch.



Nr. 345

- 343 WARENKATALOGE – SAMMLUNG** – 17 ungarische Kataloge aus verschiedenen Bereichen. Ca. 1920-35. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen tfs. mit starken Gebrauchsspuren). (157) 300,-

Die Kataloge mit Lampen und Steckdosen der Hajós és Szántó Elektrotechnischen Fabrik, Lederproben der Feinlederfabrik Hirsch A. Jakab, Kirchengeraeten von Horacsek József, Papieren von G. G. Anyagminták, und vielen weiteren.

*17 product catalogues from Hungary. Mostly in its original bindings (traces of heavy usage inside and outside).*

- 344** – – 25 Warenkataloge aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien. Ca. 1900-40. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tfs. starken Gebrauchsspuren). (34) \*R 300,-

Kataloge aus verschiedenen Bereichen, von Armaturen, Möbeln, Rassehunden, Treppengeländern und „Höhensonne“ bis zu ganzen Versand-Warenhäusern.

- 345 ZEISING, H., Theatrum machinarum**, so in sechs Theil bestehend: In welchem gehandelt wird von vielerley künstlichen Machinis, eine schwere Last mit Vortheil zu bewegen, und dann von schönen Wasser-Künsten und Feuer-Sprützen, wie auch von künstlichen Mühl-Werken... Mehrentheils aus frembden Sprachen versetzt durch Hieronymum Megesirum. 6 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Lanckisch, 1708. Qu.-4°. Mit 6 (verschiedenen) gestoch. Titeln und 148 (tfs. gefalt.) Kupfertafeln. 30 Bl., 159 S., 3 Bl., 79 S., 1 Bl., 89 S., 1 Bl., 7 Bl., 86 S., 2 Bl., 102 S., 1 Bl., 82 S. Hldr. d. Zt. (Rücken brüchig, Kapitale leicht läd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (39) \*R 1.600,-

Libri rari 309. Graesse VI/2, 509 (zählt 147 Tafeln). Feldhaus, Technik der Vorzeit, 1254. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 1773. – Letzte Ausgabe des bekannten Maschinenbuches, kompiliert aus Biringuccio, Ramelli, Valturius, Besson und anderen. – Die erste Ausgabe erschien 1607-14, weitere Auflagen folgten 1622 und 1655. – „Von den 128 Maschinendarstellungen sind immerhin an die dreißig als Originale anzusehen, von denen wir keine älteren Vorlagen kennen. Unter diesen seien die Kupfertafeln 22, 23 und 24 im II. Teil hervorgehoben, die eine fahrbare Feuerspritze darstellen – eine der frühesten Abbildungen der Feuerspritze mit zwei Pumpzylindern, die als neue Erfindung bezeichnet wird. Original sind auch die auf den Tafeln 11 und 20 dargestellten Wasserhebemaschinen mit Kolbenpumpen. Im III. Teil ist auf Tafel 20 eine Ölmühle mit Keilpresse dargestellt, ebenfalls eine Neuerung. Die auf Tafel 16 wiedergegebene Holzsägemühle fußt zwar auf Ramelli, weist aber Verbesserungen auf. Die Tafel 25 zeigt eine Schleiferei mit Wasserrad-Antrieb, in welcher erstmalig statt eines Zahnrades Riemen zur Übertragung der drehenden Bewegung zur Anwendung gelangen; im IV. Teil finden wir auf den Tafeln 4 und 5 die Buchdruckerpresse“ (Carl Graf von Klinckowstroem, Das Maschinbuch von Heinrich Zeising, in: Kat. Rosen XXXI, S. 14). – In Tl. VI ist auf Tafel 12 das berühmte Bücherrad Ramellis abgebildet. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk: „N. Schneider, Schreiner in Lötzbeuren 1855“; Tl. II: Tafel 2 mit hinterlegtem Durchriß, Randaläsuren und stärker gebräunt im weißen Rand; Tl. III: Tafel 3 mit hinterlegtem Loch in der Darstellung; sonst wenige Tafeln mit tfs. hinterlegten Einrissen oder mit kleinen Löchern in der Darstellung, tfs. leicht knappprandig, vereinzelt leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Last edition of this seminal book on machines, compiled from Biringuccio, Ramelli, Valturius, Besson and others. – Fly leaf with ownership entry: N. Schneider, carpenter in Lötzbeuren 1855; part II: plate 2 with back tear, marginal damages and hea-*

*vier browning on the white margins; part III: plate 3 with back hole in the image, otherwise only few plates with backed tears or smaller holes, partially slightly trimmed, sporadically slightly waterstained, somewhat soiled and tanned. – Contemporary half calf (brittle spine, head and tail slightly damaged, somewhat soiled, scuffed and bumped). – See illustration.*

**346 ZUSE – SAMMLUNG** von 60 Auslegungsschriften, 4 Offenlegungsschriften und 4 Patentschriften des Deutschen Patentamtes, angemeldet von der Konrad Zuse KG. 1954-72. Ausgebunden. (202) \*R 5.000,-

Konrad Zuse (1910-1995), Erfinder des ersten funktionsfähigen Computers der Welt, gründete nach dem Zweiten Weltkrieg die Zuse KG, die ab 1967 von Siemens übernommen wurde. – Unsere Sammlung enthält Patentschriften für einen Rechenlocher (1961), einen Informationsspeicher (1966), ein Impulsregistriergerät (1969) und eine programmgesteuerte digitale Rechenmaschine (1971), vier Offenlegungsschriften aus dem Jahr 1969 und Auslegungsschriften aus der Zeit von 1954 bis 1972. Als Erfinder ist meist Konrad Zuse selbst genannt. – Oft mit Bibliotheksstempel, die Offenlegungsschriften jeweils mit Stempel der Münchner Patentanwälte Lehmann und Eder; leichte bis mäßige Altersspuren.

*Collection of 60 design specifications, 4 disclosure documents and 4 patent specifications from the German Patent Office, all registered by the Konrad Zuse KG. Dated 1954-72. – Our collection contains patent specifications for a calculating punch (1961), an information memory (1966), a pulse recorder (1969) and a program-controlled digital calculating machine (1971), four disclosure specifications from 1969 and design specifications from the period 1954 to 1972. Konrad Zuse is usually named as the inventor. – Often with library stamp, disclosure documents with the stamp of the Munich patent attorney Lehmann and Eder, slight to moderate traces of age. – Unbound.*



## Bibliographie



Nr. 381

- 347 **DOHENY COLLECTION – THE ESTELLE DOHENY COLLECTION** from The Edward Laurence Doheny Memorial Library St. John's Seminary, Camarillo, California. 7 Bde. New York und London, Christie's, 1987-89. Fol. OLwd. (tls. gering lichtrandig). (34) \*R 160,-

Die Auktionskataloge zu den großen Auktionen mit Büchern aus dem Besitz der Unternehmerrgattin und Philantropin Estelle Doheny (1875-1958). Band I: 15th Century Books including the Guttenberg Bible; Band II: Medieval and Renaissance Manuscripts; Band III-V: Printed Books and Manuscripts, including Americana, early Printing and fine Bindings; Band VI: Manuscripts concerning William Morris and his Circle; Band VII: Index and Price Lists (Zuschlagspreise).

- 348 **EXLIBRIS – KLINGER** – 5 Exlibris von Max Klinger. Radierungen. Um 1910. Motivmaß: ca. 3,7 x 5 bis 12 x 7,8 cm. – Unter Passepartout. (176) 1.000,-

Schutt-Kehm 5497, 5524, 5528 und 5529 sowie ein weiteres für Leo Liepmannsohn mit Löwe und Pallas Athene (nicht bei Schutt-Kehm). – Papier zart gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 114.

- 349 – **POLEN – CONGRÈS INTERNATIONAL DE L'EX-LIBRIS** – Cette publication a été éditée en l'honneur des membres du X. Congrès International de l'Ex-libris a Cracovie par les Cercle des Amateurs de l'ex-libris en Pologne. (Krakau, Drukarnia Wydawnicza), 1964. Mit 24 auf Tafeln mont. Exlibris polnischer Künstler. 5 Bl. Orig.-Brosch. (etw. bestoßen). (157) 160,-

Publikation in sehr kleiner Auflage zum 10. Internationalen Exlibris-Kongreß 1964 in Krakau. Mit einem Vorwort des Kunsthistorikers Andrzej Ryszkiewicz und 24 originalgraphischen Arbeiten der bekanntesten polnischen Exlibris-Künstler der Zeit; darunter Czeslaw Borowczyk, Bogusław Brandt, Stefania Dretler-Fin, Teofil Józwiak, und Alina Kalczyńska. – Sauber. – Unbeschnitten. – Beiliegt eine Dublette.



Nr. 348

DAZU: EXLIBRIS DE POLOGNE. Jędrzejów, Como und Budapest, (Muzeum Przyypkowskich), 1970. Mit 24 auf Tafeln mont. Exlibris polnischer Künstler. 3 Bl. Orig.-Brosch. mit Kordelheftung (gering bestoßen). – Sauber. – Unbeschnitten.

- 350 – SAMMLUNG** – Ca. 40 Bucheignerzeichen. Unterschiedliche Techniken. Tls. in der Platte, wenige hs. sign. Um 1910. Motivmaße: ca. 3,5 x 5 bis 11 x 14,5 cm. (176) 100,-

Darunter 11 Exlibris von Mathilde Ade (Schutt-Kehm 43, 48, 66, 84, 87, 92, 102, 121; für Ruth Burckhard, Doris Deneke sowie Richard Heinrich Brinn nicht bei Schutt-Kehm), 6 Exlibris von Carl Streller (Schutt-Kehm 11.215, 11.216, 11.223, 11.224 und 11.225, 11.229), je 2 von Hermann Struck (Schutt-Kehm 11.246 und 11.260) und Otto Ubbelohde (Schutt-Kehm 11.782 und 11.784), die Mappe Exlibris von Oscar und Cäcilie Graf mit 8 Exlibris sowie einige von englischen und deutschen Exlibris-Künstlern. – Meist auf Träger montiert, vereinzelt unter Passepartout, selten mit kleinen Randschäden und Fleckchen.

- 351** – 90 Exlibris mit heraldischen Motiven. Unterschiedliche Techniken und Künstler. 18. bis 20. Jhdt. Ca. 3,5 x 3,5 bis 16,6 x 12,5 cm. – Jeweils einzeln auf Träger montiert. (128) 200,-

Ein Großteil der Sammlung stammt aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. – Enthalten je ein Exlibris der Künstler Lorenz Rheude (1863-1939; Schutt-Kehm 8982), Richard Sturtzkopf (geb. 1873; Schutt-Kehm 11.273) und Thomas Walch (1867-1943) sowie der Klöster in St. Gallen, St. Urban und Muri, der Leipziger Stadtbibliothek und der Bibliothek des Reichs-Postamts. – Tls. mit leichten Altersspuren, ein Exlibris mit kleinem Einriß, drei mit hs. Vermerken, einzelne doppelt vorhanden.

- 352** – Ca. 180 Exlibris. Verschiedene Künstler. Unterschiedliche Techniken und Formate. 20. Jhdt. Tls. sign. und dat. – Auf Träger montiert. (128) 300,-

Darunter einige Originalgraphiken. – Ein Exlibris von E. Hagen (Schutt-Kehm 24.124), eines von Josef Sattler (1867-1931) und 17 von Maria Elisa Leboroni. – Mit minimalen bis leichten Altersspuren.

- 353** – Ca. 230 Exlibris und Wappen des 17. bis 19. Jahrhunderts. Unterschiedliche Techniken. (176) 2.400,-

Die Sammlung umfaßt zu etwa gleichen Teilen Exlibris aus Deutschland (darunter Warnecke 354, 1232, 1634, 2340, 2365, 2481) und dem europäischen Ausland, wie England, Frankreich, Irland und Italien. Sie stammen zum überwiegenden Teil aus dem 18. Jahrhundert. Neben privaten Bucheignerzeichen sind auch einige institutionelle zu finden. – Einzelne Nachdrucke. – Tls. restauriert, meist mit leichten bis mäßigen Altersspuren, einzeln oder zu mehreren auf Trägerkarton montiert. – Siehe Abbildungen Seite 112 und 115.

*Collection of around 230 bookplates and heraldic engravings from the 17th till 19th century, with an emphasis on the 18th century. Various techniques. – The collection has more or less as many German bookplates as those from other European countries like England, France, Ireland and Italy. – Few reprints. – Partly restored and usually with moderate traces of age. – Mounted individually or in groups on cardboard. – See illustrations on page 112 and 115.*

- 354** – Ca. 240 Exlibris. Unterschiedliche Künstler. Verschiedene Techniken und Formate. 20. Jhdt. Einzelne Exlibris sign. – Jeweils auf Träger montiert. (128) 200,-

Darunter sieben sign. Farbholzschnitt-Exlibris von Maria Elisa Leboroni, dat. 1962-1980, ein Exlibris in Klischee von Edwin Scharff (Schutt-Kehm 9623), eines von Ernst Krahl (Schutt-Kehm 29.705) und E. J. Kuipers (Schutt-Kehm 30.173), drei von Marton Veer-Wenzel (1900-1942). – Einige Exlibris mit hs. Namen des Besitzers, tls. mit etw. durchschlagender Klebespur und minimalen bis leichten Altersspuren.

- 355 FAKSIMILEWERKE – ATLAS DES DIEGO DE HOMEN.** Faksimile und Kommentar. Madrid 2005. Fol. OPgt.-Brosch. mit mont. Kompaßrose aus Metall und Emaille und OPp. in OLdr.-Kassette mit Eignerschild aus Messing. – Nr. 90 von 995 Exemplaren. (116) 800,-



Nr. 353



Nr. 353

- 356 – **DIE BILDERBIBEL DER BARMHERZIGKEIT.** (Simbach, Müller & Schindler, 2016). Fol. Mit zahlr. farb. Abb. mit Foliengold im Text und auf Tafeln. 1024 S. Ldr. mit Goldprägung, vergoldeten Schließen und Beschlägen sowie einem vergoldeten abnehmbaren Kreuz auf dem Vorderdeckel in OHldr.-Kassette mit Plexiglasdeckel. (56) 800,-
- 357 – – (Simbach, Müller & Schindler, 2016). Fol. Mit zahlr. farb. Abb. mit Foliengold im Text und auf Tafeln. 1024 S. Ldr. mit Goldprägung, vergoldeten Schließen und Beschlägen sowie einem vergoldeten abnehmbaren Kreuz auf dem Vorderdeckel in OHldr.-Kassette mit Plexiglasdeckel. (116) 800,-
- 358 – **DAS BUCH VOM ERFÜLLTEN LEBEN.** Faksimile und Kommentar. Luzern 2005. OSamt mit 4 Eckbeschlägen und OLwd. in OPlexiglas-Schuber. – Nr. 781 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (116) 1.500,-
- 359 – **DAS DEUTSCHE GEBETBUCH DER MARKGRÄFIN VON BRANDENBURG.** Faksimile und Kommentar. Luzern (2002). OVelour mit Beschlägen und OLwd. in OLdr.-Kassette. – Nr. 778 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (116) 800,-
- 360 – **DAS EVANGELIAR OTTOS III.** Faksimile und Kommentar. Frankfurt 1978. Fol. OLdr. und OHldr. – Nr. 829 von 850 Exemplaren. (167) 1.500,-
- 361 – **DAS GEBETBUCH LORENZOS DE' MEDICI 1485.** Faksimile und Kommentar. 2 Bde. Stuttgart 1991. OSeite mit vergoldeter Prunkdecke mit Emaillé und 2 Schließen in OLdr.-Schuber und OLdr. in OHldr.-Schuber. (42) 2.200,-  
Nr. 12 von 300 Exemplaren. – Mit Faksimile des Florentiner Prunkeinbandes mit dem Erzengel Gabriel und der heiligen Maria in Emaillé.  
*Facsimile and commentary of the book of prayers of Lorenzo de' Medici, bound in silk with splendid gilt covers with enamel work and 2 clasps. – One of 300 copies. – Mint condition.*
- 362 – **GLOCKENDON, A.,** Das Bußgebetbuch für Johann II. und Beatrix von Pfalz-Simmern. Faksimile und Kommentar. Gütersloh 2010. Goldgepr. OLdr. und OLwd. in OLdr.-Kassette. – Nr. 93 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (116) 1.000,-
- 363 – **DAS GOLDENE EVANGELIENBUCH VON ECHTERNACH.** (Codex Aureus Epternacensis). Faksimile und Kommentar. Stuttgart 1982. (42) OWildseide mit Metallbeschlägen und OHpgt. mit OHldr.-Kassette mit Korkdeckel samt Relief mit Ziersteinen und Emaillé. (42) 4.400,-



Nr. 368

Nr. 6 von 150 Exemplaren mit dem Korkkassetten-Prunkdeckel (Gesamtaufl.: 850). – Prunkvoll gestaltete Kasette mit der originalgetreuen Wiedergabe des Elfenbeinreliefs mit der Darstellung des Gekreuzigten, eingefasst von Ornamentbändern aus Emailplättchen und Edelsteinen in orientalischen Fassungen aus Goldfiligran. Die großen Steine werden begleitet von kleineren tropfen- und herzförmigen Edelsteinen.

*Lavishly endowed facsimile and commentary in the half calf case with cork cover and ivory-style inlay with gold metal border and bordered stones. – Mint condition.*

- 364** – – Teilausgabe. 12 faksimilierte Tafeln unter Passepartout und Kommentar. Kreuzlingen 2015. Lose in OLdr.-Kasette mit Replik des Kreuzigungsreliefs. – Nr. 59 von 995 Exemplaren. (36) 400,-

- 365** – **HERRSCHER DES HIMMELS.** Die zwölf Tierkreiszeichen und ihre Mythen. 12 faksimilierte Tafeln, Kommentar und Nachbildung der astronomischen Uhr vom Markusplatz in Venedig. Berlin 2005. Fol. Tafeln und Uhrenachbildung lose, Kommentar in Orig.-Brosch., zus. in OKunstldr.-Kasette. – Nr. 1123 von 1995 Exemplaren. – Beilage. (116) 260,-

- 366** – **DAS HÖFISCHE DUETT.** 2 Faksimile-Bde. und 2 Kommentar-Bde. Zürich 1988-89. OLdr. (2) und OLwd. (2) in OLdr.-Kasette. (116) 600,-  
Nr. 427 von 888 Exemplaren. – Das Schachbuch des Jacobus de Cessolis und das Krönungszeremoniale von Kaiser Karl V.

- 367** – **DIE KREUZRITTERBIBEL.** Faksimile. Luzern 1998. Gr.-Fol. Blindgepr. OLdr. in Oplexiglas-Schuber. – Nr. 352 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (42) 1.200,-

- 368 – **LIBRO D'ORE DI GREGORIO XIII.** Das Gebetbuch der Päpste. Faksimile, Kommentar und 2 faksimilierte Schriftrollen. (Modena 2015). 4°. OLdr. mit Wappensupralibros aus Metall und OPp. in OKunstdr.-Schatulle (mit Eigneretikett). – Nr. 399 von 999 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1059). – Siehe Abbildung. (116) 3.000,-
- 369 – **MERIAN – TOPOGRAPHIA GERMANIAE.** 20 Nachdrucke der Reihe. (Frankfurt, Frankfurter Kunstverein, 1927). 4°. OHLwd. (geringe bis leichte Altersspuren). (158) \*R 500,-  
Eines von 300 Exemplaren. – Vom Frankfurter Kunstverein für das Buch- und Kunstantiquariat L. und A. Becher in Brünn hergestellt; Druckvermerk nur im Band Mähren; ohne Numerierung.
- 370 – **DAS OFFIZIUM DER MADONNA.** Codex Vat. lat. 10293. Faksimile und Kommentar. Stuttgart 1999. Kl.-8° und 8°. OSeite mit Echt-Silber-Decke samt Ziersteinen und OLwd. in OLdr.-Kassette. – Nr. 11 von 555 Exemplaren. (42) 800,-
- 371 – **DIE SAVOY HOURS.** Faksimile und Kommentar. Luzern 2017. OLdr. mit reicher Goldprägung im OLdr.-Schuber und OLwd. – Nr. 476 von 680 Exemplaren (Gesamtaufl.: 740). – Beilage. (116) 1.000,-
- 372 – **DAS STEIN-QUADRIPTYCHON** des Simon Bening. 64 faksimilierte Miniaturen in 4 Holzrahmen und Kommentarbd. Simbach 2014. Ca. 34 x 27 cm. Lose in OLwd.-Kassette. – Nr. 13 von 800 Exemplaren (Gesamtaufl.: 860). (116) 600,-
- 373 – **DAS TURIN-MAILÄNDER STUNDENBUCH.** Handschrift Inv. No. 47 Museo Civico d'Arte Antica, Turin. – Heures de Turin-Milan. Faksimile und Kommentar. Luzern 1994. Fol. OSamt (2) in O Plexiglas-Schuber (mit kleinem Ausbruch). – Nr. 19 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (116) 1.200,-
- 374 – **VERGILIUS ROMANUS.** Faksimile und 2 Bde. Kommentar. Zürich 1985. Fol. OLdr. und OLwd. (2) in OHolz-Kassette. – Nr. 480 von 500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 560). (116) 500,-
- 375 – **WOLFENBÜTTELER SACHSENSPIEGEL.** Faksimile und 2 Bde. Kommentar Graz 2006. Fol. Blindgepr. OLdr. mit 2 Schließen, OLwd. (2) und OHolz-Ständer. – Nr. 14 von 580 Exemplaren. (116) 1.200,-



Nr. 379

- 376 – **100 BILDER DER WEISHEIT.** Faksimile und Kommentar. Simbach und Madrid 2009. Goldgepr. OLdr. und OLwd. in OLwd.-Kassette. – Nr. 423 von 990 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1020). (116) 1.000,-
- 377 – **SAMMLUNG** – 3 Faksimilewerke mit dazugehörigen Kommentar-Bdn. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände und Orig.-Kassetten (außen wie innen frisch). (116) 800,-  
I. VITA DER MATHILDE VON CANOSSA. Zürich 1984. – Nr. 1671 von 2000 Exemplaren. – II. SCHÄTZE DER RUSSISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK. Berlin 2007. Fol. – Nr. 536 von 1995 Exemplaren. – III. PACINO BONAGUIDES, Buch der Bilder. Simbach und Madrid 2015. – Nr. 452 von 900 Exemplaren. – Beilage.
- 378 **LUTHER – PANZER, G. W.,** Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517 an, bis 1581. Nürnberg, Bauer und Bischoff, 1783. 4 Bl., 527 (recte 533) S. Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (etw. fleckig, beschabt und gering bestoßen). (41) \*R 200,-  
Erste Ausgabe. – Ebert 15778. – Innengelenke mit etw. Wurmfraß, gering fleckig, gleichmäßig gebräunt. – Selten.
- 379 **MEDER, J.,** Das Büchlein vom Silberstift. Ein Tractätlein für Moler. (Wien, Reißer für Gerlach und Wiedling), 1909. 6,2 x 5,6 cm. Mit 4 Abb. im Text (davon eine ganzseitig) und einer (von 2) Papierproben. 23 S. OLwd. mit Silberstift in Laschen (etw. lichtrandig und berieben). (10) 300,-



Nr. 385

Erste Ausgabe, selten. – Kayser XXXVI, 179 (reproduziert im GV XCIII, 26). – Von Joseph Meder (1857-1934), Direktor der Albertina und Pionier der Erforschung alter Graphik, in Diktion und Typographie im Stil eines alten Druckes gestaltet. – Fliegender Vorsatz mit Bibliotheksmärkchen, die Papierprobe (mit Stiftproben) gelöst. – Siehe Abbildung.

- 380 MERIAN – WÜTHRICH, L. H.,** Das druckgraphische Werk von Matthaeus Merian d. Ae. Bde. I-IV. Basel und Hamburg 1966-96. Gr.-8°. Mit vielen Abb. OLwd. in Orig.-Schutzumschl. (außen wie innen geringe Altersspuren). (34)  
\*R 180,-

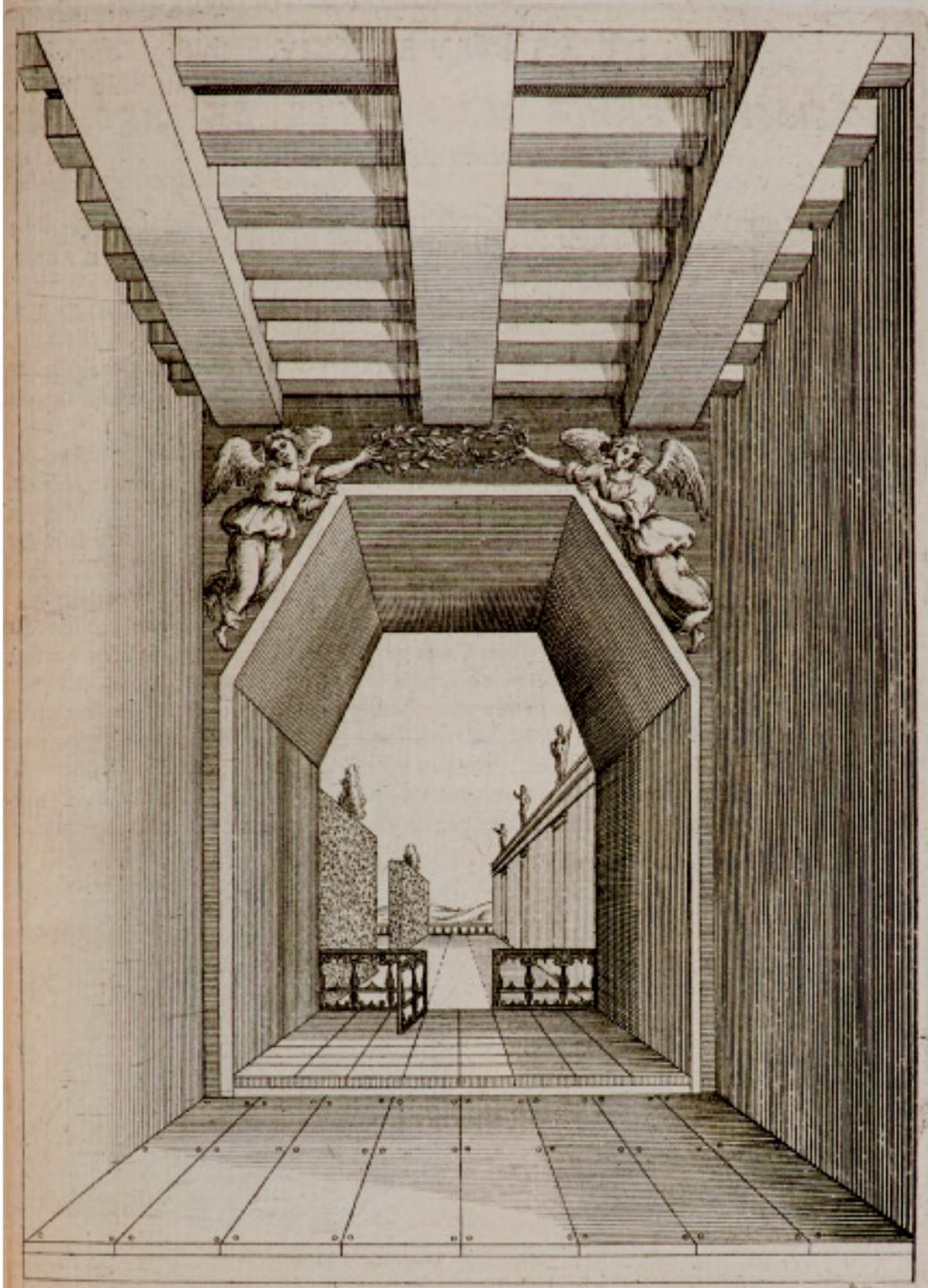
Maßgebliche Bibliographie der Drucke von Matthäus Merian dem Älteren. – BEILIEGEN: I. DERS., Die Handzeichnungen von Matthaeus Merian d. Ae. Basel 1963. Mit zahlr. Abb. auf Tafeln. 115 S., 2 Bl. – OLwd. in Orig.-Schutzumschl. – II. DERS., Matthäus Merian d. Ä. Die Handzeichnungen. (Ostfildern) 2013. Qu.-Fol. Mit zahlr. farb. Abb. 226 S., 1 Bl. – OLwd. in Orig.-Schutzumschl.

- 381 MONATSHEFTE FÜR GRAPHISCHES KUNSTGEWERBE.** Hrsg. von A. Knab. Jge. III und IV in 2 Bdn. Glogau, Flemming, 1904-06. Fol. Mit zahlr., tfs. mont. Abb. im Text und auf Tafeln. Lwd. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke tfs. angebrochen, Rücken ausgebleichen, etw. berieben). (92)  
\*R 400,-

Mit zahlreichen Entwürfen für Inserate, Plakate, Exlibris und dergleichen, von W. Belling, L. Corinth, Fidus, A. Knab, W. Leistikow, Max Liebermann, H. Vogeler und anderen. – Jg. III mit der Beilage zu Heft 11 (mit 84 farb. oder getönten Tafeln). – Jg. IV mit dem Sonderheft „Winter-Sonnenwende“ und Beilage (mit 62 statt 66 Tafeln; ohne Tafel 4, 26, 50 und 55). – Titel jeweils gestempelt, minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 113.

- 382 NEMETH, S. K.,** Ungarische Drucke und Hungarica 1480-1720. Katalog der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. 3 Bde. München, Saur, 1993. Fol. OLwd. (geringe Gebrauchsspuren). (34)  
\*R 300,-

- 383 **ÖSTERREICHISCHE RETROSPEKTIVE BIBLIOGRAPHIE.** Reihe II und III in 8 Bdn. München, Saur, 2001-06. Fol. OLwd. (34) \*R 400,-  
Die Reihe II in 5 Teilbänden zu österreichischen Zeitungen von 1492-1945 (samt Register und Register-Supplement) und die Reihe III in 3 Teilbänden zu österreichischen Zeitschriften von 1704-1850 (samt Registerband).
- 384 **PHILOBIBLON.** Eine Vierteljahrsschrift für Buch- und Graphiksammler. Hrsg. von E. L. Hauswedell. 180 Hefte. Hamburg 1957-2001. Orig.-Brosch., tfs. in Orig.-Schubern. (außen wie innen mit Altersspuren). (34) \*R 260,-
- 385 **SCHRIFT – ÖHLERS, J. CH.,** Die offene Schreib-Schule. Flensburg, Selbstvlg., 1718. Qu.-Fol. Mit 18 Kupfertafeln (inkl. gestoch. Titel, Portr. und Widmung), davon 17 doppelblattgr., eine gefaltet. 4 Bl. in 4°. Mod. Lwd. (leichte Altersspuren). (199) 1.500,-  
Seltene erste Ausgabe. – Bruun I, 1113. Doede 133, Anm. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 4880. Bonacini 1303 (beide die Ausg. 1724). – Johann Christoph Öhlers war Buchhalter und Schreib- und Rechenmeister in Flensburg, später Obermeister in Hamburg. – Mit Widmung und kalligraphiertem Porträt von König Friedrich IV. von Dänemark. – Die Tafeln mit bildlicher Darstellung der Handhaltung beim Schreiben, Widmung an die beiden Bürgermeister in Flensburg (dat. 1718), Bibeltexten und Lebensregeln, oft umrahmt von fein gestochenen Schnörkelfiguren (Menschen, Tiere, Fabelwesen). Die letzte Tafel in der Platte vom Hamburger Stecher H. Westphalen signiert. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.  
*Rare first edition. – The plates with pictured illustration of the hand position when writing, dedication to the two mayors at Flensburg (dated 1718), Bible texts and maxims of life, framed by delicately engraved ornate figures (people, animals, fabulous creatures). – Slightly soiled. – Modern cloth (slight signs of wear). – See illustration.*
- 386 **TENSCHERT, H.,** Horae B. M. V. 158 Stundenbuchdrucke der Sammlung Bibermühle 1490-1550. 3 Bde. Passau 2003. Qu.-Fol. Mit zahlr. Abb. OPp. in OPp.-Schuber. (69) \*R 300,-
- 387 **SAMMLUNG** von 3 illustr. Werken zu Druck- und Buchkunst sowie Kinderbüchern in England. Jeweils 4°. OLwd. (außen und innen leichte bis mäßige Altersspuren). (21) \*R 200,-  
DOCKER, The Colour Prints of William Dickes. London (1924). Nr. 113 von 350 Exemplaren. – COURTNEY LEWIS, The Story of Picture Printing in England during the Nineteenth Century. London (1928). – MUIR, English Children's Books 1600 to 1900. London (1954).



59

R ij

## Kunstgeschichte und Archäologie



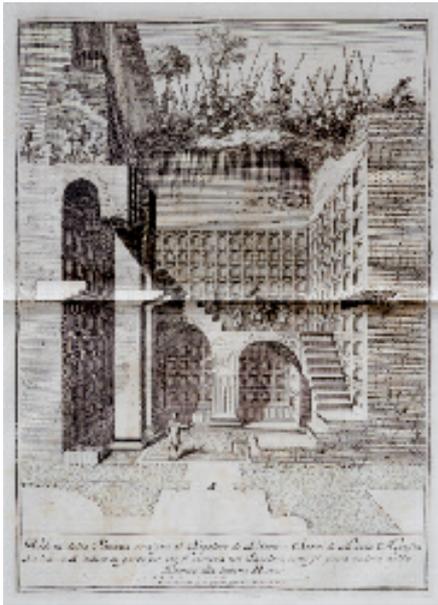
Nr. 400

- 388 ALTE MEISTER – CATALOGUE DE TABLEAUX** de première ordre anciens & modernes composant la galerie de M. le Marquis de la Rocheb(ousseau), dont la vente aura lieu Boulevard des Italiens, no 26, les 5, 6, 7, et 8 Mai 1873 à deux heures. (Paris) 1873. 4°. Mit 34 radierten Tafeln. VI S., 1 Bl., 188 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale beschäd., Gelenke angeplatzt, beschabt und bestoßen). (72) 200,-

Reich illustrierter Katalog zu der von dem belgischen Kunsthändler Léon Gauchez (1825-1907) organisierten Auktion mit Werken aus der fiktiven Sammlung des

angeblichen Marquis de la Rochebousseau. Versteigert wurden 246 Gemälde von Jan-Frans van Bredael, John Constable, Cranach dem Älteren und dem Jüngeren, Delacroix, Goya, Fragonard, Hans van Malem und vielen weiteren.

VORGEB.: CATALOGUE DE TABLEAUX des principaux maîtres des écoles anciennes hollandaise, flamande et française et de l'école moderne composant la précieuse collection de feu M. R. Papin, dont la vente aura lieu Hotel Drouot, salles nos 8 et 9 les vendredi 28 et samedi 29 Mars 1873. Mit 4 radierten Tafeln. 60 S. – Vorderes Innengelenk überklebt, hinteres angebrochen, fliegende Vorsätze entfernt; beide Werke gering fleckig.



Nr. 392

- 389 **ALTE MEISTER – OESTERREICH, M.**, Des Herrn Daniel Stenglin in Hamburg Sammlung von Italienischen, Holländischen und Deutschen Gemälden. Mit 6 gestoch. Vign. von J. W. Meil und 2 Holzschnitt-Vign. Berlin, Birnstiel, 1763. 4°. 4 Bl., 127 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenk gering eingerissen, Bezug mit kleiner Fehlstelle und etw. beschabt). – Erste Ausgabe. – Tls. fleckig und gebräunt. – Breitrandiges Exemplar. (39)  
\*R 240,-

- 390 – **VERZEICHNISS** von alten und neuen zum Theil sehr seltenen Kupferstichen aus der italiänischen, französischen, flammändischen, holländischen und teutschen Schule. Stuttgart 1785. 1 Bl., 98 S. Pp. des 19. Jhdts. (minimale Altersspuren). (92)  
\*R 160,-

Verzeichnis der Kunstsammlung des württembergischen Hofmalers und Galeriedirektors Nicolas Guibal (1725-1784), das auch eigene Zeichnungen des Hofmalers und Galeriedirektors umfaßt. – Mit französischem Paralleltitel. – Leicht fleckig.

- 391 **ARCHÄOLOGIE – BEGER, L.**, Thesauri regii et electoralis Brandenburgici volumen tertium: continens antiquorum numismatum et gemmarum ... rariora. Berlin, (Liebpert, 1701). Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign., 43 Kupfertafeln, einigen gestoch. Vign. und zahlr. Textkupfern. 6 Bl., 472 S., 16 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (157)  
360,-

Erste Ausgabe. – STC B 623. Sinkankas 527 (nennt nur 41 Tafeln). – Der dritte und letzte Teil des Verzeichnisses der Münzen und Antiken; die Bände I und II zu den griechischen und römischen Münzen waren noch vor der Erhebung Friedrichs zum König erschienen; der dritte Band mit Widmung an Friedrich als König („Friderico Regi Prussiae“), daher nicht vor 1701. – Beger war einer der bedeutendsten Archäologen und Numismatiker seiner Zeit (vgl. ADB II, 271f.). Die Textkupfer mit Darstellung von Münzen, die Kupfer mit Gemmen, Statuen, Büsten, Gefäßen und Alltagsgegenständen der Antike. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand und gestempelt, Innengelenk leicht angeplatzt, wenige Blätter mit Wurmfraß im Außenrand, tls. stärker fleckig und gebräunt.

- 392 – **(GHEZZI, P. L.)**, Camere sepolcrali de'Liberte e Liberte di Livia Augusta e di altri Cesari, date in luce da Lorenzo Filippo de'Rossi. Rom, Rossi, 1731. Fol. Mit doppelblattgr. gestoch. Titel und 37 doppelblattgr. Kupfertafeln. Doppelblattgr. typographische Widmung, VI S. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüren. (41)  
\*R 600,-

Pollen 667. – Nicht in der Ornamentstichslg. Berlin. – Monumentale Dokumentation der großen Grabanlage, die Kaiserin Livia, die Ehefrau des Augustus, ihren Sklaven und Freigelassenen stiftete. – Tafeln numeriert von IV-XL. – Die immer fehlenden Tafeln I-III wohl nie erschienen. – Innengelenk etw. angebrochen, Spiegel mit Klebespuren, gering fleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 393 – **HAGENBUCH, J. G.**, De diptycho Brixiano epistola epigraphica. Zürich, Heidegger, 1749. Fol. Mit gestoch. Titelvign. und 2 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., IV, CCXLVI S. Läd. Interims-Brosch. d. Zt. (161)  
200,-

Pollen 770. – Die erste Publikation zu dem 1749 in Zürich aufgefundenen Konsulardiptychon des Manlius Boethius. – Johann Kaspar Hagenbuch (1700-1763) war Professor in Zürich. – Die ersten beiden Bl. gewaschen und neu eingebunden, anfangs etw. wasserrandig, gering gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

*Exemplar auf großem Papier  
aus der Macclesfield Library*

- 394 **ARCHITEKTUR – (DUBREUIL, J.)**, La perspective pratique, necessaire à tous peintres, graveurs, sculpteurs, architectes, orfèvres, brodeurs, tapissiers, et autres qui se meslent de des-seigner. (Mischauflage). 3 Bde. und Anhang zu Bd. I, zus. in 3 Bdn. Paris, L'Anglois (Anhang: Tavernier & L'Anglois), 1642-51. 4°. Mit 3 Titeln, 3 gleichen Titelvign., 25 Kopfvign., 22 Initialen (alles gestoch.) und 472 ganzseit. Kupfertafeln (davon eine mit aufklappbaren Teilen und 3 auf

2 gefalt. Blättern, in der Pag.; inkl. 3 Wiederholungen). 25 nn., 172 num. Bl. (19 nn. Bl. zwischengeb.), 5; 12 nn., 123 num. Bl. (4 nn. Bl. zwischengeb.), 6, 10 nn., 10 num., 2 nn. Bl., 14 S., 41 weiße Bl. nachgeb.; 20 nn., 165 num. Bl. (26 nn. Bl. zwischengeb.), 7 nn. Bl. Ldr. der 2. Hälfte des 18. Jhdts. mit Rsch., Rvg. und dezenter Deckelvg. (Gelenke professionell restauriert, gering berieben). (199) 4.000,-

Band I in der zweiten, um 22 Tafeln erweiterten Auflage von 1651, der Anhang zum Bd. I und die Bde. II und III in der ersten Ausgabe. – Millard I, 63 (Mischauflage in der gleichen Zusammensetzung wie unser Exemplar). – Vgl. Fowler 108 (EA 1642; nur Bd. I). Ornamentschlag. Berlin 4714 (EA 1642-47; nur Bde. I und II). De Backer/Sommervogel II, 145 (Ausg. 1651 und 1666). – Die bedeutende Perspektivenlehre prägte in England den Begriff der „Jesuit's perspective“. – „His work on perspective is probably the most influential ever published expressly for the use of a lay audience. It contains previously published material, including some of Jacques Aleaume's plates, although the first edition was published even before Aleaume's book appeared“ (Millard). – In Bd. III ist das Kupfer 91 mit vier aufklappbaren Teilen ausgestattet. In diesem Band sind die Kupfer Nr. 108, 124 und 156 ausgelassen. – Ein Kupfer sehr knapp bis zum Bildrand beschnitten und aufgezogen (Korrektur eines falschen Kupfers: Bd. II, Kupfer 12). 4 Bl. der „Table“ von Bd. II knapp beschnitten und passepartoutartig angerändert, um das Papier auf das Format des Buchblocks zu bringen; leicht gebräunt, wenig fleckig. – Exemplar auf großem Papier (Wasserstreifen mit dem Abstand von 35-36 mm, bei Normalpapier beträgt der Abstand nur 26-27 mm); breitrandiges Exemplar, deutlich größer (27,3 x 19,7 cm) als das bei Millard verzeichnete (24,6 x 17,6 cm). – Prächtiger Einband. – Jeweils mit gestoch. Exlibris des Generalmajors George Lane Parker (1742-1791), des jüngeren Sohnes des zweiten Earl Macclesfield (1697-1764). – Siehe Abbildungen Seite 120 und 123.

*Volume I in second issue of 1651, enlarged by 22 plates, the appendix to vol. I and the vols. II and III in first edition. – This important perspective theory, translated several times, formed in England the concept of „Jesuit's perspective“. – One copperplate very closely trimmed up to plateline and mounted (correction of false engraving: vol. II, copperplate 12). 4 leaves of „table“ of vol. II closely trimmed and mounted with paper slips like a passepartout in order to adapt the paper to book-block size. Slightly browned, hardly soiled. – Wide-margined copy on large paper. – With engraved exlibris of major general George Lane Parker (1742-1791). – Contemporary calf with spine label, gilt back, gilt stamped fourfold fillets and corner pieces on sides (some rubbing and scuffing). – See illustrations on page 120 and 123.*

**395 – OTTO – IL.** Mitteilungen des Instituts für leichte Flächentragwerke. Bde. 1-8, 10, 12 und 14 in 11 Bdn. Mischaufl. Stuttgart, Krämer, 1971-75. Qu.-4°. Mit zahlr. Abb. Orig.-Brosch. (tls. leicht lichtrandig, etw. angestaubt und minimal fleckig, Kanten gering berieben). (63) 600,-



Nr. 394

Bände 5, 6, 8, 10, 12 und 14 in Erstaussgabe, die Bände 1-4 und 7 in zweiter Ausgabe. – Deutsch-englischer Paralleltex. – Wichtigstes Organ des 1964 von Frei Otto an der Technischen Hochschule Stuttgart (heute Universität Stuttgart) gegründeten Instituts für leichte Flächentragwerke. Ottos Architekturtheorien und ihre praktische Umsetzung machen ihn zu einem der einflußreichsten Architekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Alle hier vorliegenden Hefte entstanden unter Direktion des Meisters, der 1972 mit der Überdachung des Olympiageländes München um ein Wahrzeichen bereichert hat. – Papierbedingt minimal gebräunt.

**396 – VREDEMAN DE VRIES, J.,** Architectura oder Bauung der Antiquen auss dem Vitruvius. Antwerpen, G. de Jode, 1581 (d. i. 1598). Fol. Mit gestoch. Titel und 18 (statt 23) Kupfertafeln. 6 Bl. Mod. Pp. (182) \*R 400,-

Vgl. Fowler 434. Ornamentschlag. Berlin 2219. Thieme/Becker XXXIV, 576. – Nicht bei Millard. – Seltene deutsche Ausgabe, erstmals 1577 erschienen. Jan Vredeman de Vries „was a celebrated Dutch architect and draughtsman, known in his own country as the 'King of Architects'“ (Fowler). „Das architektonische und ornamentale Wollen seiner Zeit ... kann man am besten bei ihm und nur bei ihm allein erschöpfend sich vor Augen stellen“ (Thieme/Becker). – Die schönen Kupfertafeln zeigen Säulen, Kapitelle, Hallen, Palastarchitektur, Festungs- und Brückenbau (zur Bewertung vgl. Kruft 189). – Es fehlen die Tafeln 6, 11, 16, 19 und 23. – Titel und letztes Bl. mit gelöschtem Besitzvermerk (Buchstabenverlust), oben knapp beschnitten, gering gebräunt.



Nr. 401

- 397 **GARTENARCHITEKTUR – HIRSCHFELD, CH. C. L.**, Theorie der Gartenkunst. Bde. I, II und IV (von 5). Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1779-82. 4°. Mit 3 gestoch. Titelvign. und 132 Textkupfern. XIV, 230 S., 1 Bl.; IV, 200 S., 1 Bl.; IV, 252 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. etw. wurmspurig, beschabt und etw. bestoßen). (174) 800,-  
 Erste Ausgabe. – Schlosser 588. Ornamentstichslg. Berlin 3353. Lanckorońska/Oehler II, 65. Rümman 445. Goed. IV/1, 104, 5. Kruft 303. Dochnahl 71. – Vgl. Millard III, 42 (französische Ausgabe). – Prachtvoll ausgeführtes Werk des Dresdener Frühklassizismus. Eines der wichtigsten Gartenbücher des 18. Jahrhunderts, entscheidend für die neue Bewegung des Landschaftsgartens nach englischem Vorbild. – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.
- 398 – **KOPISCH, A.**, Die königlichen Schlösser und Gärten zu Potsdam. Berlin, Ernst & Korn, 1854. Fol. VIII S., 2 Bl., 220 S. Mod. Lwd. mit aufgezo- genem Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (174) 300,-  
 Erste Ausgabe. – Badstubner/Gröger 3203. – Von dem Maler und Schriftsteller und Erfinder August Kopisch (1799-1853) im Auftrag des Königs verfaßt und postum von Karl Bötticher herausgegeben. – Etw. fleckig.
- 399 **JUGENDSTIL – DAS INTERIEUR.** Wiener Monatshefte für angewandte Kunst. Jg. I., Hefte 1-6 (von 12). Wien, Schroll, (1900). Fol. Mit 42 losen, tls. gefalt. Tafeln. Orig.-Heftstreifen in OHLwd.-Mappe mit Schließbändern (etw. be- schabt, fingerfleckig und bestoßen). (157) 300,-  
 Erster Jahrgang der wichtigen Zeitschrift aus der Blüte- zeit des Wiener Jugendstils mit zahlreichem Bildmaterial. – Mehrf. gestempelt, etw. gebräunt.  
 DAZU: I. KREISSIG, TH., Moderne Entwürfe in Schablon- en (Deckeltitel). Dresden (um 1910). Qu.-Fol. Mit 52 farb. Tafeln. 1 Bl. – Orig.-Brosch. (Rücken mit Klebe- streifen, stärker fleckig und berieben). – Fleckig und angestaubt, mit wenigen hs. Einträgen.  
 II. DERS., Sammlung moderner Innenräume (Deckel- titel). Dresden (um 1915). Qu.-Fol. Mit 13 (statt 17) lithogr. Tafeln. – Lose in Orig.-Brosch. (fleckig, berieben und bestoßen). – Eine Tafel stark beschnitten, etw. gebräunt und gering fleckig.
- 400 **LORRAIN, C. (GELLÉE) LE**, Liber veritatis. Or, a collection of two hundred prints after the original designs, in the collection of His Grace the Duke of Devonshire ... To which is added a des- criptive catalogue of each print. Bd. II (von 3). London, Boydell, (1777). Fol. Mit gestoch. Portr.



Nr. 405

in Schabkunstmanier von T. Lupton und 100 Tafeln mit Mezzotinto-Radierungen von Richard Earlom in Sepia. 10 S. Läd. Hldr. d. Zt. mit RtIt. (Vorderdeckel lose). (123) \*R 2.000,-

Erste Ausgabe, 2. Druck. – Lewine 325. Abbey, Life, 200. – Prachtvolle Folge von Landschaften und maritimen Motiven. „A landmark in the history of reproductions of master drawings, is included in this catalogue as an important forerunner of later publications in this section. This is the first complete edition, with the engravings in the best and final state“ (Abbey). – „Neu ist bei ihm die ungewöhnliche Feinheit des Mezzotintogrundes und die Anwendung einer aus Kupferätzung und Schabkunst kombinierten Mischtechnik“ (Thieme/Becker X, 283 zu Earlom). – Innengelenk angebrochen, durchgehend gebräunt und etw. fleckig. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 121.

*First edition, final print. – With engraved portrait and 100 mezzotints. – Inner joint cracked, throughout tanned and somewhat soiled. – Damaged contemporary half calf with spine label (loose front cover). – Engraved book plate. – See illustration on page 121.*

**401 MALEREI – THEORIA ARTIS PICTORIAE,** Das ist: Reiß-Buch, bestehend in kunstrichtiger, leichter und der naturgemässer Anweisung zu der Malerey: Vermittelst der grundverständigen Abbildung, Aufreißung oder Verzeichniß

aller Gliedmassen der Menschen und Thiere. Nürnberg, Gerhard für Fürst, 1656. Fol. Mit gestoch. Titel, Titelbordüre und – vign. in Holzschnitt, 42 (statt 50) Kupfertafeln und Textkupfer. 7 Bl. Pgt. d. Zt. (stark fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (152) \*R 1.200,-

VD 17 14:695205V (unvollständig). – Nicht im STC und in der Ornamentstichslg. Berlin. – Es fehlen die Tafeln 42, 43 und 45-50. – Sehr seltenes Werk für angehende Künstler mit Zeichenvorlagen für Menschen und Tiere, besonders Gesichter mit verschiedenen Emotionen und einzelne Körperteile, etwa Augen, Ohren, Hände, Arme, Beine und Füße in verschiedener Haltung. – Der typographische Titel an zwei Seiten angerändert, Tafel 30 mit geklebtem Einriß und im weißen Rand knittig, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und tls. gebräunt. – Fliegendes Blatt recto und verso mit kalligraphierten Besitzvermerken von Gottlob Ferdinand Thieme und Heinrich August Thieme, datiert Marglissa (Niederschlesien, heute Leśna) 28. 3. 1776 und Zittau, 22. 2. 1790. – Siehe Abbildung.

**402 – ZACHMANN, N.,** Schweizer Maler in Rom und Neapel im 18. und 19. Jahrhundert. Basel, Selbstvlg., 2017. 4°. 541 S. Mit zahlr. farb. Abbildungen im Text. OPp. (minimal bestoßen). – Aufwendiger Privatdruck mit einer Auflage von 300 Stück. (92) \*R 100,-



Nr. 406

- 403 **MICHELANGELO – DER NEUE MICHELANGELO.** 4 Bde. Luzern 1989-95. Fol. Mit zahlr. gefalt. farb. Tafeln. OKunstdr. in OHKunstdr.-Schubern. – Ohne die VHS Videokassette. (167) 140,-

- 404 **OSTASIEN – JAPAN – ASAI, HIRONOBU,** Bijutsu Chigusa no tane, jô/ge. 2 Bde. Japan, Kyoto, Yamada Naojiro, Meiji 26 (1893). 8 x 18,4 cm. Mit jeweils 60 ganzseit. Kupferstichen. 1; 1 Bl. Blockbuchbindung. – OPp. (Bd. I mit kleiner Wurmspur; beschabt und leicht fleckig). (7) 180,-

Die beiden Alben der „tausend Motive der schönen Künste“ zeigen meist drei Motive oder Muster auf einem Blatt. Neben oft stark ornamentalisierten, der Tier- und Pflanzenwelt entlehnten Mustern werden auch Szenen aus dem Leben der Menschen und kleine Landschaften wiedergegeben. – Das Textblatt jeweils auf den Deckel montiert, minimal gebräunt und gering fleckig.

- 405 – – **BAIREI, KONO,** Bairei gafu. Bd. I (von 3). Japan, Kyoto, Sasada Jihei und Murakami Kanbei, Meiji 19 (1886). 18 x 12,4 cm. Leporello. Mit 25 doppelblattgr. Farbholzschnitten. 3, 2 S. OPp. mit Prägedruck (beschabt und bestoßen). (7) 240,-

Beiliegen Bd. 4 und 5 von Katsushika Hokusai, Manga. Meiji 11 (1878). – Jeweils leicht gebräunt und mit vereinzelt Fleckchen. – Siehe Abbildung Seite 125.

- 406 – – **MOTONOBU, AO TOKEI,** Kokugun Zenzu (Atlas der Provinzen und Distrikte). 2 Bde. Tokio, Eirakuya Toshiro, 1837. 28 x 19,5 cm. Mit 75 doppelblattgr. Karten in Farbholzschnitt. 56; 38 Bl. Blockbücher mit Fadenbindung und xylographisch gedruckten Titelschildern (leicht brüchig, fleckig und beschabt). (44) \*R 1.000,-

Kerlen 928. – Frühe Ausgabe des ersten modernen gedruckten Atlas von Japan, das Vorwort des Autors dat. Bunsei 11 (1828). „Kokugun Zenzu was widely acclaimed for its accuracy and became the model for later atlases“



Nr. 408

(aus M. Nanba, *Old Maps of Japan*, S. 173). Mit einer Generalkarte von Japan sowie Karten der japanischen Provinzen und Inseln. – Bd. II: Fadenheftung tils. gelöst, das erste Bl. mit Fehlstelle am Rand und unten mit Randausschnitt, anfangs mit Feuchtigkeitsspuren sowie das erste Bl. mit großem Tintenleck, die folgenden drei Bl. mit Tintenleck am unteren Rand; sonst nur vereinzelt etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

2 volumes. – *Early edition of the first printed atlas of modern Japan. – With a map of Japan, and maps of the provinces and islands. – Volume II: binding loose, first sheets with marginal damage, traces of moisture at the beginning, ink stains on first sheets; otherwise only sporadically soiled. – Blockbook with stab binding and xylographic cover labels (slightly brittle, soiled and scuffed). – See illustration.*

- 407 – – TACHIBANA, MORIKUNI, Ehon Tshoshi (Ein Schatz lehrreicher Bilder). 9 Bde. (von 10). Tokio, Suhara Mohei, und Osaka, Shibukawa Seiemon, 1779. Mit wenigen Textseiten und 186 Holzschnitten in Schwarzdruck (173 Doppelblätter und 13 Einzelblätter). Leicht läd. Blockbücher mit Fadenbindung und xylographisch gedruckten Titelschildern. (44) \*R 1.000,-

Mit Darstellungen u. a. vom Alltagsleben, Theater, Landschaften, bekannten chinesischen und wenigen japanischen Persönlichkeiten, Vögeln, Tieren und Fabeltieren sowie Malanleitungen für Menschen, Steine und Landschaften. – Einzelne Bl. später koloriert und gelegentlich mit Wurmfraß.

9 (of 10) volumes. – *Individual sheets later coloured and with sporadic worming. – Slightly damaged blockbook with stab binding and xylographic cover labels.*

- 408 – – TAKAI, RANZAN, UND KIKUKAWA EIZAN, Edo Dai-Setsuyo kaidaijura (Große Enzyklopädie). 1 Bd. (von 2). (O. O. und J., um 1865/67). Mit 5 doppelblattgr. Karten in Farbholzschnitt und 11 doppelblattgr. Farbholzschnitten sowie zahlr. Holzschnitten im Text auf insgesamt 274 S. Leicht läd. Blockbuch mit Fadenbindung. (44) \*R 1.000,-

Die von Eizan (1787-1867) illustrierte Enzyklopädie enthält neben den Karten von Japan, Edo, Korea, Ryukyu und der Welt u. a. auch Kurzbiographien von bekannten Persönlichkeiten, eine Kaiserchronik, Jahresverlauf und Beiträge über Lebensmittel. – Mit vereinzelt Wurmsspuren und minimal beschabt. – Siehe Abbildung.

Volume 1 (of 2). – *Sporadic worming and a little scratched. – Slightly damaged blockbook with stab binding. – See illustration.*



Nr. 410

- 409 **OSTASIEN – JAPAN – WATANABE, SEITEI**, *Bijutsu Sekai* (Welt der Kunst). Bd. 15 (von 25). Nagoya, Wada, 1891. 25 x 16 cm (E-hon). Mit 23 (statt 27) Farbholzschnitten; 4, 3 S. Blockbuch mit Fadenbindung (mäßige Altersspuren). (206) 800,-

Die Reihe der „Welt der Kunst“ erschien zwischen 1890-94 und liefert einen Überblick über die wichtigen Künstler der Meiji-Ära wie Bairei und Seite Watanabe selbst. Dazu kommen Werke bekannter alter Edo-Meister wie Itcho, Buson oder Moronobu. Als Vorlagen für die meisten der von Shibata Zeshin ausgeführten Holzschnitte dienten Gemälde. – Leicht gebräunt und mit leicht bestoßenen Ecken.

- 410 **ROM – MAFFEI, P. A., UND D. DE ROSSI**, *Raccolta di statue antiche e moderne data in luce sotto i gloriosi auspici della Santità di N. S. Papa Clemente XI*. Rom, Stamperia alla Pace, 1704. Gr.-Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Widmung, 4 gestoch. Vign. und 162 (statt 163) Kupfertafeln. XII S., 1 (statt 2) Bl., 170 Sp., 7 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (Vorderdeckel lose). (183) 5.000,-

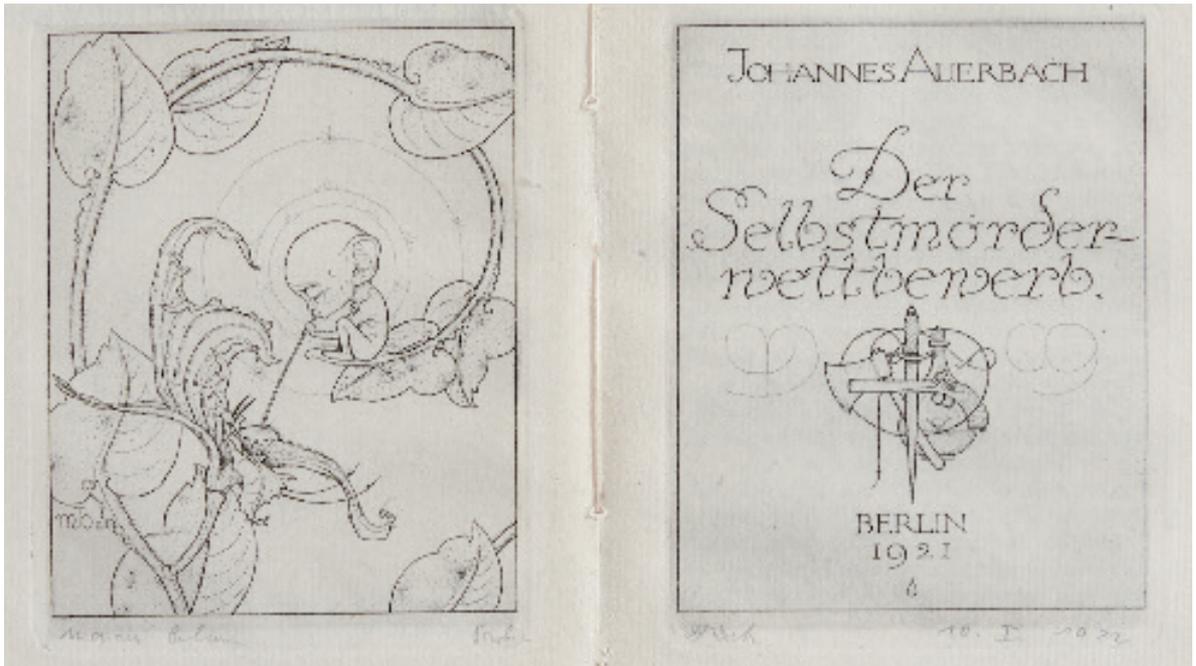
Kissner Collection 840. Brunet IV, 1406. Cicognara 3523. – Grundlegendes Werk zu den antiken und barocken Skulpturen und Plastiken in Rom. – Herausgegeben von dem Bildhauer, Stecher und Verleger Domenico de Rossi (1659-1730), mit Texten des Altertumsforschers Paolo Alessandro Maffei (1653-1716). – Ohne Tafel LIII und den Zwischentitel „Sposizioni sopra le statue“. Fliegende Vorsätze fehlen, Titel gelockert und mit hs. Vermerk, einige Tafeln mit Randläsuren, gering gebräunt und fleckig. – Getrüffelt mit 19 (2 doppelblattgroßen) auf Tafeln mont. Kupferstichen (knapp beschnitten) zu den im Werk abgebildeten Statuen, von verschiedenen Stechern und Verlegern, u. a. von Richard Collin nach Sandrart. Diese Tafeln tfs. gelockert und stärker gebräunt. – Siehe Abbildung.

*With 162 (of 163) copper plates of antique and baroque sculptures in Rome. – Missing plate LIII. – Missing flyleaves, title loosened and with handwritten entry, some plates with marginal damages, slightly tanned and soiled. – Enriched with 19 (2 double sheet sized) additional engravings (mounted on plates) corresponding to the plates from the work. These additional plates by various engravers, e. g. Richard Collin after Sandrart. – Damaged contemporary calf (frontcover loose). – See illustration.*

- 411 **(WINCKELMANN, J. J.)**, *Gedanken über die Nachahmung der Griechischen Werke in der Malerey und Bildhauerkunst*. 2. verm. Aufl. 3 Tle. in einem Bd. Dresden und Leipzig, Walther, 1756. 4°. Mit 3 großen gestoch. Titelvign. und gestoch. Kopfvign. 4 Bl., 172 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und bestoßen). (199) 240,-

Goedeke IV/1, 301, 1. Ruppert 12. Kippenberg 5773. – Die Erstausgabe von Winckelmanns Erstlingswerk erschien 1755 in nur 50 Exemplaren, die vorliegende zweite Ausgabe wurde um die zwei Erstveröffentlichungen „Send-schreiben über die Gedanken ...“ und „Erläuterungen der Gedanken ...“ mit jeweils eigenem Titelblatt erweitert. – Das Erscheinen des Werkes fiel in die Zeit der ersten Ausgrabungen von Pompeji und Herculaneum. Es erregte schon deshalb größtes Aufsehen und setzte Maßstäbe für die Kunstanschauung einer ganzen Epoche. – Block tfs. vom Einband gelöst, fleckig und gebräunt.

## Literatur und illustrierte Bücher



Nr. 548

### Barock- und Emblembücher

- 412 **ALBERUS, E.**, L'alcoran des Cordeliers. Tant en Latin qu'en François. Nouvelle éd. ornée de figures dessinées par B. Picart. 2 Bde. Amsterdam, Aux depens de la Compagnie, 1734. Mit gestoch. Titel und 20 (statt 21) Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 9 Bl., 396 S.; 1 Bl., 419 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. II: Kapital leicht läd. und Bezug mit kleiner Fehlstelle; beide Bde. etw. beschabt). (41) \*R 300,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Cohen/Ricci 5/6 und 1077. Lewine 6. Sander 9. – Satirische Streitschrift gegen die Franziskaner, verfaßt von dem evangelischen Theologen Erasmus Alber (latinisiert Alberus; 1500-1553); mit zwei Vorreden, eine von Martin Luther, die andere von dem Drucker Konrad Badius (1510-1562), dem auch die französische Übersetzung zu verdanken ist. „Großes Aufsehen machte die gegen den Katholicismus gerichtete Satire: 'Der Barfüßer Mönche Eulenspiegel und

Alcoran', welche geschöpft aus einem Liber conformitatum S. Francisci ad vitam Jesu Christi, Med. 1510 und aus anderen Legenden“ (ADB I, 220). – Bd. I im Fußsteg etw. wasserrandig; sonst gering fleckig.

- 413 **ARNOLD, G.**, Das Leben der Gläubigen oder Beschreibung solcher Gottseligen Personen, welche in denen letzten 200 Jahren sonderlich bekennt worden. Andere Aufl. Halle, Waisenhaus, 1732. 4°. 8 Bl., 1198, 260 S., 20 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (92) \*R 200,-

Dünnhaupt 27. 2. – „Neben der 'Kirchen und Ketzler-Historie' wohl das bedeutsamste historisch-biographische Werk Arnolds. Enthält die Viten zahlreicher bedeutender Christen älterer und neuere Zeit, darunter Johann Arndt, John Bunyan, Martin Luther u. v. a. m.“ (Dünnhaupt). – Innengelenke angebrochen, Spiegel mit Signaturschildchen der Leihbibliothek der Brüdergemeinschaft von Tannenthal, fliegende Vorsätze entfernt, Titel mit kleinem Ausriß am Bug und kleinem Eckabriß, stellenw. mit schmalem Wasserrand, etw. fleckig, leicht gebräunt.



Nr. 414

*Unbekannte Ausgabe*

- 414 **BEER, J. CH.**, Des in Jesum verliebten Frauenzimmers schmerzliche Sünden-Bereuung, hertzlich-verlangte Verzeihung, himmlische Seelen-Erfreung, oder Buß – Beicht- und Com(m)union Büchlein. Nürnberg, Otto, 1699. Schm.-8°. Mit doppelblattgr. gestoch. Titel und 3 Kupfer- tafeln. 568 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. (beschabt). (86) 800,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Seltene Ausgabe des zuerst 1678 in Nürnberg bei Loschge erschienenen und bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts hinein aufgelegten Gebetbüchleins des Nürnberger Theologen Johann Christoph Beer (1638-1712). – Block gelockert, anfangs und am Ende mit kleinen Randschäden, eine Tafel mit kleinem Eckabriß (kein Bildverlust), etw. fingerfleckig, leicht gebräunt. – Mit Brokatpapierspiegeln. – Siehe Abbildung.

- 415 **(BROUSSON, C.)**, Apologie du projet des réformes de France. Contenant la suite de l'état des réformez. „Köln, Marteau“ (d. i. Holland), 1684. 381 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. beschabt). (92) \*R 260,-

Erste Ausgabe. – VD 17 3:311673X. Barbier II, 297 (État des réformés en France). – Claude Brousson (1647-1698) setzte sich im Vorfeld der Aufhebung des Ediktes von Nantes für die Rechte der Hugenotten ein. – Gering fleckig.

*Kleiner Sammelband mit unbekanntem Druck*

- 416 **CATECHETISCHE FRAGSTÜCKE**, vermitteltst welchen der Grund des Christenthums, wie auch das ABC den zarten Kindern, so bald sie reden gelernet und ehe sie noch zur Schule gehen, fast spielend kan beygebracht werden, samt einem kurzen Unterricht von deren Gebrauch. Sechste und verb. Aufl. Nürnberg, Endter, o. J. (um 1760). 16° (ca. 8 x 5 cm). Mit gestoch. Frontisp. 96 S. Beschäd. Ldr. d. Zt. (Deckel lose). (170) 500,-

Über den weltweiten Katalog unter diesem Titel lediglich in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar ein Druck im Oktavformat bei Zobel in Altdorf nachweisbar (223 Seiten).

VORGEB.: KLEINE FEST-POSTILL, oder: Einfältige Fragen auf die vornehmsten Fest-Tage. Siebende und verm. Aufl. Ebda. o. J. (um 1760). Mit 13 (statt 14) tfs. alt beikolor. Kupfertafeln (ohne gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel). 223 S. – VD 18 90301013.



Nr. 416

NACHGEB.: (ZOBEL, E. F.), Der einfältige Complimentarius. Das ist: Kurtze Reden, welche bey Geburt, Gevatterschaften, Hochzeiten und Leichen, nicht weniger zur Neuen Jahrs- und andern Fest-Zeiten, auch bey mehrern Gelegenheiten zu gebrauchen. Ebda. 1757. 118 S., 5 Bl. (ohne das gestoch. Frontispiz). – VD 18 90860624. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

NACHGEB.: DERS., Schutz Engels Weckuhr. Lateinisch beschriben nachmals von C. Vetter verteutscht. Zum vierten mal truckt. München, Leysser, 1629. Mit gestoch. Titel, Kupfertafel, blattgr. Textkupfer und Druckermarken in Holzschnitt. 10 Bl., 391 S. – VD 17 12:101473D. – Vgl. De Backer / Sommervogel III, 186, 5. – Nicht bei Dünnhaupt. – Druckermarken mit kleiner Fehlstelle. – Beide Werke etw. fleckig und leicht gebräunt.

- 417 DREXEL, J., Nicetas das ist ritterlicher Kampf und Sig wider alle Unrainigkeit, und fleischlichen Wollust. Durch Ch. Agricola verteutscht. München, Heinrich, 1625. 12°. Mit gestoch. Titel und Druckermarken in Holzschnitt. 9 Bl., 625 S., 1 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Rücken etw. brüchig, Bezug mit kleiner Fehlstelle, eine Schließe defekt, berieben und bestoßen). (39) \*R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 17 12:101271C. De Backer / Sommervogel III, 187, 6. Dünnhaupt 8. 7. – „Erbauungsbuch über sexuelle Enthaltsamkeit. Nicetas war ein keuscher ägyptischer Jüngling, der sich die Zunge abbiß, nachdem ihn ein Mädchen geküßt hatte“ (Dünnhaupt). – Titel mit klösterlichem Besitzvermerk, das folgende Bl. gestempelt.

- 418 – Noe architectus arcae in diluvio navarchus descriptus et morali doctrina illustratus. Köln, Egmond, 1715. 16°. Mit gestoch. Titel (Antwerpen, Cnobbaert, 1652). 4 Bl., 132 (recte 232) S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (beschabt und bestoßen). (139) 240,-

Vgl. Dünnhaupt 25.7. Jantz 861 (jeweils Ausg. 1652). – Der Antwerpener Druck von 1652 hier mit dem Reihentitel der Kölner Ausgabe der Werke von Drexel bei Egmond 1715 (Bd. XX). – Historisch-moralische Abhandlung über Noah als Erbauer der Arche. – NACHGEB.: DERS., Ioseph Aegypti prorex descriptus et morali doctrina illustratus. Ebda. 1641. Mit gestoch. Titel. 5 Bl., 321 S. – Dünnhaupt 26.2. Jantz 859. – Symbolisch-moralische Auslegung der Josephslegende. – Das letzte (weiße) Bl. mit Ausriß, der fliegende Vorsatz mit Einträgen von alter Hand („Orationes quotidiana“). – Beide Werke leicht fleckig, gering gebräunt.



Nr. 421

- 419 **EMBLEMBÜCHER – EGGER, J. F. X. R. TH. VON**, Imperii princeps ecclesiasticus, selectis aliquot lineamentis, parergisque historico-hierarchicis adumbratus. 8 Tle. in einem Bd. Augsburg, Labhart, 1733. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 8 emblematischen Kupfertafeln von J. H. Störklin, J. M. Gutwein und I. D. Curiger nach M. Puechner. 6 Bl., 43, 21, 27, 34, 70, 64, 48, 26 S., 3 Bl. Hldr. d. Zt. (Gelenk angebrochen, beschabt und bestoßen). (48) 300,-

Erste Ausgabe. – VD 18 14933969 (am Beginn 7 Bl.) Bader I/2, 226, 5. Praz 494. Landwehr 264. Gier/Janota 838. De Backer/Sommervogel VII, 947, 5. – Ingolstädter Dissertation unter dem Präsidium des Jesuiten Ignaz Schwarz über den Nutzen der Kirche für das Römische Recht. „Die Tafeln mit allegorischen Darstellungen sind angelegt wie ein Emblem mit Lemma, Icon und Epigramm“ (Augustyn, in: Gier/Janota). – Möglicherweise fehlt ein Vortitel. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit Buchhändleretikett, mit einzelnen Marginalien von alter Hand („pessima thesis ...“), gering fleckig.

- 420 – **DAVID, J.**, Christeliicken Waersegher. Met een Rolle der Deugtsaemheydt daer op dienende. Ende een Schildt-Wacht teghen de valsche Waerlegghers, Tooveraers etc. 3 Tle. in 1 Bd. Antwerpen, Plantin-Moerentorf, 1603/02. 4°. Mit gestoch. Titel, gestoch. Titelvign., Kupfertafel mit

mont. beweglichem Teil, 99 (statt 100) Kupfertafeln, ganzseit. Textkupfer sowie Holzschnitt-Druckermarken. 7 Bl., 372 S., 3 (statt 4) Bl., XXXVII S., 6 (statt 7 Bl.) Gepr. Ldr. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (207) 340,-

Landwehr 184. Praz 313: „Scarce“. De Backer/Sommervogel I, 251. – Wohl eine von mehreren Druckvarianten im gleichen Jahr. – Es fehlen die Tafel 33, ein (eventuell weißes) Blatt sowie das letzte Blatt mit dem Privileg. – Erste niederländische Übersetzung des 1601 lateinisch erschienenen Werkes „Veridicus christianus“ mit denselben Kupfern wie in der ersten Ausgabe. Die Kupfertafeln von Theodor Galle jeweils mit dreisprachigem Text (niederländisch, lateinisch und französisch). Das Wierix zugeschriebene Textkupfer mit den zehn Malern als Titelpkupfer zum Anhang „Rolle der Deugtsaemheydt“, die „lottery-plate“ (Landwehr), eigentlich eine Evangelienkonkordanz, hier mit der meist fehlenden beweglichen Scheibe. Der bei Landwehr als 3. Teil beschriebene Druck „Schild-Wacht tot seker waerschovwinghe Teghen de valsche Waerseghers“ mit Datierung 1602 auf dem Titel. – Innengelenke angebrochen, Titel oben etw. knapprandig und mit Randläsuren, stellenw. wasserrandig, am Ende mit kleiner Wurmspur im Bundsteg, wenige Einrisse, die letzten Lagen leicht gelockert, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris.

- 421 – – **Duodecim specula deum aliquando videre desideranti concinnata**. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1610. Mit gestoch. Titel, 12 ganzseit. Textkupfern von Th. Galle und Holzschnitt-Druckermarken. 7 Bl., 184 S., 8 Bl. Gepr. Pgt. d. Zt. (Gelenk oben leicht eingerissen, Wappensupralibros auf dem Rückdeckel getilgt, etw. fleckig, berieben und leicht bestoßen). (207) 800,-

Einzige Ausgabe. – Landwehr, Low Countries, 188. Praz 313: „scarce“. De Backer/Sommervogel II, 1851, 20. – Die dekorativen Kupfer, gestochen von Theodor Galle (Hollstein VII, 84, 113-124), stellen recht komplexe bildliche Diagramme dar und geben schon eine Vorahnung auf die Illustrationen in den Werken von Athanasius Kircher. – Fliegender Vorsatz gelockert, Titel oben wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Jesuitenbibliothek mit (tls. rasiertem) Besitzvermerk von alter Hand auf dem Titel und in der Approbation. – Siehe Abbildung.

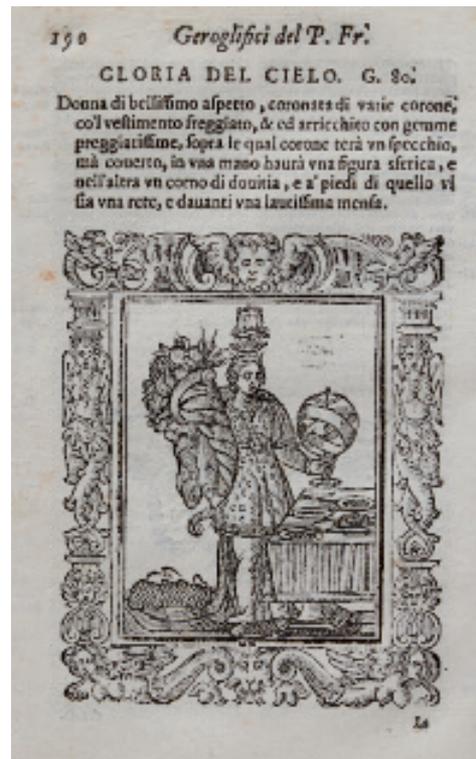
- 422 – – **Occasio arrepta neglecta, huius commoda, illius incommoda**. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1605. 4°. Mit gestoch. Titel, gestoch. und Holzschnitt-Druckermarken sowie 12 ganzseit. Textkupfern von Th. Galle. 7 Bl., 307 S., 13 Bl. Gepr. Ldr. d. Zt. (Bindefäden fehlen, Rückengelenke leicht eingerissen, Kapitale mit kleinen Fehlstellen, einige kleine Wurmlöcher, beschabt und bestoßen). (207) 800,-

Einzige Ausgabe. – Landwehr 186. De Backer/Sommervogel II, 1847.7. Bibl. Belgica II, D 139. Praz 313. Funck 302. Brunet II, 536: „Les ouvrages de J. David sont recherchés à cause des gravures de Th. Galle dont ils sont ornés.“ – Ein Spiegel der guten und schlechten Gelegenheiten im Leben und ihrer Nutzung, illustriert durch schöne, sauber und kräftig abgedruckte Kupfer von



Nr. 424

Theodor Galle (1571-1633). Bei durchlaufender Paginierung mit abgedruckt das Drama „Occasio“ (ab S. 271) mit eigenem Titel. – Der Kupferstecher Galle arbeitete eng mit dem Verleger Plantin-Moretus zusammen und war mit der Tochter von Jan Moretus und Martina Plantin verheiratet. Er darf als der „bedeutendste Bildverleger der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in den Niederlanden gelten“ (AKL XLVIII, 8). – Innengelenk gelockert, Titel mit klösterlichem Besitzvermerk von alter Hand, einige kleine Wurmsspuren (wenig Buchstabenverlust), tfs. etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 425

Both are believed to have been designed by the illustrator, François Chauveau, and this gives the book its outstanding unity of style“ (Cat. PMM II, 93). – Hauptwerk des Dichters und ersten Kanzlers der Académie Française, Jean Desmarets de Saint-Sorlin (1594-1676), in dem er „bildhaft den Aufstieg der Seele zu Gott und die Wonnen des gottgeweihten Lebens“ beschreibt (LThK III, 225). – Es fehlt der gestoch. Vortitel zum ersten Teil. – Titel mit altem klösterlichen Besitzvermerk und leichten Knickspuren, einzelne Seiten stärker gebräunt, etw. fleckig.

- 423 – **DESMARETS (DE SAINT-SORLIN), J.**, Les delices de l'esprit. Dialogues dediez aux beaux esprits du monde. 4 Tle. in 1 Bd. Paris, F. Lambert, 1659. Fol. Mit gestoch. Kopfvign., 3 (statt 4) gestoch. Vortiteln, 19 Kupfertafeln von F. Chauveau und zahlr. großen Holzschnitt-Vign. und – Initialen. 11 Bl., 125 (recte 123) S., 4 Bl., 63 S., 11 Bl., 195 S., 15 Bl., 241 (recte 239) S., 13 Bl., 75 (recte 83) S., 4 Bl. Mod. Hldr. (ganz leicht beschabt, minimal fleckig). (207) 460,-

Zweite Ausgabe (EA 1658). – Brunet II, 632. Landwehr 258. Tchemezine, Livres à figures, 117. – Vgl. Hofer 46: „A most unusual and elaborately illustrated volume. Nothing like this ornamentation had been used in books before.“ – „This book is a re-issue by Florentin Lambert in (1659) of the sheets of the edition of 1658 ... The elaborate intaglio ornamentation on the titlepage and above and below the illustrations is matched by similar woodcut head-pieces and initials at the beginning of each chapter.

- 424 – **ICHTNOGRAPHIA EMBLEMATICA TRIPLICIS** – Sinn- und lehrende Schilderung des dreyfachen Geistweegs zu den Dreyeinigen Gott ... In fünf Theile zergliedert. Augsburg, Verhelst, 1779. 4°. Mit 3 Kupfertafeln und 100 (statt 101) num. Textkupfern (ohne das gestoch. Frontispiz). 5 nn. Bl., (ohne die 3 nn. Bl. am Schluß). Etw. läd. Hldr. d. Zt. (76) 400,-

Erste und wohl einzige Ausgabe. – Thieme/Becker XXXIV, 251. Gier/Janota 1294. – Nicht bei Landwehr und Praz. – Sehr seltenes und schönes Emblembuch, herausgegeben von den „barfüßigen Carmelitern Bayrischer Provinz“. – Das Werk gliedert sich in 5 Teile: Die selbst eigene Erkenntniß, die Abtödtung seiner selbst, die Eroberung der Tugenden, das innerliche Gebeth und die göttliche Beschauung. – Die Textkuper enthalten meist oben zweispaltig den lateinischen und deutschen Titel und unten dreispaltig dreistrophige sechszeilige Verse ebenfalls in Latein und Deutsch, alles in Typographie. – Es fehlt Tafel 12. – Block tfs. vom Einband gelöst und



Nr. 430

gebrochen, die letzte Tafel aufgezogen, am Ende mit Wurmfraß in den Außenstegen, wenige Tafeln mit Einriß, etw. fleckig und fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

- 425 – **RICCI, V.**, *Geroglifici morali. Opera nuova, hora mandata in luce sopra molte virtu da seguirsi, e vitii da fuggirsi, utile a predicatori, oratori, ed altri studiosi.* Neapel, Roncagliolo, 1626. 4°. Mit 33 Textholzschnitten. 28 Bl., 488 S. Ldr. des 19. Jhdts. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk unten eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (207) 800,-

Landwehr 617. – Nicht im STC. – Die hübschen, anonymen Emblemholzschnitte jeweils von einer dekorativen rechteckigen Bordüre eingefasst. – Vincenzo Ricci war Theologe und Prediger in Monte Sant'Angelo in Apulien. – Innengelenk angebrochen, 2 Blätter mit Einrissen bis in den Text, einige Lagen in sich verbunden, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 133.

- 426 – **SUCQUET, A.**, *Via vitae aeternae. Iconibus illustrata per Boetium a Bolswert.* Editio Septima, auctior et castigatior, et novissima. 2 Tle. in 1 Bd. Antwerpen, Aerts, 1630. Mit gestoch. Titel und 32 Kupfertafeln. 7 Bl., 1129 (recte 1127) S., 20 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließen fehlen, Rückengelenk eingerissen, fleckig und leicht bestoßen). (207) 400,-

Landwehr 763. Praz 506. De Backer/Sommervogel VII, 1690, 1. Brunet V, 577: „Les personnes pieuses recherchent ce livre pour le texte, et les curieux à cause des 32 gravures qui le décorent“. – Spätere lateinische Ausgabe eines zeitgenössisch beliebten Werkes über den „Weg zum ewigen Leben“ von dem belgischen Jesuiten Antoine Suckquet (1574-1627). – Innengelenk angebrochen, Titel gestempelt, anfangs mit Wurmspur im Fußsteg, vereinzelt leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

- 427 – **SALZBURG – (GILLE, P. VON)**, *Juvavi ter felix urna.* (Salzburg), Mayr, (1668). Fol. Mit gestoch. Frontisp. von M. Küsell nach B. Schrammann, 4 Zwischentitel mit gestoch. figürl. Rahmenbordüre und 24 emblematischen Kupfertafeln. 35 Bl. Mod. Hldr. (48) 400,-

Erste Ausgabe. – VD 17 12:129033X. Holzmann/Bohatta IV, 8619. Landwehr 313, VI. Praz 350, VI. – Teil VI der „Corona Gratulatoria“, die Paris von Gille (1622-1701), Benediktiner in Michaelbeuern und Lehrer der Rhetorik in Salzburg, zum Amtsantritt des Salzburger Fürstbischofs Maximilian Gandolf von Kuenburg (1622-1687) verfaßte. – Mit prächtigen Emblematafeln (tls. bis zum Bildrand beschnitten). – Eng gebunden, Titel mit professionell hinterlegten Randschäden, Bl. A 2 mit angerändertem Eckabriß (kein Textverlust), etw. fleckig.

- 428 **ERYTHRAEUS, J. N. (d. i. G. V. ROSSI)**, *Pinacotheca imaginum illustrium, doctrinae vel ingenii laude, virorum.* (Tl. 1 von 3). Köln, Kalkovius, 1645. Kl.-8°. Mit gestoch. Titel und ganzseit. gestoch. Portr. im Text. 7 Bl., 300 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (angebrochen, Deckel etw. aufgebogen, fleckig und berieben). (123) \*R 600,-

VD 17 23:254638H. – Zweite Ausgabe der Kurzbiographien (EA 1643 ebenfalls bei Kalkovius), darunter auch die Vita von C. Clavius, Galilei und Tasso. Es erschienen noch zwei weitere Teile. – Verfasser ist der römische Jurist Giovanni Vittorio Rossi (um 1577-1647), der seine Werke unter dem Gelehrtennamen Janus Nicius Erythraeus publizierte.

NACHGEB.: I. DERS., *Exempla virtutum et vitiorum.* Ed. sec. Ebda. 1645. Mit gestoch. Titel und ganzseit. gestoch. Portr. im Text. 7 Bl., 235 S., 2 Bl. – VD 17 12:101878P. – II. DERS., *Eudemiae libri decem.* Ebda. 1645. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und ganzseit. gestoch. Portr. im Text. 8 Bl., 253 S. – VD 17 23:275940F.

Vorderes Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand; alle Werke leicht fleckig und gering gebräunt. – Typographisches Exlibris.

- 429 **FORMEY, (J. H. S.)**, *Der heydnische Philosoph, oder Gedanken des Plinius, mit gelehrten und moralischen Betrachtungen.* Aus dem Französischen. 3 Tle. in einem Bd. Frankfurt und Leipzig, Brönnner, 1761. Mit gestoch. Titelvign. und 3 gestoch. Frontispizen. 31 Bl., 333 S., 1 weißes Bl., 464, 484 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken leicht brüchig und mit kleiner Wurmspur, etw. beschabt). (41) \*R 400,-

GV 39, 281. – Vgl. Cioranescu 29215 (französische EA 1759). – Jean Henri Samuel (auch Johann Heinrich Samuel) Formey (1711-1797) war Mitarbeiter an der „Encyclopédie“ von Diderot und d’Alembert und langjährig führendes Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften. – Das erste Frontispiz verso mit Besitzvermerk, minimal fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

*In Berleburg gedruckt*

- 430 GUYON, (JEANNE MARIE DE LA MOTHE),** Das Buch Hiobs. In frantzösischer Sprach geschrieben, und nun treulich ins Teutsche übersetzt. Berleburg, Regelein, 1743. Mit gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., 446 S. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Rücken leicht brüchig, gering beschabt). (92) \*R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – Das Alte Testament mit Erklärungen, das Innere Leben betreffend, Tl. VII. – VD 18 80381480. Fromm 12124. Jantz 157. – Kindler VII, 111: „Madame Guyon begründet eine als pur amour bezeichnete, vorwiegend passive Frömmigkeitshaltung des Quietismus ... Der schwärmerisch verzückte Ton dieser geistigen Erotik ist aus der Tradition der christlichen Mystik zu verstehen ... Zwar fand der Quietismus mit seiner Verurteilung im Jahr 1699 in Frankreich ein vorzeitiges Ende; er hatte jedoch lang anhaltende Auswirkungen auf den deutschen Pietismus.“ – Berleburg im Siegerland war zur Zeit von Casimir zu Sayn-Wittgenstein (1678-1741), dem Förderer der Berleburger Bibel, ein Zentrum der Radikalpietisten. – Das Kupfer mit einer allegorischen Darstellung des Berges Carmel.

NACHGEB.: DIES., Die Bücher der Chronik, das Buch Esdras, Nehemias, Tobias, Judith, und Esther. O. O. und Dr. (ebda.), 1669. 1 Bl., 259 S., 1 Bl. – Erste deutsche Ausgabe. – Das Alte Testament mit Erklärungen, das Innere Leben betreffend, Tl. VI. – VD 18 80381472. – Nicht bei Fromm. – Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Signaturschildchen der Leihbibliothek der Brüdergemeinschaft von Tannenthal, etw. leimschattig, Respektblatt mit ganzzeitigem Eintrag von alter Hand; beide Werke leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 431 – Die Heilige Liebe Gottes, und die Unheilige Natur-Liebe.** Aus dem Frantzösischen treulich verteutschet und mit ferneren Betrachtungen aus ihren sämtlichen biblischen Schriften erläutert von G(erhard) T(er) St(eegen). Straube in Essen für Schmitz in Solingen, 1751. Mit gestoch. Frontisp. und 11 Kupfertafeln. 16 Bl., 463 S. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (eine erneuert, Kapital läd., Rücken brüchig, etw. beschabt). (92) \*R 240,-

VD 18 11751959. Fromm 12114a (irrig Göttingen). – Erste Ausgabe der Übersetzung von Ter Steegen; eine andere Übertragung von Madame Guyons „L’ame amante de son Dieu“ war bereits 1719 erschienen. – Die Kupfer jeweils mit vier emblematischen Darstellungen. – Fliegender Vorsatz mit hs. Signaturschildchen der Leihbibliothek der Brüdergemeinschaft von Tannenthal, etw. wasserrandig und stellenw. fingerfleckig, leicht gebräunt.

- 432 GUYON – A(RNOLD), G.,** Etliche vortreffliche Tractätlein aus der Geheimen Gottes-Gelehrtheit. 3 Tle. in einem Bd. Ohnlängst aus dem Frantzösischen übersetzt. Frankfurt und Leipzig, König, 1706. Mit gestoch. Frontisp. 5 Bl., 874 S. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (ein Schließenhaken defekt, Kapital etw. läd., Rücken brüchig, beschabt und bestoßen). (92) \*R 180,-

Dünnhaupt 29. 2. – Vgl. VD 18 1243762X (EA 1701). – Nicht bei Fromm. – Enthalten laut Titelzusatz: „Nemlich I. Der Madame Guion kurztes und sehr leichtes Mittel zu Bethen ... II. Des berühmten Laurentii de la Resurrection Geistliche Regeln, ... Denen in dieser andern Edition beygefüget der Madame Guion rahrer Tractat genan(n)t Die Ströme“. – Gottfried Arnold (1666-1714), ein Vertreter des radikalen Pietismus, wirkte als Übersetzer und Herausgeber. – Auf dem Titel dazu der gedruckte Vermerk: „Zu Erbauung ernstlich-suchender Gemüther auf dem geheimen Weg zum Leben, und zu Erläuterung des jetzigen Streits in Franckreich wegen des Quietismi, ... und jetzo nebst einem historischen Vorbericht herausgegeben.“ – Fliegender Vorsatz mit Signaturschildchen der Leihbibliothek der Brüdergemeinschaft von Tannenthal, die S. 631-634 mit Klebspur (kleiner Textverlust), leicht fleckig, etw. gebräunt.

- 433 – BERTOT, (J.),** Der von Gott erleuchtete Führer in denen geheimen Wegen des mit Christo in Gott verborgenen Lebens. Vorgestellt in einem Auszug aus denen Schrifften des Hn. Bertot. Aus dem Frantzösischen in die teutsche Sprach übersetzt. 2 Tle. in einem Bd. Berleburg, Regelein, 1740-41. 430 S., 1 Bl., 439 S. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Rücken ganz leicht brüchig, leicht berieben). (92) \*R 300,-

VD 18 13362356. – Nicht bei Fromm. – Erste deutsche Ausgabe des „Directeur Mystique“. – Hauptwerk des Mystikers Jacques Bertot (1622-1681), dem geistlichen Führer der jungen Madame Guyon. – Spiegel etw. leimschattig, fliegender Vorsatz mit Signaturschildchen der Leihbibliothek der Brüdergemeinschaft von Tannenthal, verso mit Besitzvermerk, dat. 1789, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 434 HEILER, G.,** Süsse Jesus-Gedancken. Jetzo zum vierdten mal gedrucket, und an etlichen Oertern verbessert. Lüneburg, Stern, 1684. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titel und 32 (statt 34) Kupfertafeln. 6 Bl., 775 S., 14 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken etw. brüchig, Bezug mit Fehlstellen, etw. bestoßen). (18) 240,-

VD 17 3:614030L. – Nicht bei Dumrese/Schilling. – Seltenere Lüneburger Ausgabe des zuerst 1674 in Straßburg gedruckten Andachtsbuches. – Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, gestochener Titel tfs. gelöst, eine Tafel mit hinterlegtem Eckenriß, anfangs und am Ende wasserrandig und etw. fleckig.



Nr. 435



Nr. 436

- 435 **HEILIGENDARSTELLUNGEN – CALLOT, J.,** Les images de tous les saints et saintes de l'année suivant le martyrologe Romain. 2 Bde. Paris, Henriet, 1636. Mit gestoch. Titelvign., gestoch Frontisp. und 122 Tafeln mit 488 radier-ten Heiligendarstellungen (ohne die gestoch. Widmung). Ldr. d. Zt. mit Rvg. (Rückengelenke etw. angebrochen, beschabt und bestoßen). (123) \*R 2.000,-

Erste Ausgabe – Goldsmith C 172. – Lieure 807-1295. – Innengelenke leicht angeplatzt, sämtliche Bl. knapp beschnitten und punktuell auf kräftiges Velin mont. (Kleber meist durchschlagend), tfs. leicht fleckig. – Auf dem letzten Blatt von Bd. II zusätzlich 3 kleine Radierungen von Callot montiert. – Siehe Abbildung.

- 436 **HERBERGER, V.,** Geistlicher Trauer-Binden. Das ist: Schöner lehr- und trost-reicher Leichen-Predigten erster Theil: Frommen Herten zu Erbauung ihres Christenthumbs wieder herausgegeben: Wobey in dieser letzten Edition die Loca Biblica, dem gemeinen Mann zu besten, teutsch allegiret; Und die Lateinischen Sententien verteutschet worden. 7 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Fritzsche für Schürer und Götze, 1669 (d. i. 1672). 4°. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titel und gestoch. Titelvign. 8 Bl., 296 S., 300 S., 3 Bl., 369 S., 354 (recte 352) S., 320 S., 264 S., 1 Bl., 222 S., 48 Bl. Pgt. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros auf beiden Deckeln (etw. fleckig, leicht beschabt). (207) 500,-

VD 17 39:135498G. Bircher B 3979. – Umfangreiche Leichenpredigtsammlung von Valerius Herberger (1562-1627), genannt der „kleine Luther“. – Enthält „Anhang an die Trauer-Binden Herrn Valerii Herbergers“. – Leicht fleckig und gebräunt. – Aus dem Besitz von Sigmund Casimir Graf zu Lynar (1648-1686). – Siehe Abbildung.

- 437 **KINDERMANN, B.,** Der deutsche Poet. Wittenberg, Finckel, 1664. Mit gestoch. Frontisp. 15 Bl., 755 S., 5 Bl. Pgt. d. Zt. (stärker fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (150) 280,-

Erste Ausgabe. – VD 17 23:281644F. Dünnhaupt 24: „Genaue Anleitung für angehende Poeten, vor allem Gelegenheitsdichter (Anlässe, Anredeformen, Reim, Themenwahl usw.), reich mit poetischen Beispielen illustriert.“ – Innengelenk etw. gelockert, Buchblock leicht schiefgelesen, etw. fleckig und gebräunt.

- 438 **KLEINKNECHT, K. D.,** Des himmlischen Salomons erquickliches Liebesmahl. Ulm, Bartholomäus, 1765. Schm.-8°. Mit gestoch. Frontisp. und 4 Kupfertafeln. 17 Bl., 407 S., 4 Bl., 120 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließbänder fehlen, etw. beschabt). (29) 300,-

Vgl. Meusel VII, 65. – Noch nicht im VD 18 (Januar 2022). – Konrad Daniel Kleinknecht (1691-1753) war ab 1731 Pfarrer in Leipheim.

NACHGEB.: ULMISCHES KIRCHEN-GESANGBUCH. Ebda. 1767. Mit gestoch. Frontisp. 9 Bl., 426 S., 5 Bl. – VD 18 1128157X. – Gering fleckig. – Mit dreiseitigem Goldschnitt und hübschen Brokatpapiervorsätzen.

- 439 **LONGO, F.**, Summa conciliorum omnium. Antwerpen, Plantin, 1623. Fol. Mit gestoch. Titel nach P. P. Rubens und Holzschnitt-Druckermarke. 15 Bl., 1090 S., 45 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (etw. wurmstichig, beschabt und bestoßen). (76) 220,-

Erste Ausgabe. – Vgl. Wetzler/Welte VIII, 143. – Der Kapuziner Francisco Longo de Coriolano (1562-1625) war ein Anhänger von Bonaventura. – Zum Kupfertitel vgl. Evers, Rubens und sein Werk, Nr. 94. – Spiegel mit Besitzvermerk des Kapuzinerklosters in Neumarkt in der Oberpfalz, datiert 1628, Titel gestempelt, durchgehend mit kleinen Wurmsspuren (Buchstabenverlust), leicht fleckig, gleichmäßig gebräunt.

#### Unbekannter Druck

- 440 **DESS MARIANISCHEN TEMPE**, von Maria der großmächtigsten Himmels-Königin selbst bepflanzten Ursprung. Das ist gründliche Beschreibung des wunderbarlichen Anfangs und Aufkommens deß Ordens der Diener Mariae, Serviten genannt. Augsburg, Labhart, 1734. Kl.-8°. 1 Bl., 33 S. Mod. Umschl. (41) \*R 400,-

Weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog von uns nachweisbar. – Kurze Historie der Serviten. – Ebenfalls in Augsburg erschien 1749 das wesentlich umfangreichere Werk „Marianischer Tempel“ von Pietro Ansalone, eine Übersetzung aus dem Italienischen. – Gestrichene hs. Signaturen auf dem Titel, etw. knapp beschnitten, gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 441 **MONATSCHRIFT AUS MITLEID**, von vermishtem Innhalte. (Hrsg. von F. G. Harwig). 6 Tle. in 1 Bd. (alles Erschienene). Freyberg, Barthel, 1772/73. Mit 6 gleichen Holzschnitt-Titelvign. 396 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt). (39) \*R 200,-

Diesch 813. Kirchner 5382. Holzmann/Bohatta III, 5149. – Enthält u.a.: Theuerung unter dem Kaiser Claudius; Untersuchung, wie viel Menschen in der Sündfluth umgekommen sind; Auszug schöner Stellen aus Luthers Tischreden; Gedanken zum Denken; Gedanken über die Verbesserung der Kirchenlieder und Gesangbücher; auf den Tod des berühmten Hrn. Rect. Bidermanns in Freyberg. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 442 **PAVIA – (BELLELLI, F.)**, Collectio actorum atque allegatorum, quibus ossa sacra ticini in confessione S. Petri in coelo aureo anno 1695 reperta esse sacras S. Augustini Hipponensis episcopi, et ecclesiae doctoris exuvias probatum est, et novissime ductatum. 2 Tle. in 1 Bd. Venedig,

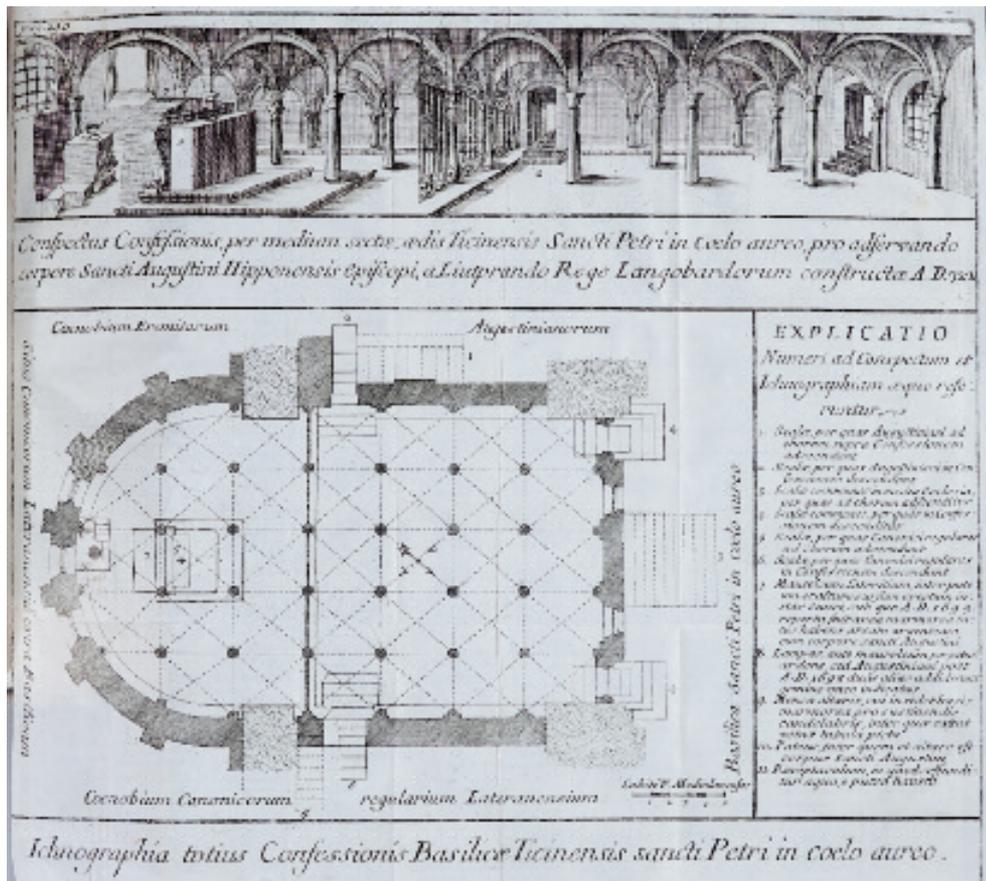


Nr. 440

Coleti, 1729. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln und 2 gleichen Holzschnitt-Druckermarken. 4 Bl., 472, 323 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (leicht berieben und bestoßen). (119) \*R 400,-

Wichtiger Beitrag des Generals der Augustinereremiten und Präfekts der Biblioteca Angelica in Rom, Fulgenzio Bellelli (1675-1742), zur Kontroverse um die Gebeine, die 1695 in der Basilika San Pietro in Ciel d'Oro in Pavia entdeckt wurden und deren Echtheit als Reliquien des hl. Augustinus von Hippo erverteidigt. – Vorsatz im Bug alt verstärkt, mehrf. gestempelt, Titel mit Besitzvermerk des Klosters der Augustinereremiten in Ingolstadt, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 138.

- 443 **PISTORIUS, G.**, Allgemeines Klaghaus oder catholische Leichpredigen bey Begräbnissen der Kinder, Jüngling, Jungfrauen, Ehe-Männern ... Dillingen, Mayer, 1658. 4°. 8 Bl., 350 (recte 340) S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. mit Bibliotheksschildchen (Rücken leicht läd., Schließbänder fehlen, Bezug mit kleinen Fehlstellen, fleckig, beschabt und bestoßen). (76) 200,-



Nr. 442

Erste Ausgabe. – VD 17 12:206161Q. – Nicht im STC. – Zum Verfasser vgl. Jöcher III, 1598. – Leichenpredigten des katholischen Theologen und Jesuiten Georg Pistorius (um 1600-1686). Er wirkte als Priester in Höchstädt sowie als Land-Dechant und Pfarrer in Lauringen an der Donau. – Fliegende Vorsätze entfernt, Spiegel und Titel mit tils. gelöschten Besitzvermerken von alter Hand, am Beginn und Ende wasserrandig, etw. fleckig.

- 444 **RACHEL, J.**, Neu-Verbesserte Teutsche Satyrische Gedichte. Dem Frauen-Zimmer zu Ehren wieder aufgelegt. „Londen“ (d. i. Leipzig), Martin, 1686. 12°. 2 Bl., 108 S. Etw. spät. Pgt. (gering fleckig, minimal berieben). (39) \*R 120,-

VD 17 23:248720L. Dünnhaupt 7.3. – Die beiden letzten Gedichte („Freund“ und „Der Poet“) wurden postum der zweiten Ausgabe hinzugefügt. – Knapp beschnitten, mit radiertem Stempel auf dem Titel verso, papierbedingt gebräunt.

- 445 **SCHERZDRUCKE – FACETIAE FACETIARUM**, hoc est, iocoseriorum fasciculus novus. 18 Tle. in 1 Bd. O. O. und Dr. (Rostock, Ferber), 1627. 4°. Pp. d. Zt. (leicht fleckig, berieben und bestoßen). (126) 400,-

Sammlung von zusammen 18 Scherzdrucken und Scherzdisputationen, in denen sich der studentische Spottgeist austobt. Die Verfasser verstecken sich meist hinter humorvollen Pseudonymen, ebenso fingiert sind Praesides und Respondenten. – Vgl. Erman/Horn I, 7411: „Die Sammlungen (7411-7413) sind in Rostock veranstaltet, Nr. 7411 jedenfalls von dem Drucker und Verleger Augustin Ferber. ... Bestand und Reihenfolge der Schriften ist nicht nur in den verschiedenen Ausgaben, sondern auch in den Exemplaren derselben Ausgabe verschieden.“

Unser Band enthält in der Reihenfolge der Bindung:

I. BACHMANN, C., Res mira! Asinus sex linguarum. O. O. und Dr., 1625. Mit 7 Textholzschnitten. 26 Bl. – VD 17 19:730922K.

II. FAHRENHORST, CH., De bancorottorum pessimo atq(ue) horrendo scelere practico dissertatio politica. Rostock, Ferber, 1625. 6 Bl., 83 (recte 84) S., 3 Bl. – VD 17 1:011770Y.

III. GRIESSHEIM, H. CH., Disputatio feudalis de cucurbitatione. O. O. und Dr., 1625. 4 Bl. – VD 17 23:259418F.

IV. BOMBARDUS, S., Discursus methodicus de peditu, ejusque speciebus, crepitu et visio. „Clareforti, Apud stancarum cepollam: sub signo divi Blasii“, 1626. 8 Bl. – VD 17 23:259423Z.

V. PAPHIENSIS, CATHARINA FLORIDA, Theses inaugurales de virginibus. „Virginiae, sub praelo typographi, anno in his numeris comprehenso 1.2.3.4.5.6.7.8.9.10“ (um 1623). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 16 Bl. – VD 17 23:259368H.

VI. RITTERSHAUSEN, G., Jucunda de oculis dissertatio historica philologica. O. O. und Dr., 1626. 18 Bl. – VD 17 23:259380L.

VII. STENGLER, F., Theses de hasione et hasibili qualitate. O. O., Dr. und J. (um 1627). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 8 Bl. – VD 17 23:259425Q.

VIII. LEFLER, H., Theses de cochleatione ejusque venenosa contagione, et multiblicibus speciebus. O. O. und Dr., 1627. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 6 Bl. – VD 17 23:259374K.

IX. TRENTACINQUIUS, C., Bonus mulier, sive centuria juridica practica quaestionum illustrium: De mulieribus vel uxoribus. O. O. und Dr., 1627. 18 Bl. – VD 17 1:014292N.

X. CERASTUS CORNANUS, C., Themata medica beanorum, archibeavorum, beanulorum et cornutorum quorumcunque affectibus et curatione. „Cornane, Blafs ins Horn“, o. J. (um 1626). 8 Bl. – VD 17 23:265592D.

XI. ALECTHROCHORAS, B., Dissertatio theorico-practica de nobilissima et frequentissima hanreitatum materia. „Hanripoli Cornutorum, Kleinstengel, ad signum albae Gallinae“, 1627. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 18 Bl. – VD 17 23:259415H.

XII. CZANAKIUS, M., Nobile scabiei encomium. O. O. und Dr., 1627. 1 Bl., 21 (recte 22) S. – VD 17 23:259429V.

XIII. QUISTORP, J., Orationes duae, una in qua schoristae, altera, in qua nationalia collegia, seu nationales societates delineantur. Rostock, Ferber, 1627. 1 Bl., 24 S. – VD 17 23:259338P.

XIV. HANS PUMBSACK, DAS IST EIN GESPRÄCH ZWISCHEN ZWEYEN PERSOHNEN PHILOMUSUM UND HANSEN PUMBSACK. O. O. und Dr., 1627. 12 Bl. – VD 17 23:259467F.

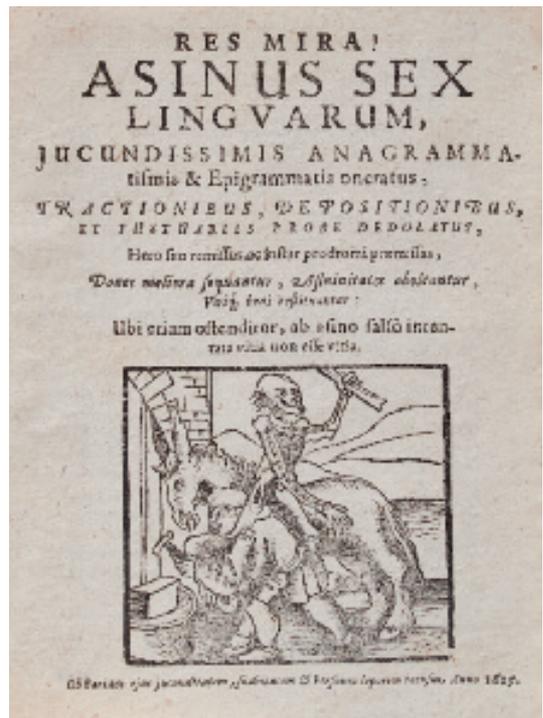
XV. BACCHUS, D., Disputatio inauguralis theoretico-practica, ius potandi, cum omnibus solennitatibus et controversiis occurrentibus secundum ius civile discussis adumbrans. „Oenozythopoli, Ad signum oculorum rubricolorum“, 1627. 12 Bl. – VD 17 23:259399L.

XVI. DELINEATIO SUMMORUM CAPITUM LUSTITUDINIS STUDENTICAE IN NONNULLIS ACADEMICIS USITATAE. O. O. und Dr., 1627. 8 Bl. – VD 17 23:259328G.

XVII. PALAEOTIUS, O., Disputatio physiologica de iure & natura pennialium. O. O. und Dr., 1627. 8 Bl. – VD 17 23:259330C.

XVIII. OGRAVITTUS, Materia mere magistralis multisciorum studiosorum magistrorumque multivas miserias ... memorans & magnificans. O. O. und Dr., 1627. 16 Bl. – VD 17 23:259356M.

Das letzte Bl. des letzten Stückes verso mit Inhaltsverzeichnis des gesamten Bandes von alter Hand, einzelne Stücke mit Marginalien oder Unterstreichungen, stellenw. gering wasserrandig, tfs. knapp beschnitten, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 445

- 446 TESAURO, E., Il cannocchiale aristotelico. Accresciuta dall'autore di due nuovi trattati, cioè, de'concetti predicabili ed degli emblemi. Venedig, Curti, 1688. 4°. Mit Holzschnitt-Titelvign. 8 Bl., 466 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Vorderdeckel mit 2 kleinen Löchern, etw. fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (207) 400,-

Vgl. Libreria Vinciana 3728. STC 901. Praz 514. – Späte Ausgabe (EA 1655) der klassischen Abhandlung über die Metaphorik. „His fame rests almost entirely on a single work of literary theory entitled 'Il cannocchiale aristotelico' (The Aristotelian Telescope), the best known and most complete treatise on the conceit or metaphor produced during the Italian Baroque period“ (Macmillan 511). – Wenige Blätter verbunden, vereinzelt leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

DAZU: DERS., Idea argutae et ingeniosae ditionis. Omnia nunc primum ex Italico Latine conversa. Frankfurt und Leipzig, Süstermann, 1698. 4°. 12 Bl., 734 S., 8 Bl. Ldr. d. Zt. mit mod. Rsch. (Kapitale leicht eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). – Erste lateinische Ausgabe. – Vgl. Jöcher IV, 1127 (lateinische Ausg. 1714). Landwehr 708 (italienische EA 1654). – Der Turiner Jesuit Emanuele Tesauro (Thesaurus; 1592-1675) wurde für seine Tragödien und geschichtlichen Arbeiten über das Piemont bekannt. – Titel mit hs. Besitzvermerk, fleckig und leicht gebräunt.

- 447 **KONVOLUT** – 4 Werke der Barockzeit. 1695-1750. Verschied. Formate. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (2; jeweils nur mäßige Altersspuren), leicht läd. Pgt. d. Zt. und restauriertes Ldr. d. Zt. – Jeweils etw. fleckig und leicht gebräunt. (97) 400,-
- 448 – 4 Drucke, darunter *Theatrum Tragicum* von Rosset, bei Meder in Rostock. Spätes 17. bis frühes 19. Jhd. Etw. läd. Pgt. (2), Ldr. und Pp. d. Zt. (außen wie innen starke Alters- und Gebrauchsspuren, nicht kollationiert). (69) \*R 220,-
- 449 – 6 Werke, meist Religiöses. Meist 18. Jhd. 4° und 8°. Verschied. (tls. läd.) Einbände d. Zt. (5) und ohne Einband; darunter ein Gebetbuch mit breiter Metallschließe. (4) 300,-

## Literatur bis 1900

- 450 **ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – GEDENKE MEIN!** Taschenbuch für 1832, 1834-37, 1839, 1841-42, 1844-45, 1847-54 in 18 Bdn. Wien, Pfautsch, 1832-54. Kl.-8°. Mit 15 Titeln in Stahlstich und 107 Stahlstichtafeln. Goldgepr. OSeide (9) mit Schließen (2 defekt), goldgepr. OLdr. (2) mit Schließen (eine defekt), blindgepr. rosa OPp. (6) mit OPp.-Schuber und mod. Pp., alle mit dreiseitigem Goldschnitt (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (41) \*R 400,-  
Lanckorońska/Rümann 99. Baumgärtel 154. Slg. Mayr 7461. Granier 433, 434. – Nicht bei Köhring und Marwinski. – Mit Beiträgen von Fallersleben, F. Rückert, J. G. Seidl und der Erstfassung von A. Stifters Novelle „Brigitta“ in Jahrgang 1844 (Eisenmeier 14).
- 451 **BEECHER STOWE, HARRIET**, *Uncle Tom's Cabin*. Cambridge, Riverside Press, 1892. Mit 18 mont. Tafeln. und zahlr. Abb. im Text. LVIII, 309; IX, 382 S. OVeloursldr. (Bd. I: Kapital läd., Kanten beschabt; beide Bände minimal fleckig). – Nr. 74 von 250 Exemplaren. – Bd. I: erste Lage vom Block gelöst; Bindung tls. etw. gelockert, sauber. (5) 160,-
- 452 **BIBLIOTHEK DER NEUSTEN THEOLOGISCHEN, PHILOSOPHISCHEN, UND SCHÖNEN LITTERATUR.** (Hrsg. von J. J. Hottinger). 5 (von 6) Stücken in 4 Bdn. Zürich, Orell, Geßner, Füßli und Comp. 1784-86. 437; 192 S., 1 Bl.; 218 S.; S. 219-435. Pp. d. Zt. (1) und Brosch. d. Zt. (etw. fleckig und beschabt). (158) \*R 400,-

Bürger 434 (verzeichnet am Beginn von Bd. III/1 zusätzlich VI römisch paginierte Seiten). Kirchner 376. Diesch 1091. Goed. V, 164, 26a. – Periodikum mit Rezensionen zur klassischen deutschen Literatur; nur von 1784-1786 mit jeweils zwei Stücken pro Jahr erschienen. – Hier ohne das erste Stück des zweiten Jahrgangs. – Enthalten unter anderem die wohl früheste ausführliche Rezension zu Schillers „Die Räuber“, Besprechungen zu Pestalozzis „Lienhard und Gertrud“, Semlers „Theologische Briefe“ oder Herders „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“. – Bd. I: Block angebrochen, fliegender Vorsatz mit Eckabriß und Besitzvermerk, Fußsteg mit kleiner Wurmspur; die broschierten Bde. unbeschnitten, leicht fleckig. – Im Handel sehr selten.

- 453 **BOCCACCIO, G.**, *The Decameron*. Now first completely done into English. London 1887. 4°. 1 Bl., IX, 118 S. Pgt. d. Zt. (Gelenk gering eingerissen, etw. fleckig) in mod. Lwd.-Einbanddecke und mod. Hmaroquin-Schuber. (83) 400,-

Nr. 248 von 250 Exemplaren. – Eine Auswahl der Novellen nach dem Text der ersten englischen Übersetzung, die 1620-25 in London erschienen war (vgl. Lowndes 224). – „The Stories which have been omitted in this Edition are those which can be perused in every cheap modern translation of the 'Decameron', while those which have been selected for publication, it will be seen, are precisely the Tales which it has hitherto been the custom to censure, emasculate, or omit altogether, and which are now presented to the reader in their entirety“ (Vorwort). – Block angebrochen, Vorsätze gebräunt, Kopfsteg am Ende mit kleinem Wasserrand. – Unbeschnitten. – Exlibris J. B. Rund.

### Mit Korrektorexemplaren

- 454 **BUBE – SAMMLUNG** von 7 Werken von Adolf Bube. Ca. 1840-75. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände. (16) 160,-

Adolf Bube (1802-1873) war Direktor und Archivrat des Herzoglichen Kunstkabinetts auf Schloß Friedenstein. Er wurde bekannt als Dichter des Liedes vom Jesusbrünnlein und verfaßte zahlreichen Thüringer Sagen. – Mehrere Werke mit Besitzvermerk des Verfassers sowie Eintragungen, oft Streichungen oder Änderungen, wohl von seiner Hand. – Etw. fleckig. – Beiliegend eine Abschrift eines seiner Gedichte und Abschriften zeitgenössischer Kritiken von alter Hand.

- 455 **DORÉ – DANTE ALIGHIERI**, *Göttliche Komödie*. Übersetzt von W. Krigar. Mit einem Vorwort von K. Witte. 3 Bde. Berlin, Moeser, o. J. (1870-71). Fol. Mit Holzschnitt-Portr. und 135 Holzschnitt-Tafeln von G. Doré. XVI, 168; VIII, 176 S.; 4 Bl., 171 S. Läd. Hldr. d. Zt. mit Rt. (130) 260,-

Erste deutsche Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Dorés prächtige Illustrationen, ursprünglich für die 1861-1868 erschienene französische Ausgabe geschnitten, prägten die Vorstellungen auch des deutschen Publikums für lange Zeit. – Buchblöcke etw. gelockert, durchgehend etw. stockfleckig. – Mit dem Exlibris des Ägyptologen Johann Peter Adolf Erman (1854-1937).

DAZU: CERVANTES, M. DE, *Leben und Thaten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von la Mancha*. 2 Bde. Berlin und New York 1868-69. Fol. Mit zahlr. Holzstichen von G. Doré. Beschäd. OHldr. – Starke Gebrauchsspuren.



Nr. 456

- 456 EINBÄNDE – PRÄCHTIGER LEIPZIGER EINBAND** von Hans Schoeninger. Blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Platten- und Rollenstempeln, monogr. und dat. „M H C 1569“. (Schließenriemen und Schließenhaken fehlen, etw. beschabt). (41) \*R 600,-

Die Marke des Leipziger Buchbinders Hans Schoeninger, ein Hifthorn mit dem Monogramm H. S., kommt auf beiden Deckeln in den Rollenstempeln vor (vgl. Haebler I, 405-407, Rolle 4 und Tafel II, 28). Der Vorderdeckel zeigt die Taufe Christi mit der Unterschrift „Hic est filius meus dilectus in quo mihi complacu“, der Rückdeckel die Geburt Christi mit der Unterschrift „Puer natus est nobis et filius est nobis I S A Q“.

ENTHÄLT: QUINTILIANUS, M. F., *Oratoriarum institutionum libri XII*. Basel, N. Brylinger, 1568. Mit einigen Holzschnitt-Initialen. 4 Bl., 728 (recte 782) S., 21 Bl. (die letzten 3 weiß). – VD 16 Q 101. – NACHGEB.: DERS., *Declamationum liber*. Ebda. 1558. Mit Titelvign. in Holzschnitt und Holzschnitt-Initiale. 331 S. – VD 16 Q 109. – Beide Werke leicht fleckig und papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 457 – INTARSIERTER GEBETBUCH EINBAND**, Wohl Prag, monogr. und dat. „M(aria) K(lara) L(echl) 1802“. Rotes Leder mit intarsierten Medaillons in Grün auf beiden Deckeln im Zentrum und an den Ecken, mit goldgeprägten Vignetten, Deckelbordüren und Rückenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt (leicht beschabt). (139) 480,-



Nr. 458

- 458 – 6 DEKORATIVE HALBLEDERBÄNDE** mit Rückenschild, Fileten und blindgeprägten Ornamenten. Frankreich, um 1830. 12°. (Tls. mit leichten Fraßspuren von Silberfischchen, gering beschabt). (21) \*R 400,-

I. ACCUM, F., *Manuel de chimie amusante*. Traduit de l'Anglais par J. Riffault. Paris, Roret, 1825. – Erste Ausgabe.

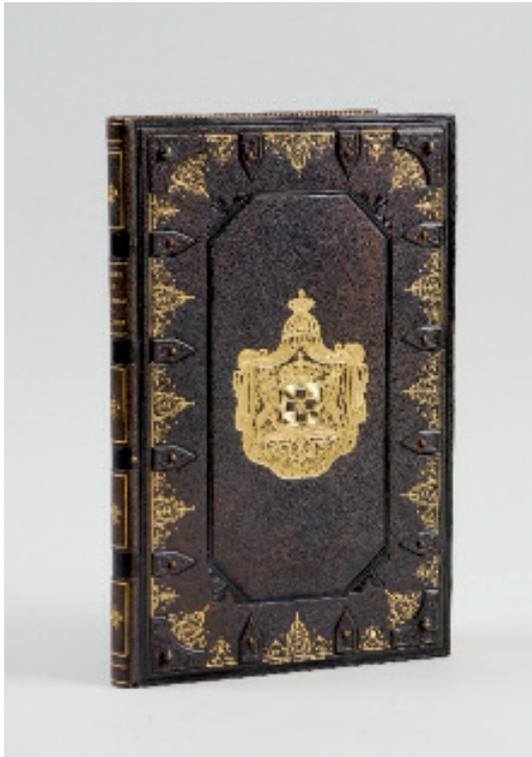
II. FONTENELLE, JULIA DE, *Manuel de physique amusante*. Ebda. 1826. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. – Erste Ausgabe. – Die Tafeln jeweils mit Einriß am Bug.

III. MORIN, J., *Manuel théorique et pratique des gardes-malades*. Deuxième éd. Ebda. 1826.

IV. PERROT, A. M., *Manuel du dessinateur*. Ebda. 1829. Seconde éd. Mit 5 (statt 7) gefalt. Kupfertafeln. – Es fehlen die Tafeln 1 und 2.

V. DERS., *Manuel du graveur*. Ebda. 1830. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Tabelle.

VI. LACROIX, S. F., *Manuel d'arpentage*. Nouvelle éd., revue et corrigée. Ebda. o. J. (um 1830). Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. – Jeweils gering fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 459

*König Otto von Griechenland gewidmet*

- 459 **EINBÄNDE – PARISER MEISTEREINBAND** mit goldgeprägtem Wappen von König Otto von Griechenland auf beiden Deckeln, signiert „A. Despierres, Rel. de l'empereur“. Paris, um 1850 (minimal berieben). (101) 1.400,-

Aus feinem braunen Chagrinleder gefertigt, mit raffinierter Rahmung aus zierlichen goldgeprägten Ornamenten zwischen blindgeprägten Auflagen, Rückentitel, Rückenvergoldung, Steh- und Innenkantenvergoldung, dreiseitigem Goldschnitt und Vorsätzen aus roter Moiré-seide. – Zum Buchbinder vgl. Fléty 58.

Sammelband mit sieben Theaterstücken, die der Verfasser, Alexandre Félicien Rose, Falco de Baroncelli, Vicomte de Javon (1810-1868), König Otto von Griechenland widmet. – Vorgebunden sind vier Blätter: auf dem ersten Blatt das goldgehöhte gouachierte Wappen von König Otto von Griechenland, monogrammiert „E. L.“, gefolgt von der kalligraphierten Anrede „À Sa Majesté Othon, Roi de Grèce“ und einer zweiseitigen Widmung in französischer Sprache, mit dem goldgehöhten gouachierten Wappen des Unterzeichneten am Ende; auf dem vierten Blatt der Titel des ersten Werkes in gouachierter Kapitalis. – Der Autor nimmt den althehrwürdigen Ursprung seiner Familie zum Anlaß, seine dramatischen Werke dem König von Griechenland aus dem Geschlecht der Wittelsbacher zu Füßen zu legen: „Appartenant à une famille dont l'origine se perd dans l'antiquité la plus reculée des temps héléniques, J'eus, il y a quelques années, la pensée de faire parvenir mes œuvres Jusqu'aux pieds de votre Majesté.“

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. FELICIEN DE BARONCELLI, (A.), Hassan, Drame en trois actes, en prose et à spectacle (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (Paris um 1845). Mit lithogr. Kopfvign. 30 S.

II. DERS., Catherine de Médicis ou les deux orphelins, drame en trois actes. (Avignon, Fischer, o. J. [um 1850]). 35 S.

III. DERS., La Chateleine de Montlhéri, comédie-vaudeville en deux actes (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (wohl Paris um 1850).

IV. DERS., und P.-J. GLAVET, La fiancée de Florence, comédie en trois actes et en prose. O. O., Dr. und Jahr (wohl Paris um 1840). 1 Bl., 22 S. – Über den KVK nicht in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar.

V. FELICIEN DE BARONCELLI, (A.), L'astrologue et la reine Jeanne, drame en cinq actes, en prose et à spectacle. O. O., Dr. und Jahr (wohl Paris um 1845). Mit lithogr. Kopfvign. 39 S.

VI. DERS., und P. CLAVÉ, Alain Chartier ou le baiser de Marguerite. (Avignon, Fischer, o. J. [um 1850]). 17 S.

VII. DERS., Angéla et Amélie ou les deux rivales, drame en cinq actes. O. O., Dr. und Jahr (um 1850). 1 Bl., 33 S.

Alle Werke minimal fleckig, tls. papierbedingt ganz leicht gebräunt. – Das letzte weiße Blatt mit Besizeretikett von „J. K. H. Prinzessin Alfons“, also Louise Victoire d'Orléans (1869-1952). – Siehe Abbildung.

- 460 – **GEBETBUCH** in floral gemusterter Seide, mit Vignetten, Eckfleurons und Bordüren aus geprägtem Goldpapier auf beiden Deckeln. Wohl Schlesien, um 1850. (eine Bordüre tls. abgefallen, Kapitale und Kanten etw. beschabt). (18) 300,-

ENTHÄLT: LASSET UNS BETEN! oder Erhebungen des Geistes und Herzens zu Gott. Ein Andachts-Buch für Katholische Christen. Neisse, Rosenkranz & Bär, o. J. (um 1850). Mit 3 Tafeln (gestoch., lithogr. und in Holzstich). 1 Bl., 392 S. – Seltener Druck aus dem schlesischen Neisse (heute Nysa). – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Leicht fleckig.

- 461 – **BRAUNES LEDERALBUM** mit floraler Seiden- und Perlenstickerei auf dem Vorderdeckel, goldgepr. Rücken und Steh- und Innenkanten-Fileten. Wohl England, nach 1850. Qu.-Fol. (oberes Kapital eingerissen, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (113) \*\* 260,-

Enthalten sind wenige mont. englische Stahlstiche aus der Zeit um 1850 nach Gemälden von David Wilkie. – Erstes Bl. lose, gebräunt und etw. fleckig.

Beiliegt ein weiteres Album mit einem Einband aus reliefgeprägtem Leder mit grünem Samt auf dem Vorderdeckel. Deutschland, nach 1850. Qu.-4°. (Kanten beschabt, berieben und bestoßen). – Darin wenige mont. Graphiken und ein Aquarell.



Nr. 465

- 462 – **RELIEFIERTER LEDEREINBAND** mit reicher Goldprägung über dicken Holzdeckeln mit 2 breiten Metallschließen (etw. berieben). Wohl Deutschland, um 1880. Ca. 32 x 26 cm. (167)

300,-

Beide Deckel zeigen auf dem erhabenen Kreuz im Zentrum Christus mit der Dornenkrone und am Kreuzfuß die Gottesmutter mit dem Jesusknaben. – ENTHALTEN: DIE HEILIGE SCHRIFT ALTEN UND NEUEN TESTAMENTES. Aus der Vulgata übers. von J. F. von Allioli. Illustrierte Volksausgabe. (Regensburg u. a., Pustet, 1866). Mit vielen tfs. ganzseitigen und tfs. farb. Abb. XL, 1582 S. – Eine beidseitig bedruckte farb. Tafel mit Eckabriß (kleiner Bildverlust), mit einzelnen Einrissen, vereinzelt leicht fleckig.

- 463 – **KLEINES ERBAUUNGSBUCH** in hellem Maroquin mit Jahreszahl auf dem Vorderdeckel sowie Grafenkrone und Monogramm auf dem Hinterdeckel. Mit Buchbinderetikett von Wilhelm Treutter, Stuttgart, dat. 1892. Kl.-8° (ca. 9,5 x 6,5 cm). (Leicht fleckig). (88)

100,-

ENTHÄLT: KRAIS, J. (HRSG.), Christliches Vergißmeinnicht. 11. Aufl. Reutlingen, Fleischhauer, 1890. 4 Bl., 511 S. – Vorgebunden eine Widmung an eine Gräfin Dora. – Vorsatz mit leichter Farbspur, minimal fleckig. – Mit hübschen Goldpapiervorsätzen. – 2 Beilagen.

- 464 – **GRUEL – KASTANIENBRAUNER MAROQUINEINBAND** mit goldgeprägtem Rücken- und Deckelfilet, blindgeprägten Rücken- und Deckelfilet, Steh- und Innenkantenfileten, dreiseitigem Goldschnitt sowie Vorsätzen aus Moiré-Seide, sign. „Gruel“. Paris um 1930. 28 x 22 cm. (133)

260,-

Einband des Pariser Meisters Leon Gruel, der in seiner Schlichtheit das Augenmerk auf das hochwertige Material und das Handwerk lenkt.

ENTHÄLT: LAFAYETTE, (MARIE-MADELEINE), La princesse de Clèves. Paris, Bibliophiles du Palais, 1930. 4°. Mit zahlr. Lithogr. von Ch. Guerin auf Tafeln und im Text. 4 Bl., 195 S., 1 Bl. – Nr. 68 von 155 Exemplaren (Gesamtaufl.: 200). – Sauber.

- 465 – **NON-BOOK** – Kassette des 20. Jahrhunderts unter Verwendung eines blindgeprägten Schweinsledereinbandes des 18. Jahrhunderts mit zwei intakten Schließen. 37,2 x 26 x 9,5 cm; Innenmaße: 35,5 x 22 cm. (101)

2.000,-

Innen ein Einbau mit zehn kleinen Schubfächern um ein zentrales Memento mori mit Totenschädel in Bein und Hirschkäfer. Die Schübe, jeweils mit Flammleiste eingefasst, sind sorgfältig beschriftet und verschiedenen, teils potentiell tödlichen Arzneipflanzen zugedacht, etwa Fingerhut (*Digitalis*), Eisenhut (*Aconitum*) und Schlafmohn (*Papaver somniferum*). Der Spiegel mit koloriertem Wap-



Nr. 473

pen-Druck des Herzogs von Leuchtenberg und Prinzen Romanovski und grünem Lacksiegel (tls. gelöst). – Eingearbeitet in den Einband einer Bibelkonkordanz (Bd. II). – Mit leichten Altersspuren. – Siehe Abbildung.

- 466 – **SAMMLUNG** von 5 Briefmappen aus feinem Leder mit reicher Goldprägung. Wohl Deutschland, 20. Jhdt. Ca. 21,5 x 16 cm (3) und 34,5 x 25,5 cm (2) – Tls. etw. fleckig und berieben. – Beiliegen eine großformatige blindgeprägte Ldr.-Mappe (18. Jhdt.) sowie eine bemalte und eine bestickte große Mappe (Anfang 20. Jhdt.); ferner einige Bl. altes Büttenpapier und marmoriertes Papier. (34) \*\* 200,-
- 467 **ENGEL, J. J.**, Ideen zu einer Mimik. 2 Bde. Berlin, Mylius, 1785-86. Mit gestoch. Frontisp. und 34 Kupfertafeln von J. Blaschke nach J. W. Meil. 1 Bl., 381 S.; 2 Bl., 314 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht berieben). (69) \*R 340,-
- 468 **ERHARD, C.**, Christliches Hausbuch, oder das große Leben Christi. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Rieger, 1795. 4°. Mit 2 gestoch. Frontisp., 13 Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. XVI, 549 S., 1, 1 Bl., 765 S., 7 Bl., 261 S., 1 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (45) 180,-
- Vgl. VD 18 80430899 (Augs. 1789; nur Tl. I) und 90266714 (ohne Kollation). – Caspar Erhard (1685-1729) „war einer der wissenschaftlich strebsamsten Männer unter den bairischen Benedictinern seiner Zeit. An seinen Namen knüpfen sich die Anfänge jener Bestrebungen, welche St. Emmeram im 18. Jahrhundert zu einem hervorragenden Sitze wissenschaftlicher Thätigkeit machten“ (ADB XLVIII, 392). Der als „Zusatz“ betitelte Anhang zu Teil I nach Teil II verbunden. – Die Ansicht von Jerusalem mit Durchriß und Fehlstellen, die Karte des Gelobten Landes mit Randschäden. – Vorsätze mit Wurmspuren, anfangs und gegen Ende mit Wurmfraß (tls. mit Buchstabenverlust), Ecken tls. knittrig, gebräunt und tls. stärker finger- und leicht wasserfleckig.
- 469 **FÉNÉLON, (F. DE SALIGNAC DE LA MOTHE)**, Les aventures de Télémaque, fils d'Ulysse. 2 Bde. Paris, Barrois, 1768. Mit gestoch. Frontisp., 24 Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. 2 Bl., XLVIII, 380 S., 2; 2 Bl., 480 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. – Vgl. Sander 658 Anm. – Gering gebräunt und fleckig. (182) \*R 160,-
- 470 – Telemakus bujdosásának története. Magyarra fordított Haller-Köi Haller László Gróff úr. 2. Aufl. Kaschau, Jesuitendruckerei, 1758. 4°. 3 Bl., 343 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital leicht beschädigt, gering berieben). (139) 400,-
- NDB VII, 556. – Nicht bei Petrik und nicht bei De Backer/Sommervogel in deren Liste der Drucke des Kaschauer Jesuitenkollegs [IV, 926-932]. – Zweite ungarische Ausgabe der „Avantures de Télémaque“ von François de Salignac de la Mothe-Fénélon (1651-1715). Die Übersetzung, erstmals 1755 erschienen, besorgte Graf Ladislaus Haller von Hallerstein (1717-1751). – Titel gestempelt; gebräunt, etw. fleckig. – Selten.
- 471 **FLÖGEL, C. F.**, Geschichte der komischen Litteratur. 4 Bde. Liegnitz und Leipzig, Siebert, 1784-87. Mit 3 Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rückengelenke etw. eingerissen, Kapitale bestoßen und mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (207) 240,-

Erste Ausgabe. – Kosch V, 233. ADB VII, 125f. – Hauptwerk von Carl Friedrich Flögel (1729-1788), „er unterzog darin den Gegenstand in Deutschland der ersten Gesamtdarstellung“ (ADB). Die Kupfer zeigen unter anderem Schnabelschuhe und einen „Spruchsprecher in Nürnberg“. – Tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und stärker gebräunt.

- 472 **FONTANE, TH.**, Der Stechlin. Berlin, Fontane, 1899. 1 (statt 2) Bl., 517 S. (ohne das letzte Bl. mit Anzeigen). Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Monogramm auf dem Vorderdeckel (Gelenk am Kapital etw. rissig, berieben und etw. bestoßen). (72) 400,-

Erste Buchausgabe. – Schobes 260. Borst 4329. – „Im Stechlin ging es ihm ... weniger um Klassenfragen als darum, eine Möglichkeit zu suchen, wie eine individuell realisierte Menschlichkeit über die geschichtlich aufbrechenden Klassengegensätze hinweg sich glaubwürdig formulieren und vermitteln ließe“ (KLL). – Es fehlen der Vortitel und das Anzeigenblatt. – Papierbedingt minimal gebräunt.

#### Unbekannter Druck

- 473 **GEBETBÜCHER – ANDÄCHTIGE WEIS DER HEILIGEN MESS BEYZUWOHNEN**, und dabey das Leiden Christi zu betrachten. München 1777. Kl.-8°. 24 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt., monogr. „C. S.“ (etw. aufgebogen und berieben). (41) \*R 400,-

Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Laut Vermerk auf dem Titel gedruckt „von goldenen Allmosen St. Johann Bapt. Mit gnädigster Genehmhaltung des hochwürdigsten Ordinariats und churfürstl. Censurkollegium“. – Kurze Unterweisung über den Ablauf der Liturgie. – Vorsatz mit Eintrag eines langen Gebetes von alter Hand, etw. gebräunt und kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

- 474 – **NENNHUBER, J.**, Zur Ehre Gottes ein Geschenk auf der Reise zur Ewigkeit. Ein Unterrichts – u(nd) Gebetbuch für kathol(ische) Christen jeden Standes. O. O. und Dr., 1841. Mit lithogr. Titel, lithogr. Frontisp. und 6 lithogr. Tafeln. VIII, 472 S. Reliefgepr. Ldr. d. Zt. (Gelenk mit kleiner Wurmspur, Kanten beschabt, etw. bestoßen). (18) 400,-

Bibliographisch für uns nicht nachweisbar; über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz zu ermitteln (Januar 2022). – Laut Titel war Jakob Nennhuber Priester und Benefiziat in Aibling. – Innengelenk mit Wurmspur, Block etw. angebrochen, S. 255/56 mit Einriß und Wachstropfen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 475 **HARRING, H. (P.)**, Blüten. Vermischte Gedichte. 2. Aufl. Nebst einem Anhang. Luzern, Meyer, 1825. 198 S., 3 Bl. Etw. spät. Umschl. (92) \*R 160,-



Nr. 474

Goed. X, 378, 7b. – Harro Paul Haring (1798-1870), aus Nordfriesland stammend, war Dichter, Maler und „Berufsrevolutionär“. „Nicht ohne Talent, war er das Opfer von Revolutionsideen, die er zum Teil auch in seinen poetischen Schriften dargelegt hat“ (Goedeke). – Etw. braunfleckig.

#### Aus dem Besitz der Lolo von Lenbach

- 476 **HORNSTEIN – SAMMLUNG** von 5 Werken von Ferdinand von Hornstein. 1896-1911. Jeweils Orig.-Brosch. (Altersspuren). (14) 400,-

Ferdinand von Hornstein (1865-1951), der Sohn des Komponisten Robert von Hornstein und Bruder der Malerin Lolo (Charlotte), der zweiten Gattin des Malerfürsten Franz von Lenbach, war um die Jahrhundertwende ein erfolgreicher Autor, geriet jedoch noch zu Lebzeiten weitgehend in Vergessenheit. Vgl. Ernst-Jürgen Dreyer, Ferdinand von Hornstein, der Autor der „Lieder an eine Göttin“ im E. W. Bonsels-Verlag, Wiesbaden 2001, mit Bibliographie und einer Lebensskizze.

Vorhanden: I. Fühlung. Psychologische Dichtungen. Stuttgart, Cotta, 1896. 1 Bl., S. 15-100 (ohne S. 1-14), 1 Bl. – Dreyer 3.



Nr. 482

II. Don Juans Höllenqualen. Phantastisches Drama in zwei Teilen. Ebda. 1900. 171 S. – Dreyer 5.

III. Mohammed. Drama in drei Akten (acht Szenen). Stuttgart, Greiner & Pfeiffer, 1906. XII S., 1 Bl., 119 S. – Dreyer 6.

IV. Der kleine Karl und andere Kleinigkeiten. Stuttgart, Cotta, 1901. 114 S. – Dreyer 7.

V. Zwei unveröffentlichte Briefe Richard Wagners an Robert von Hornstein. Zur Erklärung der auf Robert von Hornstein bezüglichen Stellen in Wagners: „Mein Leben“ hrsg. von F. von Hornstein. München, Bonsels, 1911. 27 S., 2 Bl.

Meist unbeschnitten und unaufgeschnitten. – Sämtliche Bände aus dem Besitz der Lolo von Lenbach (1861-1941), mit ihrem Besitzvermerk auf dem Umschlag oder auf dem Titel.

- 477 **LEECH, J.**, Pictures of Life and Character. From the collection of „Mr. Punch“. London, Bradbury und Agnew, (ca. 1886). 5 Bde. Qu.-Fol. Mit zahlr. lithogr. Abb. im Text. OLwd. (fleckig, berieben und bestoßen). (119) \*R 200,-

Vgl. Thieme/Becker XXII, 542. – John Leech war zunächst als Buchillustrator bekannt und arbeitete seit 1847 für die berühmte englische Satirezeitschrift „Punch“. – Innengelenke gebrochen, Bindung gelockert, einzelne Bl. lose. – Exlibris.

- 478 **LENZ, S.**, Anfänge. Drei autobiographische Geschichten. München, Deutscher Taschenbuch-Vlg., 1981. Fol. Mit sign. lithogr. Portr. von C. Piatti. 39 S., 2 Bl. OPp. in (leicht beriebenem) OPp.-Schuber. (16) 200,-

Beiliegen 9 literarische Werke in limitierten Ausgaben aus der Zeit von 1916-2009, darunter „Also sprach Zarathustra“ von Friedrich Nietzsche (1937).

- 479 **MILTON, J.**, Paradise Lost. A Poem. Glasgow, Foulis, 1770. Fol. Mit gestoch. Portr auf dem Titel. 6 Bl., 466 S., 5 Bl. Rotes Maroquin d. Zt. mit Stehkantenfileten und Innenkantenvg. (berieben und bestoßen). (133) 500,-

Gaskell 510. – Vgl. Grolier Club 599 (EA 1667). – Eines der bedeutendsten englischen Gedichte in einem entsprechend schönen Druck. – Innengelenk etw. angeplatzt, braunfleckig, tfs. leicht gebräunt. – Gestoch. Wappen-exlibris.

- 480 – Verlust des Paradieses. Ein Helden-Gedicht. In ungebundener Rede übersetzt (von J. J. Bodmer). 2 Tle. in einem Bd. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1732. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 8 Bl., 204 (recte 240), 240 S. Interims-Brosch. d. Zt. (Rücken läd., etw. fleckig). (126) 200,-

Shawcross, John Milton. The Critical Heritage, II, S. 424. – Die Übertragung des epischen Gedichts von Milton in schweizerdeutsche Sprache durch Johann Jakob Bodmer erschien im gleichen Jahr bei Marcus Rordorf in Zürich. Unser Druck unterscheidet sich von dem Züricher Druck wohl nur durch den Druckvermerk und die irriige Seitenzahl am Ende von Teil I. – Obwohl „Paradise lost“ schon im 17. Jahrhundert ins Deutsche übersetzt worden war, brachten erst die Übersetzungen Bodmers (es folgten nach 1732 noch zwei weitere) dem Werk im deutschsprachigen Raum Bekanntheit ein. – Block gelockert, gering fleckig.

- 481 **MINIATURBÜCHER – ALMANACH** auf das Jahr 1825. Karlsruhe, („aus dem lithographischen Institut von C. F. Müller“, 1824). Blattgr.: ca. 18 x 14 mm. Mit 6 ganzseit. lithogr. Porträts. 14 zur Gänze lithogr. Bl. Lithogr. Orig.-Brosch. (mit Knicksur und kleinen Läsuren, etw. beschabt) mit dreiseitigem Goldschnitt in Pp.-Schuber. (111) 180,-

Vgl. Houghton-Coll. 4. Spielmann 3 und 5. Nauroy 12. Grolier 1-20. Tissandier 18 f. Bondy 52 f.: „Die interessantesten deutschsprachigen Almanache sind vielleicht die kleinen Bändchen, die im Lithographieverfahren hergestellt wurden von C. F. Müller in Karlsruhe, man muß sie für technische Wunder ersten Ranges halten. Hinzu kommt, daß die Illustrationen oft überaus gut gezeichnet und sehr detailliert ausgeführt sind. Die Almanache kamen in der Regel in grünen oder rosafarbenen Umschlägen heraus. Da sie so überaus klein und dünn sind und man sie leicht verlegen oder verlieren konnte, sind sie allgemein sehr selten. Sie zählen zu den von Sammlern am meisten begehrten Miniaturbüchern.“ –

Die Müllerschen Almanache waren wohl die ersten Miniaturbücher, welche zur Gänze lithographisch hergestellt wurden. Die Porträts zeigen Byron, Las Cases, Ferdinand VII., Walter Scott, Maurocordato und Bolivar. – Anfangs oben mit winzigem Wasserrand. – Beiliegt ein kleines Pappdöschen, mit hs. Geschenkvermerk, dat. 1876.

- 482 – **LE TABLEAU DE LA VIE 1820.** Paris (1819). Blattgr.: ca. 21 x 11 mm. Mit 8 ganzseit. Illustrationen. 63 S. (zur Gänze gestochen). Rotes OLdr. mit Goldprägung in Walnuß als Etui. (164)

\*R 240,-

Winziger Almanach für Damen, am Ende mit einem Kalenderteil. – Als Etui dient eine Walnuß, die längs mitig geöffnet wird und vergoldete Halterungen für allerlei Gegenstände zum Vorschein bringt. Eines der Fächer korrespondiert mit dem Almanach, die übrigen Gegenstände sind heute verloren. Vermutlich war in der Nuß neben dem Almanach ein kleines Nähset enthalten und die vertieften Fächer sollten einen Fingerhut, ein Nadeletui, eine Fädelhilfe und vielleicht einen kleinen Flakon aufnehmen. Einer der Zughebel zum Hochziehen der Elemente ist noch erhalten. – Leicht gebräunt; das Etui mit leicht beriebener Vergoldung und leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

- 483 **MIRABEAU, (V. RIQUETI DE),** Lettres originales, écrites du Donjon de Vincennes, pendant les années 1777, 78, 79 et 80. Recueillis par P. Manuel. 4 Tle. in 2 Bdn. Paris, Garnery, 1792. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, etw. beschabt). (75)

\*R 200,-

Vgl. Cioranescu 45286 (Ausg. 1794). – Bd. I/II: Innengelenke leicht eingerissen und anfangs mit schmalen Wasserrand; etw. fleckig.

DAZU: ROHAN, (H.), DE, Les memoires. (Amsterdam, Elzevier), 1644. 12°. Mit Druckermarken. 1 Bl., 229 S., 1 weißes Bl., 69, 135 S. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). – Erste Elzevierausgabe. – Willems 1016. – Vorsatz mit Kleberesten, Respektblatt mit Kaufvermerk, Titel gestempelt und mit kleinem Einriß, leicht fleckig.

Beiliegt die „Geheime Geschichte des Berliner Hofes“ von Mirabeau (2 Tle. in einem Bd.; 1789).

- 484 (**OFENHEIM, A. A. R.),** Guicciardo. Trauerspiel in vier Aufzügen mit einem Vorspiele in einem Aufzuge. Wien, Klopff und Eurich, 1847. 94 S., 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit Blind- und Goldprägung (minimale Altersspuren). (18)

600,-

NACHGEB.: (DERS.), Die Bildergalerie. Drama in einem Aufzuge. O. O., Dr. und Jahr (ebda., um 1847). 18 S. – Jeweils Nr. 2 einer kleinen Auflage. – Bibliographisch von uns nicht nachweisbar; über den weltweiten Katalog in Deutschland kein Exemplar in öffentlichem Besitz zu ermitteln. – Der Erfinder und Finanzmann Alexander Anton Rainer Ofenheim (1789-1850) veröffentlichte die beiden Dramen unter dem Akronym „Aro“. – Die Wiener Druckerei von Ulrich Klopff und Alexander Eurich war von 1846 bis 1859 tätig (vgl. Frank/Frimmel 102). – Laut einer auf der Titelfrückseite gedruckten „Bemerkung“ wurde die „Bildergalerie“ bereits „auf mehreren Bühnen, mit Erfolg“ aufgeführt. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 484

#### Getruffelt mit einer Extrasuite der Vignetten

- 485 **OVIDIUS (NASO, P.),** Les metamorphoses en Latin et en François, de la traduction de M. l'Abbé Banier. 4 Bde. Paris, Leclerc, Houcherau u. a., 1767-71. 4°. Mit gestoch. Titel (ohne Schrift), 3 S. gestoch. Widmung auf 2 Bl., 30 gestoch. Textvign., 4 gestoch. Titelvign., gestoch. Schlußvign. und 126 (statt 139) Kupfertafeln von Baquoi, Basan, de Launay, Le Mire u. a. nach Boucher, Choffard, Eisen, Gravelot, Moreau u. a. Rotes Maroquin d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelfiletten und Eckfleurons, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (gering berieben und angestaubt). (133)

1.600,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Sander 1472. Cohen/Ricci 769. Lewine 395. Salomons 142. Slg. Fürstenberg 86. Fürstenberg 79: „Hauptwerk französischer Illustrationskunst.“ – Für die berühmte Gemeinschaftsausgabe verschiedener Pariser Verleger waren die bedeutendsten Illustratoren und besten Stecher der Zeit vereinigt worden. – Enthält neben den Tafeln auch die prachtvolle blattgroße, von Cohen und Ricci besonders hervorgehobene Schlußvignette von Choffard. – Zwischengebunden ist eine komplette Extrasuite der Titel-, Kopf- und Schlußvignetten. – Die 13 fehlenden Kupfertafeln sind, bis in den Rand beschnitten, auf Tafeln aus der Extrasuite montiert. – Innengelenke tls. angebrochen, stellenw. gering wasserrandig und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 485

With additional extra suite of the vignettes. – 4 volumes. With engraved title (without lettering), 3 pages of engraved dedication (on 2 leaves), 30 text-, 4 title-vignettes and tailpiece (all engraved), and 126 (of 139) copper plates. – First edition with those illustrations. – Bound in between is the complete suite of all vignettes including the title vignettes and tailpiece. The 13 missing copper plates, have been heavily trimmed and mounted on 13 plates from the extra suite. – Inner joints partly cracked, occasionally slightly waterstained and minimally soiled. – Red contemporary morocco with label and gilt tooling on the spine, gilt filets and fleurons, gilt tooling inner edges and gilt edging (slightly rubbed and dusty). – See illustration.

- 486 **ROEDER, E.**, Kaiser Otto der Dritte. Ein dramatisches Fragment. Frankfurt, Suchsland, 1866. 1 Bl., 75 S. Hlwd. d. Zt. (gering beschabt). (18) 200,-

GV CXVIII, 272. – Sehr selten, über den weltweiten Katalog nur in der British Library nachweisbar. – Titel gestempelt, papierbedingt leicht gebräunt.

- 487 **SAND, GEORGE**, Légendes rustiques. Paris, Amorel, 1858. Fol. Mit aufgewalztem lithogr. Titel, faks. Brief und 12 lithogr. Tafeln nach M. Sand. VII, 48 S. Etw. läd. OHLwd. (133) 300,-



Nr. 488

Erste Ausgabe. – Vicaire VII, 262. Sander 613. – Die Illustrationen stammen von Maurice Devant, dem Sohn der Schriftstellerin, der unter dem Namen Maurice Sand tätig war. – Innengelenke angebrochen, minimal gebräunt und fleckig.

- 488 **TASSO, T.**, La Gerusalemme liberata. Venedig, Albrizzi, 1745. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr., gestoch. Titelvign., 20 Kupfertafeln und 20 (6 ganzseit.) Kopf- und Schlußvign. 12 nn., 253 (recte 255) num., 1 nn. Bl. Marquin d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelfiletten und Eckfleurons sowie Steh- und Innenkantenvg. (Bezug mit Kratzspuren und winzigen Fehlstellen, etw. beschabt und bestoßen). (199) 8.000,-

Cohen/Ricci 978. Gamba 948. Graesse VI/2, 33: „Édition magnifique quant à l'impression et au papier.“ – Prachtige, Maria Theresia gewidmete Tasso-Ausgabe. – Monumentalausgabe des Gerusalemme mit den prächtigen Kupfern nach Giovanni Battista Piazzetta, „das berühmteste und immer wieder als Beispiel des schönen italienischen illustrierten Buches zitierte Werk“ (Maria Lanckorońska). – Nach Francesco Radaeli (Alcune note al Tasso di Piazzetta, Mailand 1989) ein Exemplar der seltenen Ausgabe B, mit neu gesetztem Text und neu geätzten,

etwas verkleinerten Tafeln, jeweils mit Widmung und Wappenkartusche am Fuß (statt vier Versen der Dichtung) sowie dem Porträt von Maria Theresia als junger Frau (statt als alter Dame). – Jeder der 20 Gesänge ist mit einer Tafel mit Rahmenbordüre, einem „Argomento“ mit reichem Rahmenwerk, einer Initiale und einer Schlußvignette ausgestattet. – Zur Kollation: Blatt 14 in der Paginierung übersprungen, nicht nummerierte Blätter mit Schlußvignette bei den Gesängen X, XI und XIV. – Respektblatt mit hs. Besitzeintrag: „Matilda Hankey her book. The gift of her mother. July 1st 1797. In acknowledgement of the pains she has taken in making a compleat translation of this author into english.“ – Blätter leicht wellig, am Rand minimal fleckig. – Gestoch. Wappen-Exlibris. – Breitrandiges Exemplar. – Siehe Abbildung.

*Magnificent Tasso edition dedicated to Maria Theresia. – Recollation: leaf 14 skipped in pagination, unnumbered leaves with tail-piece as regards chants X, XI and XIV. – First blank leaf with ms. ownership entry: „Matilda Hankey her book. The gift of her mother. July 1st 1797. In acknowledgement of the pains she has taken in making a compleat translation of this author into english.“ – Leaves slightly undulated, minimally soiled at margin. – Engraved armorial exlibris. – Wide-margined copy. – Contemporary morocco with spine label, gilt back, fillets on boards and corner fleurons as well as gilt outside and interior edges (cover material with scratch marks and tiny defects, a little scratched and scuffed). – See illustration.*

- 489 WERKAUSGABEN – SAMMLUNG** – Dekorativ gebundene Werkausgaben von sieben deutschen Dichtern des 18. und 19. Jahrhunderts. 1839-58. Kl.-8°. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rücken (gering beschabt und leicht bestoßen). (122)  
400,-

I. GOETHE, (J. W. VON), Sämtliche Werke. Vollständige, neugeordnete Ausg. 40 in 20 Bdn. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1853-58. Mit 2 lithogr. Tafeln.

II. LENAU, N., Gedichte. 2 Bde. Stuttgart und Augsburg, Cotta, 1857. – DERS., Dichterischer Nachlaß. Hrsg. von A. Grün. Ebda. 1858.

PLATEN, A. VON, Gesammelte Werke. 5 Bde. Stuttgart und Tübingen, Cotta. 1853-54.

SCHILLER, (F. VON), Sämtliche Werke. 16 in 8 Bdn. Ebda. 1853-58.

SEUME, J. G., Sämtliche Werke. 4. rechtmäßige Gesamtausgabe. 8 in 4 Bdn. Leipzig, Hartknoch, 1839.

THÜMMEL, A. M. VON, Sämtliche Werke. 8 in 4 Bdn. Leipzig, Göschen, 1853-54.

WIELAND, CH. M., Sämtliche Werke. 36 in 18 Bdn. Ebda. 1853-58.

Etw. braunfleckig. – Nicht eingehend kollationiert. – Zus. 62 Bände.

- 490 WICK, J.,** Leichenrede bey der Beerdigung Herrn M. J. Dav. Aug. La Roche, gewesenen wohlverdienten Pfarrers zu St. Margreten, den 27. April 1809. 24 S. Leicht läd. Umschl. d. Zt. (18)  
300,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Zürich nachweisbar. – Johann David August Hebdienstreit, genannt La Roche (1783-1809) war Pfarrer zu St. Margrethen in Binningen bei Basel (vgl. Emil Rudolf Seiler-La Roche, Chronik der Familie Hebdienstreit genannt La Roche, München 1920, S. 111). – Etw. fleckig.

- 491 WIELAND, CH. M.,** Sämtliche Werke. 39 Bde. und 6 Supplemente in 45 Bdn. Leipzig, Göschen, 1794-1811. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen). (180)  
400,-

Erste Gesamtausgabe. – Goed. IV/1, 568, 158. Günther/Zeilinger 2. – Sogenannte „Wohlfeile Ausgabe“. – Tls. etw. braunfleckig.

- 492 KONVOLUT** – 3 religiöse Werke des 18. Jahrhunderts. 1724-84. Verschied. Formate. Ldr. d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (41)  
\*R 180,-

I. HAECKL, N., Theologischer Glaubens-Tugend catholische Grund-Regeln. Regensburg, Peetz, 1724. 4°. 20 Bl., 923 S., 23 Bl. – II. AGENDA SEU RITUALE PASSAVIENSE, ad usum romanum accommodatum. Passau, Mangold, 1774. 4°. 4 Bl., 195 S. – III. ARND, J., Paradies-Gärtlein voller christl. Tugenden. Nürnberg, Endter, 1784. Schmal-8°. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel (beide in der Paginierung) und vielen Kupfertafeln. 562 S., 17 Bl., 162 S., 3 Bl.

- 493** – 11 Gebetbücher aus dem 19. Jhdt., darunter „Der große Baumgarten“ von Martin von Cochem (1807) mit Kupfern. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. – Gebrauchsspuren. 120,-

- 494** – 16 Werke in 31 Bdn. Ca. 1770-1950. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit stärkeren Gebrauchsspuren) (34)  
\*R 260,-

- 495** – Ca. 60 Werke, meist der deutschen Literatur, in 100 Bdn. 19. und 20. Jhdt. Meist 8°. Meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (125)  
300,-

Enthalten sind Werke unter anderem von Hugo von Hofmannsthal, E. T. A. Hoffmann, Ludwig Ganghofer, Conrad Ferdinand Meyer, Adalbert Stifter und Ludwig Thoma. – Beiliegen ca. 20 Werke aus verschiedenen Gebieten in ca. 25 Bdn., meist aus dem 19. und 20. Jhdt.



Nr. 502

## Kinderbücher – Pädagogik

- 496 **ABC-BÜCHER – LATERNA MAGICA ALPHABE(T)**. O. O., Dr. und J. (Deutschland um 1890). Fol. Mit 6 chromolithogr. Bl. aus festem Karton. Chromolithogr. OHLwd. (Rücken erneuert, stark beschabt und bestoßen). (182) \*R 400,-

Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Farbenprächtiges ABC-Buch mit kurzen Versen und Bildern, die die Projektion der Zauberalaterne imitieren. – Wenige Übermalungen von Kinderhand, gebräunt und etw. fleckig.

- 497 – **THOMA, H.**, ABC-Bilderbuch. Mainz, Scholz, o. J. (ca. 1925). 4°. Mit 32 farb. Textlithographien. 8 Bl. Illustr. OHLwd. (minimal fleckig, gering berieben und bestoßen). (161) 120,-

Scholz' Künstler-Bilderbücher, Nr. 31. – Ries 922, 5. LKJL III, 532. Göbels 214 (dat. 1926). – Vermutlich die erste Ausgabe mit Versen von Hans Thoma. – Das ABC-Buch war 1905 zunächst mit den Illustrationen von Thoma zu Texten von W. Hey und M. Coester erschienen. – Illustrationen in naivem volkstümlichen Stil zu Texten in Fraktur mit Überschriften in Fraktur und Sütterlin. Das Vorsatzpapier mit den Tierkreiszeichen. – „Thomas in altdeutscher Manier aufgemachtes 'ABC-Bilderbuch' ist mehr eine zufällige Zusammenstellung von Bildmaterial, das zum Teil auf vorhandene Unterlagen und ursprünglich anderen Verwendungszweck zurückgehen dürfte (z. B. der Christophorus im ABC-Bilderbuch entspricht weitgehend der Lithographie 'Sankt Christophorus'). Ihm fehlte die Fähigkeit, sich auf das Illustrieren als eine Kunst auch des Arrangierens mit Text, Format und Layout einzulassen. Seine Abbildungen stehen oft zu unverbindlich neben dem Text“ (LKJL). – Innengelenke brüchig, papierbegibt etw. gebräunt.

DAZU: I. DERS., 10 Zeichnungen. (Dietmannsried und Heidelberg), Rau, (1946). Fol. Mit 10 Tafeln unter Passepartout. 1 Bl. Lose in OPP.-Mappe (etw. berieben). – Gering gebräunt.

II. DERS., Phantasie- und Märchenwelt. Leipzig und Berlin, Breitkopf & Härtel, 1924. 4°. Mit 24 Tafeln. 2 Bl. OPp. (etw. fleckig und minimal berieben). – Minimal gebräunt.

- 498 **ANLEITUNG ZUR TEUTSCHEN SPRACHKENNTNISS** für Lehrer und Schüler nach Junker. Rottweil, Schulbuchhandlung (Herder), o. J. (um 1810). VIII, 84 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. (Gelenk und hinterer Deckel mit kleiner Wurmspur, leicht fleckig). (18) 300,-

Nähere Ausarbeitung des Schulplans der Elementarschulen zu Rotweil, Abt. 2. – Vorwort datiert „im November 1809“. – Über den KVK nur in der Bibliothek des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Rottweil nachweisbar, eine zweite Auflage (um 1811) in der Wienbibliothek. – Spiegel mit Besitzeintrag „Heinrich Meßmer Schullehrer in Schneidheim“, etw. fleckig.

- 499 **CORRODI, (W.) A.**, Schloß Waldegg und seine Bewohner. Ein Sommerferienbuch für die Jugend. Stuttgart, Schmidt & Spring, 1860. 4°. Mit 8 beikolor. federlithogr. Tafeln. 1 Bl., 126 S. Farb. lithogr. OPp. (etw. beschabt). (164) \*R 240,-

Erste Ausgabe. – Klotz 924/17. Wegehaupt IV, 391. Rümman, Illustr. Bücher, 290. Doderer I, 276: „Seine Geschichten illustrierte er selbst, weswegen K. Hobrecker ihn 'eine Art Pocci' nennt. Heute ist Corrodi zu Unrecht fast vergessen.“ – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, dat. 1913, braunfleckig.

- 500 **DEUTSCHES LeseBUCH FÜR ANFÄNGER.** German Reader for Beginners. (Hrsg. von Charles Follen). Boston, Hilliard, Gray, Little und Wilkins, 1831. XIX, 256 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (16) 200,-

Zweite Ausgabe. – Über den KVK kein Exemplar in deutschen Bibliotheken nachweisbar. – Vorsatz mit Besitzvermerk, hinteres fliegendes Bl. mit Ausriß, etw. braunfleckig, gering gebräunt.

- 501 **DEUX LETTRES SUR LES BALS D'ENFANTS.** Wien, Mayer, 1844. Gr.-8°. 30 S. Orig.-Umschl. (mit Randaläsuren, etw. fleckig und leicht angestaubt). (18) 300,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Wien nachweisbar; in der Schweizer Nationalbibliothek ein Exemplar der zweiten unveränderten Ausgabe, erschienen 1854 in Freiburg in der Schweiz. – In Briefform gekleidete Ablehnung der Bälle für Kinder als Mittel der Erziehung, gewidmet „aux mères chrétiennes“. – Als Autor kommt vielleicht Louis Georges de Cadoudal (1823-1885) in Frage. Sein Werk „Les signes du temps critiques, littéraires et morales“ (Paris 1862) enthält einen Abschnitt mit dem Titel „les bals d'enfants“, in dem in Form eines satirischen Dialogs ähnliche Ansichten vertreten werden. – Leicht fleckig. – Unbeschnitten.



Nr. 504

- 502 **FREYHOLD, K. F. E. VON**, Bilderbücher. Band (I) Tiere. Köln, Schaffstein, (1905). Qu.-4°. Mit pochoirkolor. Titel und 12 pochoirkolor. Tafeln. 1 Bl. (Verlagsanzeigen). OHLwd. mit pochoirkolor. Illustr. (etw. braunfleckig und berieben). (16) 600,-

Erste Ausgabe. – Ziersch 184. Doderer/Müller 457. Ries 530, 1-2. – Vgl. Schug 516. – „Freyholds Bilderbücher sind ... Marksteine in der frühen Entwicklung des Bilderbuchs des 20. Jahrhunderts; auch sie wirken heute noch 'moderner' als manches Bilderbuch mit dem Erscheinungsjahr 1971 oder später“ (Halbey in: Doderer/Müller, S. 252). – Tadellos. – Siehe Abbildung.

First edition of this art nouveau picture book. – Mint condition. – Original half cloth with pochoir illustration (slightly soiled and rubbed). – See illustration.

- 503 **GEIGENBERGER – WIENER, O.**, Der lustige Kindergarten. München, Schnell, (1907). 4°. Mit farb. Illustr. von A. Geigenberger. 18 Bl. Farb. illustr. OHLwd. (etw. fleckig und berieben). (164) \*R 260,-

Erste Ausgabe. – Ries 546, 1. Schug 522: „Geigenberger (1875-1909) war einer der eigenwilligsten Jugendstil-illustratoren Bayerns.“ – Vorderes Innengelenk unten etw. eingerissen, eine Seite mit Bleistiftstrich von Kinderhand, etw. fleckig.

- 504 **(HANNESEN, F. R.)**, Juck und Schlau die beiden Affen. Berlin, Meidinger's Jugendschriften, o. J. (1907). Fol. Mit zahlr. farblithogr. Illustr. 32 S. Illustr. OPp. (Rücken beschäd., etw. fleckig, berieben und bestoßen). (161) 260,-



Nr. 506

Vgl. Klotz I, 1602/1. – Das von kolonialen Stereotypen geprägte Bilderbuch erschien laut Literatur und Bibliothekskatalogen 1907 im Globus-Verlag in Berlin (in öffentlichen Bibliotheken nur ein Exemplar in Berlin nachweisbar). – Unser Exemplar aus dem 1907 gegründeten Meidinger's Jugendschriften-Verlag, welcher ebenso wie Globus zur Wertheim-Gruppe gehörte und sich sogar mit Globus die Räumlichkeiten teilte. Da der Autor schon um 1900 Werke sowohl beim Meidinger-Verlag als auch beim Globus-Verlag veröffentlichte, läßt sich nicht klären, bei welcher Ausgabe es sich tatsächlich um die Erstausgabe handelt. – Innengelenke angebrochen, papierbedingt etw. gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

- 505 **HUSSMANN, H.**, Die zehn kleinen Negerlein. Leipzig, Schlüter und Ulbrich, 1925. 4°. Mit zahlr. Farbillustr. von H. Hußmann. 8 Bl. Illustr. OHLwd. (etw. berieben und bestoßen). (16) 400,-

Erste Ausgabe. – Schug 1906. Cotsen 12304 (unter dem Titel). – Nicht bei Mergner/Häfner. – Heinrich Hußmann (1899-1982) war von 1928-1965 Professor für Angewandte Graphik an den Kölner Werkschulen. Seine Illustrationen bedienen zeittypische koloniale Stereotypen. – Bindung gelockert, minimal flingerfleckig.

DAZU: **BANNERMANN, HELENE**, Der kleine schwarze Sambo. Oldenburg, Stalling, 1928. Mit zahlr. Illustr. von H. Skarbina. 8 Bl. – Illustr. OHLwd. mit leicht läd. Orig.-Schutzumschl. (Kanten beschabt). – Vgl. Mergner/Häfner E-55. – Vorsätze lichtrandig, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

### Unbekannt

- 506 **KNEBEL, A.**, Gockelmann der Gockelhahn. Ernstes u. Heiteres aus dem Leben eines Hahnes (Deckeltitel). Köln, Selbstvlg. (bei F. Elsner), o. J. (um 1920). Qu.-Fol. Mit 7 ganzseit. Chromolithogr. 6 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. mit Klammerheftung (Rücken überklebt, stärker fleckig, beschabt und bestoßen). (111) 400,-

Nicht in den einschlägigen Kinderbuchbibliographien. – In sieben Kapiteln wird in Versen vom neuen Hahn auf dem Geflügelhof erzählt, wobei gleich in der ersten Geschichte, das Schicksal des Gockels Gockelmann besiegelt wird: „Still abseits im Versteck, da sitzt im roten Pelz ein Mann, Freund Fuchs der ist's, der die Geschicht' sich sieht von weitem an.“ – Die Illustrationen sind bühnenartig aufgebaut und in kräftigem Kolorit. – Anhaltspunkte für die Datierung geben die Wirkungszeit des Druckers Fritz Elsner und nicht zuletzt die Beschriftung auf einem Weinfäß „Wein 1918er“. – Tls. knittig, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 507 **LANG, K.**, Die Haushaltung der Menschen unter allen Himmelsstrichen – Tempel der Natur und Kunst. 4 (von 8) Bdn. Leipzig, Tauchnitz, (1805-11). Mit 64 kolor. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschabt, berieben) (122) 400,-



Nr. 508

Wegehaupt I, 1225-1227 und 1234. – Das Werk erschien unter drei verschiedenen Titeln, auch anonym. – Hier vorliegend: „Haushaltung der Menschen I, III und V“ und „Tempel der Natur III“. – Die Kupfertafeln zeigen Behausungen, Sitten und Trachten der ganzen Welt. – Fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 508 – Die Haushaltung der Menschen unter allen Himmelsstrichen. Bde. I-IV (von 8) in 4 Bdn. Leipzig, Tauchnitz, (1805-11). Mit 64 altkolor. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (69) \*R 400,-

Erste Ausgabe. – Wegehaupt 1225 (nennt nur 3 Bde. unter diesem Titel). – Vgl. Wegehaupt 1234. – Das Werk erschien unter drei verschiedenen Titeln, auch anonym. – Die fein kolorierten Tafeln zeigen Behausungen, Sitten und Trachten aus der ganzen Welt. – Fliegender Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, tfs. leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 509 **LEAR, E.**, The Book of Nonsense. 26th edition. London und New York, Warne, o. J. (um 1888). Qu.-4°. Mit zahlr. Illustr. 2 nn., 109 num. Bl. Illustr. OLwd. mit Goldprägung (Kapitale stärker beschabt, fleckig, berieben und bestoßen). (161) 160,-



Nr. 510

Schöne Ausgabe des berühmten humoristischen Werkes des Künstlers Edward Lear (1812-1888). – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk (dat. 1889), minimal gebräunt.

DAZU: ZENTRUMS-ALBUM DES KLADDERADATSCH. Berlin, Hofmann, 1912. Fol. Illustr. OHLwd. (etw. fleckig und bestoßen). Mit zahlr. Illustr. 2 Bl., 286 S., 1 Bl. – Titel mit Besitzvermerk, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

### Unbekannte Ausgabe

- 510 **MEGGENDORFER, L.**, Viel Köpfe viel Sinn. Humoristisches Album mit über 4000 Verwandlungen (Deckeltitel). Esslingen und München, Schreiber, o. J. (nach 1899). 4°. Mit 16 dreigeteilten farblithogr. Tafeln. Illustr. OHLwd. (etw. fleckig, berieben und gebräunt). (34) \*R 600,-

Vgl. Krahé 135 (EA 1898). – Nicht bei Schug, Doderer und Klotz. – Seltenes Verwandlungsbilderbuch mit Gesichtern. – Die erste, ebenfalls sehr seltene Ausgabe erschien 1898 bei Schreiber in Esslingen. Die Münchener Zweigniederlassung von Schreiber wurde 1899 gegründet (vgl. Ute Liebert, Geschichte der Stuttgarter Kinder- und Jugendbuchverlage im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1984, S. 80). Die Erstausgabe gibt, bei identischer Ausstattung, die Zahl der möglichen „Verwandlungen“ auf dem Titel mit nur 1356 an, während in unserer Ausgabe die Zahl der Kombinationsmöglichkeiten korrekt „mit über 4000“ beziffert ist, da 16 in dreifacher Potenz 4096 ergibt. – Vor-



Nr. 511 (Ausschnitt)

derdeckel innen mit Besitzvermerk von alter Hand, dat. 1909, die Tafeln tfs. von Kinderhand mit Buntstiften koloriert, erste und letzte Lage stärker gebräunt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

*Unknown, possibly second edition of Meggendorfer's already rare picture toy book. – Not listed in the relevant bibliographies. – The first edition was published in 1898 by Schreiber in Esslingen, but our edition has been published by Schreiber in Esslingen and Munich; the Munich branch of the publisher was only founded in 1899. Likewise, the mathematical error on the title of the first edition is corrected on our copy. The possible combinations of the faces are correctly named „with over 4000“ which corresponds to the triple power of 16 i.e. 4096, while the first edition, in spite of its identical features states only „1356 transformations“. – Inner lid with ownership entry dated 1909, plates partly coloured in pencils by kids hands, first and last layer heavier tanned, somewhat soiled. – Illustr. original half cloth (somewhat soiled, rubbed and scuffed). – See illustration.*

- 511 – Vor der Stadt. Esslingen, Schreiber, o. J. (um 1890). Leporello. 22 x 131 cm. Mit farb. Illustr. OLwd. mit mont. farb. Illustr. (fleckig). (16) 500,-

Vgl. Krahe 139\* (Auszg. 1893). – Nicht in den einschlägigen Kinderbuchbibliographien. – An den Falzen leicht brüchig, etw. fleckig. – Sehr selten. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

#### Hommage an die Wiener Werkstätte

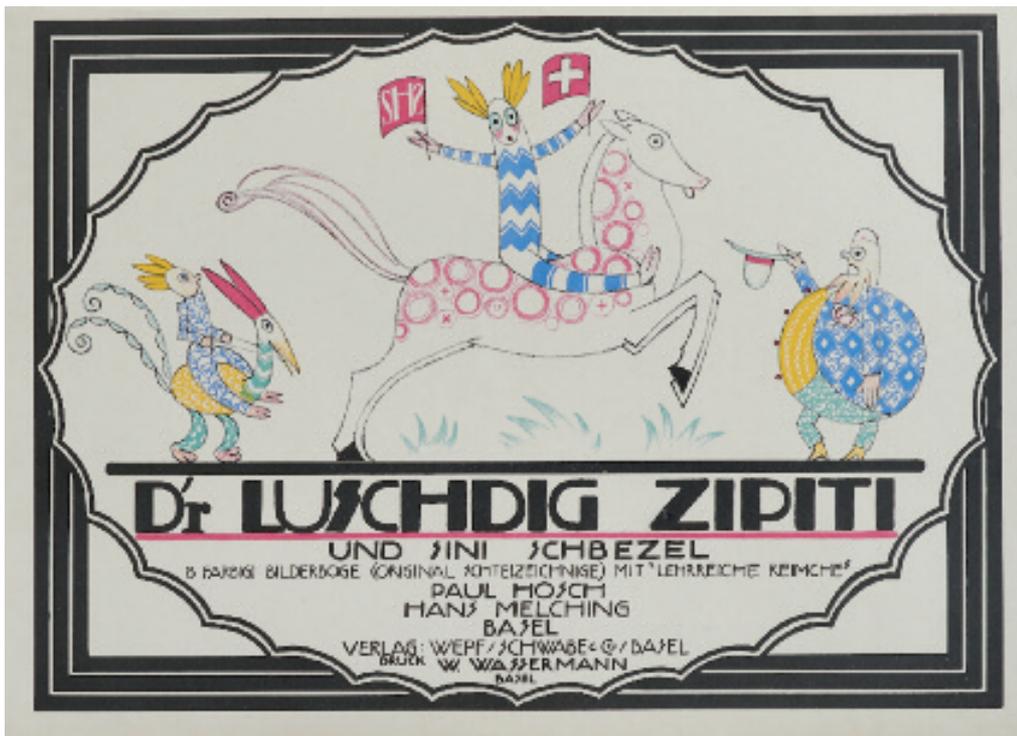
- 512 MELCHING, H., D'r luschiedig Zipiti und sini Schbezel. 8 farbige Bilderboge (Original Schteizeichnige) mit „Lehrreiche Reimche“. Basel, Wepf, Schwabe & Co., 1915. Qu.-Fol. 8 farb. lithogr. Tafeln von Paul Hosch-Wackernagel. Lose in illustr. Opp.-Mappe (Gelenk gering eingerissen, Vorderdeckel mit kleiner Randläsur und winziger Leimspur). (92) \*R 1.200,-

Erste Ausgabe. – Schweizer Bilderbuch-Illustratoren 640 (mit Farbabbildung auf Tafel 14) und S. 38. Kaiser, Schweizer Bilderbücher, S. 28/29: „1915 erscheint in Basel eines der schönsten Schweizer Bilderbücher mit den Bildern (Lithos) des Architekten Paul Hosch zu baseldeutschen Versen. Die Bilder sind eine Huldigung an den Wiener Stil (Wiener Sezession. Wiener Werkstätte). Kriegs- und themenbedingt (Verse im Dialekt) bleibt das hervorragende Bilderbuch ohne größere Resonanz.“ – Das einzige Bilderbuch von Paul Hosch-Wackernagel (1886-1975), der sich nach seinem Architekturstudium an der Kunstgewerbeschule Elberfeld in der Künstlerkolonie Darmstadt sowie in Berlin aufhielt und anschließend durch Europa, Nordamerika und Asien reiste. Nach seiner Rückkehr nach Basel 1914, gründete er mit seinem ehemaligen Schüler Hans Melching die Schweizer Werkstätten. – Frisch. – Siehe Abbildung.

*Homage to the Wiener Werkstätte. – One of Switzerland's most beautiful picture books with the lithographs by architect Paul Hosch, bowing to the Viennese style. – Mint copy. – Loose in its original illustrated cardboard folder (joint slightly ripped, front cover with small marginal damage and glue stain). – See illustration.*

- 513 METZ, JOSEFA, Kasperl auf Reisen. Mit Bildern von Eva Herrmann, geschrieben von Marta Meisel-Kallmann. München, Verlag der Münchner Drucke, 1924. Qu.-8°. Mit 9 ganzseit., kolor. Lithographien. 20 lithogr. Bl. Kolor. OPp. (gering bestoßen) mit lithogr. Orig.-Umschl. (mit Randschäden, gering gebräunt). (16) 500,-

Eines von 250 Exemplaren (Gesamtaufl.: 500). – Klotz III, 4618/5. – Nicht bei Schug und Doderer/Müller. – Über den KVK in keiner bayerischen Bibliothek von uns nachweisbar. – Der Verleger „druckte dieses Buch für seinen Neffen Edwin Emanuel Gutmann“ (Druckvermerk). Gewidmet ist es „dem warmherzigen Dichter und Neu-Beleber der Kasperlkomödien seines Großvaters, Franz Pocci“. – Tadellos. – Siehe Abbildung.



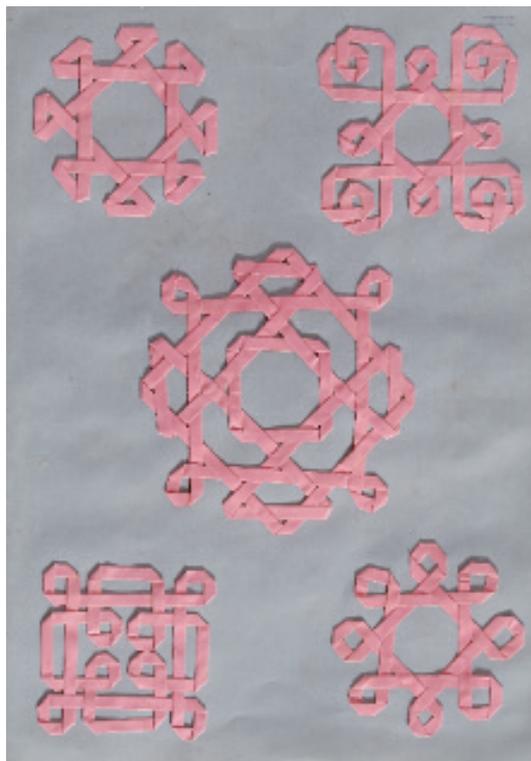
Nr. 512



Nr. 513



Nr. 517



Nr. 518

- 514 MÜNCHENER BILDERBOGEN – MÄRCHEN DER MÜNCHENER BILDERBOGEN** (Deckeltitel). Folge von 81 Bilderbogen mit zahlr. kolor. Holzstichen. München, Braun & Schneider, o. J. (um 1895). Gr.-Fol. (43,5 x 35 cm). – Illustr. OHLwd. (Klammerheftung etw. rostig, etw. lichtschatig, leicht bestoßen). (175) 280,-

Aus verschiedenen Auflagen zusammengestellte Verlagssammlung der in den Bilderbogen erschienenen Märchen. – Leicht gebogen, sonst nahezu tadellos.

- 515 PINNER, ERNA**, Das Schweinebuch. Ein Schweinemärchen von der Geburt bis zur Wurst. Berlin, Reiß, o. J. (ca. 1925). Qu.-4°. Mit zahlr. pochoirkolor. Illustrationen. 14 Bl. Illustr. OHLwd. (etw. fleckig und aufgebogen). (16) 200,-

Einzige Ausgabe. – Nicht bei Schug und Klotz. – Erste Publikation der bei Lovis Corinth und Félix Vallotton ausgebildeten Illustratorin Erna Pinner (1890-1887). – Buchblock gelockert, im Bug minimal gewellt. – Selten.

- 516 POCCI – SAMMLUNG** – 7 Werke von und über Franz von Pocci. Ca. 1840-2019. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (176) 200,-

Darunter: POCCI, F. VON, LEGENDE VOM ST. HUBERTUS. Und: Das Märlein von Schneeweischn und Rosenroth (Deckeltitel). (München, Lindauer, um 1840). 1 Bl., 16 S., 1 Bl., 17 S. – Erste Ausgabe. – Pocci (Enkel) 97. – DREYER, A., Franz Pocci der Dichter, Künstler und Kinderfreund. München und Leipzig, Müller, 1907. 3 Bl., 215 S. – SÄMTLICHE KASPERL-KOMÖDIEN. 1. Band. München, Etzold, 1909. 401 S., 1 Bl. – Pocci (Enkel) 585. – FRANZ VON POCCI. Phantasie und Spott. München, Staatliche Graphische Sammlungen, (2019). 128 S. – Beilieg das fälschlich Pocci zugeschriebene Werk „Märlein von Einem der auszog das Fürchten zu lernen“ (München, Franz, um 1840).

- 517 SAILLET, A. DE**, La fille du chat botté. Paris. Courcier, o. J. (um 1860). Mit 8 getönten lithogr. Tafeln. 71 S. Farb. lithogr. OPp. (Gelenk etw. eingerissen, gering fleckig und berieben). (158) \*R 360,-

Bibliothèque de la jeunesse. – Nicht bei Gumuchian. – Sehr seltenes Kinderbuch von Alexandre de Saillet (1811-1866). – Stellenw. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 518 SPIELE – „FALT – U. VERSCHNÜRSCHULE. EMILIE LINK“** (Deckeltitel). Musterbuch für Papierarbeiten. Dat. München 1891. Fol. Mit ca. 180 mont. Faltmustern auf 9 Kartonbl. Leporello. Kunstldr. d. Zt. mit Messingknöpfen (etw. bestoßen). (72) 260,-



Nr. 519

Papier gehörte zu den Beschäftigungsmaterialien, die Friedrich Fröbel (1782-1852), bekannt als „Erfinder des Kindergartens“, in die Pädagogik einführte. – Unser Leporello enthält Anleitungen für zahlreiche Figuren, die aus quadratischen Papierblättern zu falten sind, sowie etwa 40 „Verschnürformen“, also Muster, die aus schmalen Papierstreifen gebildet werden können. – Trägerkartons leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 519 – PAPIERSOLDATEN** – Ca. 280 Soldatenfiguren und ca. 60 Fahrzeuge und Staffage, jeweils aus festem Karton mit Prägedruck ausgestanzt, in Chromolithogr. und Offset-Druck. Ohne Druckvermerk, nicht dat. (ca. 1915). Ca. 7 x 2,5 bis 10 x 25 cm. Lose in mod. Schachtel. – Beiliegen zahlreiche Blechaufsteller. (16) 300,-

Äußerst reiche Sammlung hochwertiger Papiersoldaten aus der Zeit des Ersten Weltkrieges. – Mit Soldaten in Uniformen verschiedener Länder, etwa Deutschlands, Frankreichs, Rußlands und des Osmanischen Reiches, sowie in den unterschiedlichsten Formationen und Haltungen: einige stehen, andere liegen auf der Lauer oder schießen aus ihren Gewehren, darunter auch über 30 Reiter, wovon zwei von ihren Pferden abgeworfen werden. Fünf Figuren mit großen Kanonen und eine mit Sanitärkutsche; ferner 13 Kriegsschiffe und Boote in allerlei Größen, wobei eine Figur ein Angriffsmanöver mit zwei großen Schiffen darstellt; dazu reiche Staffage mit zahlreichen festungsähnlichen Gebäuden, einem Grabmahl, zahlreichen Grünstreifen, Munition, Seeminen und einzelnen Explosionsfeuern. – Mäßige Gebrauchsspuren, wenige Figuren mit Verlusten. – Siehe Abbildung.

- 520 – PUPPENSTUBE** – Faltbare Kulisse für ein Puppenzimmer. Bleistift und farb. Gouache auf festem Papier. 4 Blätter (jeweils 2: ca. 24 x 21,5 und 24 x 27,5 cm), jeweils auf dünnen Karton aufgezo-gen und mittels (erneuerten) Gewebestreifen verbunden; Gesamtlänge 98 cm. Wohl Deutschland, 1. Hälfte 19. Jhdt. (40) \*\* 240,-

Blick in ein Studierzimmer, als Kulisse wohl für das Puppenspiel aufstellbar, mit eingeschnittener Türöffnung. – Ein Mädchen tritt ein, ein anderes sitzt bereits schreibend am Tisch, unter der Aufsicht der streng blickenden Gouvernante. An der Wand über dem Tisch ein Bücherbord und über einer Kommode das Bild einer Mutter mit Kind. Einige Stühle und ein Holzofen komplettieren die Einrichtung des hohen Raumes mit zwei großen Fenstern. Hinter einem halb geöffneten Vorhang verbirgt sich ein Schlafkabinett. Die französischen Beschriftungen „Porte d'entrée“, „Porte du Cabinet“ und „Porte de la chambre des enfants“ weisen nicht unbedingt auf eine Entstehung in Frankreich, da zur Biedermeierzeit Französisch in deutschen Adelskreisen als Gesellschaftssprache galt und schon im Kindesalter unterrichtet wurde. – Zwei Blätter unten mit Randschäden, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 158.

- 521 – 10 STECKPUZZLE**. Chromolithogr. auf Pappe. Deutschland, ca. 1900-1920. Ca. 21 x 14,5 bis 19,5 x 24,5 cm. Lose. (34) \*\* 120,-

Enthalten sind 8 Lernpuzzle aus der Zeit um 1900 mit Bilderrätseln, Französisch- oder Rechenaufgaben in französischer oder deutscher Sprache auf den losen Teilen; ferner 2 Steckpuzzle vom Beginn des 20. Jahrhunderts. – Sämtliche Puzzle vollständig. – Gering gebräunt und teils minimal fleckig und berieben.

- 522 – DISNEY – WÜRFELPUZZLE**. 40 sechsstufig bedruckte Kunststoffwürfel und ein Vorlagenblatt (5 weitere in Kopie). Offset-Druck. Deutschland um 1960. Ca. 21 x 34,5 cm. Lose in Orig.-Holzkassette mit mont. Vorlagenblatt auf dem Deckel (stärkere Gebrauchsspuren). (69) \*\* 80,-

Schönes Würfelpuzzle mit Motiven nach Walt Disney, mit Mickey und Minnie Mouse, Donald und Dagobert Duck und weiteren Charakteren. – Würfelkanten berieben und beschabt.

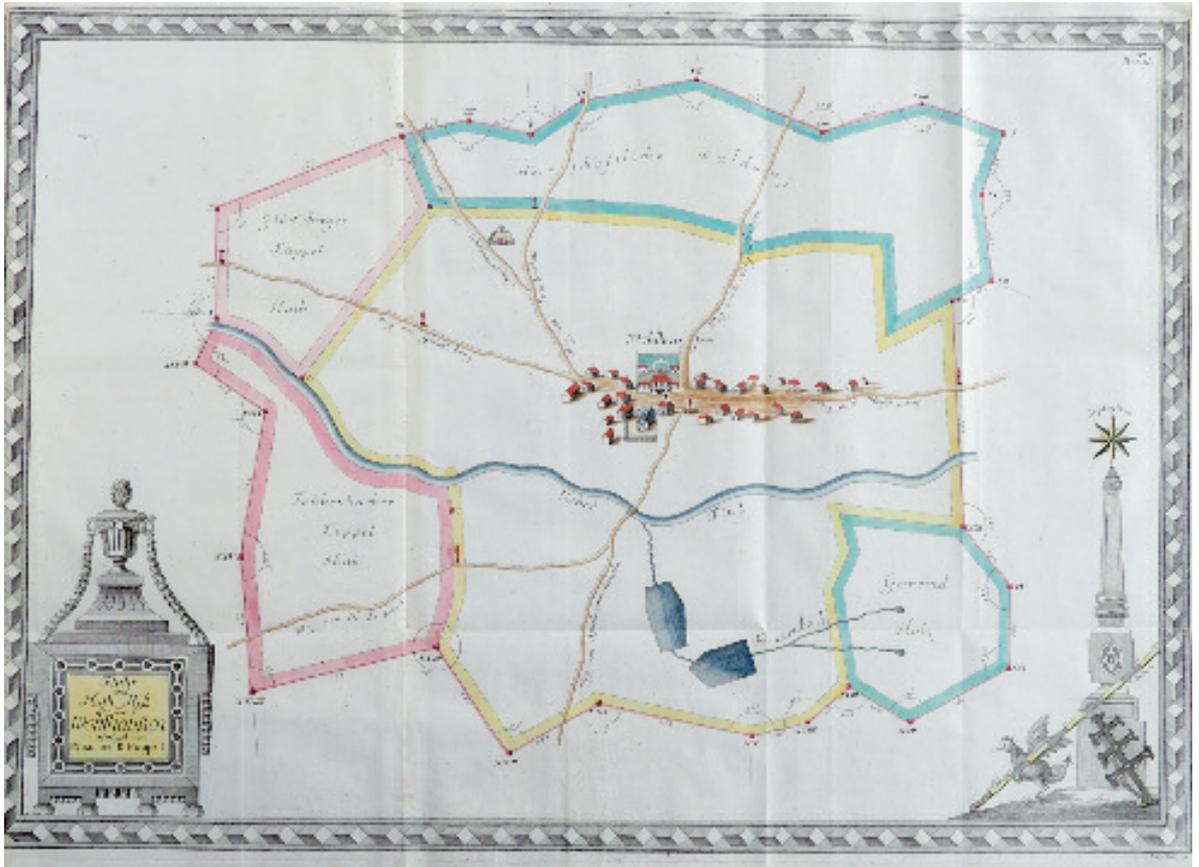


Nr. 520



Nr. 525

- 523 SUTĚJEV, V., UND N. RADLOV, Mňau-mňau.** (Prag, Statniho Nakladatelstvi Detske Knihy, 1966). Leporello mit beidseitigen Illustr. von Helena Zmatlíková. 5 Bl. Illustr. OHLwd. (gering gebräunt und berieben). (161) 100,-  
Erste tschechische Ausgabe des ursprünglich 1956 in Moskau verlegten Kinderbuches. – Erstes Blatt beschabt (kleiner Bildverlust), minimal fleckig.
- 524 TRIER – M(EYER, W.),** Fridolins Harlekinder. Mit Bildern von Walter Trier. Berlin, Fridolinvlg., (1926). Qu.-Fol. Mit 11 (statt 12) farb. Illustr. von W. Trier. 28 S. (S. 29 nur als Fragment vorhanden). Illustr. OHLwd. (stärker fleckig, beschabt und bestoßen). (113) \*R 120,-  
Erste Ausgabe. – Hatry 127. Doderer III, 562. – Erstes der insgesamt drei von Walter Trier illustrierten Fridolin-Bücher; die Verse sind in Sütterlin gedruckt. – „Gelegentliche Zuschreibungen an Mynona (Samuel Friedländer) sind falsch“ (Hatry 128). – Innengelenke angebrochen, Buchblock gelockert, einige Einrisse, gering fleckig, papierbedingt stärker gebräunt.  
DAZU: DERS., Fridolins Siebenmeilenpferd. Mit Bildern von Walter Trier. Ebda. (1926). Qu.-Fol. Mit 11 (statt 12) farb. Illustr. 29 S. (ohne S. 27/28). – Läd. OHLwd. – Erste Ausgabe. – Hatry 128. – Buchblock gelockert, S. 25/26 lose, mit Randschäden und leichten Knickspuren, papierbedingt stärker gebräunt.
- 525 ZEICHENSCHULE – „XX TAFELN ZUM NACHZEICHNEN FÜR KINDER** nebst einer kleinen Anleitung“ (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Wien, 2. 10. 1819. Qu.-8° (ca. 11,5 x 18 cm). Mit 20 Tafeln in tfs. kolor. Federzeichnung. 1 Bl. Lose Bl. in Pp.-Umschl. mit mont., in laviertem Bleistiftzeichnung illustr. Deckeltitel (mit kleinem Ausriß und leichten Knitterspuren). (182) \*\* 600,-  
Die von Hand in klarer Kurrentschrift geschriebene zweiseitige Anleitung gibt genaue Anweisungen zum Gebrauch. Die nummerierten Tafeln zeigen in übersichtlicher lockerer Anordnung zunächst einfache geometrischen Figuren, dann Gegenstände aus einfachen und schließlich immer komplexeren Formen bis hin zu kleinen Architekturen oder Szenerien. – Auf dem Umschlag handschriftlich datiert. – Die letzte Tafel mit kleiner Tektur, einige Tafeln mit Spuren der Benutzung, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.
- 526 SAMMLUNG – 8 Kinderbücher** aus der 1. Hälfte des 20. Jhdts. Verschied. Formate. Reich illustr. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten Gebrauchsspuren). (16) 260,-
- Darunter: SIXTUS, A., Das lustige Kasperle Buch. Bilder von H. Skarbina. Oldenburg, Stalling, 1928. – Mit dem Schutzumschlag. – SCHUBERT, O., Die verkehrte Welt. Mit Versen von H. Roth. München, Piper, (1929). – HOBRECKER, K., Das Reisegepäck. Bilder von Rotraut Kutscher. Berlin, Pestalozzi, (1929). – ALVERDES, P., Mauz die verlorene Katze. Hrsg. von K. Hobrecker. Mit farbigen Bildern von W. Felten. Potsdam, Rütten & Loening, (1943). – Beiliegt „Kinderspielzeug aus alter Zeit“ von Karl Gröber (Berlin 1928).
- 527 KONVOLUT – 17 reich illustr. Kinderbücher.** Ca. 1890-1950. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tfs. stärkeren Gebrauchsspuren). (161) 260,-  
Die meisten Werke aus dem frühen 20. Jahrhundert. – Darunter: ADIO, Der Rattenfänger von Hameln. Fürth (1910). – (DINGLER, M.), Die Wunderburg im Meer. Oldenburg 1929. – HOFFMANN, H., De Strubelpeter für Schwizerchind. 17.-21. Auflage. (Winterthur um 1945). – KOPISCH, A., Die Heinzelmännchen. Mainz (um 1930).
- 528 – 42 Kinder- und Jugendbücher.** Meist 1. Hälfte 20. Jhd. Viele mit Illustr. Verschied. Orig.-Einbände (Altersspuren). (16) 300,-  
Darunter: Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen in der ursprünglichen Form (1909) – Bassewitz, Peterchens Mondfahrt (um 1940) – Morgenstern, Sausebrand und Mausbarbier (1951). – Mäßige Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen.
- 529 – Ca. 45 Bde. Kinder- und Jugend-Literatur.** Ca. 1880-1940. Verschied. Formate. Meist reich. illustr. Verschied., meist Orig.-Einbände. (außen wie innen mit tfs. stärkeren Gebrauchsspuren). (34) \*R 180,-
- 530 – Ca. 80 illustrierte Kinderbücher,** darunter „Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner in der ersten Ausgabe 1949. Meist 1. Hälfte 20. Jhd. Verschied. Formate. Meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen Gebrauchsspuren). (59) 400,-
- 531 – Ca. 230 Kinderbücher.** Meist 20. Jhd. Verschied. Formate. Meist Orig.-Einbände (tfs. läd. oder außen und innen mit tfs. starken Alters- und Gebrauchsspuren). (113) \*R 300,-



Nr. 538

## Philosophie – Politik – Nationalökonomie

- 532 BRUCKER, J., *Historia critica philosophiae a mundi incunabulis ad nostram usque aetatem deducta*. Bde. I und III (von 6). Leipzig, Breitkopf, 1742-43. 4°. Mit 2 gleichen gestoch. Titelvign., gestoch. Portr. und Kupfertafel. 7 Bl., 1357 S., 17; 3 Bl., 916 S., 14 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig) und blindgepr. Pgt. d. Zt. (Altersspuren). (102) 400,-

Erste Ausgabe von Bruckers berühmter Philosophiegeschichte. – Ziegenfuß I, 150. Ueberweg IV, 896, 56. Hofer VII, 567. – Der sechste Band erschien erst 1767 im Jahr der zweiten Auflage. – Die „*Historia critica philosophiae*“ handelt die Philosophiegeschichte von ihren Anfängen in biblischer Zeit und bei den Griechen bis in die Gegenwart des Autors ab. – Bd. I: Titel gestempelt, anfangs mit kleiner Wurmspur (kein Textverlust); Bd. II: anfangs oben mit kleinen Randschäden; beide Bände leicht fleckig. – Gestoch. Exlibris der Bibliotheca Erdmanniana (Bd. I) und von Friedrich Günther Fürst zu Schwarzburg Rudolstadt (Bd. III) sowie jeweils mod. Exlibris.

- 533 CUDWORTH, R., *Systema intellectuale hujus universi, seu de veris naturae rerum originibus commentarii ... Ioannes Laurentius Mosheimius ... omnia ex anglico latine vertit, recensuit ... illustravit et auxit*. 2 Bde. Leiden, Luchtman, 1773. 4°. 3 Bl., LVI, 1 Bl., 968 S.; 2 Bl., 922 S., 35 Bl. Blindgepr. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (Bd. I: Rücken beschädigt; beide Bde. etw. fleckig, beschabt und leicht bestoßen). (102) 300,-

Graesse II, 305. Ziegenfuß I, 214. Lowndes 566: „a work of the first merit ... with valuable notes and dissertations by Mosheim.“ – Das Hauptwerk von Ralph Cudworth (1617-1688), „*The true intellectual system of the universe*“ (erstmalig 1678 erschienen), in der Übersetzung und mit dem Kommentar von Johann Lorenz Mosheim. „Cudworth was undoubtedly aiming at Hobbes, the great contemporary advocate of materialist philosophy, but his discussion generally takes the shape of an attack upon Democritus, Strabo, and Lucretius, and a defence of Plato and Aristotle. Though abandoning the old scholasticism, he scarcely appreciates the modern theories of Bacon, Descartes, and Spinoza“ (DNB, Compact ed., 482). – Spiegel jeweils mit Besitzvermerk, fliegender Vorsatz von Bd. I mit Blindstempel, beide Bde. etw. fleckig, stellenw. leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

- 534 MISSISSIPPI-SPEKULATION – (DUTOT, C. DE FERRARE),** Reflexions politiques sur les finances, et le commerce. 2 Bde. Den Haag, Prevost, 1754. Mit 10 gefalt. Tabellen. XX, 386, 416; XII, 427 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben). (199) 600,-  
Barbier IV, 138. Kress 5341. Einaudi 1703. Higgs 851. Sauer & Auvermann, Kat. V/1968, 1453. – Die erste Ausgabe war 1738 erschienen. – Charles de Ferrare Dutot behandelt mit großer Klarheit die Gründe für den Zusammenbruch des „Finanzsystems“ von John Law 1720. – Spiegel jeweils gestempelt, Innengelenke von Bd. II etw. angebrochen, gering fleckig, leicht gebräunt.  
*First published in 1738, this work is an examination of the system of John Law and the reasons for its collapse in 1720. – Paste-down always stamped, inner joints of vol. II a little bursted, minimally soiled, slightly browned. – Contemporary half calf with spine label and gilt back (rubbed).*
- 535 NECKER, (SUZANNE CURCHOD DE NASSE),** Réflexions sur le divorce. Lausanne, Ravanel, 1794. 100 S. Pp. d. Zt. (lichtrandig, berieben und etw. bestoßen). (92) \*R 180,-  
INED 3376: „Le divorce est contraire à l'intérêt des époux pendant la jeunesse, à celui des enfants, à celui des moeurs, à celui des époux pendant la vieillesse. Roederer a hautement apprécié cet ouvrage, le meilleur à son avis contre le divorce“. – Block tfs. vom Einband gelöst, gering fleckig. – Unbeschnitten.
- 536 NEMNICH, PH. A.,** Universal-Lexicon der englischen und deutschen Handlungs-Correspondenz. Hamburg, (Campe), 1816. 4°. 3 Bl., 452 Sp. Pp. d. Zt. mit mont. Titelschild d. Orig.-Brosch. – Erste Ausgabe. – Humpert 5486. – Minimal fleckig. (149) 160,-
- 537 NIETZSCHE – „ZUR ERÖFFNUNG DES NIETZSCHE-HAUSES IN SILS-MARIA“** (Kopftitel). Hrsg. von der Stiftung „Nietzsche-Haus in Sils-Maria“. O. O., Dr. und Jahr (1960). Fol. Mit 2 Abb. 3 Bl. (einseitig bedruckt). Mit Heftklammer, ohne Einband. (92) \*\* 200,-  
Informationsblatt, erschienen im Vorfeld der Eröffnung des Nietzsche-Hauses 1960. – Der Text (2 Seiten) zu Geschichte und Zweck der Stiftung endet mit einer Bitte um Spenden; mit faksimilierten Unterschriften des Sekretärs Daniel Bodmer und des Präsidenten Wilhelm Keller. Auf dem letzten Blatt eine Liste der Freunde und Gönner des Hauses. – Mit Falt- und leichten Knickspuren, am Rand gering gebräunt. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.
- 538 ROPPELT, J. B.,** Practischer Entwurf eines neu zuerrichtenden Urbariums, Saal- oder Lager-Buchs, zum Gebrauch der Lehenherrschaften, Beamten, Amtverwalter, Kameralisten, Feldmesser verfertigt. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Raw, (1794). Fol. Mit gestoch. Titel und 13 (davon 3 gefalt., 9 doppelblattgr., 12 kolor.) Kupfertafeln. 2 Bl., 24 S., 55 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (119) \*R 3.000,-  
Seltene erste Ausgabe. – Humpert 2716. Lindner II, 218, 4. – Johann Baptist Roppelt (1744-1814) war Benediktiner im Kloster Banz, später auch Professor für Mathematik an der Universität in Bamberg. – Entwurf eines idealen fiktiven Dorfes namens „Wohlhausen“. – Humorvoll fingiert sind auch die Namen der angeblichen Mitarbeiter, etwa der Revierjäger Christoph Wild, ebenso wie die Flurnamen Glücksberg, Nirgendhausen, Wünschendorf oder Trübenbach. – Aufwendig ausgestattet mit großformatigen Kupfertafeln. Der gestochene Titel in prachtvoller Umrahmung (von G. Vogel nach J. E. Ihle) mit Silhouette und Instrumenten der Feldmessung. – Innengelenk gebrochen, Spiegel mit Besitzerstempel, anfangs oben wasserrandig, Tafel I mit Einriß, gering fleckig. – Siehe Abbildung.  
*2 parts in 1 volume. With engraved title and 13 (3 folded, 9 double-sheet sized; 12 coloured) copper plates. – Rare first edition. – Design of an ideal fictitious village called „Wellvoille“. – The names of the alleged employees, such as the district hunter „Christoph Game“, are also humorously fictitious. – Lavishly equiped with large-format copper plates. – Inner joint broken, past-down with ownership stamp, light water stains on the upper margin in the beginning, plate I with tear, slightly soiled. – Contemporary cardboard (damages, scratched and scuffed). – See illustration.*
- 539 SAILER, J. M.,** Ueber den Selbstmord. Für Menschen, die nicht fühlen den Werth, ein Mensch zu seyn. München, Lentner, 1785. 4 Bl., 222 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen und etw. beschabt). (83) 500,-  
Seltene erste Ausgabe. – Osler 5415. Rost 175. – Der bedeutende bayerische Moralthologe Johann Michael Sailer (1751-1832) entwickelt seine Argumente wider den Selbstmord nicht zuletzt im Bezug auf Goethes Werther (S. 101-105). Anschaulich vertritt er seine Ablehnung der Selbsttötung aus christlicher Überzeugung. – Leicht fleckig.
- 540 SCHUBERT, G. H. (VON),** Die Alter der bildenden Kunst. (München 1830). 23 S. Leicht läd. Orig.-Umschl. (18) 200,-  
Seltener Separatabdruck aus der im selben Jahr erschienenen „Geschichte der Seele“ des mystischen Naturphilosophen Gotthilf Heinrich von Schubert (1780-1860). – In öffentlichem Besitz von uns über den weltweiten Katalog nur in Dresden, Eichstätt und Weimar nachweisbar. – Etw. fleckig.
- 541 UZTARIZ, J. DE,** Théorie et pratique du commerce et de la marine. Traduction libre sur l'espagnol. Paris, Estienne, 1753. 4°. XII, 280, 206 S., 1 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (199) 400,-  
Kress 5316. Goldsmiths 8813. Higgs 491. Palau 346513. – Erste französische Ausgabe, nach der zweiten spanischen von 1742 übersetzt vom französischen Ökonomen und Enzyklopädisten François Véron Duverger de Forbonnais (die Widmung ist mit seinen Nachnamensinitialen V. D. F. versehen). – Unterschiedlich gebräunt, etw. fleckig. – Exlibris Farinole.

*First French edition, after the second Spanish one of 1742 translated by the French economist and encyclopedist François Véron Duverger de Forbonnais (dedication with his surname initials V. D. F.). – Variable browning, a little soiled. – Exlibris Farinole. – Contemporary slightly damaged calf.*

- 542 WOLFF – SAMMLUNG** von 5 Werken von Christian Wolff in 6 Bdn., davon 3 in erster Ausgabe. (102) 1.200,-

Der Mathematiker Christian Wolff (1679-1754) war einer der wichtigsten Philosophen der Aufklärung und hatte großen Einfluß auf die preußische Gesetzgebung. – „Er ist Schöpfer der deutschen Fachsprache der Philosophie und er hat die Ausarbeitung eines Systems der Wissenschaften als philosophische Aufgabe betrachtet und durchgeführt“ (Ziegenfuß II, 903).

I. WOLFF, CH., *Philosophia rationalis sive logica*. Editio altera emendatio. Frankfurt und Leipzig, 1732. 4°. Mit gefalt. Kupfertafel. 8 Bl., 866 S., 9 Bl.

II. DERS., *Psychologia rationalis*. Ebda. 1734. 4°. 8 Bl., 680 S., 10 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke gebrochen, leicht fleckig, gering bestoßen). – Erste Ausgabe.

III. DERS., *Philosophia prima, sive Ontologia*. Editio nova priori emendatio. Ebda. 1736. 4°. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. 8 Bl., 696 S., 8 Bl. Eingehängt in Pgt. d. Zt. (etw. fleckig).

IV. DERS., *Theologia naturalis*. 2 Bde. Ebda. 1736-37. 4°. 12 Bl., 1084 S., 16; 10 Bl., 736 S., 10 Bl. Eingehängt in Pgt. d. Zt. (Tl. I) und mod. Pgt. unter Verwendung alten Materials (Tl. II). – Erste Ausgabe.

V. DERS., *Cosmologia generalis*. Editio nova, priori emendatio. Ebda. 1737. 4°. Mit gefalt. Kupfertafel. 8 Bl., 448 S., 4 Bl. – Leichte Altersspuren. – Vorsatz jeweils mit Besitzvermerk, Blindstempel und mod. Exlibris.

## Literatur und Kunst bis zur Gegenwart

- 543 ASKANISCHER VERLAG – DANTE (ALIGHIERI)**, *Die goettliche Komoedie*. Übers. von K. Witte. Mit einer Einleitung von Max von Boehn. Berlin 1921. 4°. Reich illustr. 573 S. Illustr. OPgt. (Vorderdeckel mit Kratzspur, etw. beschabt). (135) 120,-

Beiliegen die Richard Wagner Gedächtnis-Ausgabe des Nibelungenlieds (1933) und die Hundertjahrsausgabe von Goethes Faust (1940) aus demselben Verlag; ferner „Das Nibelungenlied. Nachgedichtet von A. Schroeter“ (1882) und „Dantes Göttliche Konödie. Drucke und Illustrationen aus sechs Jahrhunderten“ (hrsg. von Lutz S. Malke, 2000).



Nr. 545

- 544 BAUHAUS – GROPIUS, W.**, *Internationale Architektur*. 2. veränderte Aufl. München, Langen, (1927). 4°. Mit zahlr. Abb. 111 S. Illustr. Orig.-Brosch. (gebräunt und angestaubt, gering fleckig, Rücken minimal beschabt, etw. bestoßen). (68) 260,-

Bauhausbücher 1. – Wingler 563. – Der erste Titel der legendären Reihe, mit über 100 meist ganzseitigen Abbildungen zur Elite der zeitgenössisch modernen Architektur. – Die Typographie der gesamten Reihe entwarf László Moholy-Nagy. – Auch wenn die Reihe der Bauhausbücher schon 1924 abgeschlossen war, erschien der erste Band erst 1925 nach dem Umzug des Bauhauses nach Dessau. Die hier vorliegende zweite Ausgabe wird von Hans Maria Wingler auf 1927 datiert. – Minimal gebräunt.

*Second edition of the first issue of the Bauhaus books. – Though the series had been in long in the making and ready to print in 1924, the first issue was only published 1925 after the schools move to Dessau. Hans Maria Wingler who was the founder and director of the Bauhaus Archive in Berlin, dates this second edition to 1927. – Minimally tanned. – Original illustrated wrappers (tanned and dusty, slightly soiled, spine minimally scratched, somewhat bumped).*

- 545 – MALEWITSCH, K.**, *Die gegenstandslose Welt*. München, Langen, (1927). 4°. Mit zahlr. Abb. 104 S. Illustr. Orig.-Brosch. (Kapitale beschäd., etw. fleckig und angestaubt, gering betrieben und bestoßen). (68) 600,-



Nr. 547

Erste Ausgabe. – Bauhausbücher 11. – Wingler 563. – Wichtige Schrift zur russischen Avantgarde. Die Typographie und Einbandgestaltung übernahm László Moholy-Nagy, der sich mit Walter Gropius die Schriftleitung der Reihe „Bauhausbücher“ teilte. – Am Ende unten mit leichtem Wasserrand und gering fleckig, papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

*First edition of the Bauhaus book 11 with writings by Malevich. – A little waterstained at the end, and minimally tanned. – Original wrappers with illustration by Moholy-Nagy (head and tail damaged, somewhat soiled and dusty, a little rubbed and scuffed). – See illustration.*

- 546 BAUMGARTNER, F.**, Evangeliar für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. Regensburg, Schnell & Steiner, (1993). Ca. 36 x 32 cm. Mit zahlreichen, tfs. ganzseit. farb. Illustr. 487 S. OSchweinsleder mit reicher Rücken- und Deckelvg. in roter OLwd.-Kassette mit mont. farb. Deckelillustration. (52) 300,-

Nr. 3 von 400 Exemplaren. – Mit dem Begleitheft. – Tadellos frisch.

Beiliegen die Monographie „Fritz Baumgartner. 50 Jahre Malerei und Graphik“ von Florens Deuchler (1998), mit e. Widmung des Künstlers an seinen Sohn Friedrich, genannt Fritz; eine e. sign. Bleistiftzeichnung, dat. 30. 12. 1989, sowie ca. 15 Publikationen von Galerien über den Künstler und einige eigenhändige Einladungs- und Grußkarten.



Nr. 549

- 547 BECKMANN – 2 VERZEICHNISSE ZU AUSSTELLUNGEN** von Max Beckmann in Weimar. 1907 und 1912. 19,5 x 15 und 19,3 x 14,2 cm. Jeweils Doppelblatt. Ohne Einband. (18) 400,-

I. Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe am Karlsplatz Weimar. Ausstellung von Werken von Max Beckmann in Berlin. George Minne in Laethem St. Martin. O. O., Dr. und Jahr (Weimar 1907).

II. Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe. Gemälde von Max Beckmann in Berlin. O. O., Dr. und Jahr (Weimar 1912). – Minimale Altersspuren. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 548 BEHMER – AUERBACH, J.**, Der Selbstmörderwettbewerb. Berlin, (Holten), 1921. Kl.-8°. Mit rad. Frontisp. und rad. Titel von Marcus Behmer. 29 S., 1 Bl. OHPgt. mit goldgepr. Rtit. (minimal berieben) in Orig.-Schuber (dieser leicht angestaubt und bestoßen). (187) 700,-

Probdruck (Gesamtaufl.: 150 Exemplare). – Haucke 40. Schauer II, 44. Rodenberg 244. – Frontispiz signiert und mit der Titelradierung seitenübergreifend als „Probdruck“ bezeichnet und datiert „10. I. 1922“. – Mit kalligraphierter Widmung „Fuer Paul und Else Melsbach mit freundlichen Grüßen 27. II. 22. M. B.“ auf dem Vortitel. – Der bedeutende Kunstsammler Paul Melsbach (1880-1935) war mit Slevogt befreundet. – Unbeschnitten. – Tadelloses Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 129.



Nr. 550



Nr. 551

- 549 BERLINER ILLUSTRIRTE ZEITUNG.** 542 Hefte aus den Jahrgängen XXIX bis XLIV. Berlin, Ullstein, 1920-35. Fol. Mit zahlr. Abb. Orig.-Brosch., tfs. in Heftern d. Zt. (136) 800,-

Die „Berliner Illustrierte Zeitung“ galt neben der „Münchener Illustrierten Presse“ als eines der modernsten photojournalistischen Blätter der Zeit. – Vorliegend: Jg. XXIX, 5 Hefte; Jg. XXX, 48 Hefte; Jg. XXXI, 41 Hefte; Jg. XXXII, 37 Hefte; Jg. XXXIII, 46 Hefte; Jg. XXXIV, 23 Hefte; Jg. XXXV, 15 Hefte; Jg. XXXVI, 28 Hefte; Jg. XXXVII, 18 Hefte; Jg. XXXVIII, 6 Hefte; Jg. XXXIX, 48 Hefte; Jg. XL, 52 Hefte; Jg. XLI, 19 Hefte; Jg. XLII, 53 Hefte; Jg. XLIII, 52 Hefte; Jg. XLIV, 51 Hefte. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. – Siehe Abbildung Seite 163.

- 550 BOBERMAN, V.,** Tapis. Idées décoratives nouvelles. Fol. Paris, Éditions des Quatre Chemins, (1929). Mit 24 Pochoir-Tafeln. 1 Bl., 9 S. Lose in OPP.-Mappe mit Schließbändern (Kapitale beschäd., gering berieben und bestoßen). (7) 400,-

Nr. 541 von 750 Exemplaren. – Prachtvolle Art-Déco-Tepichentwürfe von Voldemar Boberman (1897-1987). Die Pochoirs stammen von Daniel Jacomet (1894-1966), der die wohl wichtigste Pochoirwerkstatt des 20. Jahrhunderts leitete und mit Künstlern wie Braque, Henry Laurens, Miró und Picasso zusammenarbeitete. – Minimal gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

*Splendid art deco carpet designs by the artist Voldemar Boberman. The 24 stencil plates have been executed by Daniel Jacomet, who also worked together on stencil prints with artists like Braque, Miró or Picasso. – Minimally tanned and soiled. – Loose sheets in the original cardboard folder with hasps (head and tail damaged, slightly rubbed and scuffed). – See illustration.*

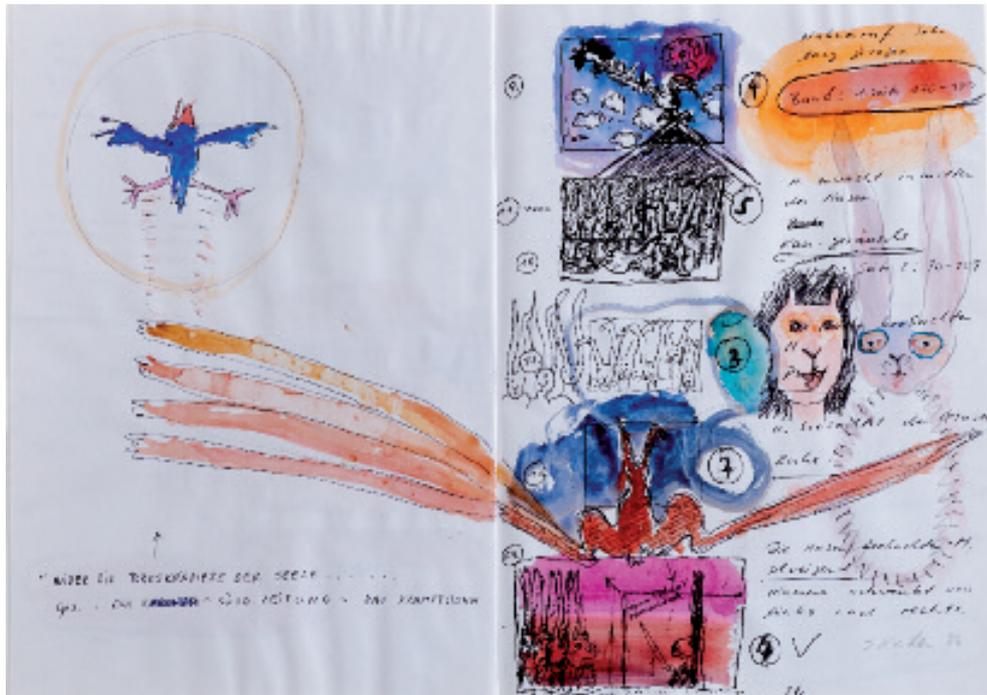
- 551 CHAGALL – CAIN, J., UND F. MOURLOT,** Chagall Lithograph (Deutsche Ausgabe). Bd. I (von 6). Monte-Carlo, Sauret, (1960). Fol. Mit 12 (10 farb.; inkl. Umschl.) Lithogr. von Marc Chagall. 220 S., 1 Bl. OLwd. und lithogr. Orig.-Umschl. (minimale Randläsuren). – Siehe Abbildung. (145) 1.200,-

- 552 CORINTH, L.,** Martin Luther. (Textauswahl von T. Klein. Berlin), Gurlitt, 1920-21. Gr.-Fol. Mit 39 Orig.-Lithogr. (inklusive Titel) auf Tafeln von Lovis Corinth. 39 Bl. Farb. lithogr. OHldr. (Rücken beschäd., beschabt und bestoßen). (51) 600,-

Nr. LVI von 110 Ex. (Gesamtaufl.: 150), lithogr. Titel und Druckvermerk vom Künstler signiert. – Schwarz L 444. Rodenberg 393. – Die neuen Bilderbücher. 3. Reihe, Bd. III. – Gedruckt bei Otto von Holten. – Bemerkenswerte Folge eigener Kompositionen und nach zeitgenössischen Originalen (Holbein, Baldung Grien, Cranach etc.) in oft sehr eigenwilligen Abwandlungen. In künstlerischer Hinsicht eines der hervorragendsten Werke dieser Gurlitt-Reihe. – Leicht fleckig. – Exlibris des Kunsthändlers Walter Feilchenfeld (1894-1953).

- 553 DUMLER, H.,** Lauter Leute. München, Druck- und Publikations-GmbH, 1995. Fol. 9 farbige, sign. und num. Linolschnitte auf Bütten. 1 Bl. Lose in illustr. OPP.-Mappe (minimal berieben). (89) 260,-

Nr. 3 von 35 Exemplaren. – Farbkräftige Linolschnitte des Uttinger Künstlers Hans Dumler (1922-2017). – Titel gering fleckig, sonst tadellos.



Nr. 554

- 554 **EDITION STAECK – KADEN, S.**, Der Hase Hannibal (*Lepus vulgaris Hannibal*). (Heidelberg), Edition Staeck, 1986. Fol. Mit zahlr. Illustr., tfs. aquarelliert und in Bleistift oder mit Kugelschreiber überarbeitet. 17 nn., 41 num., 3 nn. Bl. OLwd. in OPP.-Schuber (Kanten berieben) und OLwd.-Kassette (minimal berieben). (89) 500,-
- Nr. 14 von 20 Exemplaren, auf dem Titel vom Künstler signiert. – Die Ausgabe wurde in Photokopie produziert, von den 41 nummerierten Blätter wurden einige mit Aquarellfarben und verschiedenen Stiften von Sigfried Kaden (1945-2021) aufwendig überarbeitet und signiert. – Tadellos. – Siehe Abbildung.
- 555 **EDZARD – DOSTOJEWSKI, F. M.**, Ein schwaches Herz. Eine Novelle. München, Michael, 1923. Mit 7 sign. und num. Radierungen von Dietz Edzard. 2 Bl., 75 S. Rotes OMaroquin mit Rtüt., Deckelfiletten und Kopfgoldschnitt (Kapital beschäd., unteres Gelenk spröde, geblichen, etw. stockfleckig, berieben und bestoßen). (58) \*R 300,-
- Nr. 6 von 100 Exemplaren (Gesamtaufl.: 105). – Dietz Edzard (1893-1963) war Schüler von Adolf Hölzel in Stuttgart und hatte 1911 bei Max Beckmann in Berlin gearbeitet. – Breitrandiger Druck auf Zanders Bütten. – Buchblock angebrochen, Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. gebräunt. – Zweiseitig unbeschnitten.
- 556 **GEORG-MÜLLER-VERLAG – OVID(IUS NASO, P.)**, Drei Bücher über die Liebeskunst. Heilmittel gegen die Liebe. Hrsg. und übertragen von O. M. Mittler. München 1920. 4°. Mit 10 lithogr. Tafeln und 5 Vignetten von H. Gött. 220 S., 2 Bl. OLdr. mit Deckelvign. und Rtüt. (etw. beschabt, leicht fleckig). (23) 120,-
- Nr. 17 von 300 Ex. der Vorzugsausgabe auf Bütten (Gesamtaufl.: 2300), im Druckvermerk vom Künstler Hanns Gött signiert. – Gering fleckig. – Tfs. unaufgeschnitten.
- 557 **GOETHE, J. W. (VON)**, Faust. Nach ältester Aufzeichnung. (Wien, Johannespresse, 1949). 94 S., 1 Bl. OPgt. in OPP.-Schuber (dieser minimal berieben). – Nr. 95 von 190 Ex. (Gesamtaufl.: 210). – Frisch. (92) \*R 120,-
- 558 **HENNE, W.**, Philisterdeutschgebirge. Die Reise danach. (Leipzig, Selbstvlg., 1991). Qu.-Gr.-Fol. Mit zusammen 16 Linolschnitten und Siebdrucken von W. Henne und Siebdrucken von H. Tauer sowie einer Kravatte und Tierhaarpinsel. 4 Bl. OKlemmheftung in illustr. OPP.-Kassette (geringe Lagerspuren). (114) 600,-
- Nr. 2 von 50 Exemplaren, im Druckvermerk von Henne signiert. – Seltene Publikation des Leipziger Künstlers Wolfgang Henne, der vor seinem Studium eine Buchhändlerlehre abschloß und immer wieder zum Sujet Buch zurückfindet. Bei dem vorliegenden Werk ließ er sich von zwei Textpassagen aus der „Harzreise“ von Heinrich Heine inspirieren. – Pinsel mit Haarverlust, sonst frisch.



Nr. 559

- 559 HEUBNER – VOLTAIRE**, *La princesse de Babylone*. Textbd. und Extrasuite. München, (Schröder), 1922. Fol. Mit 20 Radierungen im Text, 40 sign. Radierungen und 20 tfs. sign. Skizzen, meist in Bleistift (ohne die Kupferplatte). 79 S., 2 Bl. (erstes weiß). OPgt. und OPgt.-Kassette in (gering bestoßenem) OPgt.-Schuber, alles goldgepr. (gering fleckig, leicht berieben). (92)  
\*R 600,-

Nr. I (Gesamtaufl.: 250), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Meisterwerke der Weltliteratur mit Originalgraphik, Bd. VIII. – Nur der Nummer I wurden die Skizzen zu den Radierungen beigegeben; wie bei Nr. II-XXXV sind 20 Zustandsdrucke und 20 fertige Radierungen enthalten. – Textbd.: Titel mit Geschenkvermerk, Druckvermerk mit radiertem Besitzvermerk, etw. fleckig; die Passepartouts etw. fleckig (eines leicht lädiert), die Zeichnungen und Radierungen nur gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 560 HOMER – MASSON, A.**, (*L'Odyssee*. Paris 1978). 12 sign. und num. Farbaquatinta-Radierungen. Ca. 69 x 51 cm. Lose in mod. Hlwd.-Mappe. (104)  
1.200,-

Jeweils eines von 120 Exemplaren, tfs. num. 95/120, tfs. 114/120 (Gesamtaufl.: 140). – Ohne die vier Textblätter von Jaques Lassaigne. – Sauber.

DAZU: DERS., *Odysseus und Circe*. Farbaquatinta-Radierung. Sign. und num. 26/70. Blattgr.: ca. 66 x 50 cm.

DAZU: I. EHRT, R., *Odysseeische Reise*. (Kleinmachnow, Edition Ehrh, 1994). Fol. Leporello, in Serigraphie gedruckt. 9 Bl. Illustr. OPp. (gering angestaubt). – Nr. 15 von 40 Exemplaren. – Frisch. – II. KAZANTZAKIS, N., *Odyssee*. Ein modernes Epos. Übertragen in deutsche Verse. (München), Desch, (1973). 769 S. Oldr. mit Rtlt. und Kopfgoldschnitt (minimal berieben) im OPp.-Schuber (minimal angeschmutzt)

*Each one of 120 copies; some numbered 95/120 others 114/120 (total edition: 140). – Without the four text pages by Jacques Lassaigne. – Clean copy. – Lose sheets in modern half cloth folder. – Enclosed are two other works inspired Homer.*

### Widmungsexemplar

- 561 HUTTER – WOLFGANG HUTTER ZUM 60STEN GEBURTSTAG**. Wien, Schefczik, (1988). Gr.-Fol. Mit. zahlr. Abb. 32 Bl. Rücken OPp., Deckel OLwd. (gering berieben). (52) 100,-

Nr. 98 von 300 Exemplaren. – Auf dem Titel mit handschriftlicher Widmung und Signatur von Wolfgang Hutter.

- 562 HYPERION-DRUCKE – GOETHE, (J. W. VON)**, *Faust I (und II)*. 2 Tle. in einem Bd. München 1912. 4°. 198 S., 1 Bl., 275 S. Pgt. d. Zt. mit Rtlt. (135) 200,-

Nr. LXVI von 100 Exemplaren auf Hundertbütten (Gesamtaufl.: 657). – Rodenberg 414, 1 und 2. – Minimal fleckig. – Unbeschnitten.

- 563 INSEL-VERLAG – PATER, W. (H.)**, *Imaginäre Portraits*. (Aus dem Englischen übers. von F. Hübel). 1903. Mit 4 kolor. Initialen. 209 S., 1 Bl. Veloursamt d. Zt. mit Kopfgoldschnitt (Rücken beschabt, leicht fleckig). – Sarkowski 1223. – Mod. Exlibris. (41) \*R 160,-

Beiliegen 2 weitere Werke von Walter Pater, erschienen im Insel-Verlag: „Das Kind in dem Hause“ (1903; Sarkowski 1224) und „Marius der Epikureer“ (2 Bde., 1908; Sarkowski 1225).

- 564 JOURNAL DES ARTS**. Kunst-Zeitung – Journal of Arts. Jg. 6, Nr. 1-4 in 4 Heften. Fol. Zürich, Journal des Arts, 1945. Fol. Mit zahlr. Abb. Orig.-Umschl. (lichtrandig und etw. angestaubt). (107) \*R 100,-

Internationales Kunstmagazin mit Beiträgen in Französisch, Englisch und Deutsch. – Behandelt werden meist zeitgenössische Kunst und Künstler, wie Léger, Marquet oder Picabia, aber auch alte Meister, Kunst anderer Kulturen oder Sammler. – Heft 3 mit kleinem Eckabris über mehrere Seiten (kein Textverlust), minimal gebräunt.

## Widmungsexemplar

- 565 **KÄSTNER, E.**, Die dreizehn Monate. Mit Zeichnungen von Richard Seewald. Zürich, Atrium, (1955). 46 S., 1 Bl. OLwd. mit Orig.-Schutzumschl. (dieser mit Läsuren an den Kapitalen und etw. gebräunt). (161) 600,-

Erste Ausgabe. – Bode 42. Hatry, Kästner, 31. – Minimal gebräunt. – Auf dem fliegenden Vorsatz mit eigenhändiger Widmung: „Lieber Hans, herzliche Grüße schickt Dir Dein Erich“, datiert Okt(ober) (19)55. Laut Information des Einlieferers aus dem Besitz des Literaturkritikers und Schriftstellers Hans Sahl (1902-1993). – Beiliegen 5 weitere Werke von Erich Kästner.

- 566 **KNORPP, J. L.**, Del Monte. Eine kleine Perkussionslehre. Materialdrucke aus dem Blech der Konservendosen. (Euernbach), Selbstvlg., (1980). Fol. Mit 15 Materialdrucken. 15 Bl. Lose in Orig.-Umschl. und OPp.-Kassette. (gering berieben). (69) \*R 260,-

Nr. 8 von 25 Exemplaren. – Spindler 165.6. – Die Materialdrucke und Textblätter sind eingelegt in 15 Umschläge aus DDR-Packpapier, davon 6 mit montiertem Konservendosen-Etikett. Die künstlerisch wie drucktechnisch interessanten Graphiken entstanden auf der Kniehebelpresse der Maschinenfabrik Dingler in Zweibrücken. – Tadellos.

DAZU: DERS., 2 Druckstöcke aus Del Monte und 2 Materialdrucke. – Lose in OPp.-Kassette gering berieben. – Vom Künstler eigenhändig beschriftet und datiert 1985.

- 567 – Figuren & Zahlen. O. O., Selbstvlg., (1970-72). Gr.-Fol. Mit Holzschnitt-Titel und 11 (10 sign.) Farbholzschnitten auf Japan. 1 Bl. Lose in OPp.-Kassette. (Gelenke angeplatzt, gering berieben). (69) \*R 200,-

Nr. 9 von 10 Exemplaren, auf dem Titel vom Künstler signiert. – Spindler 165.2. (gibt nur 10 Holzschnitte an). – Die Holzschnitte mit unterschiedlicher Numerierung und Auflagenbezeichnung zwischen 10 und 30. – Minimal fleckig.

DAZU: I. Original-Holzstock mit den Ziffern für den Holzschnitt „5“.

II. DERS.; Das schwarze Schwein. (Euernbach, Selbstvlg., 1975). Fol. Leporello mit 10 Farbholzschnitten und 3 losen Holzschnitten (2 Probedrucke). – Lose in OPp.-Mappe. (gering berieben). – Nr. 54 von 210 Exemplaren. – Sauber.

- 568 **KOLB – MÜNCHHAUSEN, B. VON**, Bayard. Ein Balladenkranz. Berlin, Eigenbrödler-Vlg., (1922). Mit 7 sign. Radierungen von Alois Kolb. 18 Bl. Goldgepr. OLdr. mit Rsch., Kopfgoldschnitt, Innenkantenfileten und aquarelliertem Vorsatzpapier (etw. fleckig und angestaubt). (130) 200,-

Nr. IX von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Sauber.

- 569 **LEIPZIGER BIBLIOPHILEN-ABEND – DER SOLDAT IN DEN WINTERQUARTIEREN.** Eine Operette von einem Aufzuge. „Quirlequitsch 1759“ (d. i. Leipzig 1913). Mit 3 sign. Radierungen von E. Gruner. 2 Bl., 88 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (41) \*R 160,-

Nr. 75 von 90 Exemplaren. – Nachdruck der Ausgabe von 1759 mit einem Nachwort von Julius Zeitler. – Zweiseitig unbeschnitten. – Beiliegen 15 Publikationen der Leipziger Bibliophilen aus der Zeit von 1905 bis 1911, meist numerierte Ausgaben.

- 570 **LINDENBERG – IN DER ROCK 'N ROLL ARENA.** Kleine Bildergalerie für Udo Lindenberg. Merlin, Hamburg, 1978. 54,5 x 39,5 cm. Mit 7 (statt 12) sign. Graphiken und 5 Langspielplatten. 4 Textbl. OLwd.-Kassette (gering bestoßen und mit leichten Kratzspuren). (168) 200,-

Vorhanden sind die Radierungen von Wolfgang Zeisner, Janosch, Wilfried Blecher, Johannes Grützke, Karl L. Morgenstein und Bernd Kastenholz sowie das Gepräge von Arno Waldschmidt. – Umschl. mit Verschmutzungen und Kratzern. – Beiliegen ein wattierter (etw. zerknitterter) Umschlag mit kleiner Zeichnung und Autograph von Udo Lindenberg, adressiert an den Börsenverein des Deutschen Buchhandels, sowie eine OVP DVD „Atlantic Affairs“ von Udo Lindenberg.

- 571 **MAILLOL – PONS, J. S.**, Concert d'été. Poèmes. Paris, Flammarion, 1945. 4°. Mit Titelvign. und 25 Holzschnitten von A. Maillol. 1 Bl., 148 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. mit Deckeltitel und Kopfgoldschnitt. (89) 400,-

Nr. 75 von 200 Exemplaren auf „papier pur fil de Lana“ (Gesamtaufl.: 305). – Guérin 227-252. Monod 9234. – Zweiseitig unbeschnitten.

## Widmungsexemplar

- 572 – **ARISTIDE MAILLOL.** [Ausstellungskatalog]. München, Haus der Kunst, 1962. Mit zahlr. Abb. auf Tafeln. 20, 1 Bl. Orig.-Brosch. (minimal fleckig, berieben und bestoßen). (94) 200,-

Katalog zur Ausstellung der Bronzen von Aristide Maillol (1861-1944) im Haus der Kunst in München. Der Nachlaß Maillols wurde von seiner Muse und Galeristin Dina Vierny verwaltet, die auch an diesem Katalog mitgearbeitet hat. – Auf dem Vortitel mit handschriftlicher Widmung und Signatur von Madame Vierny an den Münchener Maler und Ausstellungsmacher C. O. Müller (1901-1970): „a Monsieur C. O. Müller en souvenir d'une merveilleuse exposition, exécutée dans un climat cordial et chaleureux“; darunter in C. O. Müllers Hand datiert: „Eröffnung der Maillol Ausstellung, München, 20. Juli 1962“. – Papierbedingt gering gebräunt.

Beiliegen 2 Ausstellungskataloge aus dem Haus der Kunst; Maurice Utrillo (1960) und Pascin (1969) jeweils mit mont. Photographie und hs. Widmung von Lucie Valor (Witwe von Utrillo) und Lucy Krohg (Geliebte von Pascin).



Nr. 577

*Dedication copy by Maillol's muse and gallerist Dina Vierny to artist and exhibition producer C. O. Müller. – Enclosed are two other dedication copies, each signed by the artist's heirs (Utrillo and Pascin).*

- 573 MECKEL, CH., Zettelphilipp.** Sieben Graphiken und ein Gedicht. (Berlin, Rainer-Vlg., 1970). Gr.-Fol. Mit lithogr. Titelvignette und 7 Offsetlithographien. 3 Bl. Lose in illustr. OPP.-Mappe (gering lichtrandig und bestoßen). (78) 120,-

Nr. 135 von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 500), sämtliche Blätter und der Druckvermerk vom Künstler signiert. – „Der Eindruck der Farben erfolgte unter Verwendung der dafür vom Künstler geschnittenen Linolformen.“ – Minimal gebräunt, ein Bl. mit Lichtrand.

- 574 MÜNSTER-PRESSE – GRAF – GOETHE, J. W. VON,** Faust, eine Tragödie. Erster und zweiter Teil. Zürich und Leipzig 1923. Fol. Mit 9 radierten Vign. und 30 sign. Radierungen auf Tafeln von O. Graf. 177 S., 1 Bl. OHpgt. mit Rtit. (minimal berieben). (107) \*R 500,-

Nr. 211 von 150 Exemplaren der Ausgabe C auf Van-Geldern-Bütten (Gesamtaufl.: 255), allerdings im Druckvermerk als Ausgabe B bezeichnet. – Erster Druck der Münster-Presse. – Kat. Odysseus 7/11. – Prächtige Ausgabe mit ausdrucksstarken Radierungen von Oskar Graf (1873-1958). – Durchgehend etw. stockfleckig. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse. – Beiliegen 3 Prospekte der Münster-Presse.

- 575 – – – Faust, eine Tragödie.** Erster und zweiter Teil. Zürich und Leipzig 1923. Fol. Mit 9 radierten Vign. und 30 sign. Radierungen auf Tafeln von O. Graf. 177 S., 1 Bl. Lose Bogen ohne Einband. (107) \*R 400,-

Eines von 75 Exemplaren der Ausgabe B auf Van-Geldern-Bütten (Gesamtaufl.: 255). – Erster Druck der Münster-Presse. – Kat. Odysseus 7/11. – Prächtige Ausgabe mit ausdrucksstarken Radierungen von Oskar Graf (1873-1958). – Durchgehend etw. stockfleckig und stellenw. etw. gebräunt. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse. – Beiliegen 4 Prospekte der Münster-Presse.

- 576 – – – Faust, eine Tragödie.** Erster und zweiter Teil. Zürich und Leipzig 1923. Fol. Mit 9 radierten Vign. und 29 (statt 30) sign. Radierungen auf Tafeln von O. Graf. 177 S., 1 Bl. OHpgt. mit Rtit. (minimal berieben). (107) \*R 400,-

Nr. 213 von 150 Exemplaren der Ausgabe C auf Van-Geldern-Bütten (Gesamtaufl.: 255). – Erster Druck der Münster-Presse. – Kat. Odysseus 7/11. – Prächtige Ausgabe mit ausdrucksstarken Radierungen von Oskar Graf (1873-1958). – Durchgehend etw. fleckig. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse.

- 577 – GRAF – ILLUSTRATIONSVORLAGEN –** „Zustandsdrucke der Radierungen 'Ariel' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 12 Aquatintaradierungen auf Bütten. Bis auf 2 Bl. sämtlich sign., 1 Bl. monogr., nicht dat. (ca. 1922/23). 26,5 x 19,5 cm. Lose in Orig.-Kassette (mäßige Altersspuren). (107) \*\* 300,-

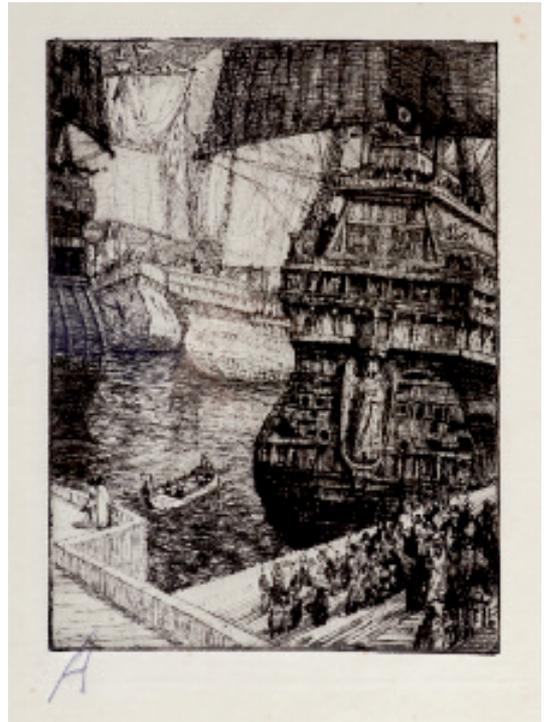
Der maßgefertigte Karton birgt die unterschiedlichen Zustände zur Illustration. – Oskar Graf (1873-1958) experimentiert für seine eindrucksvolle und prächtige Komposition mit Hoch- und Querformaten, unterschiedlichen Hintergründen und Figurenzusammenstellungen. Der Betrachter erhält so Einblick in den Bildfindungsprozeß. Graf entwarf insgesamt 30 ganzseitige Illustrationen zu Goethes Faust für die nur kurze Zeit am Anfang des 20. Jahrhunderts tätige Münster-Presse in Horgen/Zürich, die von dem Verleger Hans Schatzmann betrieben wurde. – Mit breiteren und schmaleren Rändern, hier mit kleinen Flecken. tfs. leicht gebräunt. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse. – Siehe Abbildung.

- 578 – –** „Zustandsdrucke der Radierungen 'Die drei Gewaltigen' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 10 Aquatintaradierungen auf Bütten. Sämtlich sign., nicht dat. (ca. 1922/23). 20 x 26,8 cm. Lose in Orig.-Kassette (mäßige Altersspuren). (107) \*\* 300,-

Mit breiteren und schmaleren Rändern, mit vereinzelt kleinen Flecken und leicht gebräunt. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse.



Nr. 581

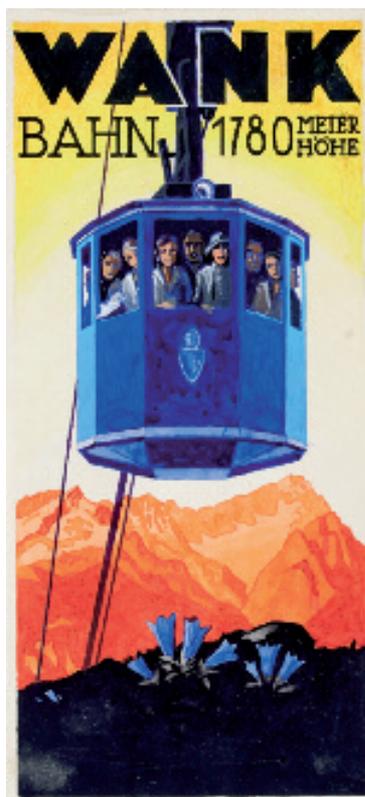


Nr. 582

- 579 -- „Zustandsdrucke der Radierungen 'Der Einsamkeiten tiefste schauend...' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 11 Aquatintaradierungen auf Büttten. Bis auf 1 Bl. sämtlich sign., nicht dat. (ca. 1922/23). 26,8 x 19,6 cm. Lose in Orig.-Kassette (leichte Altersspuren). (107) \*\* 300,-  
Minimal gebräunt und mit leichten Fleckchen im breiten Rand. – Aus dem Nachlaß der Münster-Press.
- 580 -- „Zustandsdrucke der Radierungen 'Kaiser und Narr' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 15 Aquatintaradierungen auf Büttten. Bis auf 1 Bl. sämtlich sign., 1 Bl. monogr., nicht dat. (ca. 1922/23). 27 x 19,6 cm. Lose in Orig.-Kassette (mäßige Altersspuren). (107) \*\* 400,-  
Mit breiteren und schmalere Rändern, mit kleinen Flecken im Rand, einzelne Bl. mit Quetschfalte im Rand, tls. leicht gebräunt. – Aus dem Nachlaß der Münster-Press.
- 581 -- „Zustandsdrucke der Radierungen 'Klassische Walpurgisnacht: Sirenen und Sphinx' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 14 Aquatintaradierungen auf Büttten. Bis auf 2 Bl. sämtlich sign., nicht dat. (ca. 1922/23). 27 x 19,8 cm. Lose in Orig.-Kassette (mäßige Altersspuren). (107) \*\* 400,-  
Mit breiteren und schmalere Rändern und mit kleinen Flecken. tls. leicht gebräunt. – Aus dem Nachlaß der Münster-Press. – Siehe Abbildung.
- 582 -- „Zustandsdrucke der Radierungen 'Im neuen Hafen' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 15 Aquatintaradierungen auf Büttten. Bis auf 1 Bl. sämtlich sign., nicht dat. (ca. 1922/23). 26,8 x 19,6 cm. Lose in Orig.-Kassette (mäßige Altersspuren). (107) \*\* 400,-  
Mit breiteren und schmalere Rändern, mit kleinen Flecken im Rand, tls. leicht gebräunt. – Aus dem Nachlaß der Münster-Press. – Siehe Abbildung.
- 583 **PENCK, A. R.**, (d. i. R. WINKLER), Ich bin ein Buch kaufe mich jetzt. Obertshausen, Greno, 1976. Kl.-8°. 2 Bl., 420 S., 2 Bl. OKunstldr. (minimal fleckig). – Erste Ausgabe. – Mit meist einzeiligen Überlegungen zum Gegenstand Buch. – Ränder leicht gebräunt. (189) 140,-
- 584 **PLAKATE – BEUYS** – „Uraufführung! Ich durchsuche Feldcharakter. 1. Mai 1973. Maifest im Kunstverein Hannover“. Offsetdruck. Hannover, Schafer, 1973. Ca. 80 x 59 cm. (114) 80,-  
Schneider-Henn, Beuys Plakate, 27. – Das Plakat entstand zur Uraufführung der Filme von den Künstlern Klaus Peter Brehmer (1938-1997) und Jürgen Böttcher (geb. 1931) über die Performance „Ausfegen“ von Joseph Beuys 1972 am Karl-Marx-Platz in Berlin Neukölln. Laut Plakat mit „Diskussion mit Beuys. Musik. Filme. Bier etc.“ – Eine Beuys-Arbeit finden Sie auch in unserem Kunstkatlog unter Losnr. 3185. – Falts Spuren.

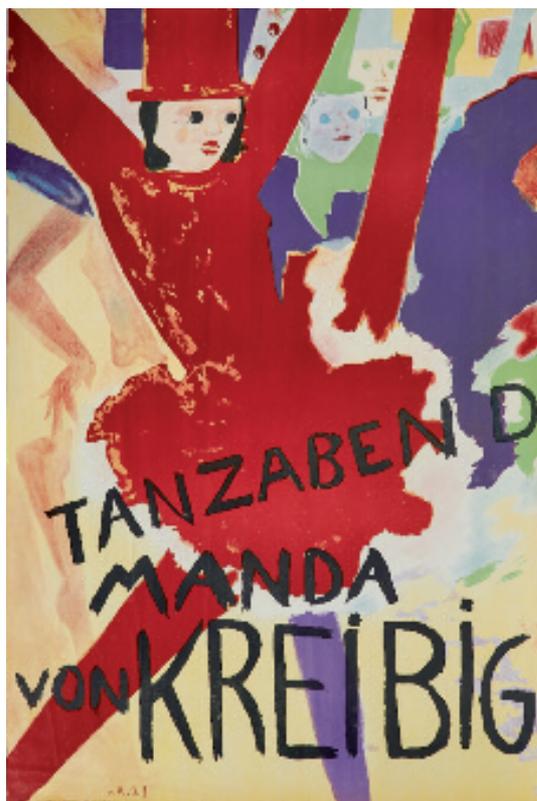


Nr. 586



Nr. 588

- 585 **PLAKATE – BRUNI – IONESCO – 2 sign.** Künstlerplakate. Jeweils in Farblithographie. 1969-83. 62 x 43 bis 84 x 59,5 cm. (161) 120,-  
I. „Bruno Bruni. Galerie Mikro Berlin“. (1969). – II. „Eugène Ionesco Gouachen – Lithografien. 11. März bis 20. April 1983. Galerie Biedermann.“ München 1983. – Mit hs. Widmung des Künstlers „pour Ariane, Eugène Ionesco“. – Beide Plakate mit geringen Altersspuren.
- 586 – **EHRWALD – UHLICH, F.** „Ehrwald/Tirol Ausgangspunkt der Zugspitzbahn. Hotel Sonnenspitze“. Farblithographie. Im Stein sign. Dresden, Markert & Sohn. o. J. (um 1930). Sichtmaß 91 x 60 cm. – Hinter Glas gerahmt (ungeöffnet). (34) \*\* 500,-  
Die Graphische Anstalt Markert & Sohn druckte in verschiedenen Verfahren für unterschiedliche Auftraggeber; obwohl im Druckvermerk „Offsetdruck Markert & Sohn“ genannt, handelt es sich bei der hier verwendeten Drucktechnik eindeutig um eine farbige Kreidelithographie. – Eine Ecke mit Knickspur. – Siehe Abbildung.  
*Colour lithograph with a view of the Zugspitze, by German designer Fritz Uhlich. Signed on the stone. – Crease mark on one corner. – Framed and glazed (unopened). – See illustration.*
- 587 – **GARMISCH-PARTENKIRCHEN – HENEL, E. H.** „Wank-Bahn bis 1780m Höhe“. Farblithographie. Im Stein sign. München, Sonntag, o. J. (um 1940). Ca. 59 x 82 cm. (129) 400,-  
Seltenes Plakat des in München und Garmisch-Partenkirchen tätigen Graphikers Edwin Hermann Henel (1883-1953), mit großem Bergpanorama mit Alpspitze und Zugspitze. – Sauber.
- 588 – **UHLICH, F.** „Wank Bahn 1780 Meter Höhe“. Plakatentwurf. Aquarell und Buntstift. Nicht sign. und dat. (um 1930). 22,5 x 10,5 cm. – Unter Passepartout mont. (129) 500,-  
Anfang der 1930er Jahre entwarf Fritz Uhlich mehrere Plakate für die 1929 in Betrieb genommene Gondelbahn zum Wank in Garmisch-Partenkirchen. Dabei wiederholte und variierte er oft das gleiche Motiv: im oberen Bildteil eine voll besetzte Gondel vor dem Bergpanorama der Alp- und Zugspitze und am unteren Bildrand verschiedene Blumen. – Der vorliegende Entwurf, der auch in Druck ging, mit in der Abendsonne glühenden Berggipfeln und Enzian unter der Gondel. – Minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.  
DAZU: DERS., „Wank Bahn 1780 Mtr.“ Farblithographie. Im Stein sign. München, Köhler, o. J. (um 1935). Ca. 61 x 43 cm. – Das Plakat in der Variante mit blauen Berggipfeln und den Rostblättrigen Alpenrosen. – Mit hinterlegtem Reiß und kleineren Randläsuren.



Nr. 590

- 589 – **KARPACZ – SCHNEEKOPPE** – „Krummhübel Brückenberg am Fusse der Schneekoppe. Schi, Bob, Rodel, Eis.“ Farblithographie. Breslau, Korn, o. J. (um 1935). Sichtmaß 83,5 x 58 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (34) \*\* 600,-

Anonymes Plakat mit blonder Skifahrerin im Vordergrund und der Schneekoppe sowie der Skischanze mit wehender Hakenkreuzflagge dahinter. Obwohl im Druckvermerk als Offsetdruck bezeichnet, handelt es sich hier eindeutig um eine farbige Kreidelithographie. – Frisch.

Poster of Karpacz with the top of Snezka in the background. Colour lithograph. Breslau, Korn, around 1935. – Mint copy, framed and glazed (unopened).

- 590 – **K(REIBIG, E.) VON**, „Tanzabend Manda von Kreibig“. Farblithographie. Im Stein monogr. München, Gaus, (19)23. Ca. 117 x 81 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (80) 1.000,-

Seltenes Plakat für einen Tanzabend mit der expressionistischen Experimentaltänzerin Manda von Kreibig (Geburtsname Amanda; 1901-1989), die Ende der zwanziger Jahre mit Oskar Schlemmer zusammenarbeitete. – Sie war die Schwester des Münchener Künstlers Erwin von Kreibig (1904-1988), der dieses Plakat entwarf. – Tadellos. – Siehe Abbildung.



Nr. 591

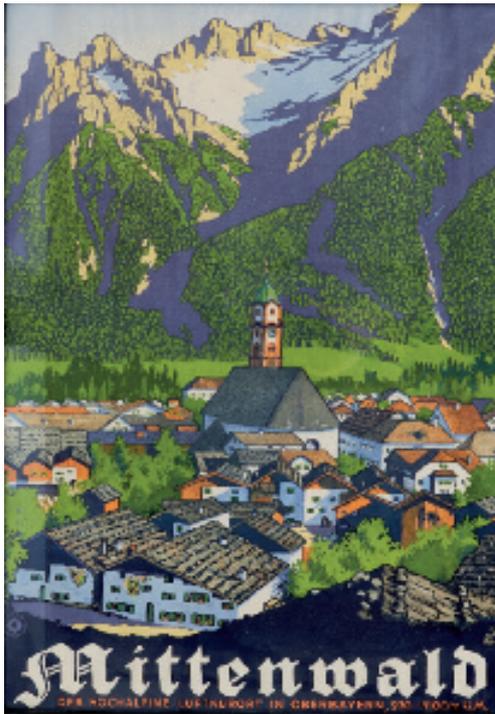
- 591 – **LIČKA, (S.)**, „Export- und Mustermesse Dornbirn 1951“. Farblithographie. Dornbirn, Stein-druckerei Dornbirn für Vorarlberger Graphik, 1951. 100 x 67 cm. – Unter Glas gerahmt. (ungeöffnet). (34) \*\* 200,-

Wohl eines der bekanntesten Plakate des Graphikers Sylvester Lička (1925-2020), mit dem dekorativen Schleifenmotiv, welches sprichwörtlich Dornbirn mit der Welt verbindet. – Faltspuren und minimal knittrig. – Siehe Abbildung.

- 592 – **MIRO, J.**, „Cartons. Galerie Maeght.“ Farblithographie. Im Stein sign. (Paris), Maeght Éditeur, (1965). 65,5 x 49 cm. (161) 160,-

Corredor-Matheos 20. – Zwei Ecken professionell angeändert, am unteren Rand minimal fleckig.

DAZU: DERS., „Margot Fonteyn and Rudolf Nureyev in Lucifer by Martha Graham. June 1975 Uris Theater New York City.“ Im Stein sign. Paris, Arte (Maeght), 1975. 80 x 53 cm. – Corredor-Matheos 86. – Minimal gebräunt.



Nr. 593

- 593 **PLAKATE – MITTENWALD – HENEL, E. H.,** „Mittenwald. Der hochalpine Luftkurort in Oberbayern, 930-1100 m ü. M.“ Farblithographie von E. H. Henel, bei H. Sonntag (in München und Garmisch). Im Stein sign., o. J. (um 1930). 57 x 40 cm (Sichtmaß). – In schlichtem schwarzen Rahmen unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*\* 500,-

Edwin Hermann Henel (1883-1953) war ein in München und Garmisch-Partenkirchen tätiger Graphiker und Gebrauchsgraphiker. Er gestaltete etliche Poster für die Touristenwerbung des Werdenfelser Landes, darunter das offizielle Plakat für die Olympischen Winterspiele 1940 in Garmisch-Partenkirchen. Sein graphischer Werbestil prägte lange den touristischen Blick auf die Alpenregion. – Minimal wellig. – Siehe Abbildung.

- 594 – **RAVERTA, (G.),** „Luxardo. Zara la città del Maraschino“. Farblithographie. Im Stein sign. Mailand, A.L.I.S.A., 1939. Ca. 138 x 98 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (80) 600,-

Prächtiges Plakat des Maraschinolikör-Herstellers Luxardo aus Zadar in Dalmatien; Zadar war von 1920 bis 1944 Teil des Königreichs Italien. Der italienische Plakatkünstler Giuseppe Raverta (1889-1979) entwarf das Motiv mit den zwei Likörflaschen auf einer korinthischen Säule im Vordergrund und der Altstadt von Zadar im Hintergrund. – Papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 594

Colour lithograph. – Gorgeous poster for the liquor producer Luxardo from the Dalmatian city of Zadar, which belonged to the Kingdom of Italy back then. – Evenly tanned due to paper quality. – Glazed and framed (unopened). – See illustration.

- 595 – **STANS – „Stansstad-Stans Stanserhorn Bahn“.** Werbeplakat mit dem Sommerfahrplan links und Erklärungen rechts unten. Farbautotypie, um 1896. 65,5 x 47 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (34) \*\* 260,-

Die im Jahr 1893 eröffnete Stanserhorn-Bahn war eine elektrisch betriebene Standseilbahn auf den 1898 m hohen Berg der Zentralschweizer Voralpen. Sie war weltweit die erste Standseilbahn, die statt der bis dahin üblichen Zahnradbremse die neu patentierte Zangenbremse einsetzte. Die untere Sektion der dreiteiligen Bahn wird auch heute noch betrieben. – Professionell restauriertes Exemplar (mit Dokumentation der Restaurierung und des verwendeten Materials) mit Alters- und Klebespuren. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without frame.

- 596 – **TSCHIRCH, E.,** „III. Mecklenburgische Hotel u. Gastwirtsmesse vom 1.-5. Mai 1924 in Schwerin“. Farblithographie. Im Stein sign. Schwerin, Bärensprung, 1924. 61 x 39,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*\* 160,-

Egon Tschirch (1889-1949) studierte in Berlin bei Bruno Paul und Anton von Werner. Im Jahr 1913 ließ er sich mit seinem Atelier in Rostock nieder und war neben seiner Tätigkeit als Künstler auch als Gebrauchsgraphiker tätig. – Knittrig, mit tfs. hinterlegten Randausrissen und Läsuren, gering fleckig und etw. gebräunt.

- 597 – **WALTER, W.**, „Maienfest am 8 Mai. Im Löwenbräukeller“. Farblithographie. In der Platte sign. München, Gaus, o. J. (um 1920). Ca. 125 x 95 cm. (48) 500,-

Von uns nicht nachweisbares Plakat für ein Maifest im Löwenbräukeller zu München. – Gestaltet wurde das Plakat von dem Schweizer Künstler Willy Walter (1891-1971), der in Nürnberg und später bei Julius Diez in München studierte (Vollmer V, 76). – Mit Falts Spuren, kleinen Ausrissen und Randaläsuren, kaum gebräunt. – Siehe Abbildung.

*This colour lithograph poster, promoting the Mayfest at Munich's brewery Löwenbräu Cellar, was untraceable in literature by us. It was created by Swiss artist Willy Walter who studied in Nürnberg and Munich under Julius Diez. – Fold creases with some damages, small marginal tears, evenly tanned. – See illustration.*

- 598 – **WIEN – SOMMER, (K.)**, „Welt am Montag mit Sport“. Farblithographie. Im Stein sign. „Sommer“. Innsbruck, Wagner, 1946. Sichtmaß 83 x 59 cm. – Hinter Glas gerahmt (ungeöffnet). (34) \*\* 400,-

Durch einen großen Ausriß in der Wochenzeitung der französischen Besatzungsmacht „Welt am Montag mit Sport“, datiert August 1946, blickt man auf eine große Ansicht des Wiener Parlamentsgebäudes samt Pallas-Athene-Brunnen und der Wiener Skyline in Hintergrund. Raffiniert gestaltetes Plakat des Innsbrucker Graphikers Karl Sommer (1907-1986). – Papierbedingt minimal gebräunt.

*Colour lithograph poster with an interesting view of the parliament building and the skyline of Vienna. – Minimally tanned due to paper quality. – Framed and glazed (unopened).*

- 599 **PLAKATE** – „Kenner trinken Weref Tee“. Farboffsetdruck. O. O., Dr. und Jahr (um 1930). Ca. 37 x 55 cm. Gering gebräunt. (80) 180,-

Unter Glas gerahmt, gemeinsam mit: „Royal Hunt Stout“. Farblithographie. O. O., Dr. und Jahr (um 1930). Ca. 33 x 53 cm. – Auf Leinwand mont. und doppelt gestempelt.

- 600 – „Kranebet liqore“. Farboffsetdruck. Sign. „Studio Cros, Padova“. Desenzano del Garda, Votta, 1946. Ca. 100 x 70 cm. – Unter Glas gerahmt. (80) 200,-

DAZU: Farblithograph. Plakat. Dijon, Jobard, (um 1930). Ca. 95 x 64 cm. – Anonymes Plakat mit einem kleinem Mädchen an der Nähmaschine, daneben Hund und Puppe. – Unter Glas gerahmt. – Gleichmäßig gebräunt.



Nr. 597

- 601 – „Stadtbrauerei Wurzen A. G. Hopfen und Malz – Gott erhalt's!“ Farblithographie und Kalligraphie. Wurzen, o. Dr., 1935. Ca. 53,5 x 40 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (34) \*\* 180,-

In Manier der Jahrhundertwende gestaltetes Plakat der Stadtbrauerei im sächsischen Wurzen. – Die Farblithographie mit zwei Ansichten der Brauereigebäude und einem Bierbrauer, der das Glas erhebt, wird ergänzt durch eine kalligraphierte Widmung an einen Herrn Arthur Kothe „zur 25jährigen Geschäftsverbindung“, datiert 1. Juli 1935. – Sauber.

- 602 – 2 farblithogr. Plakate für Zigarettenmarken. Um 1930. – Unter Glas gerahmt. (80) 180,-

I. „Les As“. Marseille, Guiraud, o. J. (um 1930). Ca. 48 x 65 cm. – Mit vietnamesischem Text. – Auf Karton mont., minimale Randaläsuren, gering gebräunt und fleckig.

II. „Alva, Aegypter Format. ZL 1309“. O. O., Dr. und Jahr (um 1930). 37 x 26 cm. – Auf Karton mont., unten mit restauriertem Riß.

- 603 **PLAKATE – SAMMLUNG** – 5 Plakate von kommunistischen Gruppierungen Hamburgs. Offset-Druck. Ca. 1975-80. Ca. 59 x 41 bis 62 x 45 cm. (20) 200,-



Nr. 603

Schöne Sammlung an Dokumenten zum politischen Aktivismus in Deutschland nach den Studentenaufständen der späten sechziger Jahre. – Ein Plakat vom Kommunistischen Bund Westdeutschlands für gerechtere Arbeitsbedingungen wie Siebenstundentag, Verbot von Überstunden und Akkordarbeit; zwei Plakate vom Kommunistischen Bund, die zu Informationsveranstaltungen gegen Rassismus und Kolonialismus in Afrika und zum sozialistischen Kampf in Portugal einladen; ein weiteres Plakat des Sozialistischen Studentenbunds Hamburg verlangt, zusammen mit der Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe, Solidarität mit den angeklagten Demonstranten der Proteste gegen den Bau des Kernkraftwerks Grohnde am 19. März 1977; ein in Schwarz-Rot-Gold gedrucktes Plakat richtet sich direkt gegen die SPD und beklagt deren Schuld am „Radikalenerlaß“ von 1972, der zahlreichen „linksnahen“ Beamten ein Berufsverbot auferlegte. – Tls. mit Stecknadellöchlein und Knickspur, sonst frisch. – Siehe Abbildung.

- 604 **SEEWALD – KLEIST, H. VON**, Penthesilea. München, Goltz, 1917. 4°. Mit sign. lithogr. Titel und 20 (5 kolor.) sign. Lithogr. im Text von R. Seewald. 3 Bl., 129 S. Brauner OMaroquinbd. mit Deckelvign., Innenkantenvg. und Kopfgoldschnitt (etwas berieben, minimal bestoßen). (23) 800,-



Nr. 604

Eines von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Vélín-Karton. Alle Lithographien und der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Jentsch L 36-56. Schauer II, 114. – Minimal fleckig, papierbedingt gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 605 **STUDER – EICHENDORFF, J. VON**, Mondnacht. Bayreuth, The Bear Press, 2000. Mit 17 Farbholzschnitten von Hanns Studer. 103 S., 1 Bl. OHpgt. mit OPp.-Schuber (dieser mit kleiner Fraßstelle von Silberfischchen). (92)

\*R 260,-

Nr. 56 von 113 Exemplaren (Gesamtaufl.: 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Beiliegt ein signiertes Aquarell von Hanns Studer (Blattgr.: 16,5 x 12,5 cm).

- 606 **TOPOR, R.**, Jokos Ehrentag oder der Kongreß reitet auf Joko. Von J. Jähn bildlich erläutert unter Verwendung von 16 Abbildungen von Manuel Manilla, A. R. Penck, José Guadalupe Posada, Nicolas Topor, Roland Topor, John Wesley u. a. (Frankfurt), Fischer, (1974). Mit separater, num. und sign. Radierung sowie zahlr. Abb. 159 S., 4 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. mit illustr. OPp.-Schuber (minimale Altersspuren). (149) 180,-

Eines von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Hubert 124. – Erste deutsche Ausgabe.

- 607 **WACHTMEISTER, ROSINA**, Die Bibel. Vollständige Ausgabe des Alten und Neuen Testaments nach den Grundtexten übersetzt und herausgegeben. Mit zahlr. tfs. doppelblattgroßen, teils goldgehöhten Farbtafeln und num. sign. Farblithographie von R. Wachtmeister. Luzern 1999. 1221 S. 29 x 20,5 cm. Illustr. OLwd. mit Goldschnitt und illustr. OLwd.-Mappe im OPlexiglasschuber (Schuber leicht kratzspurig). (167) 200,-

Nr. 198 von 399 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Tadellos. – Beilage.

- 608 **WEIERSMÜLLER – KOSTER, DORA**, Schattenviolette. 11 Gedichte in 11 Bildern. (München), Der Landbote, (1984). Qu.-Gr.-Fol. Typographischer Text auf 11 ganzseit. Farbaquainta-Tafeln von P. Weiersmüller, tfs. mit Reliefrprägung. 1 Bl. Orig.-Brosch. mit Linolschnitt (Kanten minimal berieben) und OPp.-Schuber (minimal berieben). (89) 600,-

Nr. 6 von 80 Exemplaren, auf dem Titel von Poetin und Künstler signiert. – Künstlerbuch mit Gedichten von Dora Koster (1939-2017), auch bekannt unter dem Pseudonym Oiseau Bleu, mit Illustrationen und Einband von Peter Weiersmüller. – Tadellos.

- 609 **SAMMLUNG** – 22 Werke der amerikanischen und britischen Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ca. 1930-65. 8°. Verschied. Orig.-Einbände, tfs. mit Orig.-Umschl. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (60) 400,-

Darunter einige Erstausgaben, unter anderem: HEMINGWAY, E., *A moveable feast*. New York (1964). – Hanneman A 31 A. – HEMINGWAY, E., *Across the River and Into the Trees*. New York 1950. – Hanneman A 23 A. – SALINGER, J. D., *Franny and Zooey*. Boston und Toronto (1961). – WRIGHT, R., *Black Boy*. New York und London (1945).

Ferner Werke von T. S. Eliot, William Styron, Dylan Thomas, Hugh Walpole und anderen. – Beiliegen zwei Schallplatten mit Poesie von Dylan Thomas, von ihm selbst gelesen.

*Collection of 22 volumes of American and British literature of the first half of the 20th century including many first editions. The works by T. S. Eliot, Ernest Hemingway, J. D. Salinger, William Styron, Dylan Thomas, Hugh Walpole, Richard Wright and others. – Original bindings, partly with original wrappers (outside and inside with traces of use). – Enclosed are 2 LPs with poetry written and read by Dylan Thomas.*

- 610 – 26 Werke deutscher Literatur des frühen 20. Jhdts. in 26 Bdn., darunter zahlr. Widmungsexemplare. Ca. 1900-60. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Eindände (außen wie innen mit unterschiedlichen Altersspuren). (130) 400,-

Die Sammlung stammt aus der Bibliothek des Übersetzers und Verlegers Johannes von Guenther (1886-1973), dem zahlreiche Werke zugeeignet sind. – Darunter 7 Widmungsexemplare von Max Mell, jeweils eines von Max Sidow, Henry von Heisler, Herbert von Hoerner und Walter von Molo sowie jeweils eines von Ina und Willy Seidel. Ferner Werke von Elfriede Skalberg (Widmungsexemplar an einen Hermann Eckhardt), Stefan George, Gerhard Hauptmann und John Höxter sowie 2 illustrierte Ausgaben von Werken von Goethe.



## Kulturgeschichte



Nr. 681

- 611 **FREIMAURER – KENNZEICHEN DER JAKOBINER.** O. O. und Dr., 1795. 12°. 200 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (mit kleinen Fraßspuren von Silberfischchen, tls. ausgebleicht, beschabt und bestoßen). (92) \*R 280,-

Erste Auflage. – Reinalter, Aufgeklärter Absolutismus und Religion, S. 486. Dt. Freimaurer-Bibliothek Bayreuth, Nr. 4296. Wolfstieg 42812: „Richtet sich gegen die Illuminaten“. – Scharfer Angriff auf die sich über Europa ausbreitenden Jakobiner mit Beschreibung ihrer Physiognomie und ihrer Ideen, um sie erkennen und bekämpfen zu können. – Die Jakobiner werden als ein „sträflicher Auswuchs des Illuminatenordens“ bezeichnet, „so wie dieser ein sträflicher Auswuchs der Freymaurerey ist“. – Titel mit monogr. Besitzvermerk von alter Hand, innen sauber.

- 612 – (WINKLER, K.), Das goldne A. B. C. der Maurertugenden (Kopftitel). 2 Tle. O. O., Dr. und Jahr (um 1810). 2; 2 Bl. Jeweils loses Doppelblatt ohne Einband. (18) 600,-

Goed. IX, 283, 17 Anm. – Nicht bei Wolfstieg, Kloss und Taute. – Beide Teile über den weltweiten Katalog nur in der Tschechischen Nationalbibliothek nachweisbar; in Dresden und Görlitz nur jeweils der erste Teil. – Karl Gottfried Theodor Winkler (1775-1856) war Intendant des Theaters in Dresden und Leipzig und Redakteur der Dresdener „Abendzeitung“. Seine zahlreichen literarischen Werke und Übersetzungen veröffentlichte er meist unter dem Pseudonym Theodor Hell. Er trat 1804 in die Loge „Zum goldnen Apfel“ in Dresden ein, wo er 1854 sein 50jähriges Maurerjubiläum feiern konnte. „Von bleibendem Wert ist seine vortreffliche Dichtung ‚Des Maurers Leben‘“ (Lenning II, 547). – Teil 1 am Rand etw. gebräunt, Teil 2 leicht beschnitten.

- 613 **GAUNERTUM – „EINE SCHAUDERVOLLE MORDTHAT,** die sich in Debreczin am 8. März 1842 zugetragen hat“ (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1842). Ca. 35 x 21 cm. 1 Bl. Mit Holzschnittbordüre recto und verso. (163) 100,-



Nr. 623

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Die Brüder Johann und Stephan Vitez kamen „aus dem benachbarten Orte Hadház in die k. Freistadt Debreczin“ und fanden auf ihrer Wanderschaft nächtlichen Unterschlupf bei dem wohlhabenden Lederer Michael Laszás. Sie ermorden den Mann, seine kranke Frau und die Krankenschwester und stehlen das Geld, nur das Dienstmädchen kann entkommen und die Brüder durch ihre Zeugenaussage der Tat überführen. – Mit Randschäden und etw. fleckig.

- 614 **JESUITEN – (ALEMBERT, J. LE ROND D'),** Sur la destruction des Jésuites en France. Ohne O. O. und Dr., 1765. 283 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (unterer Rücken und Hinterdeckel wurmspurig, berieben und bestoßen). (41) \*R 200,-

Cioranescu 7529. – Vgl. Barbier IV, 602. Naumann 478: „Ein geistvoller Angriff des berühmten Schriftstellers, dessen Quintessenz in folgendem Satz enthalten ist: 'C'est (die S. J.) une épée dont la poignée est à Rome.'“ – Spiegel mit Signaturettikett. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

DAZU: I. RASIEL DE SELVA, H. (d. i. P. QUESNEL), Histoire de l'amirable Dom Inigo de Guipuscoa. 2 Tle. in 1 Bd. Den Haag, Le Vier, 1736. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. 10 Bl., 207 S., 2 Bl., 296 S. Ldr. d. Zt. (berieben und bestoßen).

II. ESPRIT, MAXIMES ET PRINCIPES DE D'ALEMBERT. Genf und Paris, Briand, 1789. 2 Bl., 457 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, berieben und bestoßen). – Alle Bde. gering fleckig.

- 615 **JOHANNITER – (KAYSER, A. CH.),** Kurzgefaßte Nachricht von Sr. Rußisch Kaiserl. Majestät Paul I Gelangung zur Würde eines Großmeisters des Ordens St. Johann von Jerusalem und von Höchstgedacht Sr. Kaiserl. Majestät neuen Johanniterritterordensstiftung. O. O. und Dr. 1799. 126 S. Pp. d. Zt. (etw. beschabt). (92) \*R 160,-

VD 18 11530057. Holzmann/Bohatta III, 6069. Hamberger/Meusel X, 67. – Fliegender Vorsatz mit angerändertem Abriß, gering fleckig.

- 616 **JUDAICA – NIKODEMUSEVANGELIUM – AHASVER – EVANGELISCHER BERICHT VON DEM LEBEN JESU CHRISTI,** welches, Nicodemus, ein Rabbi und Oberster der Juden, beschrieben, ... Sammt Bericht von einem Juden Ahasverus, welcher vorgibt, er sei bei der Kreuzigung Christi gewesen. Von Ch. D. Westphalo nach den unverfälschten und vollständigen alten Drucken auf's Neue herausgegeben. Stuttgart, Scheible, 1856. 12°. 192 S. Hldr. d. Zt. (Deckel etw. aufgebogen, gering berieben). (92) \*R 180,-

Kreuzer-Bücher aus allen Gebieten, Bd. 2. – Unter dem Pseudonym Chrysostomus Dudulaeus Westphal wurde die Legende vom Ewigen Juden Ahasver zuerst 1602 herausgegeben. – Fliegender Vorsatz mit Etikett der Leihbibliothek der Brüdergemeinschaft von Tannenthal, leicht fleckig.

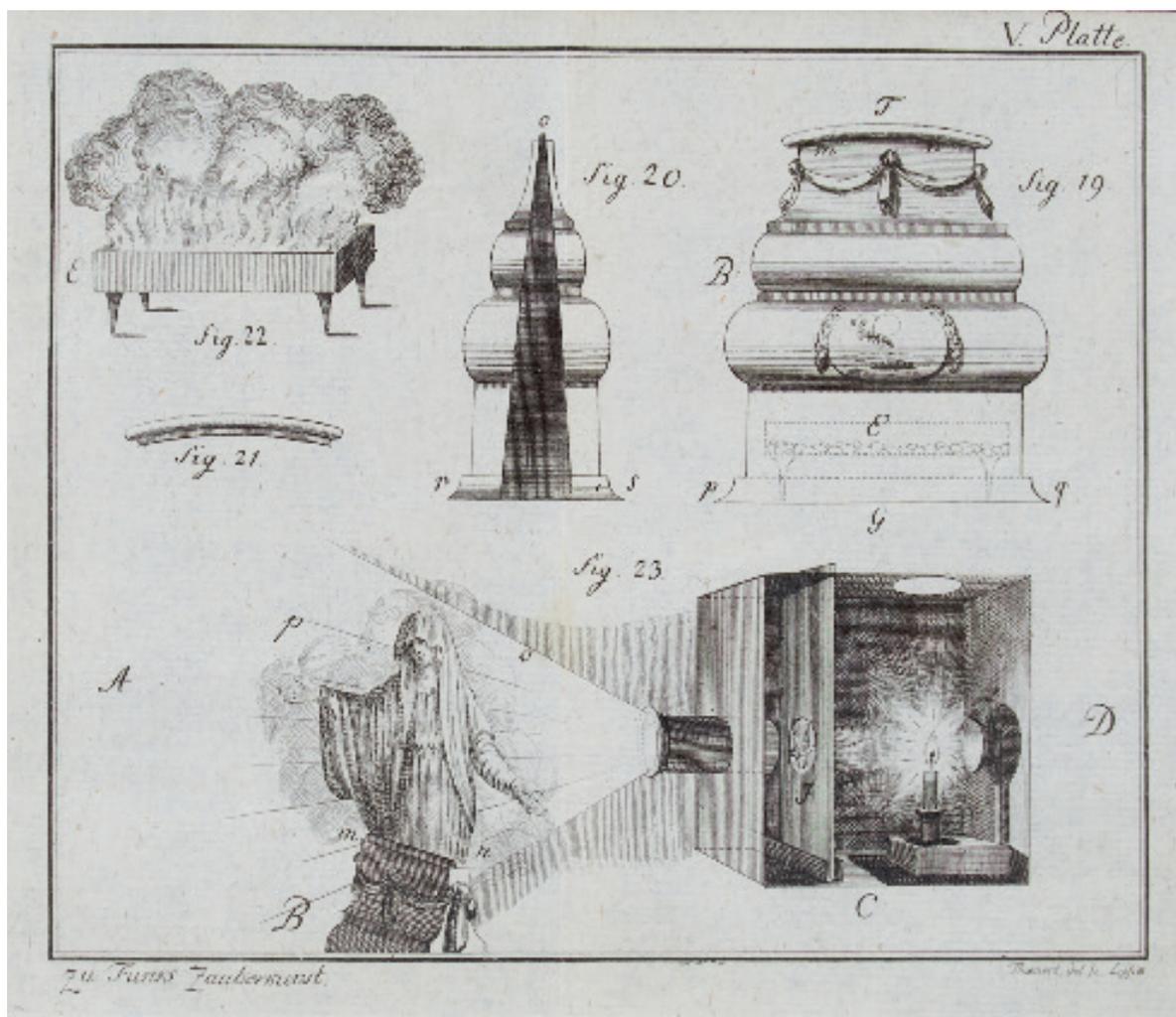
- 617 – **SEPPER SCHIMMUSCH TEHILLIM.** Oder Gebrauch der Psalmen zum leiblichen Wohl der Menschen. Aus der praktischen Kabbala... Übers. von G. Selig. (Henne) für Scheible in Stuttgart, 1849. 128 S. Mit 5 Abbildungen auf 4 Tafeln. Pp. d. Zt. (etw. lichtrandig). (92) \*R 160,-

Vgl. Fürst III, 309. – Mit hebräischen Einschüben. – Titel mit kleinem Einriß, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 618 **KARTENSPIEL – ALLEMAGNE, H.-R. D'** Les cartes à jouer du XIVe au XXe siècle. 2 Bde. Paris, Hachette, 1906. 4°. Mit zahlr., tls. mont. farb. Abb. im Text und auf Tafeln. 2 Bl., 640 S.; 1 Bl., XVI, 504 S. Mod. Hldr. unter Verwendung der illustr. Orig.-Deckel. (21) \*R 800,-

Erste Ausgabe. – Überaus reich und aufwendig illustrierte Kulturgeschichte der Spielkarten und des Kartenspiels. – Innengelenke tls. angebrochen, wenige Bl. mit kleinem Einriß, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 619 – **OBSIS**, Das Schafkopf-Büchlein. Ausführliche Anleitung (A. in Prosa und B. in Poesie) zum Erlernen und Verbessern des „Schafkopfspieles“ mit deutschen Karten. Amberg, Selbstvlg., 1895. Kl.-8° (12,8 x 8,4 cm). 32 S. Orig.-Brosch. (fleckig). (16) 200,-  
 Erste Ausgabe; in öffentlichem Besitz über den weltweiten Katalog von uns nur in der BSB München nachweisbar. – Kayser XXX, 294 (unter „Obsis“; reproduziert im GV CIV, 236), und XXX, 544 (unter Schafkopf-Büchlein; GV CXXIII, 445). – Die unter dem bisher nicht aufgedeckten Pseudonym Obsis erschienene Spielanleitung stellt die älteste gedruckte Quelle der Spielregeln für das Bayerische oder Süddeutsche Schafkopfspiel dar, das sich um 1800 aus dem Wendischen Schafkopf entwickelt hat. 1912 kam das Schriftchen erneut heraus, 1936 und 1938 erlebte es, jetzt beide Male als „2. Auflage“ bezeichnet, in gänzlich verwandelter Form eine brisante politische Auferstehung im Dritten Reich als illegale antifaschistische Tarnschrift (Gittig 282 und 469), enthaltend 1936 Aufsätze von Molotow, 1938 das Heft 7 der *Kommunistischen Internationale*. – Papierbedingt leicht gebräunt.
- 620 – **KONVOLUT** – 18 meist englische Werke, unter anderem zu Kartenspielen, Brettspielen und Kinderspielen. Ca. 1890-1940. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände. – Tls. starke Altersspuren. (21) \*R 260,-
- 621 **KOSTÜMKUNDE – CAMINO, (C. M.), UND (F.) REGAMY**, Costumes Suédois (Umschlagtitel). Paris o. J. (um 1860). Fol. 20 altkolor. Stahlstichtafeln. Beschäd. Orig.-Brosch. (kleine Einrisse und Knicke, leicht fleckig). (55) \*R 120,-  
 Prime du Journal Les Modes Parisiennes. – Erste Ausgabe. – Lipperheide Haa 24. Colas 511. – Tafel 18 mit der Darstellung eines Skifahrers. – Leicht fleckig.
- 622 **LIEBIG-BILDERALBUM**. Ca. 1890-1905. Qu.-4°. 600 chromolithogr. Einsteckbilder. OLwd.-Album (stärker beschabt und bestoßen). (190) 260,-  
 Enthält zahlreiche vollständige Serien zu je 6 Bildchen. – Unter den Serien: Ein Sommernachtstraum, Tannhäuser, Lohengrin, Carmen, Mignon, Falstaff, Romeo und Julia, Das Käthchen von Heilbronn, Zur Geschichte der Schrift, Weihnachten, Der Wein, Der Tierkreis, Die sieben Weltwunder, Götter des Altertums, Course de Taureaux (Stierkampf), Feste di Napoli, Christoph Columbus, Schattenbilder, Till Eulenspiegel, Don Quixote, Das österreichisch-ungarische Heer, Jagd, Gebirgsvölker und vieles andere mehr. – Buchblock und einzelne Seiten gelockert, die Bilder mit Alters- und Gebrauchsspuren.
- 623 **PLAKAT – „ASTRONOMISCH-TELLURISCH-PLANETARISCHE DARSTELLUNGEN** im Gasthofe 'zur Stadt Waitzen' Palatin-Gasse“. Pest, I. Beimel und B. von Kozma, 1854. Ca. 63 x 47 cm. (91) 400,-  
 P. Hoffmann, der mit Erlaubnis des k. k. Unterrichtsministeriums Demonstrationen in höheren Schulen abhielt, lädt hier „ein wissenschaftlich gebildetes Publikum“ in Pest zu seinen Vorführungen des Telluriums und des Uranorams sowie zum „Faucult'schen Pendelversuch“, also zu Veranschaulichungen der Bewegungen des Mondes, der Gestirne und der Rotation der Erde. – Mit Faltpuren und kleinen Einrissen. – Siehe Abbildung.
- 624 **RADSPORT – RANDL, A., UND A. CURJEL**, Bicyclisten-Abenteurer. Wien, Eberle, o. J. (1891). Kl.-8°. Mit 18 nahezu ganzseit. lithogr. Tafeln nach Zeichnungen von H. Walch. 2 Bl. Lithogr. OHLwd. (etw. fleckig, leicht bestoßen). – Block gebrochen, fliegende Vorsätze mit Wasserrand, gering fleckig. (16) 160,-
- 625 **SALONMAGIE – ZAUBERKUNST – ASTOR – HASLINGEN** – 2 Sammelbände mit Typoskripten und Publikationen von Astor und Gert von Haslingen. 1976 und 1978. Mit mont. Zeitungsausschnitten. Ca. 200 und ca. 150 Bl. Lwd. d. Zt. (22) 200,-  
 Der Zauberkünstler Astor (Geburtsname Victor Jamnitzky; 1922-2011) eröffnete 1970 ein Zaubergeschäft in Wuppertal. – Gert Graf von Haslingen (1901-1995) trat vor allem als Gedächtniskünstler auf, sowie zusammen mit seiner Frau Gudrun (Künstlername Cora) als Künstler der Gedankenübertragung. – Astor und Gert von Haslingen veröffentlichten zahlreiche Beiträge in der Fachzeitschrift „Magische Welt“. – Geringe Altersspuren.
- 626 – **FUNK, CH. B.**, Natürliche Magie oder Erklärung verschiedner Wahrsager- und Natürlicher Zauberkünste. Berlin und Stettin, Nicolai, 1783. Mit 13 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. XXIV, 270 S., 1 Bl. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (21) \*R 300,-  
 Erste Ausgabe. – Ackermann I, 425. Graesse, BMP, 115. Raabe, Nicolai, 325. – Vgl. Hevesi 1531 (2. Aufl. 1806). – Mit Abhandlungen zur Dechiffrierkunst, Übertragung von Sprache mittels parabolischer Spiegel, Geisterbeschwörung, zu Wünschelruten sowie mit einem Abschnitt über „die Kunst, Bilder zu beleben“: „Funk gives details for projecting ghosts and spectres with the aid of the magic lantern, in order to realise superstitions caused particularly by Schröder's séances“ (Hecht, Pre-Cinema History, 92). – Titel gestempelt und mit hs. Vermerken, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 180.
- 627 – **PINETTI, PHILADELPHIA UND ENSLIN**, oder die enthüllten Zauberkräfte, eine Sammlung auserlesener leicht auszuführender magisch-chemischer- und Karten-Kunststücke. Neue gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. 3 Tle. in einem Bd. Hamburg, Vollmer, o. J. (um 1800). 128 S., 1 Bl., 128 (recte 118) S., 1 Bl., VI, 64 S. Pp. d. Zt. (beschabt). (21) \*R 200,-



Nr. 626

GV CIX, 134. – Jeweils mit dem Titelzusatz „Zur Belustigung und Unterhaltung für frohe Gesellschaften“. Teil III mit zusätzlichem (tls. gelösten) Stücktitel „Die Zauberalaterne, eine Sammlung der auserlesensten, ohne große Kosten und Apparate leicht auszuführender Kunststücke“. – Beide Spiegel gelöst, vorderer fliegender Vorsatz oben mit Abschnitt, Titel und Zwischentitel mit Besitzvermerk, ein Bl. unten mit kleinem Ausriß (kein Textverlust), etw. fleckig.

- 628 – – **SAMMLUNG** von 8 Werken zu Magie und Zauberei in englischer (5), deutscher (2) und französischer Sprache. Ca. 1825-1910. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände. (21)  
\*R 300,-

Darunter: Goldston, W., More Exclusive Magical Secrets. London, Selbstvlg., o. J. (um 1920). – Altersspuren. – 6 Beilagen, darunter „The Book of Curiosities“ von I. Platts (Philadelphia 1856) und 3 Werke zu Detektiven.

- 629 **KONVOLUT** – 7 Werke in 8 Bänden. 1751 – ca. 1870. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (152) \*R 400,-

Aus verschied. Gebieten, darunter 2 Bände „Oeconomische Encyclopädie“ von J. G. Krünitz (13. und 14. Tl. von Feu bis Fra; mit zus. 2 Frontisp. und 29 Kupfertafeln), „Historische Berichte und Practische Anmerkungen auf Reisen in Deutschland und andern Ländern“ von J. P. Willebrand (Leipzig, Heinstuß, 1769), W. Gibsons „A new treatise on the diseases of horses“ (London, Millar, 1751; mit Kupfertafeln), 2 Berliner Damen-Kalender von 1804 und 1805 sowie „Die Landwirtschaft der alten Völker mit Ausschluß der Römer“ von Reynier (Heidelberg, Oßwald, 1833; mit gefalt. lithogr. Tafel).

- 630 – 10 Werke in 10 Bdn. 1574-1884. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen, tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (150) 400,-

Aus verschied. Gebieten, darunter 4 Werke zur Geschichte von Baden-Württemberg, Ciceros „Philosophicorum Volumen II“ von 1574, Heuglins Werk über die Antilopen und Büffel Nordost-Afrikas mit 3 lithogr. Tafeln sowie Hoffmanns „Botanischer Bilderatlas“ mit zahlr. kolor. lithogr. Tafeln.

- 631 – 12 Werke aus verschiedenen Gebieten in 16 Bdn. und 24 Heften, tfs. mit Kupfertafeln. 1768-1895. Verschied. Formate. Verschied., tfs. läd. Einbände. (24) 300,-

Darunter Naturwissenschaften, Kinderbücher, Schematismus von Böhmen und Mähren sowie „Hesperus“, hrsg. von Ch. K. André (24 Einzelhefte der Jge. 1821/22 und Jg. 1827 in einem Band). – Altersspuren.

- 632 – 34 Werke aus verschied. Gebieten in 45 Bdn. 1683-1928. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (134) 300,-

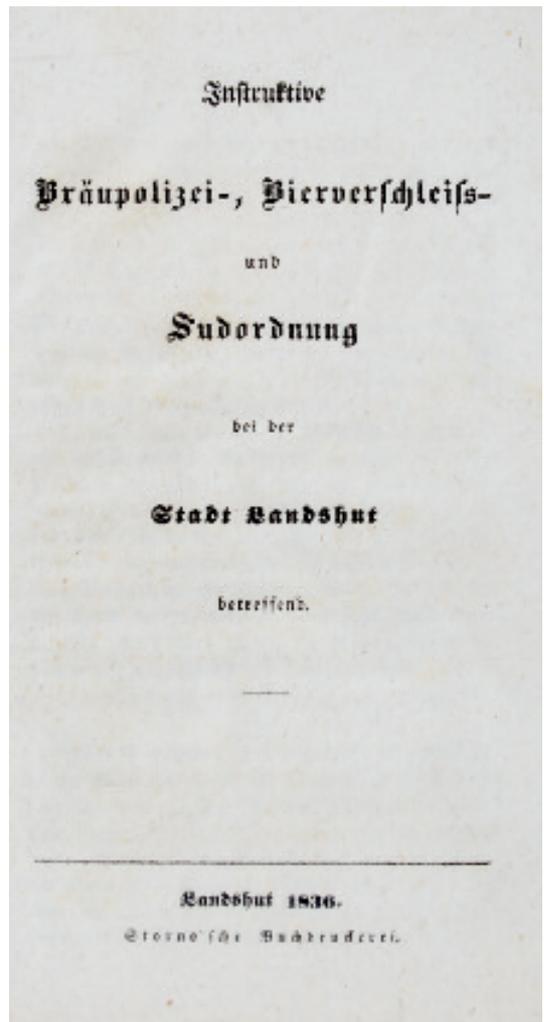
- 633 – Ca. 40 Werke in ca. 65 Bdn. zu Kunst, Bibliophilie, Recht und Zeitgeschichte. Ca. 1850-1990. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tfs. stärkeren Gebrauchsspuren). (34) \*R 300,-

Darunter zahlreiche Bibliographien, zum Beispiel zur Balder Presse, zur Officina Bodoni oder Smiths „Rara Arithmetica“ und Rodenbergs „Deutsche Pressen“, ferner vier verschiedene Kataloge zur Documenta, kleinere Künstlermonographien und abgelegene Zeitschriften des 20. Jahrhunderts, etwa die Jahrgänge 1959 und 1960 der „ÖMV Werkzeitung“. – Beiliegen einige Ephemera auf Papier.

- 634 – Ca. 45 Werke aus verschied. Gebieten in ca. 50 Bdn. Ca. 1780-1950. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen und innen mit unterschiedlichen, tfs. stärkeren Gebrauchsspuren). (111) 240,-

- 635 – Rückgänge aus unseren Auktionen 77 und 78: Nummern 451, 763, 824, 835 und 837 aus der Auktion 77 sowie die Nummer 403 aus der Auktion 78. (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im PDF-Katalog zu den Auktionen 77 und 78). (34) \*R 500,-

- 636 – Rückgänge aus unserer Auktion 78: Nummern 722 und 761. – Beiliegen die Nummer 795. (125) 400,-

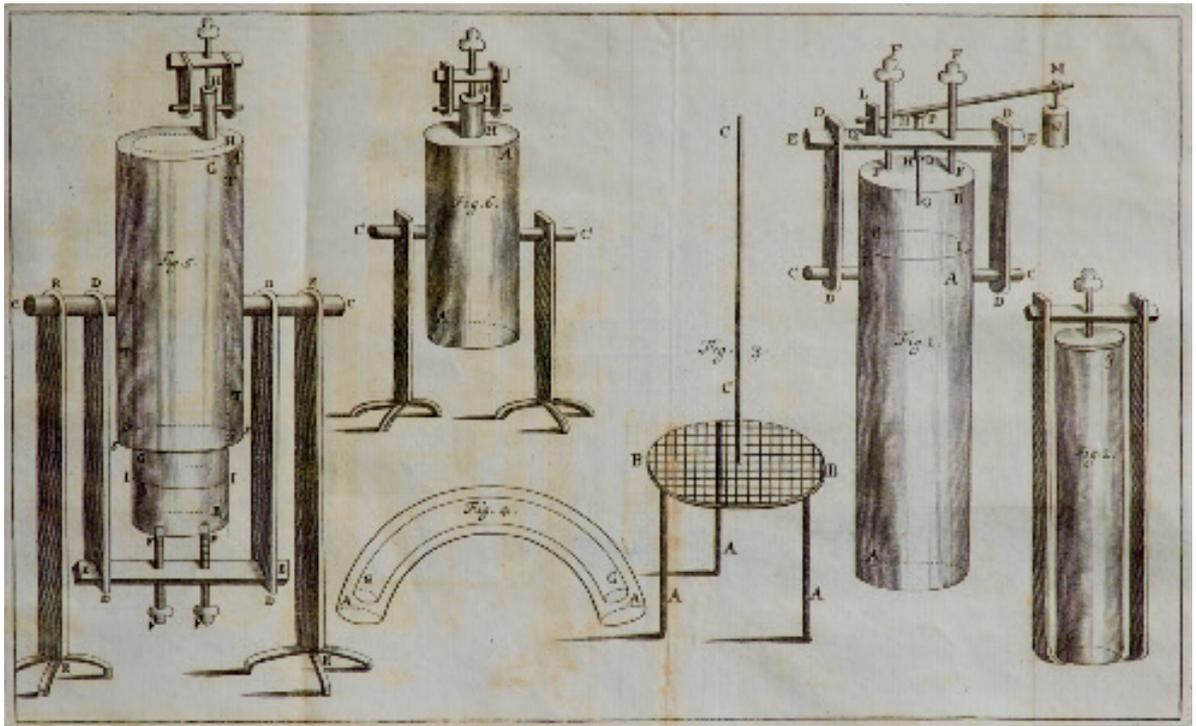


Nr. 637

## Gastronomie

### Verschollen

- 637 **BIER – INSTRUKTIVE BRÄUPOLIZEI-, BIERVERSCHLEISS- UND SUDORDNUNG** bei der Stadt Landshut betreffend. Landshut, Storno, 1836. 12 S. Heftstreifen d. Zt. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung. (163) 400,-



Nr. 639

- 638 **KONDITIONSKUNST – HECKMANN, A.**, Modeko. Die moderne Dekorkunst in der Konditorei. Neue Folge. 2. Aufl. 2 Bde. und Schablonen-Mappe. Nordhausen, Killinger, (1925). Mit zahlr. farb. Abb., 26 Schablonen, 13 Pausen, Gitter und Bürste (ohne die Schokoladenfarbe). 3 Bl., 91 num. Bl.; 24 S. OLwd., Orig.-Brosch. und OHLwd.-Mappe in läd. OPp.-Schachtel (die Bde. etw. fleckig). (157) 200,-

Mit so reichhaltigem Zubehör sehr seltenes Standardwerk. – Die Schablonen aus gewachstem Karton. – Innengelenke angebrochen, gering fingerfleckig. – Laut Titel lagen ursprünglich nur acht Schablonen bei.

#### Der erste Schnellkochtopf

- 639 **PAPIN, D.**, A New Digester or Engine for Softening Bones, Containing the Description of its Make and Use in these Particulars. – A Continuation of the New Digester of Bones. 2 Tle. in einem Bd. London, J. M. für Henry Bonwicke (Continuation: London, Streater), 1681-87. 4°. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 3 Bl., 54 S., 4 Bl., 123 S. Ldr. d. 19. Jhdts. unter Verwendung alten Materials für die Deckel (beschabt). (199) 5.000,-

Wing P 309 und 308. Honeyman 2400. Vicair 653 (nur das Grundwerk). Bitting 355, Anm. – „In Boyle's scientific household Papin also invented a safety valve that was

to be technologically important in the development of steam power“ (DSB X, 292). – „The second part contains the germ of the modern system of pneumatic transmission of power“ (Honeyman). – Innengelenk gebrochen, die ersten Blätter und die Tafel am Anfang gelöst, Titel des Grundwerkes gestempelt, eine Tafel bis zum Plattenrand beschnitten, fleckig und gebräunt. – Aus dem Besitz des Dubliner Arztes Thomas Molyneux (gest. 1733) mit hs. Besitzvermerk auf Seite (1) des Grundwerkes und gestoch. Wappen-Exlibris. – Mit dem seltenen zweiten Teil. – Siehe Abbildung.

*Inner joint broken, the first leaves and the plate at the beginning unstuck, title of fundamental work stamped, one plate cropped up to plateline, soiled and browned. – From the possession of the Dublin physician Thomas Molyneux (deceased 1733) with ms. ownership entry on page (1) of the basic work and engraved armorial exlibris. – With the rare second part. – Calf of the 19th century by using old material for the covers (scratched). – See illustration.*

- 640 **PARIS, J. A.**, Abhandlung über die Diät, über deren Einfluß auf Verhütung und Heilung der Krankheiten. Nach der zweiten englischen Originalauflage von F. Reinhard. Ilmenau, Voigt, 1828. Mit gefalt. Tabelle. 361 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (152) \*R 340,-

Erste deutsche Ausgabe. – Callisen XIV, S. 303. Engelmann 423. Hirsch/Hübötter IV, 505. – Lage 19 in sich verbunden, fleckig und gebräunt.



Nr. 645

DAZU: WALCHNER, F. H., Darstellung der wichtigsten im bürgerlichen Leben vorkommenden Verfälschungen der Nahrungsmittel und Getränke. 2., wohlfeile Ausg. Karlsruhe, Nöldeke, 1844. 8°. 112 S. – Mod. Hldr. mit Rsch. und eingebundener Orig.-Brosch. – Vorderdeckel der Broschur mit hs. Besitzvermerk, mehrere Blätter mit Monogramm-Stempel (Sammlung Frederic de Müller; nicht bei Lugt), etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegen „Die Verfälschung der Nahrungsmittel und Getränke, der Kolonialwaaren, Droguen und Manufacte, der gewerblichen und landwirthschaftlichen Producte“ von H. Klencke (Leipzig, Weber, 1858) sowie „Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen“ von S. W. Scheibler (Berlin, Amelang, 1828).

- 641 **VILLIERS, A(NNA) DE**, Mal was andres. Eine Sammlung erprobter fremdländischer Kochrezepte für Feinschmecker. 3. Aufl. Leipzig, Amelang, 1902. VIII S., 1 Bl., 166 S., 4 Bl. Illustr. OSeide mit dreiseitigem Goldschnitt (Rücken geblichen und oben etw. fleckig). (205) 100,-

Weiss 3954 Anm. – Zuerst 1901 erschienen. – „Eines der seltenen „bibliophilen“ Kochbücher des Jugendstils mit wechselnden Einbänden“. – Minimal fleckig.

- 642 **ZÜCKERT, J. F.**, Allgemeine Abhandlung von den Nahrungsmitteln. Berlin, Mylius, 1775. Mit Holzschnitt-Titelvign. und 3 Holzschnitt-Kopfvign. XIII, 329 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (oberes Kapital leicht läd., beschabt und bestoßen). (152) \*R 280,-

VD 18 12716758. Weiss 4352. Blake S. 500. Hirsch/Hübötter V, 1052. – Erste Ausgabe der Nahrungsmittellehre des Berliner Arztes und Apothekers Johann Friedrich Zückert (1737-1778). – Titel laienhaft hinterlegt (Vignette mit Fehlstelle), leicht fleckig und gebräunt.

## Jagd- und Pferdebücher

- 643 **CUMMING, R. G.**, Five Years of a Hunter's Life in the far interior of South Africa. 2 Bde. London, Murray, 1850. Mit 2 Holzstichfrontisp. und – titeln, 12 Holzstichtafeln und lithogr. Karte. XV, 386; X, 370 S. Spät. Hldr. mit Rsch. und dezenter Rvg. (minimal fleckig). (133) 200,-

Erste Ausgabe. – Mendelssohn I, 657. – Vgl. Schwertd IV, 25 (2. Auflage) und Theal 82 (7. Auflage). – Packend geschriebener Bericht über die Löwen-, Elefanten-, Giraffen-, Nashorn-, Nilpferd- und Zebrajagd in Süd- und Äquatorialafrika mit vielen Beobachtungen über Landschaft, Flora und Fauna oder Eingeborenenstämmen. – Frontisp. und Holzstichtitel etw. fleckig, gering gebräunt. – Unbeschnitten.



Nr. 648

- 644 HIMALAYA – KÖNIGSMARCK, H. VON**, *The Markhor. Sport in Cashmere*. Translated by Norah Bashford. London, Paul. u. a., 1910. Mit 9 Tafeln. XV S., 1 Bl., 151 S. OLwd. mit Silberprägung (minimal fleckig). (133) 500,-  
Erste englische Ausgabe. – Sauber. – Unbeschnitten.  
DAZU: I. RUNDALL, L. B., *The Ibex of Shā-Ping and other Himalayan studies*. London, Macmillan, 1915. Mit 15 auf Tafeln mont. Illustr. XIV, 151 S. – OLwd. (gering berieben). – Erste Ausgabe. – Vorsätze etw. leimschattig, gering gebräunt und fleckig.  
II. DARRAH, H. Z., *Sport in the Highlands of Kashmir*. London, Rowland, 1898. Mit zahlr. Illustr. XVIII, 506 S. – OLwd. (gering berieben und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Minimal gebräunt.
- 645 HOWITT, S.**, *The British Sportsman*. New edition. London, Orme, 1812. Qu.-Fol. Mit 72 Kupfertafeln (inklusive gestoch. Titel). Spät. Hldr. mit Rtít. (berieben und etw. bestoßen). (113) \*R 500,-  
Snelgrove 108, 6 Anm. Schwerdt IV, 48. – Die Tafeln vorliegender Ausgabe sind in abweichender Reihenfolge gegenüber der Erstausgabe von 1799-1800 nummeriert. – Hübsche Darstellungen von Jagdszenen, jagdbaren Tieren, Angelszenen, Pferden und Hunden. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, typogr. Titel mit tektiertem Besitzvermerk, anfangs gering wasserrandig, nur im Rand stärker gebräunt und etw. fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 183.  
*Missing flyleaf at the front, typographic title with taped over ownership entry, light water stains at the beginning, margins tanned and slightly soiled. – Later half calf with spine title (rubbed and scuffed).* – Modern bookplate. – See illustration on page 183.
- 646 (PERNAU, F. A. VON)**, *Angenehme Land-Lust*. Frankfurt und Leipzig, Monath, 1720. Doppelblattgr. Drucktitel, 26 (statt 27) gefalt. Kupfertafeln. 12 (statt 13) Bl., 510 (statt 512) S. (ohne den gestoch. Titel). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk und Hinterdeckel mit Wurmspur, etw. berieben und leicht bestoßen). (164) \*R 200,-  
Nissen IVB 716. Lindner 1591.06. Schlenker 267.7. – Enthält außer Pernaus völlig erneuertem Text zwei weitere Abhandlungen, nämlich seinen Kommentar zum Werk von Hervieux über die Kanarienvögel und einen Aufsatz über Aitingers Vogelbuch. Dieser Kommentar erschien nur in der vorliegenden Ausgabe und wurde später weggelassen. Zu seiner Bedeutung vgl. Lindner, *Jagdschriftsteller*, 54-58: „Pernaus Stärke war in der Tatsache zu suchen, daß er – so unglaublich es auch klingen mag – praktisch das ganze vor seiner Zeit entstandene Fachschrifttum negierte. Er war der bedeutendste deutsche Ornithologe in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, aber ihm war die Fähigkeit, die Fangtechnik einfach und leicht verständlich darzustellen, nicht gegeben. Sein Aufsatz über Aitinger war eine Reaktion hierauf.“ – Am Beginn fehlt der Vortitel; das fehlende letzte Bl. liegt in Kopie bei. – Titel verso gestempelt, die Tafeln knapp beschnitten (tls. etw. über die Einfassungslinie), eine Tafel mit alt hinterlegtem Einriß, einzelne mit Randausriß oder kleiner Fehlstelle (geringer Bildverlust), fleckig und etw. gebräunt. Exlibris „Bibliotheca Tiliana“.
- 647 RUDOLF, KRONPRINZ VON ÖSTERREICH**, *Jagden und Beobachtungen*. Wien, Künast, 1887. Mit Frontisp. 4 Bl., 689 S., 1 Bl. OHldr. (Kapital mit kleinem Einriß, etw. beschabt und bestoßen). (88) 160,-  
Erste Ausgabe. – Schwerdt IV, 82. Von Knorring 1016. – Bericht über Jagdreisen an der Donau, nach Ungarn und Siebenbürgen sowie über eine Orientreise. Enthält außerdem einige ornithologische Beobachtungen. – Titel gestempelt, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.
- 648 TRICHTER, V.**, *Neu-auserlesenes Pferd-Buch*. 2. Aufl. Bd. I (von 2). Nürnberg, Monath, 1717. Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp. und 47 (9 gefalt.) Kupfertafeln. 14 Bl., 546 (recte 544) S., 13 Bl. Spät. Pp. mit Rsch. (Kapitale beschd., Gelenke spröde, fleckig, beschabt und bestoßen). (74) 500,-  
Anderhub 347. Schrader/Hering 1819 (nach Henze): „Der Verfasser gehört unter die unverschämten Abschreiber, denn er hat sowohl die Anatomie als auch die Krankheiten in eben der Ordnung wie Ruini abgehandelt, und alles von diesem abgeschrieben, ohne jedoch die Quelle, woraus er seine Gelehrsamkeit geschöpft hat, anzuzeigen. Die anatomischen Kupfer sind ziemlich gut nach den Ruinischen gestochen und kommen mit diesen aufs genaueste überein.“ – Der erste, hier vorliegende Band enthält die 'Roßanatomie', der andere Band widmet sich der 'Roßartney'. – Sehr reich illustriertes Werk zur Anatomie der Pferde. Die Kupfer nach Carlo Ruini. – Innengelenke angebrochen, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. fleckig, gering gebräunt. – Beilage. – Siehe Abbildung.

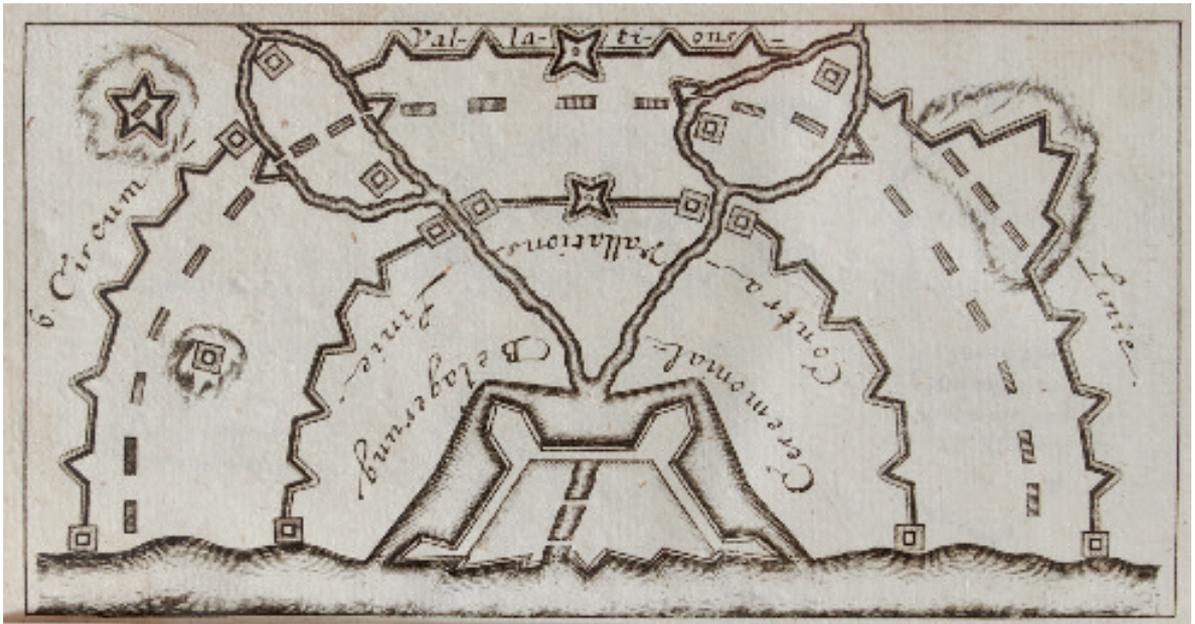
*First volume of the two tome work on horse anatomy in the second edition. – Richly illustrated. – Inner joints cracked, ownership entry on title, tanned and somewhat brownstained. – Later cardboard with spine label (head and tail damaged, joints brittle, soiled, scratched and scuffed). – See illustration.*

## Linguistik – Lexika

- 649 **CAMPE, J. H.**, Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke. Ein Ergänzungsband zu Adelung's und Campe's Wörterbüchern. Neue starkvermehrte und durchgängig verb. Ausg. Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1813. 4°. XIV, 673 S. Hldr. d. Zt. mit Rt. (Gelenke angebrochen, leicht beschabt). (83) 200,-  
Zaunmüller 68. – Innengelenke verstärkt, Titel mit Monogramstempel, leicht fleckig. (83)
- 650 **FORCELLINI, A.**, Totius Latinitatis lexicon. Consilio et cura J. Facciolati. Auctarium denique ... et Gesneri indicem etymologicum adjecit J. Bailey. 2 Bde. London, Baldwin & Cradock und Pickering, 1828. 4°. Mit gestoch. Portr. 2 Bl., 1294 S., 1; 2 Bl., 1164, 126, 75, 50 S. Spät. Hschweinsldr. mit Rsch. (geringe Altersspuren). – Graesse II, 614. – Vgl. Vater 218. – Leicht fleckig. (167) 200,-
- 651 **SCAPULA, J.**, Lexicon Graeco-Latinum. Additum auctarium dialectorum, ... Accedunt lexicon etymologicum ... et I. Meursii glossarium contractum. Editio nova accurata. Lyon, Guillimin, 1662. Fol. Mit Druckermarke am Ende. 6 Bl., 1856 Sp., 62, 32 Bl., 190 Sp. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. angebrochen, beschabt). (167) 160,-  
Vgl. Vater 146. – Erstmals 1579 in Basel gedruckt, erlebte das Lexikon bis zur Ausgabe von Oxford 1820 zahlreiche Auflagen und Ausgaben. – Das letzte Blatt mit der Druckermarke von Henricpetri in Basel mit Rand- und Eckabriß (kein Textverlust) und aufgezogen (unter Ausparung der Druckermarke). – Spiegel mit Besitzeretikett, Vorsatz mit Besitzvermerken, Bl. a 2 oben mit Ausschnitt und am Außensteg hinterlegt, anfangs mit Wurmspur im Fußsteg, etw. fleckig, am Ende leicht wasserrandig, die letzten Bl. mit Quetschfalten.

## Militaria

- 652 **BAYERN – LIPOWSKY, (F. J.)**, Bürger-Militär-Almanach für das Königreich Baiern 1809. München, Fleischmann, (1808). Mit gestoch. Portr., 8 Kupfertafeln, gefalt. radierten Plan von Volckmer sowie gefalt. Holzschnitt-Tafel nach H. Muelich. Ohne den gestoch. Titel. 8 Bl., 256 S. Brosch. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, fleckig, beschabt und bestoßen). (164) \*R 600,-  
Sog. Prachtauflage, hier allerdings die Kostümkupfer mit den Uniformen unkoloriert. – Köhring 75. Lanckorońska/Rümann 181. Lipperheide 2192. Dussler 173 (erklärt die Kostümkupfer fälschlicherweise zu Lithographien). Maillinger I, 1874 (nur 2 Kupfer). Lentner 14317: „Äusserst selten! – Die brillant colorierten Militärkostüm-Kupfer sind hochinteressant und von Wert.“ – Der erste Jahrgang des vom Münchener Stadtkommandanten und Organisatoren des dortigen Bürgermilitärs zusammengestellten Militär-almanachs; unter dem selben Titel erschien 1810 noch ein zweiter Jahrgang, dann firmierte das Unternehmen als „National-Garde-Almanach“ (1811-16) und erlebte eine letzte Nachblüte als „Landwehr-Almanach“ (1817). – Nur die vorliegende „Prachtausgabe“ enthält zusätzlich zum Porträt, den Ansichten von München, Augsburg, Nürnberg und Innsbruck (das damals für kurze Zeit bayrisch war) und den 4 (hier nicht kolorierten) Uniformtafeln auch den Münchener Stadtplan von Volckmer und die Ansicht nach Hans Muelich. Von Volckmers prächtiger Radierung (erschieden erstmals 1613; Lentner 1038) hatte sich die Platte im königl. Landes-Archiv erhalten. Der Neudruck auf kräftigem Bütten ist von den Originalabzügen zwar unschwer zu unterscheiden, verleitete aber trotzdem manchen Antiquar, das Blatt als alt zu verkaufen. Die Holzschnittansicht der Stadt von Nordosten ist laut Thieme/Becker „kaum von Muelich selbst vorgezeichnet worden“; das Panorama zieht sich vom runden südlichen Stadtmauerturm bis zum Schwabinger Tor mit der im Bau begriffenen Neuveste und den alten Teilen der Residenz (Pfister II, 6; vgl. Probst 74, der das Blatt auf 1559 datiert und eine um 1860 entstandene Lithographie nach dieser Vorlage verzeichnet). – Titel mit rasiertem Stempel, etw. fleckig und gebräunt.
- 653 – **ROZIERE, C. DE LA**, Campagne du Maréchal de Villars et de Maximilien-Emmanuel, Électeur de Bavière en Allemagne, en 1703. Paris, Merlin, 1766. Mit 2 gefalt. Kupferstichkarten. 1 Bl., X, 194 S. Hldr. d. Zt. mit Rt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen und etw. berieben und bestoßen). (119) \*R 200,-  
Pohler I, 584. – Zur Schlacht bei Höchstädt im Spanischen Erbfolgekrieg. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, leicht fleckig.



Nr. 661

- 654 **BAYERN – SCHMOELZL, J.**, Der Feldzug der Bayern von 1806-7 in Schlesien und Polen. München, Deschler, 1856. Mit 11 ausfaltbaren gefalt., tls. beikolor. lithogr. Plänen. VIII, 558 S. Hldr. d. Zt. (berieben und bestoßen). (119) \*R 180,-

ADB 32, 61. – Der bayrische Obrist und Militärschriftsteller Joseph Schmölzl (1805-1884) war im Auftrag der bayrischen Regierung lange Zeit im technischen Dienst in Griechenland tätig; er war einer der Herausgeber des „Archiv für Officiere aller Waffen“. – Tafeln tls. mit kleinen Einriß und Randläsuren, etw. fleckig und tls. leicht gebräunt.

- 655 – **TATTENBACH, F. VON**, Tagebuch der K. B. Cuirassier-Brigade des I. Armee-Corps während des Feldzugs 1870/71 gegen Frankreich. O. O., Dr. und Jahr (um 1872). 4°. 197 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (leicht beschabt). (119) \*R 400,-

Autographierte Handschrift, wohl nur in wenigen Exemplaren gedruckt. – Titel mit e. Widmung „Dem Herrn Oberlieutenant Albrecht Graf von Seinsheim von General [Baptist von] Tausch.“ – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von General Seinsheim, S. 9/10 mit Eckabriß (kleiner Textverlust), leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Durchschossenes Exemplar, am Beginn mit Einträgen von alter Hand auf den Durchschußblättern. – Wichtige Quelle zur Geschichte der Schwere Reiter im Königreich Bayern.

- 656 **DEUTSCHER KRIEG – DER FELDZUG VON 1866 IN DEUTSCHLAND.** Redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes. Berlin, Mittler, 1867. Text- und

Tafelbd. Mit vielen gefalt. Tabellen und einigen Karten im Text. VII, 729, 7 S. (Anlagen 2, 6 und 40 zwischengebunden). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (119) \*R 200,-

Pohler II, 696. – Einige Tafeln mit Einriß, eine Tafel lose, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 657 **FECHTEN – MASSUET, P.**, La science des personnes de cour, d'épée et de robe. Bd. VII/I (von 8). Amsterdam, Chatelain, 1752. Mit gestoch. Titelvign. und 19 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., 260 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rücken- und Deckelvg. sowie goldgepr. Wappensupralibros (Kapitale etw. beschäd., gering fleckig und etw. berieben). (41) \*R 260,-

Thimm 186. – Neuausgabe des von Chevigni und Limiers edierten Handbuchs für Kavalier. – Die meisten Tafeln mit Darstellungen von Fechtenszenen, aber auch mit zu Fortifikation und Waffen. – Fliegender Vorsatz verso mit hs. Signaturnummer, die Tafeln tls. mit Abklatsch, gering gebräunt. – Sauber.

- 658 **FRANKREICH – SAINT-TRONQUET, F.-G.-M. DE PAUL DE**, L'art-militaire parfait de France (II: L'art militaire parfait de France). Comprenant divers traictez. Concernants les ordres et methodes. 2 Tle. in einem Bd. Paris, Promé, 1648 (II: Orange, Raban, 1649). Fol. 4 Bl., 68 S., 4 Bl., 107 S. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, gering berieben und bestoßen). (199) 1.500,-



Nr. 662

Erste Ausgabe. – Cioranescu 61205 (nur Bd. II). – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare nachweisbar. – Nicht im NUC, bei Goldsmith, Hoefer, Jähns etc. – Stärker wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Titel des ersten Teils mit Vermerk „Dono auctoris“ von alter Hand und hinterlegtem Ausschnitt. – Exlibris von Marco Antonio Borghese (1814-1886) und Mark Dineley (1818-1872).

First edition. – Cioranescu 61205 (only vol. II). – Only few copies traceable via the worldwide catalogue. – Stronger waterstained, a little soiled and browned. – Title of first part with note „Dono auctoris“ by contemporary hand and backed cutout. – Exlibris of Marco Antonio Borghese (1814-1886) and Mark Dinely (1818-1872). – Contemporary vellum (a little soiled, minimally rubbed and scuffed).

- 659 **FRIEDRICH II., DER GROSSE**, Instruction militaire pour ses généraux. Traduite de l'Allemand par (G. R.) Faesch. Frankfurt und Leipzig, 1761. Mit 13 gefalt. Kupfertafeln. 3 Bl., 164 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. (Gelenke angebrochen, stärker beschabt und bestoßen). (92) \*R 240,-

VD 18 14560356. Preuß S. 231. Jähns III, 1972. – Eine von zwei Ausgaben im gleichen Jahr (vgl. 10155309; mit abweichender Textkollation: 3 Bl., 160 Seiten). – „Das Hauptwerk des größten Kriegsmeisters des 18. Jhdts. ...

Dem großen Publikum blieben die General-Prinzipien unbekannt, bis bei der Gefangenschaft des General-Majors von Czernitz am 20. Februar 1760 ein Exemplar in österreichische Hände fiel“ (Jähns). – Innengelenk angebrochen, fliegendes Blatt mit Besitzeintrag, dat. 1866, mehrl. gestempelt (auch jede Tafel verso), am Ende ein (wohl weißes) Bl. entfernt, anfangs mit kleinem Wasser-rand, etw. fleckig.

- 660 **FRIEDRICH II., DER GROSSE – JOMINI, (A. H. DE)**, Atlas du traité de grandes opérations militaires. Paris, Giguet & Michaud, 1807. 4°. Mit 21 gefalt. Kupferstichkarten. 1 Bl. Läd. Pp. (123) \*R 340,-

Vgl. Brunet VI, 8613. Graesse III, 474. Henning 243. – Atlasband zum großen militärgeschichtlichen Werk Jominis, in dem er die Schlachten Friedrichs des Großen mit denen Napoleons vergleicht. Das Werk erlebte bis 1851 vier Auflagen. – Der vorliegende Atlasband enthält Schlachtenpläne aus dem Siebenjährigen Krieg, darunter eine Übersichtskarte sowie Karten der Schlachten von oder bei Lowositz, Prag, Kollin, Rosbach, Breslau, Leuthen und Zorndorf. – In unserem Exempar ist der Titel vorhanden, andere Exemplare haben noch ein zweites Blatt, eventuell ein Kartenverzeichnis. – Titel lose, am Beginn und Ende Makulaturblätter aus anderen Werken eingebunden, tfs. leicht fleckig und gebräunt.

- 661 GRUBER, J. S.**, Neuer und gründlicher Unterricht, von der Fortification und Artillerie ... Nebenst einem Bericht von Zubereitung einiger Ernst-Feuerwercks-Kugeln. 2 Tle. in 1 Bd. Von Werth in Fürth für Nürnberg, Hoffmann und Strecken, 1700. Mit gestoch. doppelblattgr. Frontisp. und 16 Kupfertafeln (ohne die gefalt. Tabelle). Doppelblattgr. Titel, 3 Bl., 290 S., 3, 1 Bl., 316 S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Kapital etw. läd., Rücken brüchig, beschabt und etw. bestoßen). (39)  
\*R 240,-  
VD 17 3:308277H. Jähns 1395. Jordan 1519. – Einer von zwei Drucken im gleichen Jahr (vgl. VD 17 32:696941H). – Zuerst 1697 unter dem Titel „Mathematische Friedens- und Kriegsschule“ erschienen. – Das Frontispiz mit einer Belagerung mit Kanonen- und Artilleriebeschuß, die Kupfer mit Festungsplänen, Kanonen und anderer Ausrüstung. – Innengelenk angebrochen, Frontispiz mit kleiner Wurmspur im Rand, anfangs und am Ende leicht wasserrandig, etw. fleckig. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 186.
- 662 HOFZINSER, F. X.**, Ueber den innern Dienst der schweren und leichten Cavallerie. Ein ausführliches Hilfsbuch für Offiziere. 3 in 2 Bdn. Wien, Selbstvlg., 1845. Mit 33 lithogr. Tafeln (davon 2 kolor.) auf 22 meist gefalt. Blättern und gefalt. lithogr. Tabelle. VIII, 195 S. (ohne den Vortitel); V, 151 S., 2 Bl., 179 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (ein Rsch. etw. läd., Kanten leicht beschabt, bestoßen). (21)  
\*R 400,-  
Wurzbach IX, 184. – Detailreiches Werk zu Ausrüstung von Pferden und Soldaten, Pflege und Krankheiten der Pferde sowie Reitunterricht. – Franz Xaver Hofzinsler (geb. 1801) war Rittmeister der k. k. Kavallerie. – Die Tafeln zeigen Ausrüstung, Leibesübungen und Reittechniken. – Fliegender Vorsatz jeweils gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Titel jeweils mit kleinem Wapenexlibris. – Siehe Abbildung Seite 187.
- 663 KARLSTADT (KARLOVAC)** – Excursions-Bericht des IV. Jahrgangs der K. K. Infanterie-Cadeten-Schule zu Karlstadt im Schuljahre 1883-84. Zagreb, Albrecht, 1885. Mit getöntem photolithogr. Frontisp. 48 S. Goldgepr. OLwd. (Rücken geblichen, berieben und gering bestoßen). (34)  
\*R 120,-  
Exemplar einer kleinen Auflage; von uns über den KVK nicht in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Die Kadettenschule in Karlstadt (heute Karlovac in Kroatien) bestand seit dem 18. Jahrhundert. – Block angebrochen, Frontispiz verso fleckig, Titel mit Besitzvermerk „Helene Maywerth“, wohl die Gemahlin des Leiters der Schule. – Beiliegt das „Programm zum Schulfeste“ am 27. 6. 1885.
- 664 LEITNER, QU.**, Das Kriegs-Wesen des heiligen römischen Reiches deutscher Nation unter Maximilian I. und Carl V. Leipzig, Schrag, o. J. (um 1860). Qu.-Gr.-Fol. Getönter lithogr. Titel und 7 getönte lithogr. Tafeln (ohne die beiden Textblätter). Lose Tafeln ohne Einband. – Titel und eine Tafel mit kleinen Randeinrissen, fleckig. (105)  
\*R 200,-
- 665 LYDIUS, J.**, Syntagma sacrum de re militari: nec non de jure jurando dissertatio philologica. Opus postumum ... nunc primum ex tenebris eruit, notisque illustravit Salomon van Til. Dordrecht, Willegard, 1698. 4°. Mit gestoch. Titel und 12 (4 gefalt.) Kupfertafeln. 13 Bl., 338, 56 S., 14 Bl. Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (41)  
\*R 300,-  
Erste Ausgabe, daneben scheint eine Variante aus demselben Jahr mit 22 Bl. Vorstücken und 2 Tafeln mehr zu existieren. – Brunet VI, 29046. Pohler III, 572. Pollen 1266. Cicognara 3257: „utili per le armature, e altri oggetti militari.“ – Über das antike Militärwesen mit entsprechenden Tafeln. – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit Vermerk von alter Hand, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.
- 666 WÜRTTEMBERG – FROMM, F. VON**, Württembergischer Militär-Almanach. 1. Jg. (alles Erschienene). Ulm, Stettin, 1825. Mit 8 altkolor. Aquatintatafeln. XIV, 341 S. (ohne S. 143/44). Pp. d. Zt. mit Rsch. (mit Bezugsfehlstellen am Kapital und Gelenk, beschabt und bestoßen). (164)  
\*R 600,-  
Heyd I/3573. Lipperheide 2206. – Die hübsch kolorierten und sehr dekorativen Tafeln zeigen württembergische Militärs sowie hier König Wilhelm I. als Frontispiz. – „Die Uniformierung der württembergischen Truppen wird auf S. 139-155 im Anschluß an die Tafeln behandelt“ (Lipperheide), hier die Textblätter zwischen den Tafeln eingebunden. – Es fehlt das Blatt mit der Beschreibung der ersten Tafel. – Wenige Blätter mit kleinem Loch (vereinzelte Buchstabenverlust), tls. wenige Einträge von alter Hand, fleckig und gebräunt. – Selten.
- 667 SAMMLUNG** – 3 Mandate zum Militärwesen. 1728-98. Fol. Jeweils spät., tls. etw. läd. Umschl. (182)  
\*\* 200,-  
I. IHRER KÖNIGL. MAJ. IN POHLEN UND CHURFL. DURCHL. ZU SACHSEN ERNEUERTE ORDONNANZ, wie es furohin mit der Miliz, und besonders mit der Cavallerie Verpflegung und Einquartierung in dero Churfürstenthum Sachßen und incorporierten Landen gehalten, auch was sonst dabey in einem und dem andern beobachtet werden soll. Dresden, Stößel, 1728. 12 Bl. – VD 18 10788166.

II. VERORDNUNG DES LÖBLICH-FRÄNKISCHEN CRAISSES, wornach dessen eigene Troupen zu Roß und Fuß, in Winter Quartier und Postirungs-Orten von 1734 in 1735 sich zu verhalten haben. Nürnberg den 29. November, 1734. O. O. und Dr., 1734. 5 Bl. – Noch nicht im VD 18 (April 2022). – Titel verso gestempelt, anfangs unten leicht wasserrandig.

III. CIRCULAR-VERORDNUNG an sämtliche Regiments-Chefs und Commandeurs, das Heirathen der Offiziere und die Legitimation der unehelichen Kinder betreffend. De dato Charlottenburg den 1. Septbr. 1798. Berlin, Decker, 1798. 8 S. – VD 18 11965304. – Titel verso gestempelt. – Beiliegt „Fürstlich-Sachsen-Weimarisches Mandat wegen des innländischen und ausländischen Bettel-Volcks, wie auch der Diebs-Rotten 1716“, gedruckt in der Fürstl. Sächsischen Hof-Buchdruckerei zu Weimar.

- 668 – 6 Werke zur Geschichte deutscher und österreichischer Regimenter, darunter die „Geschichte des kaiserl. und königl. Kärnthnerischen Infanterie-Regiments Feldmarschall Graf von Khevenhüller Nr. 7.“ 1891-1935. Verschied. Einbände, OLwd. (5) und Hlwd. d. Zt. (berieben und bestoßen). – Mäßige Altersspuren. – Nicht kollationiert. (34) \*R 200,-

## Musik

- 669 **ALBRECHTSBERGER, J. G.**, Sämmtliche Schriften über Generalbaß, Harmonie-Lehre, und Tonsetzkunst, zum Selbstunterrichte. 2. rev. Aufl., hrsg. von I. von Seyfried. 3 Bde in 1 Bd. Wien, Haslinger, (1837). Mit gestoch. Portr. XVI, 208 S., 4 Bl., 273 S., 3 Bl. (Verlagsanzeigen), 4 Bl., 208 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (Rückengelenke eingerissen, leicht beschabt und bestoßen). (153) 300,-

Wolffheim I, 449. Eitner I, 94 (kennt kein vollständiges Exemplar). MGG I, 306. – Gesuchteste Auflage der gesammelten Abhandlungen mit dem Porträt des Verfassers sowie mehr als 800 Notenbeispielen in Typendruck. – Johann Georg Albrechtsberger (1736-1809) war Kapellmeister an St. Stephan in Wien und unterrichtete u. a. Beethoven, Eybler, Hummel und Weigl. – Vortitel mit kleinem Namensstempel, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 670 **BACKOFEN, (J. G.) H.**, Abendgesang der Balsora (Kopftitel). O. O., Dr. und J. (Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1800). Qu.-4°. 3 S. (gestoch. Notentext). Loses Doppelbl. ohne Einband. (90) \*R 200,-



Nr. 671

Zweites bekanntes Exemplar. – Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert, 746. J. van Kalker, Carl Andreas Göpfert, Heinrich Backofen und Heinrich Neumann. Drei Klarinettenisten zu Beginn des 19. Jahrhunderts, Göttingen 2012, S. 108 (WoO 9; führt ein Exemplar in der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien an). – Johann Georg Heinrich Backofen (1768-1830) war Klarinettenist. Nach ausgedehnten Konzertreisen durch Europa war er von 1794-1802 in Nürnberg tätig, wo das vorliegende Gesangsstück entstand. – Im RISM ist nur die Abschrift in der Singakademie Berlin genannt, über den KVK nicht nachweisbar. – Rückseitig mit altem hs. Vermerk, Ecken leicht angestaubt. – Beiliegend ein zweites Exemplar.

- 671 **BATH HARMONIC SOCIETY – A SELECTION OF FAVOURITE CATCHES, GLEES, & C. AS SUNG AT THE BATH HARMONIC SOCIETY**, with the Rules of the Society, and a List of the Members. Second ed. with considerable additions. Bath, Cruttwell, 1799. Mit gestoch. Frontisp. in Dunkelgrün. 17 S., S. (V)-XII (recte XIV) S. (so wohl komplett), 152 S. Rotes Chagrin d. Zt. mit Rtit., Rücken- und Deckelfiletten sowie Steh- und Innenkantenvg. (etw. beschabt). (90) \*R 600,-

Nicht bei Lowndes und in den Musik-Bibliographien. – Sammlung aus der frühen Zeit der legendären, 1795 gegründeten *Bath Harmonic Society*. – Spiegel mit Kleberresten, gering fleckig. – Gestoch. Exlibris von Ernst August, Herzog von Cumberland und König von Hannover (1771-1851), sowie in Gold auf blauem Maroquin geprägtes Exlibris der Bath Harmonic Society. – Siehe Abbildung.

*The Bath Harmonic Society was founded in 1795 by the Rev. Mr. Bowen. It sponsored splendid entertainments at the Sydney Gardens and other locations with as many as 1200 persons enjoying breakfast and music. – Fine copy and rather rare. – Original blue morocco bookplate of the Bath Harmonic Society, stamped and gilt. With the engraved armorial bookplate of Ernest Augustus (1771-1851), Duke of Cumberland and later King of Hanover. – Paste down with traces of glue, slightly foxed. – Contemporary red shagreen with spine label and gilt-tooling (somewhat scratched). – See illustration.*

- 672 **BEETHOVEN, L. VAN**, Fidelio. [Op. 72]. Oper in zwey Aufzügen. Nach dem Französischen bearbeitet von F. Treitschke. Clavierauszug. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 1136; Ostern 1815). Qu.-Fol. 159 S. (meist gestochen). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rückengelenk leicht angebrochen, etw. beschabt und bestoßen). (153) 260,-

Werkverz. (2014), Bd. I, S. 450. Kat. Hoboken II, Nr. 322. Hirsch IV, 1138. – Op. 72. – Eine der ersten Ausgaben der dritten Fassung, die zugleich die erste unter dem Namen „Fidelio“ ist (zuvor hieß die Oper „Leonore“). – Titel in Lithographie, Personen- und Inhaltsverzeichnis und Noten in Kupfer gestochen. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 673 – Grand quatuor en ut dièze mineur pour deux violons alto et violoncelle composé et dédié à Son Excellence Monsieur Le Baron de Stutterheim. Œuvre 131. 4 Stimmhefte. Mainz, Schott Söhne, (Plattennr. 2628; 1827). Fol. Mit lithogr. Titel. 13; 13; 13; 13 S. gestoch. Notentext. Ausgebundene Lagen. (153) 600,-

Werkverz. (2014) Bd. I, S. 870. Kat. Hoboken II, Nr. 518. – Erstausgabe des Stimmensatzes in einer Variante, die von dem im Werkverzeichnis beschriebenen Exemplar durch den Preiseindruck „Pr:4.fl.30xr“ abweicht. – Das Streichquartett in cis-Moll, Op. 131 wurde kurz nach Beethovens Tod in privatem Kreis uraufgeführt; Schubert hat es noch fünf Tage vor seinem Ableben gehört. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 674 – Ouverture de Coriolan. Tragédie de Mr. de Collin. Partitur. Op. 62. Bonn, Simrock, o. J. (1846). Kl.-4°. 59 S. (lithogr. Titel und gestoch. Notenblätter). Mod. Brosch. mit mont. lithogr. Orig.-Vorderdeckel (geklebter Einriß, angestaubt). (153) 200,-

Erste Ausgabe der Partitur. – Kinsky/Halm S. 152. Sammlung Hoboken II, Nr. 291. – Leerseite am Schluß mit Anmerkung in Kugelschreiber, leicht fleckig, etw. gebräunt.

- 675 – Quatuor pour deux violons, alto et violoncelle, composé et dédié à son Altesse Monseigneur le Prince Nicolas de Galitzin. Œuvre 127. 4 Stimmhefte. Mainz, Schott, (Plattennr. 2351; 1826). Fol. 13; 12; 11; 11 S. (alles gestoch.). Ausgebundene Lagen in mod. Lwd.-Flügelmappe. (153) 340,-

Werkverz. (2014) Bd. I, S. 843. Kat. Hoboken II, Nr. 511. – Variante zur Mainzer Erstausgabe. – Geringfügig späterer Abzug mit der Nr. 2351 für die Stimmen, die Verlagsangabe mit dem Zusatz „à Paris rue de Bourbon No. 17“. – Ränder etw. gebräunt, sonst vereinzelt leicht fleckig.

- 676 – Quintetto pour 2 violons, 2 altos et violoncelle composé et dédié à Monsieur le Comte Maurice de Fries. Oeuv. 29. 5 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf & Härtel, (Plattennr. 94; 1802). Fol. 13; 9; 8; 8; 8 S. Notentext (alles gestochen). Ausgebundene Lagen in spät. Hpgt.-Mappe mit mont. Deckeltitel in Kopie (etw. fleckig und beschabt). (153) 800,-

Erste Ausgabe. – Werkverz. (2014) Bd. I, S. 173. Kat. Hoboken II, Nd. 153. Weinhold (in Dorf Müller, Beiträge) S. 211. – Das Quintett war gleichzeitig bei Artaria in Druck gegangen, wobei eine von dem Grafen Fries dem Verlag überlassene Abschrift des Autographen als Vorlage gedient hatte. Beethoven war über diesen unerlaubten Nachdruck sehr erbost, wie man aus seinem Brief vom 13. November 1802 an Breitkopf & Härtel ersieht, denen er „die größte Betrügerei“ der „Erzschurken Artaria“ mitteilt. – Leicht fleckig und gebräunt. – Vollständiger Stimmensatz.

- 677 – Quintetto pour 2 violons, 2 altos et violoncelle composé et dédié à Monsieur le Comte Maurice de Fries. Oeuv. 29. 5 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (Plattennr. 94; Dezember 1802). Fol. 13; 9; 8; 8; 8 S. Notentext (alles gestochen). Ausgebundene Lagen, in mod. Hlwd.-Mappe. (151) 600,-

Erste Ausgabe. – Werkverz. (2014), I, 173. Kat. Hoboken II, Nr. 153. – „Nach den Druckbüchern von Breitkopf & Härtel ist die Auflage am 29. Dezember 1802 fertig geworden. ... Gleichzeitig mit der Originalausgabe ... wurde das Werk auch von Artaria & Co. in Wien gestochen; als Vorlage diente eine Abschrift des Autographs, die ihnen sein Eigentümer, Graf Fries, auf ihren Wunsch hin überlassen hatte. Beethovens Verdruß über den ihm höchst unerwünschten Sachverhalt bekundet sein Brief an Breitkopf und Härtel vom 13. November [1802]“ (Kinsky, S. 71). – Titel und Kopf jeweils mit Eintrag „XIV“ oder „XIII“ in Tinte, knapp beschnitten, etw. fleckig.

*Mit eigenhändigen Korrekturen*

- 678 **BERLIOZ, H.**, Mémoires. Paris, „chez tous les libraires“, 1865. Mit Porträt. 3 Bl., 509 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (beschabt). (199) 2.200,-

Erster Druck der ersten Ausgabe. – Hopkinson/Macnutt 87, Anm. 416 (kennt drei Exemplare). – Vom ersten Druck wurden 1200 Exemplare hergestellt, die auf Wunsch von Berlioz bis zu seinem Tod in seinem Büro im Pariser Konservatorium aufbewahrt werden sollten. Einige Exemplare verschenkte er jedoch selbst an seine Freunde. – Das Bibliotheksschild „Friedstein“ auf dem Spiegel unseres Exemplars läßt darauf schließen, daß es sich um jenes Buch handelt, dessen Übersendung an Caroline Fürstin Sayn-Wittgenstein Berlioz in einem Brief vom 24. November 1865 erwähnt. Denn Schloß Friedstein in der Steiermark war der letzte Wohnort von Marie Fürstin von Hohenlohe-Schillingsfürst, der Tochter von Caroline. – Vor diesem Hintergrund ist es sehr wahrscheinlich, daß die in dem Exemplar mit Tinte eingetragenen insgesamt 26 kleinen Korrekturen von der Hand des Komponisten stammen. Dabei handelt es sich durchweg um die Verbesserung von Grammatik- oder Setzerfehlern. – Das Frontispiz mit dem aufgezeichneten photographischen Porträt lose, die ersten Blätter tils. gelöst, anfangs leicht fleckig und gering gebräunt. – Unbeschnitten.

Beiliegt ein Exemplar der 1870 bei Lévy in Paris erschienenen Titelausgabe unter Verwendung der Druckbogen von 1865, jedoch mit neuem Titel mit dem Zusatz „Comprenant ses voyages en Italie, en Allemagne, en Russie et en Angleterre 1803-1865“; modern in Halbmaroquin gebunden (in der Gestaltung eng an den Einband des Erstdruckes angelehnt), mit eingebundenem Umschlag der originalen Broschur. – Trotz des durch den Beschnitt oben etwas kleineren Formates mit dem Erstdruck in gemeinsamem Schuber (gering beschabt) aus neuerer Zeit.

*First issue of first edition. – 1200 copies were made from the first issue which according to Berlioz's wish, were to be kept until his death in his office at the Paris conservatory. Some copies however, he gave away to his friends. – The library label „Friedstein“ on the paste-down of our copy suggests that this is the book which was sent to Caroline Fürstin Sayn-Wittgenstein and mentioned by Berlioz in a letter of 24th November 1865. Schloß Friedstein in Styria was the last residence of Marie Fürstin von Hohenlohe-Schillingsfürst, the daughter of Caroline. – It is highly probable that in the light of the above, all the 26 small corrections in the copy in ink are made by the composer. These are all corrections of grammatical or typesetter errors. – The frontispiece with mounted photographic portrait loose, the first leaves partly unstuck, slightly soiled at the beginning and minimally browned. – Untrimmed. – Contemporary half calf with spine title and gilt back (scratched). – Enclosed a copy of the reissue published by Lévy at Paris in 1870, by using the print sheets of 1865, but with a new title and the addition „Comprenant ses voyages en Italie, en Allemagne, en Russie et en Angleterre 1803-1865“; trendily bound in half morocco (design inspired by the binding of first print), with bound-in wrappers of the original brochure. – In spite of the somewhat smaller format due to the trimming at top, together with the first print in a slipcase (minimally scratched) of modern times.*

- 679 **BIANCHI, G.**, Six ariettes italiennes composées et dédiées à Madame la Comtesse Thérèse de Cobenzl, née Comtesse de Montelabate. Œuvre IV. N. (2 [hs. Eintrag]). Wien, Bureau des arts et d'industrie (überklebt: Leipzig, Breitkopf und Härtel), o. J. (Plattennr. 182, um 1803). Qu.-4°. 13 S. (Titel, Noten und Text, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (90) \*R 160,-

Erste Ausgabe, in Wien erschienen, von Breitkopf und Härtel in Leipzig übernommen. – RISM A/1, B 2582. Eitner II, 30. Kutsch/Riemens, Sänglerlexikon, IV, 403. – Giacomo Bianchi, Tenorsänger und Komponist, wurde 1768 in Arezzo geboren und wirkte in London und Wien. Sein Todesdatum ist unbekannt, ebenso seine näheren Lebensumstände. – Titel mit alter Nummer; gering gebräunt, stellenw. leicht fleckig.

*Die Vorlage zur deutschen Neubearbeitung durch Fritz Schröder von 1938*

- 680 **BOIELDIEU, (F) A.**, Le Calife de Bagdad, opéra en un acte de St. Just Daucourt. Mise en musique et dédié à Bidault, peintre de la nature. Représenté sur le Théâtre de L'Opéra Comique le 29 fructidor an 8eme. Paris, Erard, und Lyon, Garnier, o. J. (Plattennr. 3; 1800). 29,2 x 23,2 cm. 1 Bl., 187 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Mod. Hldr. um 1930/40 (gering fleckig). (66) 300,-

Titelausgabe im Jahr der ersten Ausgabe. – Vgl. Eitner II, 95. MGG II, 70. Hirsch II, 73. – Seltener Druck der Partitur der am 16. September 1800 in Paris mit großem Erfolg uraufgeführten einaktigen „Türkenoper“, hier auf dem Titel neben dem Impressum des Pariser Erstdruckers Erard auch noch dasjenige des Verlegers Garnier aus Lyon angegeben. Im RISM (ID-Nr. 1000000657) sind von dieser Ausgabe lediglich zwei Exemplare verzeichnet, die sich in Washington und St. Petersburg befinden.

Bei unserem Exemplar kommt aber noch eine editions-geschichtliche Besonderheit hinzu, denn es diente im 20. Jahrhundert zu einer deutschen Neubearbeitung der Oper unter dem Titel „Der Kalif von Bagdad, komische Oper in einem Akt“, herausgegeben von Fritz Schröder. Schröder war in den dreißiger Jahren Oberspielleiter der Oper in Königsberg. Für die dortige Inszenierung des „Kalifen“ hat er die Partitur in eine deutsche Fassung übertragen, wobei ihm die bloße Übersetzung des Textes nicht ausreichte; er nahm sowohl inhaltliche wie musikalische Veränderungen an der Originalpartitur vor, insonderheit fügte er zwei Stücke ganz neu hinzu, ein „Strophienlied“, „übernommen aus 'Le petit Chapeau ruge' von Boieldieu mit freier Textunterlegung“ (vier eingefügte handschriftliche Blätter) und eine Arie des Harun unter Verwendung von Musik aus dem 1803 entstandenen Singspiel „Elbondocani“ von Johann Ruldolf Zumsteeg (sechs Blätter). Außerdem nahm Schröder gelegentliche Abänderungen vor mittels einzelner eingefügter oder umgeänderter Takte, die hier in Form von

Tekturstreifen und ergänzenden Blättern in die Partitur eingeklebt sind. Weiterhin nahm er handschriftliche Korrekturen an der Dramaturgie und den Regieanweisungen vor und trug den deutschen Gesangstext ein. Das Exemplar verschafft so sehr interessante Einblicke in die Vorgehensweise eines Bearbeiters, der trotz größerer Eingriffe mit Kenntnis und Behutsamkeit sowie Achtung vor dem Original vorgegangen ist. Daß er sich dazu einen Partiturdruk aus dem Entstehungsjahr beschaffte, zeigt, wie wichtig ihm die Originalfassung war, zumal die Oper in vielen Bearbeitungen des 19. Jahrhunderts bekannt und verbreitet ist. Seine Partitur und zwei Stimmhefte für den Chor veröffentlichte Schröder 1938 im Eigenverlag in Königsberg. Diese beiden Notenhefte liegen unserem Druck bei, der Titel der Partiturausgabe ist hier der Originalpartitur vorgebunden. Von Schröders Hand stammen zahlreiche Anmerkungen in grüner Tinte, eingeklebte Textpassagen und Notenarrangements. – Titel angefalzt und im Rand verstärkt; Ränder tls. berieben, etwas stock- und fingerfleckig, leicht gebräunt.

- 681 **BONANNI, F.**, *Descrizione degl'istromenti armonici d'ogni genere. Description des instrumens harmoniques en tout genre. Seconde éd. revue, corrigée et augmentée par H. Ceruti.* Rom, Monaldini, 1776. 4°. Mit doppelblattgr. gestoch. Titel und 142 Kupfertafeln (davon eine gefalt.) von A. van Westerhout. XVI (inklusive gestoch. Titel), XXIII, 114 (recte 214) S., 1 Bl. Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (153) 2.600,-

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 161 (142 Tafeln). Eitner II, 107. Gamba 1808 (nennt 140 Tafeln). Lipperheide Pg 6 (142 Tafeln). Kat. Cortot S. 25 (142 Tafeln). De Backer/Sommervogel II, 382, 10. – Vgl. Thieme/Becker XXV, 447 (Biographie). – Mit italienisch-französischem Paralleltext. – Zur Tafelkollation: Tafel XIV in der Numerierung übersprungen, dagegen sind die Tafeln XXIX zweifach gezählt, Tafel p. 115 und p. 165 unnummeriert. – Die instruktiven Kupfer zeigen Musikinstrumente aller Völker und Zeiten mit ihren Spielern, daher auch kostümgeschichtlich interessant. – Filippo Bonanni (1638-1725) war Jesuitenpater in Rom, ab 1767 Präfekt der Bibliothek des Collegio Romano und ab 1698 des Museum Kircherianum. – Vorsätze erneuert, Titel und die ersten vier Blätter mit kleinem Wurmfraß im Bundsteg, Titel etw. knapprandig, Falltabelle mit kleinem Loch im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 177.

*Erste Ausgabe. – With Italian-French parallel text. – Concerning the collation of plates: plate XIV skipped in the numbering, while plates XXIX are counted twice, plates p. 115 and p. 165 unnumbered. – Paste downs renewed, title and first 4 sheets with small worming at inner joint, title trimmed a bit, folding plate with small hole in the white margin, slightly soiled and tanned. – Contemporary half vellum with handwriten spine title (slightly soiled, somewhat scuffed and bumped). – See illustration on page 177.*

- 682 **(COXE, W.)**, *Anecdotes of George Frederick Handel, and John Christopher Smith. With select pieces of music, composed by J. C. Smith, never before published.* London, Bulmer, 1799. 4°. Mit 2 gestoch. Portrs. und 34 S. gestoch. Noten. 4 Bl., IV, 64 S. Mod. Hldr. (151) 1.000,-

RISM B VI, 241 (nur zwei Exemplare in Deutschland). Eitner IV, 448. – Händel hatte testamentarisch alle seine im Autograph vorliegenden Werke für John Christopher Smith bestimmt, der sie später dem englischen Königshaus übereignete. – Im Notenteil Bruchstücke aus größeren, nichtgedruckten Werken von John Christopher Smith dem Jüngeren, einem Sohn des gleichnamigen Jugendfreundes von Händel. – Gering fleckig, wenige Blätter leicht gebräunt. – Breitrandig. – Unbeschnitten.

*Slightly soiled, few leaves slightly tanned. – Wide margins. – Uncut. – Modern half calf.*

### Rarissimum aus Lettland

- 683 **EISRICH, C. (T.)**, *Drei Gesänge in Musik gesetzt und seinem Lehrer dem Cantor und Musikdirektor Christian Ehregott Weinlig in Dresden hochachtungsvoll gewidmet.* Opus 3. Mitau (Jelgava), Steffenhagen, 1808. Qu.-4°. 16 S. (Titel in der Paginierung und typograpischer Notentext). Heftstreifen d. Zt. (90) \*R 440,-

Einzig Ausgabe. – Eitner III, 327. Allgemeine musikalische Zeitung XII, Nr. 8, 22. November 1809, S. 120. – Zweites bekanntes Exemplar dieses Drucks des Verlegers Johann Friedrich Steffenhagen aus Mitau in Lettland, des Buchdruckers des Herzogs von Kurland und Semgallen. – Enthält drei düstere Lieder für Singstimme und Klavier, die ersten beiden nach Texten von Christian Schreiber (1781-1857), „Sprache der Melodie“ (f-Moll) und „Vergänglichkeit“ (d-Moll), das dritte, „Trost“ (a-Moll), nach einem Text von Siegfried August Mahlmann (1771-1826). Nur ein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken weltweit auffindbar, dieses in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe; der Nachweis von Eitner bezieht sich auf ein Exemplar in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, doch ist dieses nicht mehr im Katalog der Berliner Staatsbibliothek aufgeführt. Eine 2015 erschienene Dissertation an der University of Southampton über die französische Romanze zitiert lediglich die Annonce in der Allgemeinen musikalischen Zeitung, zudem mit falscher Seitenangabe. – Carl Traugott Eisrich wurde um 1776 in Bayreuth geboren und starb 1835 in St. Petersburg. Er war Musikdirektor, Kapellmeister und Komponist, Sänger (Baß), Musikorganist (Gründer einer Gesangsschule), Pianist und Violinist. Seine Ausbildung hatte er an der Dresdener Kreuzschule erhalten (siehe K.-P. Koch, Deutsche Musiker in Lettland einschließlich dem südlichen Livland, S. 48 [Internetpublikation]). Zu seinen Schülern zählte der russische Komponist Balakirew, der als Gründer der Gruppe des „mächtigen Häufleins“ gilt. – Außenseiten etw. gebräunt und fleckig, sonst sauber.

*Lost printing from Latvia. – Sole edition. – Only one copy traceable throughout the world in public libraries (Badische Landesbibliothek Karlsruhe), Eitner's evidence refers to a copy in the Royal Library at Berlin, but this is not anymore listed in the catalogue of the Berlin State Library. A dissertation published in 2015 at the University of Southampton on the French romance quotes merely the advertisement in the „Allgemeine musikalische Zeitung“. – Outer margins a little browned and soiled, otherwise clean. – Contemporary booklet.*

## Widmungsexemplar

- 684 **FAVART, C. S.**, *La chercheuse d'Esprit*, opera comique. Paris, Allouel, 1741. Mit 4 S. gestoch. Notentext. 1 Bl., 59 S. Dunkelrotes Maroquin d. Zt. mit Rtit. und Innenkantenvg. (gering beschabt). (90) \*R 600,-

Erste Ausgabe. – MGG III, 1898: „Mit *La Chercheuse d'Esprit* (2. Februar 1741) wurde Favart vollends volkstümlich; 200 Aufführungen ließen den Erfolg nicht erlahmen. Es war das erste Stück, das Favart unter seinem Namen drucken ließ, ...“ – Charles Simon Favart (1710-1792) verfaßte zahlreiche Stücke für die Opéra-Comique in Paris. – Leicht fleckig, gering gebräunt.

Fliegender Vorsatz mit Widmung des Librettisten: „Piganté de la part de l'auteur a l'Académie“, datiert 8. 5. 1741. – Auf den nächsten beiden vorgebundenen weißen Blättern ein kalligraphiertes Gedicht „A Messieurs de l'Académie française“, das die Ratschläge eines „prosauteur“, eines „poète“ und eines „ami sur, un auteur sage“ wiedergibt.

*First edition. – This copy was presented to the Académie Française and bears a dedication on a free front-endpaper; on the following three pages is a 34-line manuscript poem entitled „A Messieurs de l'Académie française“ which wittily describes the journey of Favart and the advice given to him by a prose writer, a poet, and a wise author. – Slightly foxed and a little tanned. – Contemporary red morocco (slightly scratched).*

- 685 **FIALA, J.**, *Trois duos pour violon et violoncelle* Œuvre 4me. 2 Stimmhefte. Offenbach, André, o. J. (Plattensnummer 1256; 1798/99). Gr.-4° (34,7 x 25 cm). 13; 12 S. gestochener Notentext mit 2 Titeln mit wdh. Vignetten in der Paginierung. Lose Lagen ohne Einband. (178) 260,-

Seltene frühe Ausgabe. – RISM A/I F 707. Eitner III, 439. Matthäus, André, 371. – Joseph Fialas Opus 4 ist laut MGG (IV, 152) zuerst in Augsburg bei Gombart 1798 erschienen. Diese der MGG nur über Gerber bekannte Offenbacher Ausgabe folgte wohl unmittelbar darauf. RISM weist lediglich vier Exemplare davon in öffentlichen Bibliotheken nach. Annonciert im ersten Jahrgang der Allgemeinen musikalischen Zeitung des Jahres 1799, S. VI., also wohl noch Ende des Jahres 1798 gedruckt. – Die hübsche Titelvignette zeigt eine weite Landschaft mit Gehöft und Kirche im Hintergrund. – „Fiala ist einer der sympathischsten böhmischen Kleinmeister der Mozartzeit und steht der Mannheimer Schule nahe. Seine Werke zeichnen sich weniger durch ausgefeilte Satzkunst als durch gute melodische Erfindung aus. Als Oboist und Gambenvirtuose wie auch als Komponist war er zu seiner Zeit berühmt; auch W. A. Mozart schätzte ihn“ (NDB V, 120). – Erster Titel, einige Bl. und unbeschnittene Ränder etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 686 **FODOR, J.**, *Die Ruhe – Des Pächters Rückkehr* (Kopftitel). Amsterdam, Henning, o. J. (um 1795). 4°. 2 Bl., pag. 5-8 (Text und Noten, alles gestochen). Loses Doppelbl. ohne Einband. (90) \*R 160,-

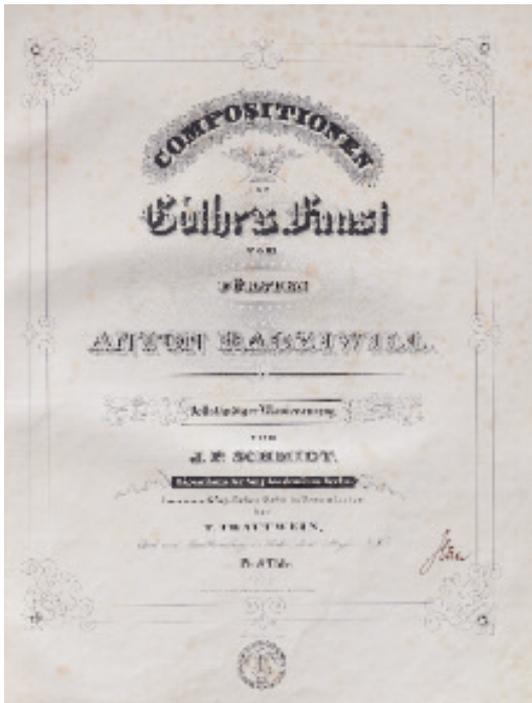


Nr. 685

Sehr seltene einzige Ausgabe. – Eitner IV, 11: „2 Songs u. 1 Romance in Einzeldrucken (br. Mus.)“. – Nicht im RISM. – Zwei der wenigen Lieder im kompositorischen Schaffen des Violinvirtuosen Joseph Fodor (l'ainé; 1751-1828). In Ermangelung einer Plattensnummer kann der Druck nur ungefähr datiert werden. Die bei Henning in Amsterdam publizierten Lieder haben jeweils deutsche Textvorlagen: „Die Ruhe“, eine „Romance cantabile“ („Im Arm der Liebe ruht sich wohl“), gedichtet von Hermann Wilhelm Franz Ueltzen, ist vor allem durch den etwa gleichzeitig mit Fodors Vertonung entstandenen Kanon Beethovens bekannt geworden (1794/95). „Des Pächters [Pächters] Rückkehr“, ein Bänkelsängerlied in fünf Strophen, stammt von Friedrich Ludwig Wilhelm Meyer und wurde 1790 im Göttinger Musenalmanach publiziert. – In Klaviernotation mit unterlegtem Text, „Die Ruhe“ für zweistimmigen Gesang. Sollte sich die Angabe bei Eitner auf den vorliegenden Druck beziehen, ist zumindest ein Exemplar davon bekannt. Drucke bei „J. H. Henning auf den Rockin in Amsterdam“ sind von großer Seltenheit. – Wahrscheinlich ein Separatabdruck aus einer Sammlung oder Folge, hier die beiden Lieder zu Aufführungszwecken auf ein Doppelblatt starken Bütens gedruckt. – Alter Vermerk in der rechten unteren Ecke, leicht gebräunt.

- 687 **FORKEL, J. N.**, *Allgemeine Litteratur der Musik*. Leipzig, Schwickert, 1792. XXIV, 540 S. Mod. Ldr. (151) 200,-

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 323. Eitner IV, 29. Wolffheim I, 221. Riemann I, 532: „Ein epochemachendes Werk, das 3000 Titel systematisch ordnet und kurz charakterisiert.“ – Leicht fleckig.



Nr. 689

- 688 **FRIEDLÄNDER, M.**, Neujahrsgrüße empfindsamer Seelen. Eine Sammlung von Liedern mit Melodien und Bilderschmuck aus den Jahren 1770-1800. Berlin, Breslauer, 1922. Qu.-Gr.-8°. 8 Bl. und 75 kolor. faks. Notenseiten. OKalbl. sign. „E. A. Enders Leipzig“ mit Rvg. und dreiseitigem Goldschnitt in Opp.-Schuber. (153) 200,-

Nr. XLVIII von 80 Ex. der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 275). – Veröffentlichungen der Musik-Bibliothek Paul Hirsch, Bd. III. – Enthält u. a. den Faksimiledruck von „Kleine Lieder für Kinder ...“ der 1777 in Leipzig erschienenen Originalausgabe.

- 689 **GOETHE – RADZIWIŁL, A. (H.)**, Compositionen zu Göthe's Faust. Vollständiger Klavierauszug von J. P. Schmidt. Eigenthum der Sing-Academie zu Berlin. Berlin, Trautwein, (ohne Plattennr.; Pfingsten 1836). Fol. Mit lithogr. Titel von Hosemann nach Dage. 2 Bl., VIII, 258 S. gestoch. Noten. Pp. d. Zt. (mit Bezugfehlstellen, stärker beschabt und bestoßen). (153) 400,-

Erste für den Handel bestimmte Ausgabe. – Goethe-Museum Düsseldorf Nr. 930. Ledebur S. 425. – Nicht bei Hirsch. – MGG X, 1859: „Unter den Faustmusiken größeren Stils nimmt das Lebenswerk Radziwills nicht nur als das erste der Art, sondern als zeitgeschichtlich charakteristisch einen eignen Rang ein. Sie hat dazu beigetragen, 'das bisher im dicksten Schatten verborgen gewesene Gedicht ans Licht zu bringen' (Zelter an Goethe 22. Mai 1820). Der Komp. hat mit sicherem Geschick fast allen der Musik zugänglichen Stellen der Dichtung eine

individuelle Vertonung angepaßt, entging aber nicht immer der Gefahr, durch Überdeutlichkeit und -ausführlichkeit die tieferen Absichten des Dichters zu durchkreuzen (Domszene) ... Alles in allem zeigt sich in Radziwills Faustmusik 'eine unbefleckte Phantasie, eine sozusagen fürstliche Einfalt, eine Erfindergabe, die die Sache oft an der Wurzel packt'“ (Schumann). – Für das postum erschienene Werk erteilte König Friedrich Wilhelm III. von Preußen ein Nachdruckprivileg, das, wie schon in der Partitur, hier im Klavierauszug wiedergegeben ist. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, tls. stockfleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 690 **GRENZEBACH, E.**, Sechs Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung ... seinem Freunde Herrn Heinrich Schmelz in Cassel zugeeignet. Frankfurt, Löh, o. J. (Plattennr. 141, um 1835). Qu.-4°. 18 S., 1 Bl. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (90) \*R 220,-

Einziges bekanntes Exemplar. – Von uns nicht nachweisbarer Druck mit Liedern nach Texten von Uhland und Heine. – Von Ernst Grenzbach ist außer dem Geburtsjahr 1812 und seiner Korrespondenz mit Mendelssohn Bartholdy biographisch kaum etwas bekannt. Grenzbach wirkte offenbar in Kassel. Im Jahr 1838 ist von ihm eine Folge von ebenfalls sechs Liedern bei Breitkopf und Härtel in Leipzig als „Opus 22“ erschienen, die sich einige Kritik in Rellstabs „Iris im Gebiete der Tonkunst“ (9. Jahrgang, Nr. 27, Berlin, 6. 7. 1838, S. 106) gefallen lassen mußte. Auch dem damaligen Rezensenten waren die vorausgehenden 21 Werke Grenzbachs unbekannt geblieben. – Von dem Frankfurter Verleger Joseph Anton Löh weiß man noch weniger als von dem Komponisten, im RISM ist nur eine einzige bei ihm gedruckte Mozart-Ausgabe verzeichnet. – Leicht gebräunt und fleckig, unbeschnitten.

- 691 **HAMBURG – NEUES HAMBURGISCHES LIEDERBUCH FÜR FROHE GESELLSCHAFTEN** (Tl. IV: Neuestes Hamburger Liederbuch für frohe Gesellschaften). Mischaufl. 4 Tle. in einem Bd. Hamburg (Tle. II-IV: Hamburg und Altona), o. J. (1810-11). Hldr. d. Zt. (Rücken leicht rissig, Kapitale mit kleinen Fehlstellen, stärker berieben und bestoßen). (18) 240,-

Tl. I in neuer, ganz umgearb. Aufl., Tle. II-IV in erster Ausgabe. – Kayser III, 553 (reproduziert im GV LXXXVIII, 408). – Tle. I-III mit Gedichten von Blumauer, Bürger, Goethe, Langbein, Matthisson, Overbeck, Salis, Schiller, Tiedge, Voß und anderen Dichtern, Tl. IV ausschließlich mit Gedichten von Goethe (GK G.1327). – Leicht gebräunt, braunfleckig. – Mit allen 4 Teilen im Handel selten.

- 692 **HANDSCHRIFTEN – TARCHI** – „Sinfonia / Due Violini Due Oboe / Corni Trombe Due Viole / Violoncello Fagotto e Basso Del Sigr. Angelo Tarchi.“ Italienische Notenhandschrift (mit den genannten Einzelstimmen) auf Büttchen. Nicht dat. (vielleicht Wien, um 1790/1800). Qu.-4° (23,2 x 31,8 cm). 27 nn. Bl. Alte Fadenbindung, ohne Einband. (178) 1.000,-



Nr. 692

Eine von nur drei bekannt gewordenen Abschriften einer „Sinfonia“ in D-Dur – also wahrscheinlich die Ouvertüre zu einer Oper – des neapolitanischen Opernkomponisten Angelo Tarchi (1760-1814). Dieser wirkte zuerst in seiner Geburtsstadt Neapel, dann unter anderem in London und Paris und war Schöpfer von über 50 Opern. Die Satzbezeichnung der Sinfonia ist mit *Allegro spiritoso non tanto* angegeben, also relativ langsam, doch geht sie dann in ein „stretto“ über, also deutlich lebhafter – wie für Opernouvertüren dieser Zeit üblich. – Die anderen beiden bekannten Abschriften sind im RISM unter den ID-Nrn. 850610631 und 850610632 geführt (Ostiglia, Biblioteca musicale Giuseppe Greggiati). Es ist wohl davon auszugehen, daß es sich hier um ein ungedrucktes Werk Tarchis handelt, das jedoch in der Zeit in Abschriften verbreitet gewesen ist. – Auf unbeschnittenem Papier mit dem bekannten Wasserzeichen der drei Halbmonde, das auch im Wien der Mozartzeit gerne benützt worden ist. – Ein Beilageblatt in derselben Handschrift weist ein Oboen-Solo alternativ der Viola zu. – Etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 693 – WALDENMAIER – „Die ewige Sünd'. Sing-spiel in 3 Akten von Andre Mairock. Musik v. Aug. Peter Waldenmaier Op 10. Klavier-Auszug (vom Komponisten)“. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. 1948. Fol. 179 S. Hlwd. d. Zt. (Rücken gebräunt und angestaubt). (196)

340,-

Vgl. MGG XIV, 144. – Autographe Musikhandschrift des Dachauer Komponisten August Peter Waldenmaier (1915-1995), seit 1948 Aufnahmeleiter für gehobene Unterhaltungsmusik beim Bayerischen Rundfunk und ab

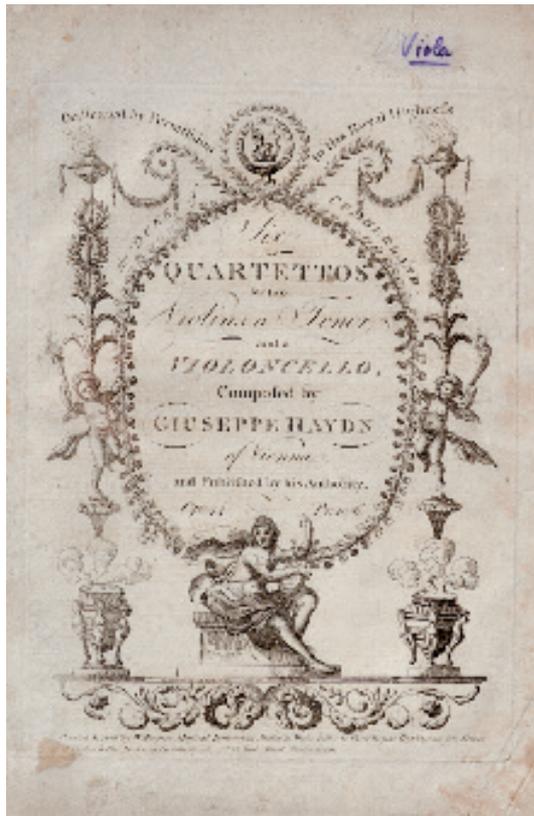
1960 freischaffend tätig. – Mit zahlreichen Bleistifteintragen und –korrekturen, am Ende datiert 25. 2. (19)48. – Bindung gebrochen, teils lose, einige Bl. im Bund mit Klebestreifen verstärkt, leicht gebräunt, stellenw. etw. abgegriffen.

Lose beiliegend eine maschinenschriftl. „Notiz“ (dat. „München, den 13. Oktober 1949“) über die vereinbarte Titelformulierung der „Spieloper“, unterschrieben von Andre Mairock und Peter Tiedemann für den Text und August Peter Waldenmaier für die Musik. – Der Nachlaß Waldenmaier liegt in der BSB München (Mus.N. 68), unter Listennummer 1.63: „Die ewige Sünd. Bayerisches Sing-spiel in 3 Akten (op. 10) 2 Partituren, Klavierauszug, 35 Stimmen, Chorstimmen“.

### Verschollener Druck

- 694 HAUFF, W. G., Danklied für die Nachtigallen. Ode. (Kopftitel). Berlin und Amsterdam, Hummel, o. J. und Plattennr. (1811). 4°. 4 S. (Lied und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (90) \*R 220,-

Einziges bekanntes Exemplar, nicht über den RISM und den KVK zu ermitteln. – Bemerkenswerte Vertonung eines frühen geistlichen Gedichts des evangelischen Theologen Friedrich Adolf Krummacher (1767-1845), das dieser wohl zuerst 1799 im „Niederrheinischen Taschenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten“ veröffentlicht hatte. Die Ode „Danklied an die Nachtigallen“ folgt dem Vorbild und der Art der „Geistlichen Lieder und Oden“ von Gellert. Der Verfasser, dessen Liedtexte sogar von Schubert vertont worden sind, wird im Druck nicht genannt. – Über die Vita und das Schaffen von Wilhelm



Nr. 695

Gottlieb Hauff (um 1755-1817), dessen Werke erst heute wiederentdeckt werden, mittlerweile auch in den Konzertbetrieb eingegangen sind und in diversen Aufnahmen vorliegen, gibt nur Eitner (V, 48) einige wenige Informationen. – Angezeigt wurde der Druck im „Intelligenz-Blatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung“, Nr. V, Mai 1811, S. 19. – Unbedruckte erste Seite mit alter Betitelung „Hauff“, unbeschnittene Ränder mit geringen Läsuren, Kanten leicht gebräunt.

- 695 HAYDN, J.,** Six Quartettos for two Violins a Tenor and a Violoncello. Op. 44. 4 Stimmhefte. London, Forster, (Plattennr. 76; frühestens ca. 1803). Fol. 25; 19; 19; 17 S. (alles gestochen). – Jeweils in mod. Hlwd.-Umschl., zus. in mod. Schuber (153) 600,-

Kat. Hoboken III, 44-49. – Titelaufgabe der im RISM H/HH 3496 verzeichneten, 1787 erschienenen englischen Erstausgabe, die etwa gleichzeitig mit der von Artaria herausgebrachten österreichischen Erstausgabe veröffentlicht worden war. Titelseiten mit Verlagsadresse „N<sup>o</sup>. 22, York Street, Westminster“, die nach Humphries/Smith von ca. 1803 bis 1816 Gültigkeit hatte, Wasserzeichen „1813“. – Hoboken (Bd. I, S. 406) schreibt zu der von Forster publizierten Ausgabe: „Forster erhielt die Abschriften am 5. X. 1787 ... Seine Ausgabe dürfte etwa einen Monat vor der Artarias erschienen sein ...“ – Neu angefalzt, tfs. mit hinterlegten Randschäden, einige Knickspuren, die Titel mit hs. Vermerken, tfs. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

### Verschollener Druck mit Nachspiel von Joseph Haydn

- 696 HAYDN – KAISERHYMNE – STARKE, F.,** Des deutschen Mädchens Wunsch und Vorsatz(,) von J. F. Castelli. Declamirt auf dem k. k. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthore von Mad. Korn. In Musik gesetzt mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre und der Mademoiselle Therese Klieber zugeeignet. Wien, Traeg, o. J. (Plattennr. 592, 1814/15). Qu.-4°. 5 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose, ohne Einband. (90) \*R 600,-

Einziges bekanntes Exemplar. – E. Hanslick, Geschichte des Concertwesens in Wien, Wien 1869, S. 176. – Eines der zahlreichen Stücke, die anlässlich der Befreiungskriege bei den vielen, wohlthätigen oder patriotischen Zwecken dienenden Konzerten in Wien um 1814/15 zur Aufführung gekommen sind. Hanslick überliefert das Programm des Konzerts, eine „Akademie der adeligen Frauen“ am 23. Februar 1814, bei welchem Konzert das vorliegende Stück als die Nummer zwölf von 16 Programmpunkten dargeboten worden ist. Es handelt sich um einen sechsstrophigen Gedichttext des damals in Wien populären Schriftstellers Iganx Franz Castelli (1781-1862), den die Hofschauspielerin „Madame Korn“ (Wilhelmine Korn; 1786-1843) mit Klavier- oder Gitarrenbegleitung vortrug. Wie beim Klärchen in Goethes Egmont ist es die Klage eines Mädchens, nicht am Kriegsgeschehen teilhaben zu dürfen. Einen ähnlichen Text hatte Castelli schon anlässlich der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 verfasst, und dieser war von Madame Korn am Kärntnertheater vorgetragen worden (vergl. Goedeke IX, S. 55, Nr. 13). – Friedrich Starke (1774-1835) war Komponist, Hornist und Musiklehrer. Beethoven schätzte ihn so, daß er um 1815 sogar seinen Neffen von ihm unterrichten ließ. Starke war insbesondere als Bearbeiter und Komponist von Militärmusik bekannt geworden (vgl. MGG XII, 1189). Das vorliegende Stück, laut Titel sein 73. Werk, war nur für diese Akademie (und allenfalls gelegentliche Wiederholungen) bestimmt, gewissermaßen also für einen ephemeren Anlaß. Dies erklärt, warum die Auflage bis auf dieses Exemplar offenbar vollständig verlorengegangen ist. In Katalogen und Periodika dieser Zeit wird der Druck jedoch erwähnt, so etwa in der Allgemeinen musikalischen Zeitung, 17. Jg., 1815, Intelligenzblatt Nr. VI, September 1815, S. 23).

Die Besonderheit dieser Komposition ist das im Druck vermerkte „Nachspiel von Jos. Haydn“, das die letzten fünf Takte umfaßt und, dem patriotischen Anlaß gemäß, die Schlußtakte der Kaiserhymne zitiert, die Haydn 1797 komponiert hatte. Da dieser instrumentale Schluß bei jeder Strophe des Gedichts wiederholt wird, ist in die Zeile der hier schweigenden Gesangsstimme „zur beliebigen Abwechslung“ eine Figuration über die Hymnenmelodie eingetragen. – Titel mit alter Numerierung in der rechten unteren Ecke, Titel, Falz und Ränder etw. gebräunt und fleckig.

*Sole known copy. – One of numerous pieces performed in Vienna around 1814/15 during many concerts for charitable or patriotic purposes on the occasion of the Wars of Liberation. – Title with old numbering at lower right corner, title, fold and margins a little browned and soiled. – Loose, without binding.*



Nr. 702

- 697 **HEINE, (S.) F.**, An Helena Pawlownas Urne. Gedicht von Ackermann. Ludwigslust, Bureau de Musique, o. J. (1803). Qu.-4°. 3 S. (Titel, Notentext und Text, alles gestochen). Loses Doppelbl. ohne Einband. (90) \*R 220,-  
 Einzige Ausgabe. – RISM A/I, HH 4949 II, 11. MGG VI, 45. – Trauermusik für Gesangsstimme und Klavier mit fünfstrophigem Liedtext anlässlich der Beerdigung der Erbprinzessin von Mecklenburg, Helena Pawlowna Romanowa aus dem russischen Zarenhaus, die am 24. September 1803 in Ludwigslust bald nach der Geburt ihrer Tochter Marie Louise achtzehnjährig verstorben ist. Helena Pawlowna war eine Gönnerin Samuel Friedrich Heines (1764-1821), der Flötist an der Hofkapelle in Ludwigslust gewesen ist und dort außerdem einen Musikalienhandel betrieb, das „Bureau de Musique“, in dem auch der vorliegende Druck erschienen ist. – Von größter Seltenheit, über den weltweiten Katalog nicht nachweisbar. – Titel mit kleinem alten Vermerk, minimale Wurmspur im Rand; gering gebräunt und fleckig.
- 698 **HEYDENREICH, (K. H.), UND (D. G.) TÜRK**, Volkslied auf Kaiser Leopolds Todt. Leipzig, Baumgärtner, 1792. Qu.-4°. 2 Bl. (gestoch. Titel und Notentext). Ohne Einband. (90) \*R 200,-  
 Sehr seltene erste Ausgabe. – Goed. VII, 274, 5. RISM A/I, T 1345. Eitner IX, 470. – Eine Trauerode von Karl Heinrich Heydenreich auf den Tod Kaiser Leopolds II., vertont von dem in Halle tätigen Komponisten und Organisten Daniel Gottlob Türk (1750-1813). Der in dunklem e-Moll gehaltene Chorsatz ohne Aufschlüsselung der Stimmen und mit unbezeichneter Instrumentalbegleitung imitiert in der Baßlinie fast durchgehend die Totenglocken. Das Lied umfaßt zwölf Strophen. Es wurde später ohne Musiknoten in den Werkausgaben Heydenreichs und diversen Anthologien erneut abgedruckt, für Türks Komposition ist die vorliegende dagegen die einzige Ausgabe geblieben. – Gering gebräunt, stellenw. leicht wasserrandig, unbeschnitten.
- 699 **HIRSCH, F.**, Die Oper und der Literaturgeist. Ein Wort zur Operntextreform. Leipzig, Rhode, 1868. 64 S. Pp. d. Zt. (etw. beschabt). (18) 160,-  
 GV LXII, 96. – Seltene Schrift des Musikers Franz Hirsch (1844-1920). – Fliegender Vorsatz gestempelt, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.
- 700 **HUMMEL, J. B.**, Variations (sur un air Mazur) pour le piano forte ... œuvre 3 (hs. Eintrag). Berlin, Werckmeister, o. J. (Plattennr. 173, um 1805/06). Qu.-4°. 7 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (90) \*R 140,-  
 Seltene einzige Ausgabe. – RISM A/I, H 7909 (drei Exemplare). Eitner V, 226. – Stockfl. und gebräunt.

- 701 HURKA, (F. F.),** Die drei Rosen, ein Gesellschaftslied aus dem Dänischen des Herrn von Guldberg zu jeder Zeit und von Jedermann zu singen. Hamburg, Meyn, o. J. (1798/99). Fol. 7 S. (Notentext typographisch). Lose Lagen ohne Einband. (90) \*R 220,-

RISM 8003. Eitner V, 236. MGG VI, 970. – Zweite Auflage unter diesem Titel (mit dem Zusatz „ein Gesellschaftslied ...“), insgesamt die dritte; alle von großer Seltenheit. Unsere Datierung nach der Anzeige im Intelligenzblatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung IX, Februar 1799, Sp. 37 (wohl fast gleichzeitig mit der Berliner Erstausgabe; dagegen die Datierung der Bayerischen Staatsbibliothek: „ca. 1805“). – Friedrich Franz (Frantisek Václav) Hurka (1762-1805) war ein aus Böhmen stammender Opernsänger, Dirigent und Komponist; als einer der bedeutendsten Tenöre seiner Zeit ist er von den Zeitgenossen als solcher hoch geschätzt worden, seine Kompositionen sind teils von beachtlicher Qualität. – Das vorliegende Gesangsstück für zweistimmigen Chor (zwei Soprane, mit Solopartien) und Klavier ist ein reizvolles, wengleich musikalisch recht simples, der Gattung des „Gesellschaftsliedes“ in der Schwierigkeit allerdings angemessenes Werk auf den Text „Die drei Rosen des Lebens“ des dänischen Dichters Friedrich Hoegh-Guldberg (1771-1852). – Titel und Ränder etw. gebräunt und fleckig.

*Inkunabel der Lithographie –  
nicht bei Winkler*

- 702 KNAPP, F. (J.),** Der Gang nach dem Eisenhammer. Stuttgart, Ebner, o. J. (ca. 1815/17). Qu.-4° (23,4 x 32,5 cm). Mit lithogr. Titel mit zentraler runder figürlicher Vign. 28 S. lithogr. Notentext. Heftstreifen d. Zt. (92) \*R 260,-

Seltene einzige Ausgabe. – Eine frühe und kaum bekannte Vertonung von Friedrich von Schillers Ballade durch den völlig vergessenen Komponisten Friedrich Jonathan Knapp (1784-1817). Der Tonfall seiner Musik, gesetzt für eine hohe Singstimme mit Klavierbegleitung, folgt der Gattung der Ballade, in mehreren Teilen, die rezitativisch verbunden sind. Den Steindruck besorgte Gottlieb Börner, ein Zeichner und Lithograph, der ab 1818 Geheimer Hofinspektor an der Staatslithographie in Darmstadt war (Winkler 92). Diese Arbeit, von Winkler nicht aufgeführt, zählt wohl zu seinen frühesten Lithographien. Die schöne Rundvignette auf dem Titel zeigt eine Szene aus der Schillerschen Ballade. – Über den weltweiten Katalog nur einzelne Exemplare nachweisbar, überaus rar. – Leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 197.

- 703 KOCHER, K.,** VI Lieder mit Begleitung des Pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 3604, 1823). Qu.-4°. 15 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (90) \*R 200,-

Sehr seltene einzige Ausgabe. – Breitkopf und Härtel, Musikalien-Verz. 1902, S. 503. – Der schwäbische Komponist Konrad Kocher (1786-1872), heute nur noch selten gespielt, war seinerzeit sehr geschätzt, vor allem als Verfasser von Kirchenmusik, Opern und Liedern. Die vor-

liegende, in öffentlichen Bibliotheken nur in zwei Exemplaren nachweisbare Liedersammlung erhält besondere Bedeutung durch die enthaltene Vertonung von Fausts Monolog in der Studierstube „Verlassen hab' ich Feld und Auen“ (Lied Nr. 5). Kocher, der schon einige Texte von Goethe vertont hatte, hat den von ihm hochverehrten Dichter im April 1819 in Weimar persönlich getroffen. Die beiden dürften auch weiterhin in Korrespondenz gestanden haben, denn Goethe schätzte das Talent des Stuttgarter Komponisten. Nach Goethes Tod fand sich immerhin ein Exemplar der vorliegenden Liederausgabe in seinem Nachlaß (wohl das Exemplar in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, dort auch eine spätere Abschrift). – Ein Bl. mit kleinem Randausbruch; etw. fleckig und gebräunt.

- 704 LAMPE, F. A.,** De cymbalis veterum libri tres. Utrecht, W. van Poolsum, 1703. 12°. Mit gestoch. Titel und 9 Kupfertafeln. 14 Bl., 405 S., 21 Bl. Hpgt. d. Zt. mit Rtit. (Deckel etw. brüchig, beschabt). (151) 280,-

RISM B VI, 476. Eitner VI, 29. Hirsch I, 300 (9 Tafeln). Gregory/Soneck 145 (ebenso). – Ausgearbeitete Fassung der 1700 in Bremen unter dem Präses Matthias Boot verantworteten Dissertation über das Zimbal des Liederdichters und einflußreichen Theologen Friedrich Adolph Lampe (1683-1729). – „Malgré ses défauts, ce livre est précieux pour l'histoire de la musique des anciens, parce que l'auteur y a rassemblé tous les passages des écrivains et des monuments de l'antiquité qui concernent ce sujet“ (Fétis V, 182). – Die Angaben über die Zahl der Kupfer variieren. Es gibt Exemplare mit bis zu 26 Tafeln. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken, etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

- 705 LAMPE, J. F.,** A Plain and Compendious Method of Teaching Thorough Bass, after the most Rational Manner. With proper rules for practice. London, Wilcox, 1817. 4°. Mit 93 (tls. gefalt.) gestoch. Notentafeln. 1 Bl., 45 S. Etw. spät. Ldr. sign. „F. Bedford“ mit Rsch., reicher Rvg., Steh- und Innenkantenvg. sowie Kopfgoldschnitt (Rücken repariert, Gelenk gebrochen, leicht beschabt und bestoßen). (153) 500,-

RISM B VI, 476 (kein Exemplar in einer deutschen Bibliothek nachgewiesen). Hirsch I, 301. Wolffheim I, 761. – „Lampe wird oft mit seinem sächsischen Landsmann G. F. Händel verglichen, der den Witz und die gelungene Satire im 'Dragon of Wantley' bewundert haben soll ...“ (P. Resing). – Francis Bedford (1799-1883) war ein bekannter Londoner Buchbinder, der u. a. für seinen Mentor und Freund William Bentinck, 4th Duke of Portland, arbeitete. – Tls. leicht braunfleckig, etw. gebräunt. – Mit Exlibris des englischen Sammlers und Musikforschers Julian Marshall (1836-1903) sowie von James E. Matthew und Georg Arnold in Nürnberg.

- 706 LIED BEGLÜCKT DURCH DICH,** beglückt durch mich, in Musik gesezt für's Forte-Piano. Hamburg, Böhme, o. J. (ca. 1810/20). Qu.-4°. 2 Bl. (gestoch. Titel und eine Seite gestoch. Notentext). Ohne Einband. (90) \*R 180,-

RISM A/I, AN 1505. – Einer von zwei nachweisbaren Hamburger Drucken des populären Liedes der frühen Biedermeierzeit auf ein Gedicht von Karl Friedrich Wilhelm Herrosee (1754-1821). Einzelne Strophen des hier vollständigen fünfstrophigen Textes hat auch Beethoven in seinem frühen Lied „Zärtliche Liebe“ (WoO 123) vertont. – In Klaviersatz mit unterlegtem Text. – Titel mit kleiner Notiz von alter Hand, Ränder gering gebräunt. – Sehr selten.

- 707 **LISZT, F.**, Buch der Lieder. Gedichte von Goethe, Heine, Victor Hugo etc. mit Begleitung des Pianoforte. Bde. I und II (alles Erschienene) mit 12 Tln. (Lieder in jeweils eigener Pag.) in 1 Bd. Berlin, Paris und Wien, Schlesinger, o. J. (Plattennrn. S. 2822-27, 2915-20; 1843/44). Gr.-4°. Mit lithogr. Portr. auf aufgewalztem China, lithogr. Titel in Golddruck und gestoch. Widmung. Notentext gestochen. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel „Lieder von F. Liszt.“, Romantiker-Vg. und Blindpr. auf den Deckeln sowie Steh- und Innenkantenvg. (etw. berieben und bestoßen). (190) 1.600,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – The Cambridge Companion to the Lied, S. 172. S. Gesse-Harm, Zwischen Ironie und Sentiment, Stuttgart 2006, S. 417. – Vgl. MGG VIII, 977 (nur einzelne der enthaltenen Lieder). – Der Prinzessin von Preußen gewidmete Sammlung deutscher und französischer Lieder sowie eines auf italienischen Text. Der von Heine entlehnte Titel der Sammelausgabe früher Lieder von Franz Liszt täuscht insofern, als nur zwei der zwölf in den beiden Bänden enthaltenen Stücke über Texte von Heine komponiert sind, die Nrn. 1 und 2, „Die Lore Ley“ und „Am Rhein“, wobei die „Loreley“ das erste Lied des Komponisten über einen deutschen Text überhaupt ist, entstanden 1841 auf der Rheininsel Nonnenwerth. Weitere drei Lieder dieser Zeit schuf Liszt nach Gedichten von Goethe („Mignon“, „Der König von Thule“ und „Der Du vom Himmel bist“). Unter Hinzufügung des 1838/39 über einen italienischen Text von Cesare Bocella komponierten „Angiolin“ hat Liszt den ersten Band des „Buchs der Lieder“ 1841 zusammengestellt. Der zweite Band wurde von Liszt auf Nonnenwerth im Folgejahr konzipiert, wobei die weiteren sechs Lieder über Texte von Victor Hugo bereits auf seine Pariser Zeit zurückgehen. – Einen dritten Teil sollte wohl die Sammlung „Sechs Lieder für eine Singstimme“ des Jahres 1843 bilden, ebenfalls auf der Rheininsel entstanden, doch erschien diese unter eigenem Titel bei Eck und Lefebvre in Köln 1844. – Insbesondere die Lieder über deutsche Texte, also jene des ersten Teils, wurden von der deutschen Kritik sehr kontrovers diskutiert, teils für ihren künstlerischen Gehalt und die Neuerungen des Kompositorischen gewürdigt, teils böswillig vernichtet und sogar als Beispiele dafür hingestellt, wie man es nicht machen sollte. Liszt hat einzelne der Stücke später neu bearbeitet und sich von den früheren Fassungen distanziert. Die komplette Liedersammlung hatte er aber schon bald nach Erscheinen in einer „Lieder-ohne-Worte“-Version für Soloklavier veröffentlicht. – Gering fleckig und wenig gebräunt. – Nachgebunden die ebenfalls meist seltenen Erstausgaben der Sammlungen von Liszt-Liedern I. „3 Gedichte von Goethe“, Wien, Haslinger, PN 10,556.b (1848; Pag. S. 25-39, so komplett, Fortsetzung von:) II. „Lieder aus Schiller's 'Wilhelm Tell'“, ebenda, PN 10,566.a (1848; 24 S.), III. „Die Macht der Musik“, Leipzig, Kistner,



Nr. 707

PN 1644 (1849) und IV. „Tre Sonetti di Petrarca“ in drei Heften, Wien, Haslinger, PN 10,094-10,096 (1846/47). – Siehe Abbildung.

- 708 – **F. Chopin.** Paris, Escudier und Leipzig, Breitkopf und Härtel sowie Brüssel, Schott, 1852. 2 Bl., 206 S., 1 Bl. Mod. Papierumschlag (gering fleckig). (153) 240,-

Michalowski 3350. Wolffheim II, 477. – Die erste Buchausgabe einer der frühesten Chopin-Biographien. Die Lebensbeschreibung war 1851 in der Zeitschrift „La France Musicale“ in Fortsetzungen abgedruckt worden. – Vortitel mit hs. Besitzvermerk, einige Marginalien und Anstreichungen in Tinte (meist Übersetzungen ins Italienische), drei Blätter mit kleinem Eckabrisß, fleckig und gebräunt.

- 709 **LOGIER, J. B.**, System der Musik-Wissenschaft und der praktischen Composition mit Inbegriff dessen was gewöhnlich unter dem Ausdruck General-Bass verstanden wird. 2 Tle. in einem Bd. Berlin, H. A. W. Logier, 1827. 4°. Mit gestoch. Portr. und vielen Notenbeispielen im Text. 2 Bl., XI, 346 S., 1 Bl., II, 16 S. Mod. Ldr. mit Rtit. (151) 160,-

Erste deutsche Ausgabe in der Übersetzung von A. B. Marx. – Eitner VI, 208 (datiert den Nachtrag 1829). MGG VIII, 1123. Fétis V, 344 (kennt den Nachtrag nicht). – Zuerst im selben Jahr in englischer Sprache erschienen. – Der zweite Teil mit dem Titel „Nachträgliche Sammlung von Aufgaben und Beispielen zu J. B. Logier's System der Musikwissenschaft“. – König Friedrich Wilhelm III., dem das Werk gewidmet ist, hatte sich für das System des



Nr. 711

gemeinsamen Klavierunterrichts interessiert. Die Erfindung des Chiroplasten, eines Handleiters, der die Handhabung beim Klavierspiel regelt, machte Johann Bernhard Logier (1777-1846) zum wohlhabenden Mann. – S. 319/320 mit Einriß, etw. fleckig.

### Exemplar Leisching

- 710 MAHLER, G.**, Zehnte Symphonie. Berlin u. a., Zsolnay, 1924. Qu.-Fol. (26,7 x 35,2). 2, 133 Bl. Lose in OHLwd.-Mappe mit Schließbändern (leicht berieben und bestoßen). (178) 180,-

Faksimile des Manuskriptes im Besitz von Alma Mahler. – Das Exemplar mit Nr. 74 für den Direktor des Museums für angewandte Kunst in Wien, Hofrat Eduard Leisching (1858-1938), und mit handschriftlichem Vermerk auf dem Titel „Zur Erinnerung an das Musik- und Theaterfest der Stadt Wien 1924“, signiert von Bürgermeister Karl Seitz (1869-1950). – Geringe Gebrauchsspuren.

- 711 MARPURG, F. W.**, Anleitung zur Singcomposition. Berlin, Lange, 1758. 4°. Mit gestoch. Portr. 5 Bl., 206 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (Gelenk gebrochen, Rücken beschäd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (153) 1.200,-

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 542. Eitner VI, 341. Wolffheim I, 806. MGG VIII, 1669. Hirsch I, 357. – Gerade diese Gesangschule, eine der ersten in deutscher Sprache, trug weitgehend dazu bei, in Marpurg „einen der frühesten



Nr. 714

und verdientesten Lehrer des musikalischen Deutschlands“ (Spazier) und „einen der größten musikalischen Theoretiker in ganz Europa“ (Schubart) zu sehen. – Titel aufgezogen und mittig mit großem grauen Fleck.

NACHGEB.: DERS., Kritische Einleitung in die Geschichte und Lehrsätze der alten und neuen Musik. Berlin, Lange, 1759. Mit gestoch. Titelvign. und 8 gefalt. Kupfertafeln. 6 Bl., 246 S., 4 Bl. – Einzige Ausgabe. – RISM B VI, 544. Eitner VI, 341. Hirsch I, 358. MGG VIII, 1669. Wolffheim II, 246: „Das Buch gehört zu den frühen Versuchen der Musikgeschichte in Deutschland.“ – „... Meine Absicht ist gewesen, etwas vollständiger zu seyn, als Prinz in seiner Geschichte der Musik, und etwas ordentlicher als Bonnet und Bourdelot in der ihrigen ...“ (aus dem „Vorbericht“). – Die Tafeln zeigen neben antiken Musikinstrumenten auch Beispiele von Neumen. – Spiegel und fliegender Vorsatz mit Vermerken von alter Hand, beide Werke leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – Title mounted and with a big grey spot in the middle. – REBOUND with another work by Marpurg in its only edition. – Pastedown and fly leaf with annotations by old hand, both works slightly soiled. – See illustration.

- 712** – Kritische Einleitung in die Geschichte und Lehrsätze der alten und neuen Musik. Berlin, Lange, 1759. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titelvign. und 8 Kupfertafeln. 6 Bl., 246 S., 4 Bl. Mod. Hldr. mit Rsch. im Stil d. Zt. unter Verwendung alten Materials für die Deckel (etw. beschabt und bestoßen). (153) 800,-

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 544. Eitner VI, 341. Hirsch I, 358. MGG VIII, 1669. Wolffheim II, 246: „Das Buch gehört zu den frühen Versuchen der Musikgeschichte in Deutschland.“ – „... Meine Absicht ist gewesen, etwas vollständiger zu seyn, als Prinz in seiner Geschichte der Musik, und etwas ordentlicher als Bonnet und Bourdelot in der ihrigen ...“ (aus dem „Vorbericht“). – Mit dem schönen Kupferstichporträt des Verfassers von F. Kauke; die Tafeln zeigen neben antiken Musikinstrumenten auch Beispiele zu Neumen. – Mit wenigen Anstreichungen und Einträgen in Bleistift, Porträt minimal wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Gutes Exemplar der ersten und einzigen Ausgabe.

- 713 MATTHESON, (J.),** Exemplarische Organisten-Probe im Artikel vom General-Bass. Hamburg, Schiller & Kißner, 1719. 4°. Mit gestoch. Portr., gefalt. Kupfertafel und 2 gefalt. typogr. Noten-tafeln (in der Paginierung). 8 Bl., 128, 276 S. Hpgt. d. Zt. (fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (153) 1.000,-

Seltene erste Ausgabe. – RISM B VI, 559. Hirsch I, 369. Gregory/Sonneck S. 172. Cannon (Johann Mattheson) Nr. 62. – Die 1731 erschienene zweite Ausgabe erschien unter dem Titel „Grosse General-Baß-Schule“ (siehe die folgende Nummer). – Mit dem schönen Kupferstichporträt des Verfassers von C. Fritsch, die zahlreichen Notenbeispiele in Typendruck. – Blatt 2 mit tfs. unterlegten Randschäden, ein Blatt mit Eckabriß, eines mit ECKEINRIß, leicht fleckig und gebräunt.

*Rare first edition. – For the second edition from 1731 published as „Grosse General-Baß-Schule“ see the next lot. – Leaf 2 with partially backed marginal damages, one sheet with missing corner, slightly soiled and tanned. – Contemporary half vellum (soiled, somewhat scratched and bumped).*

- 714 – Grosse General-Baß-Schule. Oder: Der exemplarischen Organisten-Probe. 2. verb. und verm. Aufl.** Hamburg, Kißner, 1731. Mit gestoch. Portr., gefalt. Kupfertafel und 2 gefalt. typogr. Notentafeln (in der Paginierung). 22 Bl. (das vierte weiß), 484 S. Hpgt. d. Zt. (fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (153) 1.400,-

RISM B VI, 560. Wolffheim I, 820. Eitner VI, 386. Hirsch I, 374. – Eine von zwei Ausgaben des bedeutenden Lehrbuchs im gleichen Jahr. Unser Druck mit Titel in Rot und Schwarz, die andere Ausgabe mit Titel in Schwarz und anderer Kollation (VD 18 12997536; 21 Bl., 460 Seiten). – Die Notenbeispiele wurden in Typendruck ausgeführt. – Auf dem vierten (weißen) Blatt ist in unserem Exemplar in Kalligraphie das „Madrigal ... contre les ignorans protegés Mattheson“ eingetragen, eine Abschrift aus der ersten Ausgabe von 1719. – Spiegel mit Einrissen und hs. Anmerkung, Titel aufgezogen, Kupfertafel mit Randleisturen, tfs. leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*One of two editions from the same year of this significant text book. – Our print with the title in red and black and with an added calligraphed „Madrigal...“ on the blank 4th leaf. – Pastedown with tears and annotations, title backed, copper plate with marginal damages, partially slightly soiled and tanned. – Contemporary half vellum (soiled, scratched more heavily and bumped). – See illustration.*

### Unbekannter Druck

- 715 MEINECKE, (J. J.) P.,** Ein Gesellschaftslied. Einblattdruck mit typographischem Text und Noten. O. O., Dr. und Jahr (Hamburg, wohl um 1830/40). Blattgr.: 27,8 x 31,8 cm. Lose, ohne Einband. (90) \*R 240,-

Von uns nicht nachweisbar, weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken. – Ein Trinklied in C-Dur für Solosänger und Chor auf den Text „Wo hört sich Weisheit besser als bei Gesang und Wein ...“, dessen Textvorlage von Johann Martin Usteri eigentlich mit den mahnenden Worten des Refrains betitelt ist: „Zu viel ist ungesund“. – Johann Julius Paul Meinecke war von 1818 bis zu seinem Tod 1849 als Organist an der Hauptkirche St. Petri in Hamburg tätig (vgl. Hamburgischer Staatskalender auf das Schalt-Jahr 1844, S. 60). Biographisch und über seine Tätigkeit als Komponist ist kaum etwas bekannt geworden, nur im Hamburger Staatsarchiv findet sich eine unveröffentlichte Akte über sein Wirken im Dienst der Kirche. – Unbeschnittener Quartbogen, alte Bleistiftkritzerei in der linken unteren Ecke, Mittelfalz, gering fleckig und gebräunt.

### Verschollener Druck

- 716 MENDEL, S. H.,** Pot-Pourri pour le Piano-forte. Composé et dédié a Monsieur Ezechiel ... Œuvre 15. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (1809). Qu.-4°. 15 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (90) \*R 240,-

Nicht im RISM und bei Eitner, kein Exemplar über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Ein schon in seiner Entstehungszeit fast unbeachtetes Werk eines heute vergessenen Komponisten, das bereits die Kritik seiner Zeit verissen hat. Selbst gemessen an der ohnehin seichten Gattung des Potpourris, sei „dies Produkt kaum in einigen Sätzchen zu heben, es sinkt durch Gehaltlosigkeit und stümperhafte Schulschnitzer immer wieder zu Boden“, so der Rezensent der Allgemeinen musikalischen Zeitung (Nr. 52, 27. September 1809, S. 846). – Enthält ein „Rondo à la Russie“ (Variationen über ein russisches Volkslied) und eine weitere Variationenfolge, betitelt „Alla Polacca“. – Von Siegmund Heinrich Mendel sind weder der Ort seines Wirkens noch die Lebensdaten bekannt. – Titel mit altem Vermerk in Buntstift auf der rechten unteren Ecke, im unteren Bug mit leichtem Wasserrand, Ränder etw. geknickt und angestaubt, unbeschnitten.

- 717 MONDONVILLE, (J.-J. CASSANEA DE),** Pièces de clavecin en sonates avec accompagnement de violon. Œuvre 3eme. gravé par L. Hue. Paris und Lille, Selbstvlg., Boivin und Le Clerc, (ohne Plattennr.; um 1740). Fol. 2 Bl., 37 S. (alles gestochen). Mod. Hldr. mit Titelschild. (153) 1.200,-

RISM M/MM 3024 (kein Ex. in einer deutschen Bibliothek). Lesure S. 437. – Sehr seltener Originaldruck. – Konnte sich Mondonville als hervorragender Violinist „mit den besten seiner Zeit messen“ (B. Schwarz), so ist



Nr. 717



Nr. 720

er „als Instrumentalkomponist vor allem wegen seiner Sonaten op. 3 bemerkenswert, in denen er unabhängig von Bach und vielleicht vor Bach das Cembalo obligat behandelte und damit zur Entstehung der Klaviersonate mit Violinbegleitung beitrug“ (Riemann). – Leicht fleckig und gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung.

*Very rare original print. – Slightly soiled and tanned, otherwise well preserved copy. – Modern half calf with title label. – See illustration.*

- 718 **MOZART, W. A.**, *L'enlèvement du Sérail* (Die Entführung aus dem Serail). Opera en trois actes. Imité de l'allemand par le C. Moline, redigé par I. Pleyel. Arrangé pour le clavecin par C. G. Neefe. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 76; 1799). Qu.-Fol. 1 Bl., 151 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (151) 360,-

KV 384. – Zur Ausgabe: KV, 6. Aufl., S. 411. Kat. Hoboken 11, 143. Hirsch IV, 47. – Frühe Ausgabe. – Mit deutsch-französischem Paralleltext. – Der Stichfehler „enrégistré“ auf dem Titel bereits zu „enrégistrée“ korrigiert, die irrierte Plattenummer 76 jedoch noch nicht zu 67 verbessert. – Erste und letzte Seite mit Verlagskatalogen von Simrock, die auf eine Auslieferung des Bandes im Jahr 1800 schließen lassen. – Innengelenke etw. angebrochen, Titel mit kleiner Fehlstelle am Bug, papierbedingt gebräunt. – Kräftiger Abdruck.

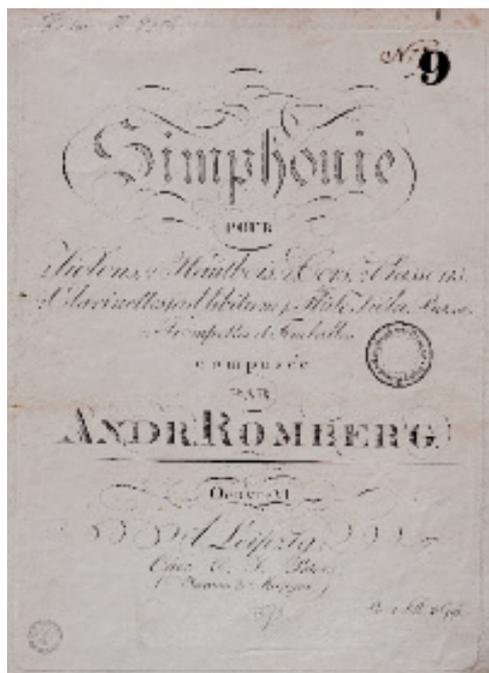
- 719 – Motette Ob fürchterlich tobend sich Stürme erheben etc. für vier Singstimmen mit Begleitung des Orchesters. Partitur No. II. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (1804). Fol. 1 Bl., 30 S. Spät. Pp. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und etw. bestoßen). (153) 260,-

Erste Ausgabe der Partitur in Typendruck. – KV Anh. 122. Haberkamp S. 148. Köchel S. 778. Hirsch IV, 879. – Übertragung des Chores „Ihr Kinder des Staubes, erzittert“ aus König Thamos (KV 345, Nr. 7b). – Tls. stärker fleckig und gebräunt.

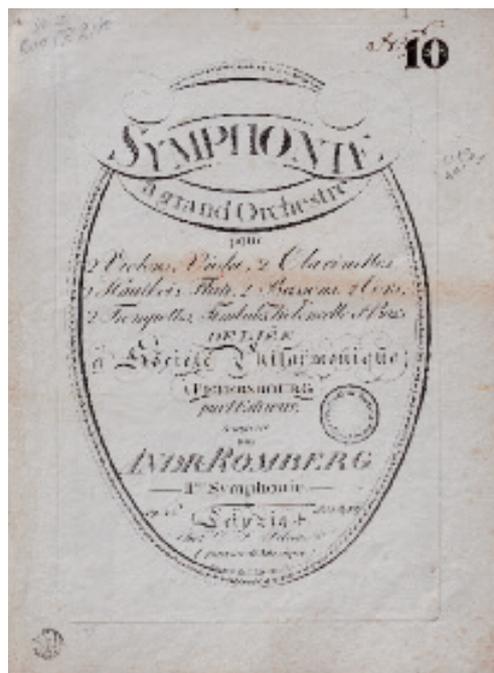
- 720 **MOZART – NISSEN, G. N. VON**, *Biographie W. A. Mozart's*. Hrsg. von Constanze von Nissen, früher Wittve Mozart. Mit einem Vorwort vom Dr. Feuerstein in Pirna. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1828. Mit 7 (statt 8) lithogr. Tafeln, gefalt. faksimilierter Tafel und 9 Falttafeln (davon 8 mit Noten). XLIV, 701, 219 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken und Gelenke etw. brüchig, leicht beschabt und bestoßen). (153) 800,-

Erste Ausgabe. – MGG IX, 832. Eitner VII, 97. Wolffheim II, 577: „Vollständige Exemplare mit allen Beilagen sind selten.“ – Berühmte Mozartbiographie und bedeutendes Quellenwerk; Tl. II mit Werkverzeichnis. – Das große gefaltete Familienporträt der Mozarts (das laut Wolffheim „beinahe stets fehlt“) in Faksimile ersetzt. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

- 721 MUSIKALISCHES CONVERSATIONS-LEXIKON.** Bearb. von H. Mendel. Vollendet von A. Reissmann. 11 Bde. und Ergänzungsbd. in zus. 12 Bdn. Berlin, Heimann, 1870-83. OLwd. (Rücken etw. ausgebleichen, vereinzelt etw. fleckig, gering beschabt und leicht bestoßen). (83) 180,-  
Erste Ausgabe. – Zischka 160. – Spiegel jeweils mit Besitzerstempel, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.
- 722 PELLEGRINI, F.,** Six sonates pour le clavecin avec accompagnement de violon. Opera IV. Gravée par Mlle. Vendôme. Partitur. Paris, La Chevardière, (ohne Plattennr.; 1768 oder 1769). Fol. 1 Bl., 38 S. (alles gestochen). Hpgt. d. Zt. mit Ldr.-Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (153) 800,-  
RISM P 1157 (kein Ex. in Deutschland). Lesure S. 484. CPM XLIV, S. 382 (dat. ca. 1760). – S. 11 und 21 vacat. – Nachdruck der 1759 erschienenen Erstausgabe mit dem Verlagskatalog von La Chevardière (vgl. Johansson S. 75 „Catalogue of 1768 or 1769“. – „Über [Pellegrinis] Leben und seinen Werdegang ist wenig bekannt; seine Hauptwirkungsfelder scheinen ... Paris ... und ... London gewesen zu sein ... Die Sonaten für Cembalo und Violine ... scheinen typisch für einen Stil, in dem Tasteninstrument und Streichinstrument gleichrangig miteinander konzertieren“ (H. Schulz in MGG). – Leicht fleckig und gebräunt.  
NACHGEB., DERS., IV Concert pour le clavecin avec deux violins et violoncelle d'accompagnement a Grande Simphonie. Opera 8e (hs.). Gravé par Mlle. Vendome. Klavierstimme. Paris, La Chevardière, (ohne Plattennr.; 1764). 1 Bl., 19 S. (alles gestochen). – RISM P 1168 (kein Ex. in Deutschland). Lesure S. 484. – Nachdruck der 1758 erschienenen Erstausgabe mit dem Verkaufskatalog von La Chevardière. – Titel etw. stockfleckig, sonst leicht fleckig und gebräunt. – Spiegel mit eingeklebtem gestoch. Firmenetikett des Pariser Buchbinders und Schreibwarenhandlers Jollivet l'ainé.
- 723 PREINDL, J.,** Te deum a soprano, alto, tenore, basso, 2 violon, 2 oboe, 2 trombon, 2 clarin, timpani, violone et organo. 51tes Werk. 13 Stimmhefte. Wien, Pietro Mechetti qdm. Carlo, o. J. (Plattennummer 1659; um 1825). Gr.-4° (34,6 x 26,5 cm). Titel, rückseitige Widmung und gesamter Notentext gestochen. Lose in späterer Hlwd.-Mappe (leicht berieben und bestoßen). (178) 300,-  
Sehr seltene (wohl die zweite) Ausgabe. – RISM A/I PP 5412 I,28. Wurzbach XXIII, 251. – Vgl. Eitner VIII, 56. MGG X, 1608. – Die vorliegende, nur in wenigen einzelnen Exemplaren (drei bei RISM) nachweisbare Ausgabe, ist etwa zehn Jahre nach der um 1815 bei Mollo und Steiner in Wien gedruckten Erstausgabe erschienen. Das großangelegte kirchenmusikalische Werk wurde dem Fürsten Joseph zu Schwarzenberg gewidmet. Der Wiener Domkapellmeister Joseph Preindl (1756-1823) hatte, nicht zuletzt durch seine „Wiener Tonschule“, noch lange einigen Einfluß, der bis Bruckner reicht, und ist in seiner Zeit hoch geschätzt worden; selbst Schubert hat eine seiner Messen zu Studienzwecken kopiert. – Vollständige Ausgabe der Einzelstimmen, die beiden Posaunen und Trompeten jeweils in einem Heft zusammengefaßt. – Kein Exemplar in Weinmanns Mechetti-Katalog. – Titel mit einigen überklebten Einrissen im linken Rand, vor allen die Ränder leicht gebräunt und fleckig.
- 724 QUANTZ, J. J.,** Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen; mit verschiedenen, zur Beförderung des guten Geschmacks in der praktischen Musik dienlichen Anmerkungen begleitet, und mit Exempeln erläutert. 2. Aufl. Breslau, Korn, 1780. 4°. Mit gestoch. Kopfvign. und 24 Notenkupfern auf 12 beidseitig bedruckten Tafeln. 8 Bl., 334 S., 9 Bl. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (151) 1.000,-  
RISM B VI, 677. Hirsch I, 478. – Das musiktheoretische Hauptwerk von Johann Joachim Quantz (1697-1773), „heute die sicherste und beste Quelle, ein Urtheil über die Zeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu erlangen“ (ADB XXVII, 23). Der Flötenlehrer Friedrichs des Großen gibt hier nicht nur eine auf 40 Seiten abgefaßte Flötenschule, sondern behandelt vor allem zahlreiche allgemeine Fragen der Musik: der musikalischen Bildung, der Grundlagen der Harmonielehre, der Aufführungspraxis, „Wie ein Musikus und eine Musik zu beurtheilen sey“, „Von den Pflichten aller Accompagnisten überhaupt“ und vieles mehr. – Vorderes Innengelenk etw. angebrochen, leimschattig, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.  
*With engraved vignette and 24 sheets of sheet music engraved on both sides. – Johann Joachim Quantz's main work on music theory. – Front joint somewhat cracked, traces of glue, slightly tanned due to paper quality.*
- 725 RIGHINI, V.,** Recueil de six romances italiennes avec la traduction française et accompagnement de piano forté. Paris, Imbault, o. J. (Plattennr. 176, um 1800). 4°. 4, 23 S. (Titel, Text und Noten, alles gestochen). (90) \*R 160,-  
Erste Ausgabe. – RISM A/I, R 1622. MGG XI, 517. Eitner VIII, 236. – Vincenzo Righini (1756-1812) aus Bologna, hauptsächlich aber in Deutschland tätig, war ein Schüler des Padre Martini. Wiewohl seine Kompositionen stark dem Zeitstil verpflichtet und gewöhnlich mehr gefällig als tiefgründig sind, hat er gerade im Bereich der Vokalmusik durchaus Bemerkenswertes hervorgebracht: „Hübsche Melodik bringen Righinis Lieder, die mitunter einen romantischen Hauch verspüren lassen“ (MGG). – Enthält auf den ersten vier Seiten den wohl kompletten Verlagskatalog von Imbault, aufgeteilt in sechs Spalten pro Seite und geordnet nach den verschiedenen Werk-gattungen. – Titel mit Verlagsstempel und altem Vermerk in der rechten unteren Ecke, unbeschnittene Ränder etw. angestaubt.



Nr. 726



Nr. 727

- 726 ROMBERG, A.,** *Simphonie pour 2 violons, 2 hautbois, 2 cors, 2 bassons, 2 clarinettes (ad libitum), flûte, viola, basse, 2 trompettes et timbales.* Œuvre VI. 16 Stimmhefte (bzw. Einzelblätter). Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 373; 1805). Gr.-4° (32,6 x 24,6 cm). Mit gestoch. Titel (Heft der ersten Violinstimme, in der Paginierung; gesamter Notentext gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (178) 260,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I R 2156 (und RR 2156). Beer, Romberg, 187. MGG XI, 857. Eitner VIII, 295. – Die erste Sinfonie in Es-Dur von Andreas Romberg (1767-1821), deutlich anknüpfend an die Tonsprache Mozarts und Haydns. – Die Stimmen der beiden Trompeten auf kleineren querformatigen Blättern. – Alle Hefte auf den Titeln mit Stempel der Orchesterabteilung der niederländischen Gesellschaft für Tonkunst und hs. Numerierung, der Haupttitel auch mit Verlegerstempel; etw. gebräunt und fleckig. – Die Baßstimme doppelt vorhanden, weiterhin acht Abschriften zum Zweck der Aufführung für die Streicher, die beiden Geigen jeweils dreifach, Bratsche und Baß einfach. – Siehe Abbildung.

- 727** – *Symphonie à grand orchestre ... dédiée à Société Philharmonique à Petersbourg.* II<sup>me</sup> Symphonie. Op. 22. 16 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 649; 1808). Gr.-4° (32,5 x 24,6 cm). Mit gestoch. Titel (Heft der ersten Violinstimme, in der Paginierung; gesamter Notentext gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (178) 260,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I R 2160 (und RR 2160). Stephenson, Romberg, 19. MGG XI, 857. Eitner VIII, 295. – Die zweite Sinfonie in D-Dur von Andreas Romberg (1767-1821), vom Verleger der St. Petersburger Philharmonischen Gesellschaft gewidmet. – Alle Hefte auf den Titeln mit Stempel der Orchesterabteilung der niederländischen Gesellschaft für Tonkunst und hs. Numerierung, der Haupttitel auch mit Verlegerstempel im Rand; etw. gebräunt und fleckig. – Die Baßstimme doppelt vorhanden, weiterhin acht Abschriften zum Zweck der Aufführung für die Streicher, die beiden Geigen jeweils dreifach, Bratsche und Baß einfach. – Siehe Abbildung.

- 728** – *III<sup>me</sup> Symphonie ... dédiée à son maitre de l'harmonie Mr. Antoni.* Oe. 33. 16 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1042; 1812). Gr.-4° (32,6 x 24,7 cm). Mit gestoch. Titel (Heft der ersten Violinstimme, in der Paginierung; gesamter Notentext gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (178) 260,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I R 2163 (und RR 2163). Beer, Bureau de Musique, 685. MGG XI, 857. Eitner VIII, 295. – Die dritte Sinfonie in C-Dur von Andreas Romberg (1767-1821), gewidmet seinem Lehrer, dem Domorganisten in Münster, Franz Joseph Aloys Antony (1790-1837). – Alle Hefte auf den Titeln mit Stempel der Orchesterabteilung der niederländischen Gesellschaft für Tonkunst und hs. Numerierung; leicht gebräunt und fleckig. – Die Baßstimme doppelt vorhanden, weiterhin acht Abschriften zum Zweck der Aufführung für die Streicher, die beiden Geigen jeweils dreifach, Bratsche und Baß einfach. – Siehe Abbildung.

- 729 **ROSSINI – CARPANI, G.**, *Le Rossiniane ossia lettere musico-teatrali*. Padua, Tipografia della Minerva, 1824. Ohne das gestoch. Porträt. 4 Bl., 230 S., 1 Bl. Spät. Hldr. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (153) 300,-

Erste Ausgabe. – Eitner II, 343. MGG II, 865 und XI, 973. – Nicht im Katalog Wolffheim. – Die wohl früheste ausführliche Betrachtung über Rossinis Schaffen, gleichzeitig mit den ersten Biographien von Stendhal und Wendt erschienen. – Innengelenk etw. angeplatzt, Respektblatt mit geklebten Einriß, minimal fleckig und gebräunt. – Aus der Bibliothek des Musikforschers A. van Hoboken mit seiner Büchermarke.

- 730 **(ROUSSEAU, J. J.)**, *Projet concernant de nouveaux signes pour la musique*. Genf 1781. Mit gefalt. Kupfertafel. 437 (recte 445) S. Mod. Hldr. (leicht berieben). (153) 300,-

Erste Sammelausgabe. – Hirsch I, 522. Eitner VIII, 337 (summarische Angaben). – Nicht bei Dufour. – Sammlung von Rousseaus musiktheoretischen Schriften (darunter neben der titelgebenden vor allem der „Dissertation sur la musique moderne“). – Besonders interessant ist der Vorschlag einer Notenschrift in Zahlen (vgl. Wolf, Notationskunde, S. 399) mit mehreren Musikbeispielen. – Falltafel mit Einriß (beidseitig mit Klebestreifen hinterlegt), leicht fleckig, gering gebräunt.

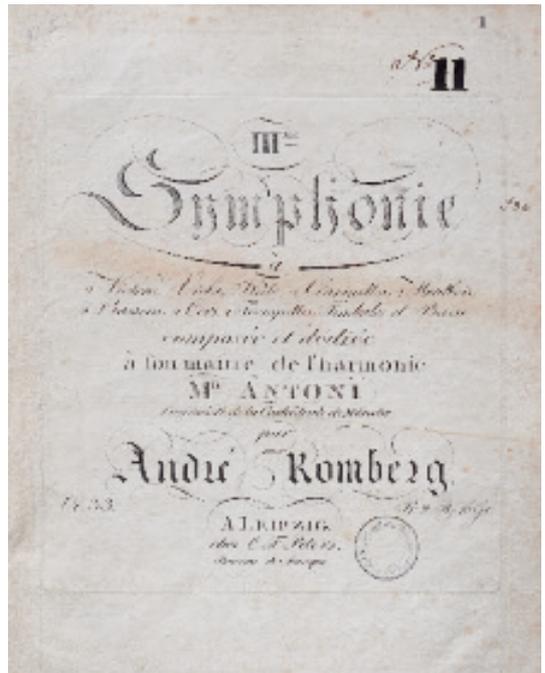
- 731 **SAMMARTINI, G. B.**, *Six Sonates for two Violins with a Thorough Bass for the Harpsicord or Violoncello*. Opera Quinta. 3 Stimmhefte. London, Walsh, (ohne Plattennr.; 1756). Fol. 1 Bl., 12 S.; 1 Bl., 10 S.; 1 Bl., 8 S. (alles gestochen). Mod. Heftstreifen. (153) 400,-

RISM S 678. Smith/Humpries (Walsh) Nr. 1308. – Incipits der beiden Sätze der fünften Sonate „Allegro“ und „Minuet“ in Jenkins/Churgin S. 189 (J-C App. A-2/I und III). – Eine Seite mit kleinem Einriß, tfs. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

- 732 – XII sonate a due violini, e violoncello, e cembalo, se piace. Opera terza, dedicata all'Altezza Reale di Augusta Principessa di Vallia. London, Walsh, o. J. (ohne Plattennr.; 1747). Gr.-4°. Mit 3 gestoch. Titeln und gestoch. Widmung. 36; 36; 34 S. gestoch. Notentext. Läd. Buntpapier-Brosch. d. Zt. (151) 600,-

RISM S/SS 722. Smith/Humphries (Walsh), 1330. – Frühe Ausgabe. – Sonate Nr. 10 in allen Stimmen mit ausfaltbarer ganzer oder halber Seite mit gestochenen Noten (ohne Paginierung). – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 733 **SCHICHT, J. G.**, *Allgemeines Choral-Buch für Kirchen, Schulen, Gesangvereine, Orgel- und Pianoforte-Spieler*. 3 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Breitkopf und Härtel, (1819). Qu.-4°. Lithogr. Titel,



Nr. 728

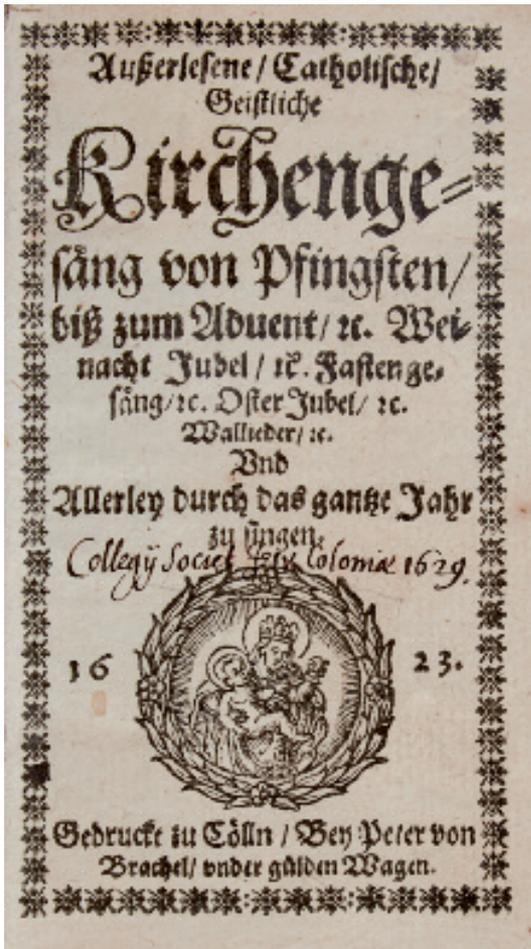
1 Bl., IV, 22 S., 547 S. lithogr. Noten. Hldr. d. Zt. mit eingeb. Vorderdeckeln der Lief.-Umschl. (Rücken unten und Bezug mit Fehlstellen, stark berieben, beschabt und bestoßen). (39) \*R 300,-

Einzige Ausgabe. – Eitner IX, 17. MGG XI, 1695. Wolffheim I, 1478 (andere Kollation): „Das wichtige Quellenwerk enthält 1285 Melodien (wovon 306 von Schicht erfunden) und ein ausführliches Register auf 22 Seiten“ (bei uns auf 10 Seiten). – Vorderes Gelenk angebrochen, anfangs etw. wasserrandig, leicht fleckig, gering gebräunt. – Selten.

- 734 **SENAILLE, J. B.**, *Quatrième livre de sonates a violon seul avec la Baße*. Paris, Selbstvlg., (ohne Plattennr.; 1737). Gr.-4°. Gestoch. Titel und 59 S. gestoch. Notentext. Mod. Pp. (leicht berieben und beschabt). (153) 1.000,-

RISM S/SS 2796 (kein Ex. in Deutschland). Lesure, Mus. impr. avant 1800, 575. BUC 940. Wolffheim I, 1487. – Titelaufgabe der Erstaussgabe von 1721. – Vereinigung von zehn gestochenen Sonaten in Partitur. „In Liebhaberkreisen erfreuten sich seine Sonaten dank ihrer klangvollen Spielbarkeit ... ständiger Beliebtheit und wurden wiederholt neu aufgelegt“ (B. Schwarz in MGG). – Letzte Seite verso mit einer gestoch. „Copie du Privilège“, dat. 1737. – Gelenk leicht angeplatzt, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Mod. gestempeltes Exlibris. – Breitrandiges Exemplar.

*Title edition of the first edition. – Last page with an engraved „Copie du privilège“ dating 1737. – Joint slightly cracked, slightly soiled and a little tanned. – Modern bookplate. – Wide margined copy. – Modern cardboard (slightly rubbed and scuffed).*



Nr. 735

*Lange verschollen und unbekannt*

- 735 **SPEE – SAMMELBAND** mit 3 Drucken mit Kirchenliedern von Friedrich Spee von Langenfeld. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Gelenke angeplatzt, Schließbänder fehlen, fleckig). (81) 4.000,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. (SPEE VON LANGENFELD, F.), Außerlesene, catholische, geistliche Kirchengesang von Pfingsten, biß zum Advent, etc. Weinnacht Jubel, etc. Fastengesang, etc. Oster Jubel, etc. Wallieder, etc. und Allerley durch das ganze Jahr zu singen. Köln, von Brachel, 1623. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 219 (recte 221) S., 3 Bl. – RISM 1623-04: „Nicht nachweisbar“. Bäumker II, 62; Böhme 787, 31. – Nicht im VD 17, STC und bei Dünnhaupt; in der Gesangbuchbibliographie der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz als verschollen nachgewiesen. – Versuch einer Rekonstruktion in: Friedrich Spee, „Außerlesene, Catholische, Geistliche Kirchengesang“. Hrsg. von Theo G. M. van Oorschot (Friedrich Spee, Sämtliche Schriften 4). Tübingen 2005, S. 59-347. – Titel mit Besitzintrag des Kölner Jesuitenklusters, datiert 1629.

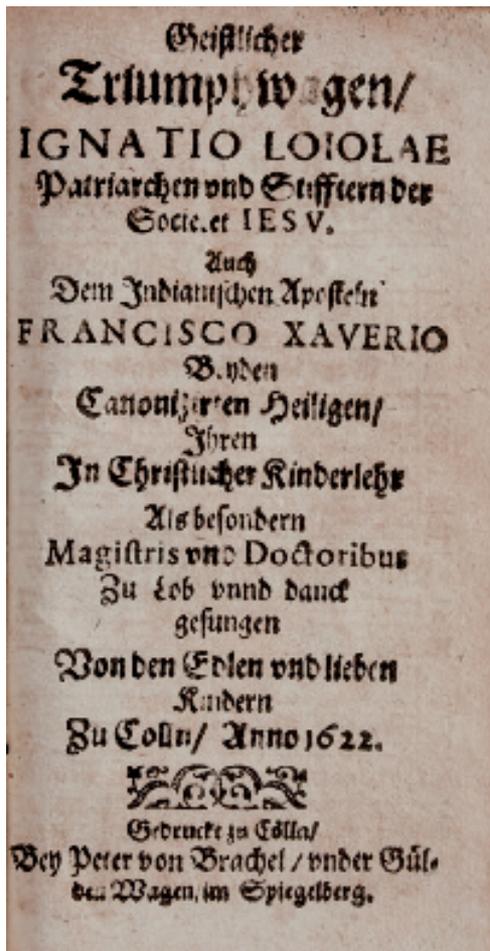
II. (DERS.), Geistlicher Triumphwagen, Ignatio Loiolae Patriarchen und Stifftern der Societet Iesu. Auch dem Indianischen Aposteln Francisco Xaverio ... zu Lob und Danck gesungen von den edlen und lieben Kindern zu Colln, Anno 1622. Ebda. (1622). 24 Bl. – RISM 1622-09: „Nicht nachweisbar“. Bäumker II, 60. – Nicht im VD 17, STC und bei Dünnhaupt; in der Gesangbuchbibliographie der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz als verschollen nachgewiesen.

III. (DERS.), Vom Leben und Wunderzeichen der heyligen und würdigen Mutter Theresae, von Iesu, Stifftin der Discalciaten Carmeliten. Zwey neue Lieder. Ebda. 1622. 6 Bl. – Für uns weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Das zweite Blatt mit Einriß (kleiner Textverlust). – Alle drei Drucke etw. fleckig und leicht gebräunt.

Friedrich Spee von Langenfeld (1591-1635) ist durch seine Schrift „Cautio criminalis“ vor allem als Kritiker der Hexenprozesse seiner Zeit bekannt. Das „Guldene Tugend-Buch“ mit Andachts- und Erbauungsübungen für das ganze Jahr bildet sein umfangreichstes Werk. Sein dichterisches Hauptwerk, eine Sammlung von geistlichen Liedern mit dem Titel „Trutz-Nachtigall“, konnte auf Grund seines frühen Pesttodes nicht mehr zu Lebzeiten im Druck erscheinen.

Als „ein viertes Hauptwerk“ könnte man mit Oorschot den Liederzyklus für das ganze Jahr in unserem bei Brachel in Köln 1623 gedruckten Gesangbuch bezeichnen (Oorschot 2005, S. 717). Mit dem zweiten Stück in unserem Sammelband, dem „Geistlichen Triumphwagen“, gehört es zu jener kleinen Gruppe anonymer Gesangbücher, die Spee seit langem zugeschrieben werden. Der Forschung bekannt sind die beiden Drucke bislang allein durch einen seit langem verschollenen Band, der sich in der Privatbibliothek von Georg Hölscher, eines Gymnasiallehrers in Recklinghausen, befand. Dort wurden sie am Ende des 19. Jahrhunderts von mehreren Gelehrten benutzt, insbesondere von Wilhelm Bäumker für seine grundlegende Arbeit „Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts“; in Bd. II (Freiburg 1883) verzeichnet Bäumker sie als Nr. 60 und 62 und wertet Melodien und Texte aus. Joseph Gotzen, Neues über Friedrich Spee und das deutsche Kirchlid, in: Musica Sacra 58, 1928, S. 356-360, begründete schließlich die Autorschaft von Spee für einen Großteil der Gesänge in dem Kölner Druck von 1623 vor allem mit philologischen und inhaltlichen Merkmalen und vermutete Spee auch als Verfasser der Lieder im „Geistlichen Triumphwagen“. Damit legte er die Grundlagen für die weitere, äußerst umfangreiche Forschungsliteratur bis hin zur Rekonstruktion des Kölner Gesangbuchs durch den renommierten Spee-Forscher Theo G. M. van Oorschot (gest. 2016).

So erweist sich der kleine Sammelband, dessen Provenienz durch den Besitzintrag auf dem ersten Titel in das Kölner Jesuitenkloster zurückverfolgt werden kann, als Entdeckung von großer Bedeutung für die Kirchenliedforschung, insbesondere die Lieddichtung des jungen Friedrich Spee. Unser Exemplar ist aber wohl nicht identisch mit dem erwähnten, seit Beginn des 20. Jahrhunderts verschollenen Band. Wäre dort auch das dritte Stück enthalten gewesen, hätte es Bäumker zweifellos ebenfalls verzeichnet. Für uns liegt es nahe, auf Grund des Erscheinens im selben Verlag und zur gleichen Zeit, Friedrich Spee als Autor der beiden Lieder in diesem bislang unbekanntem Druck anzunehmen. Die Verifizierung dieser Vermutung muß jedoch der Forschung vorbehalten bleiben. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildungen.



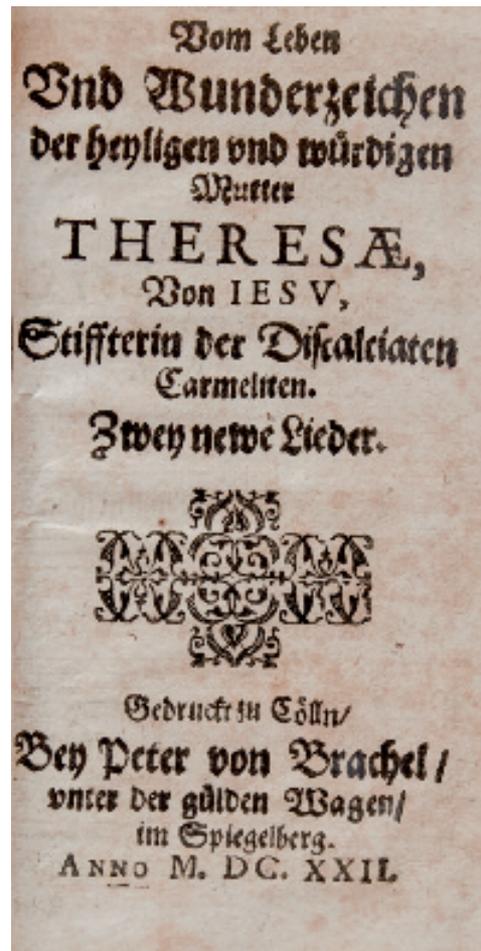
Nr. 735

Volume with two long-lost and one unknown print with hymns by Spee. – The two prints bound first are listed as lost in the bibliography of the Johannes Gutenberg University in Mainz; the third print is for us neither bibliographically nor in public libraries traceable.

The first title with ownership entry of the Cologne Jesuit monastery, dated 1629; in the second print one leaf with tear (small loss of text); all three prints somewhat stained and slightly browned.

Friedrich Spee von Langenfeld (1591-1635) is known through his writing „Cautio criminalis“ especially as a critic of the witch trials of his time. The „Guldene Tugent-Buch“ with devotional and edifying exercises for the whole year is his most extensive work. His main poetic work, a collection of spiritual songs entitled „Trutz-Nachtigall“, did not appear in print during his lifetime due to his early death from the plague.

Theo G. M. van Oorschot describes in his attempt of reconstruction the song cycle for the whole year in our hymnal printed by Brachel in Cologne in 1623 as a fourth major work (Oorschot 2005, p. 717). With the second piece in our volume, the „Geistlicher Triumphwagen“, it belongs to that small group of anonymous hymnals which have long been attributed to Spee. So far, the two prints are known to researchers only through a long-lost volume that was in the private library of Georg Hölscher, a grammar school teacher in Recklinghausen. There, at the end of the 19th century, they were used by seve-



Nr. 735

ral scholars, especially by Wilhelm Bäumker for his fundamental work „Das katholische deutsche Kirchenlied.“; in vol. II (Freiburg 1883), Bäumker lists them as nos. 60 and 62 and evaluates melodies and texts. Joseph Gotzen (in: *Musica Sacra* 58, 1928, p. 356-360) finally substantiated Spee's authorship of a large part of the hymns in the Cologne print of 1623 primarily based on philological and content-related characteristics and also assumed Spee to be the author of the songs in the „Geistliche Triumphwagen“. He thus laid the foundations for the further, extremely extensive research literature up to the attempt of reconstruction of the Cologne hymnal by the renowned Spee researcher Theo G. M. van Oorschot.

Thus, the small volume, whose provenance can be traced back to the Cologne Jesuit monastery through the ownership entry on the first title, proves to be a discovery of great importance for hymn research, especially the hymn poetry of the young Friedrich Spee. Our copy, however, is probably not identical with the aforementioned volume, which has been lost since the beginning of the 20th century. If the third piece had been included there, Bäumker would have recorded it without a doubt as well. It seems obvious to us to assume that Friedrich Spee is the author of the two songs in this so far unknown print because they were published by the same publisher at the same time. The verification of this assumption, however, must be left to research. – Contemporary vellum with handwritten title (joints cracked, closing bands missing, stained). – From the collection of the local historian Hans Roth (1938-2016). – See illustrations.



Nr. 738

- 736 **TAG, C(H). G.**, Rondo pour le Piano-Forte. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (ca. 1780). Qu.-4°. Titel und 6 S. Notentext, pag. 21-26 (alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (90)

\*R 200,-

Von uns in öffentlichen Bibliotheken über den weltweiten Katalog nur in Dänemark nachweisbarer Separatabdruck, offenbar aus einer Sammlung von Klavierwerken verschiedener Komponisten (daher die erneute Namensnennung auf der ersten Notentextseite, oben rechts). Auch diese Sammlung ist für uns nicht zu erschließen, zumindest weist der RISM keinen derartigen bei Hilscher erschienenen Druck nach. Die Separat Ausgabe könnte erfolgt sein, nachdem das geplante Sammelwerk, aus welchen Gründen auch immer, nicht publiziert worden ist. – Christian Gotthilf Tag (1735-1811), von 1755 an in Hohenstein-Ernstthal als Kantor tätig, gehört zu den „tüchtigsten Organisten und Kantoren seiner Zeit“ (MGG XIII, 47). Neben einer Fülle von Kirchenmusik komponierte er seit etwa 1780 auch Lieder und Klaviermusik im „modischen“ Stil des Rokoko und der Empfindsamkeit, wovon das vorliegende Rondo mit Zügen eines Variationsatzes eines der früheren Beispiele sein dürfte. Erstaunlicherweise endet das in c-Moll stehende Werk



Nr. 739

nach einer Wendung zu C-Dur wieder mit dem Hauptthema in Moll. – Sämtliche Erzeugnisse des Dresdener Verlegers Paul Christian Hilscher sind von großer Seltenheit. – Titel mit alter Numerierung, unbeschnittene Ränder leicht gebräunt.

### Mit Widmung

- 737 **TANZ – RUDOLPH, H.**, Tanz-Graphik. (München, Selbstvlg., o. J. [1998]). 4°. Mit vielen farb. Abb. 75 S. OPp. (leicht beschabt, etw. bestoßen). (22) 200,-

Mit eigenhändiger Widmung mit Unterschrift, datiert München, 7. 5. 1998, an die Tänzerin Gudrun Gräfin von Haslingen (geb. 1916): „der lieben Gundel über viele Jahre der Freundschaft zum bleibenden Erinnern“. – Helmut Rudolph (1908-1999) konnte seine Erfahrung als Tänzer in die ausdrucksstarken Zeichnungen einfließen lassen. – Geringe Gebrauchsspuren.

Beiliegen 2 Aquarelle von Helmut Rudolph, sign. und dat. (19)66 und (19)69 (39,5 x 29,5 und 42 x 55 cm); ferner 10 sign. Drucke nach Aquarellen von Helmut Rudolph und einige Publikationen zu seinem Werk, tfs. mit Widmung.

- 738 **THEATER – LORSAY, E.**, Les théâtres de Paris. 2 Bde. Paris, Martinot, (um 1855). Gr.-8°. Mit 100 kolor. lithogr. Tafeln von A. Collette nach E. Lorasay. Mod. Lwd. mit aufgezogenen (fleckigen) Deckeln der Orig.-Brosch. (21) \*R 800,-

Galerie illustrée des célébrités contemporaines. – Lipperheide Uca 14. Colas 1906. – In Lieferungen mit getrennter Paginierung erschienen. – Das Vorwort ist 1854 datiert. – Die Tafeln zeigen Schauspieler und Schauspielerinnen in ihren Theaterkostümen. – Etw. fleckig. – Selten. – Siehe Abbildungen Seite 176 und 208.

- 739 – **ZIRKUS – SALONMAGIE – JENNINGS, J. J.**, Theatrical and Circus Life, or Secrets of the Stage, Green-Room and Sawdust Arena. St. Louis, Historical Publishing, 1882. Mit 8 farb. lithogr. Tafeln und zahlr. Textholzstichen. 608 S. Mod. Lwd. mit aufgezogenem illustr. (fleckigem und verblichenem) Orig.-Bezug. (21) \*R 180,-

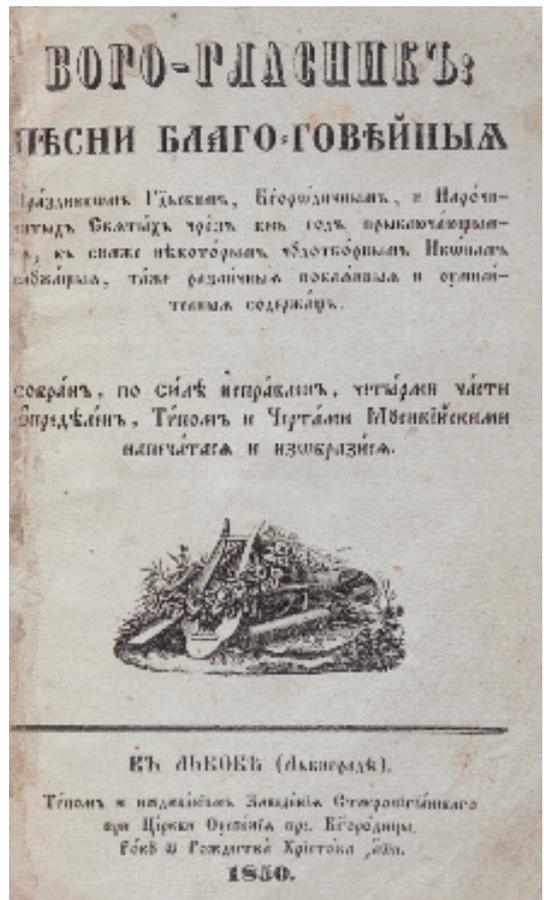
Vgl. Clarke/Blind 42 (Ausg. 1893). Toole-Stott 377 (Ausg. St. Louis, Sun Publishing, 1882 und Chicago, Laird & Lee, 1893): „It is now very scarce“. – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 740 **UKRAINE – BOGO-GLASNIK.** Pesni blagogyenyja. 3 Tle. in einem Bd. Lemberg 1850. Mit vielen Holzschnittvign., ganzseit. Textholzschnitt und typographischen Noten. 2 Bl., 583 S., 7 Bl. Restauriertes Hldr. d. Zt. (140) 800,-

Seltene Sammlung ukrainischer und belarussischer Lieder. – Zuerst 1790/91 gedruckt und bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in vielen Ausgaben erschien. – Mit Randläsuren, etw. fleckig und fingerfleckig. – Über den KVK in Deutschland kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Siehe Abbildung.

- 741 **VÖTSCH, TH.**, Danses pour le pianoforte, composées et dédiées à son ami A. Meisler. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (um 1780). Qu.-4°. 10 S., 1 Bl. (Titel [in der Paginierung] mit floraler Bordüre und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (90) \*R 300,-

Einzigste Ausgabe, von größter Seltenheit (zweites bekanntes Exemplar). – RISM A/I, W 2264 I, 1. – Das einzige nachweisbare Werk eines sonst nahezu unbekannt gebliebenen Komponisten, der nur bei Meusel im Jahr 1809 einmal Erwähnung fand (Teutsches Künstlerlexikon, 2. Ausg., Bd. II, S. 487). Lediglich im RISM ist ein Exemplar dieses Druckes aufgeführt, das sich in der Christian-Weise-Bibliothek in Zittau befindet. Auch der genannte Widmungsträger ist nicht zu ermitteln. – Enthalten sind zwei Menuette und je acht Walzer und Ecosaisen. Die erneute Namensnennung des Komponisten am Anfang von Walzer Nr. 3 weist darauf hin, daß dieser Teil in eine wohl nie zustandegekommene Sammelausgabe übernommen werden sollte (vgl. die Ausführungen zum Rondo von Christian Gotthilf Tag, unsere Nummer 1152). – Titel mit alter Numerierung; unbeschnittene Ränder etw. gebräunt und fleckig.

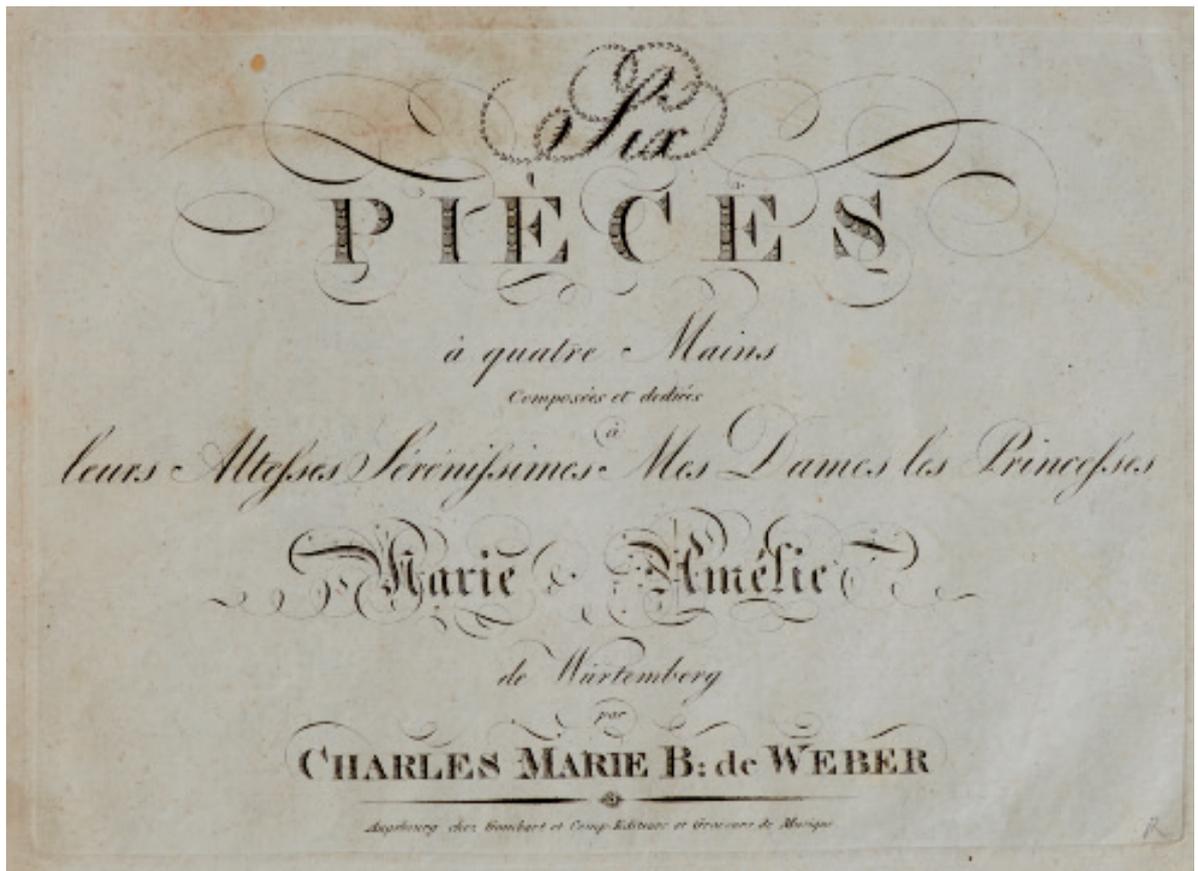


Nr. 740

- 742 **WAGENSEIL, J. Ch.**, Buch von der Meister-Singer holdseligen Kunst. (Altdorf, Kohl, 1697). Mit Kupfertafel und gestoch. Kopfvign. S. (433)-554, 6 Bl. (mit 11 S. typographischen Noten), S. (555)-564, 1 Bl. („pag. 564 beyzufügen“), S. (565)-576. Mod. Hldr. mit mont. Deckeltitel. (153) 500,-

Der zweite Teil von Wagenseils Schrift „De ... civitate Noribergensi commentatio“ (RISM B VI, 873; siehe unsere Losnr. 950). – Wichtiges und seltenes Quellenwerk zur Geschichte der Meistersingerkunst. Richard Wagner hatte es für seine Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ benützt. Er verwertete den Beginn (die ersten sieben Noten) der hier enthaltenen Melodie zu einem Meistersingerlied von Heinrich Mügling („Der meisterliche Hort“) für das König-David-Motiv in seinen „Meistersingern“ (Windsperger Nr. 207). – Titel mit kleinem Einriß unten und zwei montierten Vignetten recto und verso, wenig fleckig, tfs. etw. gebräunt.

- 743 **WAGNER, R.**, Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Vom Orchester für das Klavier übertragen von J. Rubinstein. Mainz, Schott, o. J. (Verlagsnr. 23406; 1882). Fol. 2 Bl., 261 S. Mod. Hlwd. (151) 260,-



Nr. 746

WWV 111. – Zur Ausgabe: WWV 547, XI. Klein 54-55. – Im lithographischen Umdruckverfahren hergestellte Ausgabe des vollständigen Klavierauszugs. Titelseite mit der Verlagsnummer. – „Aufgrund einiger datierter oder datierbarer Widmungsexemplare ist anzunehmen, daß der Verlag bereits innerhalb der ersten Auflage Veränderungen an der Ausgabe vornahm. Diese Exemplare tragen am Fuß der Titelseite die PN 23406 und sind ohne die zwei leeren Seiten zwischen Personenverzeichnis und erster Notenseite“ (WWV). – Unser Exemplar jedoch mit den beiden Leerseiten. – Ränder leicht gebräunt.

- 744 – Über Schauspieler und Sänger. Leipzig, Fritsch, 1872. 1 Bl., 86 S. Orig.-Brosch. (Rücken läd., Deckel mit kleinen Randschäden) in mod. Buntpapier-Mappe. (153) 100,-

Erste Ausgabe. – Oesterlein 21. – Block gebrochen, tfs. leicht stockfleckig, unaufgeschnitten.

*Entdeckung der einzigen Komposition  
von Richard Wagners Bruder?*

- 745 WAGNER, V. A., Minna's Hochzeit-Walzer von Ihrem Schwager. O. O., Dr. und Jahr (wohl 1836). Qu.-4°. 7 S. (gestoch. Titel [in der Paginierung] und lithogr. Notentext). Lose Lage, ohne Einband. (90) \*R 1.000,-

Unbekannter Druck. – Sollte unsere Vermutung zutreffen, dann handelt es sich bei der vorliegenden Komposition um das Hochzeitsgeschenk von Richard Wagners älterem Bruder Albert an seine Schwägerin Minna Planer. Richard Wagner und Minna Planer haben im November des Jahres 1836 in Königsberg geheiratet. Von Albert Wagner (1799-1874), der Opernsänger, Schauspieler und Regisseur war, wird gewöhnlich nur der eine Vorname genannt. Er hatte wohl noch einen weiteren Vornamen Carl, der jedoch von uns nicht sicher zu bestätigen ist. Vielleicht steht die Initiale „V.“ für einen heute nicht mehr bekannten Vornamen Alberts, der auch nicht mehr als Rufname verwendet worden ist, wie bei Richard Wagner selbst, der noch den Vornamen „Wilhelm“ trug.

Die Walzerfolge in der Grundtonart C-Dur, die neun Nummern umfaßt, ist spieltechnisch von mäßigem Anspruch und, dem Anlaß entsprechend, musikalisch recht gefällig, teils reizvoll melodisch und stellenweise auch effektiv. Der von uns in keinem anderen Exemplar, ebensowenig in der Literatur nachweisbare Druck dürfte nur in einer geringen Anzahl von Exemplaren und nur zum Anlaß der Hochzeit als Privatdruck hergestellt worden sein. Das Titelblatt mit seinem Strahlenkranz hat wohl ein professioneller Stecher im Auftrag von Wagner angefertigt. Stilistisch, sowohl musikalisch wie auch nach Druck und Papier, ist eine Datierung in die dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts sehr wahrscheinlich. – Letztes Bl. mit etwa fünf Zentimeter langem Einriß; etw. wasser-randig, fleckig und gebräunt.

## Rarissimum

- 746 **WEBER, C. M. VON**, Six pièces à quatre mains. Augsburg, Gombart, o. J. (Plattennr. 521, 1809). Qu.-4°. 1 Bl., 21 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (90)

\*R 1.100,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – Jähns, Weber, 81-86. MGG XIV, 299. Hirsch III, 582. Rheinfurth, Musikverlag Gombart, 894. – „Eines der populärsten Werke Webers“ (Jähns) und Paradestück der vierhändigen Klavierliteratur, in dem sich „lieblichster Melodienzauber“ mit kompositorischer Meisterschaft verbindet. Wiewohl in der Folge häufig aufgelegt, ist die noch ohne die Opuszahl 10 erschienene Augsburger Erstausgabe von extremer Seltenheit. Der Druck ist so selten, daß Jähns bereits in seinem 1871 publizierten Verzeichnis der Werke Webers schrieb: „Seit 45 Jahren gänzlich vergriffen“ – was bedeutet, daß der Druck schon zur Zeit von Webers Tod 1826 nicht mehr im Handel erhältlich war. – Über den KVK sind nur wenige Exemplare nachweisbar. – Der kalligraphisch gestochene Titel nennt die beiden Widmungsträgerinnen, die Schwestern Marie und Amélie, Töchter des Prinzen Ludwig von Württemberg, deren Klavierlehrer Weber gewesen ist. – Ränder mit kleinen Läsuren, leicht gebräunt und wenig fleckig. – Siehe Abbildung.

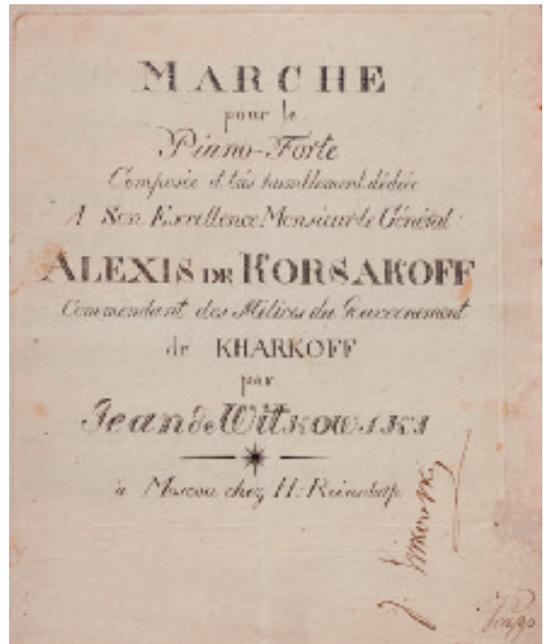
*Very rare first edition. – Only a few copies traceable by KVK. – The engraved calligraphic title mentions the two dedicatees, the sisters Marie and Amélie, daughters of prince Louis of Württemberg, Weber had been their piano teacher. – Margins with minor defects, slightly browned and hardly soiled. – Loose quires without binding. – See illustration.*

- 747 **WEILL, K.**, Die Dreigroschenoper (The beggar's opera). Deutsche Bearbeitung von Bert Brecht. Klavierauszug mit Text von Norbert Gingold. Wien und Leipzig, Universal-Edition, 1928. 4°. 73 S. Mod. Hlwd. mit Tit. und eingeb. Orig.-Umschl. (Vorderdeckel mit Knickspuren und hs. Besitzvermerk, Rückendeckel stärker fleckig). (153) 200,-

Erste Ausgabe. – Kotschenreuther S. 96. – Verlagsnummer 8851. – Der farbige Originalumschlag noch ohne jede Verlagsanzeige. – Das Berliner Theater am Schiffbauerdamm hatte am 31. August 1928 die Uraufführung des Werkes erlebt. – Ein Blatt mit zwei Signaturen von 1931, fingerfleckig.

- 748 **WESTPHAL, W.**, Tre sonate per il clavicembalo o pianoforte con accompagnamento di violino composte e dedicate alla Contessa Augusta di Schwicheld. Opera 7. Rinteln, Steuber, o. J. (ohne Verlagsnummer; 1810). 24; 6 S. (Violinauszug in Deckeltasche). Mod. Pp. (151) 200,-

RISM WW 960 II, 1 (nur ein Exemplar). – Seltene Ausgabe in Typendruck. – Der Komponist war bereits im Jahr 1800 Organist an der Heiliggeistkirche zu Hannover. – Ein Blatt mit winzigem Eckabriß.



Nr. 749

**Unbekannter Moskauer Musikdruck,  
vom Komponisten signiert**

- 749 **WITKOWSKY, J. DE**, Marche pour le Piano-Forte ... dédiée à son Excellence Monsieur le Général Alexis de Korsakoff, Commandant des Milices du Gouvernement de Kharkoff. Moskau, Reinsdorp, o. J. (Plattennr. 330, wohl zwischen 1801/05). 4°. 3 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl. ohne Einband. (90) \*R 400,-

Ein von uns nicht nachweisbarer Marsch in Es-Dur aus der Produktion des in Moskau tätigen Verlegers Henry Reinsdorp, von dem heute nur einige wenige Drucke noch nachweisbar sind, und diese auch nur in einzelnen Exemplaren. Da an einer Stelle „Clarinetto Solo“ angewiesen ist, muß es sich um ein Werk handeln, das auch in einer Orchesterfassung bestanden hat oder geplant war. Auch der Komponist, Jean de Witkowski, ist kaum bekannt geworden, im RISM ist lediglich der bei Breitkopf und Härtel in Leipzig erschienene Druck seiner „Six polonaises pour le piano-forte“ verzeichnet (RISM A/I, WW 1697 I), die auch in der zeitgenössischen Kritik besprochen worden sind. Die „Allgemeine musikalische Zeitung“ beschrieb diese im Januar 1809 als „grosstheils ein etwas wunderliches Gemisch von zwar eigenthümlichen und charakteristischen, aber öfters auch gar zu seltsam hingestellten Ideen“. Ob dies auch für den vorliegenden Marsch gegolten hätte, sei dahingestellt. – Bekannt als der Komponist ist der Widmungsträger, der russische Militär Alexander Michailowitsch Rimski-Korsakow (1753-1840), der von 1801-05 General der Reiterei gewesen ist. In dieser Zeit dürfte der Druck des Marsches erfolgt sein. Aus der Familie Rimski-Korsakow stammten viele hochrangige russische Militärs wie auch der berühmte Komponist. – Der Druck erschien bei dem

aus Deutschland stammenden Verleger Henry Reinsdorp, der seit 1787 in Rußland tätig gewesen ist. Ab 1793 arbeitete er in Moskau mit Breitkopf, Lehnhold und Kestner zusammen. – Auf dem Titel vom Witkowsky signiert, Besitzvermerk von anderer Hand in der rechten unteren Ecke, Falz mit kleinem Ausriß, unbeschnittene Ränder mit geringen Läsuren, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 750 **SAMMLUNG** – 4 Werke in 10 Bdn. zu Musik und Musikpublikationen. 1910-72. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (161) 200,-

I. PESLMÜLLER, J., Aus verschwundenen Tagen. 50 echte Volkslieder in Wort und Weise. München 1909. – II. DIE MUSIK. Halbmonatsschrift mit Bildern und Noten. Hrsg. von B. Schuster, Bd. XXXVII. Berlin und Leipzig 1910/11. – III. WESTEN, W. VON ZUR, Musiktitel aus vier Jahrhunderten. Festschrift anlässlich des 75jährigen Bestehens der Firma C. G. Röder. Leipzig 1921. – IV. DAS MUSIKWERK. 7 Bde. der Reihe. Köln 1953-72.

## Recht

- 751 **AMYDENIUS, TH.**, Tractatus de officio et jurisdictione datarii. Köln, Metternich, 1701. Fol. Mit gestoch. Titelvign. 2 Bl., 561 (recte 461) S., 12 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (gering wurmspurig, minimal fleckig, etw. berieben und bestoßen). (158) \*R 260,-

Erste deutsche Ausgabe. – Noch nicht im VD 18 (April 2022). – Zuerst 1654 erschienen, behandelt das Werk die Apostolische Datarie, ein Amt der römischen Kurie, das insbesondere für kirchliche Gnadensachen und die Vergabe von Pfründen zuständig war. – Innengelenke wurmspurig, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, die erste Lage oben etw. wasserrandig, der Außensteg durchgehend mit kleinem Wurmstich, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Gestoch. Exlibris des Würzburger Domherrn Johann Joseph Heinrich Ernst von Würzburg (1722-1800).

- 752 **CARPZOV, B.**, Practica nova imperialis Saxonicae rerum criminalium. Editio novissima, a multis mendis ... vindicata. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig, Gleditsch, 1739. Fol. 4 (statt 5) Bl., 298 S., 4 Bl., 371 S., 4 Bl., 356 S., 46 Bl. Pgt. d. Zt. (leicht fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (39) \*R 260,-

Vgl. VD 18 10207554 (Ausg. 1709). Stintzing/Landsberg II, 69-80. – Zwölfte Ausgabe des strafrechtlichen Hauptwerks von Benedikt Carpzov (1595-1666), 1635 erstmals ediert. – Seine strafrechtlichen Lehren „haben bis weit ins 18. Jahrhundert hinein in den Gerichten höchstes Anse-

hen genossen, und zwar nicht nur innerhalb Sachsens, sondern auch in Nord- und Ostdeutschland, sowie zeitweise sogar in den katholischen Gebieten“ (NDB III, 156/57). – Es fehlt der Vortitel. – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 753 **JURISTISCHE DISSERTATIONEN – SAMMELBAND** mit 15 juristischen Dissertationen, meist aus Tübingen. 1676-86. 4°. Ldr. d. Zt. (Altersspuren). (91) 260,-

Enthalten sind Dissertationen bei Burckhard Bardili (1629-1692), Friedrich Jacob Bartholdi (1659-1692), Johann Andreas Frommann (1626-1690), Johann Gravius (1620-1688), Ferdinand Christoph Harpprecht (1650-1714), Gabriel Schweder (1648-1735) und Samuel Stryk (1640-1710).

In der Reihenfolge der Bindung: I. VD 17 23:255132Q (Frankfurt 1683; 2 Bl., 124 S.)

II. VD 17 12:162553V (Frankfurt 1686; 2 Bl., 82 S., 1 Bl.)

III. VD 17 12:144869R (Tübingen 1685; 1 Bl., 56 S., 1 Bl., S. 57-108, 1 Bl.)

IV. VD 17 12:151970Z (Tübingen 1685; 3 Bl., 80 S.)

V. VD 17 12:156225P (Tübingen 1685; 1 Bl., 82 S.)

VI. VD 17 12:189919Y (Tübingen 1680; 56 S.)

VII. VD 17 14:022480W (Tübingen 1682; 28 S.)

VIII. VD 17 12:149560C (Tübingen 1683; 2 Bl., 60 S.)

IX. VD 17 12:149814S (Tübingen 1682; 40 S.)

X. VD 17 3:010446D (Hamburg 1681; 36 S.)

XI. VD 17 23:622803B (Tübingen 1677; 48 S.)

XII. VD 17 14:020272L (Tübingen 1676; 80 S.)

XIII. VD 17 12:154319K (Tübingen 1679; 60 S.)

XIV. VD 17 14.024390F (Tübingen 1680; 54 [recte 55] S.)

XV. VD 17 12:149299Z (Tübingen 1681; 2 Bl., 613 [recte 136] S.)

Fliegender Vorsatz gestempelt, tls. oben etw. angeschnitten, leicht fleckig und gebräunt.

- 754 **KARL V.**, Constitutiones criminales, vulgo Peinliche Halsgerichts-Ordnung, cum notis practicis J. F. Ludovici. Halle, Renger, 1716. 4°. 15 Bl., 309 S., 18 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rt. (Deckel aufgebogen, etw. fleckig). – Gering fleckig. (41) \*R 300,-

- 755 **KNIPSCHILDT, PH.**, De fideicommissis familiarum nobilium, sive de bonis, quae pro familiarum nobilium conservatione constituuntur, Von Stammgütern, tractatus. Ulm, Kühn, 1654. 4°. Mit gestoch. Portr. und gestoch. Titel. 66 Bl., 862 S. Pgt. d. Zt. mit Rt. (fleckig, Rücken mit kleinem Loch). (188) 200,-

ADB XVI, 298. Stintzing/Landsberg II, 15. – Grundlegend für die Ausbildung des Fideicommisswesens. – Etw. gebräunt und stockfleckig.

- 756 **NATURRECHT – BURLAMAQUI, J.-J.**, *Principes du droit naturel*. 2 Tle. in 1 Bd. Neue verb. Aufl. Genf und Kopenhagen, Philibert, 1762. 4°. 2 Bl., XV, 192 S., IV, 216 S., XXXV S. Hldr. d. Zt. (Rücken und Bezug mit kleiner Fehlstelle, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (92) \*R 160,-

INED 876. – Vgl. Lonchamp 499 (EA 1747). – Jean-Jacques Burlamaqui (1694-1748) war Schweizer Jurist, Privatlehrer und später Ehrenprofessor in Genf. „Avant comme après Burlamaqui, on n'a jamais rien écrit sur ces matières qui égale en précision et en limpidité un exposé de principes qui, dérivés de la nature, des besoins et de la destination de l'homme, se résument en une série de propositions, dont chacune semble prendre le caractère d'un axiome“ (Hoefer VII, 847). – Etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

- 757 – **VATTEL, E. VON**, *Le droit des gens ou principes de la loi naturelle*. 2 in 1 Bd. Leiden 1758. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 18 Bl., 228 S., 8 Bl., 162 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke restauriert, Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (92) \*R 240,-

Einaudi 5838. Higgs 1877. Querard X, 67. Lonchamp 3084. ADB XXXIX, 511: „Sein berühmtes Hauptwerk, das sich durch Klarheit und Deutlichkeit der Darstellung auszeichnet.“ – Ausgabe im Jahr der Erstausgabe, die in Neuchâtel („Londres“) erschienen war. – „Als Anhänger von Leibnitz und Wolff verband er im Völkerrecht Naturrecht u. positives (gewillkürtes) Recht, liess das Naturrecht aber nur subsidiär gelten u. hielt dessen Durchsetzung (anders als diejenige des positiven Völkerrechts) mit Hilfe des Krieges für unzulässig“ (Schweizer Lexikon 7, 1948). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. fleckig und gebräunt.

- 758 **RATH, I.**, *Imperialium institutionum libri IV*. München, Jäcklin, 1689. 4°. 8 Bl., 919 S. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (41) \*R 260,-

VD 17 12:204502W. – NACHGEB.: DERS., *Enchiridion sive methodica et compendiosa recapitulatio, omnium, quae toto hoc volumine fusius explicantur*. Ebd. 1688. 466 S., 76 Bl. – VD 17 12:181841S. – Vorsätze leimschattig; beide Werke gering gebräunt und etw. fleckig.

## Sittengeschichte

- 759 **D(ESJARDINS), E.**, *Mes étapes amoureuses*. 2 Bde. Paris, „aux dépens de la Compagnie“ (d. i. Rotterdam, Bergé), 1891. 210 S., 1 Bl.; 211 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (Kanten etw. beschabt und bestoßen). (182) \*R 180,-

Erste Ausgabe. – Papierbedingt minimal gebräunt. – Beiliegen 3 weitere erotische französische Werke aus der Zeit um 1900 (in 4 Bänden).



Nr. 760

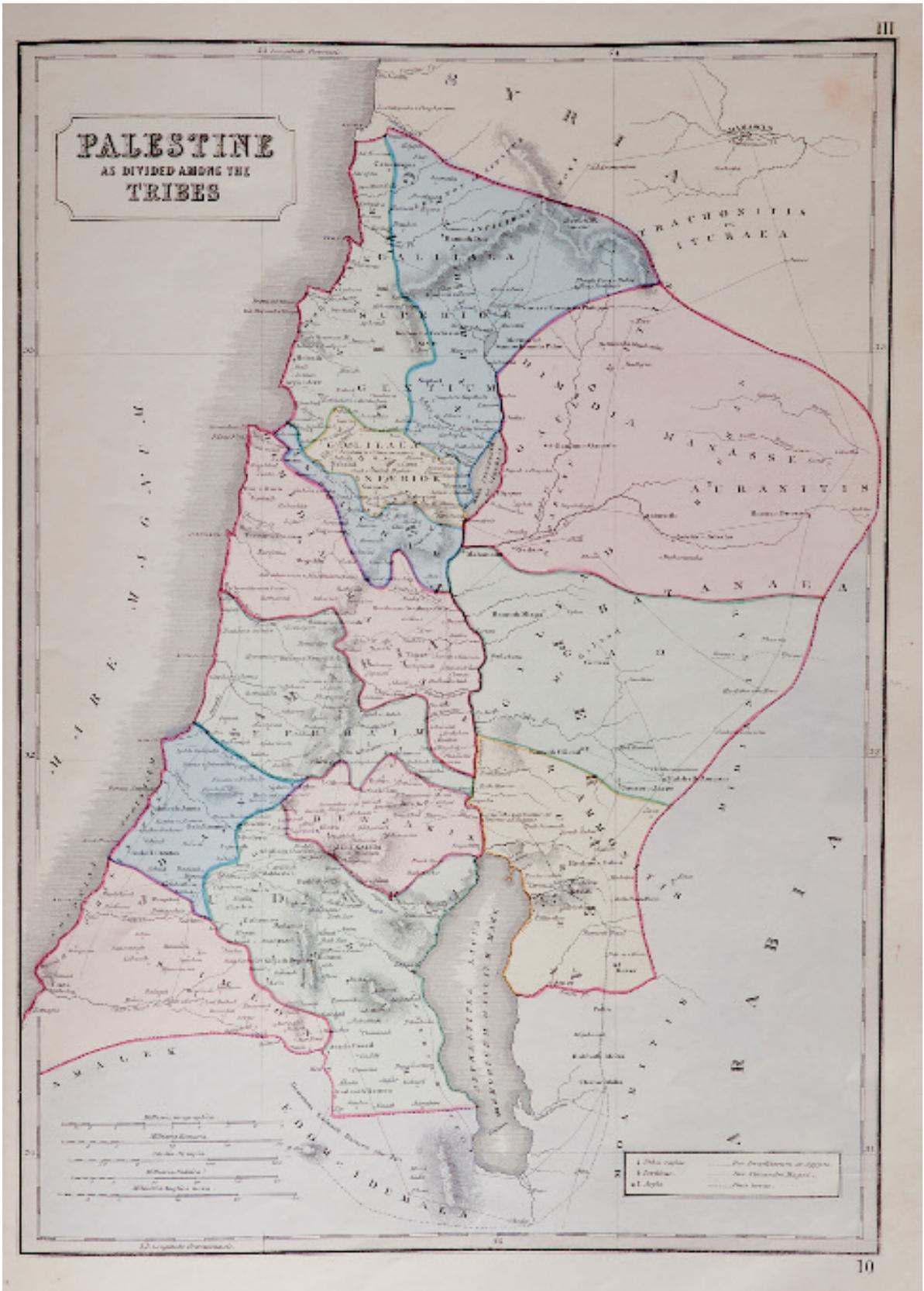
- 760 **DORAT, (C. J.)**, *Les baisers*. (Paris), Eryx, (1947). 4°. Mit jeweils 21 kolor. und schwarzweißen Tafeln von P. E. Bécât, mont. Bleistiftskizze, mont. Kopfvign. in Tusche, mont. Reproduktion einer Tafel und einer doppelten Extrasuite von 10 nicht veröffentlichten Tafeln, jeweils kolor. und schwarzweiß bzw. unterschiedlich koloriert. 168 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken und Gelenk leicht beschabt). (92) \*R 300,-

Nr. 34 von 21 Ex. (Gesamtaufl.: 695). – Monod 3839. – Im Druckvermerk mit Widmung von P. Emile Bécât: „A Monsieur Jacomet avec mes amitiés“. – Innendeckel mit eingelassener Metallplakette, am Ende eine ausgestanzte Metallfolie eingebunden. – Ausstattung in individueller Zusammenstellung, abweichend von den Angaben im Druckvermerk. – Siehe Abbildung.

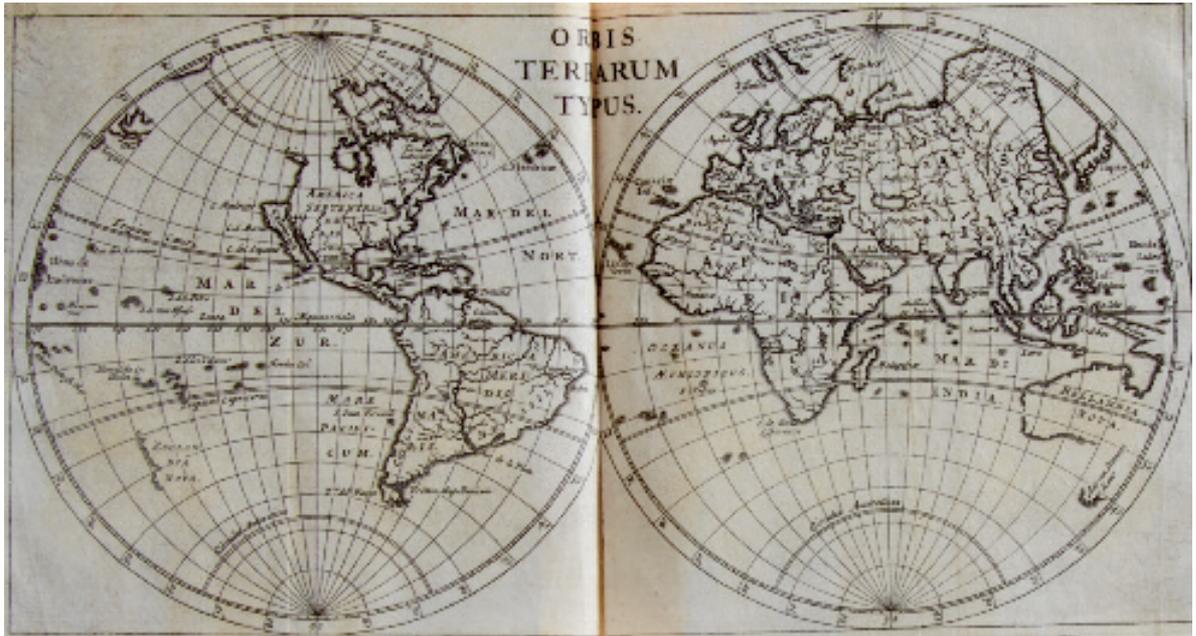
- 761 **ROPS – ROUIR, E.**, *Félicien Rops. Catalogue raisonné de l'œuvre gravé et lithographié*. 3 Bde. Brüssel, Van Loock, 1987-92. Fol. Reich illustriert. OLwd. (minimal berieben und angestaubt). (34) \*R 600,-

Nr. 215 von 500 Ex. (Gesamtaufl.: 503). – Maßgebliches Werkverzeichnis. – Frisch.

DAZU: MASCHA, O., *Felicien Rops und sein Werk*. München, Langen, 1910. Mit zahlr. Tafeln in verschied. Drucktechniken. XV, 436 S. – OSamt (geblichen und fleckig). – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz und Frontisp. lose, gebräunt.



## Atlanten



Nr. 765

- 762 **ADAMI, C.**, Schul-Atlas. 2 Tle. in 1 Bd. 3. verb. Aufl. und erste Aufl. Berlin, Reimer, 1863 und 1858. Zus. 34 doppelblattgr. grenz- und farblithogr. Karten (davon 2 gefalt.) von D. Reimer. 4, 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit Deckeltitel (etw. fleckig, leicht beschabt). (152) \*R 240,-

Vgl. Petermann's Planet S. 778. – Vereinzelt stärker fleckig, Karte 17 (Asien) stark braunfleckig, wenige Karten mit Anstreichungen und kleinen Tintenflecken. – Einer der selteneren Schulatlanten.

- 763 **(BODENEHR, G.)**, Atlas curieux oder neuer und compendieuser Atlas. Augsburg, Selbstvlg., o. J.) (um 1715). 4°. Fragment. Mit 3 gestoch. Tabellen (davon 1 gefalt.) und 86 (statt 102) tls. doppelblattgr. grenz- und beikolor. Kupferstichkarten. 1 Bl. Flex. Ldr. d. Zt. mit Umschlaglasche (knittrig und beschabt). (34) \*R 800,-

Phillips 545 (datiert „1704?“). – Laut Vorwort nach dem Ende des Spanischen Erbfolgekrieges erschienen, also nach 1714. – Enthält 4 Weltkarten, Karten von Europa und den einzelnen europäischen Gebieten, darunter viele deutsche. – Die letzte Karte (Rußland) im Index nicht ver-

zeichnet. – Ohne Titel und ohne die Karten Nr. 4, 5, 21, 35, 42, 53-55, 57, 61-65 und 73. – Einige Karten mit Einriß oder Randausriß, tls. mit Wasserrand (meist außerhalb der Darstellung), etw. fingerfleckig und fleckig.

- 764 **CHRUCHLEY, (G. F.)**, General Atlas for the use of Schools and Private Tuition. London, Cruchley, 1850. Fol. Mit gestoch. Titel und 31 doppelblattgr. kolor. gestoch. Karten. Hldr. d. Zt. (fleckig, stärker berieben und bestoßen). (158) \*R 400,-

Mit Karten der beiden Hemisphären, Weltkarte, Europakarte und zahlreichen Länder- und Erdteilkarten. – Titel aufgezogen, etw. gebräunt und fleckig. – NACHGEBUNDEN: Specimen Plate to Cruchley's Progressive Maps. Gestoch. Tafel mit 6 Karten von Sizilien. Ebda. um 1850.

- 765 **CLUVER, PH.**, Introductionis in universam geographiam tam veterem quam novam libri VI. Amsterdam, Elzevir, 1661. 12°. Mit gestoch. Titel, 3 gefalt. Kupfertafeln, 38 doppelblattgr. Kupferstichkarten (davon eine gefaltet) und gefalt. Tabelle. 4 Bl., 388 S., 38 Bl. Pgt. d. Zt. (gering berieben, fleckig). (34) \*R 1.000,-



Nr. 768

Alden 661/36. Sabin 13805. Willems 1269: „Édition enrichie de cartes qui ne sont pas dans la précédente [von 1651; Willems 1124].“ – Vgl. Phillips 3439. – Das erstmals 1624 in Leiden gedruckte Buch blieb ein Jahrhundert lang das geographische Lehrbuch der gelehrten Schulen. – Enthält unter anderem eine Weltkarte sowie Karten von Afrika, Amerika, Asien, Europa, Deutschland, Kreta und Zypern, Sizilien, Korsika und Sardinien. – Spiegel lädiert, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit kleiner Fehlstelle (minimaler Bildverlust), einige kleine Randeinrisse, mit einzelnen Marginalien von alter Hand, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

*Contains a world map as well as maps of Africa, America, Asia, Europe, Germany, Crete, Cyprus, Sicily and others. – Endpaper damaged and front fly-leaf removed, title with tear (minimal loss of print), few tears in the margins, with individual notes in old handwriting, a little soiled. – Contemporary vellum (slightly rubbed, stained). – See illustration.*

**766 DEUTSCHLAND – MALTE-BRUN, V. A.,** L'Allemagne illustrée. Géographie – histoire – administration – statistique. Nur Atlasbd. (ohne die 5 Textbände). Paris, Rouff, o. J. (1888). 4°. Mit 100 doppelblattgr. farb. lithogr. Karten. 3 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. beschabt). – Gering fleckig, leicht gebräunt. (135) 200,-

**767 PHILIPS' ATLAS** of Classical, Historical and Scriptural Geography. London u. a., Philip u. a., 1856. Imp.-Fol. Gestoch. Titel und 51 (tls. doppelblattgr.) altkolor. gestoch. Karten auf 36 doppelblattgr. Tafeln. 2 Bl. OHldr. mit Rtüt. und Rvg. (Vorderdeckel oben stärker beschabt mit überklebtem Bezugsverlust, tls. etw. fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (170) 500,-

Mit Karten von Ägypten, Palästina, Vorderer Orient, Persien, Griechenland, Italien, das Römische Reich, Spanien sowie Europa in verschiedenen Jahrhunderten. – Die Titel etw. stärker fleckig und gebräunt, die Karten nur leicht. – Aus der Wardington-Bibliothek mit dem Exlibris von Lord Wardington am hinteren Spiegel. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 214.

- 768 SAMMELATLAS – HOMANN, J. B.,** Kleiner Atlas Scholasticus von achtzehn Charten. Nürnberg, Hamburg und Leipzig, Homann, Hübner, Gleditsch und Fritsch, (1701 – ca. 1750). Gr.-Fol. Mit gestoch. altkolor. Titel und 16 (statt 18) altkolor. doppelblattgr. Kupferstichkarten. 2 Bl. Hldr. d. Zt. (professionell restauriert). (119) \*R 2.600,-

Vgl. Phillips 577. – Enthalten sind die Weltkarte in zwei Hemisphären, die 4 Erdteilkarten und 11 Karten von europäischen Ländern. – Es fehlen die Karten von Moskau und Deutschland. – Zusätzlich eingebunden sind 10 Karten von J. B. Homann (Polen, Rußland und weitere europäische Länder und Gebiete), eine Karte von Homanns Erben (Asien), eine von M. Seutter (Böhmen) und eine Karte von P. Schenck (Deutschland). – Der gestochene Titel mit restauriertem Einriß, anfangs mit hinterlegten Schäden am Bug und angeränderten Randschäden, die Karte von Italien unter Verlust der Titelkartusche angerändert, einige Karten mit hinterlegtem Einriß, tls. bis zur Einfassungslinie beschnitten, tls. verso mit Skizzen von alter Hand in Tinte und Bleistift, mit kleinen Wurmlöchlein, etw. fingerfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

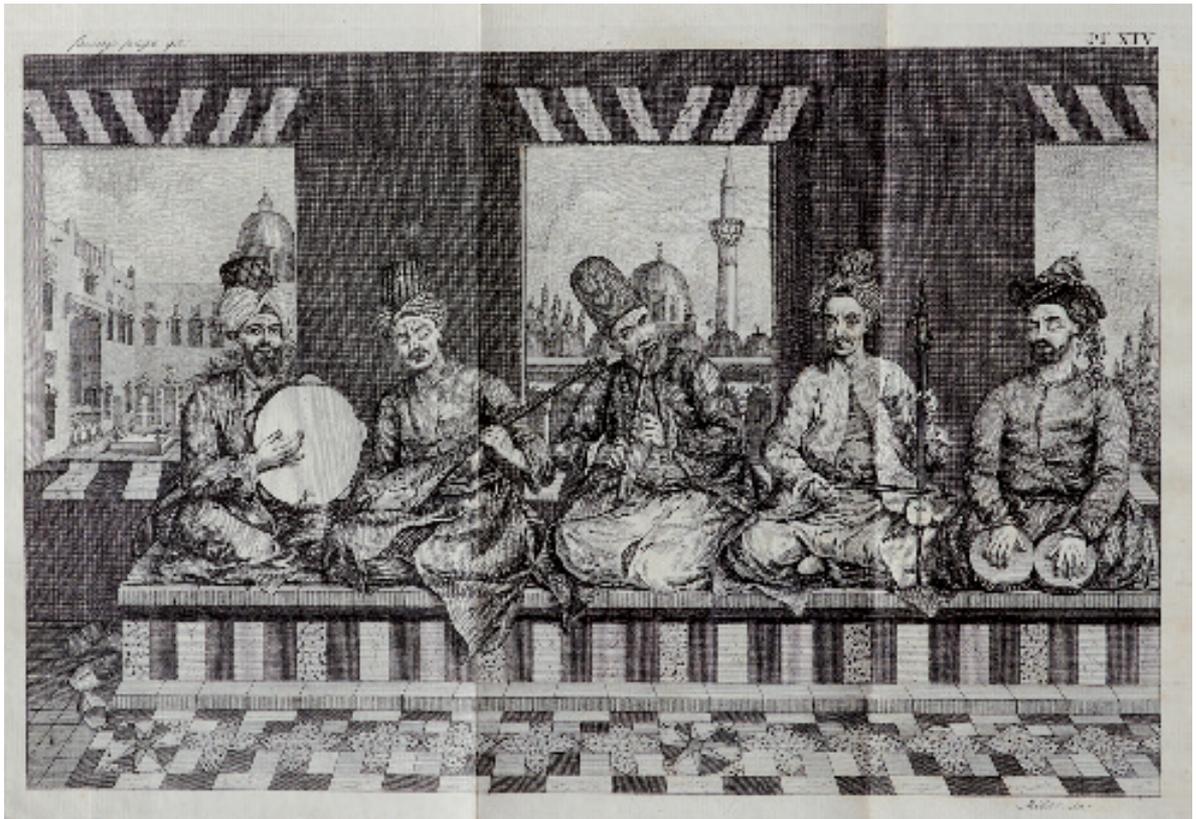
*With 16 (of 18) engraved, double sheet sized maps and 14 additionally rebound maps. – Containing a world map in 2 hemispheres, the 4 continental maps and 11 maps of European countries (missing the maps of Germany and Moscow); from the additional maps 10 are by B. Homann (Poland, Russia and other European Countries and territories), 1 by Homann's Heirs (Asia), 1 by M. Seutter (Bohemia) and 1 by P. Schenck (Germany). – The engraved title with restored tear, the title and the first maps with backed or remargined damages at joint and margins, map of Italy remargined with loss of the title cartouche, some maps with backed tear, partly trimmed up to border line, partly with old sketches in pencil and ink on the verso, small worm holes, somewhat stained with some finger prints. – Contemporary half calf (professionally restored). – See illustration.*

- 769 SOHR, K., UND H. BERGHAUS,** Vollständiger Hand-Atlas der neueren Erdbeschreibung. 5. verm. und verb. Aufl. Glogau, Flemming, 1852. Qu.-Gr.-Fol. Lithogr. Titel und 108 (statt 114; davon 91 grenzkolor.) tls. gefalt. lithogr. Karten. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenk eingerissen, beschabt und bestoßen). (68) 260,-

Vgl. Espenhorst 5.1 a-c. – In vielen Auflagen mit stark unterschiedlicher Kartenzusammenstellung verbreiteter Atlas. – Enthalten: Grundaussgabe mit 79 (statt 82) Karten und Supplement mit 29 (statt 32) Karten. – Es fehlen die jeweils aus 4 Blättern zusammengesetzten Karten von Frankreich und Spanien (Bl. 47-50 und 52-55) sowie die Karte von Südschweden und Norwegen (Bl. 64); im Supplement sind die aus 3 bzw. 4 Blättern bestehenden Karten von Südamerika (Bl. 12-14), Nordamerika (Bl. 17-20) und dem Europäischen Rußland (Bl. 23-26) nicht eingebunden. – Im Supplement das doppelblattgroße Blatt des Kaukasus (27 und 28) mittig durch- und eingerissen, das Blatt Schleswig (29) mit Einriß, papierbedingt tls. stärker fleckig und gebräunt.



## Geographie – Geschichte



Nr. 773

- 770 AFRIKA – BARTH, H.**, Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849 bis 1855. 5 Bde. Gotha, Perthes, 1857-58. Gr.-8°. Mit 60 farb. lithogr. Tafeln von E. Emminger und J. Wölffle nach J. M. Bernatz, 16 (4 teilkolor.) tls. mehrf. gefalt. Stahlstichkarten, Holzstichplan und 152 Textholzstichen. OLwd. (Gelenke tls. etw. angebrochen, leicht fleckig). (47) \*R 1.400,-

Erste Ausgabe. – Ibrahim-Hilmy I, 54. Kainbacher 30, 2. Gay 207. Henze I, 182. Paulitschke, Erforschung, 131. Thieme/Becker III, 449 (Bernatz). – Klassischer Bericht über eine Expedition, von der Barth als einziger europäischer Teilnehmer lebend zurückkehrte. – Ziele des Unternehmens waren die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit den sudanischen Staaten und die Bekämpfung des Sklavenhandels. „Das Hauptgewicht seiner Forschungen liegt auf historisch-ethnographisch-linguistischem Gebiet, das dank seines außerordentlichen Sprachtalents in ungeahnter Weise bereichert wurde. Fast alles, was er hierin tat, sind Pionierleistungen“ (Henze). – Nach Barths

Skizzen fertigte Bernatz, Autorität in der Illustration von Reisewerken, die Vorlagen für Emmingers Farblithographien an. – Mehrf. gestempelt, einige Bände etw. wasser-randig, etw. fleckig.

*5 volumes with 60 colour lithograph plates, 16 steel engraved maps (some folded), wood engraved map and 152 wood engravings in the text. – Classical account of an expedition from which Barth was the sole European participant returning alive. – The objectives of this expedition were to establish trade relations with the Sudanese states and to combat the slave trade. – Numerous stamps, some volumes somewhat water stained, somewhat foxed. – Original cloth (joints partially cracked, slightly soiled).*

- 771 – LIVINGSTONE, D.**, Missionary Travels and Researches in South Africa. London, Murray, 1857. Mit gefalt. Holzstich-Frontisp., 2 lithogr. Karten (mit kolor. Reiseweg), gefalt. Höhenprofil, 21 Holzstichtafeln und einigen Textholzstichen. IX, 687 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (minimal berieben). (133) 500,-

Erste Ausgabe, 6. von 8 Varianten, hier noch ohne Index aber mit korrigiertem Illustrationsverzeichnis. – Gay 3034. Mendelssohn III, 136, 6. Abbey, Travel, 347 Anm. PMM 341 a. Henze III, 248-270. – Livingstones erster großer zusammenfassender Bericht über seine Missionstätigkeit seit 1840 und die Durchquerung Südafrikas 1853-56. – Die Illustrationen wechseln in den einzelnen Varianten. – Etw. gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: I. DERS., UND CH. LIVINGSTONE, Narrative of an Expedition to the Zambesi and its Tributaries, and of the Discovery of the Lakes Shirwa and Nyassa. 1858-1864. Ebd. 1865. Mit gefalt. Holzstich-Frontisp., gefalt. gestoch. Karte (leinenkaschiert und mit kolor. Reiseweg) und zahlr. Holzstich-Tafeln. XIV S., 1 Bl., 608 S. Hldr. d. Zt. mit Rt. und Rvg. (Rücken erneuert, etw. berieben und gering bestoßen). – Erste Ausgabe. – Gay 3034. Mendelssohn III, 137. – Leicht fleckig.

II. STANLEY, H. L., How I found Livingstone. Travels, adventures, and discoveries in Central Africa. London, Sampson u. a. 1872. Mit 2 Portrs. (Albuminabzug und Holzstich), 5 (4 gefalt., 3 farblithogr.) Karten und zahlr. Holzstich-Tafeln. XXIII, 736 S. Spät. Hldr. mit Rsch. und Rvg. – Mendelssohn IV, 379. – Vgl. Gay 3034 (Ausg. 1874). – Faltkarten tls. mit hinterlegten Einrissen, stelnw. etw. fleckig.

772 – **ÄTHIOPIEN – ROHLFS, G.**, Meine Mission nach Abessinien. Leipzig, Brockhaus, (1882). Mit 20 meist getönten Holzstich-Tafeln (davon 1 doppelblattgr.) und gefalt. farb. Karte. XX, 348 S. Illustr. OLwd. (minimal fleckig, leicht berieben). (118) \*R 320,-

Erste Ausgabe. – Ibrahim Hilmy II, 180. Fumagalli 404. Kainbacher 389, 15. Henze IV, 659. – Gerhard Rohlfs (1831-1896), deutscher Afrikaforscher, unternahm im Winter 1880/81 auf Befehl des Deutschen Kaisers eine Reise nach Abessinien. Obwohl das Unternehmen mehr diplomatischen Charakter hatte, erlangte sie doch auch wissenschaftliche Bedeutung. Rohlfs gelang dabei die vollständige Aufnahme des Tana-Sees, bis er dann schließlich zu den Galla-Ländern aufbrach. – Vortitel mit Besitzeintrag, Karte mit Knickspuren im weißen Rand, gering fleckig.

773 – **SYRIEN – RUSSELL, A.**, The Natural History of Aleppo, and Parts Adjacent. London, Millar, 1856 (d. i. 1756). Mit 16 (statt 17) gefalt. Kupfer-tafeln. VII, 266 S., 6 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk professionell restauriert, berieben und bestoßen). (118) \*R 1.000,-

Seltene Erste Ausgabe. – Nissen, ZBI, 3534. Graesse VI, 195 (kennen beide nur 16 Tafeln). Henze IV, 714. – „Alexander Russell war in den Jahren zwischen 1740 bis 1753 Arzt der englischen Faktorei in Aleppo. Mittels seiner Tätigkeit und nicht zuletzt seiner arabischen Sprachkenntnisse wegen gewann er dort großen Einfluß, insbesondere auch in Regierungskreisen. Er sammelte während seines langjährigen Aufenthalts die gründlichsten und vielseitigsten Beobachtungen über jene Stadt, ihre Umgebung und ihre Bewohner, die er in diesem monographisch angelegtem Werk vereinigte. Es entstand ein Werk von klassischem Gepräge, das der deutsche Geograph Carl Ritter selbst auch für die Kenntnis Palästinas

als „ungemein lehrreich“ herausstellte“ (Henze IV, 195). – Mit einer Abhandlung über die in den Jahren 1742-1744 in Aleppo wütende Pest. – Es fehlt, wie öfter, die nicht numerierte Tafel „Schafe und Ziegen“ zu S. 52. – Spiegel mit Besizeretikett, etw. fleckig. – Breitrandiges Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 219.

*Rare first edition. – As so often missing the unnumbered plate „sheeps and goats“ opposite p. 52. – Paste-down with ownership label, somewhat soiled. – Wide margined copy. – Contemporary calf (joint professionally restored, rubbed and scuffed). – See illustration on page 219.*

774 – **SAMMLUNG – 7 Werke zu Reisen in Afrika in 10 Bdn. in deutscher und englischer Sprache. 1881-1921. Mit zahlr. Illustrationen. Verschied. meist. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (133) 260,-**

Darunter: HOLUB, E., Sieben Jahre in Afrika. 2 Bde. Wien, Hölder, 1881. – STANLEY, H. M., Im dunkelsten Afrika. 2 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1890. – GIBBONS, A. S. H., Exploration and Hunting in Africa 1895-96. London, Methuen, 1898. – CHAPMAN, A., Savage Sudan. London, Gurney and Jackson, 1921.

775 **AMERIKA – IRVING, W.**, Astoria, or Enterprise Beyond the Rocky Mountains. Paris, Baudry's European Library, 1836. XVI, 336 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). (45) 120,-

Erste Pariser Ausgabe im Jahr der Erstausgabe (Philadelphia und London). – Vgl. Sabin 35130. – Beschreibung der von John Jacob Astor finanzierten Expedition zur Mündung des Columbia River in den Jahren 1810-1813. Astor selbst hatte Washington Irving (1783-1859), einen der bedeutendsten amerikanischen Literaten der Zeit, als Autoren ausgewählt. – Das Buch erschien im selben Jahr in Philadelphia und London; ob die vorliegende Pariser Ausgabe mit Genehmigung des Autors gedruckt wurde, konnte von uns nicht geklärt werden. – Vortitel gestempelt, erste Lage mit Tintenfleck, gering gebräunt und etwas fleckig.

*First Paris edition in the year of the first edition. – Contemporary half calf with spine label (a little spotty, rubbed and scuffed). – Pre-title stamped, first layer with ink stain, hardly tanned and somewhat soiled.*

776 – **DAS JAHRHUNDERT DER UNABHÄNGIGKEIT.** Chicago, Union-Buch-Verein, 1867 (d. i. 1876). Mit gestoch. Frontisp. und 2 gestoch. Portrs. 525 S. OLwd. (Kapitale leicht läd., berieben und gering bestoßen). (18) 300,-

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Titelzusatz: „Enthaltend eine Sammlung, aus officiellen Quellen, der wichtigsten Dokumenten und Statistik, verbunden mit der politischen Geschichte Amerika's; ebenfalls ein chronologisches Verzeichniß der Hauptereignissen, von der Entdeckung des Landes bis auf die jetzige Zeit; mit biographischen und historischen Skizzen.“ – Spiegel mit Besizeretikett, Frontisp. verso mit Besitzvermerk, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 777 – **BOLIVIEN – POSNANSKY, A.**, Eine praehistorische Metropole in Südamerika. Bd. 1 (alles Erschienene). Berlin, Reimer, 1914. Fol. Mit 88 tls. gefalt. Tafeln, gefalt. Tabelle und zahlr. Abb. im Text. XI S., 1 weißes Bl., 184 S. Illustr. OLwd. mit Goldprägung (Kanten und Kapitale etw. berieben). (118) \*R 300,-

Palau 233.962 – Grundlegendes wissenschaftliches Werk über die archäologische Erforschung der prä-inkaischen Ruinenstadt Tihuanacu mit dem berühmten Sonnentempel am Titicaca-See. – Deutsch-spanischer Paralleltext. – Block gebrochen, fliegender Vorsatz mit gelöchtem Schenkungsvermerk, sonst sauber.

- 778 – **BRASILIEN – STEINEN, K. VON DEN**, Durch Central-Brasilien. Expedition zur Erforschung des Schingú im Jahre 1884. Leipzig, Brockhaus, 1886. 4°. Mit 16 (2 gefalt.) Tafeln, 3 (2 gefalt.) farb. lithogr. Karten, 3 (1 doppelblattgr., 2 gefalt.) Tabellen und zahlr. Holzstich-Textabb. XII, 372 S. Goldgepr. OLwd. (leicht fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (118) \*R 260,-

Erste Ausgabe. – Borba de Moraes 839. Bosch 566. Krämer 294. – Mit einer Spezialkarte des Xingú-Stroms, einer ethnographischen Kartenskizze und einer Übersichtskarte. – „Er gilt als bahnbrechender Erforscher des Rio Xingú, dessen Quellgebiet wie Ober- und Mittellauf er auf zwei Expeditionen (1884 und 1887) zur Kenntnis der Erd- und Völkerkunde brachte“ (Henze V, 227-228). – Der deutsche Ethnologe und Forschungsreisende Karl von den Steinen wurde bei diesen Expeditionen von seinem Vetter, dem Maler Wilhelm von den Steinen und dem Physiker und Astronom Otto Clauss begleitet. – Fliegender Spiegel im Rand professionell ergänzt, Vortitel mit kleinem geklebten Einriß, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

- 779 – **KOLUMBIEN – PROYECTO DE CODIGO DE ORGANIZACIÓN JUDICIAL** presentado a las camaras lejislativas por el secretario de gobierno de la Nueva Granada en 1846. Bogotá, Cualla, (1846). (Umschlagtitel). III, 118 S. 4°. Leicht läd. Orig.-Umschl. (18) 300,-

Für uns in öffentlichem Besitz nur in der Bibliothek der University of Texas nachweisbar. – Nicht bei Sabin. – Gering fleckig. – Breitrandiges Exemplar.

- 780 – **KOLUMBUS – THACHER, J. B.**, Christopher Columbus. His life, his work, his remains. 3 in 6 Bdn. New York und London, The Knickerbocker Press, 1903-04. Mit vielen tls. farb. Abb. auf Tafeln und im Text. Mod. Hmaroquin (etw. berieben, leicht bestoßen). (118) \*R 1.200,-



Nr. 780

Nr. 10 von 100 Exemplaren der Collector's Edition. – Henze I, 623/24. Howgego C 164. – Beiliegen die 4 separat „to accompany the Collector's Edition“ herausgegebenen Hefte mit faksimilierten Briefen und Berichten von den vier Reisen des Kolumbus, ebenda wohl 1903 erschienen. – Nahezu frisch. – Aus der Bibliothek von H. P. Kraus, jeweils mit seinem Exlibris auf dem Spiegel. – Siehe Abbildung.

- 781 – **SAMMLUNG** von 4 seltenen Publikationen zu New York (1) sowie zur Entdeckung von Mittel- und Südamerika. (83) 160,-

I. ROA BÁRCENA, J. M., Vasco Nuñez de Balboa (1513-1517). Mexiko, Excalante, 1879. 50 S. Hldr. d. Zt. mit eingebundenem (etw. fleckigem) Orig.-Umschl. (gering beschabt). – Eines von 50 Exemplaren. – Respektblatt mit Verfasserwidmung. – Gering gebräunt. – Unbeschnitten.

II. MEDINA, J. T., Una expedición Española a la tierra de los Bacallaos en 1541. Santiago de Chile, Selbstvlg., 1896. XXXVI, 44 S. Hmaroquin d. Zt. mit eingebundenem Orig.-Umschl. (etw. beschabt). – Eines von 300 Exemplaren. – Papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Zweiseitig unbeschnitten.

III. LE MAIRE, J., Relación diaria del viaje de Jacobo Le Maire y Guillermo Cornelio Schouten. Reimpresa con una nota bibliográfica de J. T. Medina. Santiago de Chile, Elsevir, 1897. Hmaroquin d. Zt. mit eingebundenem Orig.-Umschl. (etw. beschabt). VII, 1 Bl., 56 (recte 54) S. – Eines von 200 Exemplaren. – Papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Zweiseitig unbeschnitten.

IV. ANDREWS, W. L., James Lyne's Survey or, as it is more commonly known The Bradford Map. New York, Dodd, Mead & Comp., 1900. Mit 3 gefalt. Plänen. 5 Bl., 37 S., 1 Bl. – Unbeschnitten.

- 782 ARKTIS UND ANTARKTIS – WOHLGEMUTH, E. VON**, Die österreichische Polarstation Jan Mayen. Ausgerüstet durch Graf H. Wilczek. Beobachtungsergebnisse. 4 Bde. Wien, Hof- und Staatsdruckerei für Gerold, 1886. Gr.-4°. Mit 61 Tafeln, 4 gefalt. Karten, zahlr. Textholzstichen und einigen Tabellen. Etw. läd. Orig.-Brosch. (118) \*R 600,-

Die Internationale Polarforschung 1882-1883. – Nach der österreichisch-ungarischen Nordpol-Expedition 1872 bis 1875 wurde die Errichtung fester Stationen beschlossen und die Internationale Polarkommission gegründet, die bis 1882 drei große Polarkonferenzen abhielt. Die Österreicher errichteten ihre Station auf Jan Mayen, einer Insel im nördlichen Eismeer zwischen Island und Spitzbergen. Die Beobachtungen betreffen u. a. Astronomie, Polarlichter, Magnetismus, Gletscherbewegungen, Seewasserproben, Flutbeobachtungen sowie Flora und Fauna der Polarzonen. – Etw. fleckig, papierbedingt gering gebräunt. – Unbeschnitten.

- 783 ASIEN – BONVALOT, G.**, Through the Heart of Asia over the Pamir to India. 2 Bde. London, Chapman and Hall, 1889. Mit zahlr. Illustr. von A. Pépin und farblithogr. Faltkarte. XXII, 281; X, 255, 8 S. Illustr. OLwd. (Kapital eigerissen, minimal berieben). (133) 200,-

Erste englische Ausgabe. – Vorsätze mit Blindstempel, Buchblock gelockert, papierbedingt etw. gebräunt. – Unbeschnitten.

DAZU: LEHNERT, J., Um die Erde. Reiseskizzen. 2 Bde. Wien, Hölder, 1878. Mit zahlr. Illustr. und 2 lithogr. Faltkarten. XVI, 496; XIII S., S. 497-1128. Goldgepr. OLwd. (Kanten beschabt, gering berieben). – Erste Ausgabe. – Hinteres Innengelenk von Bd. II etw. läd., gering gebräunt und etw. fleckig.

- 784 – FILCHNER, W.**, Kartenwerk der erdmagnetischen Forschungs-Expedition nach Zentral-Asien 1926-28. Tl. I (von 2). China und Tibet I. Gotha, Perthes, 1933. 4°. Mit 4 Faltpänen und 4 farb. Faltkarten. 255 S. Mod. Hlwd. mit eingeb. Orig.-Brosch. (118) \*R 200,-

Aschoff 493. – Seltenes Werk des Forschungsreisenden Wilhelm Filchner. – Titel mit kleinem geklebten Randeinriß, Tafeln und Karten verso gestempelt, sonst sauber.

- 785 – HEDIN – SAMMLUNG** von 15 meist illustr. Werken von Sven Hedin in 22 Bdn. Meist Brockhausvlg. 1899-1941. Verschied. Orig.-Einbände. (außen wie innen meist nur leichte bis mäßige Altersspuren). (69) \*R 400,-

Enthalten: Durch Asiens Wüsten. 2 Bde. 1899. – Im Herzen von Asien. 2 Bde. 1903. – Transhimalaja. 3 Bde. 1912-13.

- 786 – KREITNER, G. V.**, Im fernen Osten. Reisen des Grafen Bela Széchenyi in Indien, Japan, China, Tibet und Birma in den Jahren 1877-1880.

Wien, Hölder, 1881. Mit Frontisp. in Holzstich, zahlr. Holzstichen auf Tafeln und im Text sowie 3 gefalt. lithogr. Karten. 4 Bl., VI S., 1 Bl., 1013 S. Illustr. OLwd. (berieben). (118) \*R 300,-

Aschoff 1103. Henze III, 78. Cordier, BJ, 705. „Graf Széchenyi (1837-1918) gelangte von China kommend an die Grenze und in die Grenzgebiete von Tibet, doch wurde ihm – wie vielen anderen – die Weiterreise nach Lhasa verwehrt. Er besuchte auch das Kloster Kumbum. Wesentlich neues wurde wohl nicht entdeckt, doch werden gerade aus Osttibet ethnologische Details und abenteuerliche Begebenheiten sehr lebendig und unterhaltsam beschrieben. Ausdrucksstarke Abbildungen, die allein das Buch zu einem Schatz machen“ (Aschoff). – Papierbedingt gering gebräunt.

- 787 – MENDEZ PINTO, F.**, Peregrinação – Peregrinação. 2 Bde. (Lissabon und Rio de Janeiro, „Sociedade de Intercâmbio Cultural Luso-Brasileiro Lda.“ und „Livraria-Editora da Casa do Estudante do Brasil“, 1952/53). 4°. Mit vielen, tfs. farb. Abb. auf Tafeln. 743 S., 12 Bl.; 739 S., 14 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. mit eingebundenen Deckeln der Orig.-Brosch. (180) 240,-

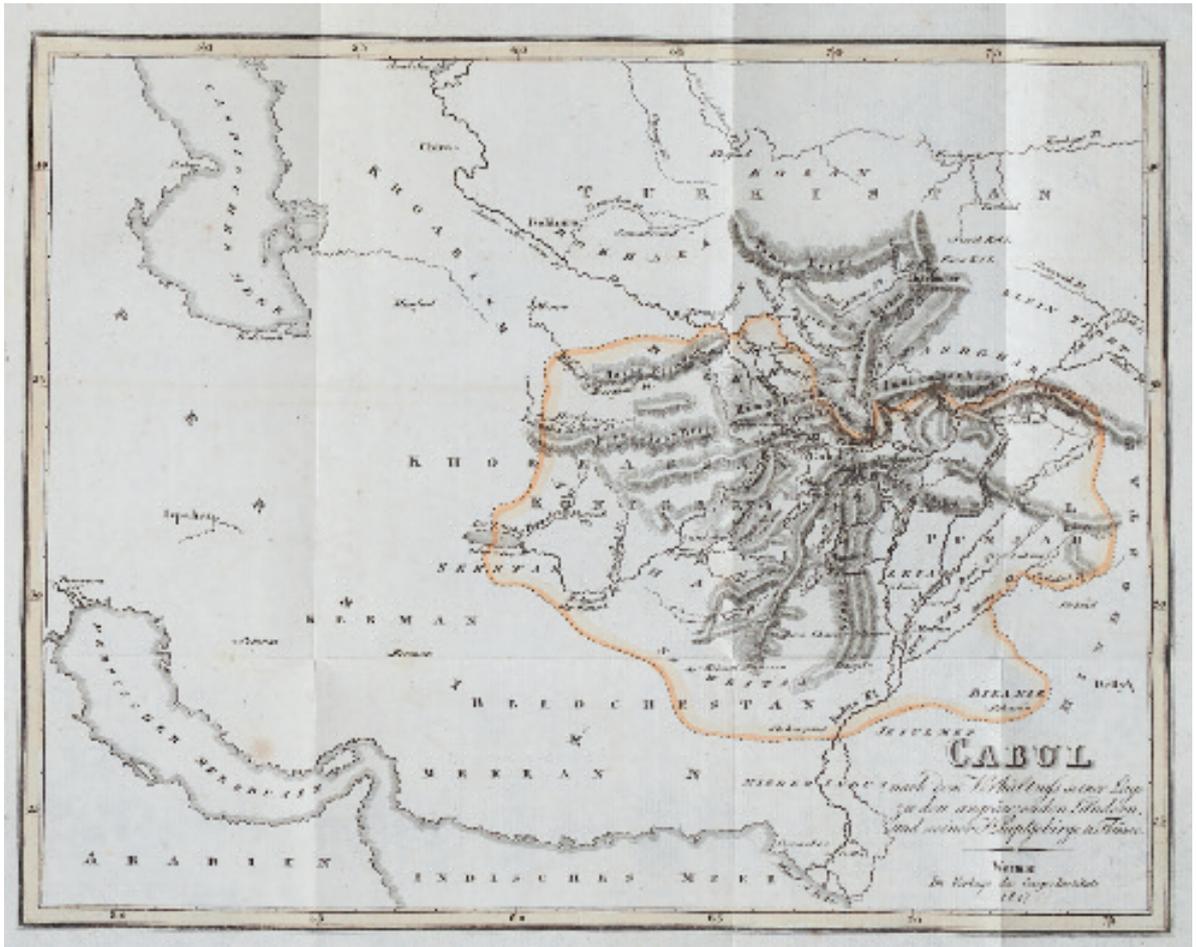
Mit Paralleltext der ersten Ausgabe und einer Version in modernem Portugiesisch. – Der Bericht des Fernao Mendes Pinto (1509-1583) über seine Reisen durch Asien wurde erstmals postum 1614 gedruckt. – Tls. unaufgeschnitten. – Dekorativ gebunden.

- 788 – MERZBACHER, G., UND P. GROEBER**, Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. München, Akademie der Wissenschaften für Franz, 1916. Gr.-4°. Mit 3 gefalt. Karten, 24 tfs. gefalt. Tafeln und Diagramm. VII, 330 S. Mod. Heftstreifen. (118) \*R 1.200,-

Erste Ausgabe. – Separatabdruck aus den Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. – Das große Hauptwerk Merzbachers über die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola. Der Alpinist und Naturforscher gilt als bester deutscher Kenner Zentralasiens. „Nach einem Erkundungsversuch 1891/92 im Tien Schan widmete er sich künftig ausschliesslich wissenschaftlichen Forschungsreisen. Auf eine Fahrt zum Karakorum 1893/94 folgten 1902/03 und 1907/08 die beiden grundlegenden Hochgebirgs Expeditionen in den bis dahin noch fast unerforschten zentralen und östlichen Tian Schan. Die Resultate dieser gemeinsam mit Geologen und Topographen durchgeführten Unternehmen wurden in umfangreichen Veröffentlichungen publiziert... Das Andenken an ihn fiel dem aufflammenden Antisemitismus zum Opfer. Merzbachers Bedeutung für den deutschen Expeditionsalpinismus wird noch heute verkannt“ (NDB XVII, 205). – Papierbedingt gering gebräunt.

Beiliegen 8 geologische, paläontologische oder zoologische Abhandlungen, ebenfalls Separatabdrucke der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, in 5 Bdn:

I. KEIDEL, H., und S. RICHARZ, Ein Profil durch den nördlichen Teil des zentralen Tian-Schan. (1906). Mit 5 Tafeln. S. 89-211. – NACHGEB.: KLEINSCHMIDT, A., und H. LIMBROCK, Die Gesteine des Profils durch das südliche Musart-Tal. (1906). Mit 2 Tafeln. S. 212-232. –



Nr. 790

II. GROBER, P., Carbon und Carbonfossilien des nördlichen und zentralen Tian-Schan. (1909). Mit 3 Tafeln. S. 339-384. – III. LEUCHS, K., Geologische Untersuchungen im Chalyktau, Temurlyktau, Dsungarischen Alatau. 1912. Mit 8 Tafeln. 95 S. – IV. LAUBMANN, A., Vögel. 1913. 105 S. – NACHGEB.: ZUGMAYER, E., Fische. 1913. Mit Tafel. 18 S. – NACHGEB.: WEBER, A., Mollusken. 1913. Mit 4 Tafeln. 26 S. – V. KRENZEL, E., Faunen aus dem Unterkarbon des südlichen und östlichen Tian-Schau. 1913. Mit 2 Tafeln. 44 S. – Einige Bde. mit alten Stempeln, insgesamt sehr gut erhalten.

*First edition of Merzbacher's main work on the Bogdo-Ola mountain range in the eastern Tian Shan. – Tanned due to paper quality. – Modern paper strip spine. – Enclosed are 8 other geological, paleontological and zoological prints in 5 volumes.*

- 789 – RUPPRECHT, PRINZ VON BAYERN, Reise-Erinnerungen aus Indien – Ost-Asien – aus dem Süd-Osten Europas und dem Orient. 3 Bde. München, Kösel und Pustet, 1922-23. Gr.-8°. Mit zahlr. Abb. auf Tafelseiten. XIII, 356; XII, 501 S., 1 Bl. Anzeigen; XII, 430 S., 1 Bl. OHLwd. (gering fleckig, etw. bestoßen). (88) 100,-

Der Ostasienband auf dem fliegenden Vorsatz mit Widmung „Meiner kgl. bayer. Prinzessin' zu Ostern 1928 von Ihrem Mann“. – Spiegel jeweils mit Monogrammstempel und fliegender Vorsatz gestempelt. – Sauber.

- 790 – AFGHANISTAN – PAKISTAN – ELPHINSTONE, M., Geschichte der Englischen Gesandtschaft an den Hof von Kabul, im Jahre 1808, nebst ausführlichen Nachrichten über das Königreich Kabul, den dazu gehörigen Ländern und Völkern. Aus dem Englischen übers., und mit Anmerkungen begleitet von Friedrich Rühls. 2 Bde. Weimar, Industrie-Comptoir, 1817. Mit gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte. XVI, 508 S.; VIII, 572 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (118) \*R 2.500,-

Erste deutsche Ausgabe. – Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde, Bde. IX und X. – Engelmann 103. Henze II, 164. Dinse G 2864. – Vgl. Howgego E 10. – Mountstuart Elphinstone (1779-1859) trat 1796 in den Dienst der British East India Company. Er nahm 1803 an Arthur Wellesleys Mission nach dem Marathen-Land teil und wurde

1808 als Resident von Nagpur in politischer Mission zum Emir von Kabul gesandt. In Elphinstones Gefolge reiste ein Stab tüchtiger Offiziere. Leutnant John Macartney wurde mit den geographischen Arbeiten betraut. Die Erforschung von Klima, Boden und Produkten oblag Leutnant Irvine. – Titel und letztes Bl. jeweils gestempelt, die Karte ausfaltbar auf den fliegenden Vorsatz montiert, leicht fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Siehe Abbildung.

*First German edition. – Mountstuart Elphinstone entered the service of the British East India Company in 1796. He took part in Arthur Wellesley's mission to the Marathe country in 1803 and was sent as resident of Nagpur on a political mission to the Emir of Kabul in 1808. In Elphinstone's entourage travelled a staff of able officers, including Lieutenant John Macartney and Lieutenant Irvine. – Each title and last page stamped, folded map mounted on the fly-leaf, slightly soiled, tanned due to paper quality. – Contemporary cardboard (rubbed and scuffed). – See illustration.*

- 791 – BUDDHISMUS – GRÜNWEDEL, A.,** Mythologie des Buddhismus in Tibet und der Mongolei. Führer durch die lamaistische Sammlung des Fürsten E. Uchtomskij. Leipzig, Brockhaus, 1900. 4°. Mit Portr. in Photogravüre und 187 Textabb. XXXV, 244 S. Spät. Hldr. im Stil d. Zt. mit Rvg. und Rtit. sowie eingebundenem Vorderumschl. der Orig.-Brosch. (minimal berieben). (118) \*R 280,-

Erste Ausgabe. – Aschoff 700. Yakushi G 312a. – Albert Grünwedel (1856-1935) „behandelt hier die Entwicklungsgeschichte des lamaistischen Pantheons, des riesenhaftesten der ganzen Welt, von seiner Genesis auf indischem Boden beginnend, bis in die neuere Geschichte Tibets und der Mongolei anhand eines umfangreichen bildlichen Materials, dessen Wiedergabe dem Text würdig entspricht“ (B. Laufer in der „Bücherschau“ im „Globus“, Nr. 78, 1900). – Wenige Anstreichungen in Bleistift, gering fleckig.

- 792 – – – Die Teufel des Avesta und ihre Beziehungen zur Ikonographie des Buddhismus Zentralasiens.** Berlin, Elsner, 1924. Fol. Mit doppelblattgr. Tafel und zahlr. Textabb. 448, 113 S. OLwd. mit Rücken- und Deckeltitel (etw. fleckig). (118) \*R 400,-

Erste Ausgabe. – Nr. 153 von 400 Exemplaren. – Aschoff 713. NDB VII, 205. – Spätwerk des Münchener Ethnologen, dessen indisch-buddhistische Studien bahnbrechend wirkten. – Innengelenk minimal angebrochen, sonst sauber.

- 793 – CHINA – (ALEXANDRE, N.),** Apologie des dominicains missionnaires de la Chine. Bd. II (von 2). „A Cologne, Chez les Heritiers de Corneille D'Egmond“ (d. i. Amsterdam), 1700. 12°. 3 Bl., 366 S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (unteres Kapital läd., berieben und bestoßen). (91) 300,-

STC A 421. Cordier, BS, 877. Lust 855. Streit V, 2781 Anm. – Vgl. Cioranescu XVII, 6806. Barbier I, 245. – Seltener Quellenband zu der zuerst 1699 (1700 in zweiter Ausgabe) erschienenen Polemik des Dominikaners Noël Alexandre (1639-1724) im Ritenstreit gegen die Jesuiten Michel le Tellier und Charles le Gobien. – Block angebrochen, Spiegel mit Bibliotheksschildchen, Titel mit Besitzvermerk und verso gestempelt, gering fleckig, unterschiedlich gebräunt.

- 794 – – GROSIER, (J. B. G. A.),** Description générale de la Chine. Nouvelle éd. Bd. I (von 2). Paris, Moutard, 1787. Mit gefalt. Kupferstichkarte. XXIV, 647 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk angebrochen, Rücken brüchig, Bezug mit Fehlstelle, etw. bestoßen). (124) \*R 200,-

Erste Separatausgabe. – De Backer/Sommervogel III, 1858, 4. Streit VII, 3780. Cordier 61. Lust 30. – „General description of China, originally intended as the 13th volume of De Mailla's history of China. Very rich in the observation and detail amassed by the Jesuits. Picture of an attractive country before semi-colonization set in.“ – Enthält zahlreiche naturwissenschaftliche Beobachtungen. – Karte mit laienhaft hinterlegtem Einriß, papierbedingt teils leicht gebräunt. – Beiliegert der 7. Bd. der „Abrégé de l'histoire général des voyages...“ von J. F. de La Harpe (1780).

- 795 – – MYANMAR – COLQUHOUN, A. R.,** Quer durch Chryse. Forschungsreise durch die südchinesischen Grenzländer und Birma von Canton nach Mandalay. Aus dem Englischen von H. von Wobeser. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Brockhaus, 1884. Mit 2 Portrs., 2 lithogr. Karten (davon eine farb. und mehrf. gefalt.), 25 (2 doppelblattgr.) Holzstich-Tafeln und zahlr. Textholzstichen. XXIV, 412, XIII, 406 S. Illustr. OLwd. (minimal berieben und bestoßen). (118) \*R 260,-

Erste deutsche Ausgabe. – Cordier 343. Henze I, 595 f. – „Der Hauptzweck meiner Reise war die Feststellung der Handels- und physikalischen Verhältnisse des südwestlichen China und des Shan-Landes“ (S. IX). – Archibald Ross Colquhoun (1848-1914) wollte vor allem eine geeignete Eisenbahntrasse von China nach Burma erkunden. – Tls. wenig fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

- 796 – – TIBET – PRSCHEWALSKI, N. VON,** Reisen in Tibet und am oberen Lauf des Gelben Flusses in den Jahren 1879 bis 1880. Jena, Costenoble, 1884. Mit mehrf. gefalt. farb. Karte, 16 getönten lithogr. Tafeln und lithogr. Textabb. XIV, 281 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (leicht beschabt und bestoßen). (118) \*R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – Yakushi P 126. Henze IV, S. 437. Aschoff 1456: „Auch für wissenschaftliche Zwecke bedeutendes Werk, speziell unter dem Aspekt der heute in Tibet zunehmenden Verarmung des Artenreichtums. Es war dies Prschewalskis bedeutendste Expedition, auf der er bis in die Gegend nördlich von Lhasa vorstieß.“ – Block angebrochen, Innengelenke professionell restauriert, fliegender Vorsatz gestempelt, Tafeln und Text gering fleckig, die Karte leicht braunfleckig.



Nr. 799

- 797 – – – **FILCHNER, W.**, Wissenschaftliche Ergebnisse der Expedition Filchners nach China und Tibet 1903-1906. 11 Text-Bde. und 2 (von 6) Atlas-Tln. in einer Mappe. Berlin, Mittler und Sohn, 1906-1914. 8° und Gr.-Fol. Mit 11 tls. gefalt. Karten, 299 tls. gefalt. Tafeln und zahlr. Abb. in den Text-Bdn. sowie 66 (statt 112) Tafeln mit Karten und Skizzen in der Atlas-Mappe. Orig.-Brosch. (6), OLwd. (2), Hlwd. d. Zt. (1) und etw. spät. Hldr. (2) und Pp.-Mappe d. Zt. mit Schließbändern (tls. etw. gebräunt, berieben und bestoßen). (118) \*R 3.000,-

Erste Ausgabe. – Aschoff 481. Yakushi F53 (kennen beide nur einen Atlas-Bd. mit 46 Tafeln zu Nord-Ost-Tibet). Cordier, BS 4384-4385 (nennt 6 Karten-Mappen mit 97 Karten). – Grundlegendes, reich illustriertes Werk. – Vorhanden sind die beiden Atlasteile mit den Tafeln zur „Expedition nach China 1904“ (jeweils mit Titel); es fehlen die Teile mit den Tafeln zur „Expedition nach Nord-Ost-Tibet“. – Der erste Band noch ohne Reihentitel als „Das Kloster Kumbum in Tibet“ erschienen. – Die Atlas-Tafeln mit geringen Randläsuren, 2 Tafeln mit Randeinriß, minimal fleckig. – Etw. gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Band XIII auf dem Titel vom Autor eigenhändig signiert und datiert 16. 10. 1953.

First edition. – 11 text volumes and a folder with 2 (of 6) parts of the atlas volume. – The 2 parts of the atlas volume with the plates concerning the expedition to China in 1904 (missing the parts concerning the expedition to North East Tibet). – The first volume was published without the series title. – The plates with minor marginal damages, 2 plates with tears, minimally soiled. – Somewhat tanned and sporadically soiled. – Volume XIII signed and dated by the author on the title page. – Original wrappers (6), original cloth (2), contemporary half cloth (1) and later cardboard folder with ties (partially tanned, rubbed and bumped).

- 798 – **INDIEN – ALBUM DER BASLER MISSION.** Bilder aus Indien. 2 Hefte (alles Erschienene). Basel, Selbstvlg., o. J. (1854). Qu.-Fol. Mit 8 Stahlstichtafeln und 8 gestoch. Textvign. 4; 4 Bl. Lose Bl. in Orig.-Umschl. (Heft 2; leichte Altersspuren) und lose Bl. ohne Umschlag. (92) \*R 300,-

Nicht bei Streit. – Mit Texten zur Missionsarbeit in den Regionen um und in Coorg und Mysore im heutigen Bundesstaat Karnataka. – Die Tafeln zeigen die Missionsstation in Käti (Kaity), den Kateri-Wasserfall, die Residenz des anglikanischen Bischofs von Madras, die Hauptstadt Maisur, die Missionsstation und die Pagode von Madikeri (Merkara), die Gegend bei Almanda und den Wallfahrtsort Talakaweri. – Etw. fleckig, einzelne Tafeln mit Knickspuren. – Selten.

Beiliegt der „Atlas der evangelischen Missions-Gesellschaft zu Basel“ (2. Aufl. 1859) mit 9 (statt 11) Karten.



Nr. 804

- 799 – **JAPAN – (OGAWA, KAZUMASA)**, *Sights and Scenes in Fair Japan*. Tokyo, Imperial Government Railways, o. J. (um 1910). Qu.-Fol. (26 x 37 cm). Mit 2 farb. Karten und 50 teilkolor. Tafeln in Heliogravüre nach Photographien. 1 Bl. Illustr. OSeide (etw. fleckig, Kanten etw. beschabt). (5) 600,-
- Die Tafeln auf festem Karton, mit Motiven aus dem Leben und Ansichten aus Japan, darunter Tokyo mit dem Kaiserpalast, dem Uyeno Park bei der Kirschblüte, dem Moat-Palast, Tokugawa Mausoleum, Shimbashi Bahnhof, Iris-Garten und Lotus-Teich im Tokyo-Park, dem Buddha von Kamakura, Miyanoshta mit den Hakone Bergen, dem Fujiyama, Kiyomidzu-Tempel in Kyoto, der Goldene Pavillon Kinkakuji, Onomichi, Miyajima, Kintai-bashi, Chiyo-no-matsubara und viele mehr. – Gering fleckig. – Der Einband zeigt am Horizont den schneebedeckten Fuji und im Vordergrund pilgernde Männer mit schwerem Gepäck. – Siehe Abbildung Seite 225.
- 800 – **SHOGUN'S SHRINE**. *The Magnificent Nikko Toshogu-gu*. 2 Bde. Tokyo 1994. Fol. Mit zahlr. farb. Abb. 138 S., 1 Bl.; 142 S., 1 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. – Erste Ausgabe. – Japanisch-englischer Paralleltext. – Tadellos. (5) 160,-
- 801 – **RUSSLAND – TILLEY, H. A.**, *Japan, the Amoor, and the Pacific; with notices of other places comprised in a voyage of circumnavigation in the Imperial Russian Corvette Rynda in 1858-1860*. London, Smith, 1861. Mit getöntem lithogr. Frontisp. und 7 getönten lithogr. Tafeln. XII, 405, 16 S. (Anzeigen). OLwd. mit Rtüt. (leicht berieben). (118) \*R 800,-
- Erste Ausgabe. – Cordier, BJ, 553. Cordier BS, 2746. Wenckstern I, 105. – Henry Arthur Tilley beschreibt seine Umrundung der Welt auf dem russischen Schiff „Rynda“, als auch die zahlreichen Aufenthalte in verschiedenen Ländern. Auch behauptet er, der erste Engländer in dem vor kurzem von Japan an Rußland abgetretenen Territorium am Amur gewesen zu sein. – Die Tafeln zeigen japanische Gebiete, hauptsächlich Edo, das heutige Tokyo. – Block angebrochen, einzelne Lagen gelöst, Tafeln etw. fleckig, papierbedingt gering gebräunt.
- 802 – **ORIENT – BAUMGARTEN, S. J.**, *Uebersetzung der Allgemeinen Welthistorie die in England durch eine Gesellschaft von Gelehrten ausgefertigt worden*. 8. Theil. Nebst den Anmerkungen der holländischen Uebersetzung. Halle, Gebauer, 1749. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign., 2 gefalt. Kupfertafeln und 4 gefalt. Kupferstichkarten. 1 Bl., 10, 716 S. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, gering berieben und bestoßen). (118) \*R 160,-

Der achte Teil der Reihe beschreibt die Geschichte nach dem Zerfall des Reiches von Alexander dem Großen. – Die Karten zeigen Syrien, Ägypten, Libyen, die Cyrenaika, die Königreiche von Armenien, Pontos, Kappadokien, Medien und Baktrien sowie Palästina. Die Tafeln mit Münzen der seleukidischen, ägyptischen, armenischen und pontischen Könige. – Spiegel von den Deckeln gelöst, etw. gebräunt und gering fleckig.

- 803 – – CALMET, A., Dictionnaire historique, critique, chronologique, géographique et litteral de la Bible. 2 Bde. Paris, Emery, Saugrain und Martin, 1722. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 2 wdh. gestoch. Titelvign. und 5 Textvign., 7 tls. doppelblattgr. Kupferstichkarten und 101 doppelblattgr. Kupfertafeln. 9 Bl., CVIII, 506 S., 1 Bl.; 2 Bl., 564 S., 1 Bl., CXXXV S. Läd. Ldr. d. Zt. (124) \*R 500,-

Erste Ausgabe. – Graesse II, 20. Laor 159-165. – Mit den Karten von Europa, zwei Versionen des „Paradis Terrestre“, dem östlichen Mittelmeer, von der Halbinsel Sinai und Palästina; unter den Tafeln zahlreiche Ansichten sowie Darstellungen von Riten, Kunstgegenständen, Schlachten und vieles andere. – Ohne die beiden 1728 erschienen Supplementbände. – Innengelenke von Bd. I gebrochen und wurmspurig, Titel gestempelt, wenige Wurmstiche im weißen Rand, Karten tls. im Falz eingearbeitet, gering gebräunt und fleckig.

- 804 – – TOBLER, T., Denkblätter aus Jerusalem. St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer sowie Konstanz, Meck, 1856. Mit 3 gefalt. lithogr. Tafeln, lithogr. Faltkarte und einigen Textholzstichen. X, 759 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit mod. Rsch. (leicht fleckig und berieben). (118) \*R 400,-

Erste Ausgabe. – Röhricht 380. Fürst II, 434. – Wichtiges Werk zur Erforschung der alten wie der neuen Topographie und Geschichte der biblischen Stätten, speziell Jerusalems, das sich neben den Alltags- und Kultureinrichtungen der Stadt auch mit Themen wie Nahrung, Bekleidung, Hygiene, Schulen, Wohltätigkeitsanstalten und vielem mehr befaßt. – Der Schweizer Arzt, Sprachforscher und Politiker Titus Tobler (1806-1877) gehörte „zu den Pionieren der Erforschung der Geschichte und der Topographie Jerusalems und Palästinas“ (P. Gradenwitz). – Spiegel erneuert, Titel doppelt gestempelt, tls. stärker braunfleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 805 – – RUSSLAND – SIBIRIEN – GEBLER, F. (A. VON), Uebersicht des Katunischen Gebirges, der höchsten Spitze des russischen Altai (Kopftitel). (St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften, 1837). 4°. Mit mehrf. gefalt. gestoch. Karte. 1 Bl., S. (456)-560. Mod. Pp. mit mont. Deckelschild. (118) \*R 500,-

Mémoires des savans étrangers. Bd. III. – Erste deutsche Ausgabe. – Henze II, 331. Cat. Russica I, 437. Sibiriskaia Bibliografiia II, 15052. – Beachtenswert ist die Karte des Katunischen Gebirges mit den Maßen 48 x 107 cm. – Friedrich August von Gebler (1782-1850) war Entomologe und praktischer Arzt. – „Einem Aufrufe der russi-

schen Regierung folgend, meldete er sich im Herbst 1808 bei der russischen Gesandtschaft in Dresden, reiste 1809 nach Petersburg, wurde als Arzt in den Bergwerken von Kolywan Woskressensk im Altei“ angestellt, und 1820 zum „Chef des Medicinalwesens“ der Bergwerke ernannt (vgl. Hirsch/Hübötter II, 704). – Anfangs und am Ende etw. braunfleckig, die Karte mit kleinem Einriß. – Unbeschnitten, breitrandig und unaufgeschnitten. – Selten.

- 806 – – – MÜLLER, J. B., Leben und Gewohnheiten der Ostiacken, eines Volcks, daß bis unter dem Polo Artico wohnt, wie selbiges aus dem Heydenthum in diesen Zeiten zur Christl. Griechischen Religion gebracht. Berlin, Nicolai, 1720. Mit gestoch. Frontisp. 6 Bl., 75 S. Mod. Pp. (118) \*R 4.000,-

Erste Ausgabe. – Cat. Russica M 1686. Mezhev 16727. – Eine der frühesten Monographien über Sibirien. – Johann Bernhard Müller, Offizier der Dragoner im schwedischen Heer Karls XII, war 1709 in der Schlacht bei Poltawa in russische Gefangenschaft geraten. Nach Tobolsk verbannt, nahm er 1712-1715 an der Missionierungskampagne des Metropoliten von Sibirien und Tobolsk Filofej Lescinkij am mittleren und unteren Ob zu den Osjaken (Chanten) und Wogulen (Mansen) teil. Das Manuskript seiner Beobachtungen sandte er 1716 nach St. Petersburg, als Buch gedruckt erschien es 1720 in Berlin. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 228.

First edition. – Johann Bernhard Müller, officer of the dragoons in the Swedish armed forces of Charles XII, was captured by the Russians in 1709 during the battle of Poltava. Banished to Tobolsk, he took part in the mission campagne of the metropolitan of Siberia and Tobolsk to the middle and lower Ob. 1716 he sent the manuscript of his observations to St. Petersburg, and in 1720 the book was published in Berlin. – Slightly tanned due to paper quality. – Modern cardboard. – See illustration on page 228.

- 807 – – TIBET – FILCHNER, W., Kumbum Dschamba Ling. Das Kloster der hunderttausend Bilder Maitreyas. Leipzig, Brockhaus, 1933. Mit Frontisp., gefalt. Plan, 208 Abb. auf Tafeln und 412 Abb. im Text. XVI, 555 S. OLwd. (118) \*R 600,-

Erste Ausgabe. – Aschoff 494: „Filchners Bücher über das Kloster Kumbum (1906 und 1933) gelten bis heute als Standardwerke. Ein wichtiger Fundus an Information.“ – Sauber.

- 808 – – SCHLAGINTWEIT, E., Die Könige von Tibet. (München, Franz, 1866). 4°. Mit 2 gefalt. genealogischen Tabellen. 2 Bl., S. 798-879, 19 S. Spät. Hlwd. mit Rtit. (etw. berieben und gebogen). (118) \*R 400,-

Separatdruck aus: Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. X, 3. Abt. – Erste Buchausgabe. – Aschoff 1623 (erwähnt nur eine Tabelle). Cordier, Bibliotheca Sinica, 746. – Das Werk bezieht sich auf das tibetische Manuskript „Genealogie der Könige von Tibet“, welches der Bruder des Autors in Le, der damaligen Hauptstadt des westlichen Tibets erworben hatte. „Vor



Johann Bernhard Müllers,  
Königl. Schwedischen Drag. Capitain/  
**Leben**  
und **Gewohnheiten**  
Der  
**OSTJACKEN**  
Eines Volcks / daß bis unter dem  
Polo Arctico wohnet, wie selbiges aus  
dem Heydenthum in diesen Zeiten  
zur  
Christl. Griechischen Religion  
gebracht,  
Mit etlichen *curieuses* Anmerkungen  
Vom  
**Königreich Siberien**  
Und seinem  
*Freto Nassovio*  
oder *Weigats*,  
In der Gefangenschaft daselbst beschrieben  
und enjens mit einer *Verbreitung*.  
Berlin bey Christ. Gottlieb NICOLAI, 1720.

Nr. 806

dieser auch in Buchform erschienenen Veröffentlichung war die Geschichte Tibets eher fragmentarisch bekannt; hier werden erstmals sehr viele Details mitgeteilt, einschließlich der tibetischen Namen in tibetischer Schreibweise“ (Aschoff). – Nach dem Index der Anhang über die Könige von Tibet in tibetischer Sprache. – Fliegender Vorsatz und Titel mit hs. Besitzvermerk, stellenw. gering gebräunt und fleckig. – Selten.

#### Unbekannter Druck

- 809 **BALTIKUM – LETTLAND – RIGA – AM BEGRÄBNISSTAGE DES HERRN JAKOB KALL** seiner tiefgebeugten Wittwe gewidmet von einer theilnehmenden Freundin. Riga, den 9ten Julius 1803. (Riga), Müller, (1803). 4°. 4 S. Mod. Umschl. (leichte Altersspuren). (18) 400,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Im ersten Band des „Handbuchs der Kaufleute“ von Samuel Ricard (Greifswald 1783), S. 11, wird ein Jacob Kall unter den Kaufleuten in Riga aufgeführt. – Im Bug verstärkt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

#### Widmungsexemplar

- 810 **BENELUX – BELGIEN – STASSART, (G.) DE**, Discours prononcé à la séance publique du 16 décembre 1837. Brüssel, Hayez, 1837. 27 S. Hldr. d. Zt. (Kapitale leicht läd., etw. bestoßen). (18) 200,-

Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Belgien nachweisbar. – Vortrag des Politikers und Direktors der „Académie Royale des sciences et belles-lettres de Bruxelles“ Goswin de Stassart (1780-1854) zu kulturellen Leistungen, die von belgischem Boden ausgingen. – Etw. fleckig. – Mit eigenhändiger Widmung des Verfassers auf dem fliegenden Vorsatz.

- 811 – **LEIDEN – AA, P. V. D.**, Les delices de Leide, une des célèbres villes de l'Europe. Leiden, Aa, 1712. Mit gestoch. Titel, gestoch. Widmung und 29 (statt 32) meist gefalt. Kupfertafeln. 5 Bl., 224 S., 5, 21 Bl. Mod. Hlwd. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (124) \*R 300,-

Erste Ausgabe. – Barbier I, 873. – Pieter van der Aa trat 1714 der Leidener Druckergilde bei, im folgenden Jahr wurde er bereits Stadtdrucker und nicht viel später bekam er die Stelle als Universitätsdrucker. – Die Kupfer zeigen Pläne, Gebäude und Plätze der Stadt sowie einige wichtige historische Ereignisse wie die Belagerung von Leiden 1574. – Mit dem „Catalogue des livres, des cartes géographiques, des villes tant en plan qu'en profil, & d'autres estampes ou tailles douces qui se trouvent à Leide“. – Es fehlen die Kupfer „La Peste pendant la Siege de Leide“, „L'Academie“ und „La Maison de Ville“. – Vorsatz mit Etiketten der „Hookham's Circulating Library“, Titel mit Einriß am Bug, einige Kupfer mit Randläsuren oder Einriß (tls. mit Klebestreifen hinterlegt), eine Tafel etw. über den Bildrand beschnitten, eine Tafel nicht auffaltbar, leicht gebräunt.

- 812 BÖHMEN UND MÄHREN – PAPROCKI, B.**, Paprotzkius enucleatus oder Kern und Auszug aus dem so genannten Mährischen Geschichts-Spiegel mitgetheilt und mit einigem Zusatze vermehrt von Ch. Pfeiffer. Breslau und Leipzig, Brachvogel, 1730. 4 Bl., 284 (recte 276) S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital beschäd., Gelenke brüchig, beschabt und bestoßen). (182) \*R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14520079. – Ursprünglich in Polnisch verfaßtes Werk des polnisch-böhmischen Historikers Bartosz Paprocki (1540-1614), zuerst in der Übersetzung von Jan Wodiczko ins Tschechische 1593 unter dem Titel „Zrcadlo slavného Markrabí moravského“ publiziert. – Innengelenke angebrochen, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, stärker gebräunt und etw. fleckig.

- 813 – VOLLSTÄNDIGE TEUTSCHE STADT-RECHT** im Erb-Königreich Böhmeim und Marggraffthum Mähren. Wien, Lehmann, 1721. 4°. Mit gestoch. Titelvign., ganzseit. Wappenkupfer auf dem Titel verso und ganzseit. Textkupfer. 9 Bl., 678 S., 35 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht berieben, kleine Wurmsspuren). (188) 200,-

Zfbrt II, 983. Stobbe II, 407 Anm.: „Obgleich zunächst für Prag bestimmt, sollte es doch in den böhmischen Städten überhaupt zur Geltung kommen.“ – Zur Kollation der Vorstücke: Drucktitel in Rot und Schwarz, 4 Bl. Widmung an Karl VI., 1 Bl. Vorrede und 3 Bl. Index. – Für ein fehlendes Porträt des Kaisers gibt es keinen Hinweis, wahrscheinlich wurde es einzelnen Exemplaren zusätzlich beigegeben. – Vorsatz mit Kaufvermerk, oben mit schwachen Wasserrändern, einige kleine Wurmsspuren im Bund oder im Fußsteg, gering gebräunt und wenig fleckig.

- 814 – PRAG – (MORSTADT, V.)**, Prag im neunzehnten Jahrhundert. Prag, André, o. J. (um 1870). Qu.-4°. Gestoch. Titel und 30 Stahlstichfaheln. 30 Bl. Blindgepr. OLwd. mit Deckeltitel (minimale Altersspuren). (92) \*R 500,-

Vgl. Andres 731. Nebehay/Wagner 434. – Die Bibliographien verzeichnen ein Werk mit der Verlagsangabe Borrosch & André auf jedem Blatt, erschienen ab 1835 bis 1860, mit 14 bis 30 Tafeln. – Innengelenk etw. angebrochen, Ränder tls. etw. braunfleckig, am Ende ganz leicht wasserrandig.



Nr. 809

- 815 BÜSCHING, A. F.**, Grosse Erdbeschreibung. Bde. III-V, VII-XI, XIV, XVI, XVIII-XXI und XXIV in 15 (von 24) Bdn. Troppau und Brünn, Traßler, 1784-87. Pp. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, tls. wurmspurig, stärker beschabt und bestoßen). (183) 300,-

Vgl. NDB III, 3: „Büschings Verdienst ist es, die Erdbeschreibung auf eine wissenschaftliche Grundlage gestellt zu haben.“ – Bde. III-XXII zu europäischen Ländern wie Frankreich, Italien, Litauen, deutschen Regionen und Rußland, Bd. XXIV zu asiatischen Ländern. – Innengelenke tls. gebrochen, gebräunt, tls. etw. knittrig und fleckig.

DAZU: (DERS., Dass. Bd. XXII). Fragment. (Ebda. 1787). S. 63-491. Etw. läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. – Beiliegen 7 (tls. stark läd.) Werke des 17.-19. Jhdts. in 9 Bdn.

#### Mit Karten von Hogenberg

- 816 CROMBACH, H.**, Vita et martyrium S. Ursulae et sociarum undecim millium virginum etc. 2 in 1 Bd. Köln, Mylius, 1647. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln sowie 2 (statt 3) doppelblattgr. und gefalt. Kupferstichkarten von Abraham Hogenberg. 27 Bl., 228 S., 5 Bl., S. 229-1154, 1 Bl. Leicht läd. Pgt. d. Zt. (192) 500,-

Erste Ausgabe. – STC C 1384. De Backer/Sommervogel II, 1693, 2. – Der gestochene Titel zum zweiten Teil (von P. Rucholle) mit 12 kleinen Szenen aus dem Leben der Heiligen, darunter 2 hübsche Ansichten von Köln. Ferner mit 2 seltenen Karten zum Lebensweg der Heiligen 2 mit der Signatur von Abraham Hogenberg, einer Rheinlaufkarte (von Basel bis zur Mündung mit allen großen Zu-



Nr. 817

flüssen) und Norditalien (mit kleinem Einriß) – Es fehlt die Karte von Großbritannien. – Vorderes Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz tls. gelöst bzw. fehlend, Vortitel tls. gelöst, mit Besitzvermerken und jüngerem Bleistifteintrag, die letzten Bl. mit kleinen Randschäden, etw. fleckig und gebräunt.

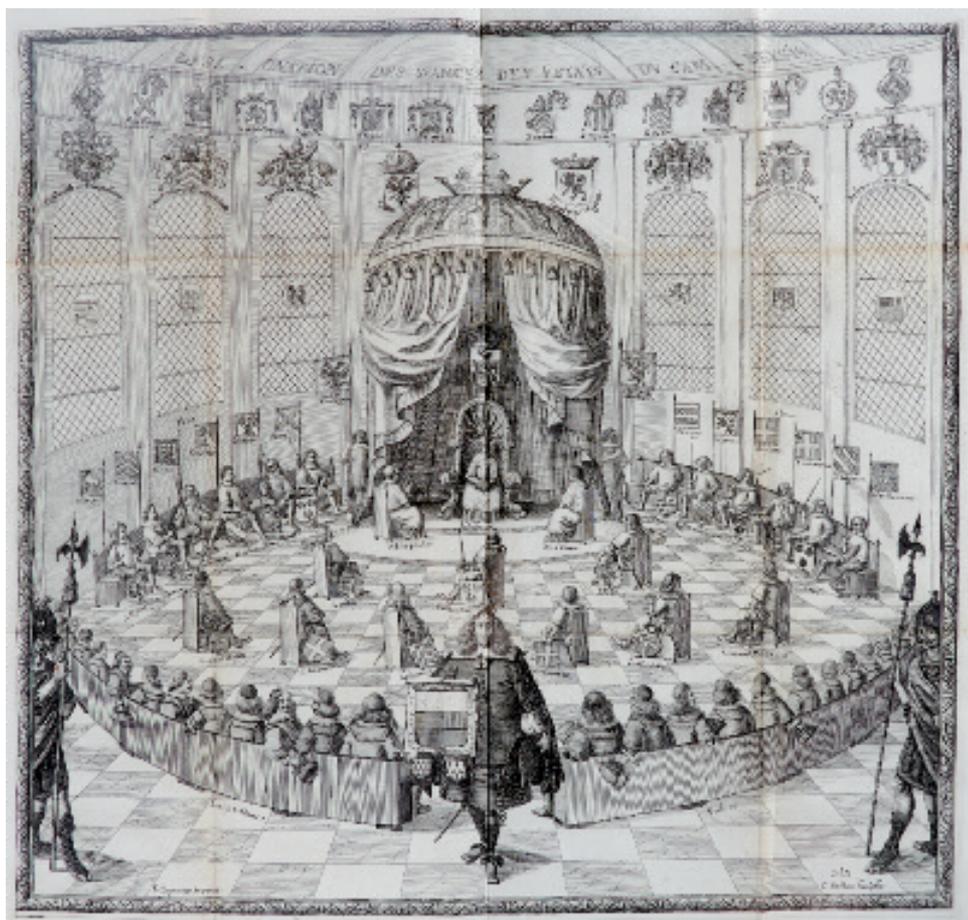
- 817 DIE DONAU.** Der Fürst aller Europaeischen Flüsse. Das ist: Eine genaue Darstellung, Aller der um und an der Donau gelegenen Königreiche ... An das Tage-Liecht gegeben von einem Liebhaber. Nürnberg, Hoffmann, 1688. Kl.-8°. Mit gefalt. 30 Kupferstichkarten und gestoch. Meilenzeiger. 48 S. Hpgt. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (203) 1.800,-

VD 17 1:068903H. STC D 612. – Nicht bei Oehme (Geschichte der Kartographie des deutschen Südwestens). – Enthält eine große Übersichtskarte und 29 kleine Detailkarten, eine sign. mit „Vogel sc.“, aus denen wiederum eine große Karte zusammengesetzt werden kann. – Ohne die in der Übersichtskarte als A 10 bezeichnete Karte, dafür mit dem gestochenen Meilenzeiger, somit dieselbe Kollation wie im Digitalisat des Exemplars im VD 17 in

Wolfenbüttel. – Block angebrochen, Spiegel mit Siegel-lackresten, Titel gestempelt, am Bug stellenw. mit Wurm-spur, einige Karten mit Einriß (tls. hinterlegt) entlang der Faltung, leicht fleckig. – Mod. Exlibris. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

*With 1 large and 29 smaller engraved maps. – Missing the so called map A 10 (according to overview map), but with the engraved mileage scale, so with the same collation as the digitalized version at the Herzog-August-Library in Wolfenbüttel. – Block cracked, pastedown with remains of sealing wax, title stamped, worming on inner joint, some maps with partially backed tear, slightly soiled. – Contemporary half vellum (scratched and bumped). – Modern bookplate. – Very rare. – See illustration.*

- 818 FASSMANN – NATIONEN-GESPRÄCHE, ODER CURIÖSE DISCURSE** über die jetzigen Coniuncturen und wichtigsten Begebenheiten (ab Stück II: Sonderbare Nationen-Gespräche ...) Stücke I-XVI (von 32) in einem Bd. (Berlin, Haude), 1727-28. 4°. Mit 16 gestoch. Portrs. Pgt. d. Zt. (Vordergelenk oben mit kleinem Einriß, Bezug etw. gewellt, fleckig und gebräunt). (196) 400,-



Nr. 821

Einzigste Ausgabe. – ZDB 548726-2. Hayn/Gotendorf V, 337: „Cplt. sehr selten!“ Stephanie Dreyfürst, Stimmen aus dem Jenseits, Berlin und Boston 2014, S. 21: Neben den *Gesprächen in dem Reiche derer Todten* „konzipierte Fassmann auch eine neue Reihe, die *Sonderbaren Nationen-Gespräche*, die bis 1733 erschienen.“ – Sowohl politisch wie historisch wie geographisch anziehendes Periodikum in Form von Dialogen, die jeweils Vertreter aus verschiedenen Nationen Europas miteinander führen. Hier vorliegend die ersten 16 Unterhaltungen, erschlossen durch ein Sach- und Personenregister; die „Entrevuën“ XVII-XXXII erschienen 1729-33. Alle Stücke sind anonym, doch findet sich ein erhellender Hinweis zur Enthüllung der Verfasserschaft in der Vorrede des 225. der *Gespräche in dem Reiche derer Todten*, wo der ermittelte Autor David Fassmann (1685-1744) einen Abriß seines Lebens gegeben hat und darin über seine literarischen Arbeiten berichtet: 26 der Nationen-Gespräche stammen von ihm selber, „die übrigen sechse sind meine Arbeit keineswegs“ (*Gespräche ...*, 225. Entrevuë, Leipzig 1738, S. 19). Wir tragen dieser leider nur teilweise aufgeklärten Verfasserfrage Rechnung, indem wir das Werk als Sachtitelschrift behandeln (in manchen Bibliothekskatalogen wird es als Verfasserschrift unter Fassmann verzeichnet), auf Fassmanns großen Anteil an den *Gesprä-*

*chen* aber ausdrücklich hinweisen. – „F(assmann)s historische Arbeiten haben vor allem kulturhistorischen Quellenwert. Sie sind wie später Voltaire's Porträts mit Anekdoten, eigenem Erleben und Informationen verschiedenster Herkunft durchsetzt“ (W. Haacke in der NDB V, 28). – Beide Spiegel mit Stempel, fliegender Vorsatz mit Kaufvermerk von 1742, einige Bl. und Tafeln am Fußsteg mit kleinen Läsuren, stärker gebräunt, gelegentlich etw. braunfleckig.

- 819 **GENEALOGIE – KOCH, (CH. W. VON)**, *Tables généalogiques des maisons souveraines de l'Europe*. Straßburg und Paris, Treuttel, 1782. Fol. Mit gestoch. Widmung und 73 doppelblattgr. genealogischen Tabellen. 2 Bl., 12, IV S., 4 Bl. Etw. läd. Pp. d. Zt. mit hs. Rtit. (158)

\*R 200,-

Verfaßt von Christoph Wilhelm von Koch (1731-1813), Gelehrter, Schriftsteller und Professor in Straßburg. – Titel tektiert, Buchblock gelockert, gering gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten. – Titel mit dem gestoch. Exlibris von Franz Lambert Freiherr von Varicourt.



Nr. 823

- 820 FRANKREICH – ALLOM – DELILLE, CH.-J.,** La France au XIXe siècle. 3 Bde. London, Fisher und Mandeville in Paris, o. J. (um 1849). 4°. Mit 3 gestoch. Titeln, 3 gestoch. Frontisp. und 90 Stahlstichtafeln von Th. Allom. 88; 100; 108 S. Goldgepr. OLwd. mit Rt. und dreiseitigem Goldschnitt (etw. berieben und bestoßen). (41)  
\*R 400,-  
Andres 529. – Erste französische Ausgabe mit den Texten von Charles-Jean Delille, des ursprünglich nur wenige Jahre zuvor von Thomas Allom in Englisch veröffentlichten Ansichtswerks. – Vereinzelt etw. fleckig, gering gebräunt. – Lithogr. Adels-Exlibris.
- 821 – LE CARPENTIER, J.,** Histoire généalogique des Pais-Bas, ou Histoire de Cambrai, et du Cambresis. 4 Tle. in 2 Bdn. Leiden, Selbstvlg., 1664. 4°. Mit gefalt. Kupfertafel und gefalt. Kupferstichkarte. 8 Bl., 534 S., 1 (weißes) Bl., 545 (recte 345) S.; 1 Bl., S. 345-1096, 99 S., 12 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rt. (aufgebogen und etw. fleckig). (24)  
500,-  
Erste Ausgabe. – Goldsmith L 653. – Gründliche historische und genealogische Abhandlung mit Abdruck des umfangreichen Quellenmaterials im letzten Teil. – Spiegel jeweils mit Besitzeintrag von alter Hand und Klebespuren, etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 231.
- 822 – „LA MARSEILLAISE“** (Deckeltitel). 6 altkolor. Lithographien nach Thomas. Paris u. a., Engelmann, 1830. Qu.-8°. Grünes Ldr. d. Zt. mit Deckelfiletten und Harfen als Eckfleurons sowie dreiseitigem Goldschnitt (etw. lichtrandig, leicht berieben und bestoßen). (68)  
280,-  
Collection De Vinck 11112. – Sehr seltenes lithographiertes Blatt mit dem Titel „La Marseillaise. 27, 28 et 29 Juillet, 1830“, das in sechs Szenen die Ereignisse der Julirevolution in Paris 1830 darstellt, hier zu sechs Blättern zerschnitten und in Buchform dekorativ gebunden. – Jeweils mit mehrzeiligem französischen Text unter der Darstellung. – Tls. leicht fleckig und gebräunt. – Für uns über den KVK nur ein Exemplar in der Bibliothèque Nationale de France nachzuweisen.
- 823 – ALGERIEN – SUR L'EXPEDITION ET LE SIEGE DE CONSTANTINE EN 1837.** Marches, travaux, détail de l'assaut. 2 Tle. in einem Bd. Paris, (Bourgogne und Martinet), 1838. Mit 2 gefalt. lithogr. Plänen und gefalt. lithogr. Tafel. 30, 19 S. Orig.-Brosch. (Altersspuren). (18)  
400,-  
Pohler II, 444. – Separatabdruck aus dem „Spectateur Militaire“. – Seltene Abhandlung über die Eroberung von Constantine durch die Truppen der französischen Julimonarchie. – Als zweiter Teil enthalten „Le Spectateur Militaire“ mit „Table des principaux articles publiés dans les 15 premiers volumes du Spectateur (de 1826 à 1834)“. – Etw. fleckig. – Exlibris von Christian Bühler (1825-1898) der Tümppling'schen Fideikommißbibliothek auf dem Thalstein bei Jena. – Siehe Abbildung.

- 824 – ELSASS – KÖNIGSHOVEN, J. (TWINGER) VON**, Die Altteste Teutsche so wol Allgemeine als insonderheit Elsassische und Straßburgische Chronicke, von Anfang der Welt biß ins Jahr nach Christi Geburth MCCCLXXXVI beschrieben. Anjetzo zum ersten mal heraus und mit historischen Anmerckungen in Truck gegeben von J. Schiltern. Straßburg, Städel, 1698. 4°. Mit gestoch. Titel, 4 (statt 14) gefalt. Kupfertafeln, 2 Kupferstichkarten und – plänen und 2 Textkupfern. 11 Bl., 1172 (recte 1168) S., 72 Bl., 52 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken und Gelenke brüchig, stark beschabt und etw. bestoßen). (119)  
\*R 400,-
- Erste von Schilter besorgte Straßburger Ausgabe. – VD 17 39:123008Q. STC T 828. Bircher B 11691-11692. ADB XVI, 525/26. Reiber 6039. Brunet III, 687. Ebert 11500. Wegele 566. – Von Jakob Twinger von Königshoven (1346-1420) verfaßte und mit zahlreichen Anmerkungen des Pegauer Rechtsgelehrten Johann Schilter versehene Geschichte Straßburgs und des Elsasses, verknüpft mit der Papst-, Kaiser- und Weltgeschichte des Altertums und des Mittelalters. – Enthalten ist die Chronik von Freiburg von Johann Sattler. – Innengelenk gebrochen, Spiegel mit hs. Notiz, die Tafeln teils fleckig, papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt.
- 825 – GENEALOGIE – SAMMELBAND** mit 4 Werken, meist zur Genealogie französischer Adels Häuser. 1687-98. Fol. Pgt. d. Zt. (Schließbänder defekt, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (158)  
\*R 400,-
- Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. IMHOF, J. W., *Excellentium familiarum in Gallia genealogiae*. Nürnberg, Endter, 1687. Mit gestoch Frontisp. von J. J. Sandrart, großem Wappenkupfer, zahlr. Textholzschnitten und 147 genealogischen Tabellen. 7 Bl., 285 S., 2 Bl. – VD 17 23:232474C.
- II. (DERS.), *Genealogiae familiarum Bellomaneriae, Claromontanae, de Gallerande et Memmiae*. Ebda. 1688. Mit Textholzschnitten. 8 Bl. – VD 17 1:021951G.
- III. SPENER, PH. J., *Illustriores Galliae stirpes tabulis genealogicis comprehensae*. Frankfurt, Zunner, 1689. Mit gestoch. Titelvign. und 6 gefalt. und 112 doppelblattgr. Tabellen. 2 Bl. – VD 17 547:633390T.
- IV. IMHOF, J. W., *Supplementa et additiones notitiae S. Rom. Germanici Imperii procerum tam ecclesiasticorum quam secularium*. Post primam ed. Tübingen, Cotta, 1688. Mit Titel-Holzschnitt. 14 Bl. – VD 17 12:649678M. – Innengelenk mit kleinen Wurmsspuren, gering gebräunt und fleckig. – Das letzte Werk unbeschnitten. – Das erste Werk mit dem gestoch. Exlibris von Franz Lambert Freiherr von Varicourt auf dem Titel.
- 826 – VERSAILLES – FORTOUL, H.**, *Fastes de Versailles*. Paris, Delloye, 1839. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel, 22 (statt 23) Stahlstichtafeln und 17 Holzstichtafeln. 2 Bl., X, 327 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (etw. beschabt und leicht bestoßen). (110)  
100,-
- Erste Ausgabe. – Andres 596. Carteret III, 242 (verzeichneten 18 Holzstichtafeln). – Laut Inhaltsverzeichnis fehlt nur die Tafel „Le Bousquet“. – Innengelenk angebrochen, Bindung etw. gelockert, eine Tafel lose, leicht fleckig. – Beiliegt ein Band aus der Reihe „Musée historique de Versailles“ mit zahlr. Stahlstichtafeln.
- 827 GRIECHENLAND – SCHLIEMANN, H.**, *Mykenae. Bericht über meine Forschungen und Entdeckungen in Mykenae und Tiryns*. Leipzig, Brockhaus, 1878. Mit 25 tls. gefalt. und tls. farb. Tafeln, 8 tls. gefalt. Plänen und ca. 550 Abbildungen im Text. LXVI, 447 S., 1 Bl. Beschäd. Orig.-Brosch. (117)  
200,-
- Erste Ausgabe. – Borst 3398. – Mit einer Vorrede von W. E. Gladstone. – Bindung in Auflösung begriffen, Frontisp. und Titel lichtrandig. – Unaufgeschnitten.
- 828 – ULRICHS, H. N.**, *Reisen und Forschungen in Griechenland*. 2 Bde. Tl. I: *Reise über Delphi durch Phocis und Boeotien bis Theben*. – Tl. II: *Topographische und archäologische Abhandlungen*. Hrsg. von A. Passow. Bremen, Heyse, 1840 und Berlin, Weidmann, 1863. Mit 2 gestoch. Tafeln und zus. 4 gestoch. Karten und Plänen. VIII, 264; S. (III)-XVI, 313 S. Mod. Pp. mit Rsch. (118)  
\*R 800,-
- Weber I, 319. Engelmann 537 (nur Tl. I). – Der Altphilologe Heinrich Nicolaus Ulrichs (1807-1843) arbeitete unter König Otto I. als Lateinlehrer am neugegründeten Gymnasium in Aegina, das 1834 nach Athen verlegt wurde. An der Universität in Athen erhielt er 1837 eine Professur. Sein Reise- und Forschungsbericht aus den Jahren 1837/38 gilt vornehmlich den ausführlich beschriebenen Altertümern Delphis. – Die Pläne in Teil I zeigen „Das alte Delphi“ und „Ruinen von Delphi“; in Teil II der Plan „Das alte Theben“ und eine Karte zu den „Häfen und Langen Mauern von Athen“. – In Tl. II fehlt der Vortitel. – Minimal fleckig. – Uniform gebundenes Set mit dem seltenen zweiten Teil.
- 829 – KRETA – LÖHER, F. VON**, *Kretische Gestade*. Bielefeld und Leipzig, von Velhagen & Klasing, 1877. VIII, 363 S. OLwd. (leicht fleckig und etw. beschabt). (88)  
120,-
- Erste Ausgabe. – Weber I, 769. – Innengelenk angebrochen, S. 103/04 mit kleinem Einriß im Kopfsteg, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.
- DAZU: DERS., *Nach den Glücklichen Inseln. Canarische Reisetage*. Ebda. 1876. Mit farb. Karte. VIII, 385 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rt. und Rvg. (Kanten etw. beschabt). – Erste Ausgabe. – Minimale Altersspuren.
- 830 GROSSBRITANNIEN – BROOKE, R.**, *A Catalogue and succession of the Kings, Princes, Dukes, Marquesses, Earles, and Viscounts of this Realme of England, since the Norman Conquest, to this present yeere 1622*. O. O., (W. Stansby), 1622. 4°. Mit beikolor. Titel in Holzschnitt und



Nr. 836

zahlr. kolor. Holzschnitten im Text. 3 Bl., 392 (recte 394) S., 1 Bl. Etw. spät. Ldr. mit Rsch., Rvg. und Deckelfiletten (Gelenk gebrochen, beschabt und bestoßen). (41) \*R 400,-

Lowndes 282: „A truly valuable work, compiled from official records“. – Zweite verbesserte Ausgabe des zuerst 1619 erschienenen Werkes. – Nahezu sämtliche Wappenholzschnitte von etw. späterer Hand koloriert (oft Farbabklatsch). – Zusätzlich eingebunden, eingeklebt oder mont. sind 5 (2 ganzseitige) Kupferstiche mit Herrscherporträts. – Vorderes Innengelenk gebrochen, Titel mit Besitzvermerk, datiert 1700, S. 163/64 mit (befestigtem) Durchriß, wenige Bl. mit Einriß, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 831 **ITALIEN – LALANDE, J. J. DE**, Voyage en Italie. 8 Bde. und Tafel-Bd. Venedig und Paris, Desaint, 1769. 8° und 4°. Mit 23 (tls. doppelblattgr.) Kupfertafeln mit Karten, Plänen und Ansichten. Ldr. (8) und Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk von Bd. I beschäd., Kapitale tls. beschäd., gering fleckig, tls. stärker beschabt und bestoßen). (123) \*R 1.800,-

Erste Ausgabe. – Schudt 410. – Vgl. Fossati Bellani 407 (2. Ausgabe). – Reisebeschreibung und italienische Landeskunde des französischen Mathematikers und Astronomen Joseph Jérôme de Lalande (1732-1807), der unter anderem durch seine Bahnrechnungen zum Halley'schen Kometen Bekanntheit erlangte. Die Tafeln vorwiegend mit Plänen, darunter Bologna, Brescia, Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin und Venedig. – Bd. I: Besitzeretikett auf dem Spiegel; Tafelband: fliegender Vorsatz verso mit Inhaltsverzeichnis von alter Hand, mit Wurmspur am unteren Rand (meist kein Bildverlust), Plan von Venedig mit Einriß im Falz, stellenw. gering wasserrandig, sonst gering gebräunt und minimal fleckig. – Innengelenke tls. angebrochen, gering gebräunt und fleckig.

8 volumes with text and 1 with the plates. – Travel diaries and regional studies of Italy by the French mathematician and astronomer Joseph Jerome de Lalande. The plates with maps of Bologna, Brescia, Florence, Genoa, Milan, Naples, Rome, Turin and Venice. – Volume I: Ownership label on the paste down; volume with plates: fly leaf with index by old hand on the verso, small worming at lower margin (mostly no loss of image), map of Venice with tear at lower joint, partially slightly waterstained, otherwise only slightly tanned and minimally soiled. – Inner joints partially cracked, slightly tanned and soiled. – Contemporary calf (8) and half calf (1), all with gilt tooling and label on the spine (joint of volume I damaged, heads and tails partially damaged, slightly soiled, partly scuffed and bumped).



Nr. 838

- 832 – **ROSCOE, TH.**, The Tourist in Switzerland and Italy. – The Tourist in Italy. 4 Bde. London, Jennings und Chaplin, 1830-33. Mit 4 gestoch. Titeln und 99 (statt 100) Stahlstichtafeln von S. Prout. Ldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt). (92)  
\*R 200,-  
The landscape annual. – Pine-Coffin 830.4, 831.3, 832.6 und 833.11. Wäber I, 65 (Jg. 1830). – Mit neun Ansichten aus der Schweiz und 90 aus Italien. – Tls. mit Besitzvermerk, gering fleckig.
- 833 – **ANSICHTSKARTEN** – Ca. 100 meist schwarz-weiße Karten (nicht gelaufen) in Einsteckalbum. Um 1910. Ca. 13,8 x 19,5 cm. Etw. spät. Veloursldr. (leicht berieben). (20) 100,-  
Gesammelt auf einer Reise durch Italien von Südtirol über Mailand, Venedig und Rom bis Neapel und Capri; mit Ansichten, Straßenszenen und Kunstwerken. – Grüne Albumblätter, an den Rändern leicht ins Bräunliche geblichen.
- 834 – **PISA – GRASSI, R.**, Rappresentazione degli edifizij più cospicui di Pisa. Edizione terza. In dodigi tavole incise da Ranieri Grassi. Pisa, Ranieri Prosperi, 1837. Qu.-Fol. Mit 12 Kupfer- tafeln. 8 S. Leicht läd. Orig.-Umschl. (175) 280,-  
Thieme/Becker XIV, 542 (Biographie). – Unter anderem mit Ansichten des Domes und des Schiefen Turmes. – Titel gestempelt, tfs. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.
- 835 – **ROM – PLAN VON ROM** in 27 Ansichten (Deckeltitel). München, Ravizza, o. J. (um 1845). Mit mehrf. gefalt. gestoch. Plan. Kl.-8°. 24 S. Orig.-Umschl. (leicht angestaubt und fleckig). (16) 220,-  
Das dekorativer Blatt, entworfen und gestochen von Georg Mayr und Carl Schleich jun., zeigt mittig einen teilkolorierten Grundrißplan der Stadt, umgeben von 27 kleinen Ansichten der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Gebäude (Gesamtgröße ca. 44 x 52 cm). – Der Kopftitel in Deutsch, Italienisch und Französisch, die Legende in deutscher und italienischer Sprache. – Minimal fleckig, der Plan mit kleinen Einrissen in den Fal- tungen und leicht gebräunt.



Nr. 840

2 Beilagen: „Pianta della Città di Milano 1840“ (gestoch. Grundrißplan mit kleiner Ansicht des Domes, von A. Tua nach G. Cagnoni, bei Artaria in Mailand; in 15 Segmenten auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt.; 50 x 58 cm) sowie „Neuer Plan von Venedig“ (lithogr. Grundrißplan mit Vogelschauplan der Lagune, von Corradini nach Tempel, bei Münster in Venedig, um 1855; mehrf. gefaltet, in Orig.-Kart.; 42 x 51 cm).

- 836 – – **PRINCIPALI MONUMENTI DI ROMA E SUE VICINANZE** (Deckeltitel). (Rom), S. Antonelli, o. J. (um 1850). Qu.-4°. 50 Stahlstichtafeln von G. Cottafari, G. Fontana, A. Parboni u. a. Illustr. Orig.-Umschl. (mit Randschäden und etw. fleckig). (155) 300,-

Seltene Ansichtenfolge. – Nicht bei Rossetti und in der Ornamentstichslg. Berlin. – Die breiten Ränder tfs. stärker braunfleckig. – Siehe Abbildung Seite 234.

- 837 – **SIENA – DELLE COMMEDIE DEGL'ACCADEMICI INTRONATI DI SIENA**. Raccolte nuovam(en)te, rivedute, e ristampate. Tl. I (von 2). Siena, (Florimi für) Franceschi, 1611. 12°. Mit 5 breiten Titelbordüren in Holzschnitt und Druckermarke am Ende. 6 Bl., 779 S. Flex. Pgt. (Schließbänder fehlen, fleckig, berieben und bestoßen). (183) 400,-

Vgl. STC 849 (nur Tl. II). – Nicht in Libreria Vinciana. – Die Accademia degli Intronati, ein Zusammenschluß von Sienser Autoren, Theaterdarstellern und Humanisten, wurde um 1520 begründet. Zwischenzeitlich von Cosimo de Medici verboten, besteht die Accademia bis heute. Unter den hier publizierten Stücken auch die bekannte Komödie „Gl'ingannati“ (EA 1531), welche von Charles Estienne in das Französische übersetzt wurde; diese Übersetzung soll wiederum William Shakespeare zu „Was ihr wollt“ inspiriert haben. – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Besitzvermerk, dat. 1962 (auf dem Exlibris), leicht fleckig. – Mod. Wappenexlibris.

- 838 – **SIZILIEN – LEANTI, A.**, Lo stato presente della Sicilia. Palermo, Valenza, 1761. Bd. I (von 2). XXI, 222 S. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr., 29 meist gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale etw. läd., etw. fleckig und bestoßen). (115) 800,-

Mira I, 508: „Opera ricercata“. – Die Kupferstiche nach A. Bova zeigen wichtige Bauten, Denkmäler, Pläne und belebte Plätze. – Block tfs. vom Einband gelöst, fliegender Vorsatz mit Kauf- und Geschenkvermerk, datiert 1808, eine Tafel lose und mit Randschäden, einige Tafeln mit Einriß, etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 235.

- 839 – SÜDTIROL – ALPENPANORAMA.** Penegal. Südtirol. Mendel, Verlag des Grand-Hotel Penegal, o. J. (1903). Chromolithogr. Leporello. Zusammengesetzt aus zwei Teilen. Ca. 20,5 x 167 cm, Darstellungsgröße: ca. 14 x 163 cm. Illustr. OPp. (geringe Altersspuren). (18) 200,-  
Dreyer, Karten- und Rundsichten-Verzeichnis, 101. – Das hoch über Bozen gelegene Panoramahotel Penegal bietet eine spektakuläre Aussicht auf die Dolomiten. – Minimal fleckig.
- 840 – TRIEST – EISENBAHN – (MALOVICH, G.),** Situazione e vedute principali dell'i. r. strada ferrata da Trieste a Nabresina. Triest, Malovich, o. J. (um 1857). Qu.-Fol. Mit lithogr. Titel, 6 getönten lithogr. Tafeln und gefalt. Plan. Goldgepr. OLdr. (Kapitale etw. läd., beschabt und bestoßen). (41) \*R 800,-  
Nebehay/Wagner 708. – Seltenes Eisenbahnalbum mit Ansichten der Strecke von Nabresina (heute Aurisina) nach Triest, dem Schlußabschnitt der Südbahn zwischen Wien und Triest. Die letzte Ansicht zeigt den römischen Kalksteinbruch bei Nabresina, der den Großteil des Baumaterials für die Viadukte der Strecke lieferte. – Giuseppe Malovich (1823-1874) war als Verleger, Lithograph und Photograph in Triest tätig. – Block tfs. vom Einband gelöst, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.
- 841 – VENEDIG – ZANOTTO, F.,** La storia Veneta. Venedig, Viviani, 1852. Qu.-Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 150 Umrisskupfern nach G. L. Gatteri mit zugehörigen Textblättern. 12 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rt. (leicht fleckig, etw. beschabt). (155) 240,-  
Erste Ausgabe. – Titel (mit Randschäden) und Tafel 150 (mit Durchriß) aufgezogen, einzelne Tafeln mit hinterlegtem Einriß (nur Tafel 56 bis in die Darstellung), am Ende oben wasserrandig, wenige Tafeln in der Reihenfolge verbunden, etw. fleckig.
- 842 JUNCKER, CH.,** Anleitung zu der Geographie der mitlern Zeiten. Dresden, Bielcke, 1712. 4°. Mit gestoch. Portr. 11 Bl., 664 S., 46 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit Fehlstellen und etw. bestoßen). (69) \*R 220,-  
VD 18 15319067. – Christian Juncker (1668-1714) war Historiograph der beiden ernestinischen Linien der Wettiner und Bibliothekar in Eisenach. – „Mit umfassendem Blick sieht er das Mittelalter, das Problem seiner Bewertung, die Lage seiner Erforschung und die Aufgaben der Mediävistik seiner Zeit“ (NDB X, 660). – Vorsätze etw. leimschattig, gering fleckig.
- 843 DAS KLEINE UNIVERSUM.** Ein Bilderwerk in interessanten Ansichten. 4 Bde. Stuttgart, Scheible, 1840-43. Qu.-8°. Mit 2 (statt 4) gestoch. Titeln und 509 (statt 573) Stahlstichtafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kanten und Gelenke stärker beschabt, Kapitale etw. beschäd., berieben und bestoßen). (179) 900,-
- Nebehay/Wagner 984. – Die Ansichten vor allem von deutschen, aber auch österreichischen und Schweizer Städten, Landschaften und Trachten. – Gering fleckig, etw. gebräunt.
- 844 (LEHMANN, P. A.),** Die vornehmsten Europäischen Reisen. 6. Ausfertigung. 2 Tle. in 1 Bd. Hamburg, Kißner, 1724. Mit 2 gestoch. Frontisp. und 4 gefalt. Kupferstichkarten. 29 Bl., 456 (recte 454) S., 5 Bl., 528 S., 12 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rt. (minimale Altersspuren). (41) \*R 500,-  
Vgl. Holzmann/Bohatta III, 11756. – Das erfolgreiche Handbuch, das erstmals 1703 erschien, sollte „über das ganze 18. Jahrhundert hin zu einer Art Urahn mehrerer Generationen von Reiseführern werden“ (H. Krohn, Das erste deutsche Kursbuch, in: AdA 1/1990, A 9). – Mit Karten von Deutschland, Frankreich, Italien sowie Dänemark und Schweden. – Leicht fleckig, gering gebräunt. – Mod. Exlibris.
- 845 NAPOLEON – FAIN, (A.-J.-F. DE),** Manuscrit de mil huit cent douze. 2 Bde. Paris, Delaunay, 1827. Mit 7 gefalt. Kupferstichkarten. 2 Bl., IX S., 1 Bl., 449 S., 1 Bl. (Anzeigen); 2 Bl., II S., 1 Bl., 494 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Rvg. (stärker berieben und minimal bestoßen). (133) 200,-  
Erste Ausgabe. – Kircheisen, Napoleon, 83. Hofer XVII, 21: „Au nombre des livres les plus exacts et les plus intéressants sur les derniers temps de l'empire.“ – Vorsätze mit Besitzvermerk und gering leimschattig, minimal gebräunt.

#### Mit Verfasserwidmung

- 846 – YOUNG, N.,** Napoleon in Exile – St. Helena (1815-1821). 2 Bde. London, Paul, (1915). Mit zahlr. Illustr. und Karten. 347; 368 S. Rotes Hldr. mit Rsch. und reicher Goldprägung mit den heraldischen Symbolen Napoleons (Kapital etw. beschäd., minimal beschabt und bestoßen). (133) 200,-

Erste Ausgabe. – Ausführliche Historie der letzten Jahre Napoleons im Exil auf St. Helena. – Papierbedingt gebräunt und etw. fleckig. – Band I mit vierzeiliger hs. Widmung des Autors. – Dekorativ gebunden.

*Dedication copy in first edition. – Due to paper quality tanned and soiled. – Decoratively bound in red half calf with spine title and gilt tooling on the spine including the symbols of Napoleon (head slightly damaged, minimally scratched and scuffed).*

- 847 – ZEHN SEHR WICHTIGE GRÜNDE FÜR DIE VERMUTHUNG, DASS UNTER DEM NAMEN HUSSEIN PASCHA,** der wiederaufgestandene zurückgekehrte Napoleon das türkische Heer befehligte. Zweite sorgfältig berichtete und mit mehreren aus den Quellen hergeleiteten interessanten Nachträgen bereicherte Aufl. Schaffhausen, Hurter, 1829. 36 S. Heftstreifen d. Zt. (92) \*R 160,-



Nr. 848

Eine von mehreren Ausgaben im gleichen Jahr. – Zuerst wohl 1828 bei Rein in Leipzig erschienen, wurde das Werk im folgenden Jahr mehrfach aufgelegt. – Unsere Ausgabe über den KVK nur in Luzern nachweisbar. – Mit kleinen Randläsuren, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 848** – **SAMMLUNG** – 7 Werke mit Memoiren von Würdenträgern des Ancien Régime und des ersten Kaiserreichs in 19 Bdn. 1828-1901. Hldr. d. Zt. (17) und Ldr. (2) d. Zt., jeweils mit Rt. und Rvg. (außen wie innen mit mäßigen Gebrauchsspuren). (133) 1.000,-

Darunter: BARRIÈRE, F., Mémoires inédits de Louis-Henri de Loménie, Comte de Brienne. 2 Bde. Paris 1828. – FAUCHE-BOREL, (L.), Mémoires. 4 Bde. Paris 1829. – (MOLLIEN, N.), Mémoires d'un ministre du trésor public 1780-1815. 4 Bde. Paris 1845. – CORNET, L, Mémoires de Fleury de Chaboulon. 2 Bde. Paris 1901. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung.

*Collection of 7 memoirs of high officials from the Ancien Régime and the Napoleonic era, decoratively bound in 19 volumes. – Contemporary half calf (17) and calf (2) with title and gilt tooling on the spine (outside and inside slight traces of age). – See illustration.*

- 849** – – 8 Werke in 13 Bänden zu Napoleon und zur französischen Revolution. 1800-99. Verschied. Formate. Verschied. dekorative Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (133) 400,-

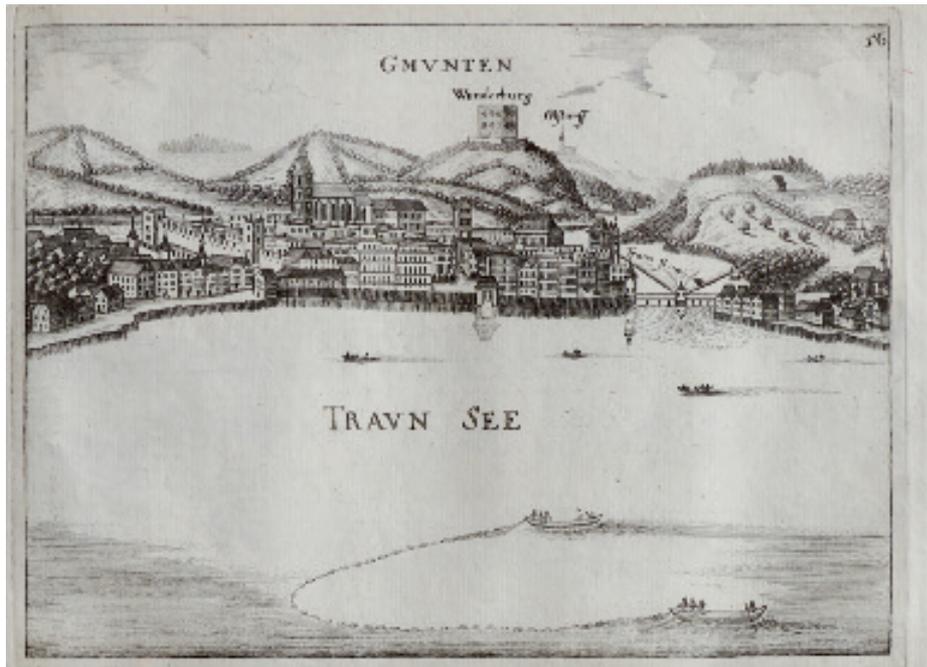
Darunter: (HAUTERIVE, A. M.), De l'état de la France à la fin de l'an VIII. Paris, Henrics, an 9 (1800). 2 Bl., 302 S. – SAINT-MAURICE, (CH. R. E. DE), Histoire de la Légion-D'Honneur. Paris, Dénain, 1833. Mit 5 kolor. Holzstichtafeln. 471 S. – NORVINS, (J.), Histoire de Napoleon. Paris, Furne u. a., 1868. 4°. Mit zahlr. Illustr. in Holzstich und auf Stahlstichtafeln sowie kolor. gefalt. Stahlstichkarte. 2 Bl., 775 S. – YORK VON WARTENBURG, (M.), Napoléon chef d'armée. 2 Bde. Paris, Baudoin, 1899. XLVIII, 405 S. 1 Bl.; VI, 490 S., 1 Bl.

*Decoratively bound collection of 8 works in 13 volumes concerning Napoleon and the French revolution. – Traces of age outside and inside.*

- 850** **NUMISMATIK** – **FRÖLICH, E.**, Ad numismata regum veterum anecdota, aut rariora accessio nova conscripta. 2 Tle. in einem Bd. Wien, Trattner, 1755. 4°. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 7 Bl., 108 S., 5, 24 Bl. Ldr. d. Zt. (Gelenke brüchig, beschabt und bestoßen). (74) 200,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10913041. Lipsius 135. De Backer/Sommervogel III, 1023, 21. – Enthält als Anhang mit separatem Titel Prüfungsfragen von Johann Ulrich von Thavonat, einem Kollegen von Erasums Frölich (auch Froehlich, Froelich oder Fröhlich; 1700-1758) am Wiener Theresianum. – Titel mit Besitzvermerk des Linzer Jesuitenkollegs, leicht fleckig, gebräunt.

- 851** – **VAILLANT, J. (F.)**, Historia Ptolemaeorum Aegypti regum. Ad fidem numismatum accommodata. Amsterdam, Gallet, 1701. Fol. Mit gestoch. Titel- und Textvign. sowie zahlr. Münzkupfern im Text. 10 Bl., 218 S. Läd. Ldr. d. Zt. (179) 600,-



Nr. 856

Erste Ausgabe. – Brunet V, 1027. Ibrahim-Hilmy II, 300 (gibt irrig 17 Tafeln an). Jöcher IV, 1386. Lipsius 410. – Vaillant unternahm im Auftrage Colberts mehrere Reisen nach Italien, Griechenland, Ägypten und Kleinasien. – Innengelenke angebrochen, Vorsatz stärker fleckig und mit Besitzvermerk sowie Montageresten, etw. gebräunt und gering fleckig.

852 **ÖSTERREICH – JAHRBUCH DER KUNSTHISTORISCHEN SAMMLUNGEN** des allerhöchsten Kaiserhauses. Nachdrucke der Jge. 1883-1925 in 36 Bdn. Graz, ADEVA, um 1970. Fol. OLwd. (außen wie innen mäßige Altersspuren). (34) \*R 400,-

853 – **BEILAGEN ZUM JAHRBUCH** der Kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses. Bde. I/1, I/2, IV, IX und XV/XVI in 4 Mappen und 1 Bd. Graz, Adeva, 1970. Verschied. Formate. OLwd. und 4 OHLwd.-Mappen (außen wie innen mit leichten Altersspuren). (34) \*R 160,-

854 – **LANGE, H.**, Die Donau von Passau bis Linz und Wien. 3. Aufl. Leipzig, Brockhaus, o. J. (um 1860). Mit gefalt. farblithogr. Karte mit 6 gestoch. Ansichten. 4 Bl. Orig.-Pp. (leicht fleckig). (73) \*R 60,-

Brockhaus' Reise-Atlas. – Die Tafel mit einer kleinen Nebenkarte der Strecke zwischen Gmunden und Hallstatt.

855 – **TOPOGRAPHIA AUSTRIACA**. Hrsg. von I. Nebehay und R. Wagner. 9 Bde. (alles Erschienaene). Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1985-92. Verschied. Formate. OLdr., tIs. in OPP.-Schuber (geringe Gebrauchsspuren). – Nr. IX von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder. – Tadellos. (34) \*R 400,-

856 – **VISCHER, G. M.**, Topographia Austriae superioris modernae. Das ist: Contrafee und Abbildung aller Stätt Clöster Herrschaften und Schlösser, deß Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich ob der Ennß. O. O. 1674. Qu.-4°. Mit gestoch. Titelvign. und 218 (statt 222; 2 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln. 6 Bl. Beschäd. Pgt. d. Zt. (Rücken fehlt). (41) \*R 5.000,-

Erste Ausgabe, Variante 2. – Nebehay/Wagner 784. – Bedeutende Topographie Oberösterreichs mit den Ansichten der Klöster und Schlösser, hier meist in ausgezeichneten Abdrucken. – Lose beiliegen (in etwas größerem Format) die Ansichten von Klingenberg, Mauthausen, Traunegg, St. Veit und Wels (Tafel 85, 136, 187 und 206). – Es fehlen die Ansichten von Kammer, Lambach, Traunkirchen und Unterach (Tafel 19, 90, 188, 190). – Block gebrochen, Titel gestempelt und mit gestrichenem Besitzvermerk, einzelne Tafeln gelockert, Tafel 36 vor Tafel 35 eingebunden, viele Tafeln am Unterrand mit Vermerken von alter Hand, oft zur Herrschaftszugehörigkeit oder zum Besitzer, tIs. etw. fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

*First edition, second variant. – Influential topography of Upper Austria with views of monasteries and castles, here mostly in excellent impressions. – Missing the views plates 19, 90, 188 and 190. – Enclosed but loose are the plates 85, 136, 187 and 206. – Book block cracked, title stamped and with crossed out ownership entry, some plates loosened, a lot of plates with annotations on the lower margin, partly somewhat soiled and slightly tanned. – Damaged, contemporary vellum (missing spine). – See illustration.*

- 857 – **INNSBRUCK – LUCA, I. DE**, Journal der Literatur und Statistik. Bd. I (alles Erschienene). Innsbruck, Wagner, 1782. 4°. 4 Bl., 168, 83 S., 7 Bl. Ldr. d. Zt. mit eingeb. Orig.-Umschl. (Gelenk etw. wurmspurig, beschabt und bestoßen). (34)

\*R 300,-

VD 18 9029498X. Kirchner 363. Hamberger/Meusel IV, 520. – Enthält „Versuch einer akademischen gelehrten Geschichte von der Kaiserl. Königl. Leopoldinischen Universität zu Innsbruck“ mit Quellenanhang und Register. – Wichtige Arbeit des österreichischen Staatsrechtlers und Statistikers Ignaz de Luca (1746-1799), der zunächst in Innsbruck und später in Wien lehrte. – VORGEB.: DERS., Lehrsätze aus der sämtlichen Polizeiwissenschaft, welche den beiden fürstlichen Stiftern Trient und Brixen und den gesamten vier Ständen der gefürsteten Grafschaft Tirol zuzueignen und unter dem Vorsitze Ignatzs de Luca, ... zu verteidigen die Ehre haben wird Anton Edler von Indermauer. (Innsbruck), Wagner, (1782). 6 Bl. – Titel gestempelt. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk „Zum Priesterhaus in St. Johan(n)“, beide Werke gering fleckig.

- 858 – **MARIAZELL – STERNEGGER, B.**, Sechstes Jahr-Hundert der zu Mariam nach Cell in Steyermark angefangenen Wallfahrt, mit dazu gehörigen Nachrichten. Steyr, Menhardt, 1758. Mit gefalt. gestoch. Frontisp. und Kupfertafel. 15 Bl., 445 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken brüchig, etw. beschabt und leicht bestoßen). (92) \*R 160,-

VD 18 11791101. – Jubiläumsschrift zum 600jährigen Bestehen des 1157 gegründeten Wallfahrtsortes. – Berthold Sternegger (geb. 1713) war Abt des Stifts St. Lambrecht und Mariazell. – Mehrf. gestempelt, etw. fleckig.

- 859 – **SALZBURG – (SEEAUER, B.)**, Novissimum chronicon antiqui monasterii ad Sanctum Petrum Salisburgi. Augsburg und Innsbruck, Wolff, 1772. Fol. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und 76 Textkupfern. 20 Bl., 683 S., 10 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (76) 280,-

Erste Ausgabe. – Meusel XIII, 7. Wurzbach XXXIII, 300. ADB XXXIII, 553: „Machte sich besonders durch Ordnung des Archivs und der Bibliothek des Stiftes verdient.“ – Die Titelvignette mit einer Ansicht des Klosters, die Textkupfer mit Porträts der Bischöfe und Äbte. – Innengelenke etw. angebrochen, mehrfach gestempelt, am Ende mit kleinen Wurmspuren im Fußsteg, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Aus der Bibliothek der Minoriten in Ingolstadt.

- 860 – **SALZBURGER EMIGRANTEN – SCHAITBERGER, J.**, Neu-vermehrter evangelischer Send-Brief, darinnen vier und zwanzig nützliche Büchlein enthalten. Geschrieben an die Landsleute in Salzburg und andere gute Freunde. Von einem Bekenner der Wahrheit, um des Evangelischen Glaubens willen vertriebenen Bergmann aus Salzburg. Reutlingen, „gedruckt mit Lorenz- und Heerbrandt'schen Schriften“, o. J. (nach 1733). Mit gestoch. Portr. 7 Bl., 585 S., 3 Bl. Ldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen (Rücken und Riemen etw. brüchig, mit kleiner Wurmspur, gering beschabt). (92) \*R 140,-

Wurzbach XXIX, 91. – Stark vermehrte Ausgabe der sogenannten „Schaitberger-Bibel“. – Eine von mehreren Ausgaben in Reutlingen; für uns über den KVK nur in Erfurt, Göttingen und Wolfenbüttel nachweisbar. – Erstmals 1688 in Schwabach erschienen und hier um zahlreiche Traktate und Flugschriften ergänzt, die der Protestantenführer im Exil Jahre zuvor an seine verfolgten Glaubensbrüder in Salzburg geschrieben hatte. – „Schaitberger, der in Wetzers und Weltes 'Kirchenlexikon' fehlt, wo er doch nicht fehlen sollte, stand bei seinen Zeitgenossen in nicht geringem Ansehen, er hat mit den vorerwähnten Schriften seiner Zeit viel gewirkt, und vornehmlich waren es dieselben, die zunächst die Verbreitung der protestantischen Religion in Salzburg veranlaßten“ (Wurzbach). – Anfangs mit kleiner Wurmspur (minimaler Bild- und Buchstabenverlust, leicht fleckig, etw. gebräunt.

- 861 – **TIROL – SAMMLER** für Geschichte und Statistik von Tirol, Der. (Hrsg. von A. de Pauli). 5 Bde. Innsbruck, Wagner, 1807-09. Mit gefalt. lithogr. Tafel, gefalt. Musikbeilage und 2 gefalt. Tabellen. Hldr. d. Zt., tls. mit eingeb. Orig.-Umschl. (etw. berieben). (34) \*R 400,-

Kirchner 1380. – Fliegender Vorsatz jeweils mit Besitzvermerk, etw. fleckig. – Komplette sehr selten.

- 862 – **VORARLBERG – SAMMLUNG** von verschied. Publikationen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck in zus. ca. 160 Bdn. Verschied. Einbände (außen wie innen mit meist nur mäßigen Altersspuren). (34) \*R 400,-

Enthalten: Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg (auch unter den Titeln „Beiträge zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg“ und „Neue Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg“, ca. 1825-1920 in ca. 70 Bänden); Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum in Innsbruck (ca. 1926-2007 in ca. 75 Bänden); ferner Jahresberichte des Museum Ferdinandeum (ca. 25 Bände). – Umfangreiche, nahezu komplette Reihen.

- 863 – **WIEN – ERINNERUNG AN WIEN** (Deckeltitel). Wien, Kutschera, o. J. (um 1860). Qu.-12° (7,5 x 10,5 cm). Leporello mit 16 Stahlstichtafeln. Blindgepr. OLwd. (etw. fleckig). – Innen leicht fleckig. (16) 220,-



Nr. 868

DAZU: VUES PITTORESQUES DU RHIN DE MAYENCE JUSQU'À COLOGNE (Deckeltitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1870). 12 Stahlstichansichten. Lose in lithographiertem Orig.-Umschlag (leicht fleckig). – Tafeln etw. fleckig.

3 Beilagen: „Kaart over Kjøbenhavn med Forstaederne“ (farblithogr. Faltplan der Stadt Kopenhagen von L. Both), „Le guide de Paris monumental“ (lithogr. Stadtplan von Buland nach Testard) sowie „Souvenirs de Fontainebleau“ mit zahlreichen getönten Lithographien.

**864 – SAMMLUNG** von ca. 100 Mandaten, Verordnungen und Zirkularen aus Österreich. 1760-1859. Meist Fol. Lose, ohne Einband. (34)

\*\* 300,-

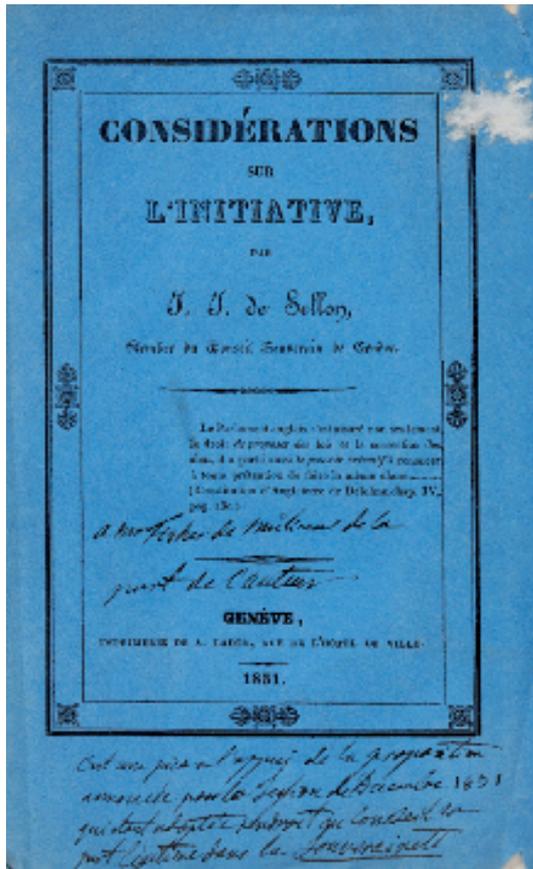
Enthalten unter anderem eine Verordnung von Kaiserin Maria Theresia über Mautgebühren aus dem Jahr 1760 (48,5 x 62,5 cm) und eine „Ordnung für die öffentlichen Versteigerungen“ aus dem Jahr 1786; ferner „Circulare“ etwa über das „Impfgeschäft“, „Zeugnisse für Weibspersonen, welche Findlinge an die Brust in Verpflegung übernehmen wollen“, eine Instruktion für Seelsorger „wie sie sich im Falle der einbrechenden Cholera-Seuche gegen derley Erkrankte zu benehmen haben“ und eine Tarifordnung für die Behandlung erkrankter Findlinge. – Meist nur leichte bis mäßige Altersspuren. – Beilagen, darunter der großformatige Patent (52 x 65 cm) zur Abtretung Vorarlbergs an Österreich durch König Maximilian Joseph von Bayern, datiert München, 19. 6. 1814.

**865 PAPUA NEUGUINEA – VICEDOM, G. F., UND H. TISCHNER**, Die Mbowamb. Die Kultur der Hagenberg-Stämme im östlichen Zentral-Neuguinea. 3 Tle. in 2 Bdn. Hamburg, De Gruyter, 1943-48. 4°. Mit 40 Tafeln und zahlr. Abb. im Text. XV, 264; XII, 484, XX, 196 S. Orig.-Brosch. (stärker berieben und bestoßen, etw. gebräunt) und Hldr. d. Zt. (berieben und bestoßen). (118) \*R 200,-

Monographien zur Völkerkunde, Bd. 1. – Bd. I minimal gebräunt. – Sauber.

**866 POLEN – WARSCHAU – GRUNDMANN, K.**, Führer durch Warschau. Krakau, Deutscher Osten, 1942. Kl.-8°. Mit farblithogr. gefalt. Plan und einigen Abb. 145 S. Läd. illustr. Orig.-Brosch. (hinterer Deckel lose). (179) 260,-

Im Auftrag der Abteilung Propaganda des Distrikts Warschau verfaßter Führer durch die besetzte polnische Hauptstadt. Die Abbildungen zeigen die schönsten Gebäude und Plätze Warschaus, die Texte neben den üblichen Informationen mit einer ideologisch stark eingefärbten Historie. – Die letzten 25 Seiten mit Anzeigen. – Papierbedingt gebräunt und spröde.



Nr. 871

German guide through occupied Warsaw. With a colour lithographed map of the city. – Tanned and brittle due to paper quality. – Damaged original wrappers (back cover lose).

- 867 **RUSSLAND – BAYER, TH. VON**, Reiseeindrücke und Skizzen aus Rußland. Stuttgart, Cotta, 1885. Mit 6 Tafeln und 2 farb. Faltkarten. X, 616 S., 1 Bl. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (88) 120,-

Erste Ausgabe. – Die unter dem Pseudonym „Bayer“ schreibende Therese von Bayern war die Tochter des Prinzregenten Luitpold. – Gering fleckig.

- 868 – **SCHWEDEN – PORTER, R. K.**, Travelling sketches in Russia and Sweden during the years 1805, 1806, 1807, 1808. Second ed. 2 Bde. London, Stockdale, 1813. 4°. Mit radiertem Portr. und 41 (3 gefalt., 28 kolor. und 12 getönten) Aquatinta-Tafeln. XI, 303 S.; VIII, 296 S. Beschäd. Ldr. d. Zt. (154) 600,-

Tooley 383. – Vgl. Abbey, Travel, 13. Lipperheide Kaa 25. – Mit Ansichten unter anderem von St. Petersburg und Stockholm. Die kolorierten Tafeln zeigen russische und schwedische Kostüme. – Der Verfasser Robert Ker Porter (1777-1842) war Maler und Reisender und arbeitete für

den russischen und schwedischen Hof. – Innengelenke gebrochen, die Tafeln mit Abklatsch und tls. etw. fleckig, vereinzelt die Bildunterschriften angeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 241.

- 869 – **ST. PETERSBURG – BAEDEKER, K.**, St. Petersburg und Umgebungen. Handbuch für Reisende. Leipzig 1901. Mit 9 tls. gefalt. Karten und Plänen. XXIV, 126 S. OLwd. (Rücken gering geblichen, gering bestoßen). (179) 800,-

Erste Einzelausgabe. – Hinrichsen D 464. – Sonderdruck aus der 5. Auflage des Rußland-Baedekers. – Vortitel mit Besitzerstempel, anfangs mit sehr schmalen Wasserrand im Kopfsteig, sonst sauber und wohl erhalten.

- 870 **SCHWEIZ – (GRUNER, G. S.)**, Reisen durch die merkwürdigsten Gegenden Helvetiens. 2 Tle. in einem Bd. „Londen“ (d. i. Bern), Typographische Gesellschaft, 1778. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung), 2 gleichen gestoch. Titelvign. und 16 gefalt. Kupfertafeln, gestoch. von A. Zingg. IX, 291 S.; 2 Bl., V (recte VI), 277 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig und bestoßen). (84) 400,-

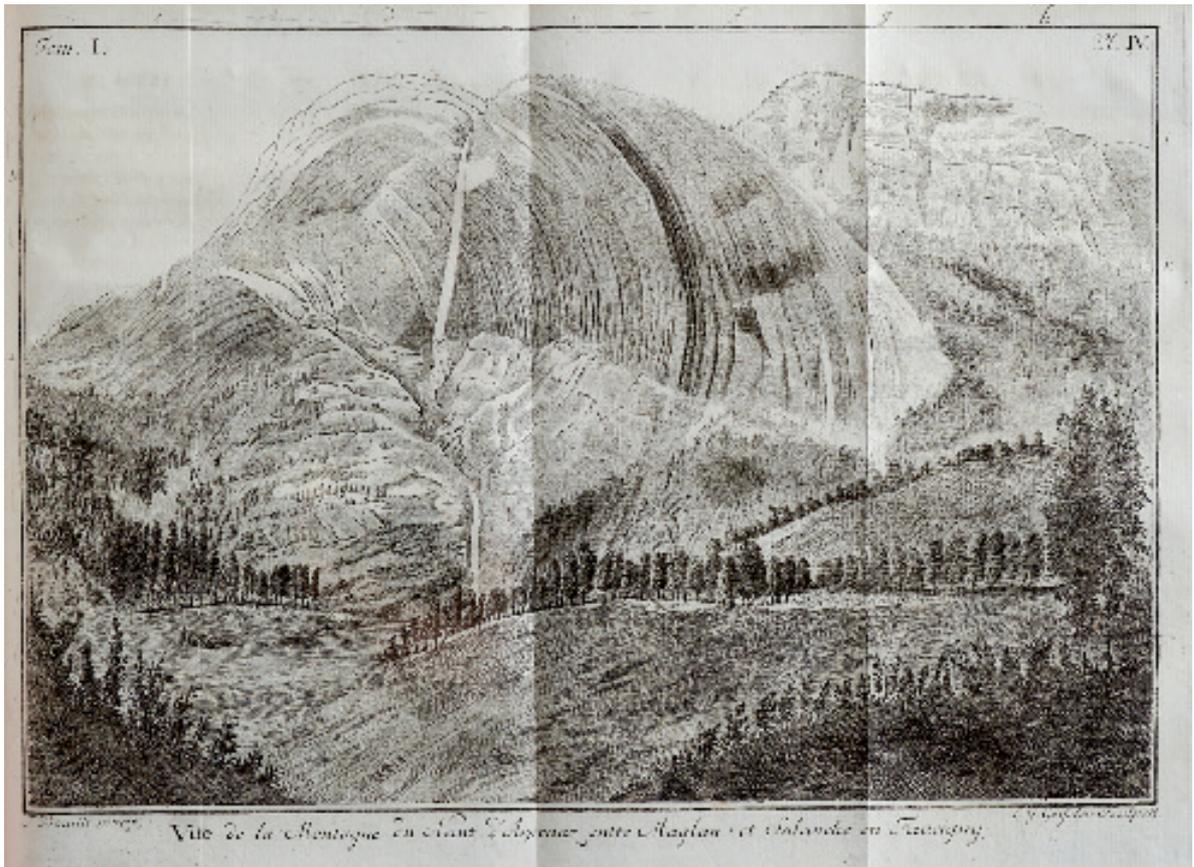
Lonchamp 1323. Waeber I, 34. – Zweite, gekürzte Ausgabe der „Eisgebirge des Schweizerlandes“ von 1760, hier anonym erschienen. „Eine Hauptquelle für die Topographie der Schweizer Alpen“ (Waeber). – Die Tafeln mit Ansichten der berühmtesten Gletscher und Wasserfälle. – Einigen Exemplaren wurden wohl noch zwei gestochene Karten beigegeben, die hier nicht vorhanden sind und auch im Verzeichnis der Kupfer nicht erwähnt sind. – Frontisp. wasserrandig, Titel mit kleinem Löchlein; im ersten Teil S. 111/12 professionell im weißen Rand angerändert und S. 125/26 mit kleinen Fehlstellen im Rand; im zweiten Teil S. 125/26 mit geklebten Einriß und Lage K in sich verbunden; sonst gutes sauberes Exemplar.

#### Mit Verfasserwidmung

- 871 – **SELLON, J. J.**, Considérations sur l'initiative. Genf, Lador, 1831. 1 Bl., 54 S. Orig.-Umschl. mit e. Widmung des Verfassers (mit Klebespur und kleinen Randschäden). (18) 400,-

Über den KVK nicht in öffentlichem Besitz in Deutschland nachweisbar. – Der Philantrop Jean Jacques Sellon (1782-1839), Mitglied des Repräsentantenrates in Genf, war ein Vorkämpfer gegen die Todesstrafe. – Umschlag mit eigenhändiger Widmung an einen Freiherrn von Müllinen, gemeint ist wohl der Diplomat und Geschichtsforscher Nikolaus Friedrich von Müllinen (1760-1833); in einem vierzeiligen Zusatz erläutert Sellon knapp den Inhalt seiner Schrift. – Block gelockert, etw. fleckig. – Unbeschnitten und unaufgeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 872 – **ALPEN – HALLER, A. VON**, Die Alpen. – Les Alpes. Bern, Typographische Gesellschaft, 1795. 4°. Mit 2 gestoch. Titelvign. und 8 gestoch. Textvign. 87 S. Pp. d. Zt. (leicht fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (84) 360,-



Nr. 873

Bibliographia Halleriana 136 und 1209; Lundsgaard 34, 36 und 364; Lonchamp 1358; Nicolas, Dunker, 122. – Seltene, nur in kleiner Auflage gedruckte deutsch-französische Parallelausgabe des Gedichts mit der „Beschreibung der Alpen“ aus Hallers „Icones plantarum Helvetia“. Die Übersetzung erfolgte durch V. B. Tschärner, illustriert mit Balthasar Anton Duncckers charmanten Vignetten. Die Beschreibung der Alpen „mit wichtigen Zusätzen bereichert“ durch den Berner Pfarrer und Naturforscher Jakob Samuel Wytttenbach (1748-1830). – Fliegender Vorsatz gestempelt und mit Geschenkvermerk von alter Hand, stellenw. etw. wasserrandig, fleckig.

- 873 – – **SAUSSURE, H. B. DE**, Voyages dans les Alpes. Bde. I und II (von 4). Neuchâtel, Fauche, 1779 und Fauche, Père & fils sowie Genf, Barde, Manget & Comp., 1786. 4°. Mit 5 gestoch. Vign., 2 gefalt. Kupferstichkarten, 14 (11 gefalt.) Kupfertafeln auf 13 Bl. und 2 gefalt. Tabellen. 2 Bl., XXXVI, 540 S.; 2 Bl., XVI, 641 S. (jeweils ohne das letzte Blatt „avis au relieur“). Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bezug mit kleinen Fraßspuren von Silberfischchen, etw. bestoßen). (84) 600,-

Erste Ausgabe. – Poggendorff II, 755. DSB XII, 120. Wäber I, 39. Lonchamp 2615. Haller 1061. – Ursprünglich von Saussure so als abgeschlossen gedacht; Band 3 und 4 erschienen erst 1796 bei Fauche. – Der Genfer Naturwissenschaftler Horace-Bénédict de Saussure (1740-1799) erreichte 1787, ein Jahr nach der Erstbesteigung, den Gipfel des Mont-Blanc und gilt als Pionier in der Erforschung der Alpen. – Mit den Karten „Carte du Lac de Genève et des montagnes adiacentes“ und „Carte de la partie des Alpes qui avoisine le Mont Blanc“. Die Tafeln zeigen meist geologische und geographische Motive und Ansichten. – Mehrf. gestempelt (Vortitel von Bd. I mit kleiner Fehlstelle wegen Stempelrasur), stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 874 – **ALPINISMUS – JAHRBUCH DES SCHWEIZER ALPENCLUB**. Jge. 8, 26, 27, 38, 40, 41, 43, 45 und 49 in 9 Bdn. Mit zahlr. tfs. farb. Abb. im Text und auf Tafeln. Bern, Selbstvlg., 1873-1914. 8° und Gr.-8° (8). OLwd. (leichte Altersspuren) (7) und mod. Pp. mit aufgezogenen (gering fleckigen) Deckeln der Orig.- Brosch. (2). – Geringe Gebrauchsspuren. (84) 100,-

DAZU: BEILAGE ZUM JAHRBUCH DES SCHWEIZER ALPENCLUB Bd. XLV. Ebda. 1910. OHLwd.-Mappe (etwas fleckig). Mit 4 gefalt. Tafeln.

- 875 SCHWEIZ – ZÜRICH – BILDER AUS DEM ALTEN ZÜRICH.** Gezeichnet und gestochen von Paul J. Arter. Zehn Kupferstiche im Neudruck mit erläuternden Texten von Dr. Paul Guyer. Zürich, Orell Füssli, 1976. Qu.-Gr.-Fol. (39,8 x 46,8 cm). Mit 10 Kupfertafeln (davon eine koloriert), jeweils unter Passepartout mit zugehörigem Textdoppelblatt. 2 Doppelbl. Lose in bemalter OSeiden-Kassette (mit leichten Schabspuren). – Nr. LXXII von 75 Exemplaren (Gesamtaufl.: 395). (158) \*R 200,-
- 876 – – ZÜRICHS BIEDERMEIER.** Zwölf Ansichten und Kleinpanoramen ... aus den Jahren 1801 bis 1841 in Originalabzügen mit erläuternden Texten von Bruno Weber. Zürich, Orell Füssli, 1976. Qu.-4°. Mit 12 Radierungen (davon 2 koloriert), jeweils unter Passepartout mit zugehörigem Textdoppelblatt. 2 Doppelbl. Lose in bemalter OSeiden-Kassette (minimale Altersspuren). – Nr. LXXV von 75 Exemplaren (Gesamtaufl.: 405). (158) \*R 240,-
- 877 SKANDINAVIEN – EHRMANN, TH. F.,** Neueste Kunde der nordischen Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden. 2 Bde. Prag, Diesbach, 1807/08. Mit gestoch. Titelvign., 16 gefalt. Kupfertafeln (davon 2 altkoloriert), 3 gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarten und 4 gefalt. gestoch. Plänen. 1 Bl., 280 S.; S. (281)-604, 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (mit kleiner Wurmspur, beschabt und etw. bestoßen). (39) \*R 280,-
- Neueste Länder- und Völkerkunde, Bd. IV. – Vgl. Engelmann 50. – Nachdruck der Weimarer Ausgabe. – Mit Karten von Dänemark und Island, ferner Stadtplänen von Kopenhagen und Stockholm sowie Tafeln mit Ansichten und Uniformen. – Etw. fleckig und gebräunt.
- 878 – DÄNEMARK – PONTANUS, J. J.,** *Rerum Danicarum historia, libris X unoque tomo ad domum usque Oldenburgicam deducta.* Amsterdam, (Wieringen) für Janssonius, 1631. Fol. 7 (statt 8) Bl., 812 S., 26 Bl. Mit gestoch. Titel, blattgr. Portr. im Text und gefalt. Kupferstichkarte (statt 5). Spät. Ldr. mit Rsch. (Kapitale läd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, berieben und etw. bestoßen). (110) 400,-
- Erste Ausgabe. – Ehrencron/Müller VI, 314. ADB XXVI, 414. – Eines der Hauptwerke von Johann Isaak Pontanus (1571-1639). – Der Schüler von Tycho Brahe „nimmt unter den niederländischen Gelehrten des 17. Jhdts. gewiß eine hohe Stelle ein, wenn auch seine Vielseitigkeit die Gründlichkeit seiner Arbeiten vielfach beeinträchtigte“ (ADB.
- Vorhanden ist die Karte von Holstein (mit alt hinterlegtem Einriß). – Es fehlt der Vortitel. – Anfangs und am Ende wasserrandig, im Index unten mit Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Titel mit mont. gestoch. Schildchen mit Schenkungsvermerk des Reimser Pönitentiars Petrus Fritzon, dat. 1651, und auf dem Titel verso gestoch. Exlibris des Kapitels der Reimser Kathedrale.
- 879 SPANIEN UND PORTUGAL – EHRMANN, TH. F.,** Neueste Kunde von Portugal und Spanien. In 2 Bdn. gebunden. Prag, Diesbach, 1808. Mit 12 (statt 14) gefalt. Kupfertafeln, grenzkolor. gefalt. Kupferstichkarte (statt 3) und 3 Kupferstichplänen. 280 (recte 282) S. (ohne den Reihentitel); S. (281)-611. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben und bestoßen). (39) \*R 200,-
- Neueste Länder- und Völkerkunde, Bd. I. – Vgl. Engelmann 771 (Ausg. Weimar 1806). – Die Tafeln unter anderem mit Städte- und Gebäudeansichten, volkstümlichen Trachten und Stierkampf. – Es fehlen die Weltkarte sowie die Karte von Portugal und Spanien, ferner die Tafeln 8 und 9. – Zusätzlich sind 4 Stadtansichten von Toledo, Burgos, Malaga und Cadiz eingebunden. – Fliegender Vorsatz jeweils mit hs. Vermerk, etw. fleckig.
- DAZU: DERS., Neueste Kunde der Schweiz und Italiens. In 2 Bdn. gebunden. Ebda. 1809. Mit 2 (statt 3) grenzkolor. gefalt. Kupferstichkarten und 24 gefalt. Kupfertafeln. 248 S.; S. (249)-578. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben und bestoßen). – Neueste Länder- und Völkerkunde, Bd. 5. – Vgl. Engelmann 915 (Ausg. Weimar 1808). – Es fehlt die Karte der Schweiz. – Jeweils mit hs. Vermerk auf dem fliegenden Vorsatz, etw. fleckig, leicht gebräunt.
- 880 – FRIAS, (B. F. DE VELASCO),** *Discursos pronunciados por el Duque de Frías en las sesiones del senado de los días 24 de diciembre de 1844, 2 y 10 de enero de 1845 apoyando la enmienda del Sr. Duque de Gor al titulo tercero del proyecto de reforma de la actual constitucion.* Madrid, Imprenta Nacional, 1845. 27 S. Heftstreifen d. Zt. (18) 260,-
- Über den weltweiten Katalog nur in der Spanischen Nationalbibliothek nachweisbar. – Der Dichter Bernardino Fernández de Velasco, Herzog von Frías (1783-1851), amtierte 1838 als Ministerpräsident von Spanien. – Etw. fleckig.
- 881 – (LUDWIG SALVATOR, ERZHERZOG VON ÖSTERREICH),** Alboran. Prag, Mercy, 1898. 4°. Mit 18 (17 zinkograph.) Tafeln und 4 (2 gefalt. farb.) Karten und Plänen. VII, 88 S. Illustr. OHLwd. (etw. fleckig und beschabt). (88) 160,-
- Einzige Ausgabe. – Palau 288.444. – Beschreibung der Felseninsel in der Straße von Gibraltar, auf der damals nur elf Menschen lebten. – Heftklammern etw. rostig, ein Blatt mit Knickspur, gering fleckig.

- 882 **STÖCKLEIN, J.**, Allerhand so lehr- als geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen, welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu aus beyden Indien ... in Europa angelangt seynd. Mischaufl. Tle. 6-11 und 12-16 (von 40) in 2 Bdn. Augsburg und Graz, Martin und Veith, 1726-30. Fol. Mit gestoch. Frontisp. (verso Vortitel), 4 Kupfertafeln, 12 tfs. gefalt. Kupferstichkarten, gestoch. Porträt., gestoch. Tabelle sowie einigen gefalt. typographischen Tabellen. Etw. läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (76) 400,-

Streit I, 838. Alden 726/116. Cordier, BS, 941-945. De Backer/Sommervogel VII, 1586, 4. Sabin 91981 und 91982. Jesuiten in Bayern 222. – Bedeutende, auch unter dem Titel „Welt-Bott“ bekannte Quelle zur Missionsgeschichte im 18. Jahrhundert, da Joseph Stöcklein (1676-1733) zahlreiche Briefe deutscher Missionare veröffentlichte. Die ersten 24 Teile wurden noch von Stöcklein selbst herausgegeben, nach seinem Tod übernahmen Ch. Meyer, P. Probst und andere diese Aufgabe. – Unter anderem mit zwei Karten von Paraguay, Karten vom Roten Meer, China und Formosa sowie von den Karolinen. – Vorsätze und Titel mit Besitz- und Schenkungsvermerken von alter Hand, mehrf. gestempelt, eine gefaltete Tabelle mit Abriß, stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 883 **SÜDOSTEUROPA – KROATIEN – OPATIJA – (LUDWIG SALVATOR, ERZHERZOG VON ÖSTERREICH)**, Lose Blätter aus Abazia. Wien, Hölzel, 1886. Gr.-8°. Mit 32 Tafeln nach Zeichnungen des Verfassers. 3 Bl., 89 S., 1 Bl. Hlwd. d. Zt. mit aufgezogenem (fleckigem) Vorderumschl. der Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (88) 100,-

Erste Ausgabe. – Hamann 269. Holzmann/Bohatta V, 1571. Beckmann 65. – Mit eigenen Federzeichnungen des Verfassers illustrierte Monographie über den Badeort Opatija (Abbazia) in Istrien. Die Tafeln wurden von Angerer und Göschl in Wien autotypiert. – Stellenw. etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

Beiliegen vom selben Verfasser „Die Balearen“ (2 Bde.) in der Faksimile-Ausgabe 2011.

- 884 – **TÜRKEI – KONSTANTINOPEL – GILLES, P.**, De Constantinopoleos topographia lib. IV. Leiden, Elzevier, 1632. 12°. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung). 422 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (eine Schließe defekt, berieben und bestoßen). (119) \*R 260,-

Willems 367. Blackmer 687. Weber II, 678. – Erste Elzevier-Ausgabe, zweiter Druck (Register unpaginiert am Schluß), „mieux imprimée et plus correcte“ (Willems). Früher, erstmals 1561/62 erschienener Reiseführer, „among the earliest works to describe Constantinople; provided authentic and reliable sources of information



Nr. 887

for early travellers“ (Blackmer 684; ausführlich auch zum Autor). – Der Titel mit Vogelschauansicht von Konstantinopel. – Hinteres Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit Wachssiegel, Spiegel und Titel mit Besitzvermerk von Jo(h)an(nes) Kandler, dat. 1694, sowie der Münchner Augustinereremiten, dat. 1719, gering fleckig.

- 885 – **UNGARN – AZ 1861.** Évi Magyar Országgyűlés alatt a képviselőházban tartott jeles beszédek. Kiadja a „Magyarország“ kiadóhivatala (alles ungarisch). 36 separat pag. Tle. in 1 Bd. Pest, Vodianer, 1861. Lwd. d. Zt. mit Rtit. und goldgepr. Wappensupralibros auf den Deckeln (etw. berieben und bestoßen) und eingeb. Vorderdeckel eines Orig.-Umschlages. (139) 200,-

Auf dem ungarischen Reichstag von 1861 in der Deputiertenkammer gehaltene vorzügliche Reden. Herausgegeben von der Verlagsanstalt der Zeitschrift „Magyarország“. – Enthält Reden berühmter ungarischer Politiker der Zeit: Andrássy, Deák, Eötvös, Jókai, Kállay, Klauzál, Lónyai, Madách, Teleki, Tisza u. a. – Leicht gebräunt, wenig fleckig. – Der Einband mit einem Wappensupralibros von Ungarn.



Nr. 889

- 886 **SÜDOSTEUROPA – UNGARN – REVAY, P.**, *Commentarius de sacra regni Hungariae corona ad nostra usque tempora continuatus*. Tynau, Berger, 1732. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 18 Bl., 109 S., 39 Bl. Pgt. d. Zt. (leicht fleckig). (139) 400,-

STC 218 (Rewa). Petrik III, 218. – Vgl. Apponyi 2044 (Ausg. 1652). – Seltene späte Ausgabe des erstmals 1613 erschienenen Werkes über die Geschichte der Stephanskronen (Szent Korona), der Heiligen Krone des ungarischen Königreiches; verfaßt von Péter Révay (auch Révay, latinisiert Petrus de Réwa, comes de Turóc; 1568-1622), königlichem Hofmeister und Kronwächter. – Frontispiz mit Druckspuren infolge Durchpausens, Titel gestempelt und mit mehreren hs. Besitzeinträgen, letztes Bl. mit Vermerk von alter Hand, knapp beschnitten, tfs. wasserrandig, leicht fleckig.

- 887 – – **TÄNZEL VON TRAZBERG, J. W. F.**, *Hungaria seu disputationes miscellaneae de natura Hungariae in alma ... universitate Dilingana ...*

Praeside P. Conrado Vogler SJ. Dillingen, Ben-card, 1700. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 3 allegorischen Kupfertafeln von L. Heckenauer nach J. Degler. 3 Bl., 114 S., 4 Bl. Läd. Seide d. Zt. (Rücken und Schließbänder fehlen). (129) 1.000,-

Wohl einzige Ausgabe. – VD 17 12:188523H. De Backer/Sommervogel VIII, 885, 1 (unter Vogler). Apponyi 1471: „Das Werk zerfällt in drei Abtheilungen, 'De Fodinis Metallorum, de Aquis Hungariae, de Natura Terrae hungaricae'. Auf den drei letzten Blättern italienische und lateinische Applause.“ – Fliegender Vorsatz, Frontisp. und Titel lose, Buchblock angebrochen, tfs. mit Wurm-spuren in den weißen Rändern, gering gebräunt und fleckig. – Mit Holzschnitt-Exlibris. – Siehe Abbildungen Seite 218 und 245.

*Possibly the only edition. – Fly leaf, frontispiz and title loose, block cracked, partially with some worming in the white margins, slightly tanned and soiled. – With woodcut bookplate. – Damaged, contemporary silk (spine and ties are missing). – See illustrations on page 218 and 245.*

- 888 **SÜDSEE – SÜDAMERIKA – ARAGO, J. E. V.**, (Promenade Autour du Monde). Atlas. (Paris, Leblanc, 1822). Fol. Mit 20 (statt 25) lithogr. Tafeln und lithogr. Weltkarte. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (beschabt und bestoßen). (124) \*R 400,-  
 Borba de Moraes, I, 38. Sabin 1867. Ferguson, 850. – Als Zeichner nahm Arago unter der Leitung Louis de Freycnets an einer Expedition teil. Zwischen 1817 und 1820 segelten sie mit den Schiffen „Uranie“ und „Physicienne“ um die Welt. Auf diesen Reisen fertigte er vor allem Zeichnungen von Einheimischen und kulturellen Ereignissen an, die Pierre Langlumé für den Atlasband lithographierte. – Dargestellt sind u. a. eine Jaguarjagd in Paraguay, Einwohner der Insel Timor, Anthropophagen von Ombay, das Schiff Uranie vor der Küste von Neu-guinea, Einheimische der Marianen, Karolinen und der Sandwichinseln. – Tls. stärker fleckig und gebräunt.
- 889 **TÜRKENKRIEGE – (SCHERTZER, J. A.)**, Wolverdientes Capitel, welches neulich die beyden weitbeschrienen Jesuwiten Jacob Masenius und Veit Erbermann D. Johann Schefflern, der Römischen Kirchen nunmehr hoch-ansehnlichen Priester und wolbestalten Kehrwischhändler, in einer geheimen und vertrauten Conferenz, wegen seiner so unvorsichtiger Weise ausgesprengten Türken- und Christen-Schriftt gelesen. O. O. und Dr., 1664. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 13 Bl. Heftstreifen d. 19. Jhdts. (1) \*R 400,-  
 VD 17 1:077858X. Dünnhaupt F 1.1 (Masen). – Einer von drei Drucken im selben Jahr. – Anonymes Pamphlet gegen Angelus Silesius (Johann Scheffler), meist Johann Adam Schertzer zugeschrieben; nach Dünnhaupt käme auch Johann Sebastian Mitternacht in Betracht. – „Nicht ohne Humor diskutieren die beiden Gesprächspartner 'Masen' und 'Erbermann' die Schriften Schefflers zur Türkengefahr ... Mit dem bekannten, oft reproduzierten Frontispiz, das Scheffler als fliegenden Traktätchenhändler mit Bauchladen karikiert“ (Dünnhaupt). – Titel und Frontisp. verso gestempelt, Frontisp. am Außensteg knapp über den Bildrand beschnitten, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.
- Päpstliche Diplomatenakademie*
- 890 **VATIKAN – COMPENDIO DEL REGOLAMENTO**, che devono osservare li sig. convittori dell'Accademia Ecclesiastica di Roma. Rom, Rosati e Borgia, 1739. 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 1 Bl., 16 S. Ohne Einband. (139) 400,-  
 Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Reglement der 1701 als *Accademia dei Nobili Ecclesiastici* gegründeten päpstlichen Akademie für die diplomatische Ausbildung von Geistlichen aus katholischen Adelsfamilien. – Detaillierte Vorschriften für den Tagesablauf in zwölf Punkten und weiteren elf Abschnitten für die Regelungen an Feiertagen; am Ende die Aufnahmebedingungen und eine „Nota delle spese che deve fare ogni Convittore al suo ingresso nell'Accademia Ecclesiastica“. – Titel mit Signaturvermerk, gering fleckig.
- 891 **WASER-HANDEL – (MÜLLER, CH. H.)**, Waser. O. O., Dr. und Jahr (Berlin, um 1780). 23 (recte 47) S. Mod. Pp. (83) 200,-  
 VD 18 90462246. Holzmann/Bohatta IV, 11842. Killy VIII, 1988-92. – Darstellung des Prozesses gegen Johann Heinrich Waser (1742-1780), einen Pfarrer und Statistiker in Zürich, der wegen Bücherdiebstahls und der Aneignung und Vernichtung von Urkunden zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Dieser Justizskandal wurde als Waser-Handel bekannt. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.
- 892 **ZWEITER WELTKRIEG – „JAPAN – REISE IM KRIEGE“** (Kopftitel). Bericht über eine Kurierreise nach Tokio im März 1941, verfaßt von Rittmeister Georg von Rohr. Typoskript (Durchschlag). Um 1950. Fol. 26 S. Lose Bl. ohne Einband. (170) 260,-  
 Wohl etwas spätere Abschrift eines Feldpostbriefes; darauf deuten die Datumsangabe am Kopf „O(rts)U(nter-kunft) März 1941 / Feldp(ost) 20225“ und auch das beiliegende handschriftliche Begleitschreiben „... Hier schicke ich Dir 3 abgetippte Reiseberichte von Onkel Georg und Tante Ruth ...“ – Rittmeister Georg von Rohr (gest. 1955) war Chef der Schwadron „Gemischte Schnelle Brigade Senger“, ehe er im Frühjahr 1941 als militärischer Kurier nach Tokio entsandt wurde. Nachdem er auf Erfahrungen aus einer dreijährigen Gefangenschaft in Sibirien zur Zeit des Ersten Weltkrieges zurückgreifen kann, tritt er die Reise voller Freude an. Er reist in Begleitung eines Berufskuriers sowie mit „800 kg = 16 Ztr. diplomatischen Amtsgepäcks ... aus großen Säcken, meist wohl Propaganda-, Film- und sonstiges amtliches Material“ über Moskau, Sibirien, den japanischen Marionettenstaat Mandschuko und Korea nach Tokio, wo er den Depeschekoffer dem Botschafter General Eugen Ott (1889-1977) übergibt und mit dem Luftwaffenattaché Oberst Wolfgang von Gronau (1893-1977) einige Ausflüge unternimmt. Lebendig schildert er seine Eindrücke von der Landschaft und den Verhältnissen vor Ort, von Reisebekanntschaften, Übernachtungen in verschiedenen Unterküften und im „Imperial Hotel“ in Tokio, von Einladungen zu einer „Party“ oder zum Essen. Ebenso gibt er die Stimmungslage und Gespräche wieder, so etwa den Ausspruch eines Offiziers: „Deutschland und Japan sind beide junge Nationen, wir müssen und werden daher die alten müden Völker besiegen!“ – Das letzte Blatt mit tls. laienhaft hinterlegten Fehlstellen, sonst nur kleinere Randläsuren, mit Rostspuren von Heftklammern sowie Knickspuren, gering fleckig.
- 893 **– SAMMLUNG** – Ca. 340 Flugblätter und Flugschriften aus dem Zweiten Weltkrieg. Ca. 1940-45. Verschied. Formate. (103) 1.000,-  
 Außerordentlich reiche Sammlung, die in ihrer Fülle ein aufschlußreiches Bild von den Propagandamaschinerien der Nationalsozialisten aber vor allem auch der Alliierten zur Zeit des Zweiten Weltkrieges vermittelt; meist in deutscher Sprache, aber auch englisch, französisch und russisch, eines polnisch. – Enthalten sind etwa Passierscheine für kapitulierende Soldaten in verschiedenen Sprachen, ferner ein Pamphlet, das die Briten diffamiert, weil sie den „Terror-Krieg“ wollten, Flugblätter von deutscher Seite gegen Hitler und seine Kriegstreiber, Flug-



Nr. 893

schriften des Deutschen Reiches, die US-Soldaten auffordern lieber die Waffen niederzulegen („Gentlemen prefer Blondes, but Blondes prefer strong and healthy men, not cripples!“), Flugschriften der Alliierten mit Warnungen an die deutsche Bevölkerung vor den Gräueln des Krieges, der totalitären Gesinnung Hitlers oder auch ganz offen vor den eigenen Offensiven („Meide die Gegend aller Fabriken, Durchgangsstrassen und Bahnlinien.“) – Enthalten sind wenige Zeitungsausschnitte und Zeitungen, welche teils in den Flugblättern aufgegriffen oder zitiert werden. – Meist mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Exemplare mehrfach vorhanden. – Beiliegend ein Ordner mit Korrespondenz und Dokumentation des Sammlers. – Siehe Abbildung.

*Extensive collection of over 340 leaflets and flyers from World War II. – Exceptionally rich collection, which in its abundance provides a revealing picture of the propaganda machinery of the National Socialists, but above all of the Allies. Mostly in German, but also in English, French and Russian, one in Polish. – Included are passes for surrendering soldiers in various languages, a pamphlet defaming the British, leaflets from the German side against Hitler and his warmongers, pamphlets from the German Reich urging US soldiers to lay down their weapons*

*(„Gentlemen prefer Blondes, but Blondes prefer strong and healthy men, not cripples!“), flyers by the Allies warning the German population from their air strikes and much more. – Included are also a few newspaper clippings and newspapers from that time, some of which being quoted on flyers. – Enclosed is a folder with correspondence and documentation by the collector. – See illustration.*

- 894 KONVOLUT** – 4 Werke zu Geographie und Geschichte in 4 Bdn. Frühes 18. Jhdt. Mit wenigen Kupfern und Holzschnittkarten. Etw. läd. Ldr. (3), Pgt. und Pp. d. Zt. (außen wie innen tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren) – Wenige Seiten in Kopie ergänzt, nicht kollationiert. – Beilage. (69) \*R 220,-
- 895** – Ca. 45 Werke zu Reisen in Europa, Israel und Palästina. Ca. 1840-1940. Verschied. Formate. Tls. reich. illustriert. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (34) \*R 160,-

## Deutschland



Nr. 932

- 896 **AUGSBURG – LADER, O.**, *Historia und Wunderzeichen deß allerheiligsten wunderbarlich verwandelten Sacraments, so in dem lobwürdigen Gottshauß bey dem H. Creutz in Augspurg noch an heut zu sehen, und mit grosser Andacht verehrt wirdt. Sambt den H. Reliquijs, wie man sie jährlich den 11. Tag May, dem Volck öffentlich zaigt.* Augsburg, Aperger, 1625. 4°. Mit gestoch. Titel mit typogr. Titelbordüre, gestoch. Druckermarke, 126 (statt 130; davon 24 ganzseit.) Textkupfern von Daniel Manasser. 4 nn. Bl., 24 (recte 26) S., 1 nn. Bl., Bl. 25-128, S. 129-131,

Bl. 132, 1 nn. Bl., S. 133-282. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken mit Fehlstelle und Bibliotheksschildchen, fleckig, berieben und bestoßen). (76) 200,-

Erste Ausgabe. – Gier/Janota. 678, 11 (Abb. S. 660 und 661). Ornamentstichslg. Berlin 947. Kat. Augsburger Barock 656. Lentner 6514: „Sehr selten!“ – Aufwendig ausgestattetes Heiltums- und Mirakelbuch mit Abbildung aller Reliquiare sowie „hochwertigen“ (Pötzl) Mirakelbildern, alle Seiten umrahmt von Zierleisten. – Der Verfasser, Oktavian Lader, war Augustiner-Chorherr bei Heilig Kreuz. – Es fehlen die Blätter 54 bis 57 mit dem jeweiligen Textkupfer. – Buchblock etw. gelockert, flie-



Nr. 897

gender Vorsatz und Titel gestempelt, Bl. 51 und 52 tfs. gelöst und mittig horizontal fast durchgerissen, Bl. 96 mit Fehlstelle (etw. Textverlust in der Bildunterschrift), ein Blatt mit kleinem Ausriß im weißen Rand, leicht fleckig. – Titel mit Besitzvermerk der Augustinereremiten in Ingolstadt, datiert 1647.

- 897 – **TRACHTEN – SAMMELBAND** – 25 altkolor. Kupferstiche von Augsburger Trachten, beidseitig auf dünnen Karton montiert. (Augsburg, Wolff, um 1715). Fol. 13 Bl. Hldr. um 1900 (etw. beschabt). (39) \*R 800,-

Vgl. Lipperheide Dfd 2 und 3. – Die seltenen Kupfer stellen meist Frauen dar, darunter die vornehme Jungfer, die Katholikin auf dem Weg zur Messe, die Handwerks-tochter, die Magd, aber auch ein „Bürgermeisters Amtsdienner“, ein evangelischer Prediger und ein Scharwächter. – Die Tafeln knapp bis stark beschnitten, teils stärker berieben und mit Klebespuren, wenige hinterlegte Ein- und Ausrisse, durchgehend gebräunt und etw. fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

- 898 **BADEN – SCHUNGGART, F. J.**, Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des

Durchlauchtigsten Großherzogs Friedrich von Baden mit Ihrer Königlichen Hoheit der Durchlauchtigsten Prinzessin Luise von Preußen. Karlsruhe, Malsch und Vogel, 1856. VIII, 339 S. Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstelle, beschabt und etw. bestoßen). (16) 180,-

Einzige Ausgabe. – Lautenschlager 8917. – NACHGEB.: TRENKLE, Freiburg's gesellschaftliche, theatralische und musikalische Institute und Unterhaltungen und deren Entwicklung vom Jahre 1770 bis zur Gegenwart. Freiburg, Wangler, 1856. X, 186 S., 1 Bl. – Einzige Ausgabe. – Am Ende etw. wasserrandig; beide Werke braunfleckig.

- 899 **BADEN-BADEN – ANSICHTEN VON BADEN** und seinen nächsten Umgebungen. Baden, Marx, o. J. (um 1850). Qu.-kl.-8°. Mit 15 Stahlstichtafeln und gefalt. lithogr. Tafel mit 2 Karten. 46 (statt wohl 47) S. Illustr. OPp. mit eingeb. illustr. chromolithogr. Broschurdeckel (Gelenke angeplatzt, etw. fleckig und berieben). (41)

\*R 200,-

Vgl. Andres 239 (verzeichnet eine Ausg. um 1879 bei Marx, ohne Angaben zum Textteil). – Die Karten zeigen einen Plan von Baden und die Eisenbahnlinie von Karlsruhe nach Kehl. – Es fehlt wohl das letzte Textblatt, da der Text unvermittelt abbricht. – Mehrf. gestempelt (Sammlung F. Hohberger), etw. fleckig. – Dekorativer Einband.

Beiliegen „Baden und seine Umgebungen in malerischen Ansichten“ von Frommel und Schreiber (3 von 4 Heften; 1824) und „Ansichten von Frankfurt am Main und seiner Umgebung“ von Kirchner (2 Bde., 1926; Reprint der Ausg. Frankfurt 1818). – Zus. 4 Bde.

- 900 **BAD TÖLZ – ERBAULICHE BETRACHTUNGEN UND GEBETHE AM KALVARIENBERGE** des Königl. Baiarischen Marktes Tölz, und auch an jedem andern Erbauungs-Orte. Landshut, Thomann, 1809. Mit Kupfertafel von J. M. Sutor. VI, 40 (recte 34) S., 1 Bl., 7 beidseitig lithogr. Bl. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und leicht bestoßen). (18) 500,-

Über den KVK nur der erste Teil nachweisbar (Metropolitankapitel München), das heißt ohne die Tafel, das „Gebeth zu dem Gefangenen Jesu im Kerker“ und die lithographierte Litanei „von der Todes-Angst Jesus“. – Nicht bei Holzmann/Bohata. – Laut Titel verfaßt „von einem Bürger des genannten Marktes“. – Die Tafel zeigt unter dem Andachtsbild des Christus an der Geißelsäule eine kleine Ansicht der Heilig-Kreuz-Kirche mit dem Golphahügel. – Etw. wasserrandig. – Siehe Abbildung.

- 901 **BAYERN – ADLZREITER, J., (UND J. VERVAUX)**, Annalium Boicae gentis partes III, quibus historia a prima Bojorum origine usque ad a. MDCLI ... continetur. Accessere A. Brunneri annalium Boicorum ... partes III. Cum praefatione G. G. Leibnitii. 6 Tle. in einem Bd. Editio nova, ... cum praefatione G. G. Leibnitii. Frank-

furt, Gleditsch, 1710. Fol. Mit Titelvign., Kopfvign. und großer floraler Initiale (alles in Holzschnitt). Pgt. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, etw. fleckig und berieben). (41) \*R 400,-

Zweite, zugleich erste von Leibniz besorgte Ausgabe. – Lentner 2673. De Backer/Sommervogel III, 707, 1 (unter Fervaux), und II, 264, 4 (unter Brunner). Ravier 303. NDB I, 74: „Der Verfasser der 'Annales boicae gentis', die 1662 unter Adlzreiters Namen erschienen, ist der Jesuit und kurfürstliche Beichtvater Johann Vervaux, dessen Name aus ordenspolitischen Gründen verschwiegen wurde. Adlzreiter war jedoch als Archivar an der Entstehung des bedeutenden Werkes zweifellos in hohem Maße beteiligt.“ – Anfangs und am Ende etw. wasser- randig, gering fleckig.

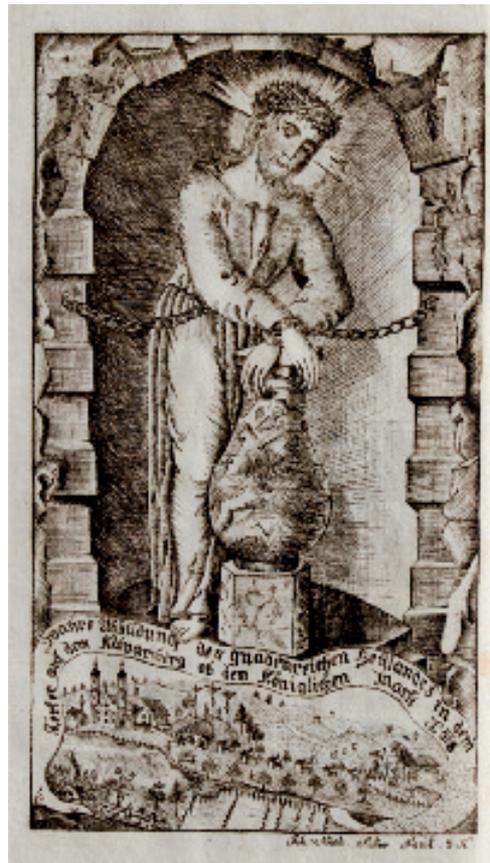
- 902 – **EINZINGER VON EINZING, J. M. M.**, Bayerischer Löw, Das ist: Historisches und heraldisches Verzeichniß der bayerischen Turnierer, und Helden. 2 Bde. München, Thuille, 1762. 4°. Mit gestoch. Frontisp., 23 Kupfertafeln, Textkupfer und 12 gefalt. Stammtafeln. 8 Bl., 431 S., 10 Bl.; 614 S., 1 Bl. Marmoriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. berieben, Vordergelenk von Bd. II mit Wurmspur unten). (188) 600,-

Erste Ausgabe. – Pfister I, 4255. Lentner 3060. ADB V, 763: „Sein bedeutendstes Werk.“ – Über Ritterorden, Turniere, den Salzhandel und vieles mehr. – Die Kupfertafeln meist mit je 20 Wappen. – Beide Titel mit rasiertem Stempel, die Tafeln meist unten eingefaltet, stellenw. leicht gebräunt.

- 903 – **FALCKENSTEIN, J. H. VON**, Vollständige Geschichten der alten, mittlern und neuern Zeiten des großen Herzogthums und ehemaligen Königreichs Bayern. 3 in 2 Bdn. München, Ingolstadt und Augsburg, Crätz und Summer, 1763. Fol. Mit gestoch. Widmung, einigen Textholzschnitten und 9 doppelblattgr. oder gefalt. Stammtafeln (in der Paginierung) (ohne das gestoch. Frontispiz). 8 Bl., 168, 528 S., 10 Bl.; 920 (recte 890) S., 25 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale leicht läd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, leicht fleckig und bestoßen). (175) 300,-

Erste Ausgabe. – Baader I/2, 162, 16. Lentner 3131. – Vgl. Pfister I, 4374 (Ausg. 1776). – Von Ickstadt postum herausgegebenes Geschichtswerk, bei dem man schon seit dem 18. Jahrhundert den „streng wissenschaftlichen Charakter“ vermißt (ADB VI, 556). – Fliegender Vorsatz von Bd. I/II mit Einschnitt, Titel von Tl. III mit hs. Besitzvermerk; Titel jeweils gestempelt, etw. fleckig und leicht gebräunt.

- 904 – **FORTITUDO LEONINA** in utraque fortuna Maximiliani Emmanuelis. München, Hauser für Maria Susanna Jaecklin, 1715. Fol. Mit gestoch. Titel von F. J. Späth nach C. D. Asam, 13 gestoch. Portrs. nach Asam, doppelblattgr. gestoch. Ansicht der Residenz von A. M. Wolffgang und



Nr. 900

J. A. Corvinus nach Asam, 40 runden emblematischen Textkupfern, 25 halbseitigen Textkupfern von E. Remshart nach Asam und 2 gestoch. Stammtafeln von G. Bodenehr. 15 Bl., 232, 124 S. Holzdeckelband d. Zt. mit breitem blindgepr. Rücken und 2 erneuerten Schließen (etw. beschabt, leicht fleckig). (199) 1.500,-

Erste Ausgabe. – Pfister I, 685. Maillinger I, 834. Lentner 847. Lipperheide Da 32. Landwehr 194 (nennt als einziger eine zusätzliche Tafel von Harrewyn). Praz II, 98. – Vgl. FdF 1853 (Parallelausg. bei Gastl in Regensburg). – Eines der schönsten Bücher des Münchner Barock, verfaßt von einem anonymen Jesuitenkollegium zur Wiedereinsetzung Max Emanuels 1714. – „Mit diesem Prachtwerke, worin historische Darstellungen mit Oden und epischen Gedichten wechseln, haben die Jesuiten der oberdeutschen Provinz die Rückkehr Max Emanuels gefeiert ... und in der Zeichnung seines Lebensbildes hat die höfische Schmeichelei den Gipfel erstiegen“ (Riezler VIII, 627-628). – Die prachtvolle doppelblattgroße Tafel zeigt die Westfassade der Münchner Residenz mit dem nicht ausgeführten Reiterstandbild des Kurfürsten, daneben eine Tafel mit kleinen Ansichten der Kollegien Amberg, Burghausen, Ingolstadt, Landshut, Landsberg, München, Mindelheim, Straubing, Öttingen, Regensburg, Biburg und Ebersberg. Die großen Kupfer im zweiten Teil zeigen, eingefaßt von reichem Zierwerk und Schriftbändern,



Nr. 904

meist Schlachten des Kurfürsten und Sternbilder, teilweise mit kleinen Stadtansichten von Wien, Ingolstadt, Gran, Buda, Venedig, Belgrad und Namur. – Zusätzlich eingebunden ist am Ende ein Blatt mit der Genealogie von Kurfürst Karl Theodor. – Die erste Lage vom Block gelöst, anfangs mit kleinen Wurmsspuren im Bug, die Porträts oben tfs. knapp beschnitten (Herzog Otto etw. über den Bildrand), leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

*First edition. – One of the most magnificent books on Munich Baroque, authored by scholars from an anonymous Jesuit college on the occasion of Max Emanuel's reinstatement in 1714. – A leaf with the genealogy of the Electoral Prince Karl Theodor bound in additionally. – Portrait of Herzog Otto trimmed to just inside plateline at top, otherwise only occasional light stains, but generally a fine copy. – Contemporary blindpressed half pigskin on wood with two working clasps (lightly scratched). – See illustration.*

- 905 – (GEWOLD, CH.), *Genealogia serenissimorum Boiariae Ducum et quorundam genuinae effigies. Tertia jam vice ... inscisiae.* (Augsburg, Mangin, 1621). Fol. Mit gestoch. Titel und 11 gestoch. Portrs. von W. Kilian im Text (ohne die gefalt. Kupfertafel und die gestoch. Druckermarken am Ende). 19 (statt 24) Bl. Umschl. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (41) \*R 180,-

VD 17 23:233110W. STC G 577. Hollstein XVIII, 197. Gier/Janota 746: „Kilian leitete eine Periode der deutschen Druckgraphik ein, in der die großartigsten Kupferstiche Süddeutschlands nach der Dürer-Zeit entstanden sind.“ – Es fehlen die Stammbaumtafel, das „Carmen panegyricum“ (Lage \*) und das letzte Blatt mit dem Blick in eine Druckerwerkstatt von Wolfgang Kilian. – Titel und letztes Blatt am Bug verstärkt, Titel gestempelt, leicht fleckig.

- 906 – GRAF, J. B., *Versuch einer pragmatischen Geschichte der bayerischen und oberpfälzischen Mineralwässer.* 2 Bde. München, Lindauer und Lentner, 1805. Mit Kupferstichkarte und 41 gefalt. Tabellen. XCVI S., 1 Bl., 144 S.; 1 Bl., S. 145-360, 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. I; Gelenk etw. angeplatzt) und mod. Hldr. (119) \*R 160,-

Erste Ausgabe. – Lentner 3251. Hirsch/Hübötter II, 823. – Die Kupferstichkarte zeigt Mineralquellen von Eger im Norden bis Partenkirchen im Süden. – Zusätzlich eingebunden in Bd. II am Ende 2 (aufgezogene) Umrißradierungen. – Gering fleckig.

*Mit der ersten lithographierten Karte  
von Bayern*

- 907 – **HANDBUCH DER STAATS-VERFASSUNG** und Staatsverwaltung des Königreichs Baiern. München, Redaktion des Regierungsblatts, 1810-12. Bde. IV und V (von VIII). Mit 2 gefalt. lithogr. grenzkolor. Karten, gefalt. Tabelle und zahlreichen Tabellen im Text. 5 Bl., 318 S., 1 Bl.; VIII, 462 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Bd. IV) und Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (minimale Altersspuren). (119) \*R 200,-

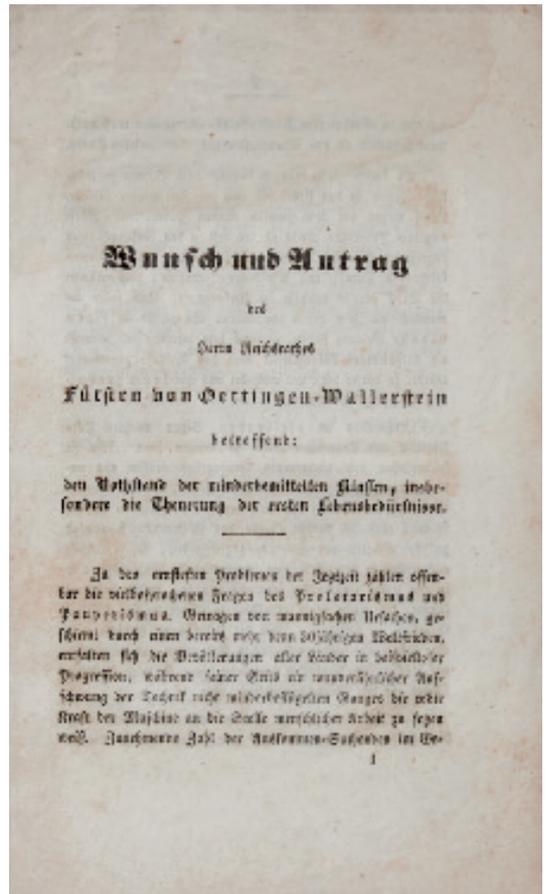
Cartographia Bavariae 10.9. Winkler 709 und 765. – Unter König Maximilian I. Joseph mit seinem Minister Montgelas für das junge Königreich geschaffenes Verfassungshandbuch. – Die Karte in Band IV, eine Inkunabel der Lithographie und wohl die erste lithographierte Landkarte Bayerns, „Auf Stein gezeichnet und abgedruckt in der Königl. Baier. Privil. Steindruckerey von A. Senefelder, F. Gleißner und Comp.“ – Bd. V stellenw. etw. fleckig.

- 908 – **HISTORISCHER CALENDER** für 1787, 1790-1795, 1797-1799, 1801-1803/04, 1806, 1810-1811, 1813 und 1815/1. Hrsg. von L. Westenrieder. 18 Jge. der Reihe und „Erstes Register“ in 19 Bdn. München, Lindauer, (1789-1816). Mit 17 gestoch. Titeln und zahlr. Kupfertafeln von J. M. Mettenleitner. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (10), Ldr. d. Zt. mit Rsch. (8) und Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke und Kapitale tls. etw. läd., Rücken tls. etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (164) \*R 360,-

Haefs 40. Köhring 174 (unter Westenrieder). Marwinski 90 und 385. Lanckorońska/Rümann 20: „Der künstlerische Schmuck, aus artigen Frontispizen und historischen Kupfern bestehend, stammt von dem 'bayerischen Chodowiecki' J. M. Mettenleitner.“ – Innengelenke tls. angebrochen, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Tls. mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Nicht eingehend kollektioniert; ohne Rückgaberecht.

- 909 – **KILIAN, W.**, Genealogia serenissimor. Boariae ducum. Et quorundam genuinae effigies. Tertia jam vice a W. Kiliano incisae. (Augsburg, Mang für Kilian), 1620 (recte 1621). Mit gestoch. Titel (in Pag.), gestoch. Druckermarken und 11 gestoch. Portrs. im Text. 21 Bl. Mod. Hldr. (berieben und bestoßen). (119) \*R 300,-

VD 17 12:128682A. – Vgl. Lipperheide 705. Hollstein XVII, 632-643. – „Kilian leitete eine Periode der deutschen Druckgraphik ein, in der die großartigsten Kupferstiche Süddeutschlands nach der Dürer-Zeit entstanden sind“ (Gier/Janota 746). – Titel gestempelt und mit kleinen, tls. hinterlegten Fehlstellen (minimaler Bildverlust), anfangs mit schmalem Wasserrand, etw. fleckig.



Nr. 911

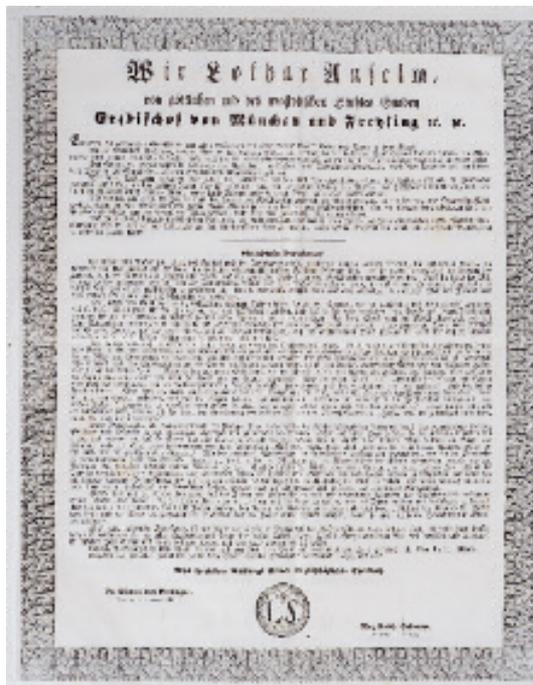
- 910 – **LUDWIG II.**, Tagebuch-Aufzeichnungen. Hrsg. von Edir Grein (d. i. Erwin Riedinger). Schaan, Quaderer (d. i. München, Pflaum), 1925. Mit mont. Abb. XV, 164 S. OLwd. (gering berieben). (88) 200,-

Edir Grein ist ein Anagramm für Erwin Riedinger, den Stiefsohn des bayerischen Ministerpräsidenten Johann von Lutz. Zum fingierten Verlag vgl. Franz Merta, Die Tagebücher König Ludwigs II. von Bayern, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 53 (1990), S. 330, Anm. 44. – Mit dem Bericht von Obermedizinalrat Joseph von Kerschensteiner über die Obduktion des Königs. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, dat. 1925, mit zahlr. Marginalien in Bleistift, papierbedingt leicht gebräunt.

Beiliegen zwei Ausgaben der „Süddeutschen Monatshefte“ vom August 1929 und Juli 1930, jeweils mit Beiträgen über die letzten Lebenstage von König Ludwig II.; die Abhandlung „Der Bayernkönig Ludwig II.“ von Anton Memminger mit Details zur Entmündigung und der Roman „Majestät“ von Michael Georg Conrad (jeweils um 1910); ferner eine dem „Märchenkönig“ gewidmete Ausgabe der „Jugend“ (Nr. 35, 1902). – Zus. 6 Werke.



Nr. 912



Nr. 916

## Unbekannter Druck

- 911 **BAYERN – OETTINGEN-WALLERSTEIN, (L.),** Wunsch und Antrag, betreffend: den Nothstand der minderbemittelten Klassen, insbesondere die Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1846). 14 S. Heftstreifen d. Zt. (18) 500,-

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz zu ermitteln; in München und Bamberg jeweils ein Exemplar einer in München 1848 gedruckten Ausgabe mit abweichender Kollation (12 Seiten) nachweisbar. – Ludwig Fürst zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein (1791-1870) war von 1832 bis 1837 bayerischer Innenminister und zur Revolutionszeit Verweser des Außen – sowie Kultusministeriums. – Sein Antrag ist datiert 20. Februar 1846. – Leicht wasserrandig und etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 253.

- 912 – **RADER, M.,** Heiliges Bayer-Land. Übers. von M. Rassler. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Ben-card, 1714. Fol. Mit Textkupfer und 135 Kupfer-tafeln (in der Paginierung) von Sadeler nach Kager und Kilian. 12 (statt 13) Bl., 412 (recte 420) S., 3 Bl., 355 (recte 353) S., 3 Bl., 412 (recte 414) S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Rsch. und 2 intakten Schließen (Kapital mit kleinem Einriß, wenige kleine Wurmsspuren, leicht fleckig und etw. beschabt). (41) \*R 1.200,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14897059. Lentner 4097. Pfister I, 4303. De Backer/Sommervogel VI, 1475, 19 (unter Rassler). – Die prachtvollen Kupfer zeigen die Heiligen und Seligen Bayerns vor Klöstern und Landschaften. – Wie immer ohne die S. 201/202 im zweiten Band, die für Heiligen Adalbert vorgesehen waren (offenbar zensuriert oder nicht fertig geworden). – Die Zahl der Tafeln in den bekannten Exemplaren schwankt und ist anhand der häufig springenden Paginierung nicht auf Vollständigkeit zu prüfen; im Handel kommen Exemplare mit bis zu 136 Tafeln vor. – Es fehlt der Vortitel; in Tl. I die Tafel mit dem Martyrium der hl. Afra (S. 31/32) lose, beschnitten und mit Randschäden. – Hinteres Gelenk mit Wurmsspuren, etw. fleckig. – Die Kupfer in kräftigen Abdrucken. – Siehe Abbildung.

3 parts in 1 volume. With 1 text engraving and 135 engravings on plates. – First German edition. – The magnificent copper-plates show the saints and beatified of Bavaria in front of monasteries and landscapes. – As always without pp. 201/202 in the second volume which were intended for Saint Adalbert (apparently censored or not finished). – The number of plates differs in the known copies, and can not be checked for completeness due to the frequently jumping pagination. On sale copies with up to 136 plates occur. – Worming on rear joint, somewhat foxed. – The engravings in strong impressions. – Contemporary blind tooled pigskin with 2 clasps (head with small tear, some minor worming, slightly soiled and scuffed). – See illustration.

- 913 -- Heiliges Bayer-Land. Übers. von M. Rassler. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Bencard, 1714. Fol. Mit 133 Kupfertafeln (in der Paginierung) von Sadeler nach Kager und Kilian. 13 Bl., 412 (recte 420) S. (ohne die Kupfer S. 96 und 154), 2 (statt 3) Bl., 355 (recte 353) S., 3 Bl., 412 (recte 414) S. (ohne das Kupfer S. 67). Läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Bibliotheksschildchen. (76) 800,-  
Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14897059. Lentner 4097. Pfister I, 4303. De Backer/Sommervogel VI, 1475, 19 (unter Rassler). – Die prachtvollen Kupfer zeigen die Heiligen und Seligen Bayerns vor Klöstern und Landschaften. – Wie immer ohne die S. 201/202 im zweiten Band, die für Heiligen Adalbert vorgesehen waren (offenbar zensiert oder nicht fertig geworden). – Es fehlen die Kupfer mit der heiligen Theodolinda, dem heiligen Anianus und der Kaiserin Agnes sowie am Beginn des zweiten Teiles das Register „nach Ordnung der Buchstaben“. – Innengelenk angebrochen, einige Blätter und Tafeln mit Einrissen, anfangs und am Ende mit kleinen Wurm Spuren im Außensteg, die letzten Bl. wasserrandig, etw. fleckig. – Titel mit Besitzvermerken des Franziskanerklosters in Eggenfelden und der Bibliothek des Hospizes in Grafrath.  
*3 parts in 1 volume. With 133 engravings on plates. – First German edition. – The magnificent copperplates show the saints and beatified of Bavaria in front of monasteries and landscapes. – As always without pp. 201/202 in the second volume which were intended for Saint Adalbert (apparently censored or not finished).*
- 914 – (ROUSSET DE MISSY, J., UND J. A. VON ICKSTATT), Gründliche Ausführung und klarer Beweis derer dem Durchlauchtigsten Chur-Hauße Bayern zustehenden Erbfolgs- und sonstigen Rechts-Ansprüchen auf die ... durch den Todfall Carl des Sechsten ... erledigte Königreiche Ungarn und Böhmeim, wie ingleichem auf das Ertz-Herzogthum Oesterreich und allerseitig angehörige Fürstenthümer und Lande. München, Vötter, 1741. Fol. Mit 3 gefalt. Stammtafeln. 4 Bl., 30, 20, 12, 19, 12, 4, 31 S. Hpgt. d. Zt. (berieben und bestoßen). (119) \*R 200,-  
Holzmann/Bohatta I, 3590 (Ickstatt) und 3593 (Rousset de Missy). Fromm 22853. – Der Versuch des französischen Historikers Jean Rousset de Missy (1686-1762), die Ansprüche des Kurfürsten und neu gewählten Kaisers Karl Albrecht von Bayern (1697-1745) auf das habsburgische Erbe zu untermauern, dürfte vom Wittelsbacher Hof selbst in Auftrag gegeben worden sein. – Innengelenk etw. wurmspurig, Titel mit Besitzvermerk des Münchner Franziskanerklosters, oben leicht wasserrandig, gering fleckig. – Mit intakten Blattweisern.  
Beiliegen „Vorläufige Beantwortung der sogenannten Gründlichen Ausführung ...“ (1741) und „Einsweilige Abfertigung ... der sogenannten gründlichen Ausführung derer dem Durchlauchtigsten Chur-Hauße Bayern zustehender Erb-Folgs, und sonstiger Rechts-Ansprüchen, auf die von weyländ Kayser Ferdinand dem Ersten besessene Erb-Königreiche und Länder“ (1741).
- 915 – SAMMLUNG DER KURPFALZ-BAIERISCHEN ALLGEMEINEN UND BESONDEREN LANDES-VERORDNUNGEN. Hrsg. von G. K. Mayr. 6 Bde. München, Vötter (u. a.), 1784-99. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 3 gleichen gestoch. Titelvign. – DASS., Neue Folge. Bd. I (von 2). München, Hübschmann, 1800. Fol. Mit gestoch. Frontisp. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bd. V: Gelenk etw. eingerissen; mit einzelnen Wurm-spuren, beschabt und bestoßen). (16) 260,-  
Umfangreiche Gesetzessammlung mit ausführlichen Registern, unter anderem mit Verordnungen zu Auswanderung, Bienen, Bier, Buchdruckern, Büchern, Chausseen, Diebstahl, Exekutionen, Feuer, Glücksspielen und Jagd. – Bd. II der Neuen Folge erschien 1802. – Die Bde. I-IV auf dem Titel mit Besitzeintrag der Baron Hegenbergischen Hofmark Oberdolling; leicht fleckig. – Trotz der teils leicht abweichenden Formate und Einbände dekorative Reihe.
- 916 – 8 HIRTENBRIEFE aus der Erzdiözese München-Freising. 1842-49. Jeweils Ca. 52 x 42 cm. Mit Rahmenbordüre. 1 Bl. Lose. (131) 400,-  
Großformatige Bekanntmachungen, jeweils zur Milde-rung des kirchlichen Abstinenzgebotes in der Fastenzeit. – Ausgegeben von Erzbischof Lothar Anselm von Geb-sattel für die Jahre 1842-1846 und von seinem Nachfol-ger, Erzbischof Carl August von Reischach, für die Jahre 1847-1849. – Einzelne Bl. mit Randausriß, jeweils Nadel-löchlein in den Ecken, tfs. etw. fleckig. – Beiliegt ein zwei-tes Exemplar des Hirtenbriefes für 1842. – Über den KVK für diese Jahre nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung.
- 917 – FUNDGRUBE – Zus. ca. 100 Schriftstücke, gedruckt und handschriftlich, meist Briefe, Urkunden und Akten, aber auch Dekrete und Kleinschriften. Ca. 17.-19. Jhdt. Verschied. For-mate. (163) 300,-  
Darunter eine Pergamenturkunde, datiert München, 18. 2. 1778, eine Papierurkunde des Priors von Neustift bei Freising, datiert Neustift, 8. 11. 1776, ein autogra-phiertes Dekret von Graf Montgelas zum Schulwesen, datiert München, 25. 7. 1810, eine „Tabellarische Beschrei-bung der aufgestellten Wies-Muster-Gründe in dem Boni-tirung-Bezirke bestehend aus den Polizey-Districten Griesbach-Pfarrkirchen-Rothalmünster-Simbach“, datiert Pfarrkirchen, 22. 3. 1842, sowie zahlreiche Akten und amt-liche Briefe aus dem 19. Jahrhundert; ferner enthalten unter anderem ca. 20 Blätter aus einem Gebetbuch des späten 18. Jahrhunderts und ein Schulheft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. – Tfs. mit starken Altersspuren.
- 918 BENEDIKTBEUERN – MEICHELBECK, C., Chronicon Benedictoburanum. Benediktbeuern, Klosterbuchhandlung, 1753. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und einigen Textkupfern (ohne die Kupfertafel). 10 Bl., XCII, 410, 288 S., 25 Bl. Mod. Ldr. (17) 400,-



Nr. 919

Lentner 7099. Lindner I, 136, 2. Pfister I, 205. Wetzler/Welte VIII, 1186. – Eines der bedeutendsten Werke des Benediktiner Mönches Karl Meichelbeck (1669-1734). Die Chronik war bereits 1730 fertiggestellt, sie erschien aber erst postum mit den Ergänzungen des Klosterarchivars A. Haidenfeld. – Stellenw. mit kleiner Wurmspur im Außensteg, am Ende mit leichtem Wasserrand. – Unbeschnitten.

DAZU: MONUMENTA BOICA. Bd. VII der Reihe. München 1766. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und 7 gefalt. Kupfer tafeln. 505 S., 11 Bl. Hldr. d. 19. Jhdts. (etw. beschabt). – Zur Geschichte der Klöster Benediktbeuern, Ettal, Wessobrunn und Weyarn. – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken, anfangs und am Ende etw. wasser randig, leicht gebräunt. – Beiliegen 6 Werke zur Geschichte von Benediktbeuern aus der Zeit von 1857-1939.

**919 FRANKFURT – FRANZ I. – VOLLSTÄNDIGES DIARIUM** von der höchst-beglückten Erwehlung des Herrn Franciscus zum Römischen König und Kayser. – Vollständiges Diarium von der höchst-erfreulichen Crönung des

... Herrn Franciscus, erwehlten Römischen Kay sers. 2 Tle in 1 Bd. Frankfurt, Jung, (1745)-46. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 20 gestoch. Portrs., 19 (13 doppelblattgr. und 6 mehrf. gefalt.) Kup fertafeln, gefalt. Stammtafel, 2 typographischen Tischplänen und 8 gestoch. Textvign. 53 Bl., 276, 36 S., 1 Bl., 26 S., 2 Bl., 56 S., 4, 1 Bl., 30 S., 25 Bl., 200 S., 1 Bl., 78 S., 1 Bl., 54, 16 S., 1 Bl., 38 S., 23 Bl. Pgt. d. Zt. (188) 1.200,-

VD 18 14764091 (nur Tl. II; Kollation etw. abweichend). Lipperheide Sba 31. Ornamentstichslg. Berlin 2904. Vinet 687. – Eines der schönsten Frankfurter Krönungsdiarien. – Die Tafeln mit Ansichten vom Römerberg (3) und Roß markt, mit einem Plan vom Empfang auf der Bornheimer Heide sowie Festzügen und Bankettsaal. – Die große Falttafel zum Einzug (II, 37) im Bund etw. eingerissen, sauber und schön erhalten. – Siehe Abbildung.

*One of the most beautiful Frankfurt coronation diaries. – The big folding plate with small tear in joint, clean and well preserved copy. – Contemporary vellum. – See illustration.*

- 920 – JOSEPH II. – SERGER, F. E., UND PH. J. N. SEITZ, Vollständiges Diarium von denen merckwürdigsten Vorfällen ... Wahl und Crönung ... Josephi des Andern. 3 Tle. in einem Bd. Mainz, St. Rochus-Hospital-Druckerei, 1767-71. Fol. Mit 2 gestoch. Portrs., gestoch. Frontisp. (Wappen), 3 gefalt. Kupfertafeln und 5 (davon 3 gefalt., 2 in der Paginierung) typographischen Tischplänen. 5 Bl., 246 S., 5 Bl., 94 S., 2 Bl., 70 S., 4 Bl., 216, 16 S., 4 Bl. Hpgt. d. Zt. (188) 800,-

Lipperheide Sba 32. – Noch nicht im VD 18 (April 2022). – Mit schönen Porträts von Franz I. und Joseph II., Ansicht des Wahlzimmers und Grundrissen von Dom und Krönungssaal. – Der „Vorbericht“ nach dem „Wahltags-Diarium“ eingebunden. – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

- 921 – KARL VI. – VOLLSTÄNDIGES DIARIUM, alles dessen was vor, in und nach denen höchstsehnlichsten Wahl- und Crönungs-Solennitäten ... Caroli des VI. ... passiret ist. 2 Bde. Frankfurt, Zunners Erben und Jung, 1712. Fol. Mit 8 (statt 9; 5 gefalt.) Kupfertafeln, 10 gestoch. Portrs. und 4 (3 doppelblattgr.) typographischen Tischplänen. 2 Bl., 132 (recte 114), 28, 17 S., 8 Bl., 36 S., 1 Bl., 30 S., 3 Bl., 14 S.; 2 Bl., 92 S., 5 Bl., 14 S., 2 Bl., 10 S., 12 Bl. Pgt. d. Zt. (minimale Altersspuren). (188) 900,-

VD 18 10339620. Lipperheide Sba 26. Ornamentstichslg. Berlin 2875. Vinet 676. – Einer von zwei Drucken (mit unterschiedlicher Kollation) im selben Jahr. – Die Kupfer zeigen den Ratssaal (2), den kaiserlichen Einzug, Krönung in der Paulskirche, Feierlichkeiten am Römerberg (2), das Bankett im Römer und einen Grundriß der Ratsstube. – Tadellos. – Siehe Abbildung Seite 258.

- 922 – KARL VII. – von den merckwürdigsten Begebenheiten, die sich vor, in und nach der höchstbeglückten Wahl und Crönung des allerdurchlauchtigsten ... Herrn Carls des VII. erwählten Römischen Kayzers ... im gantzen Heil(igen) Röm(ischen) Reich, und sonderlich in dieser Freyen Reichs- und Wahl-Stadt Franckfurt am Mayn zugetragen. – Vollständiges Diarium von allem, was sich vor, in, und nach der höchst-erwünschten Crönung der allerdurchlauchtigsten ... Frauen Maria Amalia gecrönten Römischen Kayserin ... in dieser Freyen Reichs- und Wahl-Stadt Franckfurt am Mayn zugetragen. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Jung, 1742-43. Mit gestoch. Frontisp., 19 gestoch. Portrs., 18 gefalt. Kupfertafeln, zahlr. gestoch. Vign. und 2 typographischen Tischplänen. 50 Bl., 306, 80 S., 1 Bl., 38 S., 2 Bl., 96 S., 5 Bl., 28, 128, 52 S., 1 Bl., 26 S., 1 Bl., 34 S., 1 Bl., 30 S., 2 Bl., 20, 8 S., 1 Bl., 10 S., 1 Bl., 26 S., 24 Bl. Pgt. d. Zt. (minimal fleckig). (188) 1.200,-



Nr. 920

VD 18 12652148 und 12365475 (Kollation etw. abweichend). Ornamentstichslg. Berlin 2898. Lipperheide Sba 28. Vinet 690. – Die Kupfer zeigen unter anderem die Illumination des Palais Wachtendonck, die Krönung des Kaisers im Dom, die Prozessionen über den Römerberg und die Bankette im Römersaal und in der Ratsstube. – Sauber und wohlherhalten. – Siehe Abbildung Seite 259.

3 parts in 1 volume. With frontispiz, 19 portraits, 18 folded maps and various vignettes (all engraved). – Clean copy. – Contemporary vellum (minimally soiled). – See illustration on page 259.

- 923 – LEOPOLD II. – (SCHULIN, J. PH.), Vollständiges Diarium der Römisch-Königlichen Wahl und Kaiserlichen Krönung Ihre Majestät Leopold II. Frankfurt, Jäger, 1791. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 2 gefalt. Kupfertafeln, 17 (statt 18; 1 gefalt. und kolor.) gestoch. Portrs. und gefalt. typographischem Tischplan. 23 (statt 24) Bl., 108 S., 1 Bl., S. 109-350, 28, 60 S., 8 Bl., 76 S. Hpgt. d. Zt. (Gelenk oben gering eingerissen). (188) 600,-





Nr. 922

Engelmann 511. – Mit Gesamt- und Teilansichten Freiburgs sowie einem Plan der Stadt (dat. 1838). – Braunfleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

- 926 **FRIEDRICH DER GROSSE – (GILLIES, J.),** Kurze Darstellung dessen, was Friedrich II. in seinen Staaten zur Vermehrung der Nationalglückseligkeit gethan hat. Breslau, Löwe, 1790. 1 Bl., 45 S. Pp. d. Zt. (Bezug am Rücken beschädigt, etw. bestoßen). (92) \*R 140,-

GV XXVII, 209. – Laut Vorwort Auszug „aus einem englischen Werke ... welches den Titel führt: 'Uebersicht der Regierung Friedrichs des 2ten, nebst einer zwischen diesem Prinzen und Philippen von Macedonien angestellten Vergleichung'“. – NACHGEB.: DERS., Vergleichung zwischen Friedrich II. und Philipp dem Könige von Macedonien. Aus dem Englischen. Ebda. 1791. 1 Bl., 60 S. – VD 18 11747560. – Hinteres Innengelenk gering angeplatzt, leicht fleckig.

- 927 – **RAMIER (DE LA RAUDIÈRE, J. D.),** L'Ulissipeade poëme. Ou les calamités de Lisbonne, par le tremblement de terre, l'incendie & le reflux excessif de la Mer. O. O. (Berlin), Selbstvlg., o. J. (um 1760). 165 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. berieben). (92)

\*R 300,-

VD 18 13821474. Barbier IV, 863. – Mit Signatur des Verfassers auf dem Titel und am Ende dem handschriftlichen Vermerk „Les fautes d'impression sont corrigées de la main de l'auteur“. – Neben dem epischen Gedicht und einer Abhandlung über die Ursachen des desaströsen Erdbebens von Lissabon 1755, das auch Voltaire zu einem Werk angeregt hatte, enthält der Band auch ein Lobgedicht auf die Taten Friedrichs, der im Siebenjährigen Krieg das europäische Machtgleichgewicht zugunsten Preußens entscheiden konnte („L'archi-heros, admiré de tout l'univers dans la personne sacrée de Frederic le Grand, roi de Prusse“. Ferner enthalten laut Titelzusatz: „Et quelqu'autres pièces, fugitives du même auteur ou se trouve l'idée la plus juste du système des véritables franc-maçons“. – Über das Leben des französischen Freimauers ist kaum etwas bekannt. – Beiliegt ein formeller Widmungsbrief des Verfassers (1 S.; Doppelblatt). – Gering fleckig.



Nr. 923

- 928 FRIEDRICH DER GROSSE – SAMMLUNG** von 4 Werken in 6 Bdn. 1760-73. Verschied. Formate. Ldr. d. Zt. (4), Hldr. d. Zt. und spät. Hlwd. (außen wie innen mit Altersspuren). (92)

\*R 300,-

Enthalten: FROMERY, (P.), Recueil de médailles pour servir à l'histoire de Frederic le Grand dédié à son Altesse Royale Monseigneur le Prince de Prusse par les tres humbles et très obéissans serviteurs Fromery & Fils. Berlin, Selbstvlg., 1764. 4°. Mit gestoch. Titel und 51 Textkupfern. – VD 18 10561501. Lipsius/Leitzmann 136. – Verzeichnis von Gedächtnismünzen (1740-1763) verschiedener bedeutsamer Ereignisse im Siebenjährigen Krieg, Schlachten, Friedensverträge, Kapitulationen, Wiederaufbau und dergleichen.

Ferner Ausgaben der Werke und Briefe des „Alten Fritz“ in französischer und deutscher Sprache.

- 929 – (BENEKENDORF, K. F. VON),** Charakterzüge aus dem Leben König Friedrich Wilhelm I. nebst verschiedenen Anekdoten. Tle. I-VIII (von 12) in 2 Bdn. Berlin, Winter u. a., 1787-89. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Bd. II mit kleiner Fehlstelle am Rücken; beide Bde. etw. beschabt und leicht bestoßen). (92)

\*R 240,-

VD 18 90593952, 90593979, 90593987, 90593995, 90594061, 90594142, 90594282 und 90594363. – Bis 1798 erschienen noch vier weitere Teile. – Bd. I: fliegendes Blatt mit Besitzvermerk, dat. 1946; beide Bde. leicht fleckig.

- 930 GENEALOGIE – GOTHAISCHER GENEALOGISCHER HOF-KALENDER.** 13 Bde. der Reihe. Gotha, Perthes, 1842-70. Mit vielen gestoch. Portrs. Illustr. Opp. und blindgepr. OLwd. (leichte bis mäßige Altersspuren). (158)

\*R 300,-

Fritsch 64. – Jge. 1842, 1855-1857, 1861-1865 und 1867-1870. – Vereinzelt leicht wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Nicht eingehend kollationiert.

- 931 HAMBURG – JANSEN, F. A.,** Der Reformirten Begräbniß-Platz. Eine Erinnerungsblume auf dem Grabe unserer Lieben. Hamburg, Menck, 1844. Kl.-4°. Mit Frontisp. auf aufgewalztem China. 96 S. Illustr. Orig.-Brosch. (Vorderdeckel mit kleinen Randschäden). (18) 260,-

Goed. VII, 579, 8. – Sammlung Hamburger Grabinschriften, laut Titelzusatz „Zum Besten der beiden abgebrannten Hauptkirchen“. – Über den KVK nur zwei Exemplare in Hamburg nachweisbar. – Frontisp. verso gestempelt, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 932 HERALDIK – SI(E)BMACHER, J.,** New Wapenbuch. 2 Bde. Mischaufl. Nürnberg, Selbstvlg. und Wagenmann für Siebmacher, 1615-30. Qu.-4°. Mit 2 gestoch. Titeln (einer kolor.) und 390 (166 kolor.) Kupfertafeln, tls. mit zugehörigen Textblättern. 50; 11 Bl. Tl. I: Blindgepr. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Schließbänder fehlen, einzelne kleine Wurmsspuren, fleckig und etw. berieben); Tl. II: Goldgepr. Ldr. d. 18. Jhdts. (Schließbänder fehlen, etw. beschabt). (188) 1.000,-

Vgl. Lipperheide Rc 10. Berchem 573. – Siebmachers Hauptwerk (EA 1605 und 1609) hat angesichts seiner Wichtigkeit für die Heraldik im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Neuauflagen, Verbesserungen und Erweiterungen erfahren. Von Siebmacher selbst wurden nur die vorliegenden Teile herausgegeben. In den Jahren 1656-68 publizierte Paulus Fürst, in dessen Besitz die Druckplatten übergegangen waren, vier weitere Teile. – Der gestochene Titel von Teil II mit dem Datum der ersten Ausgabe 1609. – Bd. I: erste Lage lose, gestoch. Titel bis zur Einfassungslinie beschnitten und aufgezogen, Bl. B mit geklebtem Einriß, stellenw. etw. wasserrandig; beide Bände leicht fleckig. – Das bekannte Standardwerk in frühen Ausgaben. – Siehe Abbildung Seite 249.

*2 volumes of the well known standard reference armorial. Mixed edition. With 2 engraved titles and 390 (166 coloured) engraved heraldic plates. – The engraved title of part II with the date of the first edition 1609. – Volume I: first layer loose, engraved title trimmed and relined, sheet B with restored tear, partially somewhat waterstained; both volumes slightly soiled. – Contemporary blind tooled vellum with manuscript spine title (missing ties, sporadic worming, soiled and rubbed) and 18th century calf with gilt tooling (missing ties, somewhat scratched). – See illustration on page 249.*



Nr. 933

- 933 **KITZINGEN – MAYER, G. A.**, Auf- und Fortgang deß Jungfräwlichen Ursuliner-Ordens. Oder Außführliche Beschreibung von wem, zu was Zihl und End, und wo, die Gesellschaft der H. Ursulae seye gestiftet ... Sambt dem Lebens-Wandel dero Stiffterin Angelae Brixianae. Würzburg, Richter für Zinck, 1692. 4°. Mit 4 Kupfer- tafeln (davon eine gefalt.) von J. A. Böner nach J. P. Codomann und 6 Tabellen (davon 3 gefaltet). 4 Bl., 175 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Kapital läd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (39) \*R 300,-

Erste Ausgabe. – VD 17 12:113986X. – Nicht im STC. – Die Kupfer zeigen wichtige Persönlichkeiten der Gründungsgeschichte des Ursulinenordens sowie das neue Kloster in Kitzingen, das der Orden 1660 bezog. – Titel gestempelt und mit klösterlichem Besitzvermerk, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 934 **LANDSHUT – SAMMLUNG** von 5 seltenen Gelegenheitsschriften anlässlich von Empfängen von Mitgliedern des Königshauses in Landshut. 1822-49. Verschied. Formate. – Tls. stärkere Altersspuren. (163) 240,-

Beiliegen zus. ca. 20 Schriftstücke und Kleinschriften, gedruckt in Landshut oder Landshut betreffend.

#### *Universitätsfest mit Graf Pocci*

- 935 – **SAMMLUNG** von 12 Gelegenheitsdrucken anlässlich des Erinnerungs- und Wiedersehens-Festes der Landshuter Universitätsgenossen am 22. Juli 1860. (163) 500,-

Erhalten haben sich unsere seltenen, teils verschollenen oder unbekanntem Drucke in einem Papierumschlag mit der von etwas zittriger Hand geschriebenen Aufschrift: „Der Veranstalter dieses allen Theilnehmern unvergeßlichen Wiedersehensfestes, mein lieber Jugendfreund u(nd) Schwager Franz von Schab damals Oberstabs-anwalt zu Freising, starb am December 1879 als [...] Appellationsgerichts-Präsident (75 Jahre alt) zu München.“ – Unter den Teilnehmern des Festes war Graf Pocci, „Hofmusikintendant aus München“.

Vorhanden: Programm (Doppelblatt); Verzeichnis der Teilnehmer einschließlich der Ehrengäste (4°. Doppelblatt); Nachtrag zum Teilnehmerverzeichnis (4°. Einzelblatt; mit hs. Ergänzung); ferner „Trinklied zum Fest-Essen“, „Erinnerung an die Ludwig-Maximilians-Universität“, „Bemooster Bursche“, „Dies Academicus“, „Ad diem festum civium academiae Landshutensis a. d. XI. cal. Aug. MDCCCLX“ und „Gruß und Erinnerung an die Corps-Genossen der Landshuter Universitäts-Zeit“, gedruckt jeweils bei J. F. Rietsch in Landshut (meist Einzelblätter); außerdem „Chorophourion [Graece] Landshutum. Ein freundliches Angebinde zum Erinnerungs- und Wiedersehens-Feste der Landshuter Universitäts-



Nr. 935

Genossen“, von Dr. J. Mart. Rauch, „Pfarrer zu Grafing und k. Districts-Schulen-Inspector“, gedruckt in München bei E. Stahl (Gr.-8°. 4 Bl.); ein autographierter „Gruß an meine verehrten am 22. Juli in Landshut versammelten Commilitonen“ von „Commilitone Mittermayer“, datiert Heidelberg, 18. Juli 1860 (Fol. Einzelblatt); und „Ein fliegend Blatt zur Erinnerung an das Universitätsjahr 1825/26“ mit dem Lied „Flug der Liebe“, „Zu Landshut für die Isaria i. J. 1825 als Kneiplied in Musik gesetzt von Franz Pocci“ (4°. Mit kolor. Holzschnitt-Initiale. Einzelblatt). – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung.

- 936 LEIPZIG – SAMMLUNG** von 3 seltenen Mandaten des Rates von Leipzig zu Steuern und Abgaben. 1746-53. Jeweils ca. 35 x 42 cm. (99)  
\*\* 260,-

Über den weltweiten Katalog nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar; noch nicht im VD 18 (Februar 2022). – Mit kleinen, tfs. hinterlegten Randschäden, mittig mit Faltspur, leicht fleckig.

- 937 MANNFELD, B.**, Lug in's Land. Berlin, Duncker, 1889. Fol. Mit 24 Radierungen auf Tafeln. 1 Bl. Läd. OLwd.-Mappe. (161) 260,-

Mit meist deutschen Ansichten aus Lübeck, München, vom Rhein und Worms aber auch Stadtansichten aus dem Elsaß und Prag. – Papierbedingt gering gebräunt.

2 Beilagen: eine kolor. radierte Ansicht des Lübecker Rathauses und eine unleserlich sign. Farblithographie.

- 938 MÜNCHEN – BERGMANN, M. VON**, Beurkundete Geschichte der Churfürstlichen Haupt- und Residenzstadt München von ihrem Entstehen, bis nach dem Tode Kaiser Ludwigs des Vierten. München, Vötter für Strobl, 1783. Fol. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign., 4 Kupfertafeln und 16 gestoch. Wappen- und Siegeldarstellungen. 6 Bl., 53 S., 1 Bl., 171 (recte 167) S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben und bestoßen, Rücken mit Restaurierungen). (188) 200,-

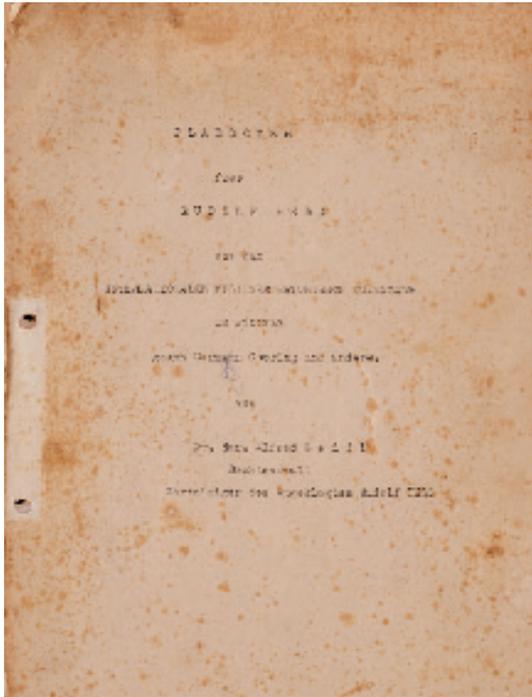
Erste Ausgabe. – Pfister I, 812. Lentner 65. – Nicht bei Maillinger. – Seltenes und wichtiges Werk des ehemaligen Bürgermeisters und Stadtberrichters Michael Adam von Bergmann (1733-1782) mit Abdruck von 115 Urkunden. – Auf dem Titel das Alte Rathaus mit seiner barocken Fassade; die Kopfvignette mit dem Zollhaus in einer hübschen Isarlandschaft. – Vorsatz mit gestrichenem Vermerk, kaum fleckig.

- 939 – ERINNERUNG AN MÜNCHEN** (Deckeltitel). München, Ravizza, o. J. (um 1850). Qu.-8°. 28 Stahlstichtafeln. OLwd. (berieben und bestoßen). (119) \*R 140,-

Andres 227. Lentner 1171. – Nicht bei Pfister. – In verschiedenen Varianten aufgelegtes Souveniralbum. – Hier mit 28 Ansichten aus dem Verlag Max Ravizza und 2 zusätzlichen Stichen aus dem Verlag der Rieger'schen Buchhandlung in München. – Etw. fleckig. – Beiliegt ein weiteres Exemplar mit 20 Stahlstichen.

- 940 – MÜNCHENER KALENDER.** Hrsg. von O. Hupp. Jge. 1890-1893, 1895-1931, 1934-35 in 43 Heften. Schmal-4°. Mit vielen farb. Wappentafeln, Buchschmuck von O. Hupp und 4 (statt 5) gefalt. Tafeln. Illustr. Orig.-Brosch. (berieben und bestoßen). (34) \*R 200,-

Lentner 14358-14362. Schauer I, 16: „Inbegriff alles Dauerhaften in der aus Gotik und Renaissance gemischten Münchner Bewegung der achtziger Jahre. Unstreitig war bis an die Schwelle der Gegenwart Otto Hupp der große heraldische Zeichner und Kalendermann.“ – Der Kalender erschien anfangs in großer Auflage (der Jg. 1895 beispielsweise in 17 000 Stück), nach dem Ersten Weltkrieg sackten die Verkaufszahlen ab; vom Jg. 1932 konnten trotz verstärkter Werbung nicht einmal 4000 Exemplare abgesetzt werden. 1933 erschien deshalb kein Kalender. Auch Hupps bedingungsloses Einschwenken auf die Linie der Nationalsozialisten (der Wappenadler im Jg. 1935 trägt den Gruß „Heil Hitler“ in seinen Federn) änderte daran nichts. Der als Abreißkalender gestaltete Jg. 1936 sollte der letzte Münchner Kalender sein. – Mit den gefalt. Beilagen „Die deutschen Staatswappen“ (1890), „Die Haupt und Residenzstadt München“ (1891) und „Die Marken der größern Münchner Brauereien“ (1893). – Papierbedingt teilweise gebräunt. – Beiliegen die Jge. 1902, 1904, 1906-1911, 1913, 1914 und 1926 als Dubletten.



Nr. 943

### Erstes Münchner Telefonbuch

- 941 – **TELEPHON-ANLAGE MÜNCHEN.** Verzeichniss der Sprechstellen. Nr. I. (München) 1883. 28 S. Orig.-Brosch. (etw. lichtrandig, leicht fleckig). (39) \*R 180,-

Erstes Münchner Telephonbuch. – Unter der überschaubaren Anzahl von 145 Teilnehmern finden sich bekannte Namen wie der des Antiquars Ackermann, des Verlegers Hirth, der Brauereien Löwenbräu und Pschorr oder des Warenhauses Kustermann. Zu jedem Fernsprecher ist nicht nur Rufnummer sondern auch das „Umschaltbureau“ sowie der „Aufstellungsort des Telephonapparates“ genannt. – Papierbedingt leicht gebräunt.

- 942 **NATIONALSOZIALISMUS – KÖNIGSBERG – BRACHERT – „TAGEBUCH – AUSZÜGE AUS DEN JAHREN 1932-1934.** Königsberg Pr. Mia Brachert“. Typoskript. Dat. „Paul Lechler Krankenhaus“ (Tübingen) 1957. 1 Bl., 53 S. (alle Bl. einseitig beschrieben). Hlwd. d. Zt. (92) \*\* 300,-

Marie Brachert, geb. von Wistinghausen (1893-1970), genannt Mia, war die Gemahlin des Bildhauers Hermann Brachert (1890-1972). Sie arbeitete als Photographin und war unter anderem mit der Bestandsaufnahme des Königsberger Schlosses betraut. Hermann Brachert war seit 1919 Lehrer an der Provinzial-Kunst- und Gewerkschule Königsberg; in staatlichem Auftrag fertigte er Großplastiken für die Albertus-Universität Königsberg, auch war er Berater der Staatlichen Bernstein-Manufak-

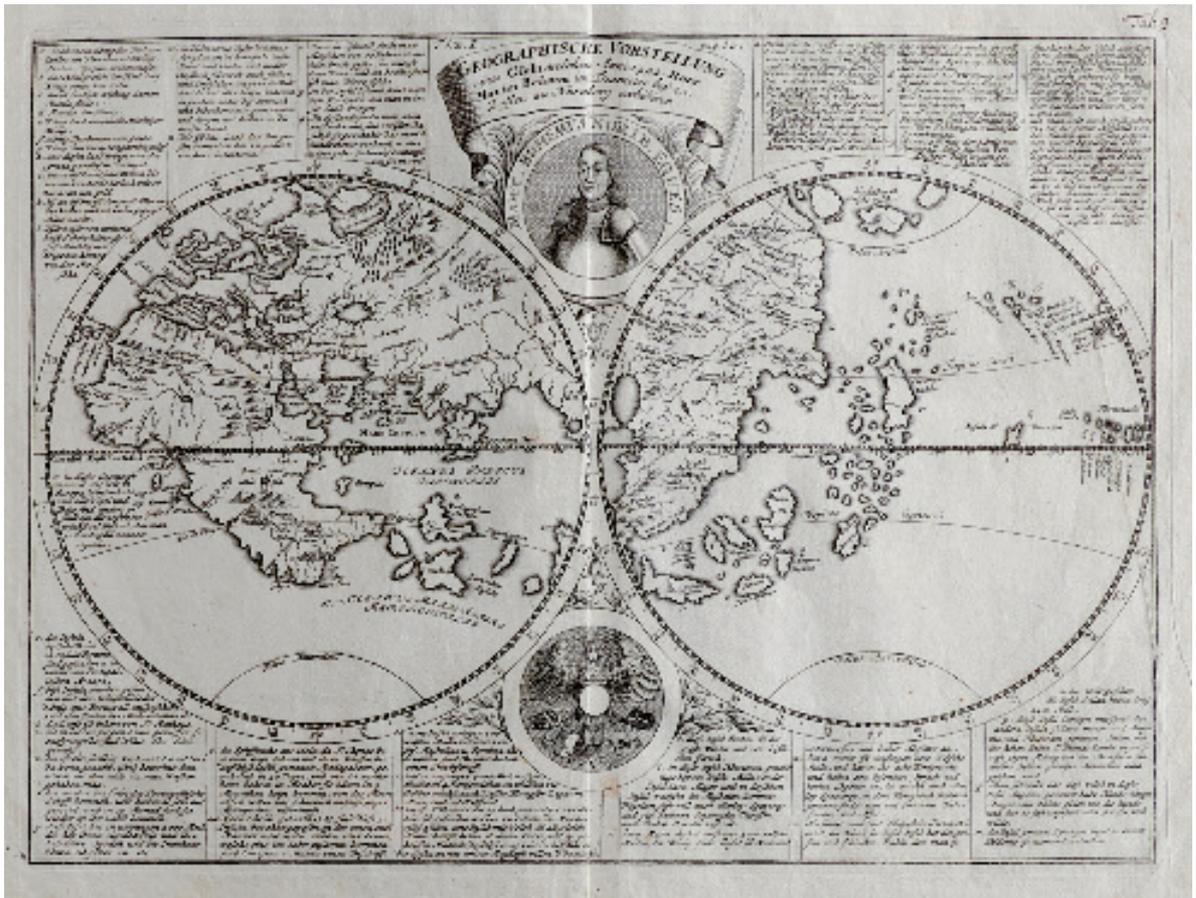


Nr. 945

tur Königsberg. Seine Arbeit als Künstler wurde 1944 durch die Einberufung zur Küstenwehr Großkuhren (Samland) unterbrochen. Nach dem Krieg lebte er in Stuttgart, wo er an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste lehrte und als stellvertretender Rektor wirkte.

In unseren Tagebuchauszügen berichtet Marie Brachert von der Zeit unmittelbar vor und nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Die Familie hatte sich gerade das Haus in Georgenswalde (heute Otradnoje) eingerichtet, wo sich seit 1993 das Hermann-Brachert-Museum befindet. Das Ehepaar fürchtete aufgrund seiner antinazistischen Einstellung die Verfolgung durch die SS. In Hetzartikeln wurde die in Sankt Petersburg geborene Mia als Jüdin diffamiert. Hermann brachte sich vorübergehend zu seinem Bruder nach München in Sicherheit, während Mia mit ihrer zehnjährigen Tochter in Königsberg ausharrte, wo sie sich ihr Photoatelier im Bildhaueratelier ihres Mannes einrichtete. Sie wurde selbst von der SS aufgesucht und verhört und berichtet von einer Freundin, die Verhaftung und Folterungen erleiden mußte. – Einzelne Stellen überklebt oder geschwärzt.

- 943 – **NÜRNBERGER PROZESSE – HESS – „PLAEDOYER für Rudolf Hess vor dem Internationalen Militäergerichtshof Nuernberg im Prozess gegen Hermann Goering und andere.** Von Dr. jur. Alfred Seidl Rechtsanwalt, Verteidiger des Angeklagten Rudolf Hess.“ Ms. Originaltyposkript. Fol. (32,7 x 20,2 cm). 1 Bl., 82 (recte: 87) S. (alle Bl. einseitig beschrieben). Flex. Pp.-Umschl. d. Zt. mit hs. Titel „Rudolf Hess“ (fleckig, berieben und bestoßen). (158) \*\* 1.200,-



Nr. 949

Seltene Dokument aus den Nürnberger Prozessen, von dem mehrere Exemplare in leicht veränderten Fassungen bekannt geworden sind. Diese vorliegende dürfte der endgültigen Version entsprechen. Das Typoskript ist erkennbar aus einer Überarbeitung hervorgegangen, bei der Textpassagen auf eingefügten Blättern ergänzt worden sind (31a, 37a, 39a, 60a und 67a-c). Die ersten beiden Blätter tragen die Seitenzahlen 1-2 und 3-4, was davon herrühren könnte, daß hier ein zunächst längerer Beginn gekürzt worden ist. – Der umstrittene Münchner Rechtsanwalt Alfred Seidl (1911-1993), Mitglied der NSDAP und späterer CSU-Landtagsabgeordneter, hat Hess nicht nur mit erkennbarer persönlicher Anteilnahme verteidigt, sondern sich zeitlebens um dessen Rehabilitierung bemüht. In seinem umfangreichen Plädoyer, das er 1946 vor dem Nürnberger Gericht gehalten hat, versucht er akribisch nachzuweisen, vor welchem historischen Hintergrund und aus welchen persönlichen Beweggründen Hess gehandelt hat. Unter Berufung auf das geltende Völkerrecht stellt Seidl seinen Mandanten in den wesentlichen Anklagepunkten als nicht schuldig und entlastet dar. – Vgl. unsere Losnr. 57 mit einem weiteren Dokument aus den Nürnberger Prozessen. – Stellenw. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

*Rare document from the Nuremberg Trials, of which several copies in slightly altered versions have become known. This one probably corresponds to the final version. The typescript is*

*recognisably the result of a revision in which text passages were added on inserted leaves. The controversial Munich lawyer Alfred Seidl, a member of the NSDAP and later a CSU member of the state parliament, not only defended Hess with recognisable personal sympathy, but also made efforts throughout his life to rehabilitate him. In his extensive plea, which he delivered before the Nuremberg court in 1946, he meticulously tries to prove against what historical background and for what personal motives Hess acted. – Referring to the applicable international law, Seidl presents his client as not guilty and exonerated on the essential charges. (See also our lot 57) – Heavily stained and browned in places. – Contemporary flexible cardboard cover with handwritten title „Rudolf Hess“ (stained, rubbed and bumped). – See illustration.*

**944** – SAMMELBAND mit zus. 58 meist deutschen Aufsätzen (vorwiegend Sonderdrucke), Dissertationen, Kleinschriften, Lexikonartikeln und Rezensionen zu Germanentum, Rassenlehre und Rassenhygiene. 1877-1934. Gr.-8°. Mod. Hlwd. (39) \*R 200,-

Sammlung aus dem Besitz des Anthropologischen Instituts der Universität Kiel (Titel oder Umschlag jeweils gestempelt); das wohl aus den dreißiger Jahren stammende maschinenschriftliche Inhaltsverzeichnis (2 Bl.) belegt,

daß die Zusammenstellung in der vorliegenden Form in der Zeit des Nationalsozialismus erfolgte. Bis auf eine Dissertation aus dem Jahr 1877 stammen sämtliche Beiträge aus dem 20. Jahrhundert, darunter viele aus den zwanziger Jahren.

Enthalten sind unter anderem Arbeiten von Walter Brand, Oskar Brenner, Eugen Fischer, Hermann Lundborg, Ludwig Neuner, Walter Scheidt, Rolf Schiebold, Otto Schlaginhausen und Hans Virchow. – Titel oder Umschlag öfter mit Widmung des Verfassers, leichte bis mäßige Altersspuren.

### Rarissimum

- 945 – **STEINECKE, W.**, Besinnliches und Heiteres aus meiner Lagerzeit. (Lemgo, Selbstvlg., 1949). 4°. Mit rad. Titel, rad. Verzeichnis der Radierungen und 8 tls. kolor. Radierungen von W. Steinecke (davon eine signiert). 2 Bl. in Folio (lose). OHKunstdr. mit mont. Radierung (minimale Altersspuren). (58) \*R 500,-
- Exemplar einer kleinen Auflage, laut Druckvermerk auf dem ersten lose beiliegenden Blatt Nr. 78. – Auf dem ersten losen Blatt ferner das Gedicht „Hinter Stacheldraht“ von Fritz Michel (im Druckvermerk erwähnt), datiert 16. 2. 1946; auf beiden Blättern sodann Erklärungen zu den acht Radierungen. – Walter Steinecke (1888-1973) war Reichstagsabgeordneter und Sturmbannführer der SA. Die Radierungen beruhen auf Zeichnungen aus seiner Haftzeit im Internierungslager Staumühle der Britischen Rheinarmee. Fritz Michel (1877-1966) hatte als Arzt während des Dritten Reiches Zwangssterilisationen durchgeführt. – Die losen Blätter papierbedingt gebräunt und mit kleinen Randläsuren, gefaltet. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 263.
- 946 – **DIE WELTLITERATUR**. Berichte, Leseproben und Wertung. Hrsg. von F. Kaiser. Jge. 17, 18 (ohne Heft 4/5) und Jg. 19, Hefte 1/2 und 3/4, in 2 Bdn. (Leipzig, Schwerter-Vlg.), 1942-44. Fol. Lwd. d. Zt. und Hlwd. d. Zt. (leichte Altersspuren). (27) 600,-
- Friedhelm Kaiser war mitverantwortlich für die Bücherverbrennung zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Monatsschrift diente der SS als kulturpolitisches Propagandainstrument. – Tls. mit Falts Spuren, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.
- 947 – **KONVOLUT** – Ca. 25 Werke aus der Zeit des Nationalsozialismus. Verschied. Formate. Orig.-Einbände (meist außen und innen nur mäßige Gebrauchsspuren). (16) 260,-
- Darunter das Sammelalbum „Männer im Dritten Reich“ (1934) mit allen Einklebbildern und „Die 4. M. Kw. A. in Russland“ (1943) mit zahlreichen Abbildungen zum Lagerleben und zum Vormarsch der 4. Marine-Kraftwagen-Einsatz-Abteilung durch das Asow-Gebiet bis zum Terek-Fluß im Kaukasus.
- 948 – – Ca. 50 Werke, meist aus der Zeit des Nationalsozialismus. Verschied. Formate. Meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (59) 200,-
- 949 **NÜRNBERG – MONATH, P. C. (HRSG.)**, Sieben und dreisig Kupffer-Tabellen sehens- und merkwürdiger Sachen in des Heil. Röm. Reichs-Stadt Nürnberg. (Nürnberg), Monath, (1777). Fol. Mit gestoch. Titelvign., doppelblattgr. Kupferstichkarte und 36 (3 doppelblattgr.) Tafeln mit 101 (tls. altkolor.) Kupfern. 2 Bl. Hpgt. d. Zt. mit Brokatpapierbezug (kleine Fehlstelle im Bezug, fleckig, beschabt und bestoßen). (39) \*R 1.000,-
- Lipperheide Dfe 14. Ornamentstichslg. Berlin 2154: „Sammelwerk früher erschienener Kupfer des Verlegers, enthaltend u. a. die Folge: Nürnbergische Prospective“. – Hübsche Folge von Nürnberger Trachten, Ansichten und Sehenswürdigkeiten. – Die altkolorierten Kostüme, darunter 22 weibliche Trachten, zeigen Ratsherren, Geistliche, Beamte, Brautleute, Handwerker, Gärtner, Bauern, Musikanten, Schüler, Bürgerinnen, Mägde, Findelkinder etc. – Die Ansichten mit Darstellungen von Schloß, Rathaus, Marktplatz, Kirchen, Plätzen, Toren, Brücken und Befestigungen; ferner Kaiser Sigismund und die Reichsinsignien, verschiedene Brunnen und Metallarbeiten sowie eine doppelblattgroße Weltkarte von M. Behaim. – Spiegel mit Besitzvermerk, 5 Tafeln mit tls. längeren Einrissen meist im weißen Rand (einer recto und verso geklebt, einer hinterlegt), tls. etw. fleckig und gebräunt. – Großtles. breitrandiges Exemplar. – Siehe Abbildung.
- Collection of previously published copper engravings by publisher P. C. Monath, including the series with views, costumes and sights of Nuremberg and a double sheet sized world map by M. Behaim. – Paste down with ownership entry, 5 plates with partially longer tears in the white margins (one glued on the front and back, another backed), partially somewhat soiled and tanned. – Mainly wide margined copy. – Contemporary half vellum with brocade paper covers (small damage on cover, scratched and bumped). – See illustration.*
- 950 – **WAGENSEIL, J. CH.**, De sacri Rom(ani) imperii libera civitate Noribergensi commentatio. Accedit, de Germaniae phonasorum von der Meister-Singer, origine, praestantia, utilitate, et institutis sermone vernaculo liber. Altdorf, Kohl, 1697. 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt, 4 gestoch. Kopfvign., 15 tls. gefalt. Kupfertafeln und 11 S. Musikbeilagen (ohne das gestoch. Porträt). 576 (recte 574) S. Mod. Hldr. (151) 1.000,-
- VD 17 1:091605M. FdF 1531. Pfister I, 553. Pfeiffer 30402. RISM B VI, 873. Eitner X, 151. Wolffheim II, 891. Hirsch I, 604. STC W 26. – Eine von zwei Ausgaben im selben Jahr (die andere mit gestochener Titelvignette [VD 17 12:134556S]). – Trotz mancher Fehler noch immer unentbehrliches Quellenwerk zur Geschichte der Meistersingerkunst (siehe dazu auch unsere Losnr. 742). Richard Wagner benutzte es und entnahm zum Beispiel dem Anfang einer in der Notenbeilage abgedruckten Melodie

sein „Zunftmotiv“. Johann Christoph Wagenseil (1633-1705) verzeichnet über 200 „Meister-Töne“. – Der Teil über die Stadt Nürnberg gibt eines der besten Bilder des alten Nürnberg, illustriert durch die bekannten Ansichten und den großen Vogelschauplan. Die Kupfer zeigen unter anderem Münzen, Wappen und Trachten. – Titel mit Besitzvermerk, knappdring, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

*One of two editions within the same year (the other one with an engraved title vignette [VD 17 12:134556S]). – Despite some mistakes still an essential source for the history of meistersinging. – Title with ownership entry, edges trimmed, somewhat soiled and tanned to various degrees. – Modern half calf.*

- 951 – WAHRE GESCHICHTSERZEHLUNG** der, in dem, nach Absterben Herzog Georg des Reichen in Baiern entstandenen Kriege von der Reichstadt Nürnberg usurpirten oberpfälzischen Städte, Aemter und Märkte etc. (Nürnberg) 1791. Fol. Mit gestoch. Kopfvign. 56 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelfiletten (Vorderdeckel mit Schnittspur, Kanten beschabt). (175) 120,-

Pfeiffer 35078. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Spiegel etw. leimschattig, minimal fleckig. – Breitrandiges Exemplar.

- 952 – (WÖLCKERN, L. C. VON),** Historia Norimbergensis diplomatica oder Zusammentrag der Vornehmsten von den Römischen Kaysern und Königen der Reichs-Freyen Stadt Nürnberg ertheilten Freyheiten, Begnadigungen und Concessionen auch anderer Urkunden und Zeugnissen mit beygefügtens sowohl die alte Reichs – als auch Nürnbergsche Geist- und Weltliche Geschichte, Geseze und Rechte insonderheit aber die Historiam Medii Aevi und erläuterte Nürnbergische Reformation. Tle. I und II (von 4) in einem Bd. Nürnberg, Endter, 1738. Fol. Mit 4 großen gestoch. Textvign. und gefalt. Stammtafel. 384, 312 S. Hpgt. d. Zt. (Kanten etw. bestoßen). (39) \*R 240,-

Einzige Ausgabe. – VD 18 14782758. Pfeiffer 30341. Bader II/2, 237, 4. Bosl 857. – Vorhanden sind der „Prodromus“ mit einer umfangreichen Abhandlung über das von Kaiser Friedrich II. 1219 ausgestellte Privileg sowie „Der Nürnbergischen diplomatischen Historie erster Periodus“ mit den Quellen zur Stadtgeschichte bis 1347. – Wenige Bl. mit geklebtem oder angeränderten Einriß oder Randausriß, gering fleckig. – Mod. Exlibris und gestoch. Exlibris „Bibliotheca Seckendorfiana“.

- 953 OETTINGEN – KARL VI. – MANDAT** – Wir Carl der Sechste ... Fügen denen Gemeinschaftl. Fürst- und Gräfflich-Oettingischen Vasallen hiermit zu wissen. O. O. und Dr., 1725. Ca. 35 x 42 cm. Mit Initiale und Wappen in Holzschnitt. (46) 180,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; noch nicht im VD 18 (Januar 2022). – Kaiserliches Mandat an die Fürsten und Grafen

aus dem Hause Oettingen wegen Streitigkeiten „in Puncto Senioratus, & Administrationis Regalium“ nach dem Tod des Grafen Ignaz zu Oettingen-Wallerstein. – Mit papiergedecktem notariellen Siegel und Beglaubigung. – Mittig mit Faltspur, kleinen Randeinrissen und Läsuren. – Siehe Abbildung.

- 954 PARTENKIRCHEN – KREMPELHUBER, M. C. VON,** Partenkirchen und seine Umgebungen. München, Franz, 1853. 12°. Mit 2 doppelblattgr. Stahlstichen. 2 Bl., 114 S., 1 Bl. Illustr. OPp. (fleckig, angestaubt, berieben und bestoßen). (129) 180,-

Erste Ausgabe. – Pfister 4052. – Die zwei Tafeln mit Ansichten vom Partnach- und Loisachtal, sowie der Ruine Werdenfels mit Alpenpanorama. – Fliegende Vorsätze fehlen, die Tafeln papierbedingt gebräunt, etw. fleckig.

BEILIEGT: CAMMERER, A. A. C., Naturwunder, Orts- und Länder-Merkwürdigkeiten des Königreiches Bayern. Kempten, Kösel, 1832. Mit 4 Kreidelithogr. und gefalt. gestoch. Karte. XIII, 243 S., 7 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). – Titel gestempelt, etw. fleckig.

- 955 PASSAU – BUCHINGER, J. N.,** Geschichte des Fürstenthums Passau aus archivalischen Quellen bearbeitet. 2 Bde. München, Storno und Lentner, 1816-24. Mit gefalt. Stammtafel, 13 gefalt. Tabellen (in der Paginierung). 306 S., 1 Bl.; X, 537 S., 2 Bl. Mod. Ldr. (berieben). (119)

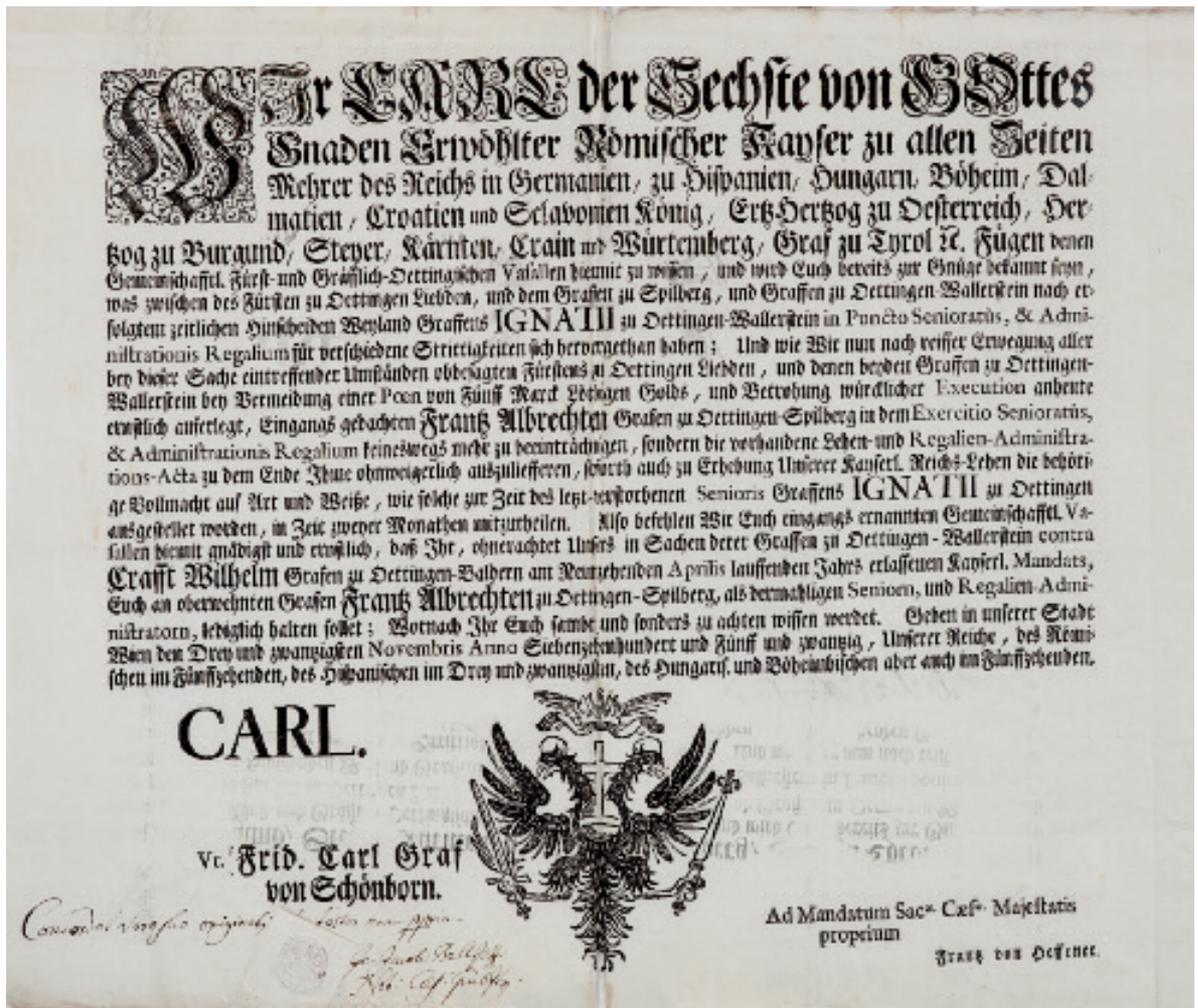
\*R 400,-

ADB III, 483. – Nicht bei Pfister und Lentner. – Seltene Monographie mit Urkundenanhang. – Titel jeweils gestempelt, etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Aus der Bibliothek des kgl. bayerischen Legationsrates Joseph Anton Belli di Pino (1765-1833).

- 956 REGENSBURG – PARICIUS, J. C.,** Allerneueste und bewährte Nachricht von der Stadt Regensburg. 2 Tle. in einem Bd. Regensburg, Seiffarts Witwe, 1753. Mit 12 (statt 16) gefalt. Kupfertafeln. Doppelblattgr. Titel, 6 Bl., 248 (recte 250) S., 1 (statt 9) Bl. (ohne den gefalt. Titel), 547 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken brüchig, beschabt und bestoßen). (38) 360,-

Erste Ausgabe. – Lentner 10090: „Selten.“ – Noch nicht im VD 18 (Januar 2022). – Die vorhandenen Kupfer zeigen das Rathaus, die Dreifaltigkeitskirche, die Kirche St. Oswald, den Dom, die Residenz des Stifts Niedermünster, die Residenz des Stifts Obermünster, das Kloster St. Jakob, das Deutsche Haus, das Augustinerkloster St. Salvator (2), das St.-Klara-Kloster am Anger und die St.-Cassians-Bürger-Pfarrkirche. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, stellenw. mit kleiner Wurmspur (kein Buchstabenverlust), etw. fleckig.

DAZU: (SCHULTES, J. A.), Historisch-statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Tle. I und II (von 5). Hildburghausen, Hanisch, 1794. Mit gestoch. Titelvign. VI S., 1 Bl., 307 S. Pp. d. Zt. (beschabt). – Pfeiffer 20492. Hamberger/Meusel VII, 358. – Mehrf. gestempelt, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, minimal fleckig.



Nr. 953

Beide Werke aus dem Besitz des Historikers Benvenuto Stengele (1842-1904), Franziskaner-Minorit im fränkischen Kloster Schwarzenberg.

Beiliegt „Das Noth- und Hülf-Büchlein oder lehrreiche Freuden- und Trauer-Geschichte des Dorfes Mildheim“ von R. Z. Becker (1838).

### Unbekannter Druck

- 957 **RIETBERG – NĒPOMUK – LOB-REDE** auf den heiligen Märtyrer Joannes von Nepomuck, bey desselben feyerlicher Festbegehung an seiner Capelle vor dem Hochfürstl. Schlosse Rietberg den 25ten Maymonath 1766 gesagt. O. O., Dr. und Jahr (1766). 24 S. Heftstreifen d. Zt. (18) 500,-

Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Reichsfürst Wenzel Anton von Kaunitz-Rietberg (1711-1794) ließ ab 1747 bei seinem Schloß in Rietberg (Lkr. Gütersloh) eine Nepomuck-Kapelle errichten. – Mittig mit Faltpuren, etw. angestaubt, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 268.

- 958 **RÜGEN – ERINNERUNGEN AN RÜGEN** in 12 Blättern (Deckeltitel). O. O., Vlg. und J. (um 1840). Qu.-8°. 12 Lithographien. Mod. Pp. mit aufgezogenem Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (fleckig). (164) \*R 300,-

Vgl. GV 34, S. 184. – Das im GV verzeichnete Werk mit dem gleichen Titel, dessen Tafeln von Lütke und Krüger gezeichnet und lithographiert wurden, erschien 1842 bei Cornelius in Berlin, jedoch in größerem im Format (Qu.-Gr.4°). – Tls. etw. stockfleckig und gebräunt, in den Rändern stärker. – Für uns nicht nachweisbar.

- 959 **SACHSEN – QUEDLINBURG – SAMMELBAND** mit 3 Werken zur Geschichte und Quellenkunde von Sachsen. 1710-12. 4°. Pgt. d. Zt. (leicht fleckig und berieben). (119) \*R 400,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. KETTNER, F. E., Antiquitates Quedlinburgenses, oder Keyserliche Diplomata, päbstliche Bullen, abteyliche und andere Urkunden von dem Keyserlichen Freyen Weltlichen Stifte Quedlinburg. Leipzig, König, 1712. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 6 Kupfertafeln. 8 Bl., 702 S., 21 Bl. – Erste Aus-



Nr. 957

gabe. – VD 18 11405961. Jöcher VII, 289, 21. – Friedrich Ernst Kettner (1671-1722) war Superintendent in Quedlinburg und hat auch die Kirchen- und Reformationshistorie des Stifts Quedlinburg verfaßt (1710). – Die Tafeln mit Darstellungen von Siegeln.

II. SIBER, U. G., De illustribus Alemannis. Leipzig, Gleditsch, 1710. Mit gestoch. Kopfvign. 216 S. – ADB XXXIV, 135. – Noch nicht im VD 18 (Februar 2022). – Gewidmet ist das Werk dem Sächsischen Geheimen Rat und Direktor des Bergbauwesens in Kursachsen Johann Ägidius von Alemann (1655-1719).

III. GUNDLING, N. H., De Henrico Aucupe Franciae Orientalis Saxonumque rege liber Singularis. Halle, Renger, 1711. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 314 S., 9 Bl. – VD 18 1811058196.

Zwischengebunden sind drei Gelegenheitsschriften zu Ehren des Sächsischen Geheimen Rates und Direktor des Bergbauwesens in Kursachsen Johann Ägidius von Alemann (1655-1719). – Alle Werke gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Exlibris von Albert Graf von Schlippenbach.

- 960 **SELIGENSTADT – STEINER, J. W. CH.**, Geschichte und Beschreibung der Stadt und ehemaligen Abtei Seligenstadt in der Großherz. Hess. Provinz Starkenburg, Aschaffenburg, Wailandt, 1820. Mit gestoch. Titelvign., 2 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. XX S., 1 Bl., 418 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen). (109) \*R 200,-

Erste Ausgabe. – Demandt I, 832. – Johann Wilhelm Christian Steiner (1785-1870) war Topograph und Historiker in Hessen-Darmstadt. – Die Tabellen am Ende des Werkes geben Aufschluß über die Versorgungslage, Geburten sowie Wohnsituation der Menschen in Seligenstadt. – Fleckig und etw. gebräunt.

- 961 **STARNBERGER SEE – MAX, H.**, Der Starnberger See (Deckeltitel). München, Hahn, (1886). Qu.-8°. Mit vielen chromolithogr. Illustr. 33 Bl. Illustr. OHLwd. (etw. berieben). (117) 140,-  
Lentner 16497: „Vergriffen und gesucht.“ Mit hs. Widmung auf dem fliegenden Vorsatz.

- 962 **SULZBÜRG-PYRBAUM – WOLFSTEIN – KÖHLER, J. D.**, Historia genealogica domorum et comitum de Wolfstein Lib. Baronum in Sulzburgo Superiore et Pyrbaum. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt und Leipzig, Gleditsch, 1728. 4°. Mit 6 Kopfvign., 5 Schlußvign., 5 Initialen (alles gestochen), 13 (1 gefalt.) Kupfertafeln und 5 gefalt. Stammtafeln. 7 Bl., 312, 104 S., 12 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt). (41) \*R 300,-

Vgl. Meusel VII, 186 (EA 1726). – Chronik der Grafen von Wolfstein und der Herrschaft Sulzbürg-Pyrbaum, in der Oberpfalz gelegen. – Die Kupfer zeigen Grabplatten, Altertümer, Wappen, Münzen, Tabernakel, Inschriften und dergleichen, die Vignetten teils mit kleinen Ansichten. – Tl. II enthält die Entstehungsgeschichte des Klosters Seligenporten in deutscher Sprache. – Block angebrochen, Innengelenk etw. wurmspurig, die Tafeln meist stärker gebräunt, eine Tabelle mit kleinem Einriß, etw. fleckig.

- 963 **TÜBINGEN – BESCHREIBUNG DES OBERAMTS TÜBINGEN.** Stuttgart, Lindemann, 1867. Mit 2 getönten lithogr. Ansichten, gefalt. lithogr. Karte und 3 gefalt. Tabellen. IV, 489 S. Mod. Pp. mit Rsch. (minimale Altersspuren). (26) \*R 120,-

Heyd 6074. – Enthält die Gesamtansicht nach Emminger und „Tübingen im Jahr 1643“ nach Merian. – Block angebrochen, die Karte am Rand mit kleinen hinterlegten Fehlstellen am Bug, etw. fleckig.

- 964 **WESTFALEN – SIEBENJÄHRIGER KRIEG – DU BOIS, (J.)**, Camps topographiques de la campagne de MDCCCLVII, en Westphalie. Den Haag, van Duren, 1760. Qu.-4°. Mit 51 (statt 52) Kupferstichkarten und – plänen sowie gefalt. Tabelle. 32 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rückengelenke eingerissen, beschabt und bestoßen). (210) 700,-

Erste Ausgabe. – Pohler II, 56. – Unter den Plänen Appelhülsen, Bettmar, Bielefeld, Brackwede, Celle, Dortmund, Dülmen, Gütersloh, Halberstadt, Hameln, Herzebrock, Horn, Münder, Münster, Oldendorf, Peine, Rethen, Rheda, Verden, Warendorf, Wesel (2), Wolfenbüttel,

Wunstorf sowie zusätzlich (nicht im Verzeichnis genannt) Harburg, ferner mit Karten des Niederrheins sowie der Gegend zwischen Bremervörde und Horneburg. – Die Pläne numeriert 1-56 (Nr. 29/55, 30/54, 39/41 und 50/51 jeweils auf einer Tafel zusammengefaßt). – Es fehlt die Karte der Weser von Höxter bis Beveren (Nr. 18-21). – Innengelenke gelockert, Titel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, Tabelle mit Einriß, tfs. etw. fleckig und gebräunt (vor allem außen am Rand). – Beiliegen 2 Kupferstiche mit Belagerungsszenen der Orte Hastenbeck bei Hameln und Rossbach.

- 965 **WÜRTTEMBERG – CRUSIUS, M.**, Schwäbische Chronick. Aus dem Lateinischen erstmals übersetzt, und mit einer Continuation vom Jahr 1596 biß 1733 ... versehen. Ausgefertiget von J. J. Moser. 2 Bde. Frankfurt, Metzler und Erhard, 1733. Fol. 9 Bl., 912 S., Sp. 913-920, S. 921-963; 1 Bl., 738, 81 (recte 95) S., 43 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (Deckel von Bd. 1 apart). (79) 400,-

Erste deutsche Ausgabe. – Graesse II, 305. Brunet 26586. Wegele 394. Schömb, Moser, 61. – Erstmals 1595 erschienen, war die lateinische Chronik des Franken Crusius „das erste Werk der Art, das sich die Darstellung der Gesamtgeschichte Schwabens als Aufgabe gestellt hat“ (Wegele). Moser fügte zu seiner Übersetzung einen Lebensabriß von Crusius, die Fortsetzung bis zur Gegenwart (S. 485-738 in Bd. II) sowie die separat paginierte bemerkenswerte „Bibliotheca scriptorum de rebus Suevicis“ hinzu, die erste umfassende Regionalbibliographie Schwabens. – Bd. I: Titel lose und mit Fraßspur (kleiner Buchstabenverlust); Bd. II: Innengelenke angebrochen, hinterer Vorsatz mit umfangreichen Notizen von alter Hand, am Ende mit winziger Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust); beide Bände etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 966 – **(WEGELIN, J. R.)**, Gründlich-historischer Bericht von der kayserlichen und Reichs Landtvogtey in Schwaben wie auch dem frey kayserlichen Landtgericht auf Leutkircher Haid und in der Pirß. 2 Tle. in einem Bd. O. O. und Dr., (Lindau) 1755. Fol. Mit 2 gleichen figürlichen gestoch. Titelvign., Kupfertafel und gefalt. beikolor. Kupferstichkarte. 14 Bl., 386 S., 8, 8 Bl., 490 S., 1 Bl. Hpgt. d. Zt. (etw. fleckig, unten mit Feuchtigkeitsspuren). (188) 500,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I, 5540. Heyd 3778. ADB LV, 357: „Ausführliche Streitschrift, die sich mit den seit dem 16. Jahrhundert unaufhörlich fortdauernden Zwistigkeiten zwischen dem schwäbischen Kreis und Österreich über die Landvogtei Schwaben beschäftigt.“ – Johann Reinhard Wegelin (1689-1764) war Bürgermeister von Lindau. – Die Tafel mit Siegel, die Karte mit farbiger Hervorhebung der Landvogtei um Ravensburg und der Leutkircher Haid. – Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, teils im unteren Rand etw. feuchtigkeitswellig, die Vorsätze dort wasserrandig, sonst nur wenig fleckig.

- 967 **WÜRZBURG – NACHTRAG ZUR HOCHFÜRSTLICH-WIRZBURGISCHEN VERORDNUNG VOM 3TEN MAY 1782** (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr. Fol. 3 Bl. Lose Bl. ohne Einband. (128) 300,-

Für uns in öffentlichem Besitz nur ein unvollständiges Exemplar (4 Seiten) im Landesarchiv Baden-Württemberg nachweisbar. – Dekret vom 27. 6. 1782 zur „Protocollirung von Einkindschafts-Verträgen“. – Mit kleinen Randläsuren und leicht fleckig.



## Kalender



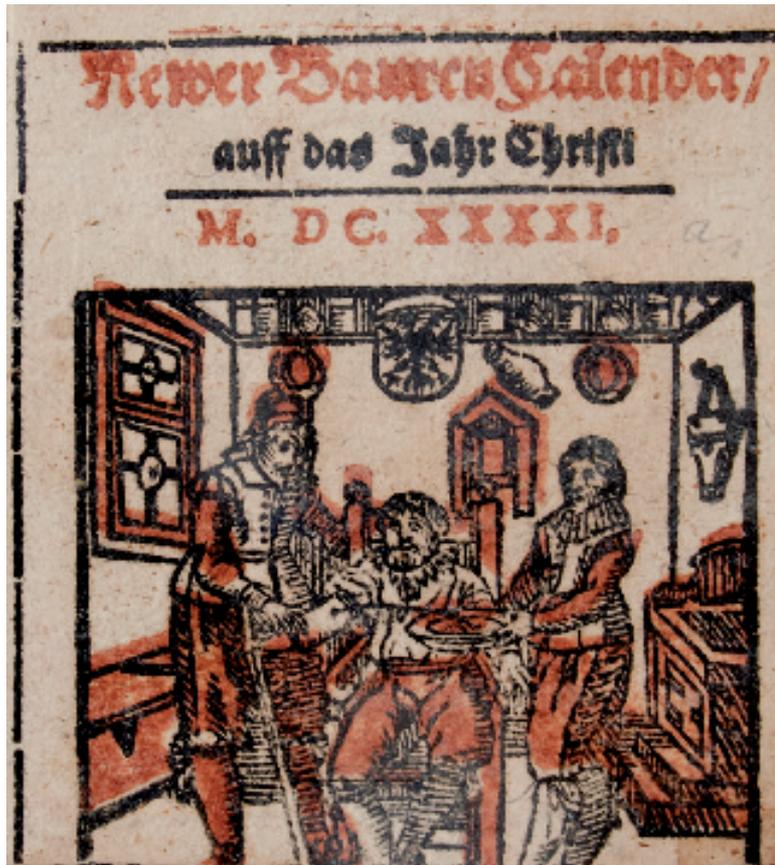
Nr. 972

- 968 **GEMEINNÜTZIGER UND ERHEITERNDER HAUS-KALENDER** für das österreichische Kaiserthum ... auf das Schaltjahr (von 366 Tagen) 1820. Wien, Strauß, (1819). 4°. Mit mehrf. gefalt. lithogr. Frontisp. und typographischen Musiknoten. VIII S., 8 Bl., 158 S., 1 Bl. Lithogr. OPp. (leicht fleckig, etw. berieben und bestoßen). (26)  
\*R 180,-

ZDB 1070166-7. – Der erste Jahrgang des Kalenders, der von 1820 bis 1841 nachgewiesen ist. – Das Frontispiz – „Neueste Darstellung der Haupt- und Residenzstadt Wien mit allen unter der Regierung Seiner Majestät Franz I. ausgeführten Verschönerungen“, ein Grundrißplan von

W. W. Waniek – ist eine Inkunabel der Lithographie. – Plan mit geklebtem Einriß am Bug, Kalendarium durchschossen (Durchschußblätter ohne Einträge), leicht braunfleckig.

- 969 **KOMPENDIÖSER SACKKALENDER** für das gemeine Jahr nach Jesu Geburt 1853. Augsburg, Bloßfeld, (1852). 16°. Mit gestoch. kolor. Frontisp., gestoch. kolor. Titel und 6 kolor. Kupfer tafeln. 31 Bl. Illustr. OPp. mit illustr. OPp.-Schuber (minimal fleckig, leicht beschabt). (39)  
\*R 180,-



Nr. 971

Köhring 156. – Mit gestoch. Titel „Taschen-Kalender“. – Tafel 6 zur „Münchner Bierschau“. – Spiegel mit mont. (Dezember)blatt, Titel verso gestempelt.

- 970 **NEUER SACK-KALENDER** auf das Jahr 1799. Seelbach, Geiger, (1798). 16°. 18 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen). (39) \*R 200,-

ZDB 3037670-1. – Über den KVK ist nur der Jahrgang 1835 in der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer nachweisbar, erschienen bei Johann Heinrich Geiger in Lahr. – Durchschossen. – Gering fleckig.

- 971 **NEWER BAUREN CALENDER** auff das Jahr Christi MDCXXXI. O. O. (1640). Fragment. Ca. 7 x 6 cm. 16 Bl. Mit 3 Holzschnitten, 12 Kopfvign. in Holzschnitt und zahlr. kleinen Holzchnitten, jeweils gedruckt in Rot und Schwarz. Ohne Einband. (163) 800,-

Bauernkalender mit Zeichen für die Wettervorhersage. – Vorhanden sind sämtliche Blätter, jedoch außen und unten stark beschnitten (Text- und Bildverlust; ursprüngliche Maße wohl ca. 8 x 10 cm). – Der Holzschnitt auf dem

Titel zeigt einen Aderlaß, die beiden Holzchnitte am Ende zeigen eine Urinschau und einen *Homo signorum* (Tierkreiszeichenmann); die Kopfvignetten zu den einzelnen Monaten jeweils mit dem Sternzeichen, flankiert von Monatsarbeiten. – Über den KVK ist lediglich im Metropolitankapitel München ein Fragment (2 Bl.) des „Newen Bauren Calenders“ auf das Jahr 1675 nachzuweisen. – Mit kleinen Randschäden, ein Blatt mit flächiger Wurmspur am Bug (Verlust in der Rahmenlinie), die Tafeln mit Abklatsch, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 270 und 272.

- 972 **LE PETIT VOLAGE FIXE**. Paris, Janet, (1808). 16°. Mit gestoch. Titel, 12 Kupfertafeln und 2 gefalt. Tabellen (Kalender). 12 S., 12 Bl., S. 13-24 (zur Gänze gestochen). Rotes Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelbordüren (Kapitale und Kanten etw. beschabt). (39) \*R 200,-

Vgl. Gran Carteret 1869 (Jg. 1819). – Seltener Pariser Damenkalender; über den KVK nur ein Exemplar in Trier nachweisbar, jedoch mit abweichender Kollation. – Zwölf Liebesgedichte, illustriert jeweils mit Amouretten in einer kleinen Szenerie. – Spiegel etw. leimschattig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildungen Seite 271 und 273.

## Nicht nachgewiesen

- 973 **TASCHEN-KALENDER** auf das Jahr 1809. Petit almanac pour l'an 1809. O. O. (Berlin) 1808. Ca. 7 x 4,5 cm. Mit Titelvign. und 12 Kupfertafeln. 16 Bl., 37 S. Pp. d. Zt. (Rücken läd., beschabt und bestoßen). (69) \*R 180,-

Früher Jahrgang des sehr kleinen Taschenkalenders „mit sechs Fabeln von Lafontaine“ mit deutsch-französischem Paralleltext, herausgegeben „Mit Genehmigung der Königl. Akademie der Wissenschaften“. – Vgl. ZDB 2112929-0 (Taschen-Kalender. Petit almanac, hrsg. von der Königl. Preuß. Kalender-Deputation). – Knapp beschnitten (Tafelnumerierungen und Seitenzahlen tfs. abgeschnitten), der deutsche Titel unten mit kleinem Eckabriß (kein Textverlust), die letzten Bl. gelockert, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

- 974 – für das Jahr 1846. Leipzig, Schreiber, (1845). Ca. 5 x 3,5 cm. Mit Frontisp., 12 Kopfvign. und 4 Tafeln (zur Gänze gestochen). 30 Bl. (jeweils einseitig bedruckt). Illustr. Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren). (39) \*R 140,-

ZDB 1499449-5. – Hübscher Taschenkalender mit zwölf Monatsbildern und vier Kupfern mit Vögeln. – Das erste und letzte Blatt auf den Umschlag kaschiert.

- 975 **TOILETTEN KALENDER FÜR FRAUENZIMMER 1801**. Wien, Grämmer, (1800). 16°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel, 18 (davon 12 kolor.) Kupfertafeln. 15 Bl., 36 S., 18 Bl. Pp. d. Zt. (minimal berieben). (69) \*R 160,-

ZDB 2101964-2. – Nicht bei Köhring. – Enthält: Taschenbuch für Dichterefreunde. – Oben knapp beschnitten, anfangs wasserrandig, etw. fleckig.

DAZU: HAMBURGISCHER TASCHEN-KALENDER auf das Schaltjahr 1844. Hrsg. von J. G. Metz. Hamburg, Nestler und Melle, (1843). 16°. Mit doppelblattgr. kolor. gestoch. Frontisp. und 6 kolor. Kupfertafeln. 32 Bl., 16 S. Ldr. d. Zt. (etw. beschabt). – ZDB 291475-X. – Nicht bei Köhring. – Block tfs. vom Einband gelöst, Respektblatt mit Besitzeintrag, gering fleckig. – Durchschossenes Exemplar mit Einträgen von alter Hand.



Nr. 972

- 976 **WITTERUNGSKALENDER** für das Schalt-Jahr 1824. Verfaßt und hrsg. von dem Prager Astronom Aloys David. Prag, Haase, (1823). 16°. 31 Bl. Illustr. OPp. (beschabt). (39) \*R 240,-

ZDB 2174571-7 (nur 1814 nachgewiesen). – Der Jahrgang 1824 in der Staatsbibliothek Berlin als Kriegsverlust verzeichnet. – Stellenw. tintenfleckig.

DAZU: WITTERUNGSKALENDER für das gemeine Jahr 1826. Ebda. (1825). 16°. 31 Bl. – Illustr. OPp. (beschabt). – Titel jeweils gestempelt, leicht gebräunt. – Jeweils durchschossen, mit einzelnen Einträgen.



## Photographie



Nr. 984

- 977 **AFRIKA – SAMMLUNG** – Ca. 300 private Photographien meist aus Afrika. Ca. 1900-15. Vintages. Ca. 3 x 4 bis 14 x 18 cm. Tls. lose oder in Einsteckalben d. Zt. (starke Altersspuren). (4) 300,-

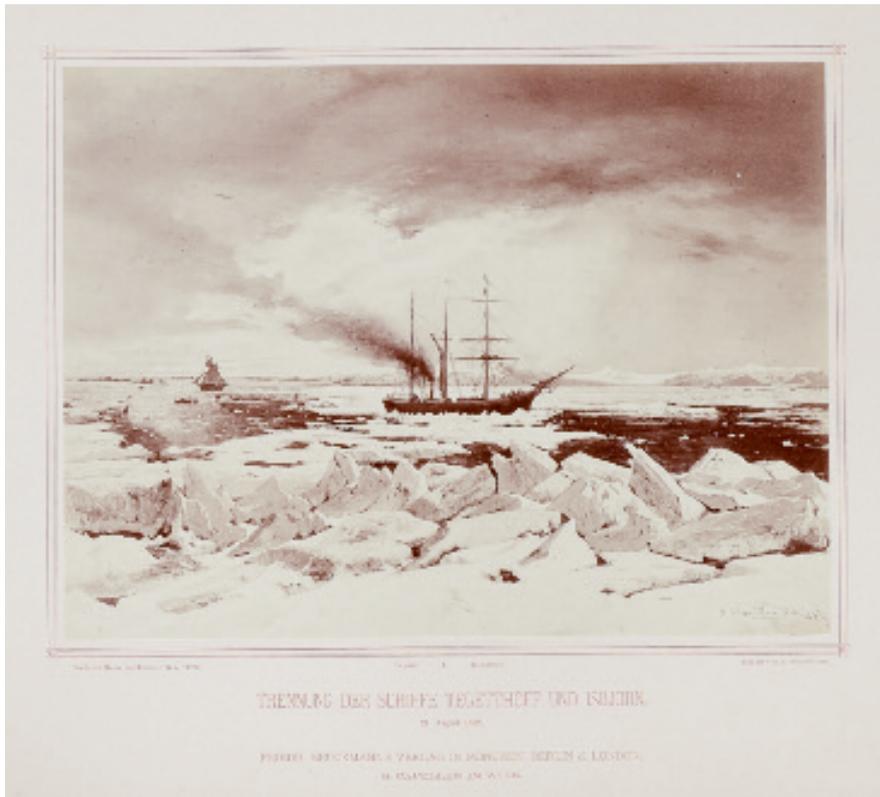
Die meisten Bilder aus der Zeit von ca. 1900 bis 1915 stammen wohl aus dem Besitz einer Auswandererfamilie in einer der deutschen Kolonien in Afrika. Darunter zahlreiche Aufnahmen der Landschaften, Einwohner, der neuen Siedlungen und Kirchenbauten sowie wenige Aufnahmen aus der deutschen Heimat. – Tls. berieben und beschriftet, gebräunt.

- 978 – **SÜDAFRIKA – BURENKRIEGE – ALBUM** mit ca. 85 flächig mont. Photographien (Albumabzüge) und 30 Drucken nach Photographien in verschied. Formaten. Ca. 1895 bis 1910. Lwd. d. Zt. (Rückengelenk oben eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (4) 300,-

Abgelichtet sind Siedler und Einheimische, Plantagen, Kampfverbände und andere militärische Szenereien; unter den wenigen Aufnahmen von Städten auch Kapstadt. – Wenige Photos mit einbelichteten Ortsbezeichnungen und den Namen der Photostudios. – Vereinzelt stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

- 979 **ARKTIS UND ANTARKTIS – PAYER, J.**, Die oesterreichisch-ungarische Nordpol-Expedition 1872-1874. München und Berlin, Bruckmann, (1875). Mit 12 Tafeln mit 12 aufgewalzten Photographien in Albumin-Abzügen und kleinerem Textheft. Ca. 39,5 x 50 cm. Orig.-Brosch. und lose Tafeln in OLwd.-Mappe (fleckig, berieben und bestoßen). (84) 1.200,-

Chavanne 3407. – Ein sehr seltener Satz von Photographien zur österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition. Die Photographien zeigen Gemälde von Adolf Ober-



Nr. 979

müllner nach Zeichnungen von Julius Payer über seine Zeit in der hohen Arktis. Payer leitete die österreichisch-ungarische Nordpolexpedition, bei der er die Inselgruppe Franz-Joseph-Land entdeckte. – Leicht gewellt, Ränder etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

*Extremely rare series of photographs of the paintings of Adolf Obermüller after the drawings by Julius Payer, who spent 1872-74 exploring the North Pole. – 12 albumin prints mounted plates and a small brochure. – Slightly unduled, margins slightly tanned and soiled. – Lose in original half cloth folder (soiled, rubbed and bumped). – See illustration.*

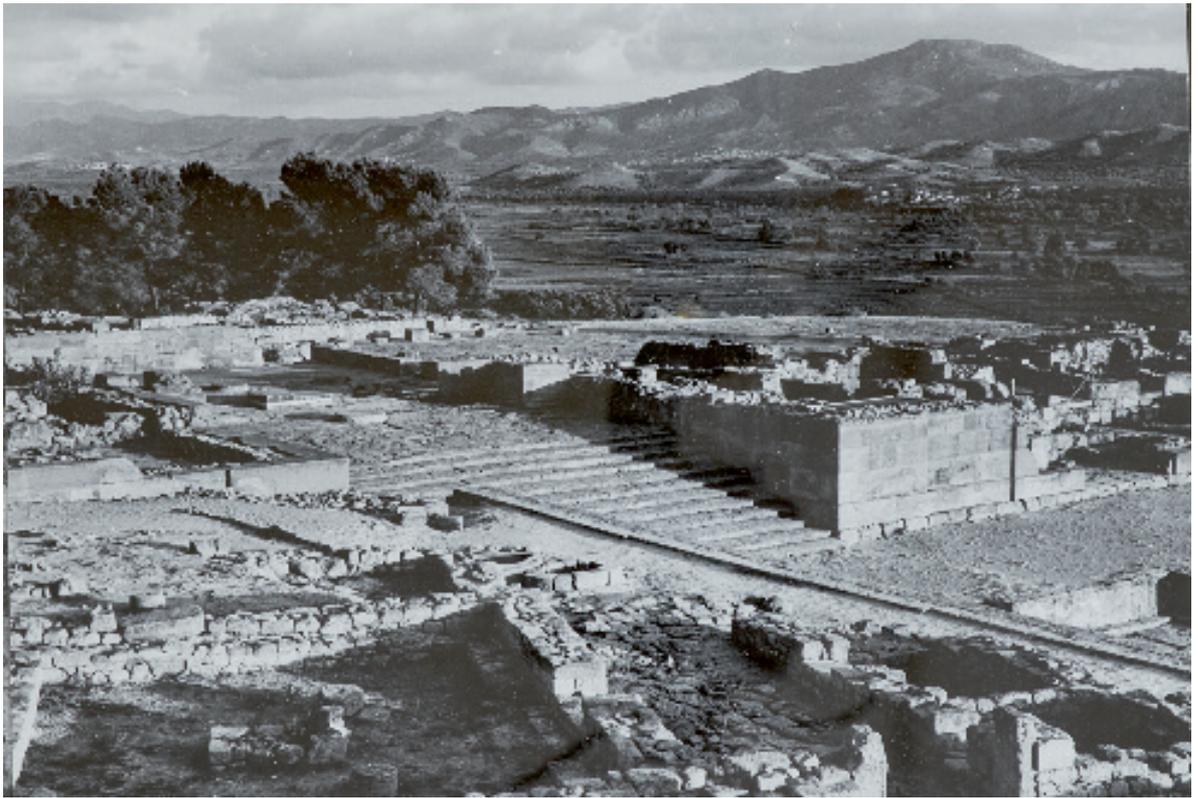
- 980 **BISMARCK** – Otto von Bismarck vor Schloß Friedrichsruh. 2 Photographien von Strumper in Hamburg, datiert 1894. Vintage. 15,5 x 21,5 cm. – Auf Studiokarton aufgewalzt. (16) 260,-

Die Photographien entstanden am 11. April 1894, dem 70. Geburtstag von Johanna von Puttkamer (1824-1894), der Gemahlin des ehemaligen Reichskanzlers Otto von Bismarck (1819-1898). – Eine Photographie zeigt Bismarck mit einem weiteren Herren durch den Garten vor dem Schloß spazierend, während seine Dogge Tyras II sich ins Schloß zurückzieht. Auf der Terrasse versammelt sich derweil eine kleine Gesellschaft, während im Garten Bier aufgetischt wird. – Die zweite Photographie zeigt dieselbe Stelle im Garten mit der angrenzenden Terrasse, doch dominiert jetzt eine Militärkapelle den Vordergrund. Auf der Terrasse steht Bismarck umringt von unzähligen Herren in Paradeuniform oder Frack. –

Gering gebräunt. – Beiliegt eine weitere Aufnahme aus Friedrichsruh, darauf die Ankunft von Li Hongzhang (1823-1901), Vizekönig der chinesischen Provinz Zhili, am Bahnhof am 25. Juni 1896, aufgenommen von Strumper in Hamburg (ca. 14,5 x 21,5 cm).

- 981 **DAGUERROTYPIE – DOPPELPORTRÄT EINES EHEPAARES** in reich verziertem Reise-rahmen aus Lack mit Perlmutter-Intarsien und 2 Schließen. Um 1865. Ca. 12 x 10 cm. – Altersspuren, Deckel lose. (161) 100,-
- 982 **DEUTSCHLAND – BAYERN – SAMMLUNG** von ca. 20 Photographien aus Bayern. Um 1880-1900. Kabinettformat. Auf Trägerkarton verschieden. Photostudios aufgewalzt. (88) 200,-

Enthalten sind Aufnahmen der bayerischen Königsschlösser und ihrer Umgebung, unter anderem Berg, Hohenschwangau, Linderhof oder die Einsiedelei des Gurnemann; ferner Ansichten aus München, unter anderem die Basilika Sankt Bonifaz, das Theater am Gärtnerplatz, die Neue Akademie und das Wittelsbacher Palais. – Rückseitig tfs. mit hs. Vermerken, leichte Altersspuren. – Beiliegen einige weitere Photographien im Kabinettformat sowie zwei Alben mit Photographien im Visitformat, unter anderem Ansichten aus Deutschland und Italien sowie Porträts.



Nr. 987

- 983 DEUTSCHLAND – HERRENCHIEMSEE – ALBERT** – „Sammlung Kgl. Schlösser“ (Deckeltitel). 11 Photographien (Albuminabzüge) aus dem Interieur von Schloß Herrenchiemsee, von J. Albert, dat. 1887. Mit einbelichteter Numerierung und Jahreszahl, auf Trägerkarton mit Trockenstempel des Studios aufgewalzt. Blindgepr. OLwd.-Flügelmappe mit goldgepr. Deckeltitel (etw. fleckig und beschabt). (4) 300,-

Joseph Albert (1825-1886) war Hofphotograph des bayerischen Königshauses, entwickelte den Lichtdruck maßgeblich weiter und erfand den Farblichtdruck. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

DAZU: MARXHEIM – Schleifung der Marxheimer Donaubrücke. 8 anonyme Photographien, 1898. 12 x 17 bis 15,5 x 22 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (stärker fleckig und gebräunt). – Mit hs. Bezeichnung und Datierung auf den Trägerkartons. – Zeitgeschichtliche Dokumentation von 1898 mit Ansichten der alten Brücke von der Zerstörung über die Sprengung bis zum Bau einer Behelfsholzbrücke. – Etw. ausgebleichen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

- 984 ERSTER WELTKRIEG – SIDI BISHR – SAMMLUNG** – Ca. 70 Photographien aus dem Internierungslager Sidi Bishr in Alexandria in Ägypten. Ca. 1917-18. Vintages. Ca. 2 x 4 bis 28 x 19 cm. Spät. Einsteckalbum (stärkere Altersspuren). (4) 500,-

Das von den Briten im Ersten Weltkrieg geführte Lager Sidi Bishr beheimatete bis kurz vor Kriegsende ca. 2000 deutsche Offiziere und Soldaten, aber auch Österreicher und Osmanen. – Die vorliegende Sammlung mit zahlreichen Aufnahmen der Unterkünfte, Porträts und Gefangenen beim Schachspielen, Lesen, Appell oder beim gemeinsamen Essen. Viele der Aufnahmen stammen von dem österreichischen Photographen Theodor Kofler, der selbst in dem Lager gefangen war. Als Sammlung ein interessantes Zeitdokument. – Tls. mit Randläsuren, wenige Aufnahmen verso oder recto beschriftet, etw. gebräunt. – Enthalten sind ferner 6 Aufnahmen von einer Afrikareise in den 1950er Jahren. – Siehe Abbildung Seite 275.

*Album with approx. 70 photographs from the British detention camp in Alexandria/Egypt during World War I. – The detainees were mostly soldiers and officers from Germany, but also from Austria and the Ottoman Empire. Pictured are accommodations, and the detainees going about their day. Many pictures from the Austrian photographer Theodor Kofler, who was a prisoner himself. – Some marginal damages, few prints with annotations on the back or front, somewhat tanned. – Enclosed are 6 photographs taken on a journey to Africa in the 1950s. – See illustration on page 275.*



Nr. 996

- 985 FILM – EGGMANN, VERENA**, Richard Burton als Richard Wagner und László Gálffy als Ludwig II. Silbergelatine-Abzug. Vintage. Verso mit Studio-Stempel der Photographin und von Hand bezeichnet und dat. „Bayreuth, März (19)83“. 30,5 x 39,5 cm. (99) \*\* 360,-

Die Aufnahme entstand bei den Dreharbeiten zu dem zehnteiligen TV-Epos „Wagner“. – Die Schweizer Photographin Verena Eggmann (1946-1997) wurde bekannt für ihre Photoreportagen und Porträts; gemeinsam mit Bernd Steiner gründete sie 1986 das Internationale Baumarchiv. – Minimale Knickspuren.

- 986 GRIECHENLAND – SAMMLUNG** von ca. 65 Ansichten antiker Tempelanlagen aus dem Archiv des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht. Um 1960. Meist Silbergelatine-Abzüge. Verso meist mit Archivstempel oder Etikett. Ca. 12,5 x 14 bis 18 x 24 cm. (161) 120,-

Die Aufnahmen stammen von verschiedenen Photographen, darunter wohl auch Lehrpersonal. Zahlreiche Abbildungen der Akropolis in Athen, aber auch anderer Orte wie Olympia und oder der griechischen Tempelanlage in Agrigent auf Sizilien. – Minimale Altersspuren.

- 987 – KRETA – LIST, H.**, 3 Ansichten aus Kreta. Silbergelatine-Abzüge. Vintage. Verso mit Studio-Stempel, von Hand bezeichnet, nicht dat. (um 1940/ Abzüge um 1950). 17,5 x 29 bis 21,5 x 29 cm. (161) 2.000,-

Herbert List (1903-1975) bereiste Griechenland von 1937 bis 1941. aus dieser Zeit stammen wohl unsere Aufnahmen von der Lasithi-Hochebene, der Ruinen des Palastes von Phaistos und der Küstenlandschaft vor Heraklion. Der Studiostempel mit Adresse in „München 13“ zeigt aber an, daß es sich um Abzüge aus der Nachkriegszeit handelt. – Minimale Altersspuren.

Beiliegen die 2 Publikationen „Licht über Hellas“ (1953) und „Rom“ (1960) von Herbert List. – Siehe Abbildung Seite 277.

3 silver gelatine prints of views of Crete by Herbert List. Vintages. Verso with studio stamp and inscribed by hand, undated (around 1950). – List travelled around Greece from 1937 till 1941 and those photos must have been taken then; stamp indicates that the prints were printed shortly after the war. – Minimal traces of age. – Enclosed are the books „Licht über Hellas“ and „Rome“ by Herbert List. – See illustration on page 277.

- 988 ITALIEN – NEAPEL UND UMGEBUNG** – Castel dell'Ovo, Venustempel in Baiae mit Castello Aragonese, Sorrent mit Hotel Rispoli und Straßenszene. 4 Photographien (Albuminabzüge), ca. 1870-1880. Je ca. 20 x 25 cm. – Auf Trägerkartons aufgewalzt (leicht wellig, leicht stockfleckig und gebräunt). – Unter Passepartout. – Das Photo vom Castel dell'Ovo von Giorgio Sommer (mit einbelichtetem Titel), die Straßenszene Roberto Rive zugeschrieben. – Leichte Altersspuren. (64) 200,-

- 989 – VENEDIG** – Seufzerbrücke und Palazzi. 3 Photographien (Albuminabzüge) von C. Ponti und P. Salviati, ca. 1870-1885. Ca. 24 x 19,5 bis 26 x 35 cm. Jeweils auf Trägerkarton aufgewalzt (leicht wellig, leicht stockfleckig und gebräunt). – Unter Passepartout. – Die Seufzerbrücke aufgenommen von Paolo Salviati, die Palazzi von Salviati bzw. Carlo Ponti. – Leichte Altersspuren. (64) 220,-

- 990 – VENEDIG – BISSON FRÈRES** – Hauptportal der Basilika San Marco. Photographie (Albuminabzug) von Bisson Frères, um 1858. 44,8 x 35,6 cm (Trägerkarton: 71,5 x 55 cm). – Aufgewalzt auf Orig.-Trägerkarton mit Stempel „Bisson frères“ sowie ihrem Monogramm-Stempel und Blindstempel (kleiner geklebter Ausriß im rechten Außenrand, kleine Rاندläsuren, leicht wellig, leicht stockfleckig und gebräunt). – Unter Passepartout. (64) 1.000,-

Die Gebrüder Bisson, Louis-Auguste Bisson (1814-1876) und Auguste-Rosalie Bisson (1826-1900), waren zwei Pioniere der französischen Photographie im 19. Jahrhundert, die bereits 1841 ein Photostudio in Paris eröffneten. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 274.

- 991 – – NAYA** – Markusplatz. Photographie (Albuminabzug) von C. Naya, um 1870. 25,7 x 33,6 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (leicht gebogen, leicht stockfleckig und gebräunt). – Unter Passepartout. (64) 200,-

Carlo Naya (1816-1882) war einer der herausragenden Reise- und Architekturphotographen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Insbesondere zur Architekturgeschichte der Stadt Venedig sind seine Arbeiten von großem Quellenwert. – Leichte Altersspuren.



Nr. 997

- 992 – – PONTI** – Dogenpalast mit der Ponte della Paglia. Photographie (Albuminabzug) von C. Ponti, um 1870. 25,8 x 33,3 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (leicht gebogen, leicht stockfleckig und gebräunt). – Unter Passepartout. – Leichte Altersspuren. (64) 200,-

- 993 – – – Rialtobrücke mit Gondoliere.** Photographie (Albuminabzug) von C. Ponti, um 1870. 25,6 x 33,8 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (leicht wellig, leicht stockfleckig und gebräunt). – Unter Passepartout. – Leichte Altersspuren. (64) 200,-

- 994 LEONARDO – DIE APOSTELKÖPFE** zu Leonardo da Vinci's Abendmal in Santa Maria delle Grazie in Mailand nach den Original-Cartons im Besitze Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin von Sachsen-Weimar. Dornach im Elsaß und Paris, Braun, 1894. Ca. 71,5 x 55,5 cm. Mit



Nr. 999

8 auf Tafeln aufgewalzten Photographien. 1 Bl. (ohne das Textheft). Blattgr.: 70 x 54 cm. OHldr.-Mappe mit goldgepr. Deckeltitel (Schließen defekt, etw. fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (185) 800,-

Von uns über den weltweiten Katalog nur im Institut national d'histoire de l'art in Paris nachweisbar (wenige Bibliotheken besitzen den hier nicht vorliegenden Textband). – Äußerst seltene Folge mit den Photographien der Apostelköpfe. – Gering gebräunt und etw. fleckig.

- 995 **ORIENT – ITALIEN – EINSTECKALBUM** mit ca. 100 Photographien von Reisen durch den Nahen Osten, Nordafrika und Norditalien. Ca. 1930. Vintages. Ca. 12,8 x 17 cm. Pp. d. Zt. mit Kordelheftung (etw. gewellt, berieben und bestoßen). (182) \*\* 300,-

Besonders reiches Photomaterial aus Syrien, Palästina und Tunesien, meist Aufnahmen von Einheimischen, aber auch Architektur und Landschaften. Die Photographien aus Italien zeigen Architektur und Denkmäler in Mailand und Livorno sowie Kriegsschiffe. – Gering gebräunt.

- 996 **PORTRÄTS – FLEISCHMANN, TRUDE**, Porträt von Bruno Walter. Silbergelatine-Abzug auf Postkarte. Vintage. E. sign. und mit Blindstempel des Studios. Nicht dat. (um 1925). Ca. 10,7 x 8,6 cm. (189) 600,-

Trude Fleischmann (1895-1990) eröffnete 1920 ihr Photostudio in Wien. Schon nach kurzer Zeit erarbeitete sie sich den Ruf einer ausgezeichneten Porträtistin. Nach dem „Anschluß“ Österreichs 1938 emigrierte sie über Paris und London in die USA. – Hier ein Brustbild im Profil des Komponisten und Dirigenten Bruno Walter (1876-1962). – Minimal gebräunt.

Beiliegen 8 weitere Photographien von Bruno Walter, darunter ein Porträt aus dem Atelier Jacobi in Berlin und eine Photographie bei Tisch zusammen mit Thomas Mann und Arturo Toscanini bei den Salzburger Festspielen. Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Ca. 1920-35. Ca. 8,5 x 10,5 bis 13,4 x 8,5 cm. – 2 Abzüge mit Fehlstelle, sonst leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 278.

*Signed and stamped silver-gelatine print on postcard. Portrait of the German composer and conductor Bruno Walter by the Viennese photographer Trude Fleischmann. – Minimally tanned. – Enclosed are 8 other photographs of Bruno Walter, including a portrait from the Atelier Jacobi in Berlin and a photograph together with the writer Thomas Mann and the conductor Arturo Toscanini. – 2 images with a damage, otherwise only slightly tanned. – See illustration on page 278.*

- 997 – – Porträt von Wilhelm Furtwängler. Silbergelatine-Abzug auf Postkarte. Vintage. E. sign. und mit Blindstempel des Studios. Nicht dat. (um 1923). Ca. 13,4 x 7,8 cm. (189) 400,-

Trude Fleischmann (1895-1990) eröffnete 1920 ihr Photostudio in Wien. Schon nach kurzer Zeit erarbeitete sie sich den Ruf einer ausgezeichneten Porträtistin. Nach dem „Anschluß“ Österreichs 1938 emigrierte sie über Paris und London in die USA. – Hier ein Halbbildnis des Komponisten und Dirigenten Wilhelm Furtwängler (1886-1954). – Minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 279.

*Signed and stamped silver-gelatine print on postcard. Portrait of the German composer and conductor Wilhelm Furtwängler by the Viennese photographer Trude Fleischmann. – Minimally tanned. – See illustration on page 279.*

- 998 – **POLITIKER** – 38 Porträts von deutschen Politikern. Silbergelatine-Abzüge. Verso mit Photographen-Stempel von Sonja Lerke und meist von Hand bezeichnet, tfs. dat. 1971-76. Ca. 10,5 x 14,5 bis 23 x 17,5 cm. (161) 200,-

Die Aufnahmen sind wohl bei Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen entstanden. Darunter Willy Brandt (14), Helmut Schmidt (13), Hans-Jochen Vogel (8) und Franz Josef Strauß (1). – Minimale Altersspuren.

- 999 – **SAMMLUNG** – 27 Photographien mit Einzel- und Gruppenporträts. Ca. 1870-1930. Vintages in verschiedenen Techniken. Meist auf Träger- oder Studiokarton aufgewalzt. Ca. 10 x 7 bis 34,5 x 46 cm. (161) 300,-

Die Photographien, meist um die Jahrhundertwende entstanden, wohl hauptsächlich aus dem süddeutschen Raum, aber auch aus Wien und Budapest. Besonders die Gruppen- und Familienporträts von hoher Qualität, darunter Männervereine, wohl eine Dienstmädchen-Klasse, Schulklassen und wohlhabende Bauernfamilien. – Wenige Photographien mit tfs. restaurierten Läsuren, sonst nur minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung.

- 1000 – – Ca. 280 Porträt-Photographien in 5 Einsteckalben. Ca. 1860-90. Vintages. Meist im Carte-de-Visite-Format, ca. 45 Photographien im Kabinettformat. Läd. Ldr. d. Zt., tfs. mit Schließen und Eckbeschlägen, 3 Alben mit gravierten Namensplaketten „Bernardina“ bzw. „B A“. (172) 1.000,-

Meist Porträts von Mitgliedern europäischer Adelshäuser, unter anderem aus Italien, Österreich-Ungarn, Rußland und Deutschland. Unter den bekannten Regenten der deutsche Kaiser Wilhelm I. und Marie in Bayern, Königin beider Sizilien. Ferner 3 Photographien von Kaiserin Elisabeth von Österreich sowie 3 weitere nach Lithographien und mindestens 4 Photographien ihrer Kinder Rudolf und Gisela.

Die Photographien stammen wohl aus der Sammlung der Bernardina López de la Torre Ayllón y Jaspe (1847-1924), Tochter des deutsch-spanischen Diplomaten Luis López de la Torre Ayllón y Kirsmacker (1799-1875). Viele Photographien sind auf den Albumblättern in Bleistift bezeichnet und verso von älterer Hand in Tinte. Es finden sich in einem der Alben auch zahlreiche Porträts der jungen Bernardina und ihrer Schwester Luise sowie jeweils eines von Luis López de la Torre Ayllón und seiner Frau Josepha, die noch zusätzlich mit „Großvater“ und „Großmutter“ beschriftet sind; es ist also davon auszugehen, daß die Beschriftung von einem Kind Bernardinas stammt. – Tfs. gebräunt und stellenw. gering fleckig.

DAZU: AUS DER K. K. THERESIANISCHEN AKADEMIE IN WIEN (Deckeltitel). (Wien), Heid, 1897. Leporello mit 12 aufgewalzten Photographien. OLwd. (berieben und bestoßen). – Minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 282.

- 1001 – **KONVOLUT** – Ca. 220 Photographien (größtts. Albuminabzüge) in verschied. Formaten (meist Visit- und Kabinettformat). Ca. 1880 bis 1920. – Meist auf Orig.-Trägerkarton des Studios aufgewalzt, überwiegend lose, einige in reliefgepr. Ldr.-Photoalbum bzw. reliefgepr. Lwd.-Photoalbum mont. – Alters- und Gebrauchsspuren. (4) 280,-

#### *Seltene Panoramaansicht*

- 1002 **SCHWEDEN – STOCKHOLM** – „Stockholm“. Photographie (Albuminabzug; aus 4 Bildern zusammengesetzt) von A. Roesler in Stockholm, um 1885. 22 x 115 cm. Auf Trägerkarton mit doppelter Einfassungslinie aufgewalzt. Leporello in OLwd.-Mappe mit goldgepr. Deckeltitel „Panorama öfver Stockholm“ und kleiner Ansicht des königlichen Schlosses (etw. angestaubt und bestoßen). (4) 400,-

Blick von Süden (Mosebacke) auf Skeppsholmen, die Altstadt (Gamla Stan), Kastellholmen und Beckholmen, mit Schiffsstaffage. Vor der Altstadt der Katarinahissen, er-



Nr. 1000

baut 1881-83, danach unsere Datierung um 1885. – August Josef Robert Roesler oder Robert Roesler (manchmal auch Roessler; 1837-1896) war ein deutsch-schwedischer Photograph, der zusammen mit seinem Bruder Ernst in den Jahren 1878 bis 1896 ein Photostudio in Stockholm betrieb. Die Brüder gehörten 1895 zu den Mitbegründern des *Svenska Fotografernas Förbund*. – Trägerkartons in den Rändern etw. angestaubt und leicht fleckig, sonst nur minimale Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten.

DAZU: „Ansichten von Schweden und Norwegen“ (Deckeltitel). 13 anonyme Photographien (Albuminabzüge), um 1890. Je ca. 16,5 x 22,5 cm. Mit einbelichteter Numerierung und Bezeichnung, auf Trägerkarton aufgewalzt. OLwd.-Flügelmappe mit goldgepr. Titel (etw. angestaubt, leicht bestoßen). – Wohl sämtliche Photographien aus Norwegen, darunter Ansichten von Drammen, Voss und dem Stalheim Hotel in Sogn. – Trägerkartons etw. gebogen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren – 10 Beilagen, darunter 6 Photographien von N. O. Reppen in Sognedal und 3 aus Kleinwittenberg.

- 1003 SPORT UND SPIEL – TENNIS** – 2 Photographien (Albuminabzüge) von A. Red, Linz um 1885. 24,5 x 36,5 und 25,5 x 38,5 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton mit Blindstempel des Studios aufgewalzt, einheitlich unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Trägerkarton leicht fleckig). (34) \*\* 200,-

Großformatige, dekorative Aufnahmen aus der Frühzeit des „Lawn Tennis“ mit Frauenbeteiligung: ein Gruppenphoto und ein Triple-Spiel mit 6 Personen, die Damen „ordnungsgemäß“ in langen Kleidern. – August Red (1828-1888) betrieb ein Photostudio in Linz und später auch in Wels zwischen den Jahren 1857 und 1888. – Leichte Altersspuren.

- 1004 TSCHECHIEN – PRAG** – 9 Photographien, davon 6 rückseitig mit Stempel des Ateliers Rudolf Gotsche. Ca. 1930. 18 x 24 (6) und 17,5 x 13 cm (3). – Leichte Altersspuren. – Beiliegt „Kralovske Hlavni Mesto Praha“ (1911), mit 30 mont. Tafeln. (15) 300,-

- 1005 KONVOLUT** – 3 Klebealben mit ca. 40 Photographien und zus. ca. 140 Postkarten und Photochromes. Ca. 1910-25. 4°. Ca. 10 x 9 bis 20 x 26 cm. Hldr. d. Zt. (2) und Hlwd. d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (182) \*\* 200,-

Mit Photographien von Ägypten (Kairo, Pyramiden, Port Said), Bern, Jerusalem und Rom. Die Photochromes und Postkarten mit Ansichten aus der Schweiz, Süddeutschland, entlang des Rheins, aus Tschechien und Südfrankreich.

- 1006** – Ca. 580 Photographien mit Motiven aus Europa, Afrika, Japan und Nordamerika. Ca. 240 (tls. ankolor.) Vintages in verschied. Techniken und ca. 340 Photochrom-Abzüge. Ca. 1870-1930. Meist auf Trägerkarton aufgewalzt. (16) 800,-

Darunter zahlreiche Ansichten aus den Alpen sowie aus Nürnberg, Ostdeutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Jerusalem, Nordafrika und Nordamerika. – Die Vintages tls. mit Altersspuren, sonst gering gebräunt und berieben. – Beiliegen 39 Glasdiapositive mit Aufnahmen aus Ägypten. Meist aus dem Verlag von Dr. Franz Stoedtner in Berlin, um 1920.

## Graphik



Nr. 2119

### Faltkarten

**2000** **EUROPA – BÖHMEN UND MÄHREN – BÖHMEN** – („Carte Chorographique de la Bohème divisée en 12 cercles avec le Comté de Glatz et le Territoire d'Egra. En neuf feuilles égales ...“) Altkolor. Kupferstichkarte mit 3 (von 4) großen unkolor. Eckkartuschen, von Marinet nach J. C. Müller, bei Le Rouge in Paris, 1757. Je ca. 46 x 55 cm. – 8 (von 9 Teilen) in je 12 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen. (34) \*\* 200,-

Es fehlt der Teil rechts unten mit der Titeltartusche und einem kleinen Teil der Kartendarstellung. – Monumentale Karte von Böhmen nach der berühmten Vorlage von

J. Ch. Müller. Die von floraler und Rocailleornamentik umgebenen Eckkartuschen mit einer kleinen Ansicht von Prag über die Moldau (7,5 x 29 cm), einer Bergbauszene, einem Flußgott sowie historischen Erläuterungen und Zeichenerklärungen. – Tls. stärker fleckig und gebräunt, vereinzelt Unterstreichungen und eingezeichnete Truppenstellungen.

**2001** – – – „Neueste General-Post & Strassen-Karte des Königreichs Boehmen“. Grenzkolor. Kupferstichkarte nach F. Fried, bei Artaria & Comp. in Wien, dat. 1839. Ca. 52 x 74 cm. – 18 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit leichter Rvg. (beschabt und bestoßen). – Minimal fleckig und gebräunt. (178) 220,-

DAZU: „Reise-Karte der Schweiz“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte von J. B. Seitz und C. Schleich nach Bollmann, bei Cotta in München, dat. 1830. Ca. 60 x 86 cm. – 21 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. (leicht beschabt). – Einzelne Braunflecken, minimal fleckig und gebräunt.

**2002 – DEUTSCHLAND – BADEN-WÜRTTEMBERG** – „Situations-Charte der Gegend von Baden und dem Murgthale“. Lithographierte Karte von Herder in Freiburg für Marx in Karlsruhe und Baden, um 1825. Ca. 45 x 60 cm. – 15 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in etw. läd. Pp. d. Zt. – Zeigt das Gebiet zwischen Rastatt, Kaltenbronn, Hoher Ochsenkopf, Bühl und Fort Louis. – Minimal fleckig. (178) 220,-

**2003 – BAYERN** – „Die baierische Monarchie, entworfen in zwey Blättern von Conrad Mannert“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarten (von 3 Platten), von C. M. Trummer nach Mannert, bei Ch. Fembo (vormals Homann Erben) in Nürnberg, dat. 1816. Ca. 95 x 87 cm. – 19 Segmente, mit Leinenbändern in den Rändern hinterlegt und gefaltet, oben mit zwei Leinenschlaufen zum Aufhängen, in Pp.-Schuber d. Zt. (163) 240,-

Cartographia Bavariae S. 217. – Erstmals 1808 erschienene Karte, hier die nach dem Pariser Frieden erweiterte und berichtigte Ausgabe mit dem „Supplement“ links oben (in 4 Segmenten), das das Gebiet der linksrheinischen Pfalz um Kaiserslautern zeigt. – Die ursprüngliche Karte zeigt das Gebiet zwischen Meiningen, Tamsweg im Lungau, dem Gardasee im Süden sowie Merseburg am Bodensee, über der Karte eine Widmung an König Maximilian Joseph. – Größere Städte tls. mit Buntstift unterstrichen, tls. mit Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt.

**2004 – BAYERN** – „POSTKARTE des Koenigreichs Baiern mit den Umgebungen angraenzender Staaten“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von J. B. Seitz und J. C. Schleich, bei A. Dreer in München, dat. 1823. Ca. 64 x 81,5 cm (Kartengröße; Blattgr.: 69,5 x 81,5 cm). – 24 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit Deckeltitel (leicht beschabt und bestoßen). (203) 240,-

AGM, Bd. 12, 1. Stück, S. 98ff. – Nicht bei Cartographia Bavariae und Mappae Bavariae. – Durchaus seltene Karte vom Königreich Bayern, reicht im Norden bis Kassel und Leipzig, im Süden bis Bern und Innsbruck (zeigt auch Liechtenstein mit Vaduz), im Westen bis Aachen und Luxemburg, im Osten bis Prag und Linz. Oben rechts Erklärung der Posttrouten, unten links Übersichtsrouten. Unten rechts Kartusche mit kleiner Fernansicht von München mit Waldlandschaft und Zeichenerklärung der Postämter. – Bis an die Einfassungslinie beschnitten (unter Verlust der Stecher- und Verlagsangaben), tls. etw. fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris auf dem Schuber.

**2005 – BAYERN** – „S. Rom. Imperii Circuli et Electoratus Bavariae Tabula Chorographica“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit großer Wappenkartusche über kleiner Gesamtansicht von München und Wappen im Kartenbild, Porträt-Medaillon Max Emanuels sowie kleinen figürlichen Szenen in den Ecken, von G. Ph. Finckh, dat. 1663, revidiert 1671 (Augsburg 1684). Gesamtgr.: ca. 118 x 89 cm. 28 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, mit grünlichem Papierstreifen an den Rändern eingefasst, oben mit 2 Leinenschleifen zum Aufhängen. (203) 340,-

Vgl. Cartographia Bavariae 2.23 (mit Teilabb. 138). – Die mehrteilige Bayernkarte, ein „Meilenstein in Richtung moderne Verwaltungskarte“, des berühmten Finckhschen Atlases von 1663 in der zweiten Fassung von 1671, erschienen bei J. Stridbeck, Augsburg, 1684. – Tls. stärker wasserrandig, einige spätere Einzeichnungen und Linieneinführungen, die Segmente tls. mit Knickspuren oder minimalen Fehlstellen in den Außenrändern, tls. kleine Fehlstellen in den Faltungen im Leinen und im Papier sowie im Einfassungsband, etw. fleckig und gebräunt.

**2006 – MITTELEUROPA** – „Marsch-Karte von Mittel-Europa entworfen vom K. K. Generalquartiermeisterstabe 1848“. Lithogr. Karte. (Wien), 1848. 25 Tle. Jeweils ca. 41,5 x 58 cm. Ohne die Übersichtskarte. – In je 8 Segmenten auf Lwd. aufgezogen, in läd. Pp.-Schuber d. Zt. (34) \*\* 400,-

Sawickiego, Contributions à la Bibliographie cartographique de la Pologne, I (Warschau 1920), 289. – Seltene Karte in zus. 200 Segmenten im Maßstab 1:864.000, die das gesamte Gebiet zwischen Amsterdam und Minsk bzw. Marseille und Konstantinopel, die Inseln Korsika und Sardinien sowie die italienische Halbinsel mit Sizilien zeigt, mit Angabe der Entfernung zwischen den Städten in „österreich: Strassenmeilen à 4000 W(iene)r. Klaster“. – Die westlichen Blätter etw. angeschmutzt, tls. mit wenigen Unterstreichungen, leicht fleckig, tls. leicht gebräunt. – Für uns über den KVK nur 2 Exemplare in der Österreichischen Nationalbibliothek sowie in der Sammlung Woldan in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften nachweisbar.

**2007 – ÖSTERREICH** – „KARTE des Erz-Herzogthums Oesterreich ob- und unter- der Enns astronomisch trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenom(m)en, reduziert und gezeichnet im Jahre 1813 von dem kaiserlich-königlich-österreichischen General Quartiermeister Stabe“. Kupferstichkarte von A. Müller u. a., (Wien 1813-23). 31 Tle. (inkl. Titel, Zeichenerklärung und Übersichtskarte), in je 4 Segmenten auf Lwd. aufgezogen, in etw. läd. Pp.-Schuber d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (34) \*\* 300,-

Dörflinger II, 752: „Mit dem Erscheinen der im Jahre 1806 in Angriff genommenen, auf einheitlichen astronomischen und trigonometrischen Messungen 'Franziseischen Landesaufnahme' wurde eine neue Organisationsform bei der Veröffentlichung der Karten ... wirksam: Das Topographische Bureau des k. k. Generalquartiermeister-Stabs besorgte ab 1811 nicht nur den Stich, sondern auch den Druck und den Vertrieb der eigenen Kartenblätter. Den Anfang bildete die 'Carte des Herzogthums Salzburg' (Maßstab 1:144000), deren 15 Sectionen in der Zeit zwischen Juli 1811 und März 1813 auf den Markt kamen. Ab Sommer 1813 folgte die 'Karte des Erz-Herogthums Oesterreich ob- und unter- der Enns' in 31 Sectionen (jeweils 26,5 cm x 39 cm; Maßstab 1 : 144.000)". – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 2008 – ÖSTERREICH – „Neueste Karte des Erzherzogthums Oesterreich Ob und Unter der Enns. Eingetheilt in acht Vierteln samt dem Innviertl, und der Grafschaft Neuburg mit angemerkten Poststationen und Kommerzialstrassen“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von F. J. Müller nach L. Schmid, bei Artaria & Comp. in Wien, dat. 1800. Ca. 56,5 x 92 cm. – 24 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit Deckeltitel (leicht berieben und beschabt). (203) 220,-**

Dörflinger I, S. 305. – Zeigt die Bundesländer Ober- und Niederösterreich, links oben Titel in ovaler Einfassung, unten in den Ecken Maßstab und Zeichenerklärungen, dazwischen ausgeschmückte Widmung an Martin Joseph von Derichs. – Bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, minimal fleckig und gebräunt. – Karte verso gestempelt und mit mod. Exlibris, Schuber mit mod. Exlibris. – Gutes Exemplar.

- 2009 – ÖSTERREICH – TIROL – VORARLBERG – LIECHTENSTEIN – Alt grenz- und beikolor, in rot und schwarz lithogr. Karte nach Woerl, bei B. Herder in Freiburg, um 1840. Je ca. 38,5 x 44 cm (Gesamtgr.: ca. 148 x 174 cm). – 13 Tle. in je 4 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. (beschabt und bestoßen). (34) \*\* 280,-**

12 Teile einer größeren Karte, die aneinandergelegt Nord-, Süd- und Osttirol sowie Vorarlberg und Liechtenstein mit dem angrenzenden Staaten abbilden, der 13. Teil zeigt die Umgebung von Augsburg. – Rechts unten mit einer „Statistische(n) Übersicht der Gefürsteten Grafschaft Tyrol und Vorarlberg“ sowie Liechtenstein. – Leicht fleckig und gebräunt.

## Deutschland

- 2010 ANDERNACH – QUAGLIO – „Ruine Frauenkirch mit dem Grabmale der Genofeva und des Pfalzgrafen Siegfried im Moselthale unweit Andernach“. Getönte Kreidelithographie von D. Quaglio, bei J. Velten in Karlsruhe, (1821). 40,5 x 32 cm (Blattgr.: 67 x 47,5 cm). (105)**

\*R 180,-

Aus der „Sammlung denkwürdiger Gebäude des Mittelalters in Deutschland“. – Winkler 640, 61. Maillinger I, 2905. – Papier an zwei kleinen Stellen leicht dünnwandig, breite weiße Ränder leicht fleckig und gebräunt.

- 2011 BAD SEGEBERG – „Arx Segeberga“. Gesamtansicht. Radierung mit 2 Wappen, aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33,5 x 46,5 cm. – Unter breiter Holzleiste mit Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (125) 200,-**

Fauser 12884. – Mit leicht durchscheinendem Rückentext. – Etw. fleckig und gebräunt.

- 2012 BAYERN – „Bavariae, olim Vindeliciae, delineaionis compendium ex tabula Philippi Apiani“. Altkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. Rollwerk- und Wappenkartusche, von A. Ortelius, aus der italienischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum“, Antwerpen 1608/12. 38 x 48,5 cm. (48) 300,-**

Van den Broecke 110. Van der Krogt III, 2650:31B 31:651/652. – Mittelbug und Außenränder hinterlegt, kleiner Ausriß im linken unteren weißen Rand ergänzt, geglättet, leicht fleckig, gebräunt. – Beiliegt eine altkolor. Radierung von Augsburg aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg (geklebter Einriß) sowie zwei Merian-Kupferstiche von Berchtesgaden und Leipzig. – Zus. 4 Blätter.

- 2013 – „Duché de Baviere“. Einfach altkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Kartusche und Wappen, umgeben von 12 kleinen altkolor. Grundrissen und kleiner altkolor. Ansicht von München, aus dem „Atlas Portatif“, bei La Feuille in Amsterdam, 1702. 18 x 26 cm. – Auf Trägerkarton mont. (163) 220,-**

Niehoff 36 (mit Abb.). – Seitlich bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, drei verso geklebte Einrisse, leicht fleckig, etw. gebräunt. – 15 Beilagen, darunter die „Charte von dem oestlichen Theile des Isar-Kreises“ von Frommann nach von Witzleben sowie die „Chaussee von Landshut nach Regensburg“ aus A. von Riedls „Reise-Atlas von Baiern“. – 40 Beigaben.

- 2014 BAYERN** – „Theatre de la Guerre en Bavière &c.“ Altkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten), bei P. Mortier in Amsterdam, 1703. 94 x 56,5 cm. – Dekorativ unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (67) \*R 300,-  
 Aus einem Atlas. – Van Egmond S. 380, 20.1. (mit Abbildung). – Westhälfte der aus insgesamt vier Blättern bestehenden Karte „Theatre de la Guerre en Austriche, Bavière, Souabe, Le Tirol et le Pays aux Environs“. – Zeigt das Gebiet zwischen Leipzig, Passau, Innsbruck, Bodensee und Fulda mit Nürnberg und Regensburg im Zentrum. – Grün leicht oxydiert, etw. wellig, kaum fleckig, leicht gebräunt. – 5 gerahmte Beilagen, darunter „Circulus Bavariae ...“, erschienen bei M. Seutter sowie „Totius Sveviae ...“, bei J. Janssonius in Amsterdam sowie „Neu verfertigt accurater Grund Riß der ... Haupt Statt Augspurg“. Grundrißplan. Einfach altkolor. Kupferstich mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen sowie umfangreicher Legende, von M. Seutter, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1750. 49,5 x 57 cm. – Versand ohne Rahmen. – Shipment only without frames.
- 2015** – 3 altkolor. Kupferstichkarten, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. Je ca. 55 x 48 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leicht Alters- und Gebrauchsspuren). (203) 260,-  
 Aus einem Atlas. – 2 Karten von Bayern mit Salzburg sowie eine Karte von Niederbayern, jeweils mit unkolor. figürl. Kartusche. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen.
- 2016** – Zus. 3 Aquarelle und Gouachen von K. Neureuther. Durchmesser: ca. 8,5 cm. Verso auf der Rückplatte sign. und dat. 1971. – In runden Rähmchen unter Glas (leichte Altersspuren). (129) 300,-  
 Je eine Ansicht von St. Anton, Partenkirchen, dem Murnauer Moos mit Zugspitze und dem Riegsee bei Murnau. – Minimal gebräunt.
- 2017** – 5 Kupferstiche von verschied. Stechern, in unterschiedlichen Formaten. 17. und 19. Jhd. – Ein Blatt unter Passepartout. (155) 220,-  
 Darunter vier altkolor. Blätter aus „Das Königreich Bayern in seinen acht Kreisen“ von G. Lommel und G. J. Bauer 1836 mit typischen Trachtendarstellungen, jeweils vor einem Ausschnitt der Hauptstadt des Kreises (München, Passau, Regensburg und Speyer; bis auf die Einfassungslinien beschnitten, auf Trägerkarton aufgezogen und tls. stärker wasserrandig). – Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter eine seltene Belagerungsansicht von Trier, gestochen von J. U. Kraus nach J. J. Waldtman sowie zwei Blätter von Italien, eines die Arena in Verona darstellend. – Zus. 9 Blätter.
- 2018** – 5 tls. altkolor. Kupferstichkarten des 18. Jhdts. von verschied. Stechern in leicht unterschiedlichen Formaten (je ca. 48 x 57 cm). (73) \*R 240,-  
 Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Germania Benedictina“ (bei Homanns Erben 1732; mit geklebtem Einriß oben mittig), zwei unterschiedliche Exemplare der Karte „Bavariae circulus et electorat(u)s“ (bei Homann in Nürnberg) sowie eine Karte von Niederbayern, erschienen bei N. Visscher in Amsterdam. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2019 BAYERN – ARNSTEIN** – „Arnstein“. Blick auf die Stadt, im Vordergrund zwei Hirten mit Kühen. Lithographie von F. Leinecker, gedruckt bei Weiss & Kohler, um 1845. 12,5 x 19,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (131) 200,-  
 Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 25 (mit Abbildung). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt“ bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Rechts oben mit Knickspur in der Ecke, leicht wellig und stockfleckig.
- 2020** – AUGSBURG – MÜNCHEN – „La Place et l'Eglise des Augustins à Ausbourg“ (altkolor. Guckkastenblatt). – „Prospect deß Pasuill samt 2 seiten fontainen in dem Churfürstl. Hofgarten zu Nymphenburg“. 2 Kupferstiche, bei Basset in Paris, um 1780 sowie gestoch. von J. A. Corvino nach M. Diesel, bei J. Wolff in Augsburg, um 1760. 24,5 x 39 cm und 21 x 35 cm. (99) \*\* 180,-  
 Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilieg der altkolor. Kupferstich „Neudorff“ nach Broebes mit der Ansicht eines kleinen Barockschlößchens an einem Fluß (bei Potsdam?). – Zus. 3 Blätter.
- 2021** – BAD KISSINGEN – „Arcadenbau u. Conversationssaal in Kissingen“ – „Die Saline Kissingen“. 2 Lithographien von und nach F. Leinecker, um 1845. Je ca. 13 x 19 cm. – Ein Blatt auf Trägerkarton mont. (131) 280,-  
 Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 33 und 37 (mit Abb.). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt“ bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Minimal wellig, erstes Blatt etw. braunfleckig, sonst nur leicht stockfleckig.
- 2022** – BAD KÖNIGSHOFEN IM GRABFELD – „Königshofen im Grabfelde“. Blick von einem Hügel auf die Stadt. Lithographie von F. Leinecker, um 1845. 13 x 21 cm. – Auf Trägerkarton mont. (131) 200,-  
 Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 39 (mit Abbildung). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt“ bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Leicht wellig und stockfleckig.



Nr. 2024

**2023 – BENEDIKTBEUERN – BENEDIKTENWAND**  
– „An der Benedikten Wand in Oberbayern“. Kuhherde mit zwei Hirten in den Felsen. Getönte Lithographie nach F. Voltz aus dem „König-Ludwigs-Album“, bei Piloty & Loehle in München, um 1855. 37 x 51,5 cm (Blattgr.: 44 x 60 cm). – Etw. fleckig und gebräunt. (73)  
\*\* 180,-

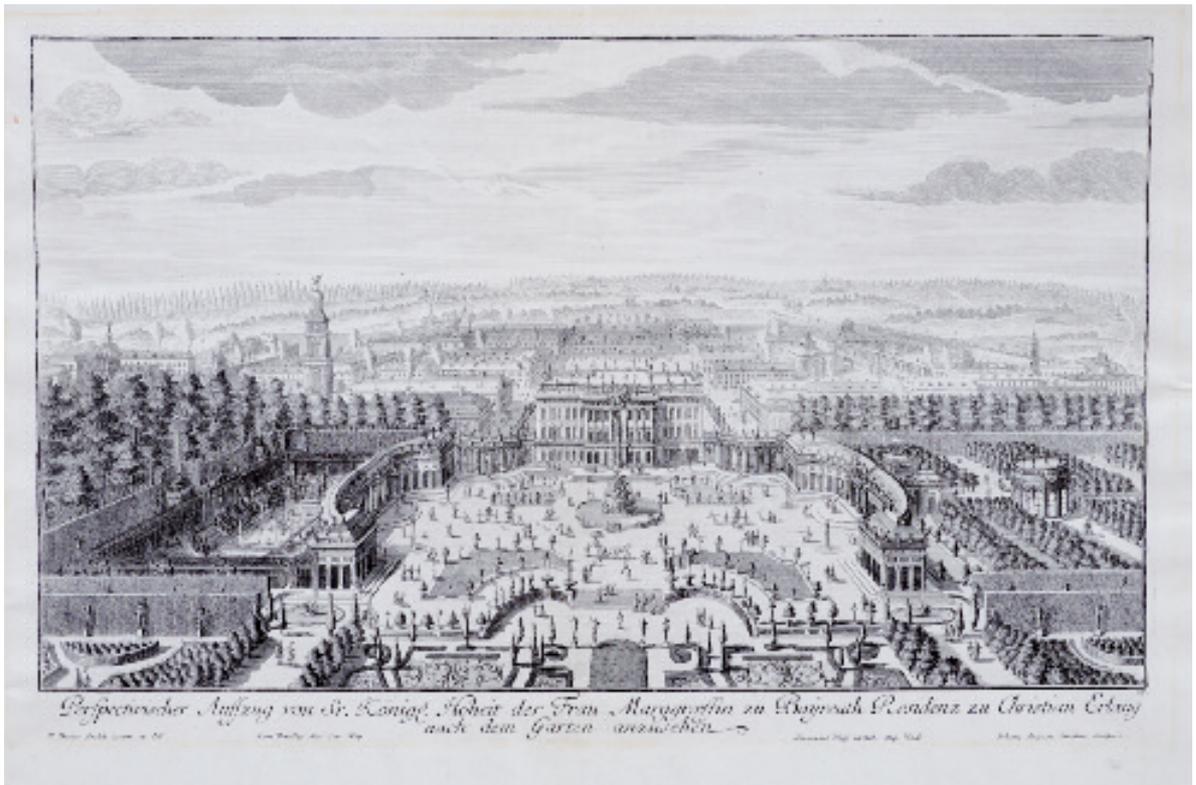
**2024 – BERCHTESGADEN – „Gegend von Berchtesgaden“.** Gesamtansicht mit dem Watzmann, im Vordergrund Hütejunge auf einem Esel und eine Kuh. Kreidelithographie von K. Auer, (1816). 29 x 44 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (48) 500,-

Aus einem Tafelwerk. – Winkler 026, 2 (unser Exemplar ohne Künstlerangabe). Lentner 7109: „Herrliche grosse Ansicht von Berchtesgaden“. – Der Maler und Lithograph Kaspar Auer wurde 1795 in Nymphenburg geboren und starb schon 1821 in München. – Leichte Knickspuren, kaum fleckig, tls. leicht gebräunt. – Seltene Inkunabel der Lithographie. – Siehe Abbildung.

**2025 – – Gesamtansicht mit dem Watzmann und dem Hochkalter im Hintergrund, links vorne ein Schäfer mit zwei Ziegen.** Altkolor. Umrißradierung, um 1820. 34,5 x 51 cm. – Unter Biedermeiererrahmen mit Messingbeschlägen in den Ecken mont. (Altersspuren). (31) \*\* 360,-

Nicht bei Karbacher/Schelle/Spiegel-Schmidt. – Tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, im Rand mit geklebtem Einriß, gering wasserrandig und leicht fleckig, mit schwacher Knickspur, tls. etw. wellig, im Himmel vereinzelt gering fleckig. – Sehr dekorative Ansicht in zeitgenössischem Rahmen.

**2026 – BODENSEE – LINDAU – „Lindaw. Lindoia oppidu(m) Imperii insulare, undique aqua Acromi lacus circumfusum“.** Gesamtansicht aus halber Vogelschau. Kupferstich auf feinem Bütten von F. Valegio aus der „Raccolta di le piu illustri et famose citta di tutto il mondo“, Venedig um 1590. 8,5 x 13 cm. – Unter Passepartout. (106) 160,-



Nr. 2033

Schefeld 46025. – Nach der Ansicht von Braun und Hogenberg. – 2 Beilagen: Dieselbe Ansicht wie oben, erschienen in A. Lasor de Vareas „Universus terrarum orbis ...“, Padua 1713 (ganze Buchseite) sowie „Lindaw“ als Kupferstich von N. Tassin, erschienen bei Tavernier in Paris, um 1640. – Zus. 3 Blätter.

Beiliegend 3 Kupferstiche, zwei davon vom Zwinger in Dresden: „Facade d’une Cascade projetée dans la partie de derriere du jardin royale“ und „Une autre cascade proche de la Grande“ von J. G. Schmidt in Dresden nach M. D. Pöppelmann sowie die Darstellung einer Säulenhalle mit Ornamenten (von G. B. Brustolon nach A. Carboni). – Zus. 4 Blätter.

**2027** --- „Die Stadt Lindaw im Bodensee ...“ Gesamtansicht aus der halben Vogelschau. Kolor. Holzschnitt aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie“ von S. Münster, um 1580. 26 x 36 cm. – Unter Passepartout. – Auf dem vollen Blatt. – Unten zwei kleine Löchlein im weißen Rand. – Beiliegt dieselbe Ansicht als unkolor. Exemplar aus einer französischen Ausgabe in gutem Zustand. – Zus. 2 Blätter. (106) 140,-

**2029** --- 6 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – 2 Bl. unter Passepartout. (106) 280,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Kupferstich-Klassiker von Merian (Gesamtansicht sowie Grundrißplan aus halber Vogelschau), Bodenehr und eine altkolor. Ansicht von Braun und Hogenberg, dazu „Vue de la ville Imperiale de Lindau“ als kolor. Kupferstich von F. D. Née nach A. N. Perignon, Paris um 1780. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 2 Ansichten von Wasserburg am Bodensee. – Zus. 8 Blätter.

**2028** --- „Die Stadt Lindaw im Bodensee ...“ Gesamtansicht aus der halben Vogelschau. Holzschnitt aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie“ von S. Münster, um 1580. 27 x 36 cm. – Unter Passepartout. – Auf dem vollen Blatt. – Unten kleiner hinterlegter Ausriß im Bug, etw. fleckig und gebräunt. (173) 240,-

**2030** – BURTENBACH – „Der Kaiserlich gefreyte Marckt Burtenbach wie sich solcher gegen Niedergang der Sonnen im Prospect zeigt“. Anonymer Kupferstich, um 1800. 15,5 x 40,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (29) 240,-

Schefold 43116. – Mit Legende 1-9 unter der Darstellung. – Eine der wenigen graphischen Ansichten der Marktgemeinde. – Rechts wohl etw. knappdring und mit kleinem Einriß bis knapp in die Darstellung, minimal fleckig und gebräunt, kleiner Rostfleck links oben. – Selten.

- 2031 – DETTELBACH** – „Dettelbach am Main“. Blick von einem Hügel auf die Stadt, im Vordergrund ein Hirte mit zwei Ziegen. Lithographie von A. Schleich, um 1845. 13 x 20,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (131) 180,-

Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 47 (mit Abbildung). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt“ bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Leicht wellig und etw. stärker stockfleckig.

- 2032 – DONAUWÖRTH** – 7 Blätter, meist Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts. mit Ansicht der Stadt von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Tls. unter Glas (ungeöffnet; ein Glas gebrochen; leichte Altersspuren). (29) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Planansichten von M. Merian sowie die Ansicht über die Wörnitz aus Riegel. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2033 – ERLANGEN** – „Perspectivischer Aufzug von Sr. Königl. Hoheit der Frau Marggraefin zu Bayreuth Residenz zu Christian Erlang nach dem Garten anzusehen“. Kupferstich von J. A. Corvinus nach P. Decker, bei J. Wolff in Augsburg, 1713. 32 x 54 cm. – Unter Passepartout. (99)

\*R 800,-

Aus einem Tafelwerk. – Untere Ecken mit Eckabriß im breiten weißen Rand, leicht wellig, gewaschen und geglättet, leicht gebräunt. – Dekorative Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt aus mit reicher Staffage. – Selten. – Siehe Abbildung.

- 2034 – FRANKEN** – 3 kolor. Kupferstichkarten und kolor. Holzschnittkarte von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 18. Jhd. (73) \*R 300,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Franciae orientalis“ (bei A. Ortelius in Antwerpen), „Franconiae Nova Descriptio“ und „Comitatus Wertheimici“ (jeweils bei J. Janssonius in Amsterdam erschienen). – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2035 – FRANKEN – QUAGLIO** – „Klosterhof in Franken“. Getönte Kreidelithographie von D. Quaglio, (1818). Ca. 38 x 46 cm (Blattgr.: 44,5 x 58,5 cm). – Unter Passepartout. (105) \*R 160,-

Aus der „Sammlung denkwürdiger Gebäude des Mittelalters in Deutschland“. – Winkler 640, 39. – Kleiner Ausriß unten im weißen Rand, vertikale Faltspur, Ränder leicht fleckig und gebräunt. – Inkunabel der Lithographie.

- 2036 – GMUND** – „Gmund am Tegernsee“. Gesamtansicht von der Mangfall aus gegen den See. Kolor. Lithographie nach J. J. von Dorner, aus den „Ansichten des bayrischen Hochlandes“, bei C. Hochwind in München. 1822-25. 20,5 x 30 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (125) 200,-

Winkler 953, 16. Lentner 8031: „Selten.“ – Wohl etw. knappdring, leicht fleckig und gebräunt.

- 2037 – HÖCHSTÄDT AN DER DONAU** – „Vue et Representation de la Bataille de Hochstedt donnée le 13 d'aoust 1704“ (im Hintergrund die Silhouette der Stadt). Kupferstich von J. Huchtenberg aus J. Dumonts „Batailles gagnées par le Serenissime Prince Fr. Eugene de Savoye“, wohl bei Husson in Den Haag, 1720 oder 1725. 40 x 57 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (29) 340,-

Schefold 44475. – Imposante Darstellung der berühmten Schlacht.

Beiliegen 8 gerahmte Blätter, darunter die „Schlacht welche geschehen A° 1704 den 13. Aug. ohnweit Höchstätt ...“ als Kupferstichansicht mit figürlicher Bordüre und Plan, von J. A. Corvinus nach G. P. Rugendas und A. Trentwett, bei J. Wolff in Augsburg, um 1750 (Schefold 44478) sowie 4 Lithographien (je 2 x kolor. und unkolor.) aus Kunikes „264 Donau-Ansichten“. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2038 – LANDSHUT** – „Eine Ansicht bei Landshut in Baiern“. Ansicht von Nordosten mit St. Jodok, Burg Trausnitz und Dominikanerkirche. Kupferstich in Punktiermanier von (J. J.) Hertel in Augsburg, dat. 1820. 14,5 x 23,5 cm. – Unter Passepartout. – Niehoff S. 29, Abb. 8. – Fleckig und gebräunt, in den weißen Rändern stärker. – Sehr selten. (163) 180,-

- 2039 – – „Churf(ürst)l(iche) Haubt Statt Landshuet in Nidern Bayrn“.** Panoramaansicht (13,5 x 27 cm) über die Isar, darüber Wappen gehalten von einem Engel, umgeben von Bordüre mit Pflanzen- und Tierdarstellungen sowie dem bayrischen Wappen. Kupferstich als Kopf einer Handwerkskundschaft von Jungwirth, dat. 1762, bei F. S. Schönfessl in Landshut, mit neunzeiligem typographischen Text, ausgefüllt für Nagelschmiede und dat. 10. Oktober 1790. Blattgröße: 34,5 x 39 cm. (163) 160,-



Nr. 2048

Stopp IV, D 275.6 (mit Abb.). Niehoff 26 (mit Abb.). – Mit Steuerstempel und zwei Wachssiegeln (eines abgebröckelt). – Mehrfach gefaltet, drei kleine Löcher, tls. leicht dünnwandig, mittig braunfleckig, leicht fleckig und gebräunt.

**2040** – – „Landshuett“. Einfach kolor. Kupferstich von A. M. Wolfgang aus „Angeordneter Grosser Umbgang, oder Procession“, Landshut 1733. 17,5 x 12 cm. – Unter Passepartout. (163) 140,-

Niehoff 21, 1. – Das seltene Frontispiz zur Fronleichnamspzession zeigt unten das kurbayrische Wappen, oben einen von zwei Putten gehaltenen ritterlichen Harnisch, dazwischen einen Weltkugel mit kartographischer Darstellung Landshuts inmitten des bayrischen Kernlandes. Im Hintergrund einige Bauwerke der Stadt, unten drei Adoranten, darunter eine Personifikation der Stadt, die als Verehrer bayrisch-landshutischer Größe auftreten. – Leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

**2041** – – „Landshut“. Blick über die Isar, im Vordergrund ein Floß, im Hintergrund die Stadt. Alt-kolor. Radierung, bei (J.) A. Klauber in Augsburg, um 1810. 9,2 x 13,8 cm. – Lose in Orig.-Brosch. (163) 160,-

Niehoff S. 236 (mit Abb. rechts oben). – Hübsche kleine und seltene Ansicht mit ungewöhnlichem Blickwinkel auf die Stadt. – Interessant für den Sammler vor allem auch durch den beiliegenden Originallieferungsumschlag mit dem Deckeltitel „Ansichten der Hauptstädte des Königreichs Baiern“, VIII. Heft. – Leicht fleckig, gebräunt.

**2042** – – „Landshut“. Gesamtansicht von der Höhe mit Burg Trausnitz, im Vordergrund Personenstaffage. Alt-kolor. Radierung nach G. Hoefnagel aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, dat. 1578. 32,5 x 42 cm. – Unter Passepartout. (163) 200,-

Niehoff 10. Fauser 7220. – Kleiner Einriß im Bug unten (verso hinterlegt), leichte Knickspuren und Quetschfalten, leicht fleckig und etw. gebräunt.

**2043** – – „Landshut“. Gesamtansicht von der Höhe mit Burg Trausnitz, im Vordergrund Personenstaffage. Alt-kolor. Radierung nach G. Hoefnagel aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, dat. 1578. 32,5 x 42 cm. (48) 200,-

Niehoff 10. Fauser 7220. – Restauriert und geglättet, mit feinem Japan hinterlegt, leicht fleckig und etw. gebräunt.

**2044** – – „Landshut“. Gesamtansicht. Blick von einer Anhöhe im Südwesten auf die Stadt mit der Martinskirche in der Bildmitte und der Burg Trausnitz rechts oben, links die Isar. Lithographie von G. Kraus nach H. Adam aus „22 Ansichten bayerischer Städte“, um 1828. 25,5 x 40,5 cm. – Unter Passepartout. (163) 360,-

Pressler 176, II (von II; mit Abbildung). Lentner 8687. Niehoff 64 (mit Abbildung). – Stärker fleckig und gebräunt. – Eine der schönsten gedruckten Ansichten der Stadt.

**2045** – – „Landshuth gegen Aufgang“. Ansicht von Südwesten. Anonymes Aquarell, um 1805. 11,3 x 18,5 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Passepartout. – Die Datierung vor 1806, da die Dreifaltigkeitskirche noch steht. – Minimal fleckig. (163) 240,-

**2046** – – Panoramaansicht (ca. 10 x 28 cm) über die Isar mit drei Flößen, im Hintergrund die Stadt mit der Burg Trausnitz. Unausgefüllte Lithographie als Kopf einer Handwerkskundschaft für Hutmacher, mit Wappen-, Werkzeug- und Figurenstaffage sowie eingefaßt von Rocaille-Rahmen, von P. Gosler, bei A. Schmakermair in Landshut, dat. 1878. 27 x 36 cm. (163) 140,-

Stopp IV, D 278.2. Niehoff 76 (mit Abb.). – Neudruck von dem im Museum in Landshut befindlichen Lithostein um 1880 nach dem Kupferstich um 1770 (hier hs. dat. 1878). – Geglättete Faltsuren, leicht fleckig, tls. leicht flau. – Beiliegen ein modernerer Abzug derselben Ansicht sowie 3 weitere Reprints.

- 2047 BAYERN – LANDSHUT** – „Die Statt Landts-  
hüt in Beiern“. Gesamtansicht über die Isar.  
Kolor. Kupferstich, bei J. Ph. Steudner in Augs-  
burg, um 1690. 16,5 x 31 cm. – Unter Passepar-  
tout eingeklebt. – Nicht bei Fauser und Niehoff.  
– Mit Legende 1-27 unter der Darstellung. – Etw.  
fleckig und gebräunt. (163) 200,-
- 2048 – – ANDACHTSGRAPHIK – GNADEN-  
BILD DER URSULINEN IN LANDSHUT.**  
Kupferstich auf Stoff, Seide und Goldfiligran.  
Landshut, um 1860. Ca. 8 x 6,5 cm. – Unter  
Passepartout. (163) 180,-  
Das feine und elegante Stickbild ist in zarten Pastelltönen  
gehalten. Um das zentrale Bildnis ist vor hellem Fond ein  
geschweifeter Rahmen gelegt, durch den sich Blütenran-  
ken ziehen. Ein roséfarbener Rahmen mit hellblauem  
Fadenmuster faßt die anmutige Stickerei ein. – Leicht an-  
gestaubt und oxidiert. – Siehe Abbildung.
- 2049 – – – – 28 Gnadensbilder in verschied. Techniken,**  
von verschied. Stechern und in unterschiedli-  
chen kleinen Formaten. 18. und 19. Jhd. – Tls.  
auf Trägerkarton mont., wenige Bilder unter  
Passepartout. (163) 400,-  
Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Umfangreicher  
Bestand, über einen langen Zeitraum zusammengetragen  
und gesammelt. – Beiliegen 6 weitere Andachtsbilder aus  
Landshut.
- 2050 – – BURG TRAUSNITZ** – Blick auf die Burg  
Trausnitz, im Vordergrund einige Häuser.  
Tuschefederzeichnung von K. Kameldinger, dat.  
1905. 16,5 x 27 cm. – Kleiner Eckabriß links oben,  
leicht gebräunt. (163) 160,-
- 2051 – – – „Schloss Trausnitz bey Landshut“.** Die  
Burg auf einem bewaldeten Hügel, im Mittel-  
grund eine Mauer, davor Bauern in Tracht.  
Kreidelithographie von J. Klotz, dat. 1817. 30,7  
x 42,1 cm. – Unter Passepartout. (163) 400,-  
Winkler 414, 5, I (von III). Maillinger IV, 1018. – Nicht bei  
Niehoff. – Oben und seitlich bis zur bzw. knapp inner-  
halb der Einfassungslinie beschnitten, im Unterrand  
leicht wasserfleckig und gebräunt. – Seltene Inkunabel  
der Lithographie.
- 2052 – – – „Trausnitz“.** Stiegenaufgang zur Burg mit  
zwei Personen. Anonyme lavierte Tuschefeder-  
zeichnung in braun und grau, verso dat. 1851.  
17,5 x 23 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout.  
– Verso eine weitere Ansicht der Burg. – Eine  
kleine Stelle dünnwandig, leicht fleckig und  
gebräunt. (163) 160,-
- 2053 – – – 9 Blätter des 19. Jhdts. in verschied. Tech-  
niken, von verschied. Stechern in unterschiedli-  
chen Formaten. – 7 Blätter unter Passepartout.**  
(163) 600,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die getönte Litho-  
graphie von C. Feederle aus dem König-Ludwig-Album,  
eine Radierung und eine Kreidelithographie von D. Qua-  
glio, eine Lithographie von I. L. Ludwig sowie ein alt-  
gouachiertes Blatt vom Schloßhof. – Tls. leichte Alters-  
und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 Holzstiche. – Zus.  
13 Blätter.
- 2054 – – FRONLEICHNAMSPROZESSION** – 3 Kup-  
ferstiche von J. M. Melchior nach G. F. Vischer  
aus „Angeordneter Grosser Umbgang, und  
Procession ...“, Landshut 1733. Je ca. 18,5 x  
28,5 cm. – Unter Passepartout. (163) 300,-  
Niehoff 21, 2, 4 und 5 (mit Abb.). – Die Blätter zeigen die  
Spitze der Prozession, die Laienbruderschaften und  
Geistlichkeit sowie den Prozessionsschluß. – Tls. bis zur  
Einfassungslinie oder bis knapp innerhalb der Darstel-  
lung beschnitten, tls. kleine Randläsuren, ein Blatt mit  
hinterlegter Fehlstelle, tls. wasserrandig und leicht berie-  
ben, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Erste  
Figur der Löbzelter des ga(n)ze(n) Churf(ürstlichen)  
Re(n)tambt La(n)dsht“ als Kupferstich, hier wohl ein  
Unikum zur Prozessionsfolge, für uns nicht nachweisbar.  
– Zus. 4 Blätter.
- 2055 – – SELIGENTHAL** – „Cistercienserinnen-Klos-  
ter und Erziehungs-Institut Seligenthal in  
Landshut“. Blick aus halber Vogelschau auf die  
heutige Wirtschaftsschule Seligenthal, links ein  
Teil der Stadt. Holzstich von A. Benoit in Paris,  
um 1910. 18 x 24 cm. – Auf Trägerpapier aufge-  
zogen, unter Passepartout. – Leicht fleckig und  
gebräunt (meist im weißen Rand). (163) 120,-
- 2056 – – – „Seligenthal“.** Teilansicht mit der Isar und  
Bootsstaffage. Kreidelithographie von J. C. Co-  
gels, um 1818. 19,5 x 27,5 cm. – Winkler 130, 46.  
– Leicht fleckig. – Breitrandiges Exemplar. – Sel-  
tene Inkunabel der Lithographie. (163) 140,-
- 2057 – – TOTENBILDNIS DES DESIDERIUS BAU-  
MANN.** Lithographie. O. O., Dr. und Jahr. Wohl  
Landshut 1837. Ca. 20,5 x 28 cm. (163) 160,-  
Die Lithographie zeigt den Landshuter Franziskaner-  
pater Desiderius Baumann (1782-1837), der im Ruf der  
Heiligkeit starb. Der vierzeilige Fußtext nennt die  
Lebensdaten sowie die Daten der Priesterweihe und des  
Eintrittes in den Franziskanerorden. – Mit kleinen Rand-  
läsuren, etw. knitterig und fleckig.



Nr. 2061

- 2058 BAYERN – LANDSHUT – SAMMLUNG –**  
14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 18. Jhdt. – 9 Blätter unter Passepartout. (163) 500,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Die „Klassiker“ von Amling, Bodenehr, Braun und Hogenberg, Ertl, Finkh, Meisner, Merian, Münster und A. Sommer. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2059 – – –** 25 Blätter des 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – 20 Blätter unter Passepartout. (163) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Gesamtansichten der Stadt, darunter eine kolor. Lithographie von J. B. Dillger bzw. eine Ansicht, erschienen bei Endter in Nürnberg, die „Ansicht von der Höhe des Hofgartens bey Landshut über die Isar gegen Altheim“ von H. Adam bei Ph. Krüll, ein Erinnerungsblatt an das Sängerefest zu Landshut 1846 sowie der kolor. Kupferstich „Combattimento e presa di Landshut nel di 21 Aprile 1809“ über die Belagerung der Stadt durch die Franzosen mit Napoleon im Vordergrund, die Darstellung der Stadt hingegen fiktiv. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 25 Beigaben.

- 2060 – LAUINGEN AN DER DONAU –** 12 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Tls. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (29) 260,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die „Klassiker“ von Bertius, Bodenehr, Kunike und Merian, tls. doppelt vorhanden, sowie eine Radierung von Senfft mit dem Schloß und der Darstellung eines Leichenzuges (vgl. Schefold 45789; beschnitten). – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2061 – MERIAN – LANDSHUT –** Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt über die Isar auf die Stadt, im Hintergrund die Burg Trausnitz. Anonyme lavierte Tuschezeichnung auf feinem Bütten, um 1700. 23 x 37 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. (163) 800,-

Verso mit hs. Vermerk: „Getuschte Federzeichnung um 1644. Vorzeichnung von G. P. F. (Georg Peter Fischer) ? für die 'Topographia Bavariae' von M. Merian, Frankfurt 1644 (1. Auflage) ... Von meinem Vater im Jahre 1966 erworben (vgl. Rechnung)“. – Das Blatt stimmt tatsächlich mit dem Kupferstich „Landtshutt“ von M. Merian, der hier im Original beiliegt, weitgehend überein, ob es sich hier tatsächlich um die Vorzeichnung von G. P. Fischer handelt, kann nicht einwandfrei geklärt werden, die im Text vermerkte Rechnung liegt leider nicht bei. – Zwei hinterlegte Einrisse links, verso rundum im Rand hinterlegt, leicht fleckig und gebräunt, im Rand stärker. – Zus. 2 Blätter. – Siehe Abbildung.

- 2062 – MÜNCHEN – „Altes Haus in der Au“.** Aquarellierte Kohlezeichnung von E. Winkler (1884-1978). Sign., betitelt und dat. (19)54. Sichtmaß: 25 x 38 cm. – In Passepartout unter Glas. – Minimal gebräunt und leicht angestaubt. (147) 180,-



Nr. 2063

- 2063** – – „Ansicht der Churfürstl. bayrischen Haupt- und Residenzstadt München (nebst einem Theil der neuen Anlage des Herrn Comercien Rath von Schweygers in Oberwiesenfeld aus, im Vordergrund Schweyger mit Frau und Kind. Altkolor. Umrißradierung von F. Weber, bei der akademischen Kunsthandlung in Augsburg, 1805. 26 x 38 cm (Sichtmaß). – Stilvoll unter breiter Holzleiste und Glas gerahmt (ungeöffnet; minimale Altersspuren). (186) 1.000,-

Maillinger I, 1676. Slg. Proebst 100. Lentner 2663: „Hervorragend schönes Blatt von eminenter Seltenheit“. 850 Jahre München (Gemeinschaftskatalog der Antiquariate Robert Wölfl & Peter Bierl; München 2008), Nr. 31 (mit Ausschnitt auf dem vorderen Umschlag und als ganze Abb. auf dem Titel). – Zum Künstler Friedrich Weber (1765-1811) siehe Thieme/Becker XXXV, 218 mit Erwähnung des Blattes. – Oben und seitlich bis ca. 1 cm in die Darstellung beschnitten, unten bis an die erste Zeile des Titels beschnitten, oben mittig geklebter Einriß bis ca. 5 cm in den Himmel, Himmel etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 2064** – – „München im Jahre 1493. Nach Dr. Hartmann Schedel's Chronicon Norimbergense Nürnberg 1493“. Panoramaansicht. Lithographie in Schwarz und Gold von J. Kolb, dat. 1848. 48,5 x 60 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (134) 220,-

Maillinger I, 3. Lentner 1025: „Hübsche Lithographie.“ – Gesamtansicht nach Schedels Holzschnitt (20 x 52 cm), darüber Text mit Beschreibung von 22 Gebäuden, eingefasst von floraler Bordüre und Wappen-Medaillons. – Die Inschrift zeigt mit dem Künstlernamen „Klob“ einen offensichtlichen Buchstabendreher. – Leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. – Seltener Einblattdruck. – Versand in Deutschland mit Rahmen als Sperrgut.

- 2065** – – „Vor der Residenz“. Gemälde und Bleistiftzeichnung von H. Fischach. Jeweils sign. und ortsbezeichnet, das Gemälde verso betitelt und dat. 1989. Jeweils 29 x 37 cm. – Die Zeichnung unter Passepartout. (125) 280,-

Hans Fischach (geboren 1922 in Aschaffenburg) zeigt auf der Vorzeichnung und dem Gemälde eine der bekanntesten Ansichten Münchens, die Residenzstraße mit einem der Bronzelöwen und dem Blick über den Odeonsplatz. – Die Zeichnung auf Träger montiert, leicht fleckig und etw. leimschattig, das Gemälde mit kleinen Bestoßungen an den Ecken und am Rand minimal beschabt.

- 2066** – MÜNCHEN – FRANZISKANER BRÄU – Karikatur von E. von Baumgarten. Farblithographie. Sign. und dat. 1913. Sichtmaß: 35,5 x 35,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Abplatzungen). (125) 140,-

In humoristischer Weise erzählt Eugen von Baumgarten (1865-1919) von einem Besuch im Franziskaner Bräu, in dem stüblecht der Mönch selbst ausschenkt und sogar der Dackel sich einen Schluck ergaunert. Die erhöhte Lage des Lokals läßt rechts den Blick auf die Türme der Frauenkirche zu. – Mit kleinen Flecken. – Siehe Abbildung Seite 294.



Nr. 2066

- 2067 BAYERN – MÜNCHEN – GIESING** – Blick auf die Heilig-Kreuz-Kirche in Giesing. Aquarell und Bleistiftzeichnung von P. Hey (geb. 1867). Sign., nicht dat. (um 1900). Sichtmaß: 37 x 23 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (125) 200,-

Historische Ansicht der heutigen Tegernseer Landstraße im Münchner Stadtteil Giesing. – Etw. gebräunt und minimal fleckig.

- 2068 – – MARIENPLATZ** – „Prospect des großen Marckt, gegen U. L. Frauen Kirch zu München“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von G. G. Winckler, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1750. 27,5 x 40 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (175) 220,-

Kapff K 71. Slg. Proebst 347. – Vgl. Maillinger I, 969. – Nicht bei Lentner. – Mit viersprachigem Fußtitel. – Nach einer Vorlage von M. Wening. – Blick vom Turm des Alten Rathauses über den Marienplatz auf die Frauenkirche, am Ende der Kaufingerstraße der Schöne Turm, auf dem Platz reiche Personenstaffage. – Leichte Knickspuren im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt.

- 2069 – – FREISING** – 7 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – 4 Bl. unter Passepartout. (128) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – 5 Blätter von München, darunter der Kupferstich „Lex morbum monstat“ aus D. Meisners „Thesaurus philopoliticus oder Politisches Schatzkästlein“ (um 1630) und ein Kupferstich von Amling nach Berger, der eine Ehrenpforte vor St. Michael zeigt, errichtet zur Hundertjahrfeier der Münchner Jesuitenkirche (1697) sowie 2 Ansichten von Freising von G. Bodenehr und S. Münster (aus einer lateinischen Ausgabe auf dem vollen Doppelblatt). – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2070 – – HEINFLING – SAMMLUNG** – Ca. 40 Zeichnungen von E. Heinfling mit Motiven aus Giesing, Harlaching, Grünwald und dem Voralpenland. Bleistift, Feder und Buntstift auf Papier und Pauspapier. Sign., häufig ortsbezeichnet und dat. 1922-52. Ca. 19,5 x 12 bis 21 x 16 cm. – Tls. unter Passepartout. (108) 200,-

Die sorgfältig ausgeführten Zeichnungen widmen sich ganz der Landschaft und Stadtlandschaft, wobei Eugen Heinfling vor allem Motive aus Giesing, wie die Kirche oder den Isarhang, wählte. Die Zeichnungen dienten tils. auch als Vorlagen für Lithographien des biographisch verschollenen Künstlers. – Mit leichten Altersspuren. – Beilagen.

- 2071 – – HOERHAGER** – Anatomische Studien von L. Hoerhager jr. Bleistift auf Papier. Um 1910. Ca. 55 x 41 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (57) 200,-

Das große Skizzenblatt mit schreitendem Mann in kraftvoller Pose stammt aus der Studienzeit des Münchner Architekten und Bildhauers Lorenz Hoerhager. – Mit Knickspuren und etw. angestaubt.

- 2072 – – – 5 Ansichten aus München** von L. Hoerhager. Bleistift und Aquarell auf Papier. Um 1904-06. Ca. 12,5 x 22 bis 39 x 31,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (57) 1.200,-

Die schlichten, aber gut komponierten Aquarelle zeigen historische Ansichten Münchens vor den Weltkriegen von der Hand Lorenz Hoerhagers (1885-1971). Sie sind – mit einer Ausnahme – auf der Rückplatte mit der genauen Ortsbezeichnung beschriftet. Zu sehen sind die Blütenburg (kleinstes Blatt), „Alt-Neuhausen“ (größtes Blatt), der „Blick von Kegelhof (Au) auf Quellenstraße 28, 29, 30 u. Fischerberg! No. 1 u 2“, die „Quellengasse No. 10 (Berchtold/Raubmörder wohnte hier)“ und eine nicht näher bezeichnete Ansicht aus München. – Mit Fleckchen, leicht angestaubt und minimal gebräunt, ein Glas mit Sprung. – Beiliegen zwei Ansichten von Burgen. – Beigabe. – Siehe Abbildung.

- 2073 – – – 26 Aquarelle von Grabmälern** des Alten Südfriedhofs. Aquarell und Tusche auf Pauspapier. Tls. mit dem Stempel der Firma. Um 1915. Ca. 46 x 29,5 bis 89 x 54 cm. (57) 600,-

Die Aquarelle sind Entwürfe zu und Dokumentation von Grabmälern, die der Münchner Bildhauer und Architekt Lorenz Hoerhager (1885-1971) für den Südfriedhof in München anfertigte. Sie gaben den Auftraggebern einen anschaulichen Eindruck der Wirkung der Denkmäler im Friedhofskontext. Hoerhager liefert damit auch für den heutigen Betrachter ein wertvolles Zeugnis der Münchner Stadtgeschichte. – Auf Trägerkarton montiert und mit stärkeren Altersspuren. – Mit Lagergeruch.

- 2074 – – – Sammlung** von über 300 Zeichnungen der Firma Hoerhager. Ca. 1905-80. Unterschiedliche Maße. (57) 3.000,-



Nr. 2072

Die umfangreiche Sammlung bietet einen Überblick über nahezu acht Jahrzehnte der Tätigkeit der Firma Hoerhager in München als Architekturbüro und Friedhofssteinmetzen. Der überwiegende Teil der Arbeiten stammt von Lorenz Hoerhager (1885-1971). Sie reichen von seiner Ausbildungszeit an der Gewerbeschule (ca. 1904-1907) mit Ornamentzeichnungen, Darstellungen nach der Natur und Konstruktionszeichnungen für Architektur bis zu Entwurfszeichnungen für Grabmäler, aber auch Zeichnungen von Schrift- und Zahlentypen. Wenige Blätter stammen aus den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Es wird vor allem die große Bandbreite der Arbeiten der Hoerhagers in München deutlich und wie sie damit das Bild der Stadt mit formten. – Mit tfs. stärkeren Altersspuren und deutlichem Lagergeruch. – Siehe Abbildung.

- 2075** – – **LEBSCHÉE** – 9 Lithographien auf aufgewalztem China, von C. A. Lebschée aus „Maleische Topographie des Königreichs Bayern“, bei J. M. Hermann in München, um 1835. Je ca. 21 x 15 cm. – Unter Passepartout. (175) 260,-

Thieme/Becker XXII, 513 (Biographie). Lentner 1174/75 und 3603. Pfister I, 970 und II, 278 (dort genaue Tafelkollation). – Darunter: Am Anger, Angertor, das Allgemeine Krankenhaus, Sendlingertor, die Pfarrkirche in der Vorstadt Au, die griechische Kirche, Glyptothek (altkoloriert). – Zwei Blätter bis zur Einfassungslinie beschnitten und untereinander unter Passepartout mont., tfs. leicht fleckig. – 4 Beilagen unter Passepartout, darunter die Lithographien „Der Kochelsee“ und „Miesbach“ von J. B. Dilger. – Zus. 13 Blätter.



Nr. 2074

- 2076** – **NÜRNBERG** – „Parthie aus der Lorenz-Kirche in Nürnberg“ (Innenansicht mit dem Sakramentshäuschen). Aquarell von C. Scharold, um 1860. 28,6 x 20,2 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (8) 300,-

Das Aquarell stammt aus dem Album „Zur Erinnerung des 12 ten Oct: 1842“ aus dem Besitz von Marie von Preußen, Königin von Bayern. Marie hatte das Album als Geschenk zur Hochzeit mit Maximilian II. Joseph 1842 in München von ihren Schwägerinnen erhalten und ergänzte den Inhalt in den folgenden Jahren mit Arbeiten von verschiedenen Künstlern. – Unser Kircheninterieur stammt laut der Beschriftung von Carl Scharold (1811-1865) und entspricht seinem Zeichen- und Darstellungsstil. – Rechts unten mit hs. Schenkungsvermerk „v. Luitpold zu Weihnachten 1861“ (wohl vom späteren Prinzregenten).

- 2077** – – „Territorium Norimbergense“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit kleiner altkolor. Planansicht der Stadt (9 x 11,5 cm), unkolor. Wappenkartusche und Legende (a-x, 1-12), von J. Janssonius in Amsterdam. 36 x 46 cm. – Unter Passepartout. (129) 120,-

Aus einem Atlas. – Leicht fleckig und wasserrandig, gebräunt. – Beiliegt eine Lithographie mit einem Bauernpaar in Tracht vom Mistelgau bei Bayreuth, erschienen bei Hermann und Barth in München.

- 2078 BAYERN – OBERALTING** – Doppelblatt aus einem Skizzenbuch. Bleistift und Aquarell auf Papier. Bezeichnet und dat. 1878. 13,6 x 46,7 cm. (134) 80,-  
Panoramaansicht aus leicht erhöhter Lage links auf die Kirche St. Peter und Paul von Oberalting, rechts das Schloß Seefeld. Hinter dem Schloß sind in der Ferne noch die Ausläufer des Ammersees zu erkennen. – Mit kleinen Löchlein der Bindung im Mittelfalz, vereinzelt Fleckchen und zart gebräunt.
- 2079 – OBERSTDORF** – „Oberstdorf vom Jauchen“. Beikolor. weißgehöhte und getönte Lithographie von K. Bohn, im Stein dat. 1946. 26,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*\* 220,-
- 2080 – PASSAU** – „Pavia“. Große Panoramaansicht. Holzschnitt (von 2 Stöcken) aus der deutschen Ausgabe des „Liber chronicarum“ von H. Schedel, Nürnberg 1493. 20 x 52 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Mit Passepartout zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (203) 400,-  
Fauser 10672. – Blatt CC, verso Päpste und Herrscher. – Einige kleine Löchlein im Bug (kaum Bildverlust), oben kleiner Wurmang im Bug und im Papier zu beiden Seiten des Buges, Bug mit kleinen Quetschfalten und leicht gebräunt, sonst sauber.
- 2081** – – 2 Ansichten von Passau. Bleistift auf Papier und Bleistift, Feder und Aquarell auf Papier. Ein Bl. sign. „Adele Rechenmacher“, beschriftet und dat. „Aug. 1883“. 29 x 20,5 und 20 x 27 cm. (134) 180,-  
Die beiden Blätter zeigen jeweils eine Blick von der Straße Lindental hinüber zur Veste Oberhaus. Es sind jeweils die Türme der Kirchen St. Paul (links) und St. Gertrud (rechts) zu sehen. Allein der Vordergrund unterscheidet sich: die signierte Zeichnung mit einem parkartigen Garten; die aquarellierte Zeichnung hingegen mit einer Straße, auf der zwei Schulkinder laufen, dahinter ein Haus. – Mit vereinzelt Fleckchen, das Aquarell minimal knittrig, punktuell auf Träger montiert, eine Ecke gelöst, dadurch ausgedünnt und mit kleiner Fehlstelle.
- 2082 – REGENSBURG** – „Ratisbona“. Gesamtansicht von der Höhe. Altkolor. Radierung mit Doppeladler, 2 Wappen und Legende (A-O), nach G. Hoefnagel aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln 1594. 35 x 49 cm. (48) 220,-  
Fauser 11523. – Restauriert und geglättet, mit feinem Japan hinterlegt, zwei kleine Stellen dünnwandig, rechte obere Ecke mit Knickspur, leicht fleckig und gebräunt.
- 2083** – – „Ratisbona versus continentem. Regensburg von der Land seiten“. Gesamtansicht von der Höhe. Kupferstich von J. G. Ringle nach F. B. Werner, bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1750. 18,5 x 30,5 cm. (99) \*R 500,-  
Aus einem Tafelwerk. – Seitlich und oben bis zur Einfassungslinie beschnitten, unten bis knapp unterhalb der Legende, aufgezogen, vertikaler Knick, kleiner Braunfleck.  
DAZU: „Der zu Hungarn und Böheim K. M. Belägerung des H. R. Freyen Statt Regensburg welche den 15. May Anno 1634. Angefangen ...“ Panoramaansicht von der Höhe. Kupferstich (von 2 Platten) von M. Merian aus dem „Theatrum Europaeum“, Frankfurt um 1650. 26,5 x 69 cm. – Seitlich knapprandig, geklebte Bugschäden unten im weißen Rand, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die beikolor. Lithographie „Domkirche in Regensburg“ von Bachelier und Bayot nach Chapuy. – Zus. 3 Blätter.
- 2084 – REGENSBURG – SAMMLUNG** – 9 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Ein Bl. unter Passepartout. (163) 200,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die große Ansicht von Braun und Hogenberg mit starken Gebrauchsspuren, die kleine altkolor. Ansicht „Ratispona antiquissima Bavariae ...“, ebenso erschienen bei Braun und Hogenberg, der „Prospect der Stadt Regensburg“ von M. Merian sowie ein kolor. Holzschnitt von S. Münster (auf dem vollen Blatt). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen, darunter der Kupferstich von Straubing von Ambling von 1701. – Zus. 12 Blätter.
- 2085 – REICHENBERG** – „Reichenberg“. Blick auf die Stadt, im Vordergrund zwei Bauern beim Gespräch. Lithographie, um 1845. 13 x 19,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (131) 200,-  
Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 97 (mit Abbildung). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt“ bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Rechts oben mit Knickspur in der Ecke, leicht wellig und wenig stockfleckig.
- 2086 – RIMPAR** – „Schloss Grumbach in Rimpar“. Lithographie von F. Leinecker, um 1845. 13,5 x 17,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (131) 160,-  
Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 99 (mit Abbildung). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt“ bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Links oben mit Knickspur in der Ecke, leicht wellig und stockfleckig.

**2087 – SCHLIERSEE** – „Bey Westerhofen am Schliersee“. Blick von einem Weg auf den See, Ort mit spitzem Kirchturm und weite, langsam ansteigende Bergkulisse. Alt beikolor. Lithographie mit Tonplatte von C. F. Heinzmann, bei Zeller in München, dat. 1818, 32 x 40,5 cm. (99) \*\* 500,-

Thieme/Becker XVI, 316. Winkler 315, 2, II (von II; mit Tonplatte). Lentner 10404: „Schönes frühes Blatt von bekannter Seltenheit“. – Sehr dekorative Landschaftsdarstellung von Carl Friedrich Heinzmann (1795-1846), einem Schüler von J. B. Seele und W. von Kobell. – Recto nur minimal fleckig und gebräunt, verso stärker gebräunt, leichte Knickspuren und Randläsuren. – Inkunabel der Lithographie.

**2088 – SCHLIERSEE – TRACHT** – („Aus dem bayer. Hochlande – Schliersee“). Altkolor. Lithographie von H. Kohler nach F. Seitz, bei Th. Kammerer in München, um 1840, 35 x 29,5 cm (Sichtmaß). – In schwerem, breiten originalen Holzrahmen (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (125) 300,-

Blick in den Biergarten einer Almwirtschaft am Ufer des Schliersees. Ein junges Paar in reicher Tracht mit hohen grünen Hüten sitzt an einem Holztisch mit Maßkrug, Brotzeit und Brotzeitmesser. Rechts das Wirtshaus mit Maibaum, davor tanzende Paare, im Hintergrund der See und Berge. – Leicht fleckig. – Dekorativ. – Siehe Abbildung.



Nr. 2088

#### Von berühmter Provenienz

**2089 – SEDLMAYR** – Voralpenlandschaft von Joseph Anton Sedlmayr. Bleistift auf Papier. Verso sign., ortsbezeichnet und dat. „München 24ten Oktober 1849“. 23 x 32 cm. – Mit kleinen Flecken und Verfärbungen am Rand, rechts ein kleiner Einriß, leicht gebräunt. (66) 120,-

**2090 – SOMMERACH** – „Sommerach am Main“. Gesamtansicht aus der Ferne, links der Main. Lithographie von A. Schleich, um 1845. 13 x 20,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (131) 180,-

Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 107 (mit Abbildung). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt“ bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Leicht wellig und stockfleckig.

**2091 – STARNBERGER SEE – POSSENHOFEN** – („Ihrem hochverehrten Lehrer die Mitglieder des architektonischen Vereins. Zur Erinnerung an den 18. Juli 1833“). Blick von einer Anhöhe auf Schloß Possenhofen, den Starnberger See und das jenseitige Ufer. Die Ansicht ist umgeben von 17 Porträts von Mitgliedern des architektonischen Vereins, oben in der Mitte Friedrich von Gärtner. Lithographie von Schoen, dat. 1834. 44,5 x 56 cm. (35) 260,-

Lentner 16492. Pfister II, 2840. – Nicht bei Maillinger und Schober, Bilder aus dem Fünfseenland. – Gedenkblatt der Mitglieder des architektonischen Vereins in München zur Namenstagsfeier von Friedrich von Gärtner in Starnberg. Gärtners „Schüler rechts von demselben in folgender Reihenfolge: Klumpp, Reuss, Löwe, Solger, Lorenz Hoffmann, Balzer, Schiemer, Jench, Benkhe, Discher, Merian, Bartels, Köppl, Becker, Friedr. Bürklein, Ant. Mühe“ (Pfister). – Knapprandig, geglättet, Papier in den weißen Ecken tls. ergänzt, kleine Randläsuren, tls. berieben und dünnwandig, leicht angestaubt, fleckig und gebräunt. – Aus der „Kunstsammlung Ph. Pfister München“ mit Sammlungsstempel verso (Lugt 2026), Exlibris „Coll. Pfister“ recto links oben in der Ecke und hs. Kaufvermerk „gekauft v. Lentner'schen Bchhdlg. Juni 1958 Katalog No. 11531“. – „Ausserordentlich seltenes Blatt, wertvoll durch seine wirklich hervorragend guten Portraits!“ (Lentner).



Nr. 2100

- 2092 BAYERN – STARNBERGER SEE – SCHWEIZ**  
– 3 Gemälde von H. Fischach (geboren 1922 in Aschaffenburg). Öl auf leinwandstrukturiertem Karton. Jeweils sign., eines dat. 1994. – Zwei Gemälde gerahmt. (125) 400,-

„An der Roseninsel“. 50 x 55,8 cm.

„Blick von Leutstetten über den Starnberger See“. 40 x 50 cm.

„In Graubünden“. 30 x 40 cm. – Jeweils mit leichtem Berieb am Rahmenabdruck.

- 2093 – TEGERNSEE – TRACHT** – Blick in eine Bauernstube mit Kachelofen, am Tisch Bauern in Tegernseer Tracht beim Kartenspiel, vorne eine Mutter neben ihrem Kind mit Katze und Spielzeug. Kolor. Lithographie von R. Leiter nach K. Kaltenmoser, München, dat. 1833. 28 x 37 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (125) 240,-

Maillinger II, 3396. Thieme/Becker XIX, 485 (Biographie): „Die häuslichen Verrichtungen und Vergnügungen der Landleute und das gemütliche Zusammenleben in den Bauernstuben boten ihm (Kaspar Kaltenmoser) willkommene Motive“. – Kunstvereinsblatt für 1833. – Etw. knappdring.

- 2094 – WEISSENBURG** – Aquarell des Seeweihers in Weissenburg von O. Eigner. Sign., nicht dat. (um 1930). Sichtmaß: 20 x 26,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Zart gebräunt. (162) 160,-

- 2095 – KONVOLUT** – 9 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – 5 Blätter unter Glas (ungeöffnet, starke Altersspuren). (29) 360,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zwei Rückgänge aus unserer Auktion, die Nr. 2040, eine Ansicht von Schloß Landstrost als beiaquarellierte Bleistiftzeichnung sowie die Nr. 2049, eine Kupferstichansicht aus der halben Vogelschau des Klosters Wattenhausen, dazu Ansichten von Dillingen, Leipheim (2), Nördlingen und Ulm (2). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die Nummer 2142 aus unserer Auktion 78, ein Stickbild auf Seide mit der „Kirche des Heiligen Grabes zu Jerusalem“.

- 2096** – – Ca. 350 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in meist kleinen Formaten. Meist 19. Jhdt. (175) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche. tls. mehrfach vorhandene, größtts. kolor. Stahlstiche. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilieg die Finckh-Karte von Bayern in 28 Blättern als Nachdruck des 20. Jhdts. von den Originalplatten.

- 2097 BERLIN** – „Prospectus arci regiae versus locum ad stationes mutandas destinatum Berolini – Vista del Palacio Real ...“ Guckkastenblatt. Alt-kolor. Kupferstich, um 1780. 28,5 x 41 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (181)

260,-

Ansicht des Schlosses mit reicher Personen- und Kut-schenstaffage. – Schönes Exemplar. – Beilieg der (ge-rahmte) „Prospect des Königlichen Opern-Hauses gegen den Königlichen Palast zu Berlin“ von G. B. Probst (Kapff K 14; mit Abbildung); (mit stärkeren Altersspuren). – Zus. 2 Blätter.

- 2098 BERLIN – AERONAUTIK** – „Berlin-Johannis-thal. Latham sur son Antoinette passe au dessus de Berlin“. Beikolor. und getönte Lithographie von Gamy (d. i. Marguerite Montaut), bei Ma-bileau & Co in Paris, dat. 1910. 74,5 x 28 cm (Bildgr.; Blattgr.: 90 x 45 cm). – Unter Glas (unge-öffnet; leichte Altersspuren). (34) \*\* 300,-

Am 26. September 1909 wurde mit der Großen Berliner Flugwoche der zweite deutsche Motorflugplatz in Ber-lin-Johannisthal eingeweiht (der erste Flugplatz ist der im Jahr zuvor eröffnete Darmstädter Flugplatz). Schon am Tag nach der Einweihung unternahm der Franzose Hubert Latham (1883-1912) den ersten „Überlandflug“ vom Tempelhofer Feld zum Flugplatz Berlin-Johannis-thal. Der sensationelle Flug über die Häuser Berlins, wie er auf der Lithographie gezeigt wird, entspricht allerdings nicht der seinerzeitigen Realität: tatsächlich überflog Lat-ham weitgehend Brachland. – Leicht wellig, in den Rän-dern tls. leicht fleckig und angestaubt. – Dekorativ.

- 2099 BESIGHEIM** – Blick über die Enz auf die Stadt, im Vordergrund üppiges Buschwerk. Aquarell über Tuschkfeder von F. von Hellingrath, um 1900, 37,5 x 27,5 cm. – Im originalen Jugendstil-rahmen (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (125)

200,-

Thieme/Becker XVI, 340 (Biographie). – Der Land-schaftsmaler und Radierer wurde 1866 in München ge-boren, war Schüler von A. Fink und Meyer-Basel. Bekannt wurde er durch seine Aquarelle, Zeichnungen und Radie-rungen von süddeutschen Landschaften und Städten. – Minimale Altersspuren.

- 2100 BODENSEE** – „Ansicht vom Bodensee mit der Stadt Lindau und Bregenz dem Rheinthal etc. etc.“ Alt-kolor. Umrißradierung von E. Eichler nach M. J. Müller, wohl kolor. von J. Fischer. (München, um 1814). 32 x 48 cm (Darstellungs-größe). – Unter breiter Holzleiste mit Glas (un-geöffnet; wurmstichig und mit Altersspuren). (106)

1.200,-

Schefold 46070. – Sehr seltene Ansicht, dem K. B. Feld-marschall Fürsten von Wrede gewidmet, auf Papier mit dem Wasserzeichen „J. Whatman 1812“. – Blick von einem ufernahen Weinberg südöstlich von Lindau auf die Bregenzer Bucht. Im Vordergrund sitzt ein Knabe auf einem Baumstamm und unterhält sich mit einem jungen Paar in Hundebegleitung, im Hintergrund das österrei-chische und Schweizer Seeufer mit Alpenpanorama. – Der Zeichner Max(imilian) Joseph Müller war Lieutenant in dem seit 1804 so benannten 2. Königlich Bayerischen Linien-Infanterie-Regiment Kurprinz unter Führung von Carl Philipp Fürst von Wrede, der im Jahre 1814 zum Feldmarschall ernannt und am 9. Juni desselben Jahres auch den Fürstentitel verliehen bekam. Nachdem wenige Tage zuvor, im Pariser Vertrag vom 3. Juni 1814, Vorarl-berg nach fast zehnjähriger Zugehörigkeit zu Bayern wie-der österreichisch wurde, ist gut vorstellbar, daß dieses undatierte Widmungsblatt als Folge dieser Ereignisse um diese Zeit entstand. – Kleine restaurierte Ein- und Aus-risse, kleine Randläsuren, stockfleckig und leicht ange-staubt, Kolorit etw. verblaßt. – Seltenes breitrandiges Blatt. – Versand mit Rahmen in Deutschland als Sperr-gut. – Siehe Abbildung.

- 2101** – „Lacus Bodamicus vel Acronius cum regionibus circumjacentibus“. Alt-kolor. Kupferstich-karte mit unkolor. Kartusche (Krämerladen), bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 48 x 56 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters-spuren). (106) 300,-

Aus einem Atlas. – Dürst/Bonaconsa 97 (mit Abbildung). Sandler S. 10, 210. – Zeigt den gesamten See mit der Umgebung. – Bug unten mit geklebtem Einriß, wasser-randig und fleckig, gebräunt. – Versand in Deutschland mit Rahmen als Sperrgut.

- 2102** – „Lacus Bodamicus – Der Boden See“. Kolor. Kupferstichkarte aus dem „Theatrum Europaeum“, bei M. Merian in Frankfurt, um 1650. 22,5 x 38 cm. – Unter vg. Rahmen mit Glas (ungeöff-net; minimale Altersspuren). (106) 280,-

Dürst/Bonaconsa 65 (mit Abbildung). – Kleine Randläsu-ren, geglättet, leicht fleckig. – Beilieg die Kupferstich-karte „Comitatus Tetnang“, erschienen bei M. Merian sowie eine Holzschnittkarte von S. Münster (auf dem vol-len Blatt mit Text). – Zus. 3 Blätter.

- 2103** – „Lacus Constantiensis XX Tab. Nova“. Holz-schnittkarte aus der „Geographia Universalis“ von S. Münster, bei H. Petri in Basel, um 1545. 26 x 33,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 260,-

Dürst/Bonaconsa 18 (mit Abbildung). – Frühe Darstel-lung nach C. Ptolemäus. – Leichte Quetschfalte, leicht fleckig und gebräunt, mittig leicht flauer Abdruck. – Gutes Exemplar.

- 2104** – „Landschaftliches Bild der Höhenverhältnisse Württembergs nach den neuesten amtlichen Messungen entworfen und herausgegeben von Heinrich Braun, Reallehrer in Biberach“. Pano-

ramaansicht. Getönte Lithographie von M. E. Emminger, bei T. Fritzsche in München, um 1880. Je ca. 15,5 x 67,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (106) 240,-

Henning/Maier S. 157: „... die 3 Streifen wurden auch einzeln gedruckt und gehandelt“, hier das unterste Blatt „Hegau Oberschwaben Allgäu“. – Blick über den Bodensee Richtung Norden mit eingezeichneten Orts- und Höhenangaben. – Oben und seitlich etw. knapprandig, leicht fleckig.

- 2105 BREMEN** – „Grundriss der Stadt Bremen“. Grundrißplan. Kupferstich von G. Tischbein nach D. F. Ruete, bei F. A. Dreyer in Bremen, 1811. 35 x 58 cm (Blattgr.: 50,5 x 59,5 cm). (99) \*\* 300,-

Mit umfangreicher Legende unterhalb der Darstellung: A bis Z, AA bis ZZ, a bis z, aa bis zz, sowie die Nummern 1-30. – Der detaillierte Stadtplan umfaßt Bremen mit Alt- und Neustadt zu beiden Uferseiten der Weser, sowie die umliegenden Vororte. Der Stadtkern ist im Gegensatz zum Umland zeichnerisch hervorgehoben. – Drei kleine Schadstellen professionell restauriert, seitlich knapprandig, im Bug kleine Einrisse im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt.

- 2106 DRESDEN** – „Ansicht von Dresden“. Gesamtansicht über die Elbe auf die Altstadt mit Brühlischer Terrasse, Frauenkirche, Schloß, Hofkirche, Brücke u. a., im Vordergrund der Schiffslandeplatz am Neustädter Ufer. Kupferstich von Hammer nach O. Wagner, 1837, 28,5 x 44,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (125) 180,-

Boetticher II/2, 964. 16. – Als 1. Jahressgabe des Sächsischen Kunstvereines erschienen. – Etw. knapprandig, Ränder gering fleckig, leicht knittrig. – In aufwendigem alten Rahmen.

- 2107** – „Gesicht der Dresdner Brück über die Elbe gegen Unser Lieben Frauen Kirch“. Blick über die Elbe auf die Augustusbrücke, rechts die Hofkirche. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich nach Canaletto, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 25 x 38 cm. – Wohl auf Trägerkarton aufgezogen, unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (186) 160,-

Kapff K40 (mit Abbildung). – Mit viersprachigem Fußtitel. – Bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, horizontale Knickspur, stärker fleckig und gebräunt.

- 2108** – „Plan der Belagerung und Verbrennung der Residenz-Stadt Dresden ... im Monath Julio A. 1760.“ Grundrißplan. Alt teilkolor. Kupferstich, bei Raspe in Nürnberg, um 1760. 22,5 x 37 cm. – Auf Trägerpapier mont. (128) 100,-

Aus einem Tafelwerk. – Kleines Loch in der Darstellung, minimal gebräunt. – 4 Beilagen, darunter die lithogr. Ansicht „Die Belagerung Dresden's im Jahre 1760“ (drei kleine Löcher in der Darstellung), der „Plan der Action bey Landeshut in Schlesien“ (bei Raspe in Nürnberg) sowie der Kupferstich „Praelium ad Oppidum Philippoua ...“ (Filipowo) aus S. von Pufendorfs „De rebus a Carolo Gustavo Sveciae Rege gestis commentariorum“. – Beigabe.

- 2109 HAMBURG** – Ansicht der Michaelskirche. Gouache von C. Herman, um 1920. 48 x 36 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (125) 220,-

Die unteren 7 cm (mit der Signatur) vom Künstler eigenhändig angestückelt (mit geklebtem Durchriß).

DAZU: Hamburger Trachten. 8 altkolor. Lithographien v. H. Jessen bzw. C. Beer aus dem „Album Hamburger Kostüme“ von J. G. Buck, bei Berendsohn in Hamburg, 1847. Je ca. 15 x 11 cm. – In 2 Rahmen unter Glas, jeweils vier Blätter nebeneinander unter Passepartout mont. (ungeöffnet; Altersspuren). – Zus. 9 Blätter.

- 2110** – „Innere Ansicht der neuen Börse in Hamburg“. Blick in die Börsenhalle, in der mehrere Gruppen von Börsianern in Gesprächen beieinander stehen. Altkolor. Lithographie „Nach der Natur gez. gedr. und verlegt“ von P. Suhr, Hamburg, um 1840. 36 x 53,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (125) 220,-

Im Unterrand mit der Widmung: „Dem löblichen Commercio hochachtungsvoll gewidmet“. – Mit knappem Rändchen und einigen hinterlegten Randeinrisen, leicht fleckig.

- 2111** – „Der Neue Thurm der St. Jacobi Kirche in Hamburg“. Hübscher Altstadtblick mit St. Jakobskirche, im Vordergrund Gruppe von Passanten, Händlern und mehreren Planwagen. Altkolor. Lithographie von A. Gascard nach H. P. Fersenfeldt, um 1830. 54 x 44 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (125) 360,-

Thieme/Becker XIII, 225 (Biographie). – Der Architekt und Lithograph Alexander Gascard (1807-1837) war Schüler des Architekten H. P. Fersenfeldt. – Minimal fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

- 2112 HANNOVERSCH MÜNDE** – „Munden – Mundensis ... delineatio“ – „Staden“. Panoramaansicht und Planansicht aus halber Vogelschau. 2 kolor. Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 29,5 x 48 cm und 38,5 x 50,5 cm. (28) 180,-



Nr. 2114

Fauser 5452 und 13256 (Stade). – Mit französischem bzw. lateinischem Rückentext. – Kleine Randeinrisse, oben in der Mitte leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

- 2113 HEIDELBERG** – „Florentissimae civitatis Heidelbergensis situs & genuina pictura“. Panoramaansicht über den Neckar. Kolor. Holzschnitt (von zwei Stöcken) aus einer lateinischen Ausgabe der „Cosmographia“ von S. Münster, Basel, um 1560. 25,5 x 71,5 cm. – Unter vg. Rahmen mit Glas (ungeöffnet; minimale Altersspuren). (106) 260,-

Fauser 5546. – Hübsche Panoramaansicht von einem erhöhten Standpunkt über den Neckar auf die mittelalterliche Stadt. – Faltungen geglättet, kleine restaurierte Einrisse und Knickstellen, rechts etw. knapprandig, minimal wellig. – Versand nur ohne Rahmen.

- 2114 HEILBRONN** – „Feierlicher Einzug des ersten Erndte-Wagens in Heilbronn im Jahr 1817“. Ansicht des Marktplatzes mit der Kilianskirche und reicher Personenstaffage. Alt beikolor. Lithographie von F. F. Schmidt, Heilbronn, dat. 1817. 24,5 x 34 cm. (131) 400,-

Nicht bei Winkler. – Sehr seltenes Ereignisblatt auf dünnem Velin mit dem Wasserzeichen „J. Whatman 1812“. – Nach langen Kriegsjahren gegen Frankreich und Napoleon mit Truppendurchzügen, Einquartierungen und Kontributionen folgte 1816 das „Jahr ohne Sommer“ durch den Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora, dadurch kam es auch in Mitteleuropa zu Mißerten, Hunger und Not. Die erste Ernte im folgenden Jahr wurde in allen Landesteilen feierlich begrüßt. Gleichzeitig wurde der 300. Jahrestag der Reformation gefeiert. – Wohl gewaschen, kleine Randläsuren, drei kleine Löcher hinterlegt, leichte Knickspuren und Quetschfalten, leicht gebräunt. – Für uns nur kalligraphisch ausgeschmückt im Stadtarchiv Heilbronn und im Deutschen Historischen Museum in Berlin nachweisbar, nicht im Originalzustand. – Siehe Abbildung.



Nr. 2123

- 2115 HELGOLAND** – 6 Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts. von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten. – Drei Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (33) 400,-

Darunter eine großformatige Ansicht der gesamten Insel aus der Vogelschau, eingefasst von einer Bordüre mit kleinen Ansichten (Blick von der Düne auf Helgoland) und Bildern aus dem Fischeralltag (von W. Heuer nach C. Reinhardt, bei C. Fuchs für C. Gassmann in Hamburg, 1854; Salomon, Anmut des Nordens, S. 169) sowie zwei seltene Ansichten aus dem „Großen Helgoländer Album“. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Drei Blätter laut Einlieferer ursprünglich aus dem Nachlaß von Hans Albers stammend, erworben in der Nachlaßversteigerung bei Ruff in München nach dem Tod von Hansi Burg. – Beiliegt eine signierte aquarellierte Tuschefederzeichnung von Mary Annie Sloane mit Blick über einen Fluß mit Bogenbrücke auf eine Basilika und Häuser, wohl in Italien.

- 2116 KASSEL** – Gesamtansicht (ca. 9 x 31 cm) als Fuß einer Handwerkskundschaft für einen „Schwartz- und Schön-Färber“. Holzschnitt mit Typendruck, umgeben von Bordüre mit Allegorien der Jahreszeiten und Rocailles, ausgefüllt und datiert 13. Juni 1803. Mit papiergedecktem Siegel. Gesamtgr.: 31 x 37 cm. (99) \*\* 320,-

Stopp D 235.5 (mit Abb.). – Blick von Südosten auf die Stadt. – Mit Japan hinterlegt, mit kleiner Fehlstelle in der Schrift und in den geglätteten Fallstellen, kleine Einrisse und Randaläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

- 2117 KÖLN – AERONAUTIK – ZEPPELIN** – „Les dirigéables PARCEVAL et GROSS en manoeuvre à COLOGNE“. Beikolor. und getönte Lithographie von Gamy (d. i. Marguerite Montaut), bei Mabileau & Co in Paris, dat. 1909. Ca. 31 x 74 cm (Bildgr. mit Soldat ca. 36 x 81 cm; Sichtmaß: 41 x 88 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*\* 300,-

Drei Luftschiffe über dem Rhein und der Stadt Köln mit der Stadtsilhouette im Hintergrund, links Fußgängerbrücke und fahnehissem Soldaten außerhalb der Einfassungslinie. – Leicht wellig, in den Rändern tls. leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ. – Versand nur ohne Rahmen. – No shipment with the frame.

- 2118 MARBURG** – „Marburg“. Gesamtansicht von der Höhe mit Personenstaffage. Kupferstich von C. Frommel und H. Winkles nach G. Stietz in Karlsruhe, dat. 1839. 31 x 44 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Minimale Bereibungen in der Darstellung, leichte Knickspuren, die breiten weißen Ränder etw. fleckig und gebräunt. (99) \*R 400,-

- 2119 MITTELEUROPA** – „A Newe Mape of Germany Newly Augmented“. Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Wappenkartusche, 8 kolor. Stadtansichten im Oberrand (Heidelberg – Frankfurt – Wien – Prag – Köln – Nürnberg – Straßburg – Augsburg) und je fünf kolor. Trachtendarstellungen zu beiden Seiten, von J. Speed, dat. 1626. 40 x 52 cm. (73) \*R 800,-

Stopp, Maps of Germany with Marginal Town Views, 11 A (c) und Taf. XIX. Coll. Niewodniczanski 32. – Zustand mit der Adresse von G. Humble, wohl aus dem Speed-Atlas von 1646. – Mit englischem Rückentext. – Unten leicht knapprandig, Bug unten geklebt, Außenrand verso hinterlegt, rechts oben leicht wasserrandig, leicht fleckig. – Dekorativ. – Siehe Abbildung Seize 283.

- 2120 PLAUENSCHER GRUND** – 3 Kupferstiche von C. G. Nestler nach C. G. Lang-Wagen, einer dat. 1778. Je ca. 15 x 22,5 cm. – Unter Passepartout. (175) 220,-

Aus einem Tafelwerk. – „Ansicht des Ausgangs in Plauschen Grund bey Dresden“. – „Ansicht des Plauschen Grundes bey dem Hegereuter“. – „Ansicht des Plauschen Grundes bey der Busch-Mühle“. – Zu Carl Gottfried Nestler (1730-1780), Inspektor des Kupferstichkabinetts, siehe Thieme/Becker XXV, 397. – Faltsuren, leicht fleckig und gebräunt.

*Monumentale Rheinlaufkarte*

- 2121 RHEIN** – „Theatrum Belli ... Tabula Geographica Cursus Rheni ... Neuester Schauplatz des Krieges an dem Ober Rhein und in denen Niederlanden Oder Lauff des Rheins von denen Waldstaedten ab bis zu dessen Ausfluss, so wohl die an diesem Flusse ligende Provintzien als auch einen grosen Theil von Franckreich vorstellend“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 6 Platten gedruckt und zusammengesetzt) mit 2 großen unkolor., teils figürlichen Kartuschen, von T. C. Lotter nach J. F. Oettinger, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. Ca. 113 x 165 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (31)

\*R 360,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 12, Nr. 374-379. Stopp/Langel, S. 102. Lex. Kart. 738. – Seltene Wandkarte in Westorientierung mit dem Rheinlauf von Laufenburg bis zur Mündung, etwa in der Begrenzung Pforzheim, Döle, Compiègne und Zutphen, mit Mainz im Zentrum. – Auf Hartfaserplatte aufgezogen. – Tls. minimal versetzt montiert und mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten. – Nur Abholung oder Transport mit Spedition, kein Versand. – No shipment.

- 2122** – 15 Skizzenbuchblätter mit ca. 20 Bleistiftzeichnungen von C. Schmid. Deutschland, dat. 1866, 1887-88 und 1893. 13,4 x 20 (8) und 15,6 x 24 cm (7). (125) 300,-

Lose Blätter aus einem Skizzenbuch mit akkurat ausgeführten Zeichnungen, vor allem neugotische Bauten, Burgen, Schlösser und Stadtansichten, unter anderem in Köln, Baden-Baden, Rheineck und Bonn. – Auf einem beiliegenden losen Deckel ist der Name und Beruf des Zeichners vermerkt: „Carl Schmid Polytechniker“. – Die kleinformatigeren Blätter wurden beidseitig, die größeren nur auf der vorderen Seite genutzt. – Leicht gebräunt und mit einzelnen kleinen Flecken. – Beilage.

*Monumentale Karte der Pfalz*

- 2123 RHEIN – PFALZ – ELSASS** – „Carte particulière des pays qui sont situéz entre le Rhein, la Saare, la Moselle et la Basse Alsace, contenant Partie du Palatinat, ...“ Alt teilkolor. Kupferstichkarte (von 6 Platten gedruckt und zusammengesetzt), mit altkolor. figürl. Titeltartusche mit Wappen sowie großer Windrose, bei A. H. Jaillot in Paris, dat. 1705. Ca. 143 x 103 cm. – Auf Träger aufgezogen, unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren; Größe: 155 x 115 cm). (82) \*\* 400,-

Vgl. Hellwig/Reiniger/Stopp 58.3 (unteren 4 Blätter) und 65. – Große Rheinlaufkarte, zeigt das Gebiet zwischen Koblenz im Norden, Mainz und Speyer im Osten, Hagenau und Saverne im Süden sowie Saarlouis und Trier im Westen. – Unten links Kartusche mit drei Meilenzeigern (französische, große und gemeine deutsche Meilen) sowie Erläuterung der topographischen Signaturen, in der rechten unteren Ecke große figürliche Titeltartusche

mit allegorischer Umrahmung mit zwei Flußgöttern, während oben Fama und Minerva das französische Königswappen flankieren. – Links oben eingedunkelt, rechts Einriß bis in die Darstellung, einige kleine tls. geklebte Einrisse, an den Stößen tls. gelöst, zwei Wurmfraßlöcher in der Darstellung, tls. leicht knittrig, etw. fleckig und gebräunt. – Abholung oder Versand durch Spedition – No shipment to foreign countries. – Siehe Abbildung.

- 2124 – SÄCHSISCHE SCHWEIZ** – 24 Kreidelithographien nach L. Fauvre, um 1825. Je ca. 11 x 13 cm (Blattgröße: ca. 14,5 x 15 cm). Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (178) 600,-

Thieme/Becker XI, 301 (Biographie). – Vgl. Winkler 469: „Berliner Bilder und Rhein-Ansichten erschienen bei C. G. Lüderitz Berlin, gedruckt im Kgl. Institut Berlin 1823“. – Sehr seltene Folge von frühen lithographischen Ansichten ohne Titel (Rückentitel „Bords du Rhin“). – Enthalten sind 12 nummerierte Blätter (1-12) mit Rheinansichten, großteils mit französisch-deutschem Fußtitel, darunter Boppard, Kaub, Oberwesel, St. Goar, Bacharach, Ehrenbreitstein, Wellmich und Braubach. Es folgen 2 Blätter mit römischen Ruinen in Trier sowie 10 Blätter von Ansichten der Sächsischen Schweiz, meist mit deutschem Kopftitel und französischem Fußtitel, darunter Königstein, Pillnitz, Lohmen, Hohnstein sowie das Prebischtor in Tschechien. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Für uns so nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 304.

- 2125 TANN (RHÖN)** – „Tann“. Gesamtansicht, mittig das Gelbe Schloß, eingefafßt von goldgehöhtem Astwerkrahmen. Lavierte Tuschezeichnung in Braun und Grau über Bleistift, von A. von der Tann, dat. 1857. Ca. 26 x 35 cm. – Auf Trägerkarton mont. (8) 500,-

Die Zeichnung stammt aus dem Album „Zur Erinnerung des 12 ten Oct: 1842“ aus dem Besitz von Marie von Preußen, Königin von Bayern. Marie hatte das Album als Geschenk zur Hochzeit mit Maximilian II. Joseph 1842 in München von ihren Schwägerinnen erhalten und ergänzte es in den Folgejahren mit Arbeiten verschiedener Künstler. – Unsere Ansicht dürfte von Auguste von der Tann gezeichnet worden sein, mit ihrem Monogramm AT und der Datierung rechts unten in der Bordüre und der hs. Anmerkung „v. Fr. v. d. Tann gem.“ – Im weißen Außenrand tls. minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 305.

- 2126 TRECHTINGSHAUSEN AM RHEIN – QUAGLIO** – „St. Clement im Rheingau“. Getönte Kreidelithographie auf leicht gelblichem Papier, von D. Quaglio, (1819). 34,5 x 40 cm (Blattgr.: 47,5 x 67 cm). (105) \*R 240,-

Aus der „Sammlung denkwürdiger Gebäude des Mittelalters in Deutschland“. – Winkler 640, 50. Trost L57. – Die große romanische Kapelle in Trechttingshausen ist dem hl. Clemens als Schutzpatron aller in Wassernot geratenen Schiffer geweiht. – Breite Ränder mit kleinen Randläsuren und leichten Knickspuren (links unten stärker), leicht angestaubt, leicht fleckig und gebräunt. – Inkunabel der Lithographie.



Nr. 2124

**2127 WETZLAR** – „Werthers Aufenthalt am Wildbacherbrun(n)en bei Wetzlar“ – „Werthers Aufenthalt bei der Linde in Garbenheim“. 2 gouachierte Aquatintaradierungen von J. Eck, um 1840. Je ca. 21,5 x 27 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. – Wohl aus einem Tafelwerk. – Ränder gebräunt, sonst gute, farbfrische Exemplare. (68) 240,-

**2128 WIESBADEN** – „Nassau“. Souvenirblatt. Mittig Darstellung des Kursaales von Wiesbaden (15,5 x 21,5 cm), umgeben von kleinen Teil- und Panoramaansichten und Staffage. Alt teilkolor. Lithographie von L. von Hohbach aus der „Malerischen Länderschau“, bei T. Dannheimer in Kempten, um 1836. 32 x 37 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (125) 240,-  
Über dem Mittelbild die heilende Badnymphe, in der Bordüre um das Mittelbild allegorische Darstellungen des Wein- und Obstbaus, des Bergbaus, der Landwirtschaft und Industrie sowie Ansichten von Schloß Biebrich, dem Kurplatz in Wiesbaden, Ellfeld, Braubach,

Rüdesheim, Langenschwalbach, Nassau und Bad Ems und weitere Staffage, unten mittig das Wappen von Nassau. – Geglättete Bugfalte, minimal fleckig. – Dekorativ.

**2129 SAMMLUNG** – Gesamtansichten von Aachen, Kassel, Köln, Koblenz und Worms. 5 anonyme kolor. Kupferstiche, um 1800. Je ca. 13,5 x 27,5 cm (Blattgröße: ca. 24 x 37 cm). (34) \*R 400,-

Aus einer Ansichtenfolge. – Die anonymen Blätter tls. nach Vorlagen von M. Merian, wohl größtenteils auf Bütteln der Waldviertler Papiermühle Wurz (heute Mörzinger) mit großem Wasserzeichen, die 1789 gegründet wurde. – Das Blatt von Worms mit kleinem Wurmfraß im Himmel, das Blatt von Aachen gebräunt, sonst nur leichte Altersspuren. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

**2130 KONVOLUT** – 9 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (125) 240,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 6 Blätter von Trendelburg in Hessen und eine Ansicht von Starnberg. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 15 Blätter in



6 Rahmen, darunter 10 Kupferstiche der vornehmen Geschlechter von Schwäbisch Hall (aus Siebmachers Wappenbuch von 1701; unter einem Rahmen), eine Gouache mit Kalligraphie zur Konfirmation für Martin Hieber von Steinheim von 1891 sowie ein mehrfarbig geprägtes Luxuspapier mit der Grabinschrift eines Kindes. – Zus. 24 Blätter.

- 2131** – 42 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (163) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Blätter von Bayern, u. a. einige Kupferstiche von M. Wening. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 16 Blätter Beigaben.

- 2132** – Ca. 100 Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Zahlreiche Bl. unter Passepartout, 6 unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Blätter von Bayern, München sowie Norddeutschland. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 100 Beilagen, darunter Postkarten und Photographien. – Zus. ca. 200 Blätter. (108) 260,-

- 2133** – Ca. 200 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in meist kleinen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Einige unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (175) 300,-

- 2134** – Rückgänge aus unserer Auktion 78: Nummern 2019, 2027, 2064 und 2075. (125) 400,-

## Übersee

- 2135 FLAGGENKARTE** – „Flaggen aller seefahrenden Potenzen und Nationen in der gantzen Welt“ (139 Flaggen in 10 Reihen). Altkolor. Kupferstich, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 46,5 x 56,5 cm. – Tooley, Oddities 28. – Die Flaggen flächig in 3 Farben koloriert. – Kleines Loch professionell restauriert, leicht fleckig und gebräunt. (73) \*\* 260,-

- 2136 WELTKARTEN** – „Mappa Mondo o vero carta generale del Globo terrestre“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte in zwei Hemisphären, von J. Lhuillier nach N. Sanson aus dem „Mercurio Geografico“, bei G. G. de Rossi in Rom, dat. 1674, 29 x 55,5 cm (Blattgr.: 47 x 59,5 cm). (73) \*R 600,-

Shirley 464 (Abb. Plate 341). – Mit Kalifornien als Insel. – 1. Zustand dieser Karte; ein 2. Zustand erschien später mit der Datierung 1684. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 2137** – „A New and Accurat Map of the World Drawne according to ye truest Descriptions, latest Discoveries“. Kupferstichkarte in 2 Hemisphären, von P. van den Keere aus J. Speeds „Prospect of the Most Famous Parts of the World“, London 1646. 8,5 x 12,3 cm. (34) \*R 220,-

Shirley, The Mapping of the World, 368 (mit Abbildung). – Mit englischem Rückentext. – Mit Besitzvermerk von alter Hand im rechten Rand, kleine Randleasuren, etw. gebräunt.

- 2138 AFRIKA – ALGERIEN – JIJEL** – „Wahre Abbildung der Statt Giggeri in Africa, ein genohmen durch die Armada von Ihr. May. in Frankreich, Comandiert vom Duc de Beaufort, den 27. Julio A°. 1664“. Belagerungsansicht aus halber Vogelschau. Kupferstich bei W. Serlin in Frankfurt, 1665. 18 x 28,5 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Leicht fleckig und gebräunt. (73) \*R 160,-

- 2139 – MAROKKO – LARACHE (EL-ARAICH)** – „Larache in Barbarien von Spanischen eingenomen“. Gesamtansicht aus der Vogelschau mit der Einnahme durch die spanische Flotte im November 1611. Kupferstich von G. Keller aus „Mercurii Gallobelgici“, um 1612. 18,5 x 23,5 cm. – Breite Ränder etw. fleckig und gebräunt. (73) \*R 340,-

- 2140 AMERIKA – NORDAMERIKA – KARIBIK – BARBADOS** – „The Island of Barbadoes. Divided into its Parishes, with the Roads, Paths, &c.“ Kupferstichkarte mit Kompaßrose, von H. Moll, bei G. Grierson in Dublin, um 1740. 28 x 34,5 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Etw. knapprandig, oben und links unten kleiner geklebter Einriß, Wurmloch im linken weißen Rand, leicht gebräunt. (73) \*R 200,-

- 2141 – – PORTRÄTS – INDIANER** – 13 Lithographien von J. Honegger nach Ch. Bodmer aus „Naturgeschichte und Abbildungen der Menschen der verschiedenen Rassen und Stämme“ von H. R. Schinz, bei J. Honegger in Zürich, 1845. Je ca. 30 x 20 cm bzw. 20 x 30 cm. (73) \*R 600,-

Vorhanden sind die Tafeln 39 (Yanktonan und Assinboin Indianer; doppelt vorhanden), Nr. 40 (Chef der Puncas, Otto und Missouri Indianer; 3 x), Nr. 42 (Saki und Crih Indianer; 2 x), Nr. 43 (Dacota-Krieger; 3 x), Nr. 44 (Dacota Indianerin; 2x) und Nr. 47 („Makuie-Poka Sohn des Wolfen“). – Gereinigt, minimal fleckig und gebräunt.



Nr. 2149

- 2142** -- **USA – PRINCETON** – The Herbert Lowell Dillon Gymnasium, Princeton, NJ. Radierung von J. T. Arms. In der Platte monogr., e. num., sign. und dat. 1947. 20 x 23,3 cm. – Unter Passepartout. (106) 240,-  
Fletcher 406. – „Trial proof IV, I“ aus einer regulären Auflage von 356 Exemplaren, wovon 53 durch den Künstler John Taylor Arms (1887-1953) selbst zerstört wurden, da sie seinen Qualitätskriterien nicht entsprachen. Mit eigenhändigem Vermerk des Künstlers: „Light tone, hand wiped, dragged up all over“. – Mit 5 Stempeln im weißen Rand, darunter „Collection – A, Dorothy Noyes Arms“. – Leichte Knickfalte im oberen weißen Rand.
- 2143** – **KONVOLUT** – Ca. 100 Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts. in unterschiedlichen Formaten. (34) \*R 240,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter über 90 Stahlstiche aus Meyers Universum, 7 Karten aus „Stieler's Handatlas“, darunter die westliche Halbkugel und Nordamerika sowie die „Schul-Wandkarte von Amerika bearbeitet von Vinzenz von Haardt“, erschienen bei E. Hölzel in Wien, dat. 1889 (in 16 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen und gefaltet; ca. 154,5 x 132,5 cm). – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2144** **ASIEN – CHINA** – „Vue de la Rue des Marchands Chinoises a Nankin“ – „Vue d'un Temple Chinois“. Guckkastenblätter. 2 altkolor. Kupferstiche, einer bei F. X. Habermann, um 1780. Je ca. 28 x 42 cm. (175) 200,-  
Beide auf Trägerkarton aufgezogen, starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt das Blatt „Vue de la Cochinchine“, erschienen bei Basset in Paris. – Zus. 3 Blätter. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.
- 2145** – **INDIEN – SURAT** – „Aussicht von Surate, in Ost-Indien“. Einfach altkolor. Kupferstich, bei G. N. Raspe in Nürnberg, um 1760. 21 x 34 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Knappdring, leicht fleckig. (73) \*R 240,-
- 2146** – **JAPAN** – „Carte de l'Empire du Japon“. Kupferstichkarte von J. V. Schley nach J.-N. Bellin, dat. 1752. 21 x 31 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Geglättet, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. (73) \*R 240,-

- 2147 ASIEN – ORIENT – JERUSALEM – LEIDENS-  
GESCHICHTE CHRISTI** – Holzschnitt (von  
3 Platten) von H. Wurm, Landshut um 1503.  
35,5 x 81 cm. (163) 260,-

Wohl aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker XXXVI, 309 (Biographie). Nagler, Monogrammisten IV, 1693 (mit ausführlicher Beschreibung des Blattes). – Nachdruck von den Originalstöcken auf Velin, wohl um 1880. – Zeigt die Leidensgeschichte Jesu vom Gebet am Ölberg über Szenen in der Stadt Jerusalem bis hin zur Auferstehung. – Linker Teil gebräunt, sonst tls. leicht gebräunt. – Selten.

- 2148** – – – „Panorama di Gerusalemme ai tempi di  
Cristo“. Panoramaansicht von der Höhe. Kupfer-  
stich von L. De Vegni, bei L. Patrizio für  
L. S. Castellari, um 1860. 30,5 x 60 cm (Bild-  
größe; Blattgr.: 64 x 90 cm). (182) \*\* 160,-

Mit umfangreicher Legende (1-76). – Fiktive Ansicht der Stadt mit zahlreichen Tempeln, dazu Szenen aus dem Leben Jesu. – Zwei Einrisse in den breiten weißen Rändern, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt (in den Rändern etw. stärker).

- 2149** – – **SAMMLUNG** – 32 Aquatintaradierungen  
von G. Döbler aus „Palästina, oder Das Heilige  
Land, aus Forbins Reise in das Morgenland“, bei  
P. Bohmanns Erben in Prag, um 1830. Je ca. 20 x  
29 cm. (34) \*R 1.000,-

Thieme/Becker IX, 362. Tobler 144-45. Röhrich S. 350-51 (mit Kollation). Ibrahim-Hilmy I, 163. Kainbacher 51. – Vgl. Blackmer 614 und Lipperheide Ma 12 (franz. Original-Ausgabe). – Prachtvolle, den überwiegend in Lithographie ausgeführten Tafeln der französischen Ausgabe nachgebildete Aquatinten mit Sepiaton. – Darunter Ansichten von Konstantinopel, von Syrien und Palästina, 6 Blätter von Ägypten (Kairo und Alexandria) sowie 13 Blätter von Jerusalem. – Tls. etw. knapprandig und mit kleinen Einrissen und Randläsuren, einzelne Blätter mit Knickspuren und wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegen 10 weitere Blätter, meist von Jerusalem. – Zus. 42 Blätter. – Siehe Abbildung Seite 307.

*32 aquatints by G. Döbler from „Palästina, oder das Heilige Land“ at P. Bohmanns heirs in Prague, around 1830. – Magnificent, sepia coloured aquatints imitating the lithographs from the French edition. – With view of Constantinople, Syria and Palestine, 6 sheets of Egypt and 13 sheets of Jerusalem. – Partially somewhat trimmed and with smaller marginal damages, individual sheets with some creases and waterstains, partially soiled and tanned. – Enclosed are 10 other sheets, mostly of Jerusalem. – See illustration on page 307.*

- 2150** – **SÜDOSTASIEN** – „Insulae Indiae Orientalis“. Kupferstichkarte aus „Teatro Belgico“, bei de Jonge in Amsterdam, 1690. 19 x 25,5 cm. – Mit italienischem Rückentext. – Quetschfalte, minimal fleckig, leicht gebräunt. (73) \*R 200,-

- 2151 KONVOLUT** – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Vier Bl. unter Glas (ungeöffnet). – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (34) \*R 300,-

## Europa

- 2152 ALPEN** – Landschaft. Öl auf Karton. Nicht sign. und dat. (um 1880). Ca. 33 x 48,5 cm. – Kleine Farbabspaltung im linken unteren Bereich, leichte Gebrauchsspuren. – Unter Hohlkehlenrahmen gerahmt. (193) 200,-

- 2153 BALTIKUM – ESTLAND – NARVA** – 3 Ansichten und 2 Grundrißpläne. Kupferstiche mit Legende und Bordüre, von J. Stridbeck in Augsburg, um 1700. Je ca. 15 x 19 cm (Ansichten) und 17 x 23 cm (Grundrisse). (175) 240,-

„Narva von der Ingermanlaendischen Seiten anzusehen“ – „Narva Sampt Ivannogorodt Von der Liefllaendischen Seiten anzusehen“ – „Narva wie auch das Schlos Iuanogorodt.“ – „Narva von Konigl. May. in Schweden ... Glorios Entsetzet Anno 1700 ...“ (Grundrißplan). – Zwei Wurmloch in den breiten weißen Rändern, wenig fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Der Fall eine halbe Meyle Oberhalb Narva“ sowie 2 Blätter von Skandinavien, darunter ein Grundrißplan von Göteborg. – Zus. 8 Blätter.

- 2154 BENELUX** – 3 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Kartuschen, bei N. Visscher in Amsterdam, um 1680. Je ca. 46 x 56 cm. (124) \*R 360,-

Aus Atlanten. – „Comitatus Hannoveriae Tabula“ – „Flandriae Comitatus“ und „Leodiensis episcopatus“. – Kleine Einrisse im Bug, ein Einriß bis knapp in die Darstellung, ein Ausriß im weißen Rand, kleine Randläsuren, einige Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt.

- 2155 BENELUX – AMSTERDAM – ROTTERDAM** – „Le Binnen Amstel et la maison des Orphelins de la Diaconie, à Amsterdam“ – „A view of the Exchange the South and North Blaak taken from the Gaapers Bridge“. Guckkastenblätter. 2 altkolor. Kupferstiche, bei Chereau in Paris, um 1780 bzw. London, dat. 1752. Je ca. 22 x 38 cm. (123) \*\* 160,-

Ein Blatt mit leichten Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Guckkastenblatt „Vue des Cotes de Zelande, du côté du Nord“. – Zus. 3 Blätter.



Nr. 2160

- 2156 – BRÜSSEL** – „Brüssel, die Hauptstadt von Brabant, eine grosse, wohl bevölkerte und reiche Stadt ...“ Gesamtansicht. Anonymer kolor. Kupferstich, um 1800. 13,5 x 27 cm (Blattgröße: 25 x 39 cm). (34) \*R 200,-

Aus einer Ansichtenfolge. – Kleine Randläsuren, leichte Quetschfalten, rechter Rand gebräunt. – Beiliegen die Blätter von Geldern und Weissenburg im Elsaß aus derselben Serie. – Zus. 3 Blätter, alle sehr selten.

- 2157 – LUXEMBURG** – „Luxemburg, mit dero Gegend auff 2 Stunden“. Kupferstichkarte, bei J. Stridbeck jun. in Augsburg, um 1700. 16,5 x 23 cm. (175) 220,-

Aus einem Atlas. – Die breiten weißen Ränder etw. fleckig und gebräunt. – 7 Beilagen, darunter Kupferstichansichten von Geldern, Huy, Metz und Namur sowie 3 Pläne von Geldern von J. Stridbeck. – Zus. 8 Blätter.

- 2158 BÖHMEN UND MÄHREN – BÖHMEN** – „Regni Bohemiae Descriptio“. Kupferstichkarte mit 2 Rollwerkkartuschen von A. Ortelius aus der spanischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum“, Antwerpen 1609/12 (1641). 33,5 x 50,5 cm. – Unter Passepartout zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (203) 300,-

Van der Krogt IIIB, 2850:31 31:452-454. Van den Broecke 101 (jeweils mit Abbildung). – Wenige kleine Braunflecken, minimal gebräunt.

- 2159 – BRÜNN** – „Brünn“. Panoramaansicht der Stadt Brünn mit der Festung Spielberg, links Kutschen- und Personenstaffage. Kupferstich von J. W. Zinke in Wien, um 1845. 22 x 47 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Nicht bei Nebehay/Wagner. – Doppelt gefaltet, etw. fleckig und gebräunt. (186) 220,-

- 2160 – PRAG** – (Hradschin. Ansicht von Südwest). Aquatintaradierung nach V. Morstadt, wohl Prag um 1835. 32,5 x 50 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, in Wurzelholzrahmen mit Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 600,-

Vgl. Nebehay/Wagner 437, 5. – Entspricht der Ansicht auf dem 5. Blatt aus der Folge „Malerische Darstellung von Prag“, erschienen in A. Borrosch's Buchhandlung in Prag, 1835. Allerdings wurden diese Blätter immer koloriert und sind als Umrißradierungen ausgeführt. – Einrisse, Knickstellen und Bereibungen im Himmel restauriert bzw. geklebt, kleiner Fleck in der Darstellung, etw. fleckig und gebräunt. – Seltenes Blatt mit reizender Biedermeierstaffage. – Siehe Abbildung.

- 2161 FRANKREICH** – „Nouvelle Carte Geographique de la partie meridionale de France ...“ Altkolor. Kupferstichkarte von B. Ruyter, bei N. Visscher in Amsterdam, um 1680. 47,5 x 77 cm. (124) \*R 180,-  
Aus einem Atlas. – Mit altkolor. Kopftitel. – Zeigt das Gebiet zwischen Nantes, Thun, Nizza und Pamplona mit der Côte d’Azur und der Atlantikküste. – Mit Falt- und Knickspuren, kleine Randläsuren, leicht wasserrandig und fleckig (in den weißen Außenrändern stärker).
- 2162** – Guckkastenblätter. 6 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Ca. 19,5 x 31 bis 25 x 39 cm. – Zwei auf Kartons aufgezogen. (175) 240,-  
„Erste Aussicht von dem Seehaven zu Antibes in Provence“ – „Vue perspective de la Grote du Chateau de Meudon“ – „Nantes“ – „Vue de l’Hotel de Ville de Paris“ – „Vue de la Ville de Richelieu en Poitou ...“ – „Vue de l’Eglise de Rouen du coté du Septentrion“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 2 Blätter von Versailles. – Zus. 8 Blätter.
- 2163 FRANKREICH – KONVOLUT** – 9 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 18. Jhd. (175) 280,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter drei Kupferstiche von Montmélian, ein Kuperstich von Monaco und Umgebung, Blois aus dem Städtebuch von Braun und Hogenberg sowie ein altkolor. Holzschnitt von Schlettstadt im Elsaß von S. Münster. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 6 Beilagen, darunter die Kupferstichansicht von Cartagena in Kolumbien von P. Schenk sowie eine kolor. Ansicht von Goa in Indien von Braun und Hogenberg. – Zus. 15 Blätter.
- 2164 GRIECHENLAND** – „Tabula nova Graeciae, Slavoniae, & Bulgariae“. Holzschnittkarte, wohl aus der Ptolemaeus-Ausgabe bei G. Trechsel in Wien, 1541. 32 x 40 cm (Blattgr.: 39,5 x 52 cm). (73) \*R 600,-  
Nordenskiöld II, 211, 37. Zacharakis 2799/1831 (mit Abb.) – Der Holzblock wurde für die Straßburg-Ausgabe von 1525 angefertigt und hier wiederverwendet. – Bugbereich stärker gebräunt, oben im weißen Rand leicht wasserrandig, sonst nur leicht gebräunt.
- 2165** – 4 Kupferstiche des 17. Jhdts. von verschied. Stechern in leicht unterschiedlichen Formaten. (73) \*R 360,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zwei Ansichten von Nauplia (Nafplio) von M. Merian bzw. Koppmayer und Wagner sowie das Blatt „Dardanelli di Lepanto“ von Koppmayer und Wagner. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2166 GRIECHENLAND – KRETA** – „Candia cum Insulis aliquot circa Graeciam“. Große Darstellung von Kreta (23,5 x 48 cm) und sechs kleinen Inseln in der Ägäis („Corfu – Zante – Milo – Nicsia – Santorini – Scarpanto“) als Kopfleiste. Kolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Rollwerk-kartuschen, aus der lateinischen Ausgabe des Mercator-Hondius-Atlas, Amsterdam, um 1638. Gesamtgr.: 34 x 47,5 cm. (73) \*R 300,-  
Vgl. Van der Krogt I, 7900:1A.1 bzw. 1A.2. Vgl. Zacharakis 2209/1450. – Bisher unbeschriebene Variante mit verkleinerter Maßstableiste wie bei Van der Krogt 1A.2, jedoch mit Buchstabenkombination Ppp aus der Variante 1A.1. – Leicht fleckig.
- 2167** – – 7 Kupferstiche von L. Vorsterman nach J. Peeters, Antwerpen, um 1690. Je ca. 10,5 x 26 cm. (34) \*R 180,-  
Aus einem Tafelwerk. – „Insula di Candia“ – „La Citta di Candia“ – „Canea“ – „Canea in Candia“ – „Retimo“ – „Porta Suda“ und „Porta Suda Paleo“. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2168 – PYLOS – NAVARINO** – Planansicht aus halber Vogelschau mit Schiffsstaffage, links oben Legende A-L, rechts oben kleine Ansicht von „Navarino Vechio“ (ca. 4 x 8 cm). Kupferstich, bei B. Brespi in Venedig, um 1695. 26 x 34 cm. (175) 220,-  
Nicht bei Zacharakis. – Sehr seltenes Blatt zum Siebten Osmanisch-Venezianischen Krieg (1683-1699). – Rechts oben Fehlstelle durch Wurmfraß, kleine Fehlstellen und Einrisse in den geglätteten Faltungen, unten etw. knapp-randig, leicht wasserrandig und gebräunt. – Für uns nicht nachweisbar.
- 2169 GROSSBRITANNIEN – LONDON** – „Prospect der Stadt London in England“. Gesamtansicht über die Themse. Kupferstich von A. Sommer nach J. Eder, (Wien) um 1800. 15,5 x 25 cm. (34) \*R 160,-  
Aus einer Ansichtenfolge. – Ränder stärker fleckig und mit Randläsuren, Darstellung fleckig und leicht gebräunt. – Flauer Abzug. – Wie alle Blätter von Sommer/Eder selten. – 6 Beilagen, darunter „Plan von London und Westminster“, erschienen in Weimar 1809. – Zus. 7 Blätter.
- 2170** – – „View in Kensington Gardens“. 4 identische Darstellungen in 4 Zuständen. Umrißradierung und 3 (1 kolor.) Aquatintaradierungen nach Sureda, bei R. Ackermann in London, 1795. Je 19 x 24,5 cm. Interimsbrosch. mit Kordelbindung (kleine Wurmlöcher und Fraßspuren im Rand, etw. fleckig und gebräunt). (175) 200,-  
„3th. Lesson for Beginners in the Fine Art“ (Deckeltitel). – Mit einem Blatt Erklärungen. – Leicht fleckig und gebräunt.



Nr. 2174

2171 -- Guckkastenblätter. 4 altkolor. Kupferstiche, um 1780. 22 x 38 bis 27 x 40 cm. (175) 360,-

„Prospect der Dom-Kirche St. Paul, zu London“ (bei G. B. Probst in Augsburg) – „La Grande Rue, et l'Eglise Ste. Marie de Londres“ (bei Daumont in Paris) – „L'Hotel du Lord Maire de Londre“ (2 Exemplare, eines bei Daumont in Paris und das zweite, identische Blatt anonym in London erschienen). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 5 altkolor. Kupferstiche mit tls. starken Alters- und Gebrauchsspuren, darunter eine Gesamtansicht von der Tower Bridge aus, Charing Cross sowie eine Ansicht von Plymouth. – Zus. 9 Blätter.

2172 -- 3 Kupferstiche, bei P. Schenk in Amsterdam, um 1700. Je ca. 20 x 25,5 cm. (175) 220,-

Aus einem Tafelwerk. – Ansicht der St. Pauls Kathedrale, von Hamptoncourt sowie eine Gesamtansicht von einem Hügel aus. – Leicht fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen, darunter das Blatt von Oxford von Schenk sowie „Abbildung der Session des Parlaments zu Londen über den Sententz des Grafen von Stafford“. – Zus. 6 Blätter.

2173 – LONDON – EDINBURGH – Guckkastenblätter. 4 altkolor. Kupferstiche, meist bei Basset bzw. Chereau in Paris, um 1780. Je ca. 25 x 40 cm. (123) \*\* 240,-

„Vue de l'Hotel de Lord Maire de Londres“ – „Vue de l'Hotel du Lord Maire à Londres“ – „Vue de la place de la Colonne Nelson à Édimbourg“ – „Vue du chateau d'Édimbourg“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt das Blatt „Vue de Lancastre prise de l'Acqueduc de Bridge“. – Zus. 5 Blätter.

2174 ITALIEN – COMER SEE – „Villa Serbellona Comer See“ – „Vedute nel Castel di Bellagio ...“ (verso). Zwei Ansichten über den See mit Baumstaffage. 2 anonyme lavierte Sepiazeichnungen über Bleistift, verso dat. 20. und 22. August 1813. Je ca. 27,5 x 41 cm. – Ein Blatt auf Trägerpapier mit Einfassungslinie mont. (187) 1.800,-

Das erste Blatt mit der Sicht von der Terrasse der Villa Serbelloni in Bellagio auf den Comer See, das zweite Blatt mit der Ansicht der Villa und dem Blick über den See, beide Blätter verso mit hs. Vermerk von alter Hand. – Ein Blatt mit kleinem Ausriß in der rechten oberen Ecke, beide Blätter leicht angestaubt, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2175 – ENGELBRECHT – 5 altkolor. Kupferstiche, bei M. Enbelbrecht in Augsburg, um 1750. Je ca. 16,5 x 28,5 cm. – Unter Passepartout eingeklebt. (99) \*R 500,-



Nr. 2177

Aus einem Tafelwerk. – Jeweils mit italienisch-deutschem Fußtitel. – 4 Blätter von Rom und eines von Venedig: „Kirche der heil. Dreyfaltigkeit de Monti deren Französischen Minoritten auf dem Berge Pincio, in Rom“ – „Kirche des H. Athanasii, und Collegium der Griechischen Nation“ – „Kirche des Heiligen Geists in Sassia nebst dem Krancken Spital und Findel Hauß“ – „Kirche die neue H. Maria genant, nebst der H. Francisca Romana in Campo Vaccino“ – „Kirche von S. Moyse in Venedig“. – Ein Blatt mit kleinem Einriß, stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegt in selbiger Manier das Blatt „Zeughaus des Hafens von Civita Vecchia, von Pabst Alexander dem VII. erbauet“, erschienen bei J. G. Merz in Augsburg. – Zus. 6 Blätter.

- 2176 – FLORENZ** – „Veduta della Piazza del Gran Duca“ – „Ingresso in città dalla porta S. Gallo“. 2 Kupferstiche, um 1780. Je ca. 18 x 29,5 cm. (99)  
\*R 180,-

Aus einem Tafelwerk. – Italienisch-französische Fußtitel. – Ein Blatt im weißen Rand etw. fleckig. – Beiliegt der Kupferstich „S. Maria in Dominica“ in Rom von G. Vasi. – Zus. 3 Blätter.

- 2177 – FRASCATI** – „Fraskati“. Weiß gehöhte und aquarellierte Bleistiftzeichnung. Ortsbezeichnet und dat. „25 August“ (um 1880). 22,2 x 30,3 cm. (99)  
\*\* 300,-

Die verso von späterer Hand an Karl Lindemann-Frommel (1819-1891) zugeschriebene Zeichnung zeigt einen Blick aus erhöhter Lage auf das nahe Rom gelegene Fras-

cati. Auf einem kleinen Plateau stehen zwei Damen mit einem Kind an einer durch eine Fontäne durchbrochenen Balustrade. Dier erhöhte Lage läßt an die Villa Aldobrandini oder den Belvedere von Frascati denken, wobei es jedoch keine eindeutigen Hinweise auf einen der beiden Orte gibt. – Das Blatt stammt wohl aus einem Album. – Mit abgeschrägten Ecken, etw. gebräunt und mit vereinzelten Fleckchen, verso kleine Läsuren durch alte Montierung. – Siehe Abbildung.

- 2178 – LOMBARDEI** – „Brescia Episcopatus Mediolanu(m) Ducatus“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerkkartusche, von G. Mercator. Amsterdam, um 1620. 37 x 47 cm. – Minimal gebräunt in den weißen Rändern. – Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (193) 300,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt I, 7140:1A. – Zeigt das Gebiet zwischen dem Comer See, dem Gardasee, Mantua, Cremona und Novara. – Aufwendig gerahmt. – Beiliegt die Karte „Italiae antique ... nova delineatio“ von M. Seutter, ebenfalls unter Glas gerahmt.

- 2179 – NEAPEL** – „Napoli dal Forte del Carmine“. Blick entlang der mit Personen und Kutschen belebten Uferpromenade, mit der Mauer des Castello del Carmine rechterhand, auf die Häuser der Stadt, hinten auf dem Hügel das Castel Sant'Elmo, ganz links das Castel dell'Ovo, auf dem Meer und am Ufer Bootsstaffage. Anonyme, meisterliche Gouache, um 1860. 43,5 x



Nr. 2179



Nr. 2180



Nr. 2184

65 cm (Bildgröße; Blattgr.: ca. 54 x 74 cm). – Unter breiter zeitgenössischer biedermeierlicher Holzleiste mit Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (192) 3.000,-

Detailliert ausgeführte Souvenirgouache in Abendstimmung mit anthrazit und schwarz gouachierten Rändern mit Einfassungslinien. – Wenige kleine Flecken im Himmel, minimal wellig, Ränder leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

*View along the busy waterside promenade in Naples. Anonymous, masterly gouache, around 1860. – Few small spots on the sky, minimally undulated, margins slightly stained. – In contemporary, biedermeier-style wooden frame (traces of age). – See illustration.*

**2180** – – „Porta occidentale della Villa Reale“. Neapolitansiche Uferpromenade (Villa Reale) mit dem westlichen Eingang zum Park sowie Personenstaffage, dahinter die Gebäude der Stadt mit dem Castel Sant'Elmo auf dem Hügel, weiter rechts Castel dell'Ovo mit dem rauchenden Vesuv im Hintergrund, auf dem Meer Boots- und Segelschiffstaffage. Anonyme, meisterliche Gouache, um 1860. 43,5 x 64,8 cm (Bildgröße; Blattgr.: ca. 54 x 74,5 cm). – Unter breiter zeitgenössischer biedermeierlicher Holzleiste mit Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (192) 3.000,-

In dezenten Farben ausgeführte Souvenirgouache mit Morgenstimmung, mit anthrazit und schwarz gouachierten Rändern mit Einfassungslinien. – Wenige kleine Braunflecken im Himmel, minimal wellig, Ränder leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 313.

*View of the waterside promenade in Naples. Anonymous, masterly gouache, around 1860. – Few small brown spots on the sky, minimally undulated, margins slightly stained. – In contemporary, biedermeier-style wooden frame. – See illustration on page 313.*

**2181** – NEAPEL – POSILIPO – PIRANESI – „La Grotta di Posilipo, cioe' via sotterranea scavata nel vivo sasso per la lunghezza di piu' di due stadj fra Napoli e Pozzuolo ...“ Ansicht des Tunnels mit reicher Staffage. Radierung von F. Piranesi nach L. Desprez, dat. 1791. 70 x 48 cm (Blattgr.: 90 x 61 cm). (80) 400,-

Thieme/Becker XXVII, 79. Wollin 6. – Nicht bei Le Blanc. – Abzug des frühen 19. Jahrhunderts mit der Plattennummer 5, wohl bei Didot in Paris erschienen. – Der erste Zustand der Platte war nur als Umrißradierung ausgeführt, sodaß Desprez die Illuminierung und Aquarellierung vornehmen konnte. Nach der Abreise von Desprez nach Stockholm überarbeitete Piranesi die Platte und experimentierte beim Drucken mit der schwarzen Farbe. – Francesco Piranesi (1756-1810) war der Sohn des berühmten Kupferstechers, Archäologen und Architekten Giovanni Battista Piranesi. – Knickspur in der oberen Hälfte, breite weiße Ränder etw. stärker braunfleckig und gebräunt. – Guter, kräftiger Abzug.



Nr. 2189

**2182 – NEAPEL UND UMGEBUNG** – „Venus Tempel in Baiae bey Neapel“. Mit dem Castello Aragonese im Hintergrund. Anonyme Bleistiftzeichnung, um 1870. Blattgr.: 17 x 25 cm. – Unter Passepartout. (34) \*\* 120,-

**2183 – OSIMO** – „Auxilium vulgo Osimo. Ville de l'Etat de l'Eglise, dans la Marché d'Ancone“. Planansicht. Kupferstich mit Wappenkartusche und Legende (1-31), nach J. Blaeu aus dem „Nouveau Theatre d'Italie“, bei G. Mortier in Amsterdam, 1704. 39,5 x 59,5 cm. (99) \*R 200,-

Winzige Löcher in der Darstellung, Einriß im weißen Rand links unten, einige hinterlegte Löcher und Randeinrisse, Bug unten hinterlegt, tfs. etw. fleckig und gebräunt.

DAZU: „Le Temple de la Fortune a Palestrine, dans l'Etat de Eglise“. Kupferstich mit Legende (A-T) aus dem „Nouveau Theatre d'Italie“, bei G. Mortier in Amsterdam, 1704. 45,5 x 48,5 cm. – Leichte Knickspuren im Rand, leicht fleckig und gebräunt.

**2184 – PINELLI** – „Briganti“ (Rückentitel). 15 Radierungen von B. Pinelli aus der „Nuova raccolta di cinquanta costumi de'contorni di Roma compresi diversi fatti di Briganti“, Rom um 1820. Ca. 20 x 28 cm (Plattengröße). Hldr. d. Zt. (gering beschabt). (39) \*R 400,-

Lipperheide Ja 17. Colas 2379. Hiler 711. – Vollständige Folge vom Wesen und Unwesen der Briganten in Mittelitalien. – Braunfleckig. – Siehe Abbildung.

**2185 – ROM** – „L'Arc de Dolabella“. Aquarell. Bezeichnet, numeriert „22“, nicht dat. (1. Hälfte 19. Jahrhundert). Sichtmaß: 18 x 26 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (125) 120,-

Das elegante Blatt zeigt eines der antiken Stadttore von Rom. Im rechten Vordergrund beleben einige Figuren die Szene und vermitteln einen Eindruck der Monumentalität der Architektur. – Mit winzigen Nadellöchern in den Ecken und minimal gebräunt.

**2186** – – „Gesicht der Kirche S. Iohannis von Lateran, zu Rom“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 27 x 39,5 cm. (175) 280,-

Kapff K 147 (mit Abb.). – Die breiten weißen Ränder mit Knickspuren, sonst gutes Exemplar. – Beiliegen 4 weitere alkolor. Guckkastenblätter: „L'Eglise de St. Carlin aux quatre fontannes à Rome“ und „Ansicht der Kirche vom Heiligen Rosenkranz“ (in Venedig) sowie ein Blatt von Florenz und Neapel mit starken Alters- und Gebrauchsspuren. – Zus. 5 Blätter.



Nr. 2195

- 2187 ITALIEN – ROM –** „Veduta della Chiesa di S. Andrea della Valle“ – „Veduta degli Avanzi del Foro di Nerva“. 2 Kupferstiche von D. Montegu bzw. Freicenet nach Barbault aus „Les plus beaux édifices de Rome moderne ...“, bei Bouchard & Gravier in Rom, 1756. Je ca. 35,5 x 52 cm. (191) 260,-

Dekorative Ansichten der Kirche Sant' Andrea della Valle bzw. des Forum Nervas in Rom, jeweils mit italienisch-französischem Fußtitel und Benennung der Gebäude in der Legende. – Das erste Blatt nur leicht fleckig in den breiten Rändern, das Blatt vom Forum mit längeren hinterlegten Einrissen bis in die Darstellung, Randläsuren sowie fleckig und gebräunt.

- 2188 – ROM – PIRANESI –** „Rovine del Sisto, o sia della gran sala delle terme Antoniniane“. Radierung von G. B. Piranesi, Paris um 1810. 42,5 x 65,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (7) 200,-

Hind 77, IV (von 4). Ficacci 948 (mit Abb.) – Aus der Pariser Ausgabe der „Vedute di Roma“, erschienen bei Firmin Didot. – Stärker braunfleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

- 2189 – – –** „Veduta degli avanzi superiori delle Terme di Diocleziano“. Radierung von G. B. Piranesi, Paris um 1810. 42 x 69 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (7) 500,-

Hind 115, III (von 3). Ficacci 987 (mit Abb.) – Aus der Pariser Ausgabe der „Vedute di Roma“, erschienen bei Firmin Didot. – Geglättet, gebräunt und etw. stärker braunfleckig, vor allem rechts im Himmel. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. – Siehe Abbildung Seite 315.

- 2190 – – –** „Veduta dell'arco di Costantino“. Radierung von G. B. Piranesi, Paris, um 1810. 47 x 70,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (112) 400,-



Nr. 2199

Hind 97, III (von 3). Ficacci 968 (mit Abbildung). – Aus der Pariser Ausgabe der „Vedute di Roma“, erschienen bei Firmin Didot. – Stärker braunfleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

- 2191** – – **TIVOLI** – „View of the Fountain of Egeria near Rome“ – „View of the subteranean ruins of Maecenas's Villa at Tivoli“. 2 Aquatintaradiierungen von F. Jukes nach R. Freebairn, bei F. Jukes in London, dat. 1796. Je ca. 43 x 57 cm. (99) \*\* 400,-

Thieme/Becker XIX, 303: „J.s sehr umfangreiches Œuvre umfaßt hauptsächlich Veduten u. Marinen, von denen einige zu dem Besten gehörten, was in der Aquatintatechnik damals geleistet wurde“. – Gewaschen, ein Blatt aufgezogen, wenige hinterlegte Einrisse im weißen Rand, kleine Randläsuren, tfs. im weißen Rand leicht berieben, leicht knappdrändig, minimal fleckig und gebräunt.

- 2192** – – **VASI – CHINÈA-FEST** – „Disegno della Seconda Machina ...“ – „Prospetto della seconda Machina ...“ 2 Kupferstiche (einer alkolor.) von G. Vasi nach G. Palazzi und P. Posi, um 1750. Je ca. 37 x 51 cm. (191) 400,-

Die seit 1265 jährlich am 29. Juni (Fest hl. Petrus und Paulus) in Rom stattfindende zeremonielle Übergabe eines weißen Pferdes an den Papst als Tribut des Königs von Neapel wurde von einem großen Fest mit kunstvollen temporären Bauten von bekannten Architekten begleitet, hier ein chinesischer Bau sowie eine Feuerwerksdarstellung, jeweils mit Personenstaffage. Die jährlichen Festlichkeiten wurden seit ca. 1720 in Kupferstichen festgehalten. – Größere Kollektionen finden sich nur im Kupferstichkabinett Dresden (25 Bl. aus den Jahren 1722-1785) und in der National Gallery in Washington (über 50 Blätter). – Faltsuren, tfs. leicht knappdrändig, etw. fleckig und gebräunt. – Beilieg ein weiteres Blatt mit starken Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten.

- 2193 ITALIEN – SÜDTIROL – ATZWANG IM EISACKTAL** – „Vue de Atzwangen pres de Kollmann en Tirol“. Kolor. Aquatintaradierung von F. Frich nach P. Marchioretto aus „Große Ansichten von Tirol“, bei V. Zanna & Comp. in Augsburg, um 1820. 29,5 x 40 cm. – In breitem biedermeierlichen Holzrahmen unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 260,-

Nebehay/Wagner 391, 2. – Rechts oben kleiner Einriß im Papier im weißen Rand, Ränder leicht fleckig, gebräunt.

- 2194 – – BOZEN – TREUENSTEIN** – Bauernhaus vor der Burgruine Treuenstein. Aquarell, wohl von C. Scharold, um 1860. 25 x 19 cm (Sichtmaß). – Unter älterer Goldleiste gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (125) 260,-

Thieme/Becker XXIX, 587 (Biographie). – Der Architektur- und Landschaftsmaler Carl Scharold (1811-1865) schuf bevorzugt Aquarelle, eine Auswahl befindet sich in der Maillinger-Sammlung in München (Bd. II, Nr. 3051-57).

- 2195 – – SARN TAL** – 8 getönte Lithographien von und nach G. Seelos, bei Reiffenstein & Rösch in Wien für J. Thuille in Bozen, um 1858. Je ca. 22,5 x 28,5 cm bzw. 28,5 x 22,5 cm (Blattgr.: 36 x 47,5 cm). (99) \*R 600,-

Thieme/Becker XXX, 433 (Biographie): „Ausgezeichneter Landschaftsmaler“. Nebehay/Wagner 693, 1-8. – Aus der Folge „Weg nach Sarntal“. – „Johannes Kofel“ – „Parthie bei Afingsbruck (Sarner Scharte)“ – „Parthie bei der Schlossruine Ried (Schlossruine Runglstein)“ – „Der gescheibte Thurm“ – „Parthie beim Zollhaus (Schlossruine Wanger)“ – „Schloßruine Runglstein“ – „Fingeller Wasserfall“ und „Markner Kessel“. – Gereinigt, kleine Einrisse und Randläsuren in den breiten weißen Rändern, leicht fleckig und gebräunt. – Seltene vollständige Folge von Gottfried Seelos. – Siehe Abbildung Seite 316.

- 2196 – – SIGMUNDSKRON BEI BOZEN** – „Vue de Sigmandskran dans les Environs di Bolzano“. Kolor. Aquatintaradierung von F. Frich nach P. Marchioretto aus „Große Ansichten von Tirol“, bei V. Zanna & Comp. in Augsburg, um 1820. 29,5 x 40 cm. – Unter breitem biedermeierlichen Holzrahmen unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 260,-

Nebehay/Wagner 391, 3. – Geglätteter Knick links unten, kleiner deckweißübermalter Einriß in der Darstellung und links neben dem Titel im weißen Rand, etw. fleckig, tfs. stärker gebräunt.

- 2197 – TERRACINA – WAGNER** – „Terracina d. 5 May“. Blick auf den Pisco Montano (Fischfelsen) und den Monte S. Angel mit dem Tempel des Jupiter Anxur bei Terracina. Feine Bleistiftzeichnung von C. Wagner, um 1825. 29,3 x 42,7 cm. – Unter Passepartout. (105) \*\* 800,-

Thieme/Becker XXXV, 40 (Biographie). – Verso zugeschrieben. – Der Landschaftsmaler Carl Wagner (Roßdorf 1796-1867 Meiningen) hielt sich zwischen 1822 und 1825 in Italien auf; er malte mit Vorliebe Gebirgs- und Waldlandschaften. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 2198 – VENEDIG** – Blick von den Giardini Reali auf Santa Maria della Salute. Aquarell auf Papier von H. Rettig, (um 1900). 31,5 x 44,4 cm. (100) 280,-

Thieme/Becker XXVIII, 192 (Biographie). – Das signierte Aquarell des 1859 in Breslau geborenen und 1921 in München verstorbenen Malers Heinrich Rettig zeigt eine für Venedig im Herbst typische Stimmung mit leichtem Nebel über dem Wasser. – Vereinzelt mit Fingerflecken am Rand und kleinen Löchern in den Ecken, etw. angestaubt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

- 2199 – VENEDIG – MORO** – 13 getönte Lithographien von G. Brizeghel nach M. Moro, meist aus dem „Album delle principali vedute di Venezia“, bei G. Brizeghel in Venedig, 1857. Je ca. 20 x 30 cm (Bildgröße). – Uniform in Wurzelholzrahmen mit Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 1.000,-

„Ponte di Rialto“ – „Piazzetta S. Marco“ – „Palazzo Ducale dal Molo“ – „Palast Grassi ...“ – „Kirche der Madonna della Salute“ – „Cortile del Palazzo Ducale“ – „Arsenal“ – „Hotel d'Europa“ – „Saal der Assunata“ – „Ponte dei Sospiri“ und „Basilica San Marco“ – „Der Fasching-Donnerstag“ – „Die Vermählung mit dem Meer“. – Wenige Blätter etw. braunfleckig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Sehr dekorativ. – Versand nur ohne Rahmen. – Siehe Abbildung Seite 317.

*13 tinted lithographs by G. Brizeghel after M. Moro, mostly from the „Album delle principali vedute di Venezia“. – Few sheets with little foxing, otherwise only slightly soiled and tanned. – Very decorative. – Uniformly framed and glazed in burlwood frames. – Shipment without the frames. – See illustration on page 317.*

- 2200 – KONVOLUT** – 10 Kupferstiche des frühen 18. Jhdts. von verschied. Stechern in kleineren Formaten. (175) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Ansichten von Genua, Loretto, Messina und Neapel (2), erschienen bei P. Schenk in Amsterdam, Pläne bzw. Planansicht von Lucca, Mailand und Messina, erschienen bei J. Striebeck jun. in Augsburg sowie eine Ansicht von Messina von J. A. Corvinus, erschienen bei J. Wolff in Augsburg. – Ein Blatt fleckig, tfs. mit kleinen Wurmlöchern in den breiten weißen Rändern, sonst sauber.

- 2201 – –** Ca. 120 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. – 2 Bl. unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (34) \*R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Stahlstiche aus Schmidls „Das Kaiserthum Oesterreich“. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2202 ÖSTERREICH – BREGENZ – „Bregentz“.** Panoramaansicht. Kupferstich (von 2 Platten) mit Wappen und Legende zu beiden Seiten, von G. Bodenehr in Augsburg, um 1720. 16 x 36 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 140,-

Aus einem Tafelwerk. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine gerahmte Lithographie von Füssen von G. Kraus. – Zus. 2 Blätter.

- 2203 – – „Bregentz“.** Panoramaansicht über den Bodensee. Kupferstich mit Wappen und Legende (A-W) von M. Merian, Frankfurt, um 1650. 21 x 37 cm. (106) 180,-

Aus einem Tafelwerk. – Fauser 1831. – Seitlich etw. knapprandig, leicht gebräunt.

DAZU: „Bregentz wie Statt Schlos und Clausen Ao. 1647 den 5 Jenner von dem Schwedischen Feldmarschal Wrangeln mitt Sturm erobert worden“. Panoramaansicht über den See aus der halben Vogelschau, mit seitlichen Erklärungen. Kupferstich von G. Bodenehr, Augsburg, um 1700. 16 x 22,5 cm. – Unter Passepartout. – Fauser 1833. – Beiliegen 2 Exemplare des Stahlstiches von Rouargue von Bregenz. – Zus. 4 Blätter.

- 2204 – DÜRNSTEIN – „Carte pour l'intelligence de l'affaire de Diernstein“.** Kupferstichkarte von A. Tardieu, Paris 1822. 36,5 x 46 cm. (106) 120,-

Aus einem Tafelwerk. – Zeigt das Gebiet zwischen Spitz und Krems an der Donau. – Faltspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt der Kupferstichplan „Combat de Diernstein“, ebenfalls von A. Tardieu. – Zus. 2 Blätter.

- 2205 – EISENBAHN – „Die Eisenbahn von Innsbruck nach München. Eröffnet am 24. November 1856“.** Souvenirblatt. Im Zentrum die Karte (17,5 x 16 cm), umgeben von 12 kleinen Ansichten. Getönte Lithographie, bei C. Redlich in Innsbruck, 1859. Ca. 36,5 x 26,5 cm (Blattgr.: 51 x 40,5 cm). (34) \*\* 500,-

Neujahrs-Entschuldigungskarte der Stadt Innsbruck für das Jahr 1859, u. a. mit Ansichten von München, Rosenheim, der Isarbrücke von Großhesselohe, von der Stadt Hall, dem Goldenen Dachl in Innsbruck, von Jenbach und Kufstein; mit Wappen und Eisenbahn über der Darstellung. – Mit leichten Falt- und Knickspuren in den breiten weißen Rändern, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

- 2206 – GMUNDEN – SCHLOSS ORT – Blick vom Seeufer des Traunsees auf das See- und Land-schloß Ort, im Vordergrund eine Zille mit Person, im Hintergrund die Berge.** Anonymes Aquarell, wohl von J. Höger, verso dat. 23. 3. 1866. 18,3 x 25 cm. (34) \*\* 220,-



Nr. 2205

Thieme/Becker XVII, 197 (Biographie). – Verso von alter Hand Joseph Höger zugeschrieben, mit Nummer und Datierung. – Stecknadellöcher in den Ecken, leicht fleckig und gebräunt.

- 2207 – HALL IN TIROL – „Hall i. Tirol“.** Blick in eine Altstadtgasse, im Vordergrund sechs Personen in Tracht. Farbstiftzeichnung über Bleistift, um 1920. 35,5 x 31 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Das Monogramm des Künstlers rechts unten konnten wir leider nicht auflösen. (161) 180,-

- 2208 – HOHENEMS – „Hohen Embs in Rhetia“.** Gesamtansicht. Kupferstich aus der „Sciagraphia Cosmica“ von D. Meisner, Nürnberg um 1640. 7,2 x 14,6 cm. – Unter Passepartout. – Fauser 5871. Nebelhay/Wagner 400, C56. – Leicht fleckig und gebräunt. (106) 160,-

- 2209 – INNSBRUCK – „Die Ertzf. Resid. Statt Ynsprug“.** Gesamtansicht. Kupferstich, bei J. P. Steudner in Augsburg, um 1690. 21 x 33 cm. – Unter vg. Rahmen mit Glas (ungeöffnet; minimale Altersspuren). (106) 260,-

Fauser 6212. Thieme/Becker XXXII, 20. – Nicht bei Nebelhay/Wagner. – Mit Legende (1-22) und Druckervermerk unter der Darstellung. – Selten.

Beiliegt ein gerahmter Stahlstich von S. Bradshaw, der die Maria-Theresien-Straße mit der St. Annasäule und den Bergen im Hintergrund zeigt.

**2210 – KITZBÜHEL** – „Galerie Tiroler Landschaften. Kitzbühel mit dem Wilden Kaiser. Nach dem Aquarell von F. A. C. M. Reisch, Meran“. Gesamtansicht von der Höhe. Chromolithographie, um 1900. 30 x 40 cm (Blattgr.: 51,5 x 59 cm). – In den breiten weißen Rändern leicht wasser- undig, sonst gutes Exemplar. (34) \*\* 300,-

**2211 – OBER- und NIEDERÖSTERREICH** – 3 tls. alt grenzkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1580 bis 1790. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (203) 300,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die Karte „Austriae descrip. per Wolfgangum Lazium“ aus dem „Theatrum orbis terrarum“ von A. Ortelius sowie „Austria archiducatus auctore Wolfgango Lazio“, bei G. Blaeu in Amsterdam. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen.

**2212 – RATTENBERG** – „Rattenberg Tirol“. Blick auf Häuser in der Altstadt, dahinter der Turm der Pfarrkirche, im Vordergrund fünf Personen in Tracht. Teilaquarrellierte Bleistiftzeichnung auf bräunlichem Pergaminpapier, um 1920. 43 x 33,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Das Monogramm des Künstlers rechts unten konnten wir leider nicht auflösen. – Leicht wellig. (161) 180,-

**2213 – REITH IM ALPBACHTAL – SCHLOSS MATZEN** – „Schloss Matzen b/ Brixlegg Tirol“. Blick auf ein schmiedeeisernes Eingangstor an der Eingangsmauer zum Burgfried. Tusche- federzeichnung auf bräunlichem Pergaminpapier, um 1920. 28 x 45,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Das Monogramm des Künstlers rechts unten konnten wir leider nicht auflösen. – Leicht wellig. (161) 180,-

**2214 – SALZBURG** – Johannes-Schlößchen auf dem Mönchsberg. Altkolor. Umrißradierung von J. Alt nach C. L. Viehbeck aus den „Ansichten von Ob.Oesterreich, Salzburg und Tyrol“, bei Viehbeck in Wien 1821. 18 x 25,5 cm. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (34) \*R 180,-

Vgl. Nebehay/Wagner 778, 24. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, oben kleine Einrisse (einer bis knapp in die Darstellung), rechte obere Ecke neu angesetzt. – Zarte stimmungsvolle Kolorierung.

**2215 – SCHARNITZ** – „Scharnitz“. Ortsansicht mit den Bergen im Hintergrund. Radierung mit Aquatinta von F. Heuberger, um 1930. 24 x 32 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Nr. 18 von 100 Exemplaren, rechts unten e. signiert. – Leicht gebräunt. (34) \*\* 220,-

**2216 – TIROL UND VORARLBERG** – 4 tls. alt grenz- oder altkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhd. (106) 260,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die altkolor. Karte „Tirolensis comit. ...“ mit den angrenzenden Gebieten in Bayern, Österreich und der Schweiz (erschienen bei P. Schenk in Amsterdam, um 1700), die grenzkolor. Karte „Le Tyrol sous le nom duquel l'on comprend le Comté de Tyrol“ (von Delahaye, bei Robert de Vaugondy in Paris, um 1750) sowie die kolor. Tirolkarte von C. Weigel in Nürnberg, das Gebiet zwischen dem Bodensee und der oberen Adria zeigend. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2217 – VORARLBERG** – 3 tls. alt beikolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern und eine lithographierte Karte; kleinere Formate. Spätes 18. und 19. Jhd. – 2 Blätter unter Passepartout. (106) 140,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Die vorarlbergischen Herrschaften oder die Grafschaften Feldkirch oder Montfort, Bregenz, Bludenz und Sonneberg“ und „Die in und um Schwaben gelegenen Österreichischen Antheile in der ämtlichen Sprache Vorderösterreich“ (jeweils von F. J. J. von Reilly in Wien, 1791) sowie der „Plan des Positions de la Ville de Feldkirch“ (von A. Tardieu in Paris, um 1810). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2218 – VORARLBERG – LIECHTENSTEIN** – Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Kartusche (Flußgötter), (nach J. Michal, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730). 50,5 x 54 cm. (106) 280,-

Aus einem Atlas. – Sandler S. 12, 373. – Blatt Nr. 9 aus der neunblättrigen Schwabenkarte „Svevia Universa IX tabulis delineata“. – Zeigt das Gebiet zwischen Wangen im Allgäu, Reutte in Tirol sowie Vaduz im Fürstentum Liechtenstein. – Kleine Löcher im linken weißen Rand, leicht fleckig. – Kräftiges Altkolorit.

**2219 – WIEN** – „Neuester Plan der Hauptgebäude u. Monumente von Wien“. Planansicht aus halber Vogelschau mit Darstellung der wichtigsten Gebäude, darunter das Gelände der Weltaus-

- stellung. Altkolor. Lithographie, bei L. Glaser in Leipzig für P. Kientzl in Wien, (1873). 43,5 x 62,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (183) 220,-
- Experiment Metropole 1873: Wien und die Weltausstellung, (2014) S. 354, Nr. 4.5.11. – Mit 3 kleinen Eckansichten: Schloß Schönbrunn, Lustschloß Laxenburg sowie Ansicht vom Kahlenberg. – Geglättet, in den Faltungen tfs. kleine Fehlstellen (minimaler Bildverlust), kleine Bildfehlstelle im Gebäude des Thesianums, etw. fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen.
- 2220** – – „Ordinanza della Cavalcata che si fece nell'Ingresso in Vienna dell'Augustis(ssi)ma Imp(eratrice) a Margherita... V. Dicembre MDCLXVI.“. Kupferstich (von 2 Platten gedruckt) mit ornamentaler Kartusche, seitlich gestoch. Legende in dekorativer architektonischer Umrahmung, aus G. Prioratos „Historia di Leopoldo Cesare“, Wien, um 1670. 33 x 70,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (34) \*R 400,-
- ÖNB, Pk 3003, 1263. – Vgl. Hamann 279. – Nicht bei Nebenhay/Wagner. – Prachtvolle Darstellung des Einzugs der spanischen Infantin Margarita Teresa (1651-1673) in Wien zur Hochzeit mit Kaiser Leopold I. im Dezember 1666, die umfangreiche Legende mit 53 Einträgen zu den beteiligten Personen und Einheiten, rechts hinten die Stadt Wien. – Oben bis an die Einfassungslinie beschnitten, sonst etw. knappprandig, oben mit kleinen Randläsuren.
- 2221 OSTEUROPA – RUSSLAND – MOSKAU** – „Die Kaiserliche Russische Haupt und Residenz Stadt Moscau“. Panoramaansicht über die Moskwa auf den Kreml und die Stadt. Anonymer kolor. Kupferstich (von 2 Platten) aus der seltenen Folge „Nordischer Kriegsschauplatz“, um 1800. 15,5 x 53 cm (Bildgröße). – Ränder minimal gebräunt. – *Rare*. (34) \*R 200,-
- 2222** – – – „Kremelin Das Schloss in Müscaü“. Palmprozession vor den Mauern des Kremels mit der Basilius-Kathedrale am linken Rand. Kupferstich von C. Rothgießer aus „Curieuse Beschreibung seiner gethanen Reise aus Hollstein nach Mußcau und Persien“ von A. Olearius, bei Hertel in Hamburg, 1696. 18 x 33 cm (Blattgr.: 33,5 x 43 cm). (99) \*R 240,-
- VD 17 23:298170B. – Mit achtzeiligem typographischen Text in zwei Spalten unter der Darstellung. – Unterer Bug mit Einriß, oben dünnwandige Stelle im weißen Rand, leicht fleckig, etw. gebräunt.
- 2223** – – – „Moscva. Des grossen Zaars Residenz Stadt in Rußlandt“. Planansicht. Kupferstich mit Kartusche, Wappen und Legende, aus „Curieuse Beschreibung seiner gethanen Reise aus Hollstein nach Mußcau und Persien“ von A. Olearius, bei Hertel in Hamburg, 1696. 28,5 x 31,5 cm (Blattgr.: 33,5 x 42,5 cm). (99) \*R 280,-
- VD 17 23:298170B. – Links mit mehrzeiligem typographischen Gedicht: „Die Stadt Moskaw: Die Pracht Muscoviens, das Haupt von seinen Reichen, Des Zaars Residenz, der keine nicht zu gleichen ...“ – Oben und unten kleine Bugeinrisse, leicht fleckig und gebräunt.
- 2224** – – **PILLAU (BALTIJSK)** – 3 Blätter des 18. und frühen 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (73) \*R 400,-
- Meist aus Tafelwerken. – I. „Ansicht von Pillau“ und „Situations Plan von dem Hafen zu Pillau“. Gesamtansicht aus der Ferne und Grundrißplan. Kupferstich von Schinkel, dat. 1812. 34 x 24 cm (Gesamtgr.). – Leichte Randläsuren.
- II. „Plan de Pillau“ mit dem Bombardement der Stadt und der Befestigungsanlagen durch die Flotte unter Admiral Mischoukow 1757. Planansicht aus der Vogelschau. Kupferstich von Cöntgen nach Therbu 1791. 35,5 x 23 cm. – Leicht fleckig.
- III. „Pillau“. Manuskriptplan aus der Vogelschau. Anonyme Tuschfederzeichnung der Befestigungsanlage, um 1800. 16 x 23 cm. – Leicht fleckig und gebräunt.
- 2225** – – **ST. PETERSBURG** – „Vue sur de resurrection la Cathedrale Smolnu“. Ansicht der Smolny-Kathedrale mit Nebengebäuden und reicher Personenstaffage. Kupferstich von Radomsky, um 1820. 23 x 37,5 cm (Blattgr.: 30 x 40,5 cm). (99) \*\* 400,-
- Unten mittig Wappen, zu beiden Seiten kyrillisch-französischer Fußstiel und Dedikation „Dedie au tricentenaire de la fondation de la ville St Petersburg“, was widersprüchlich ist, da St. Petersburg erst 1703 gegründet wurde. – Links und unten kleine Einrisse im weißen Rand, tfs. leicht dünnwandig, gewaschen, leicht fleckig. – Sehr seltene Darstellung, für uns nicht nachweisbar.
- 2226** – – **UKRAINE – KRIM** – „Charte der Kriegs Operatione(n) am Donn und Dnieper Ihro Russisch Kayserl. Maiestaet Glorieusen Armeen A. 1736 gestochen bey der Kayserl. Acad. der Wissenschaft. in St. Petersburg“. Alt teilkolor. Kupferstich (38 x 45 cm) mit uncolor. Kartusche mit Waffenstaffage und Legende (A-N), seitlich und unten eingefaßt von umfangreicher typographischer Beschreibung in deutsch, bei M. Seutter in Augsburg, dat. 1736. Gesamtgr.: 52,5 x 62 cm (Blattgr.: 57,5 x 66 cm). (73) \*\* 600,-
- Zeitgenössischer Einblattdruck (nicht bei Drugulin). – Aktuelle Karte des Kriegsschauplatzes mit detaillierter Einzeichnung der Truppenformationen und Wasserwege, der typographische Text mit der Überschrift: „Nachricht von denen gegen die Turcken und Tartarn in diesem 1736sten Jahre vorgefallenen Kriegs-Operationen der



Nr. 2226

Russisch-Kaiserlichen Armee“. – Professionell restauriertes Blatt. – Unten und oben angerändert, oben die Einfassungslinie der Karte ergänzt, Mittelbug tfs. leicht dünnwandig, minimal fleckig und gebräunt. – Leider fast wieder aktuell. – Siehe Abbildung.

*Partially coloured copper engraving. – Professionally restored. – Remargined at upper and lower margin, fold a little thinned, minimally soiled and tanned. – See illustration.*

- 2227 – UKRAINE – ISMAIL** – „Einnahme der Festung Ismael welche am 22. Decemb. 1790 von einer aus 28000 Mann bestehenden russischen Armée ... bestürmet, erobert, und ... niedergemacht worden ist“. Altkolor. Kupferstich von und nach C. Schütz, Wien 1791. 16 x 25 cm. – Wohl aus einem Tafelwerk. – Verso stärkere Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt. (175) 120,-

- 2228 POLEN** – „Mappa geographica Regni Poloniae“. Altkolor. Kupferstichkarte mit ornamentaler Titeltasche und französischem Kopftitel nach T. Mayer, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1773. 44 x 50,5 cm. (73) \*R 360,-

Aus einem Atlas. – Der Text im linken unteren weißen Rand „La couleur violette marque les pays démembrés de la Pologne en 1772 ...“ bezieht sich auf die verlorenen Gebiete Polens nach der ersten Teilung. – Braunfleck in der Darstellung, die weißen Ränder etw. wasserrandig und fleckig sowie tfs. leicht berieben.

- 2229** – „Regni Poloniae Magnique Ducatus Lithuaniae Nova et exacta tabula“. Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Kartusche und Wappen, bei J. B. Homann in Nürnberg, dat. 1739. 49 x 56,5 cm. – Aus einem Atlas. – Unten knapprandig, Bug und unten tfs. hinterlegt, etw. fleckig und gebräunt (die weißen Ränder etw. stärker). (73) \*R 400,-

- 2230 POLEN – GALIZIEN** – „West Galizien, Ites Blatt enthaltend den Krakauer, Slomniker, Stopnicer, Sandecer, Bochnier und Myslenicer Kreis“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von F. Müller nach K. Müller, beim Verlag des Kunst- und Industrie-Comptoirs in Wien, dat. 1803. 47,5 x 58 cm. (34) \*R 280,-  
Aus einem Atlas. – Atlantes Austriaci I, S. 45, 21. – Mit deutsch-französischem Titel, zeigt das Gebiet um Krakau. – Leicht fleckig und gebräunt. – Breitrandig. – 3 Beilagen aus demselben Verlag: „Ostgalizien IIItes Blatt enthaltend den Lemberger ... Kreis“ – „Charte von Maehren und dem Oesterreichischen Antheile von Schlesien“ sowie „Charte von Oesterreich unter der Enns“ (stärker braunfleckig). – Zus. 4 Karten.
- 2231 – WARSCHAU – KRAKAU** – „Prospect der Stadt Warschau“ – „Prospect der Stadt Cracau“. 2 Kupferstiche von A. Sommer nach J. Eder, (Wien) um 1800. Je ca. 15 x 26 cm (Bildgröße). (34) \*R 240,-  
Aus einer Ansichtenfolge. – Leichte Randleisuren und Knicke, etw. fleckig und gebräunt. – Flaue Abzüge. – Wie alle Blätter von Sommer/Eder selten. – Beiliegt die kleine altkolor. Kupferstichkarte „Regnum Poloniae“ von C. Weigel in Nürnberg, um 1720. – Zus. 3 Blätter.
- 2232 SCHWEIZ – BASEL** – „Vue perspective de la Ville de Basle en Suisses du coté du Fauxbourg de Saint Alban“ Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei J. Chereau in Paris, um 1790. 26 x 40,5 cm. – Oben etw. knapprandig, weiße Ränder leicht fleckig. (99) \*\* 200,-
- 2233 – FRIBOURG** – „Freyburg der fürnemmen Statt in Uchtlandt wahre abcontrafactur“. Panoramaansicht. Holzschnitt aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie“ von S. Münster, um 1580. 10,5 x 28,5 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – In vg. Rahmen mit Glas (ungeöffnet; minimale Altersspuren). (106) 160,-  
Fauser 4218. – Mit vollständigem Textbeitrag über Fribourg und dem Holzschnittwappen der Stadt. – Minimal gebräunt, Rückentext leicht durchschlagend. – 3 Beilagen, darunter die gerahmte Gesamtansicht der Stadt von M. Merian (stark gebräunt). – Zus. 4 Blätter.
- 2234 – – „Freyburg. Die Hautt Statt des Cantons gleichen Nahmens“.** 3 Kupferstiche von D. Herrliberger nach Jenrich aus „Neue und vollständige Topographie der Eidgenossenschaft“, Basel 1758. Je ca. 16,5 x 29 cm. – Uniform in vg. Rahmen unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (106) 300,-  
Lonchamp 1459. – Mit deutsch-französischem Fußtitel und Legende. – Die mit A, B und C bezeichneten Blätter mit den Zusatztiteln „Von der Mittags Seiten anzusehen“ – „Von der Morgen Seiten anzusehen“ und „Gegen Mitternacht anzusehen“. – Leicht fleckig und gebräunt.
- 2235 – GENF** – „Prospect von der Stadt Geneve von der See Seite anzusehen“ – „Prospect von der Stadt Genff von der Rhone Seiten anzu sehen“. Guckkastenblätter. 2 altkolor. Kupferstiche von B. F. Leizel nach Brandoin bzw. Perignon, bei der Akademie Imperiale in Augsburg, um 1780. Je ca. 25 x 39,5 cm. (99) \*\* 400,-  
Kapff, Akademie Imperiale [Publikation in Planung], S. 342, Genf 1 und 343, Genf 2 (jeweils mit Abb.). – Mit deutsch-französischem Fußtitel. – I. Einige kleine Papierbrüche, meist im weißen Rand verso hinterlegt, geklebter Einriß im Titel und kleine Textfelle im Verlegervermerk, tfs. leicht dünnwandig; beide Blätter verso mit umlaufendem Montageband, fleckig und gebräunt.
- 2236 SKANDINAVIEN – STOCKHOLM** – „Die Königlich schwedische Haupt und Residenz Stadt Stockholm“. Panoramaansicht von einem Hügel aus mit reicher Staffage. Anonymer kolor. Kupferstich (von 2 Platten) aus der seltenen Folge „Nordischer Kriegsschauplatz“, um 1800. 13,5 x 45 cm (Bildgröße). – Leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. – *Rare.* (34) \*R 140,-
- 2237 SPANIEN UND PORTUGAL – PORTO** – „A View of the City of Oporto. – Vue Perspective de la Ville de Oporto“. Blick über den Fluß Douro auf die Stadt mit reicher Boots- und Personenstaffage. Altkolor. Kupferstich, bei Laurie & Whittle in London, 1794. – Aus einer Ansichtenfolge. – Etw. fleckig, gebräunt. – Dekorative Ansicht. (99) \*R 360,-
- 2238 SÜDOSTEUROPA** – „Vetus descriptio Daciae nec non Moesiarum“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von J. V. Gelais, um 1690. 35 x 46 cm. (73) \*R 300,-  
Aus einem Atlas. – Vgl. Van der Krogt 7710H:1. – Ohne Rückentext. – Seltene Variante nach der Karte von Kaerius bzw. Janssonius, wohl die bei van der Krogt angegebene Variante 1:601 „without putti and fruit around the cartouche“. – Gutes Exemplar.
- 2239 SÜDOSTEUROPA – BOSNIEN UND HERZEGOWINA – SARAJEVO** – Bleistiftzeichnung von H. Busch. Kyrillisch sign., ortsbezeichnet und dat. 1928. 24,7 x 30,5 cm. (108) 100,-  
Blick eine Straße hinunter auf eine Moschee; ein Mann geht in Richtung Moschee und am Straßenrand bietet ein Händler seine Waren feil. – Der Maler des Blattes stammte aus Deutschland, scheint sich aber einige Zeit in Serbien aufgehalten zu haben, und gewöhnte sich dabei an, kyrillisch zu signieren. Leider bleibt er bislang biographisch verschollen. – Punktuell auf Trägerkarton montiert, links leicht fleckig und mit geglättetem Knick, leicht gebräunt.



Nr. 2241

**2240 SÜDOSTEUROPA – DONAU** – „Totius Danubii cum adjacentibus regnis nec non totius Graecia ...“ Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit Titel in Rocailleeinfassung, von S. Dorn nach A. G. Boehm, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1766. 46,5 x 55,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (203) 160,-

Aus einem Atlas. – Zeigt den gesamten Balkan mit der Insel Kreta, ganz Italien mit Sizilien sowie Sardinien und Korsika, im Norden bis Mannheim und Olmütz. – Tls. etw. wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt.

**2241 – – „Tractus Danubii, Tabula II“** (Rückentitel). Kupferstichkarte mit Kompaßrose und Schiffstaffage, von J. und L. Doetecum aus dem „Speculum orbis terrae“, bei G. bzw. C. de Jode in Antwerpen, 1593. 34 x 49 cm. – Unter Passepartout zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (203) 800,-

Van der Krogt IIB, 1110/2:32 32:02 (mit Abb.). – Zeigt das Gebiet zwischen dem Donaudelta, Konstantinopel, der Insel Limnos und Belgrad. – Kleine Fettflecken in der Karte, links mittig etw. flau abgedruckt, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

**2242 – KROATIEN** – „Jonction de la mer Adriatique à la Culpa – Verbindung des Adriatischen Meeres mit der Kulpa“ – „Jonction de la Drave à la Save. – Verbindung der Drau mit der Sau“. 2 Kupferstichkarten mit Relief als Profilquerschnitt und Legende, von F. J. Maire, bei C. & F. Bargum in Wien, um 1786. Je ca. 50 x 38 cm. (73) \*R 360,-

Blatt Nr. 1 und 2 aus einem Tafelwerk über Kanäle in Mitteleuropa. – Die Karte mit Einzeichnung der Kanalbauten mit Buchstabennumerierung und Erklärung in der Legende. – Leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

**2243 – KROATIEN – RIJEKA** – „K. K. Kadetten-Institut zu Fiume“. Getönte beikolor. Lithographie nach Pauer, bei Reiffenstein & Rösch in Wien, um 1870. 28 x 45 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Wellig, einige Quetschfalten, unten wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Seltenes Blatt. (34) \*\* 200,-

- 2244 – RUMÄNIEN –** „Romaniae, (quae olim Thracia dicta) ... descriptio“. Kupferstichkarte mit großer Rollwerkkartusche und Schiffsstaffage, von A. Ortelius nach J. Castaldo, aus der spanischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum“, Antwerpen 1609/12 (1641). 36,5 x 50 cm. – Unter Passepartout zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (203) 320,-  
Van der Krogt IIB, 7602:31 31:452-454. Van den Broecke 159 (jeweils mit Abbildung). – Leichte Papierquetschfalte, leicht fleckig und gebräunt.
- 2245 – RUMÄNIEN – SIEBENBÜRGEN –** „Principatus Transilvaniae in quinque Nationes earum'que Regiones et comitatus cum finitimis vicinorum Statuum Provinciis accurate divisus“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. 47,5 x 57 cm. (73) \*\* 240,-  
Szántai, Homann 2 (irrtümlich mit Datierung 1714). Sandler, S. 60 (Nr. 123, erstmals 1716 in Homanns „Großem Atlas“ erschienen). – Nach der erstmals 1685 bei Rossi erschienenen Karte des Giacomo Cantelli da Vignola (Szántai, Rossi 5). – Die Siebenbürgenkarten des späten 17. Jahrhunderts zählen zu den frühesten ethnographischen Karten überhaupt, da hier zum ersten Mal versucht wurde, die Siedlungsgebiete der verschiedenen Volksgruppen (Magyaren, Szekler, Sachsen/Deutsche, Walachen/Rumänen und Moldauer) kartographisch zu erfassen (vgl. Austria Picta p. 162, dort wird die gleiche Karte von Seutter besprochen). – Seltener erster Zustand der Siebenbürgenkarte, nur zwischen 1716 und 1720 erschienen. – Falt- und leichte Knitterspuren, minimal fleckig und gebräunt.
- 2246 – SLOWENIEN – MARIBOR –** Gesamtansicht von Süden auf die Stadt, im Vordergrund die Drau. Lithographie, um 1944. 265 x 46 cm (Bildgröße; Blattgr.: 48 x 68,5 cm). – Unter Passepartout. – Aus einer kleinen Auflage von 50 Exemplaren, hier die Nr. 12. – Leichte Knickspuren und Quetschfalten, oben kleiner Einriß im weißen Rand, gebräunt. (34) \*\* 180,-
- 2247 – TÜRKEI – GALLIPOLI (GELIBOLU) –** „Gallipoli Citta posta sopra il Mare nel stretto di Constantinopoli ...“ Gesamtansicht aus halber Vogelschau. Kupferstich aus dem Lafreri-Atlas, bei G. F. Camocio in Venedig, 1571, 16,5 x 22,5 cm. (73) \*R 400,-  
Bifolco/Ronca Tav. 177 (1. state). – Bis tfs. knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten und rundum angeändert, hinterlegter Einriß durch den Titel mit minimalem Textverlust, einige Löcher professionell gefüllt und tfs. hinterlegt, kleines Loch mittig, tfs. dünnwandig, etw. berieben. – Kein Rückgaberecht. – Restored copy, no returns.
- 2248 – – KONSTANTINOPEL –** „Von Bestreitung der Statt Constantinopel“. Holzschnitt (auf dem vollen Blatt) aus dem „Buch der Croniken“ von H. Schedel, Nürnberg 1493. 23,5 x 23 cm. (73) \*R 360,-  
Fauser 6811. – Blatt CCXLIX aus der Schedelschen Weltchronik, mit drei kleinen Holzschnitten auf der Rückseite. – Unten professionell restaurierter Einriß bis in die Darstellung, kleines gefülltes Loch in der Darstellung, kleine Stelle im rechten Außenrand ergänzt, wohl gewaschen.
- 2249 – – –** „Constantinopolis expugnatio a turchis“. Holzschnitt (auf dem vollen Blatt) aus dem „Liber chronicarum“ von H. Schedel, Nürnberg 1493. 23 x 22,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Fauser 6811. – Blatt CCXLIX aus der Schedelschen Weltchronik, der Text oben in rot rubriziert. – Im Außensteg wasserrandig, in den Rändern mit kleinen Läsuren und leicht fleckig. (145) 220,-
- 2250 – – –** „Constantinople – Konstantinopel – Constantinopla – Constantinopoli“. Altkolor. eiweißgehöhte Lithographie, bei B. C. Burckardts Nachfolger in Weißenburg, um 1860. 21,5 x 30,5 cm. – Professionell restaurierter Einriß bis in den Himmel, leicht gebräunt. – Schöne Gesamtansicht. (73) \*\* 180,-
- 2251 – – –** „Constantinople, Ville Capitale de l'Empire des Turcs“. Gesamtansicht von der asiatischen Seite aus mit Schiffsstaffage und Legende (1-16). Altkolor. Kupferstich, bei J. Chéreau in Paris, um 1770. 15 x 23,5 cm. – Bis zum Bildrand beschnitten, auf Trägerpapier aufgezogen. – Leichte Quetschfalten, minimal fleckig und gebräunt. (73) \*\* 300,-
- 2252 – – –** „The Plan of Constantinople“. Gesamtansicht über den Bosphorus mit Schiffsstaffage. Kupferstich, wohl von H. Moll aus „Modern History: Or, the Present State of all Nations“, London 1744. 17 x 28 cm. – Leichte Knitterspuren, zwei kleine Braunflecken im rechten Rand. (73) \*R 200,-
- 2253 – – –** „Die ueberausspraechtige Mosque des Tuerckischen Kaeyzers Solimans, in Constantinopel“. Holzschnitt von E. W. Happel aus dem „Thesaurus Exoticorum“, bei T. von Wiering in Hamburg, 1688. 18,5 x 51,5 cm. – Frühe Ansicht der Süleymaniye-Moschee. – Geglättet, leicht fleckig und gebräunt. (73) \*R 360,-



Nr. 2257

- 2254 SÜDOSTEUROPA – TÜRKEI – KONSTANTINOPEL** – „Vue Perspective du Port d'Aulide en la Beocie vis-à-vis l'Isle d'Eubée qu'on appelle maintenant Négrepont“ – „Vue du Port de Constantinople, prise du côté du Nord“. Guckkastenblätter. 2 altkolor. Kupferstiche, bei J. Chereau in Paris, um 1780. Je ca. 22 x 38 cm. – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beilage. – Zus. 3 Blätter. (175) 200,-
- 2255 – – –** 3 Holzschnitte aus H. Schedels „Das Buch der Croniken“, bei J. Schönsperger in Augsburg, 1496. Je ca. 8,5 x 14 cm. (73) \*R 500,-  
Aus dem sogenannten „Kleinen Schedel“, einem Nachdruck der Schedel'schen Weltchronik. – Jeweils auf dem vollen Blatt mit kleinen Holzschnitten von Heiligen und Adligen und deutschem Text. – Wohl gewaschen, leicht fleckig und gebräunt.
- 2256 – UNGARN – INSELBURG (SZIGETVÁR)** – „Wahre conterfactur der Belagerung der Vöstung Zigeth wie die vom Turcken eröbert. Anno Chr. 1566“. Kupferstich nach H. Sibmacher, um 1600. 15 x 25,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Wohl aus einem Tafelwerk. – Vgl. Drugulin II, 253. – Leicht fleckig und gebräunt. (156) \*R 120,-
- 2257 – SAMMLUNG** – 52 Kupferstiche von J. Peeters, G. Bouttats, L. Vorstermans u. a. aus „Briefve Description, et Demonstration des Places et Villes ...“, bei J. Peeters in Antwerpen, um 1690. Je ca. 10,5 x 26 cm. (34) \*R 800,-  
Meist Ansichten von Städten in Ungarn, Siebenbürgen und dem ehemaligen Jugoslawien, darunter Belgrad und Budapest (3), aber auch Preßburg sowie Rechnitz und Güssing in Österreich. – Tls. mit kleinen Einrissen und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.
- 2258 KONVOLUT** – Guckkastenblätter. 10 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Etw. unterschiedliche Formate. (175) 260,-  
Darunter Blätter aus Amsterdam, Cadix, Den Haag, Lissabon, Moskau und Wien. – Starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen, darunter „Le Débarquement des François pour l'Etablissement de la nouvelle colonie dans le Port de la Nouvelle Cayenne ou la France Equinoxiale“. – Zus. 13 Blätter. – Kein Rückgaberecht. – No returns.
- 2259** – 5 Kupferstiche von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis frühes 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (34) \*R 220,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine altkolorierte Planansicht von Straßburg aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, eine Belagerungsansicht von Antwerpen von J. Luyken, Zürich von M. Merian, sowie die Darstellung der spanischen Greuelthaten in Maastricht im Oktober 1576, von F. Hogenberg. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen.

- 2260** – 19 Kupferstiche von L. Vorsterman und G. Bouttats nach J. Peeters, Antwerpen um 1680. Je ca. 10 x 26 cm. – 2 unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 260,-  
 Aus einem Tafelwerk. – Darunter: „Het ghesicht van den Hellespont en van de Propontide“ (mit Konstantinopel im Hintergrund) – „Gli Dardanelli“ (2 unterschiedliche Ansichten) – „Fonar nel'Arcipelago“ – „Antiochia“ – „Ceuta“ – „Gibraltar“ – „Tripoli de Barbaria“ – „Tuni(s)“ – „Oran e Marsaguiur“ – „Penon de Velez“ und „Mecha in Arabia“ (Mekka). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt das gerahmte Blatt „Vue sud du Forts de Dickscove, tirée de Smith“ als lavierte Tuschezeichnung (nach dem Kupferstich). – Zus. 20 Blätter.
- 2261** – 24 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 15. bis 20. Jhdt. (163) 240,-  
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 3 Blätter mit Holzschnittansichten von Genf, Lyon und Rhodos aus dem Städtebuch von H. Schedel (auf dem vollen Blatt), ein Kupferstich über die Belagerung der Festung Munkacs von M. Wening sowie ein altkolor. Guckkastenblatt einer belebten Straße in Paris. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2262** – Ca. 60 Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Wenige Bl. unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Blätter von Österreich. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 15 Beilagen. – Zus. 75 Blätter. (108) 240,-
- 2263** – Ca. 95 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 15. bis 19. Jhdt. – Zwei Bl. unter Glas (ungeöffnet). – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Blätter von Österreich, erschienen bei F. Unterberger in Innsbruck. – Alters- und Gebrauchsspuren. (34) \*R 300,-
- 2264** – Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige Bl. unter Passepartout, 2 gerahmt (ungeöffnet). (113) \*R 200,-  
 Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Ansichten aus Deutschland und Europa sowie wenige kleine Photographien und Postkarten. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 50 Karten des späten 19. und 20. Jhdts. sowie der 3. Band des Werkes „Westmorland, Cumberland, Durham and Northumberland“ mit 37 gestoch. Tafeln, größtls. mit 2 Ansichten pro Tafel, nach T. Allom, G. Pickering u. a. (Text nicht kollationiert).
- 2265** – Ca. 250 europäische und außereuropäische Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in meist kleinen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (175) 360,-
- 2266** – Rückgänge aus unserer Auktion 78: Nummern 2131, 2174, 2189 und 2308. (125) 400,-



## Dekorative Graphik



Nr. 2330

- 2267 AERONAUTIK – LEICHTFLUGZEUGE –** Aerosudest SE 2311 im Flug. Aquarell und Gouache von Bouchenuf (Lesung unsicher). Sign. und dat. (19)45. Motivmaß: 37 x 57 cm. – Im Passepartout unter Glas. (34) \*\* 240,-

Das großformatige Blatt zeigt aus leicht erhöhter Perspektive den Blick auf das Leichtflugzeug. Auf Höhe der Wolken genießt darin ein elegantes Paar den Ausblick auf die weite Landschaft. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 2268 ALTMEISTERGRAPHIK – KONVOLUT –** 13 Blätter, meist Radierungen und Kupferstiche des 17. Jhdts. von verschied. Stechern in kleinen Formaten. (182) \*R 200,-

Tls. aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter von Stefano della Bella und Salvator Rosa. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt ein Aquarell.

- 2269 ANATOMIE –** Anatomische Zeichnung eines Kopfes von Johann Anderla. Kohle- und Kreidezeichnung, tls. aquarelliert, auf Papier. Sign., ortsbezeichnet „Wien“ und dat. (18)85. Sichtmaß: 40 x 31,5 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet, minimale Altersspuren). (31) \*\* 400,-

Detaillierte Zeichnung eines Kopfes im Profil nach links ohne Hautschicht, so daß die einzelnen Muskeln freigelegt sind. Sie sind mit lateinischen Buchstaben und arabischen Zahlen versehen und nebenstehend mit ihren deutschen Namen benannt. – Mit längerem Einriß links und kleinem Einriß am Unterrand, leichten Knitterspuren am Rand und geringen Fleckchen und Verschmutzungen.

- 2270 ARCHITEKTUR –** Entwurf für das Landhaus Graf Schönborn. Bleistift, Aquarell und Farbkreide von F. Zell auf bräunlichem Papier. Beschriftet und dat. 1909. Motivmaß: 31 x 45 cm. – Unter Glas. (4) 400,-

Der gut gearbeitete Entwurf gibt einen genauen Eindruck des vom Architekten F. Zell konzipierten Landhauses für die Familie von Schönborn. Es sollte zu Füßen der Alpen liegen, von Wald umgeben sein und ganz dem oberbayerischen Stil entsprechen, in kleinen Details, wie dem hexagonalen Erker, aber doch dem Zeitgeschmack des Jugendstil folgen. – Mit kleinen Flecken.

- 2271 BERUFE – SCHULWANDTAFELN – SCHNEIDER UND SCHUHMACHER –** 2 farbige Rasterdrucke nach H. Reidinger und R. Reinken-  
hof, bei Waldheim-Eberle in Wien, dat. 1953. Je 63,5 x 93,5 cm (Blattgr.: 66 x 97 cm). (182) \*\* 180,-



Nr. 2274

Knickspuren, kleine Einrisse, tls. gestempelt, sonstige Alters- und Gebrauchsspuren, leicht fleckig. – Beilieg ein zweites Exemplar des Schuhmachers. – Zus. 3 Blätter.

- 2272 – SAMMLUNG** – 17 altkolor. Stahlstiche, meist von C. Mahlknecht nach W. Böhm aus A. Stiflers „Wien und die Wiener“, bei Heckenast in Budapest 1844. Je ca. 18 x 13 cm. (34) \*R 280,-

Heck S. 4, B1. Slg. Mayer 2474 bzw. 2475. Slg. Eckl IV, 663. Rabenlechner I, S. 69 f. – Mit den dazugehörigen Textblättern. – Vorhanden sind u. a. folgende Tafeln: „Die Bratlebräterin“, „Geismädchen“ (mit Ansicht von Wien im Hintergrund), „Greisler“, „Die Knödelköchin“, „Die Pudelschererin“, „Schneider“ und „Wäscherin“. – Tls. stärker fleckig und gebräunt. – 14 Beilagen, darunter der Kupferstich „Der Kastanien-Röster“ von J. Balzer nach N. Grund. – Zus. 31 Blätter.

- 2273 BILDERBOGEN – NEU-RUPPIN – MUSTERBUCH** – 50 alt pochoirkolor. Lithographien, meist bei Kühn in Neu-Ruppin bzw. Schwager in Dresden und Tetschen, um 1860. Fol. – Beidseitig auf Karton aufgewalzt, in Hldr. d. Zt. gebunden (Rücken leicht eingerissen, stärker beschabt und bestoßen). (40) \*\* 200,-

Die Bilderbögen meist mit Darstellungen von Fauna, Jagd, Kindern und Militaria. Von den 50 Blättern sind 38 doppelblattgroße Darstellungen, die im Querformat auf zwei gegenüberliegenden Seiten aufgezogen wurden. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren mit Flecken, Einrisen, Knicken und tls. kleinen Fehlstellen oder Kritzeln, tls. stärker fleckig und gebräunt.

- 2274 – SAMMLUNG** – Ca. 30 meist farb. lithogr. Bilderbogen. Verschied. Orte und Verleger. Um 1850-1900. Blattgr.: ca. 40 x 29 bis 42 x 34 cm. (175) 300,-

Reichhaltige Sammlung mit Spielen, Bildergeschichten, Theater- und Militärdarstellungen, meist aus Neu-Ruppin, Weissenburg und bei Pellerin in Épinal. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

- 2275 EMBLEMATA – KONVOLUT** – 25 Textkupfer in Medaillonform mit rechteckiger Einfassung nach A. P. van de Venne, um 1650. Je ca. 13 x 13 cm. (182) \*R 220,-

Aus einem holländischen Tafelwerk. – 16 der Blätter mit einem weiteren Kupferstich auf der Rückseite. – Die Blätter u. a. gestochen von W. Hondius, J. Matham und C. van den Queborn. – Einige Blätter angerändert, einige Blätter wasserrandig, tls. mit Knickspuren, tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 2276 EROTIK** – Schlafende Venus mit Amor. Farb- stich in Punktiermanier von J. F. Cazenave, um 1830. 23 x 31 cm. – Wohl aus einem Tafelwerk. – Geglättete vertikale Faltspur, leicht fleckig und gebräunt. (173) 160,-

- 2277 FÄCHER – PAAR DEKORATIVE FÄCHERBLÄTTER.** Kolorierte und goldstaffierte Lithographien von H. Jannin. Numeriert No. 461. Paris, um 1870. Jeweils ca. 15 x 13 cm. (163) 120,-

Die beiden sehr dekorativen Blätter bildeten die Vorder- und Rückseite eines Fächers und zeigen Szenen im Stil des Rokoko. – Mit einem kleinen und einem längeren Riß am Rand, Gebrauchsspuren und Farbverlusten. Zusammen auf einen Träger montiert.

- 2278 FAUNA – KONVOLUT** – Ca. 200 Blätter aus der Tierwelt in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen, kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige Bl. unter Passepartout. (113) \*R 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Kupferstiche von J. Schmuzer aus Bertuch. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilieg der erste Band von Wilhelms „Unterhaltungen aus der Naturgeschichte über Fische“ mit 44 altkolor. Kupfertafeln (ohne den gestoch. Titel; Text nicht kollationiert).

- 2279 FLORA – SKIZZENBUCH** mit ca. 20 Blumen- bildern. Aquarell, Feder und Bleistift auf Velin. Auf dem Vorsatz sign., beschriftet und dat. 1821. 42 Bl. (davon 24 weiß). Blattgröße: 26,5 x 19,6 cm. Hldr. d. Zt. (beschabt, bestoßen und mit kleinen Fehlstellen). (182) \*\* 900,-

Die einzelnen Blüten sind in schönen, harmonisch strahlenden Farben säuberlich zu Papier gebracht und haben von ihrer Frische seit dem Tag der Entstehung kaum etwas eingebüßt. Meist sind sie einzeln vor dem hellen Untergrund dargestellt, nur vereinzelt finden sich zwei unterschiedliche Blumen auf einem Blatt. – Das Buch stammt wohl aus Cortona oder Florenz, nämlich aus dem familiären Umkreis der Familie Ricci Riccardi, was der Stempel auf dem Vorsatz in Verbindung mit dem handschriftlichen Eintrag, in dem der Name Francesco Riccardi (del) Vernaccia genannt ist, vermuten läßt. Vermerkt ist hier auch, daß der hier genannte Künstler aus einem Zweig der Riccardis diese Blätter im Jahr seiner Hochzeit schuf. – Innenliegend 3 lose Bl. mit weiteren Blüten. – Block tls. vom Einband gelöst, einzelne Bl. lose, minimal gebräunt und mit vereinzelt schwachen Fleckchen. – Auf dem Vorsatz mit nicht eindeutig identifiziertem Sammlerstempel (Lugt 5081). – Siehe Abbildung.

- 2280 – SAMMLUNG** – 83 Farblithographien aus dem „Florilegium Harlense“, Haarlem 1896-1901. Je ca. 36 x 27,5 cm. (124) \*R 220,-

Wohl Auflagenreste von 4 verschiedenen Tafeln in größeren Stückzahlen: Tafel 13 (lilafarbene Hyazinthe) in 31 Exemplaren, Tafel 41 (Tulpen) in einem Exemplar, Tafel 46 (weiße Hyazinthe) in 31 Exemplaren und Tafel 47 (gefüllte Tulpen in Rosa und Weiß) in 20 Exemplaren. – Tls. leicht fleckig und gebräunt.

- 2281 – KONVOLUT** – 66 altkolor. Kupferstiche aus dem „Handbuch der pharmaceutischen Botanik“ von K. W. Juch, bei Stein in Nürnberg, 1804. Je 34 x 20 cm. (34) \*R 300,-

Hirsch/Hübottter III, 462. Adlung/Urdang 465. Schelenz 615. – Nicht bei Holzmann/Bohatta, Nissen, Pritzel und Stafleu/Cowan. – Die schönen Tafeln, tls. gestochen von J. F. Volckart, meist mit je vier Pflanzendarstellungen, hier gebunden in einem Fragment mit Text (S. 31-163; nicht kollationiert), die Tafeln numeriert 1-66 (von 92 Tafeln). – Tls. mit Randläsuren, tls. etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Beiliegen 100 Blätter, großtfs. Kupferstiche aus Curtis, mit Blumendarstellungen.

- 2282** – – Ca. 250 Blätter aus der Pflanzenwelt in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen, kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. – Wenige Bl. unter Passepartout, eines in vg. Rahmen unter Glas (ungeöffnet). (113) \*R 240,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Kupferstiche aus Bertuch. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 2 Bände von Hulmes „Familiar Wild Flowers“ mit zus. 80 chromolithographierten Tafeln (Text nicht kollationiert).



Nr. 2279

### Wein, Weib und Gesang

- 2283 GASTRONOMIE – MERAN** – „Dem Verdienste seine Krone!“ Schaubild zum goldenen Geschätsjubiläum. Collage, Feder und Aquarell auf braunem und weißem Papier. Dat. Meran, 1929. 56 x 60 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*\* 260,-

Humorvolle, in historischem Stil gehaltene Gratulation „Unserer Seniorin im Reiche 'in vino veritas'“, unterzeichnet von den Berufskollegen. – Eine Kulisse mit drei von Weinranken dekorierten Bögen gibt den Blick frei auf einen Festzug durch Meran. Es kann davon ausgegangen werden, daß die Jubilarin sehr gerührt war. – Mit vereinzelt Flecken. – Versand mit Rahmen in Deutschland als Sperrgut.

- 2284 GENRE – KINDER** – 6 unkolor. und 6 altkolor. eiweißgehöhte Lithographien von und nach Ch. de Saille, wohl Paris, um 1850. Je ca. 25,5 x 23 cm (Blattgr.: 36 x 27 cm). Gebunden in Pp. d. Zt. mit Deckeltitel „Album“ (beschabt und bestoßen). (39) \*\* 300,-

Identische gegenüberliegende Kinderdarstellungen, jeweils altkoloriert und schwarzweiß, in beiden Zuständen von unkolorierten Bordüren eingefasst, unten in der Bordüre betitelt mit „La Lecture“ – „Les Prix“ – „Le Biscuit“ – „Le Déjeuner“ – „La Nacelle“ und „Le jour de fête“. – Werke des begabten Künstlers Charles de Saille sind in Paris zwischen 1840 und 1850 nachzuweisen. – Eine Tafel mit Klebespuren im weißen Rand, zwei Tafeln stärker braunfleckig, sonst nur etw. fleckig und leicht gebräunt. – Dekorativ.



Nr. 2293

- 2285 INNENARCHITEKTUR** – 2 Entwürfe für Wandgestaltungen. (125) 300,-  
 I: Wandgestaltung für ein Kirchenschiff. Feder in Bister, aquarelliert. Ende 18. Jhd. 28 x 43,8 cm. – Im Zentrum ist eine erhöhte Kanzel zu sehen, symmetrisch flankiert von Spitzbogenfenstern in zwei Registern und Kassetten sowie Treppungen. – Mit kleinen Einrissen an den Rändern, bestoßenen Ecken und Kanten und minimal fleckig.  
 II: Wanddekor für eine Villa im klassizistischen pompejanischen Stil. Rote Tinte über Bleistift. Mit kleinen Beschriftungen. Um 1800. 39,8 x 45,8 cm. – Der Entwurf für einen hohen Treppenraum ist vor allem im oberen Bereich ausgearbeitet. Es scheint sich um ein sehr herrschaftlich-repräsentatives Projekt gehandelt zu haben. – Mit restauriertem Riß in einer Ecke, kleinen Flecken, fingerfleckig und gebräunt.
- 2286 INNENARCHITEKTUR – ART DÉCO – ENTWURF FÜR EINE WANDGESTALTUNG IM INNENRAUM.** Aquarellierte Zeichnung auf festem Papier, möglicherweise aus dem Umkreis der Wiener Werkstätte. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1930). 24,2 x 38,9 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (125) 120,-  
 Professionell ausgeführter Entwurf eines großen, kastenartigen, schweren Schrankes mit eisenbeschlagenen Flügeltüren, darüber ein regalartiger Aufbau über kleinen Säulen und zwei große Vasen als Abschluß, dahinter breiter Wanddekor in dunklem Bordeauxrot und Gold. – Vereinzelt leicht fleckig.
- 2287 JAGD – HIRSCH** – „Ein Rudel jagdbarer Edel-Hirsche“. Zwei stehende und drei liegende Hirschböcke, darunter ein Zwölfender, am Waldrand vor einem steilen Felsabbruch mit Wasserfall. Lithographie, „gezeichnet von Pirscher in Braunschweig 1828“. 36,5 x 26 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (125) 140,-  
 Aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker XXVII, 90 (Biographie). – Restaurierte Randläsuren im oberen weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt.
- 2288 – PFERDE – KONVOLUT** – 50 kolor. Stahlstiche von verschied. Stechern in kleineren Formaten. 19. Jhd. – Alle unter grünem Schrägschnittpassepartout mont. – Großtls. aus englischen Tafelwerken, tls. doppelt vorhanden. – Leichte Altersspuren. (113) \*R 180,-
- 2289 JAHRESZEITEN** – Die vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter. 4 kolor. Kupferstiche aus den „Tapisseries du Roy“ von J. U. Kraus, Augsburg 1687/1709. Je ca. 14 x 12 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (181) 300,-  
 Die Jahreszeiten sinnbildlich in Emblemen dargestellt, umgeben von breiter allegorischer Bordüre; darüber und darunter französischer und deutscher Text. – Leicht fleckig, etw. gebräunt.
- 2290 JAHRESZEITEN – NIEDERLANDE – WINTER** – „Hyver. Vue de Santuliet de Hollande“. Guckkastenblatt. Alt beikolor. Kupferstich, bei Basset in Paris, um 1780. – Dekorative Darstellung mit Personenstaffage bei Winteraktivitäten auf einem zugefrorenen Kanal. – Mit kleinen Einrissen im weißen Rand, wasserrandig, etw. angeschmutzt und fleckig. (123) \*\* 100,-
- 2291 KARIKATUR** – Ein Paar Tierkarikaturen. Entenkatten – Katzenenten. Feder, laviert, C. Storch zugeschrieben. Nicht sign. und dat. Um 1910. Jeweils 22 x 31,7 cm. (113) \*\* 80,-  
 Darstellungen aus dem bewegten Leben dieser sehr seltenen Wolpertinger. – Die beiden als Paar konzipierten Blätter stammen wohl von der Hand des Münchner Illustrators Carl Storch (1868-1955). – Etw. gebräunt, mit kleinen Flecken und leichtem Lichtrand, punktuell auf Träger montiert.
- 2292 KARIKATUR – ERSTER WELTKRIEG** – Ein Angriff. Aquarell von Walter Draesner (1891-1940) über Bleistift auf Papier. Sign., betitelt und dat. 1918. 34,7 x 24 cm. – Unter Glas. – Mit kleinen Einrissen am Unterrand und leicht bestoßenen Kanten, minimal knittrig und leicht gebräunt. (16) 180,-



Nr. 2297

**2293 – LANGLUMÉ – SAMMLUNG** – 13 tfs. kolor. Lithographien von A.-J. Langlumé, um 1860. Verschied. Formate. – Thieme/Becker XXII, 351 (Biographie). – Aus verschied. Tafelwerken. – Meist mit Militär- oder Revolutionsbezug. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung. (182) \*R 320,-

**2294 – TRAVIÈS – SAMMLUNG** – 28 Lithographien von C. J. Traviès. Um 1850. Verschied. Formate. (182) \*R 300,-

Thieme/Becker XXXIII, 363 (Biographie). – Aus verschied. Tafelwerken. – Meist mit Personendarstellungen, Blätter mit Revolutionsbezug sowie 4 Blätter mit der Darstellung des „Mayeux“, ein buckliger Zwerg von affenartig-häßlichem Aussehen als Karikatur der Bourgeoisie, durch den Traviès als Künstler populär wurde. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren, ein Blatt stark fleckig.

**2295 – ZWEITER WELTKRIEG** – Flieger-Putten. Feder und Aquarell auf Papier. Monogr. „F B“, unleserlich sign. „Beyer“ (?) und dat. (19)43. Sichtmaß: 38,5 x 32,2 cm. – Unter Passepartout. (7) 200,-

Die möglicherweise als Illustrationsvorlage entstandene Karikatur zeigt zwei Engelchen mit ihren Köchern in einer nicht näher definierten Landschaft. Der linke Putto ist gerade dabei, dem Rechten einen dritten Strich auf seinen Flügel zu malen. Ein Vogel auf einem Pfahl sieht

ihnen bei ihrem Tun zu. – Im Zweiten Weltkrieg kennzeichneten die Piloten ihre Abschüsse in der Regel mit Strichen auf dem Propeller ihrer Maschinen. Das Blatt karikiert diese Praxis mit den beiden speckig-propperen Putten, die doch aus ihren Köchern nur Liebespfeile abschießen. – Mit Fleckchen und leicht gebräunt, wohl auf Karton kaschiert und mit dem Passepartout verbunden.

**2296 KÜNSTLERGRAPHIK** – 13 Radierungen von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten, bei L. A. von Montmorillon in München, ca. 1843-50. Blattgr.: je ca. 24,5 x 33 cm. – Lose in OHLwd.-Mappe mit Bindefäden (fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (175) 300,-

Die Blätter tfs. aus der Folge der „Radierungen Erstes Heft“ (Deckeltitel) und späteren Folgen des Münchner Radier-Vereines, u. a. mit Werken von H. Dyck (2), W. Gail, C. Heinzmann, E. Kirchner, Ch. Morgenstern, E. Neureuther, F. Voltz (2) und F. Würthle. – Die hübsche Radierung von E. Neureuther auf dem Vorderdeckel zeigt den Münchner Radierverein als Barke mit Segel. – Die breiten weißen Ränder leicht fleckig und gebräunt, ganz außen jedoch tfs. stark fleckig.

**2297 KULISSENBILDER – DIORAMA** – Wildschwein-jagd. Kulissenbild aus 6 (davon 5 konturbeschnittenen) altkolor. Kupferstichen. O. O. und Jahr (wohl Augsburg, Engelbrecht, um 1750). Blätter: ca. 9,5 x 14 cm. – Tfs. numeriert, jeweils auf dem Schlußblatt bezeichnet. – In verglastem



Nr. 2298

Guckkasten mit hölzernem, teilvergoldeten Flammleistenrahmen und Bezug mit marmoriertem Papier (minimale Altersspuren). (101) 700,-

Der Guckkasten verfügt neben einer verglasten Front auch über eine gläserne Abdeckplatte. Das von oben hereintretende Licht erweckt die elegant gestaffelte Szene zum Leben und verleiht dem Schaukasten besonderen Reiz. – Das erste Blatt mit kleiner, alt hinterlegter Fehlstelle, minimal angestaubt. – Siehe Abbildung.

**2298 KUNSTHANDWERK – AFRIKA – KIDUMU-MASKE DER TEKE-TSAYE.** Holz, bemalt mit Kaolin. Bambama, Republik Kongo. 37 x 30 cm. Höhe: ca. 6,5 cm. (168) 10.000,-

Die scheibenförmig-flache, nahezu runde Maske besticht mit ihren abstrakten, geometrischen Mustern, die im Relief herausgearbeitet sind. Charakteristisch für diese Art Masken ist eine mittige horizontale Trennlinie, die bei unserer Maske durch eine Stufe geformt wird. Direkt darunter sind die Sehschlitze eingearbeitet. Das Reliefdekor bildet ein menschliches Gesicht, wobei die Augen über die Trennlinie reichen, der Mund und die Wangen durch Kreise geformt werden und die kurze Nase aus der Trennstufe nach unten wächst. Auf der Stirn ist eine stilisierte Eidechse wiedergegeben. Halbkreise rahmen das Gesicht, andere Muster arbeiten die Stammestätowierungen heraus. Im äußeren Rand befinden sich einige Bohrlöcher. Hier wurde das Masken-Kostüm befestigt, oben Federn und unten Raphia. Diese Art Masken stammt aus dem Männer-Geheimbund „Kidumu“. Sie



Nr. 2299

wurde von einem Vortänzer bei für die Gesellschaft wichtigen Ereignissen, wie Hochzeit, Totenfeiern, Beschneidung aber auch Gerichtsverhandlungen getragen. Er war damit auch der Zeremonienmeister und hatte innerhalb der Tsaye-Gesellschaft eine wichtige Stellung inne. – Im Gegensatz zu den Teke, die auf den Hochsavannen um Brazzaville und entlang des Kongo leben, siedeln die Tsaye im Gebiet des Regenwaldes nahe der Grenze zu Gabun im Nordwesten der Republik Kongo. Unsere schöne Maske stammt aus dem Haus eines Vortänzers in der Nähe von Bambama. – Mit kleinen Ausbrüchen und Kratzern sowie Verlusten im Kaolin. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung.

*Teke Tsaye mask. Wood and kaolin paint. – With small damages and scratches and some chipping of the paint. – Provenance: from an old German ethnographic collection. – See illustration.*

**2299 – KIFWEBE-MASKE DER LUBA.** Holz, polychrom bemalt. D. R. Kongo. 33 x 21,5 cm. Tiefe: 13 cm. (168) 1.800,-

Die stark gewölbte, hochovale Maske besitzt etwa mittig eine horizontale Trennlinie unter der die Augen liegen. Die prägnante Nase zieht sich, – gerahmt von zwei tiefen Kerben – bis hoch zum Scheitel. Wie es für diese Art Masken charakteristisch ist, sitzt der Mund sehr tief. Er besitzt Sägezähne, darunter ist ein stilisierter Bart angedeutet. Das gesamte Gesicht überzieht ein flaches Relief aus gebogenen Rillen, dekoriert mit roten und weißen Punkten. Dies alles sind Merkmale der künstlerisch reichen Kultur des Kongo und im speziellen der Luba.



Nr. 2300

Natürlich sind diese Masken, die zu besonderen Anlässen und Tänzen von verdienstvollen männlichen Mitgliedern der Gesellschaft getragen wurden, stark symbolisch aufgeladen. Hier sei kurz auf die Bedeutung der Farben eingegangen: So steht Weiß für Reinheit und den Segen der Geisterwelt, wohingegen Rot auf Mut und Stärke, aber auch auf Gefahr hinweist. – Mit kleinen weißen Fleckchen und etw. beschabter Bemalung, kleine Schwundrisse oben an der Bohrung. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung.

*Kifwebe of the Luba peoples. Coloured wood. Democratic Republic of Congo. – With small white stains, colouring somewhat scratched, smaller cracks around drilled holes. – Provenance: from an old German ethnographic collection. – See illustration.*

**2300 – – PENDE-SKULPTUR.** Holz, geschwärzt, Raphia, Federn und rote Körner. D. R. Kongo. Höhe: ca. 48,5 cm. (168) 1.600,-

Der weibliche Torso besitzt anliegende, rudimentär geformte Arme und ist im Katundu-Stil gehalten. Zwischen Ohren und Auge befindet sich eine Sonnenzeichen-Tätowierung. Sockel und Kegelfrisur sowie Zopf sind mit Raphia umwickelt, der Hals mit Bast. Den Rumpf zieren eingelegte rote Körner. – Die Pende leben im Südwesten der Demokratischen Republik Kongo. Sie gliedern sich wiederum in Ost- und Westpende, wobei die vorliegende Skulptur den Westpende aus dem Raum Idiofa zuzuordnen ist. – Mit leichten Schwundrissen und Beschabungen, Körner fehlen tils., etw. angestaubt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung am Katalogbeginn und Seite 335.



Nr. 2301

*Sculpture of the Pende peoples. Blackened wood, raffia, feathers and red grains. Democratic Republic of Congo. – Small cracks and scratches, some grains are missing. – Provenance: from an old German ethnographic collection. – See illustration at the beginning and on page 335.*

**2301 – – LUBA-MASKE.** Holz, braun, schwarz und weiß bemalt. Zaire-Sambia. Durchmesser: ca. 30,5 cm. (168) 1.200,-

Maske vom Typ Kifwebe in Form einer runden Schale mit umlaufenden Rillen. Die runden Masken der Luba sind relativ selten. – Umlaufend mit Bohrlöchern zur Befestigung, etwas angestaubt, leicht fleckig und berieben. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung.

*Luba mask. Wood, coloured in black, brown and white. – Somewhat dusty, slightly soiled and rubbed. – Provenance: from an old German ethnographic collection. – See illustration.*

**2302 – – DEKORATIVE MASKE.** Holz, schwarz und weiß gefärbt, Raphia-Gewebe. Wohl Kwango-Kwilu-Gebiet, D. R. Kongo. 31 x 18 cm. Gesamthöhe: 39,5 cm. (168). 600,-

Die Kopfmaske besitzt eine ausgeprägte Stirnform, einen tiefliegenden Mittelteil und ein breites, nach vorne schwingendes Kinn. Die breite Nase mit ausgeprägten Nasenlöchern sitzt zwischen den herabhängenden Wangen. Durch die flächige Färbung wirkt die Maske sehr ausdrucksstark. Der Mund diente als Sehschlitz. – Innen mit Rotpulver eingefärbt. – Etw. berieben und mit zwei kleinen Löchern an der Stirn. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung Seite 336.



Nr. 2302

**2303 KUNSTHANDWERK – AFRIKA – NKISHI-STATUE DER SONGYE.** Holz, schwarz gefärbt. D. R. Kongo. Höhe: ca. 60 cm. (168) 600,-

Die schlicht durchgeformte Skulptur steht auf einem kleinen Sockel, die Arme henkelartig neben den Körper geführt. Am großen runden Kopf ist ein hoher Haaransatz angedeutet. Die Augen sind auffällig klein, dafür Mund und Kinn betont. In eine kleine Vertiefung auf dem Schädel war ehemals eine magische Substanz eingelassen. – Mankishi (pl. von Nkishi) können ebenso wohl – als auch schlechtgesinnte Geister von Verstorbenen sein. Meist dienen sie den Songye als Schutzgeister für die Gemeinschaft oder zum Schutz der Familie. Sowohl die dynamische und doch recht statuenhafte Haltung als auch die markanten geometrischen Gesichtszüge sind typisch für diese Art Skulpturen der Songye. – Mit Schwundrissen, etw. beschabt und mit Ausbrüchen linksseitig. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

*Nkisi of the Songye peoples. Blackened wood. Democratic Republic of Congo. – With cracks and some damages on the left side, scratched. – Provenance: from an old German ethnographic collection.*



Nr. 2309

**2304 – – SONGYE-STATUETTE „NKISHI“.** Holz, dunkelbraun und rot bemalt. D. R. Kongo. Höhe: 23,5 cm. (168) 600,-

Kleine weibliche Figur auf runder Plinthe mit vielen Merkmalen der Songye-Figuren, wie dem gerundeten Schädel mit betonten Augen, der dreieckigen Nase ohne Rücken, dem sichelförmigen Mund, dem starken Gesäß und den kurzen Beinen und großen Füßen. Diese magischen Statuen „Nkishi“ wurden von den Künstlern nach Wunsch des Auftraggebers gestaltet und mit entsprechenden magischen Beigaben versehen, die in die Bohrungen – hier an Kopf, Bauch und Füßen – gesteckt wurden. – Mit Ausbruch, kleinen Schwundrissen und Resten der roten Bemalung; der ehemals angebrachte Schmuck fehlt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

*Songye Nkisi figure. Wood, coloured in brown and red. Democratic Republic of Congo. – With damage, smaller chips and remains of old red paint. Missing the formerly attached decoration. – Provenance: from an old German ethnographic collection.*



Nr. 2314

- 2305** – – **STATUE EINES HOCKENDEN.** Holz, schwarz gefärbt. Wohl Südosten der D. R. Kongo. Höhe: 55 cm. (168) 600,-

Die männliche Ahnenfigur hat die Ellbogen auf die Knie gestützt und hält mit ihren Händen vor dem Gesicht eine Maske, dicht mit Kerbendekor verziert – vermutlich Stammeszeichen, die auf die Stämme um Kisangani hindeuten. Sie erinnert an Affenmasken, die das Haus schützen und Fruchtbarkeit bringen sollten. Eine Ahnenfigur, die zusätzlich mit einer Affenmaske versehen ist, soll in erhöhtem Maße diese Wirkung guter Kräfte sichern. – Stellenweise mit Beschabungen und Kratzern, Schmuck fehlt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

- 2306** – – **TSCHOKWE-MASKE.** Holz und Kupferdraht. Angola-Kongo-Sambia. 25,5 x 16 cm. Tiefe: ca. 11 cm. (168) 600,-

Die weibliche Tanzmaske besitzt eine länglich-ovale Form mit stumpfem Kinn und betonter Scheitel-Stirnlinie, flacher Nase und Sehlöchern unter den Augenhöhlen. Auf Stirn und neben den Wangen mit Rhombenmotiven, die Ohren mit Ohringen. – Mit alten Ausbrüchen, kleinem Schwundriß innen, leicht beschabt und etw. angestaubt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

*Chokwe mask. Wood and copper wire. – Some chipping and cracks, slightly scuffed and dusty. – Provenance: from an old German ethnographic collection.*

- 2307** – – **KLEINE SAMMLUNG** von 3 weiblichen Statuen und Statuetten. Holz, tls. gefärbt und bemalt, tls. mit Glasperlenschmuck. Wohl D. R. Kongo. Höhe: 17, 28 und 45 cm. (168) 600,-

Die beiden größeren stehenden Figuren mit kurzen Beinen, langem Rumpf, eine mit einem runderen Schädel, die andere mit sichelförmigem Gesicht. Sie sind jeweils dezent mit Schmucknarben im Gesicht verziert. – Die kleine Statuette zeigt eine hockende schwangere Frau mit starkem Hals, markant hervorstehendem Kinn und flachem, leicht konischem Schädel. Sie steht formal den Statuetten der Songye nahe. – Die kleinen Statuetten mit leichten Altersspuren, die große Figur mit Ausbrüchen und starken Farbverlusten. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

- 2308** – – **PWOON ITOK-MASKE DER KUBA.** Holz mit Resten einer polychromen Bemalung. D. R. Kongo. 29 x 18,5 cm. Tiefe: ca. 16,5 cm. (168) 400,-

Die ovale Maske schließt oben gerade ab. Sie formt ein markantes Profil mit stark hervorstehender, breiter Nase, herausragenden Augen und großer Stirnbeule. Bohrungen im Rand des oberen Viertels deuten darauf, daß es sich um eine Stülpmaske handelt, an der nur oben das Kostüm befestigt wurde. – Mit kleinen Ausbrüchen und Kratzern, die Bemalung mit geometrischen Mustern verblaßt, insgesamt etw. angestaubt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

*Mask from the Kuba Kingdom, in the heart of the modern-day Democratic Republic of Congo. Wooden mask with remains of polychrome paint. – Smaller chips and scratches, faded paint, overall dusty. – Provenance: from an old German, ethnographic collection.*



Nr. 2317

- 2309 KUNSTHANDWERK – AFRIKA – KOPFBECHER DER KUBA.** Holz, schwarz bemalt und mit Resten roter Färbung. D. R. Kongo. Höhe: 32 cm. (168) 380,-  
Die männliche Figur steht auf zwei Beinen. Auf einem kurzen Torso ohne Arme sitzt der große Kopf mit Becher-aushöhlung. Besonders schön und auffällig ist das reiche Dekor, das Tätowierungen und Stammesnarben darstellt. – Diese Art Becher war ein Standessymbol, wurde aber auch als Zeremonialgefäß verwendet. – Kleine Fehlstelle am Fuß, leicht berieben und etw. angestaubt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung Seite 336.
- 2310 – – PAAR SKULPTUREN IM KUBA-STIL.** Holz, schwarz bemalt. D. R. Kongo. Höhe: 41 und 42 cm. (168) 360,-  
Männliche und weibliche Figur, jeweils auf einer runden Plinthe. – Beide Figuren sind sorgfältig rundplastisch gearbeitet. Charakteristisch für den Stil der Kuba besitzen sie lange schmale Körper und Köpfe. Den langen Hals zieren Ringe, den Körper in flachem Relief stellenweise Narbenmuster. Auf dem Kopf tragen sie eine helmartige Frisur. Die Hände sind zum Nabel geführt. – Patinierung und Bemalung tls. leicht berieben und mit kleinen Fehlstellen. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.
- 2311 – – CHIEF-STAB IM LUBA-STIL.** Holz, schwarz bemalt und drei Kaurischnecken, Echsenhaut, Metall. D. R. Kongo. Gesamthöhe: 54,5 cm. (168) 300,-  
Auf einem zweigeschossigen Stab thront hockend eine weibliche Figur mit kronenartiger Frisur und spitzen, von den Händen unterstützten Brüsten. Der Körper ist in flachem Relief verziert, das Gesicht mit runden Metallnägeln beschlagen, ein Arm ist mit einer Kralle einer Echse versehen. – Die weibliche Figur ist in der Kunst der Luba ein besonders bevorzugtes Motiv. – Wohl Nachbildung nach bekanntem Vorbild. – Bemalung leicht berieben. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.
- 2312 – – NGULU.** Klinge in Eisen, Heft in schwarz bemaltem Holz. D. R. Kongo. Gesamtlänge: 56 cm. (168) 300,-  
Richtschwert der Kuba mit Linienverzierungen auf der Klinge und schlichtem Heft. – Mit leichten Alters- und Korrosionsspuren. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.
- 2313 – – IKULA.** Klinge in Eisen, Heft in Holz. Zentralafrika. Gesamtlänge: 38 cm. (168) 280,-  
Das Messer oder Kurzschwert wird nach der Tradition der Kuba von jedem Mann in der Öffentlichkeit mitgeführt. – Mit Ausbruch in der Klinge, Korrosionsspuren, das Heft mit kleinen Dellen und leicht schwundrissig. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.
- 2314 – – DOSE DER KUBA.** Holz, innen tukularot eingefärbt, und zwei Kaurischnecken. Zentralafrika. 33 x 13 cm. Höhe: 6,5 cm. (168) 240,-  
Dose in Halbkreisform als Kopf gearbeitet; die Haare sind in Form geometrischer Muster dargestellt und Kauris bilden die Augen. – Dosen dieser Art wurden bei den Kuba zur Aufbewahrung des Tukula-Pulvers verwendet, mit dem man sich bei Zeremonien die Haut färbte. – Mit kleinem Schwundriß, Fleckchen und Wasserflecken, etw. angestaubt und mit kleinen Dellen und Kratzern. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung Seite 337.
- 2315 – DEKORATIVES LESEPULT.** Nußbaum, gesägt. Wohl Deutschland, 2. Hälfte 19. Jahrhundert. Ca. 64 x 35 cm. Auflagetiefe: ca. 6 cm. (132) 300,-  
Elegante Buchstütze mit geschweifter Kontur, im Zentrum der Auflage mit durchbrochen gearbeitetem Monogramm „M“. – Mit Ergänzung an der Auflage und minimalen Altersspuren.
- 2316 – FERNROHR.** Horn, geprägter Karton und Pergament. Herstellerstempel: Angelo Deregni. Venedig, 1. Hälfte 18. Jahrhundert. Länge zusammengeschoben: 32 cm, ausgefahren: ca. 80 cm; Durchmesser: 4,5 cm. – Neuzeitliches Futteral. (111) 200,-



Nr. 2319

Dreifach ausziehbares Fernrohr mit gedrehtem Hornbesatz an den Enden und bezogen mit Karton mit blindgeprägten Bordüren. – Messingaufsatz zur Schärfeneinstellung vor der Linse fehlt, Karton beschabt und leicht brüchig an den Kanten, Linsen etw. verstaubt.

- 2317 – LUDWIG II. – BÜSTE** von König Ludwig II. von Bayern. Kolorierter Guß, Holz, Stoff, Glas und Perlchen. Neuzeitlich. Höhe: 24 cm. Durchmesser der Plinthe: 18 cm. – Unter Glassturz. (101) 700,-

Lebendig gefaßte Büste Ludwigs II. auf einem quadratischen Sockel, den an der Front eine applizierte Krone und seitlich Sterne zieren. Die gedrehte Plinthe, ein mit Perlchen verzierter Kranz mit Rosenblüten aus Stoff am Fuß des Sockels sowie der Glassturz verleihen dem Ensemble etwas Denkwürdiges. Das kleine Denkmal wurde wohl in anhaltender Verehrung für den König geschaffen. – Leicht angestaubt und die Büste mit Sockel etwas gelockert. – Siehe Abbildung.

- 2318 – SCHATULLE MIT PALEKH-MINIATUR** mit „Iwan Zarewitsch, der Feuervogel und der graue Wolf“. Lackmalerei auf Holz. Sign., mit Modellnr. und dat. 1951. 17,4 x 24,3 cm. Höhe: 6,3 cm. (68) 100,-

Die Schatulle zeigt vor schwarzem Fond zwei Szenen mit dem russischen Märchenhelden Iwan Zarewitsch. Links hinten hat er bereits den Feuervogel gefangen, rechts vorne ist er dabei, sich mit dem grauen Wolf anzufreunden. Das Innere ist monochrom in Lackrot gehalten. – Mit leichten Kratzern, Flecken und vereinzelt Sprüngen im Lack.

- 2319 – SELTENE NADELARBEIT** – Zwei Musketiere. Nadelarbeit, Feder und Gouache aus Büttenpapier. Wohl 17. Jhdt. Blattmaß: ca. 17,3 x 20,5 cm; Rahmenmaß: 25,5 x 29,3 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (101) 550,-

Das kleine Blatt mit ockerfarbener Umrahmung zeigt vor braunem Fond einen hellen Rasensockel, auf dem zwei Männer ihre langen Musketen laden. Kleidung und Umrisse sind in feinsten Nadellöchern wiedergegeben. Ob die aufwendige Arbeit für sich selbst stehend gefertigt wurde oder als später kolorierte Vorlage für Musketierdarstellungen, die dann mittels Nadel auf einen anderen Untergrund kopiert wurden, läßt sich heute nur mutmaßen. – Kaschiert, mit leichtem Abrieb und geringen Flecken. – Siehe Abbildung.



Nr. 2320

- 2320 KUNSTHANDWERK – SKULPTUR** – Liegender Löwe. Bronze (mod. Massivguß), Silberobsidian und Bergkristall. Länge: 10,5 cm; Breite: 7 cm; Gesamthöhe: 5,5 cm. (101) 600,-

Auf einer fein gezeichneten Plinthe aus seltenem Silberobsidian ruht ein Löwe mit lässig überkreuzten Vorderpatzen. Er bewacht gleichsam die kleine Kugel aus Bergkristall vor seiner Brust. – Mit minimalen Kratzern. – Siehe Abbildung.

- 2321 LANDSCHAFT** – 2 Ansichten. Ein Aquarell und eine Gouache. – Jeweils unter Glas (ungeöffnet). (125) 300,-

„Bei Nördlingen“. Ortsbezeichnet und dat. (18)65. 26,5 x 36,5 cm. – Möglicherweise aus dem Kreis der Künstlerfamilie Adam. – Frisch.

Landschaft mit zwei Reiterinnen. Sign. O. Anders, nicht dat. (um 1930). 36,5 x 53 cm. – Eine der Damen auf einem Schimmel im Sprung wiedergegeben. – Minimal gewellt, frei schwebend montiert.

- 2322** – 2 kleine Alpenlandschaften von E. Winkler. Öl auf Papier auf Karton. Jeweils monogr., nicht dat. (um 1950). 10 x 13 cm. – Gerahmt (stärkere Altersspuren). – Ein Gemälde mit stark vergilbtem Firnis, jeweils etw. angestaubt. – Beiliegt eine sign. Radierung, ebenfalls von Eduard Winkler (1884-1978). (147) 160,-

- 2323 LEBENSALTER – BAUMGARTNER** – „Die Kindheit“ – „Die Jugendt“ – „Das Männliche Alter“ – „Das hohe Alter“. 4 Kupferstiche nach J. W. Baumgartner, bei J. G. Hertel in Augsburg, um 1750. Je ca. 28 x 18 cm. – Dekorativ und uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 360,-

Thieme/Becker III, 84 (Biographie). – Vollständige Folge. – Typische Barockdarstellungen mit kleinen Figurenszenen, eingefasst von üppigen Rocaille-Elementen. – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 2324 MÄRCHEN – 1001 NACHT – König und Pfau.**  
Collage, Aquarell und Gouache von Rita. Sign. und dat. 1928. Sichtmaß: 20,5 x 16,5 cm. – In Passepartout unter Glas. (111) 140,-

Das dem Art Déco verpflichtete, elegante Blatt illustriert wohl eines der Märchen aus 1001 Nacht. – Der Künstler, bzw. die Künstlerin ist bislang nicht ermittelbar. – Etw. gebräunt.

- 2325 MILITARIA – 2 Bildnisse.** Aquarelle über Feder. Jeweils sign. – Jeweils unter Glas (ungeöffnet). (125) 260,-

I: Ganzfigurenbildnis eines französischen Militärs in einer Parklandschaft. Sign. A. Houdet und dat. 1806. 38,5 x 27 cm. – Leicht gebräunt.

II: „K. K. Oesterreichischer Husar“. Sign. F. Amtmann, nicht dat. (um 1820). 17,5 x 16 cm. – Zeitgenössische Kopie nach der Radierung von H. Papin. – Leicht gebräunt und fleckig.

- 2326 MILITARIA – ADAM – „Cheval cauchois“ – „Cheval de Dragon“ – „Cheval normand“** (2 verschiedene Versionen). 4 Kreidelithographien auf bräunlichem Papier nach V. Adam, bei Engelmann in Paris, um 1840. Je ca. 35 x 33 cm (Blattgr.: 59,5 x 46 cm). (105) \*R 200,-

Aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker I, 69 (Biographie). – Auf „J W(hatman)“-Papier. – Ein Blatt mit zwei Ausrissen in den breiten Rändern und etw. berieben, zwei Blätter leicht angestaubt.

- 2327 – VERNET – KONVOLUT – 28 Lithographien** nach H. Vernet, tls. lithogr. von Delpech, ca. 1815-35. Verschied. kleinere Formate. – Tls. auf Trägerpapier mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärker fleckig und gebräunt, Alters- und Gebrauchsspuren. – Darunter Inkunabeln der Lithographie. (105) \*R 220,-

- 2328 MODE UND TRACHTEN – AMMAN – SAMMLUNG – 13 Holzschnitte** von J. Amman aus H. Weigels „Trachtenbuch“, Nürnberg 1577. Je ca. 31 x 20 cm (Blattgröße). (182) \*R 240,-

Dargestellt sind Männer und Frauen in landestypischer Tracht, oben mit lateinischem Kopftitel, unten die deutsche Beschreibung der Darstellung. – Vorhanden sind drei Blätter von England, zwei von Estland (Livland), fünf Blätter von Polen und Schlesien sowie drei aus Amerika. – Zwei Blätter mit längeren, tls. geklebten Einrissen bis in die Darstellung, zwei Blätter mit Ausrissen (tls. etw. Textverlust), einige Blätter mit Einrissen im weißen Rand, tls. leicht fleckig und gebräunt.



Nr. 2329

- 2329 – TRENTSENSKY – 49 Federlithographien** von J. Trementsensky, Wien, um 1830. Je ca. 26 x 20 cm (Blattgr.: 35 x 22,5 cm). – Hldr. d. Zt. mit eingeb. Orig.-Lieferungsumschlägen und mont. Deckeltitel (in Kopie; Rückengelenk eingerissen, stärker beschabt und bestoßen). (182) \*R 600,-

Thieme/Becker XXXIII, 379 (Biographie). – Aus der Folge „Bilder für die Jugend. Volkstrachten“. – Vorhanden sind u. a. folgende Tafeln (Reihenfolge der Bindung): Türken, Ungarn, Böhmen, Russen, Polen, Ungarische Edelleute, Afrikaner, Italiener, Spanier, Schlesier, Circassier, Zigeuner, altfränkische Tracht, Floridaner, Canadier, Perser, Chinesische Mandarins, Turkmänen, Japaner, Sardinier, Arnauten und Bewohner des Kaukasus. – Ein Blatt mit Einriß oben und leichten Stauchspuren, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Wie die meisten Blätter aus dem Verlag von Joseph Trementsensky selten. – Siehe Abbildung.

- 2330 – UNGARN – 14 anonyme Tuschefederzeichnungen**, wohl erste Hälfte 19. Jahrhundert. – Auf Trägerkartons mont., unter Passepartout. (182) \*\* 300,-



Nr. 2336

Kleinformatige, tfs. fein ausgeführte Skizzen von verschied. Trachten und einer Tanzszene, tfs. bezeichnet von alter Hand. – Tfs. angerändert, ein Blatt unprofessionell ergänzt, tfs. etw. fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Christian Hammer (Lugt 1238). – Siehe Abbildung Seite 329.

- 2331 – KONVOLUT** – Ca. 75 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (182) \*R 220,-
- 2332 MOREAU** – 22 Kupfertafeln nach Moreau le jeune, aus „Œuvres de P. Corneille, avec les commentaires de Voltaire“, bei A.-A. Renouard in Paris, 1817. Je ca. 22 x 15 cm (Plattengröße). Blattgr. Ca. 26 x 18 bis 34 x 24 cm. Gebunden in Hldr. d. Zt. mit Rtít. (leicht beschabt). (92) \*R 300,-
- Vollständige Folge der Illustrationen zur Ausgabe der Werke von Corneille; neben den Kupferstichen von Jean-Michel Moreau sind auch die beiden gestochenen Porträts von Augustin de Saint-Aubin und der Kupferstich von Pierre-Paul Prud'hon enthalten. – Ränder tfs. etw. fleckig. – Zus. 25 Tafeln.
- 2333 MYTHOLOGIE – „Fortuna“**. Lithographie von E. Benato nach G. Reni, bei Deyé in Venedig, um 1840. 35,5 x 26,5 cm. – Wohl aus einem Tafelwerk. – Zwei Einrisse im linken Rand, oben etw. wasserfleckig, Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. (155) 100,-
- 2334 NANTEUIL – SAMMLUNG** – Ca. 40 Blätter, großtfs. Lithographien von oder nach C. Nanteuil in verschied. kleineren Formaten. Ca. 1850-70. – Thieme/Becker XXV, 339 (Biographie). – Aus verschied. Tafelwerken. – Tfs. mit Alters- und Gebrauchsspuren. (105) \*R 220,-
- 2335 ORNAMENTIK – SAMMLUNG** – 8 gouachierte Kupferstiche aus „Le Antichità di Ercolano esposte“, bei der Regia Stamperia in Neapel, 1757-92. Ca. 32 x 23 cm (Bildgröße). – Unter Glas gerahmt (sieben uniform; ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (113) \*R 360,-
- Graesse I, 145. Ornamentstichslg. Berlin 3847. Cicognara 2645. – Darstellungen aus der monumentalen Bestandsaufnahme der römischen Altertümer in Herculaneum. – Tfs. leicht berieben, wenig fleckig und gebräunt.
- 2336 – –** Ca. 100 gouachierte Kupferstiche aus „Le Antichità di Ercolano esposte“, bei der Regia Stamperia in Neapel, 1757-92. Ca. 13 x 9 bis 32 x 24 cm (Bildgröße). – Alle unter Schrägschnitt-passepartouts. (113) \*R 800,-
- Graesse I, 145. Ornamentstichslg. Berlin 3847. Cicognara 2645. – Darstellungen aus der monumentalen Bestandsaufnahme der römischen Altertümer in Herculaneum. – Tfs. leicht berieben, wenig fleckig und gebräunt. – Beiliegen 15 kolor. Kupferstiche mit Motiven von antiken Vasen, ebenfalls unter Schrägschnitt-passepartouts. – Siehe Abbildung.
- 2337 PFERDE UND REITEN** – „The Grand Military Steeple Chase near Newmarket, March 24th 1856. (20 Horses started)“. 4 altkolor. Aquatintaradierungen von Ch. Hunt, bei Ackermann & Comp. in London, dat. 1856. Je ca. 37 x 51 cm (Blattgr.: 53 x 67 cm). (99) \*R 600,-
- Thieme/Becker XVIII, 145 (Biographie). – Vollständige Folge mit den Einzeltiteln: „The Start“ – „Double Brook – Little Billing“ – „Double Stone Wall – Little Billing“ – „Coming In“. – Gereinigt, zwei Blätter mit hinterlegten Einrisse im weißen Rand, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

- 2338 PFERDE UND REITEN – ROM** – Der Beginn des Rennens der reiterlosen Pferde (La Mossa). Kreidelithographie auf aufgewalztem Japan, von B. R. Adam nach H. Vernet, um 1840. 47,5 x 63,5 cm. – „La Mossa dei barberi“ war der Höhepunkt des Römischen Faschings und fand auf der Piazza del Popolo statt. – Rechts Einriß bis knapp in die Darstellung, links Einriß bis zum Rand, Braunfleck oben im weißen Rand, etw. knapprandig und leicht fleckig. (105) \*\* 240,-
- 2339 PORTRÄTS – 2 Brustbildnisse und ein Schattenriß** Jeweils bezeichnet, tfs. sign. und dat. – Jeweils unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren). (125) 400,-  
 I. KUNDT, AUGUST (Maler des 19. Jahrhunderts), Porträt eines Knaben. Bleistift auf dünnem Karton. Sign. und dat. 1859. Blattmaß: 17 x 13,8 cm. – Mit abgeschrägten Ecken, mit vereinzelt, winzigen Flecken und zart gebräunt, auf Träger montiert.  
 II. Porträt des Jenaer Stadtrichters und Kommissionsrats Christian Anton August Slevogt. Tusche über Bleistift auf kreidegrundiertem Papier. Nicht sign. und dat. (um 1800). Sichtmaß: 15 x 12,3 cm. – Verso mit Teilbiographie Slevogts. – Leicht angestaubt und mit winzigen Flecken.  
 III. Schattenriß des Ludwig Stübel. Tusche und Gouache. Gewidmet, sign. und dat. 1853. Motivmaß: 5,5 x 2,5 cm. – Minimal fleckig.
- 2340 – 3 Kupferstiche von P. de Jode d. J. und ein Kupferstich von C. Galle nach A. van Hulle** aus „Celeberrimi ad pacificandum Christiani nominis orbem, legati, monasterium et Osnabrugae ... missi“ oder „Pronkbeelden der Vorsten en Vredehandelaars ...“, Antwerpen 1648 bzw. Rotterdam 1697. Je ca. 30 x 18,5 cm (Sichtmaß). – Unter breiten dunklen Holzrahmen (ungeöffnet; Altersspuren). (156) \*R 200,-  
 Hollstein IX, 220, aus 385-515 und VII, 71, 219-308 (mit 2 Abb.). – Vorhanden sind die Porträts von Adam Adami, Hugo Everhard Cratz von Scharfenstein, Frans van Donia und Johann von Geyso. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2341 PORTRÄTS – DEVRIENT** – „Ludewig Devrient, geboren den 15ten Decemb. 1784“. Bruststück. Kreidelithographie von F. G. Gröger, bei dem Königl. lith. Institut in Berlin, dat. 1823. 28 x 23 cm (Blattgr.: ca. 42 x 32 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (50) 100,-  
 Nicht bei Winkler. – Ludwig Devrient, eigentlich David Louis De Vrient, (1784-1832) war einer der bedeutendsten Schauspieler des frühen 19. Jahrhunderts und erster Träger des Iffland-Rings. Er war der Onkel der Schauspieler Eduard, Karl August und Gustav Emil Devrient. – Leicht fleckig, gebräunt.
- 2342 – FRIEDRICH WILHELM IV., KÖNIG VON PREUSSEN** – „Testament des Höchstseligen Königs Friedrich Wilhelm des Dritten, Majestät. Zweites Document“. Prunkblatt zur Inthronisation von Friedrich Wilhelm IV. mit seinem Porträt. Stahlstich nach J. Heinrigs von W. Oelschig und M. Fridt für J. Heinrigs in Köln und Trautwein & Co. in Berlin, dat. 1840. Plattengröße: 56 x 41 cm (Blattgr.: 61 x 46 cm). (73) \*\* 300,-  
 Huldigungsblatt in Form einer dekorativen Urkunde „von dem Calligraphen und Academiker Johann Heinrigs“. – Die Schrift ist eingefaßt und durchsetzt von Zierleisten (mit kleinen Ansichten des Kölner Doms und des Schlosses in Berlin, kleinen Wappen, Allegorien und dergleichen) sowie Ornamentik. – Der Text beginnt „Auf Dich meinen lieben Fritz geht die Bürde der Regierungsgeschäfte ... über“, besonders hervorgehoben unter den Ratschlägen ist „vor allem aber möge Preussen, Russland und Oesterreich sich nie von einander trennen“. – Wenige Knitterspuren, hinterlegte Einrisse seitlich und unten bis an den Plattenrand, leicht gleichmäßig gebräunt.
- 2343 – LINCOLNIANA – ABRAHAM LINCOLN** – 4 Lithographien, bei Currier & Ives in New York, 1865. Ca. 20,5 x 33 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (80) 200,-  
 Aus einer Graphikfolge. – „The assassination of President Lincoln“ – „Death of President Lincoln“ – „The body of the martyr President, Abraham Lincoln“ – „The funeral of President Lincoln, New York, April 25th, 1865“. – Das erste Blatt stark wasserrandig, sonst tfs. leicht wasserfleckig, alle Blätter etw. fleckig und gebräunt sowie mit Randläsuren. – Beiliegt ein Damenporträt als Lithographie in ovalem Rahmen ohne Glas, laut Einlieferer handelt es sich um die Frau von Präsident Lincoln, Mary Lincoln, was wir nicht verifizieren können. – Zus. 5 Blätter.
- 2344 – MOZART** – („Familie Mozart“). Altkolor. Kreidelithographie von E. F. Leybold nach J. N. della Croce, bei J. Höfelichs Witwe in Wien für G. Baldi in Salzburg, 1856. 24 x 31,5 cm. – Unter Passepartout, stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (192) 400,-  
 Berühmte Darstellung der Familie: Wolfgang Amadeus Mozart mit seiner Schwester Maria Anna am Klavier, rechts daneben Vater Leopold mit einer Geige in der Linken, an der Wand das Bild der verstorbenen Mutter Anna Maria. – Einfassungslinie in Silber und Gold nachgezogen, die Ecken ausgeschmückt (Passepartoutausschnitt: 28 x 36 cm). – Selten.
- 2345 – NAPOLEON** – „Napoleone“. Totenmaske Napoleons mit Säbel und Orden, eingefaßt von einer Bordüre. Kupferstich auf aufgewalztem China, von L. Calamatta nach F. Antommarchi, bei A. Braulat in Brüssel, um 1840. 33,5 x 27,5 cm. – Wohl aus einem Tafelwerk. – Kleine Randeinrisse und Randläsuren. (173) 160,-



Nr. 2348

**2346 PORTRÄTS – SCHRANK** – „Franz de Paula von Schranck, der Theologie Doctor, königl. bayerischer geheimer Rath und Ritter des bayr. Civil-Verdienst-Ordens“. Brustbild. Kreidelithographie im Oval von L. Erminy, bei L. Ammersdorffer in Nürnberg, um 1820. 19,5 x 16 cm (Darstellungsgröße; Blattgr.: 40 x 28 cm). – Unter Passepartout. (163) 180,-

Dieses Blatt nicht bei Winkler. – Etw. wasserfleckig, leicht fleckig und gebräunt, im Außenrand stärker braunfleckig. – Sehr seltene Darstellung des berühmten bayrischen Botanikers, für uns nicht nachweisbar.

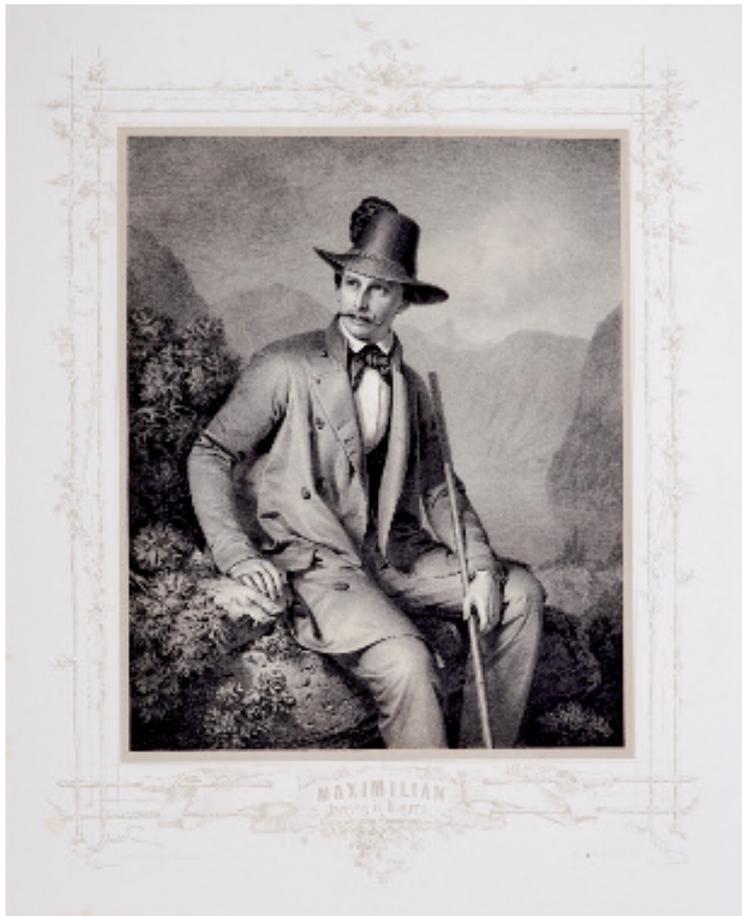
**2347 – WITTELSBACHER – EUGENE UND AUGUSTE DE BEAUHARNAIS** – Zwei Brustbilder im Oval mit Blick nach leicht rechts. Alt-kolor. Kreidelithographien nach J. K. Stieler, um 1816. Je ca. 25,5 x 21 cm. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, auf altem Trägerpapier mit Tuschlinieneinfassung montiert, je in üppig verziertem, vergoldeten Rahmen der Zeit mit altem Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (57) 220,-

Eugène-Rose de Beauharnais (1781-1824) war Stief- und später Adoptivsohn Napoleons I. und wurde 1805 Vizekönig von Italien. 1806 wurde er mit Auguste Amalia Ludovica von Bayern (1788-1851), der ältesten Tochter von König Maximilian I. Joseph, verheiratet. Von seinem Schwiegervater erhielt er 1817 den Titel eines Herzogs von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstätt. – Die Lithographien leicht fleckig und gebräunt, das Blatt von Eugène mit Knick, das Blatt von Auguste mit kleiner Schadstelle im Außenrand; ein Trägerpapier mit Fehlstelle und stärkeren Fraßspuren, das andere leicht wellig, angestaubt und wasserrandig sowie mit leichten Fraßspuren.

**2348 – – MARIE GABRIELE HERZOGIN IN BAYERN.** Kohle auf Velin. Monogrammiert „F. S(p?)“. nicht dat. (um 1910). 66 x 50 cm; Blattgröße: 84,3 x 72 cm. (100) 400,-

Das Halbfigurenporträt zeigt Marie Gabriele (1878-1912), die dritte Tochter von Carl Theodor in Bayern (1839-1909) und Ehefrau des Kronprinzen Rupprecht von Bayern (1869-1955). – Mit Läsuren und Einrissen im breiten Rand und leicht gebräunt.

Beiliegen zwei Paraventbilder mit Blumen vor Goldgrund. Gouache auf Velin. Ca. 145 x 50 cm. – Mit Randeinrissen, Löchlein in den Ecken und minimal beschabt. – Siehe Abbildung.



Nr. 2350

- 2349** – – „MAXIMILIAN HERZOG IN BAYERN“. Kniestück. Lithographie auf aufgewalztem China, von A. Krafft nach S. Diez, bei N. Zach, um 1837. 41 x 35 cm (Blattgr.: 85,5 x 61,5 cm). (100) 200,-

Maillinger I, 2084. – En face, in Zivilkleidung in einem Lehnstuhl sitzend, mit einem Buch in der Hand. – Breite weiße Ränder mit leichten Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

- 2350** – – – Kniestück. Getönte Lithographie von E. Correns, bei Hanfstaengl in München, um 1855. 49 x 39,5 cm (Blattgr.: 83,5 x 60 cm). (100) 400,-

Maillinger I, 2090. – Maximilian in Gebirgsjoppe und mit Hut, auf einem Felsen sitzend, einen Wanderstock in der Linken, im Hintergrund der Königssee und angedeutet St. Bartholomä, umgeben von den Bergen des Steinernen Meeres mit der Schönfeldspitze. Das Porträt in einem Rahmen von Astwerk und Efeuranken, unten der Titel in einem Spruchband, oben eine Zither und Vögel. – Die breiten weißen Ränder leicht stockfleckig. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

- 2351** – – – Kniestück in Uniform, den linken Arm auf den Säbel gestützt. Lithographie im Oval auf aufgewalztem China, von G. Widenbauer, bei J. B. Kuhn für May und Widmayer in München, um 1860. 36 x 29,5 cm (Blattgr.: 62 x 45 cm). (100) 240,-

Die breiten weißen Ränder etw. stockfleckig und leicht wellig.

DAZU: DERS., Brustbild im Oval in Zivil mit pelzbesetztem Kragen. Photographie von F. Hanfstaengl in München, um 1865. 21 x 17 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (dieser oben und unten im weißen Rand geknickt und leicht fleckig).

3 Beilagen: Eine Tonlithographie von König Maximilian II. in Uniform auf einem Pferd reitend mit seinen Offizieren (von F. Schulz nach H. v. Mayr), ein Porträt von „Maria Duchessa di Calabria nata Duchessa in Baviera“ sowie „Pius August Herzog in Bayern“. – Aus Wittelsbacher Besitz.



Nr. 2356



Nr. 2357

**2352 PORTRÄTS** – 11 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – 2 Blätter unter Passepartout. (172) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein großformatiger Kupferstich, der William Hogarth beim Malen zeigt, ein Schulterstück von Nicolas Poussin, wohl eine Inkunabel der Lithographie, zwei Radierungen von Karl Stauffer-Bern sowie zwei Exemplare des Kupferstiches mit dem Porträt des Augsburger Baumeisters Elias Holl mit kleiner Darstellung des Augsburger Rathauses. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

**2353 PORTRÄTS – SAMMELBAND** mit 441 Stahlstichporträts aus Meyers Konversations-Lexikon (Leipzig um 1880). Gebunden in (etw. läd.) Hldr. d. Zt. – Innengelenk angebrochen, stellenw. gering gebräunt und fleckig. (182) \*R 400,-

**2354 – KONVOLUT** – 36 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Wenige auf Trägerkarton bzw. unter Passepartout mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (163) 300,-

**2355 RELIGIÖSES – ANDACHTSGRAPHIK** – Andachtsbild mit koloriertem Kupferstich aus einer Bibel des 17. Jahrhunderts. Süddeutschland, 1. Hälfte 19. Jahrhundert. Kupferstich: 33,5 x 20,5 cm; Rahmenmaße: 53,5 x 42,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (192) 300,-

Großformatiges Andachtsbild unter Verwendung eines prächtigen Kupferstiches zum Neuen Testament, umzogen von einer feinen goldenen Bordüre in gestanztem und geprägtem dünnem Karton. Unter dem Bild in Kalligraphie zwei Zitate aus dem Neuen Testament (Gal 3,13 und Röm 10,4). – Leicht wellig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 328.

**2356 –** „Das Glückselige Haus Creutz.“ Kupferstich als Spickelbild ausgeschnitten und mit Metallfolie hinterlegt. O. O. und Jahr, wohl Bayern, um 1790. Ca. 33 x 20 cm. (163) 200,-

Seltener Wettersegen. – Oben das Caravackreuz, an den Schnittpunkten der Kreuzbalken Medaillons mit den Wundmalen Christi und der Muttergottes mit geneigtem Haupt, an den Balkenenden ein Mariengnadenbild und der Wiesheiland; zwischen den Kreuzbalken sechs Medaillons mit Heiligen und am Fuß des Kreuzes zwei Schrift- und Bildtafeln, links mit einer Anrufung der Heiligen drei Könige, rechts mit einer Anrufung der heiligen

Agatha. In der unteren Hälfte des Blattes zwei Gebete als Wettersegen: „Kräftiges Gebet und Segen wider das Hoch Gewitter“ und „Kräftiger Feldsegen, welchen ein frommen Christen täglich zu sprechen“. – Im Rand einige kleine Fehlstellen durch Wurmfraß, das Rahmenornament an einer Ecke von Hand ergänzt, etw. fleckig. – 2 Beilagen. – Siehe Abbildung.

- 2357 – – Hl. Johannes Nepomuk und die Königin von Böhmen. Klosterarbeit mit Spitze, Seide, Brokat und Gouache auf Papier. Um 1800. 37 x 28 cm; Rahmenmaß: 45,5 x 37 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (69) \*\* 400,-

Die Collage zeigt den Heiligen sitzend mit der prächtig gewandeten jungen Königin von Böhmen, Sophie, der er gerade die Beichte abnimmt. Von oben schwebt ein kleiner Engel mit Kranz und Märtyrerpalme heran, der so auf den Tod des Johannes von Nepomuk vorausweist. Der Ausblick durch das Fenster zeigt, wie der Heilige von der Karlsbrücke in Prag gestoßen und ertränkt wird. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung.

- 2358 – – Madonna Immacolata. Stickbild in Seide, Baumwolle und Leinen, sowie partiell farbig bemalt. Süddeutschland, 2. Hälfte 19. Jahrhundert. 42,5 x 21 cm. – Mit kleinen Fehlstellen, vor allem in der Wolkenbank, und leichten Altersspuren. (163) 120,-

- 2359 – **ANDACHTSGRAPHIK – HEILIGENBILDER – SAMMLUNG** – Ca. 2200 Blätter mit Porträts von Heiligen in Form von Textkupfern aus verschiedenen Heiligenkalendern des süddeutschen Raumes. Wenige Bilder mit Angabe des Stechers. Ca. 1750-1820. Kleine Formate (ca. 14 x 8 cm Blattgröße). (175) 1.500,-

Aus verschiedenen Kalenderdrucken. – Lose, jedoch die meisten Blätter nach den Namen der Heiligen alphabetisch gebündelt, die Blätter tils. mehrfach vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

*Devotional graphics – Collection – Ca. 2200 leaves with portraits of saints in the form of text engravings from various calendars of saints from southern Germany. Few with indication of the engraver. Ca. 1750-1820. Small formats throughout (approx. 14 x 8 cm leafsize). – Loose, but most of the leaves bundled up alphabetically after the names of the saints, some leaves in multiple copies. – Signs of wear. – See illustration.*

- 2360 – – **KONVOLUT** – 85 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 15. bis 20. Jhdt. – Wenige Bl. unter Passepartout. (163) 400,-

Großtls. aus verschied. Tafelwerken. – Darunter auch Heiligen- und Andachtsbilder, u. a. vom hl. Nepomuk sowie von Altötting, Ettal, Maria Plain und Straubing. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 25 Beigaben.



Nr. 2359

- 2361 – **APOSTELFOLGE** – 14 Kupferstiche bei G. J. de Rossi in Rom, um 1680. Je 27 x 17 cm (Blattgr.: ca. 40 x 25 cm). – Läd. Brosch. d. Zt. (92) \*R 240,-

Wohl spätere Abzüge auf Velin des 19. Jahrhunderts. – Das erste Bl. mit Blindstempel „Regia Calcografia di Roma“ (Lugt 2144) des Königreichs Italien. Die päpstliche Chalkographie wurde durch das Königreich übernommen und führte seit 1871 das Prädikat „Regia“. – Die Kupferstiche nach Raffael sind erstmals 1616 erschienen. – Die weißen Ränder etw. fleckig.

- 2362 **SCHERENSCHNITT – HELMBERGER** – 2 Scherenschnitte, davon einer sign. Deutschland, um 1920 und dat. 1948. (108) 80,-

I. Junge Dame mit Barsoi und Sonnenschirm. 21,8 x 15 cm; Rahmenmaß: 31,6 x 25 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). – Papier unten leicht spröde, Trägerpapier etw. gebräunt.

II. HELMBERGER-FIEDLER, ELISABETH (1921-2012), Baum. 4 x 4,2 cm. Sign. „Lisl HelMBERger“ und dat. Auf Japan, auf Träger montiert. – Mit kleiner Fehlstelle in einer Ecke und zart gebräunt, Träger leicht knittrig.



Nr. 2368

- 2363 SCHERENSCHNITT – SAMMLUNG** – 8 Scherenschnitte. 6 sign., 2 dat. 1932 und 1933. Ca. 10 x 5 bis 19 x 16,5 cm. – Jeweils unter Glas (leichte Altersspuren). (161) 400,-

Darunter je 2 von Lotte Gützlaff (Signaturstempel) und Fritz Kennl (sign. und dat.) und je einer von Gg. Retzer und F. Lewin. – Tls. mit leichten Rissen, das Trägerpapier tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 2364** – 13 Scherenschnitte. Tls. sign. (5) oder mit Signaturstempel (3) und dat. (19)24 (bis um 1950). 6 x 13 bis 36 x 26 cm. – Jeweils gerahmt (ein Rahmen beschädigt, die übrigen mit leichten Altersspuren). (175) 660,-

Darunter drei Arbeiten von Lotte Gützlaff, zwei von Cazah und je eine von Josy Meidinger, B. Oksana und Eva Schönberg. – Ein Scherenschnitt stärker verblichen; mit leichten Altersspuren und tls. gebräuntem oder leicht wasserrandigem Trägerpapier.

- 2365 SPORT UND SPIEL – LAUFSPORT – WIEN** – „Der Fahnenritt derern Herrschaftlichen Laufern in Wien 1795, den 20. April veranstaltet von Herrn Jacob Hipfel“. Kupferstich, Wien 1795. 15,5 x 25,5 cm. (175) 280,-

Sehr seltenes Ereignisblatt, das den Einlauf der ersten drei Teilnehmer zeigt, deren Namen in der Unterschrift genannt wird, sowie die Überreichung der „Denkmünze“ an den Sieger, umgeben von reicher Personensstaffage mit Musikanten. – Hinterlegte Fehlstelle und Einriß rechts oben im Himmel, im Unterrand kleiner Ausriß und Braunfleck, leicht fleckig und gebräunt. – Für uns nicht nachweisbar.

- 2366 STUDENTICA – SCHERENSCHNITTE** – Ein Paar Scherenschnitte von Lotte Gützlaff. Jeweils sign. und beschriftet, nicht dat. (um 1930). Ca. 15,5 x 21 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (125) 100,-

„O – alte Burschenherrlichkeit wohin bist du verschwunden?..“ und „Nur am Rhein – da möchte ich leben“. – Ein Bl. mit kleinen Rissen, Trägerkarton minimal fleckig.

- 2367 TECHNIK – EISENBAHN – STRASSER** – 10 farbige Drucke auf Karton sowie Erklärungsblatt nach S. Strasser, beim Universitätsverlag Carinthia in Klagenfurt, 1984. Je ca. 50 x 70 cm. – Lose in OHLwd.-Mappe mit mont. Deckelschild „Lokomotiven Sigi Strasser“ (etw. fleckig). (173) 260,-

Siegfried Strasser, Künstlername Sigi Strasser (1929-2017) war ein österreichischer Künstler, Maler, Autor, Philosoph und Visionär. Er war der Erfinder der „Pictotope“. – Tls. minimal fleckig. – Beiliegt das Mappenwerk „Graphiken von Eduard Thöny“ mit 7 (statt 8) Drucken unter Passepartout in Orig.-Lieferungsmappe, als Privatdruck der F. Beuthner Druckereigesellschaft in Augsburg (Nr. 57 von 120 Exemplaren).

- 2368 SAMMLUNG** – Ca. 70 Kupferstiche nach A. Bloemaert, H. Goltzius, R. Savery u. a., aus „Les Principes du Dessain“ von G. de Lairese, um 1750. Je ca. 37,5 x 33 cm (Blattgröße). – Gebunden in mod. Pp. (Deckel etw. aufgebogen). (96) 300,-

Vgl. Brunet III, 775 (Ausg. 1719 und 1746). – Nicht in Ornamentstichslg. Berlin. – Die prächtigen Tafeln zeigen die menschlichen Proportionen, Körperstudien, verschiedene Tiere wie Vögel und Säugetiere, interessant die neun Musen mit dem Monogramm von H. Goltzius sowie 9 Blätter mit religiösen Motiven und Heiligen nach C. de Passe und A. Bloemaert. – Wenige Blätter mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren, fingerfleckig, vereinzelt wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 2369 KONVOLUT** – 6 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Ca. 1800-1920. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (34) \*R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter „Die Tennisspieler“ von E. Kirchner, ein Kupferstich von K. Kohl nach seinem Bruder L. Kohl sowie zwei Farbstiche in Punkiermanier nach Angelika Kauffmann mit Schäferinnen. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2370** – 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Darunter zahlreiche Radierungen von französischen Künstlern. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (105) \*R 200,-
- 2371** – Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern oder Stechern in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Ca. 20 unter Glas (Altersspuren; ungeöffnet). (31) \*R 600,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Fauna und Flora sowie 5 Blätter vom Tegernsee. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment.
- 2372** – 45 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Darunter zahlreiche Radierungen von französischen Künstlern. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (105) \*R 240,-
- 2373** – Ca. 45 Druckgraphiken. Plattenmaße: ca. 8,5 x 12 bis 31 x 24 cm. 17. bis 20. Jahrhundert. – Tls. unter Passepartout. (62) 600,-  
Darunter 9 Porträts von Karl Bauer (1905-93) und 2 Landschaften von Christian Ludwig von Hagedorn (1712-1780) sowie eine Radierung von Arnold Houbraken (1660-1716) und 2 kolorierte Titelblätter von Ausgaben des Mercator-Atlas von 1636. – Minimal bis leicht gebräunt und stellenweise mit kleiner Knickspur im Rand, ein Bl. etwas stärker fleckig, tls. mit Resten alter Montierung und leicht unregelmäßig beschnitten sowie mit kleinen Flecken.
- 2374** – Ca. 45 größer – bis großformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. Meist 18. und 19. Jhdt. (34) \*R 400,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Landschaften und religiöse Motive. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2375** – 46 größtls. großformatige Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts. von verschied. Lithographen. – 6 Blätter unter Passepartout. – Aus verschied. Mappenwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige großformatige Beilagen. (175) 500,-
- 2376** – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jahrhundert. (34) \*R 400,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Sammelsurium, darunter auch Blätter aus der Geographie. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beigaben.
- 2377** – Ca. 55 Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts. von verschied. Künstlern in unterschiedlichen, tfs. großformatigen Blättern. (100) 600,-  
Restauflagen. – Darunter 6 Exemplare von König Maximilian II. als Ganzfigur zu Pferde (Tonlithographie von E. Schulz nach H. von Mayr), „Constantin Fürst zu Löwenstein“ als Waidmann (Galvanographie von L. Schöniger nach Ph. Foltz; 17 Stück), eine Apotheosendarstellung von Maximiliane von Bayern (Lithographie von N. Muxel nach J. K. Stieler; 13 Exemplare), „Pius August Herzog in Bayern“ (Lithographie von S. H. Jarwart 1838; 4 Stück) sowie der typographische Einblattdruck „Carte générale pasigraphique“ (von J. de Maimieux 1808, aus drei Blättern zusammengesetzt, ca. 69,5 x 140,5 cm; 5 Stück) und 5 altkolor. Exemplare des Einblattdruckes „Abbildung des Kataphalks ... für seine Durchlaucht den K. b. Herrn Feldmarschall Fürsten von Wrede ... errichtet war“ (bei Lachmüller in Bamberg, 1838). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen, darunter ein seltenes Zirkusplakat von „J. W. Myers Great American Circus, the nine wounderfull Elphants ...“ (getönte Lithographie; stark beschädigt). – Abholung erwünscht; Versand als Sperrgut in 2 Paketen. – Aus Wittelsbacher Besitz.
- 2378** – 57 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – 15. bis 19. Jhdt. – Wenige Bl. auf Trägerpapier bzw. unter Passepartout mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 19 Beigaben. (163) 260,-
- 2379** – Ca. 65 dekorativ gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern in unterschiedlichen Formaten. – Großtfs. unter Glas (ungeöffnet; leichte Gebrauchsspuren). (30) 700,-  
Großtfs. aus verschied. Tafelwerken. – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 2135, 2518, 2566, 2597, 2608 und 2621. – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment.
- 2380** – Ca. 70 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. (125) 260,-

- 2381 KONVOLUT** – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. – Einige unter Passepartouts. (175) 340,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Berufsdarstellungen und Blätter aus der Technik. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 70 Blätter aus anderen Gebieten. – Wenige Beigaben. – Zus. ca. 170 Blätter.
- 2382** – Ca. 200 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen, tls. größeren Formaten. 16. bis 20. Jhd. – Wenige unter Passepartout, 14 unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (134) 400,-  
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Geographie und ca. 100 Porträts. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand innerhalb Deutschlands als Sperrgut.
- 2383** – Ca. 200 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. 17. bis 20. Jhd. – Wenige unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (113) \*R 300,-
- 2384** – Ca. 350 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhd. – Wenige unter Passepartout, 3 unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Aus verschied. Tafelwerken. – Aus verschied. Themenbereichen, darunter Blätter aus der Flora und Fauna. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche Beilagen. – Fundgrube. – Ohne Rückgaberecht. 400,-
- 2385** – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 2094, 2375, 2475 und 2657. – Ohne Rückgaberecht. – Nur Abholung, kein Versand (no shipment). (32) \*R 360,-
- 2386** – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 2363, 2471, 2519, 2575 und 2582 (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im PDF-Katalog zu Auktion 77). (34) \*R 400,-

# Autoren- und Künstlerregister / Register of Authors and Artists

- A**  
Aa, P. Van der 811  
Adami, C. 762  
Adlzreiter, J. 901  
Aimoinus Monachus  
  Floriacensis 130  
Alberus, E. 412  
Albrecht, Meister 131  
Albrechtsberger, J. G. 669  
Aldrovandi, U. 315  
Alembert, J. Le Rond d' 614  
Alexandre, N. 793  
Allemagne, H.-R. d' 618  
Alonso de Madrid 132  
Ammirato, S. 169  
Amydenius, Th. 751  
Andraea, J. L. 263  
Anselmus Cantuariensis  
  133  
Antoninus Florentinus 134  
Arago, J. E. V. 888  
Aristoteles 135  
Arnold, G. 413, 432  
Asai, H. 404  
Auerbach, J. 548  
Auerswald, A. von 87  
Augustinus, A. 136-139
- B**  
Backofen, J. G. H. 670  
Baedeker, K. 869  
Bairei, K. 405  
Baronio, C. 140  
Barth, H. 770  
Baumgarten, S. J. 802  
Baumgartner, F. 546  
Bayer, Th. von 867  
Beecher Stowe, H. 451  
Beer, J. Ch. 414  
Beethoven, L. van 672-677  
Beger, L. 391  
Bellelli, F. 442  
Benekendorf, K. F. von 929  
Benzoni, R. 145  
Berghaus, H. 769  
Bergmann, M. von 938  
Berlioz, H. 678  
Bertot, J. 433  
Bethmann-Hollweg, Th. von  
  42  
Beuys, J. 584  
Bèze, Th. de 170  
Bianchi, G. 679  
Bingley, W. 316  
Bismarck, O. von 43, 980  
Boberman, V. 550  
Boccaccio, G. 453  
Boch, J. 174  
Bodenehr, G. 763
- Bohlen, P. von 44  
Boieldieu, F. A. 680  
Bonanni, F. 681  
Bonvalot, G. 783  
Borromeo, C. 159  
Brecht, B. 45, 747  
Britannico, G. 160  
Brooke, R. 830  
Brousson, C. 415  
Brucker, J. 532  
Brüning, H. 47  
Buber, M. 48  
Buchinger, J. N. 955  
Bülow, B. von, 49  
Büsching, A. F. 815  
Burlamaqui, J.-J. 756
- C**  
Cain, J. 551  
Calin, D. F. 224  
Callot, J. 435  
Calmet, A. 803  
Camino, C. M. 621  
Campe, J. H. 649  
Canisius, P. 161  
Capreolus, J. 215  
Carpani, G. 729  
Carpzov, B. 752  
Celan, P. 50  
Chagall, M. 51  
Chrchuley, G. F. 764  
Cicero, M. T. 162  
Clichtoveus, J. 163  
Cluver, Ph. 765  
Colquhoun, A. R. 795  
Conrady, L. 52  
Corinth, L. 552  
Corrodi, W. A. 499  
Corvin, O. von 53  
Coxe, W. 682  
Crombach, H. 816  
Crusius, M. 965  
Cudworth, R. 533  
Cumming, R. G. 643  
Curabelle, J. 277  
Curtius, F. 164  
Cyrillus Alexandrinus  
  165, 166
- D**  
Dajan, M. 54  
Dante Alighieri 455, 543  
Delille, Ch.-J. 820  
Delius, Ch. T. 322  
Desjardins, E. 759  
Desmarets de Saint-Sorlin, J.  
  423  
Dollfus, Ch. 325  
Dorat, C. J. 760
- Dostojewski, F. M. 555  
Drexel, J. 417-418  
Du Bois, J. 964  
Dubreuil, J. 394  
Dumler, H. 553  
Duranti, Guillelmus 127  
Dutot, C. de Ferrare 534
- E**  
Ebert, F. 55  
Eck, J. 168  
Eckoldt, J. G. 285  
Egger, J. F. X. R. Th. von 419  
Eggmann, Verena, 985  
Ehrmann, Th. F. 877, 879  
Eichendorff, J. von, 605  
Eich, G. 56  
Eichmann, A. 57  
Einzinger von Einzing, J. M. M.  
  902  
Eisner, K. 58  
Eisrich, C. T. 683  
Elisabeth Henriette von  
  Hessen-Kassel 59  
Elisabeth von Österreich  
  1000  
Elphinstone, M. 790  
Engel, J. J. 467  
Erasmus von Rotterdam, D.  
  172  
Erxleben, J. Ch. P. 298  
Erythraeus, J. N. 428  
Estienne, H. 173  
Eugène de Beauharnais  
  2347
- F**  
Fain, A.-J.-F. de 845  
Falckenstein, J. H. von 903  
Favart, C. S. 684  
Fénélon, F. de Salignac de la  
  Mothe 469, 470  
Ferguson, J. 278  
Fiala, J. 685  
Filchner, W. 60, 784, 797, 807  
Fleischmann, T. 996, 997  
Flögel, C. F. 471  
Florinus, F. Ph. 274  
Fludd, R. 256  
Fodor, J. 686  
Fontane, Th. 472  
Forcellini, A. 650  
Forkel, J. N. 687  
Formey, J. H. S. 429  
Fortoul, H. 826  
Frías, B. F. de Velasco 880  
Freyhold, K. F. E. von 502  
Friedländer, M. 688  
Friedrich II. der Grosse 659
- Friedrich Wilhelm III. 61  
Friedrich Wilhelm IV. 2342  
Frölich, E. 850  
Fromm, F. von 666  
Funk, Ch. B. 626
- G**  
Gasparin, A. de 299  
Gautier, H. 332  
Gebler, F. A. von 805  
Geiler von Kaysersberg, J.  
  176  
Georg IV. Fuchs von Rügheim  
  177  
Gewold, Ch. 905  
Ghezzi, P. L. 392  
Gille, P. von 427  
Gilles, P. 884  
Gillies, J. 926  
Giovio, P. 178  
Giuntini Junctius, F. 264  
Glembocki, A. O. 333  
Glockendon, A. 362  
Goethe, J. W. von  
  557, 562, 574-582  
Goethe, R. 272  
Graf, O. 574-582  
Graf, J. B. 906  
Grassi, R. 834  
Gregor I. 179  
Grenzebach, E. 690  
Grillo, A. 180  
Gropius, W. 544  
Grosier, J. B. G. A. 794  
Gruber, J. S. 661  
Grünwedel, A. 791, 792  
Grundmann, K. 866  
Gruner, G. S. 870  
Guarinoni, I. 287  
Guyon, J. M. de la Mothe  
  430, 431
- H**  
Hagenbuch, J. G. 393  
Haller, A. von 872  
Hammerstiel, R. 62  
Hannesen, F. R. 504  
Harring, H. P. 475  
Hauff, W. G. 694  
Hausmann, G. 300  
Haydn, J. 695  
Hayne, A. 301  
Heckmann, A. 638  
Heiler, G. 434  
Heine, S. F. 697  
Heisenberg, W. 280  
Helmont, J. B. von 288  
Henel, E. H. 587, 593  
Henne, W. 558

- Herberger, V. 436  
Hertzog, B. 181  
Hesse, H. 63-66  
Heydenreich, K. H. 698  
Hilarius von Poitiers 182  
Hippokrates 289  
Hirsch, F. 699  
Hirschfeld, Ch. C. L. 397  
Hoerhager, L. 2071-2074  
Hofzinsler, F. X. 662  
Holcot, R. 183  
Homann, J. B. 768  
Horatius Flaccus, Qu. 184  
Howitt, S. 645  
Hugenberg, A. 69  
Hugo, V. 70  
Hummel, J. B. 700  
Hundt, W. 185  
Hurka, F. F. 701  
Hussmann, H. 505
- I**  
Ionesco, E. 585  
Irving, W. 775  
Isabella von Bayern 71  
Isidorus Hispalensis 186
- J**  
Jansen, F. A. 931  
Jennings, J. J. 739  
Jensen, H. 72  
Johannes Chrysostomos 187, 188  
Johannes Climax 189  
Jomini, A. H. de 660  
Juncker, Ch. 842
- K**  
Kaden, S. 554  
Kästner, E. 565  
Kallimachos 190  
Karl Ludwig von Baden 74  
Karl V. 754  
Kayser, A. Ch. 615  
Kilian, W. 909  
Kleinknecht, K. D. 438  
Kleist, H. von 604  
Klinger, M. 348  
Kling, K. 191  
Knapp, F. J. 702  
Knebel, A. 506  
Knipschildt, Ph. 755  
Knorpp, J. L. 566, 567  
Knowles, J. 331  
Koch, Ch. W. von 819  
Kocher, K. 703  
Köhler, J. D. 962  
Königshoven, J. Twinger von 824  
Königsmarck, H. von 644  
Kopisch, A. 398  
Kops, J. 267  
Koster, D. 608  
Kraus, L. A. 290
- Kreibig, E. von 590  
Kreitner, G. v. 786  
Krempelhuber, M. C. von 954
- L**  
Lader, O. 896  
Lalande, J. J. de 265, 831  
Lampe, F. A. 704  
Lampe, J. F. 705  
Lange, H. 854  
Lang, K. 507, 508  
Laurencin, M. 77  
Leanti, A. 838  
Lear, E. 509  
Le Carpentier, J. 821  
Leech, J. 477  
Lefèvre d'Étaples, J. 281  
Lefèvre, N. 254  
Lehmann, P. A. 844  
Lenz, S. 478  
Licka, S. 591  
Linné, C. von 258  
Lipowsky, F. J. 652  
List, H. 987  
Liszt, F. 707, 708  
Livingstone, D. 771  
Livius, T. 193  
Löher, F. von 829  
Logier, J. B. 709  
Longo, F. 439  
Lorrain, C. Gellée le 400  
Lorsay, E. 738  
Luca, I. de 857  
Lucas, E. 268  
Ludwig II. 228, 910  
Ludwig Salvator von Österreich-Toskana 881, 883  
Ludwig VI. von der Pfalz 192  
Luther, M. 194  
Lydius, J. 665
- M**  
Mackbride, D. 291  
Maffei, P. A. 410  
Mahler, G. 710  
Malewitsch, K. 545  
Malovich, G. 840  
Malte-Brun, V. A. 766  
Mannagetta, J. M. 293  
Mannfeld, B. 937  
Mansi, G. 195  
Maria Theresia von Österreich 119  
Marpurg, F. W. 711, 712  
Martinelli, G. 80  
Masson, A. 560  
Massuet, P. 657  
Mattheson, J. 713, 714  
Max, H. 961  
Max Joseph in Bayern 2349-2351  
Mayer, G. A. 933  
Mayer, J. F. 312  
Mayer, M. 341
- Meckel, Ch. 573  
Meder, J. 379  
Megendorfer, L. 510, 511  
Meichelbeck, C. 918  
Meinecke, J. J. P. 715  
Melching, H. 512  
Mendel, S. H. 716  
Mendez Pinto, F. 787  
Merzbacher, G. 788  
Metz, J. 513  
Meyer, W. 524  
Milton, J. 479, 480  
Mirabeau, V. Riqueti de 483  
Mirandula, O. 196  
Miró, J. 592  
Monath, P. C. 949  
Mondonville, J.-J. Cassanéa de 717  
Monte, G. del 282  
Morstadt, V. 814  
Motonobu, A. T. 406  
Mozart, W. A. 718, 719, 2344  
Müller, Ch. H. 891  
Müller, H. 81  
Müller, J. B. 806  
Münchhausen, B. von 568  
Mundigl, J. 302, 303
- N**  
Nadel, A. 82  
Natalis Nadal, H. 158  
Necker, S. Curchod de Nasse 535  
Németh, S. K. 382  
Nemnich, Ph. A. 536  
Nennhuber, J. 474  
Ninguarda, F. 210  
Nissen, G. N. von 720  
Nordau, M. 83  
Nordenksjöld, O. 84  
Noske, G. 85
- O**  
Öhlers, J. Ch. 385  
Oesterreich, M. 389  
Oettingen-Wallerstein, L. 911  
Ofenheim, A. A. R. 484  
Ogawa, Kazumasa, 799  
Ovidius Naso, P. 485, 556
- P**  
Panzer, G. W. 378  
Paparella, S. 200  
Papin, D. 639  
Paprocki, B. 812  
Paricius, J. C. 956  
Paris, J. A. 640  
Pater, W. H. 563  
Patricius, F. 201  
Paulet, J.-J. 304  
Paulsen, H. Ch. 276  
Paulus Venetus 202  
Payer, J. 979
- Peithner von Lichtenfels, J. Th. A. 323  
Pellegriani, F. 722  
Penck, A. R. 583  
Penther, J. F. 283  
Pernau, F. A. von 646  
Petrus Lombardus 203  
Pinner, E. 515  
Piranesi, G. B. 2181, 2188-2190  
Pistorius, G. 443  
Platon 204  
Plinius Caecilius Secundus, C. 205  
Pons, J. S. 571  
Pontanus, J. J. 878  
Porter, R. K. 868  
Posnansky, A. 777  
Preindl, J. 723  
Prschewalski, N. von 796
- Q**  
Quaglio, D. 2010, 2035, 2126  
Quantz, J. J. 724  
Quintilianus, M. F. 207
- R**  
Rachel, J. 444  
Rader, M. 912-913  
Radziwill, A. H. 689  
Ramier de la Raudière, J. D. 927  
Randl, A. 624  
Rath, I. 758  
Rauscher, H. 208  
Raverta, G. 594  
Reiser, O. 317  
Révay, P. 886  
Ribbe, J. C. 305  
Ricci, V. 425  
Righini, V. 725  
Robertson, D. 306, 307  
Roda Roda 88  
Roeder, E. 486  
Rösslin, E. 269  
Rohlfs, G. 772  
Rohlwes, J. N. 308  
Romberg, A. 726-728  
Roppelt, J. B. 538  
Roscoe, Th. 832  
Rottmanner, O. 89  
Rouir, E. 761  
Rousseau, J. J. 730  
Roussset de Missy, J. 914  
Rozière, C. de la 653  
Rudolf von Österreich-Ungarn 647  
Rudolph, H. 737  
Rupprecht von Bayern 789  
Russell, A. 773
- S**  
Sachse, K. 67  
Sailer, J. M. 539  
Saillet, A. de 517  
Saint-Ironquet, F.-G.-M. de Paul de 658

- Sammartini, G. B. 731, 732  
 Sand, G. 487  
 Saussure, H. B. de 873  
 Scapula, J. 651  
 Schaitberger, J. 860  
 Scheidemann, Ph. 90  
 Schertzer, J. A. 889  
 Scheuchzer, J. J. 260  
 Schicht, J. G. 733  
 Schlagintweit, E. 808  
 Schleicher, K. von 91  
 Schliemann, H. 827  
 Schmoelzl, J. 654  
 Schnorr von Carolsfeld, V. H. 92, 93  
 Schreiber, H. 925  
 Schubert, G. H. von 270, 320, 540  
 Schulin, J. Ph. 923  
 Schunggart, F. J. 898  
 Sedlmayr, J. A. 2089  
 Seeauer, B. 859  
 Sellon, J. J. 871  
 Senaillé, J. B. 734  
 Serger, F. E. 920  
 Siebmacher, J. 932  
 Slotanus, J. 211  
 Sohr, K. 769  
 Sommer, K. 598  
 Sommer, S. 94  
 Sophie in Bayern 95  
 Spoerri, D. 96  
 Starke, F. 696
- Stassart, G. de 810  
 Steinecke, W. 945  
 Steinen, K. von den 778  
 Steiner, J. W. Ch. 960  
 Sternegger, B. 858  
 Stöcklein, J. 882  
 Sturm, J. 271  
 Sucquet, A. 426  
 Sutejev, V. 523  
 Sybel, H. von 97  
 Szold, H. 98
- T**
- Tachibana, M. 407  
 Tänzel von Trazberg, J. W. F. 887  
 Tag, Ch. G. 736  
 Tagliacozzi, G. 297  
 Tagore, R. 99  
 Takai, R. 408  
 Tam, F. J. von 309  
 Tasso, T. 488  
 Tattenbach, F. von 655  
 Tengler, U. 212  
 Tenschert, H. 386  
 Tesauero, E. 446  
 Thacher, J. B. 780  
 Thietmar von Merseburg 213  
 Thoma, H. 497  
 Thomas a Kempis 129  
 Thomas de Aquino 214  
 Tilley, H. A. 801  
 Tinguely, J. 100
- Tirpitz, A. von 101  
 Tobler, T. 804  
 Topor, R. 606  
 Torres, F. de 218  
 Trichter, V. 648  
 Tschirch, E. 596
- U**
- Uhlich, F. 586, 588  
 Ulrichs, H. N. 828  
 Uztáriz, J. de 541
- V**
- Vaillant, J. F. 851  
 Valencia, G. de 219  
 Valerio da Venezia 220  
 Vattel, E. von 757  
 Vicedom, G. F. 865  
 Villiers, A. de 641  
 Vischer, G. M. 856  
 Viszanik, M. 311  
 Vitringa, C. 155  
 Vötsch, Th. 741  
 Voltaire 559  
 Vredeman de Vries, J. 396
- W**
- Wachtmeister, R. 607  
 Wagenseil, J. Ch. 742, 950  
 Wagner, C. 2197  
 Wagner, H. 324  
 Wagner, R. 743, 744  
 Wagner, V. A. 745
- Walter, W. 597  
 Watanabe, S. 409  
 Weber, C. M. von 746  
 Wegelin, J. R. 966  
 Weill, K. 747  
 Weisskopf, V. 121  
 Wendt, J. 313  
 Westphal, W. 748  
 Wick, J. 490  
 Widukind von Corvey 221  
 Wiegleb, J. Ch. 255  
 Wieland, Ch. M. 491  
 Wiener, O. 503  
 Winkelmann, J. J. 411  
 Winkler, K. 612  
 Wirsung, Ch. 314  
 Wirth, K. J. 122  
 Witkowsky, J. de 749  
 Wölckern, L. C. von 952  
 Wohlgemuth, E. von 782  
 Wolf, O. 284  
 Wolstein, J. G. 310  
 Wüthrich, L. H. 380
- Y**
- Young, N. 846
- Z**
- Zachmann, N. 402  
 Zanutto, F. 841  
 Zeising, H. 345  
 Zückert, J. F. 642

## Ergebnisliste Auktion 78 / Results List Auction 78

| Kat.-Nr. | €       | Kat.-Nr. | €      | Kat.-Nr. | €      | Kat.-Nr. | €      | Kat.-Nr. | €      | Kat.-Nr. | €      |
|----------|---------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|
| 1        | 13000,- | 70       | 440,-  | 139      | 650,-  | 198      | 250,-  | 278      | 280,-  | 378      | 500,-  |
| 2        | 260,-   | 71       | 420,-  | 141      | 190,-  | 199      | 500,-  | 281      | 800,-  | 379      | 100,-  |
| 3        | 100,-   | 72       | 150,-  | 142      | 330,-  | 200      | 800,-  | 282      | 160,-  | 380      | 400,-  |
| 4        | 300,-   | 74       | 1000,- | 143      | 1300,- | 201      | 160,-  | 283      | 800,-  | 382      | 260,-  |
| 5        | 1500,-  | 75       | 100,-  | 144      | 600,-  | 202      | 130,-  | 286      | 130,-  | 383      | 80,-   |
| 6        | 1500,-  | 76       | 150,-  | 145      | 1000,- | 203      | 100,-  | 287      | 130,-  | 385      | 330,-  |
| 8        | 400,-   | 79       | 900,-  | 146      | 200,-  | 204      | 550,-  | 288      | 330,-  | 386      | 750,-  |
| 9        | 1900,-  | 80       | 100,-  | 147      | 180,-  | 205      | 520,-  | 289      | 190,-  | 388      | 1200,- |
| 11       | 950,-   | 81       | 600,-  | 148      | 650,-  | 207      | 80,-   | 290      | 850,-  | 392      | 2500,- |
| 12       | 600,-   | 82       | 250,-  | 149      | 280,-  | 208      | 130,-  | 291      | 500,-  | 393      | 80,-   |
| 13       | 800,-   | 84       | 300,-  | 150      | 500,-  | 209      | 70,-   | 292      | 220,-  | 394      | 150,-  |
| 14       | 130,-   | 86       | 400,-  | 151      | 100,-  | 210      | 80,-   | 293      | 280,-  | 395      | 130,-  |
| 16       | 650,-   | 87       | 2800,- | 152      | 100,-  | 212      | 60,-   | 295      | 330,-  | 396      | 140,-  |
| 17       | 500,-   | 88       | 2600,- | 153      | 240,-  | 213      | 50,-   | 296      | 140,-  | 399      | 250,-  |
| 18       | 280,-   | 89       | 100,-  | 154      | 1300,- | 215      | 100,-  | 297      | 1100,- | 400      | 440,-  |
| 19       | 480,-   | 90       | 120,-  | 155      | 250,-  | 216      | 60,-   | 298      | 100,-  | 401      | 600,-  |
| 20       | 200,-   | 91       | 300,-  | 157      | 600,-  | 219      | 180,-  | 299      | 330,-  | 404      | 150,-  |
| 21       | 950,-   | 92       | 290,-  | 159      | 280,-  | 221      | 160,-  | 301      | 360,-  | 405      | 100,-  |
| 23       | 1000,-  | 93       | 550,-  | 160      | 800,-  | 224      | 230,-  | 302      | 650,-  | 408      | 200,-  |
| 24       | 400,-   | 94       | 2200,- | 161      | 80,-   | 225      | 2400,- | 308      | 120,-  | 410      | 260,-  |
| 25       | 200,-   | 95       | 1700,- | 162      | 600,-  | 226      | 2800,- | 309      | 200,-  | 411      | 160,-  |
| 26       | 200,-   | 96       | 2200,- | 163      | 5000,- | 226a     | 420,-  | 310      | 200,-  | 412      | 600,-  |
| 27       | 1000,-  | 97       | 160,-  | 164      | 200,-  | 227      | 750,-  | 315      | 150,-  | 413      | 190,-  |
| 29       | 280,-   | 98       | 480,-  | 165      | 440,-  | 230      | 520,-  | 316      | 100,-  | 414      | 150,-  |
| 30       | 200,-   | 101      | 300,-  | 166      | 360,-  | 231      | 300,-  | 317      | 170,-  | 415      | 220,-  |
| 31       | 100,-   | 102      | 100,-  | 167      | 150,-  | 232      | 130,-  | 318      | 150,-  | 416      | 80,-   |
| 32       | 150,-   | 104      | 1000,- | 167a     | 1200,- | 233      | 440,-  | 320      | 150,-  | 419      | 1000,- |
| 34       | 500,-   | 105      | 1300,- | 167b     | 550,-  | 235      | 1000,- | 322      | 1000,- | 420      | 260,-  |
| 35       | 260,-   | 106      | 1200,- | 167c     | 300,-  | 237      | 900,-  | 323      | 550,-  | 421      | 800,-  |
| 36       | 240,-   | 107      | 180,-  | 167e     | 150,-  | 238      | 3000,- | 328      | 80,-   | 423      | 90,-   |
| 37       | 120,-   | 108      | 160,-  | 168      | 600,-  | 239      | 440,-  | 331      | 460,-  | 426      | 700,-  |
| 39       | 500,-   | 109      | 1000,- | 168a     | 1400,- | 241a     | 950,-  | 334      | 220,-  | 427      | 120,-  |
| 40       | 100,-   | 110      | 170,-  | 169a     | 180,-  | 242      | 1300,- | 336      | 90,-   | 428      | 190,-  |
| 41       | 120,-   | 111      | 280,-  | 169b     | 200,-  | 243      | 800,-  | 338      | 330,-  | 429      | 80,-   |
| 42       | 500,-   | 112      | 100,-  | 169c     | 100,-  | 243a     | 100,-  | 340      | 500,-  | 430      | 400,-  |
| 43       | 140,-   | 113      | 2000,- | 170      | 100,-  | 246      | 200,-  | 342      | 180,-  | 431      | 500,-  |
| 44       | 280,-   | 114      | 700,-  | 171      | 1200,- | 249      | 170,-  | 345      | 240,-  | 432      | 1000,- |
| 45       | 150,-   | 115      | 220,-  | 172      | 100,-  | 250      | 130,-  | 347      | 110,-  | 433      | 750,-  |
| 46       | 100,-   | 115a     | 650,-  | 174      | 200,-  | 253      | 260,-  | 349      | 150,-  | 434      | 480,-  |
| 47       | 240,-   | 116      | 3300,- | 175      | 400,-  | 254      | 1200,- | 352      | 170,-  | 435      | 260,-  |
| 49       | 260,-   | 117      | 700,-  | 176      | 1300,- | 255      | 260,-  | 354      | 100,-  | 436      | 300,-  |
| 50       | 160,-   | 118      | 260,-  | 177      | 330,-  | 256      | 180,-  | 356      | 1600,- | 437      | 200,-  |
| 52       | 1100,-  | 119      | 200,-  | 178      | 120,-  | 257      | 80,-   | 357      | 1200,- | 438      | 200,-  |
| 54       | 260,-   | 121      | 260,-  | 179      | 100,-  | 258      | 400,-  | 358      | 950,-  | 439      | 280,-  |
| 55       | 180,-   | 122      | 220,-  | 181      | 90,-   | 259      | 80,-   | 362      | 80,-   | 440      | 330,-  |
| 56       | 240,-   | 124      | 2200,- | 182      | 80,-   | 260      | 260,-  | 364      | 60,-   | 443      | 800,-  |
| 58       | 190,-   | 125      | 80,-   | 183      | 240,-  | 262      | 500,-  | 366      | 50,-   | 444      | 120,-  |
| 59       | 480,-   | 126      | 1200,- | 184      | 800,-  | 263      | 180,-  | 367      | 1420,- | 446      | 150,-  |
| 60       | 150,-   | 127      | 100,-  | 187      | 150,-  | 264      | 600,-  | 368      | 260,-  | 448      | 160,-  |
| 61       | 700,-   | 129      | 300,-  | 188      | 300,-  | 265      | 330,-  | 369      | 400,-  | 449      | 150,-  |
| 62       | 190,-   | 130      | 300,-  | 189      | 110,-  | 266      | 150,-  | 370      | 150,-  | 450      | 100,-  |
| 64       | 180,-   | 131      | 400,-  | 191      | 180,-  | 268      | 160,-  | 371      | 500,-  | 453      | 360,-  |
| 65       | 360,-   | 132      | 390,-  | 192      | 140,-  | 270      | 165,-  | 372      | 1200,- | 455      | 150,-  |
| 66       | 160,-   | 134      | 300,-  | 194      | 600,-  | 271      | 130,-  | 373      | 440,-  | 456      | 100,-  |
| 67       | 400,-   | 136      | 120,-  | 195      | 400,-  | 272      | 1500,- | 374      | 1700,- | 460      | 100,-  |
| 68       | 400,-   | 137      | 330,-  | 196      | 260,-  | 275      | 200,-  | 375      | 130,-  | 462      | 100,-  |
| 69       | 130,-   | 138      | 500,-  | 197      | 360,-  | 276      | 120,-  | 376      | 260,-  | 463      | 100,-  |

| Kat.-Nr. | €      | Kat.-Nr. | €       | Kat.-Nr. | €      | Kat.-Nr. | €       | Kat.-Nr. | €      | Kat.-Nr. | €     |
|----------|--------|----------|---------|----------|--------|----------|---------|----------|--------|----------|-------|
| 464      | 250,-  | 582      | 130,-   | 678      | 130,-  | 771      | 150,-   | 2097     | 200,-  | 2225     | 150,- |
| 466      | 260,-  | 586      | 100,-   | 679      | 650,-  | 772      | 300,-   | 2101     | 150,-  | 2226     | 140,- |
| 469      | 80,-   | 587      | 150,-   | 680      | 240,-  | 773      | 50,-    | 2102     | 150,-  | 2227     | 200,- |
| 470      | 240,-  | 588      | 220,-   | 681      | 100,-  | 774      | 60,-    | 2103     | 150,-  | 2228     | 130,- |
| 472      | 90,-   | 590      | 110,-   | 685      | 200,-  | 782      | 240,-   | 2104     | 300,-  | 2229     | 260,- |
| 473      | 150,-  | 591      | 550,-   | 686      | 300,-  | 783      | 100,-   | 2105     | 220,-  | 2231     | 150,- |
| 474      | 100,-  | 592      | 400,-   | 687      | 130,-  | 784      | 260,-   | 2106     | 500,-  | 2238     | 190,- |
| 475      | 110,-  | 593      | 400,-   | 688      | 80,-   | 786      | 900,-   | 2108     | 240,-  | 2239     | 100,- |
| 476      | 100,-  | 594      | 170,-   | 689      | 150,-  | 787      | 950,-   | 2113     | 100,-  | 2240     | 110,- |
| 478      | 240,-  | 597      | 3900,-  | 691      | 500,-  | 788      | 500,-   | 2117     | 150,-  | 2241     | 950,- |
| 479      | 220,-  | 598      | 150,-   | 692      | 150,-  | 789      | 2200,-  | 2118     | 100,-  | 2242     | 150,- |
| 484      | 200,-  | 599      | 170,-   | 693      | 480,-  | 794      | 130,-   | 2121     | 200,-  | 2244     | 100,- |
| 487      | 120,-  | 600      | 130,-   | 695      | 260,-  | 2002     | 400,-   | 2122     | 150,-  | 2245     | 360,- |
| 489      | 140,-  | 602      | 600,-   | 697      | 300,-  | 2003     | 150,-   | 2123     | 80,-   | 2246     | 360,- |
| 490      | 440,-  | 605      | 140,-   | 699      | 400,-  | 2004     | 125,-   | 2124     | 280,-  | 2247     | 150,- |
| 491      | 70,-   | 606      | 180,-   | 700      | 160,-  | 2005     | 400,-   | 2127     | 120,-  | 2248     | 140,- |
| 492      | 150,-  | 607      | 200,-   | 701      | 250,-  | 2006     | 600,-   | 2137     | 150,-  | 2250     | 190,- |
| 494      | 300,-  | 608      | 280,-   | 702      | 120,-  | 2007     | 180,-   | 2138     | 180,-  | 2251     | 300,- |
| 497      | 120,-  | 609      | 180,-   | 703      | 380,-  | 2009     | 130,-   | 2149     | 190,-  | 2254     | 120,- |
| 498      | 200,-  | 611      | 550,-   | 704      | 360,-  | 2012     | 200,-   | 2150     | 100,-  | 2255     | 170,- |
| 499      | 80,-   | 612      | 170,-   | 705      | 260,-  | 2013     | 300,-   | 2151     | 120,-  | 2256     | 130,- |
| 500      | 900,-  | 613      | 100,-   | 707      | 750,-  | 2014     | 100,-   | 2152     | 700,-  | 2259     | 90,-  |
| 503      | 80,-   | 614      | 280,-   | 708      | 200,-  | 2015     | 280,-   | 2153     | 120,-  | 2261     | 170,- |
| 505      | 100,-  | 617      | 130,-   | 709      | 900,-  | 2023     | 400,-   | 2154     | 200,-  | 2262     | 130,- |
| 506      | 220,-  | 623      | 260,-   | 709a     | 280,-  | 2024     | 160,-   | 2157     | 170,-  | 2263     | 130,- |
| 507      | 500,-  | 624      | 100,-   | 711      | 300,-  | 2026     | 100,-   | 2160     | 120,-  | 2264     | 130,- |
| 508      | 300,-  | 625      | 150,-   | 712      | 360,-  | 2028     | 300,-   | 2161     | 80,-   | 2266     | 140,- |
| 510      | 600,-  | 626      | 130,-   | 713      | 200,-  | 2030     | 190,-   | 2166     | 3000,- | 2270     | 80,-  |
| 511      | 150,-  | 628      | 400,-   | 716      | 240,-  | 2033     | 100,-   | 2167     | 1000,- | 2271     | 100,- |
| 512      | 440,-  | 629      | 100,-   | 717      | 400,-  | 2034     | 200,-   | 2169     | 170,-  | 2274     | 200,- |
| 513      | 180,-  | 630      | 120,-   | 718      | 170,-  | 2035     | 800,-   | 2172     | 130,-  | 2277     | 180,- |
| 515      | 1000,- | 631      | 7000,-  | 719      | 60,-   | 2037     | 230,-   | 2173     | 300,-  | 2278     | 100,- |
| 516      | 1100,- | 632      | 650,-   | 720      | 140,-  | 2038     | 280,-   | 2177     | 2000,- | 2281     | 200,- |
| 517      | 500,-  | 633      | 160,-   | 723      | 480,-  | 2039     | 550,-   | 2178     | 100,-  | 2285     | 500,- |
| 520      | 220,-  | 634      | 32000,- | 724      | 160,-  | 2041     | 300,-   | 2179     | 200,-  | 2286     | 150,- |
| 521      | 80,-   | 635      | 1700,-  | 726      | 1600,- | 2042     | 950,-   | 2181     | 180,-  | 2287     | 180,- |
| 524      | 130,-  | 636      | 500,-   | 727      | 200,-  | 2043     | 950,-   | 2182     | 120,-  | 2293     | 100,- |
| 526      | 140,-  | 638      | 400,-   | 729      | 170,-  | 2044     | 260,-   | 2183     | 180,-  | 2294     | 300,- |
| 527      | 30,-   | 642      | 200,-   | 731      | 650,-  | 2045     | 90,-    | 2185     | 90,-   | 2295     | 250,- |
| 528      | 280,-  | 644      | 440,-   | 734      | 440,-  | 2050     | 100,-   | 2186     | 300,-  | 2296     | 130,- |
| 530      | 300,-  | 645      | 200,-   | 736      | 130,-  | 2053     | 90,-    | 2187     | 90,-   | 2297     | 100,- |
| 531      | 220,-  | 647      | 120,-   | 738      | 100,-  | 2056     | 300,-   | 2188     | 100,-  | 2299     | 180,- |
| 532      | 550,-  | 648      | 12000,- | 739      | 180,-  | 2057     | 90,-    | 2191     | 200,-  | 2301     | 180,- |
| 534      | 150,-  | 649      | 240,-   | 740      | 360,-  | 2059     | 150,-   | 2192     | 160,-  | 2303     | 150,- |
| 537      | 300,-  | 650      | 220,-   | 741      | 280,-  | 2061     | 90,-    | 2194     | 3000,- | 2305     | 220,- |
| 539      | 100,-  | 652      | 200,-   | 742      | 500,-  | 2062     | 130,-   | 2196     | 440,-  | 2306     | 260,- |
| 541      | 650,-  | 654      | 160,-   | 743      | 220,-  | 2063     | 100,-   | 2197     | 150,-  | 2307     | 540,- |
| 543      | 500,-  | 656      | 360,-   | 744      | 60,-   | 2066     | 160,-   | 2198     | 240,-  | 2311     | 360,- |
| 544      | 360,-  | 658      | 170,-   | 745      | 120,-  | 2067     | 1100,-  | 2199     | 440,-  | 2313     | 180,- |
| 545      | 330,-  | 659      | 110,-   | 746      | 150,-  | 2068     | 150,-   | 2200     | 400,-  | 2314     | 750,- |
| 546      | 190,-  | 660      | 400,-   | 747      | 100,-  | 2069     | 80,-    | 2201     | 120,-  | 2315     | 550,- |
| 549      | 130,-  | 661      | 600,-   | 750      | 110,-  | 2071     | 280,-   | 2202     | 300,-  | 2316     | 100,- |
| 551      | 200,-  | 662      | 750,-   | 753      | 110,-  | 2076     | 400,-   | 2203     | 130,-  | 2318     | 80,-  |
| 555      | 200,-  | 663      | 80,-    | 754      | 130,-  | 2077     | 300,-   | 2204     | 100,-  | 2320     | 900,- |
| 556      | 180,-  | 664      | 100,-   | 757      | 40,-   | 2078     | 500,-   | 2205     | 220,-  | 2321     | 150,- |
| 557      | 750,-  | 665      | 190,-   | 759      | 650,-  | 2080     | 150,-   | 2206     | 150,-  | 2325     | 180,- |
| 559      | 280,-  | 667      | 220,-   | 760      | 300,-  | 2081     | 260,-   | 2207     | 1300,- | 2326     | 220,- |
| 560      | 420,-  | 668      | 480,-   | 762      | 280,-  | 2084     | 90,-    | 2210     | 110,-  | 2327     | 150,- |
| 563      | 75,-   | 669      | 200,-   | 763      | 70,-   | 2085     | 80,-    | 2212     | 340,-  | 2328     | 200,- |
| 567      | 1000,- | 670      | 1600,-  | 764      | 150,-  | 2086     | 200,-   | 2213     | 120,-  | 2329     | 300,- |
| 570      | 460,-  | 671      | 150,-   | 765      | 500,-  | 2087     | 75,-    | 2215     | 220,-  | 2330     | 480,- |
| 572      | 260,-  | 672      | 400,-   | 766      | 150,-  | 2091     | 250,-   | 2216     | 300,-  |          |       |
| 574      | 130,-  | 673      | 600,-   | 767      | 150,-  | 2092     | 90,-    | 2218     | 150,-  |          |       |
| 576      | 150,-  | 674      | 650,-   | 768      | 600,-  | 2093     | 110,-   | 2222     | 380,-  |          |       |
| 578      | 300,-  | 675      | 440,-   | 769      | 330,-  | 2095     | 90,-    | 2223     | 220,-  |          |       |
| 581      | 150,-  | 676      | 180,-   | 770      | 80,-   | 2096     | V 110,- | 2224     | 240,-  |          |       |

# Nächste Auktion

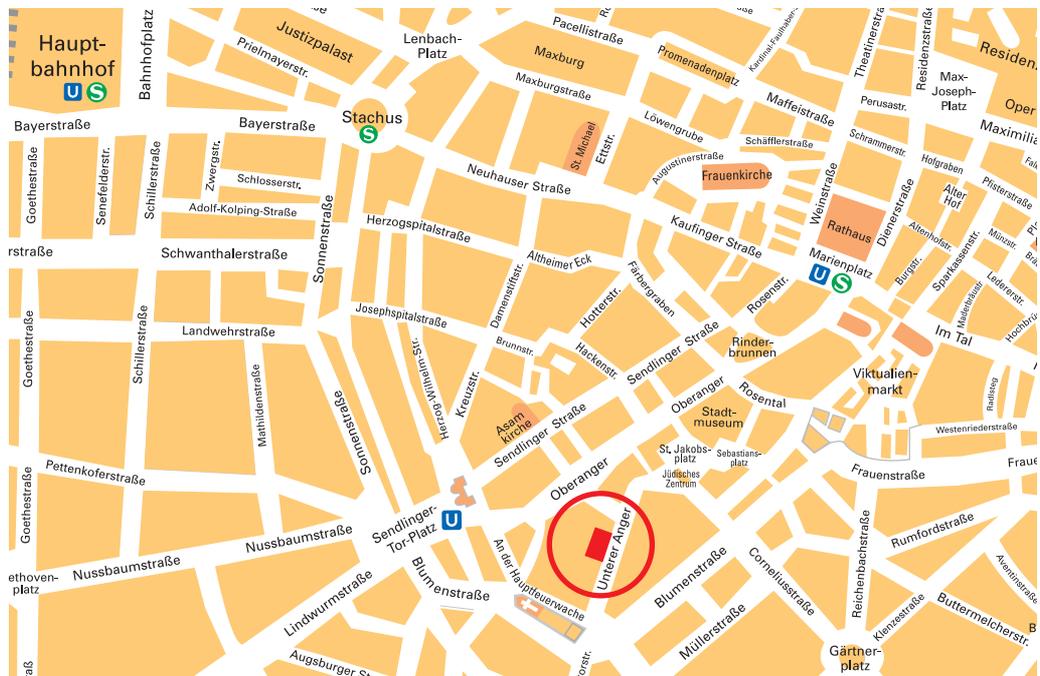
# Next Auction

Auktion 80  
30. November bis  
3. Dezember 2022

Einlieferungen nehmen wir  
ab sofort entgegen.

Auction 80  
November 30<sup>th</sup> till  
December 3<sup>rd</sup>, 2022

Consignments from now on.



**ZISSKA & LACHER**

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

Unterer Anger 15 · 80331 München  
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088  
auctions@zisska.de · www.zisska.de





Daniel Foerr  
Daniel Foerr